Konzernbericht 2020

KOMBINIERTER FINANZ- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT

HOCHTIEF

Wir bauen die Welt von morgen.

Der HOCHTIEF-Konzern auf einen Blick

Division HOCHTIEF Americas

In der Division HOCHTIEF Americas sind unsere Bauaktivitäten in den USA und Kanada zusammengeführt. Unsere Tochtergesellschaften agieren im Hochbau- ebenso wie im Tiefbaumarkt. Turner ist Nummer 1 als General Builder im Hochbau in den USA, Flatiron unter den Top 10 im Bereich Verkehrsinfrastruktur (Engineering News-Record 2020).

Mehr Informationen finden Sie im Segmentbericht

Division HOCHTIEF Asia Pacific

Die Division HOCHTIEF Asia Pacific umfasst die Mehrheitsbeteiligung an der CIMIC-Unternehmensgruppe. Mit seinen operativen Gesellschaften belegt CIMIC führende Positionen in den Bereichen Infrastrukturbau, Public-Private-Partnerships, Minenleistungen, Mineralienverarbeitung sowie Ingenieur-, Asset-Management- und Wartungsdienstleistungen in Australien und ausgewählten Märkten in der Region Asien-Pazifik.

Mehr Informationen finden Sie im Segmentbericht

Division HOCHTIEF Europe

Das Kerngeschäft in Europa ist in der Division HOCHTIEF Europe organisatorisch zusammengefasst. Die operativ tätigen Gesellschaften bieten Infrastruktur- und Hochbauleistungen sowie Public-Private-Partnerships in den Bereichen Verkehrs-, soziale und urbane Infrastruktur. Auch Ingenieurdienstleistungen, unter anderem für virtuelles Bauen, und Facility-Management gehören zum Portfolio.

Mehr Informationen finden Sie im Segmentbericht

Abertis-Investment

In einer eigenen HOCHTIEF-Division ist das Investment an Abertis Infraestructuras, S.A., einem führenden internationalen Mautstraßenbetreiber, abgebildet. Die Gesellschaft betreibt insgesamt mehr als 8.300 Mautstraßenkilometer in 16 Ländern, insbesondere in Frankreich, Spanien, Nordamerika, Brasilien, Chile und Mexiko. Der HOCHTIEF-Anteil beträgt 20 Prozent.

Mehr Informationen finden Sie im Segmentbericht

Titelseite:
Ein Stadion der Superlative: Das SoFi Stadium in Inglewood, Kalifornien, wurde 2020 fertiggestellt. Dank hochmoderner Technik wird es den Fans der NFL-Teams Los Angeles Rams und der Los Angeles Chargers einzigartige Spielerlebnisse bieten. Künftig werden im SoFi Stadium auch andere Großveranstaltungen mit bis zu 100.000 Zuschauern stattfinden, etwa der Super Bowl LVI 2022 sowie die Eröffnungs- und Schlusszeremonien der Olympischen Spiele 2028. Innerhalb der Arena findet sich der größte Videoring des Sports: 80 Millionen Pixel sorgen für ein gestochen scharfes Übertragungsbild. Der Screen hat eine Länge von 110 Metern und wiegt knapp 1.000 Tonnen. Besonderes Merkmal des Stadions: die offen auslaufende, halb durchsichtige Dachkonstruktion mit einer Fläche von knapp 93.000 Quadratmetern.

Konzernbericht 2020

KOMBINIERTER FINANZ- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT

Der vorliegende kombinierte Konzernbericht beinhaltet die Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung des HOCHTIEF-Konzerns für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2020. Er verdeutlicht die enge Beziehung zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten sowie ihren Einfluss auf unseren Unternehmenserfolg.

Informationen zu diesem Bericht

Der Konzernbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 und folgt dem am 11. Februar 2020 veröffentlichten Bericht. Überall dort, wo Berichtszeiträume bei der Datenangabe abweichen, Vorjahresvergleiche nicht uneingeschränkt möglich sind oder Betrachtungsgrenzen erreicht werden, weisen wir dies explizit aus.

Ende Dezember 2020 gab die australische Tochtergesellschaft CIMIC die Finalisierung der Veräußerung von 50 Prozent der Anteile an Thiess bekannt. Somit wird Thiess in der Bilanz des Berichtsjahres at-Equity einbezogen. In den nichtfinanziellen Zahlen ist Thiess für das gesamte Geschäftsjahr 2020 inklusive dem Ausweis zum Stichtag 31. Dezember 2020 vollständig berücksichtigt. Weiterhin übernahm CIMIC durch seine Beteiligungsgesellschaft Ventia zum 30. Juni 2020 die Gesellschaft Broadspectrum. Andere wesentliche Verkäufe oder Übernahmen von Gesellschaften im HOCHTIEF-Konzern gab es nicht.

Dieser Konzernbericht umfasst Informationen über die erstmalige und rückwirkende Vollkonsolidierung von BIC Contracting LLC (BICC) in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, an der das HOCHTIEF-Tochterunternehmen CIMIC eine Beteiligung von 45 Prozent hält, und über die Klassifizierung von BICC als aufgegebener Geschäftsbereich im Berichtsjahr. Die nichtfinanziellen Informationen im Konzernbericht beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden. Am 15. Februar 2021 hat CIMIC bekannt gegeben, eine Verkaufsvereinbarung für seine Beteiligung an BICC geschlossen zu haben.

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorgaben der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) erstellt. Die Offenlegung erfolgt erstmals mit dem in der EU ab dem Geschäftsjahr 2020 verpflichtenden einheitlichen elektronischen Berichtsformat ESEF (European Single Electronic Format). Der Konzernbericht orientiert sich im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI)[1)], die im Sinne von § 289d HGB verwendet werden. Der vorliegende Bericht dient auch als Fortschrittsbericht über die Umsetzung der Prinzipien des UN Global Compact[1)] und wird auf den Internetseiten der Organisation veröffentlicht. Lageberichtsfremde Bestandteile sind entsprechend gekennzeichnet.

Die Angaben zu Nachhaltigkeitsthemen beziehen sich auf relevante Themenfelder, die unter anderem das Ergebnis einer Wesentlichkeitsanalyse unter Stakeholdern sind.

Ausgewählte Ziele der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen haben wir den HOCHTIEF-Themenfeldern der Nachhaltigkeit zugeordnet und in den Konzernbericht integriert.

Eine Erläuterung zu den verwendeten Fachbegriffen finden Sie im Glossar am Ende dieses Konzernberichts.

In allen Texten beziehen wir uns grundsätzlich ausdrücklich auf Männer, Frauen und Menschen diversen Geschlechts.

Der nächste Konzernbericht wird voraussichtlich im Februar 2022 erscheinen.

[1)] Weitere Informationen zu GRI und UN Global Compact

➲ Dieses Symbol weist auf inhaltliche Ergänzungen zum Konzernbericht hin, die im Internet auf der HOCHTIEF-Website www.hochtief.de sowie auf den Seiten unserer Tochtergesellschaften zu finden sind. Die entsprechenden Links geben wir zusätzlich an.

Dieses Symbol verweist auf externe Links im Internet. Die entsprechenden Internetadressen finden Sie auf den jeweiligen Seiten.

Bekenntnis zu Fairness, Nachhaltigkeit und Innovation

Unser Anspruch und unsere Verantwortung zeigen sich konzernweit in Mitgliedschaften und freiwilligen Verpflichtungen. Unser Unternehmen wurde zudem erneut in nachfolgend beispielhaft genannten etablierten Nachhaltigkeitsratings positiv bewertet und in Indizes aufgenommen.

COMMITMENTS (BEISPIELE)

Deutscher Nachhaltigkeits Kodex

Wirtschaft macht Klimaschutz

UN Global Compact – We Support

Weitere Commitments:

- Transparency International
- ILO
- Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft

MITGLIEDSCHAFTEN (BEISPIELE)

B.A.U.M.

Gründungsmitglied der DGNB – Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen, German Sustainable Building Council

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

encord

Mitglied im Förderverein Bundesstiftung baukultur

NACHHALTIGKEITSRATINGS/INDIZES (BEISPIELE)

FTSE4Good

Silver 2020 ecovadis CSR Rating

CDP – Driving Sustainable Economies

Member of Dow Jones Sustainability Indices – Powered by the S&P Global CSA

SAM Sustainability Award Bronze Class 2020

MSCI ESG Ratings – AA

CCC | B | BB | BBB | A | AA | AAA

Weitere:

- DAX 50 ESG: Aufnahme von HOCHTIEF in den neuen Index für nachhaltige Unternehmen der Deutschen Börse
- Sustainalytics: Rang 9 weltweit für HOCHTIEF in einer ESG-Analyse der im relevanten Sektor bewerteten Unternehmen

HOCHTIEF BAUT DIE WELT VON MORGEN.

HOCHTIEF ist ein technisch ausgerichteter, globaler Infrastrukturkonzern mit führenden Positionen in seinen Kernaktivitäten Bau, Dienstleistungen und Konzessionen/Public-Private-Partnership (PPP). In diesen Bereichen agieren wir erfolgreich auf der Basis unserer in fast 150 Jahren gewonnenen Kompetenzen im Entwickeln, Finanzieren, Bauen und Betreiben. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen in Australien, Nordamerika und Europa.

Unsere qualifizierten Mitarbeiter schaffen Werte für Kunden, Aktionäre und HOCHTIEF gleichermaßen. Mit innovativen Lösungen und umfassender Projekt- und Ingenieurkompetenz differenzieren wir uns vom Wettbewerb. So steigern wir die Profitabilität des Unternehmens und sichern langfristiges Wachstum. Es ist unser Ziel, für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen.

Der Verantwortung gegenüber unseren Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und Mitarbeitern sowie unserem gesellschaftlichen und natürlichen Umfeld sind wir uns stets bewusst und stehen im Dialog mit vielfältigen Stakeholdergruppen. Im Sinne der Zukunftsfähigkeit fördern wir konsequent das Zusammenspiel von Ökonomie, Ökologie und Sozialem.

Inhaltsverzeichnis

Mizal, Deutschland

Rodanthe Bridge, USA

Metro Nordhavn, Dänemark

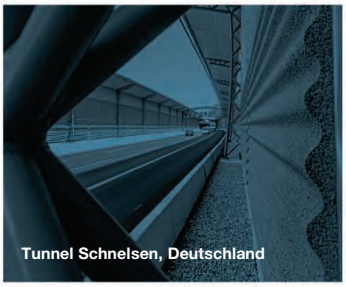
Informationen für Aktionäre

Brief des Vorstandsvorsitzenden 9
Bericht des Aufsichtsrats 12
Vorstand 17
HOCHTIEF am Kapitalmarkt 18

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit 22
Strategie 25
Märkte und Rahmenbedingungen 33
Auftragsentwicklung 2020 38
Wertschöpfung 2020 41
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 43
Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) 52
Erläuternder Bericht des Vorstands 58
Segmentbericht
– Division HOCHTIEF Americas 62
– Division HOCHTIEF Asia Pacific 66
– Division HOCHTIEF Europe 71
– Abertis-Investment 76
Compliance 80
Forschung und Entwicklung 93
Mitarbeiter
– HOCHTIEF als Arbeitgeber 98
– Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 105
Procurement 112
Prognosebericht 117
Chancen- und Risikobericht 119

JHS Rehab Center, USA


Tunnel Schnelsen, Deutschland

Liantang/Heung Yuen Wai, Hongkong

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Nichtfinanzieller Konzernbericht 134
Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF
– Projektgeschäft mit ganzheitlichem Ansatz 136
– Menschenrechte 138
– Gesellschaftliches Engagement 139
– Umweltschutz 141
CR-Programm 152
Sustainable Development Goals bei HOCHTIEF 154

Konzernabschluss

Inhaltsverzeichnis HOCHTIEF-Konzernabschluss 158
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung 159
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 160
Konzernbilanz 161
Konzern-Kapitalflussrechnung 162
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 163

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 164
Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung 186
Erläuterung der Konzernbilanz 192
Sonstige Angaben 220
Nachtragsbericht 245
Gremien 247
Versicherung der gesetzlichen Vertreter 250
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 251

Weitere Informationen

Zukunftsbezogene Aussagen 264
GRI- und UN-Global-Compact-Index 265
Vermerk des Abschlussprüfers zu Nachhaltigkeitsinformationen 271
Vermerk des Abschlussprüfers zum Nichtfinanziellen Konzernbericht 274
Glossar 277
Fünfjahresübersicht 279
Impressum 281

HOCHTIEF-Konzern: Kennzahlen[1)]

(in Mio. EUR)	2020	2019	Veränderung gegenüber Vorjahr
Umsatz	**22.953,8**	25.851,9	**-11,2 %**
Umsatz adjustiert	**23.679,2**	25.851,9	**-8,4 %**
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT	**802,3**	1.108,1	**-27,6 %**
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT vor Abertis	**819,4**	985,7	**-16,9 %**
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT-Marge (%)	**3,4**	4,3	**-0,9**
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT-Marge (%) vor Abertis	**3,5**	3,8	**-0,3**
Operativer Konzerngewinn	**476,7**	668,9	**-28,7 %**
Operativer Konzerngewinn vor Abertis	**493,8**	546,5	**-9,6 %**
Operatives Ergebnis je Aktie (EUR)	**6,87**	9,47	**-27,5 %**
EBITDA	**1.749,7**	1.892,8	**-7,6 %**
EBITDA Marge (%)	**7,4**	7,3	**0,1**
EBIT	**1.046,1**	1.191,5	**-12,2 %**
EBIT-Marge (%)	**4,4**	4,6	**-0,2**
Ergebnis vor Steuern/PBT	**881,9**	1.049,6	**-16,0 %**
Ergebnis vor Steuern/PBT vor Abertis	**899,0**	927,2	**-3,0 %**
Steuerquote (Steuern/PBT in %)	**37,7**	24,6	**13,1**
Konzerngewinn	**427,2**	614,2	**-30,4 %**
Konzerngewinn vor Abertis	**444,3**	491,8	**-9,7 %**
Konzerngewinn inkl. nicht fortgeführte Aktivitäten	**427,2**	-206,2	**–**
Ergebnis je Aktie (EUR) inkl. nicht fortgeführte Aktivitäten	**6,16**	-2,92	**–**
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring	**1.098,1**	1.559,4	**-29,6 %**
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	**742,8**	1.602,5	**-53,6 %**
Betriebliche Investitionen netto	**371,1**	518,1	**-28,4 %**
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring	**727,0**	1.041,3	**-30,2 %**
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**371,7**	1.084,4	**-65,7 %**
Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-)	**617,9**	1.529,0	**-59,6 %**
Auftragseingang	**23.069,9**	30.428,8	**-24,2 %**
Leistung	**24.549,6**	27.138,9	**-9,5 %**
Auftragsbestand bereinigt	**45.840,4**	48.296,7	**-5,1 %**
Auftragsreichweite	**23,5**	22,7	**3,5 %**
Auftragsbestand	**45.840,4**	51.362,1	**-10,8 %**
Direkte Mitarbeiter (Stichtagswert)[2)]	**46.644**	53.282	**-12,5 %**
Mitarbeiter (Gesamtjahr Durchschnittswerte)[3)]	**48.727**	54.494	**-10,6 %**

[1)] Alle Zahlen beziehen sich nur auf fortgeführte Geschäftsbereiche, sofern nicht anders angegeben.
[2)] Die nichtfinanziellen Kennzahlen beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden. Bei der Stichtagsbetrachtung sind die 11.862 Mitarbeiter der CIMIC-Gesellschaft Thiess auch für das Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt.
[3)] Bei der Durchschnittsermittlung wurden zum Stichtag 31. Dezember 2020 11.862 Mitarbeiter der CIMIC-Gesellschaft Thiess berücksichtigt, die zum Jahresende at equity in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

Hinweise:
Umsätze in 2020 adjustiert ohne Gorgon und weitere geringfügige Effekte
Auftragsbestand 01-12 2019 bereinigt um Thiess-Dekonsolidierung
Operative Erträge sind bereinigt um nicht-operative Effekte

Liebe Aktionäre und Freunde von HOCHTIEF,

Bild:
Marcelino Fernández Verdes, Vorsitzender des Vorstands

HOCHTIEF kann für das Geschäftsjahr 2020 trotz der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie **gute Ergebnisse** vorweisen.[1)] Das Unternehmen erzielte einen nominalen Konzerngewinn aus fortgeführten Aktivitäten von 427 Mio. Euro sowie ein bereinigtes Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit von 1,1 Mrd. Euro und beendete das Jahr mit einem Auftragsbestand von knapp 46 Mrd. Euro.

Gleichzeitig unterstützen die HOCHTIEF-Gesellschaften auch weiterhin die Maßnahmen der jeweiligen Behörden zur Eindämmung der Pandemie.

HOCHTIEF hat einen **operativen Konzerngewinn** von 477 Mio. Euro verzeichnet. Auf das Ergebnis des Mautstraßenbetreibers Abertis haben sich die wirtschaftlichen Folgen von Covid-19 und die staatlich auferlegten Mobilitätseinschränkungen sehr deutlich ausgewirkt. So lag der Beitrag aus der 20-prozentigen Beteiligung an Abertis um 139 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Bereinigt um diesen Rückgang, verringerte sich der operative Konzerngewinn um 9,6 Prozent.

Die Konzernmargen zeigten sich stabil bei einem Umsatz von 23,7 Mrd. Euro auf vergleichbarer Basis. Währungsbereinigt entspricht dies einem Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr von lediglich sechs Prozent.

Das **bereinigte Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit** lag im Geschäftsjahr 2020 bei 1,1 Mrd. Euro. Zu diesem Wert trug das saisonal starke vierte Quartal einen soliden Anteil von mehr als 80 Prozent bei. Die betrieblichen Investitionen (netto) in Höhe von 371 Mio. Euro (Vorjahr 518 Mio. Euro) betrafen vor allem den Bergbau und auftragsbezogene Investitionen im Tunnelbau.

Das **Nettofinanzvermögen** von HOCHTIEF belief sich Ende Dezember 2020 auf 618 Mio. Euro. Bereinigt um die Aktionärsvergütung und nicht operative Effekte, wies HOCHTIEF eine Nettovermögensposition von 1,62 Mrd. Euro aus, verglichen mit 1,52 Mrd. Euro zum Jahresende 2019. Im Berichtsjahr hat HOCHTIEF eine Dividende in Höhe von 406 Mio. Euro an die Aktionäre ausgeschüttet und 168 Mio. Euro für den Rückkauf eigener Aktien sowie weitere 170 Mio. Euro für Rückkäufe bei CIMIC aufgewendet. Zudem wurden knapp 104 Mio. Euro in den Erwerb eines Anteils von 2,8 Prozent an CIMIC investiert, wodurch sich die Beteiligungsquote des Konzerns zum Ende des Berichtszeitraums auf 78,6 Prozent erhöht hat.

HOCHTIEF beendete das Geschäftsjahr mit einer **starken Liquiditätsposition** von 5,4 Mrd. Euro. Zusätzlich stehen bislang nicht in Anspruch genommene Kreditfazilitäten in Höhe von 2,1 Mrd. Euro zur Verfügung.

Trotz der Auswirkungen von Covid-19 belief sich der **Auftragseingang** im Berichtszeitraum auf 23,1 Mrd. Euro und damit auf das ungefähr 1,0-Fache der Leistung. Alle Divisions hielten an ihrer disziplinierten Angebotsstrategie fest. In der Folge war der **Auftragsbestand** im Konzern mit rund 46 Mrd. Euro weiterhin robust. Damit blieb er währungsbereinigt sowohl im letzten Quartal als auch im Jahresvergleich stabil. Die Hälfte des Auftragsbestands entfällt auf Projekte in Nordamerika, 40 Prozent machen Aufträge im Raum Asien-Pazifik aus und etwa zehn Prozent Projekte in Europa.

Für das Jahr 2021 und darüber hinaus haben die regionalen Einheiten eine **Tender-Pipeline** mit Ausschreibungen relevanter Projekte im Wert von mehr als 570 Mrd. Euro identifiziert, gestützt von PPP-Projekten im Wert von 180 Mrd. Euro und zahlreichen staatlichen Konjunkturpaketen.

[1)] Alle Zahlen beziehen sich nur auf fortgeführte Geschäftsbereiche, sofern nicht anders angegeben.

Das HOCHTIEF-Management prüft aktiv Optionen für Kapitalallokationen. Die **Vergütung der Aktionäre** ist ein wesentlicher Bestandteil dieser Strategie. So zahlte HOCHTIEF seinen Aktionären im Juli 2020 für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 5,80 Euro je Aktie im Gesamtwert von 406 Mio. Euro aus. Dies entspricht einer Steigerung von 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Es erfolgte zusätzlich zu den 168 Mio. Euro, die den Aktionären im Jahr 2020 durch den Rückkauf von 3,5 Prozent eigener Aktien zugutekamen.

HOCHTIEF setzt weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung. Angesichts der stabilen Performance des Konzerns hinsichtlich Gewinn und Cash-Generierung und gestützt durch einen positiven Ausblick für Kernmärkte sowie unsere robuste Bilanz mit Investment-Grade-Rating, beläuft sich die vorgeschlagene **Dividende** trotz Covid-19 auf 3,93 Euro je Aktie. Das entspricht einer unveränderten Ausschüttungsquote von 65 Prozent des nominalen Konzerngewinns. Über die letzten acht Jahre betrachtet, hat der Konzern eine Dividende von 23,16 Euro je Aktie für insgesamt 1,6 Mrd. Euro ausgezahlt.

Unsere Tochtergesellschaft CIMIC hat die Veräußerung von 50 Prozent am Bergbauunternehmen Thiess Ende 2020 abgeschlossen. Dadurch sind dem Konzern Barerlöse in Höhe von 1,3 Mrd. Euro zugeflossen. Durch den so erzielten Kapitalgewinn konnten die Auswirkungen des Schiedsspruchs im Zusammenhang mit dem Projekt Gorgon Jetty und weitere Einmalaufwendungen im Australiengeschäft kompensiert werden.

Die Pandemiesituation hat den HOCHTIEF-Konzern im Berichtsjahr vor eine Reihe neuer Herausforderungen gestellt, denen wir aktiv begegnet sind, um unsere Mitarbeiter zu schützen und die Projekte fortzuführen. Wir gestalten die Arbeitsbedingungen unserer Mitarbeiter so, dass diese den Auflagen und Empfehlungen der Behörden nicht nur entsprechen, sondern sie oft übertreffen. Wo immer möglich, werden Projekte im mobilen Arbeiten realisiert. Dabei erwies sich unsere Organisation als äußerst flexibel, die Umstellung auf das dezentrale und veränderte Arbeiten gelang schnell und reibungslos. Hier haben unsere Mitarbeiter gezeigt, dass sie mit hoher Anpassungsfähigkeit auf die Herausforderungen reagieren konnten.

HOCHTIEF setzt seinen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie fort. So führen wir Erweiterungs- und Modernisierungsarbeiten an Krankenhäusern durch, um die Gegebenheiten vor Ort an die erhöhten Sicherheitsanforderungen anzupassen und zusätzliche Kapazitäten für die Behandlung von Covid-19-Patienten zu schaffen. Turner unterstützte im Geschäftsjahr 2020 mehr als 50 Krankenhäuser in den USA durch die zügige Erweiterung bestehender beziehungsweise Fertigstellung neuer Räumlichkeiten. Im Zuge dieser Arbeiten konnten neue Kapazitäten für die Betreuung von über 4.000 Patienten realisiert werden. Darüber hinaus übernahm Turner die Errichtung temporärer Testzentren sowie die Modernisierung von Infrastrukturen für Gesundheitseinrichtungen. In Cleveland baute unser Team innerhalb von 18 Tagen eine Bildungsstätte zu einem Krankenhaus mit 1.000 Betten für Covid-19-Patienten um. Außerdem verantworteten wir die Planung, den Bau und die Inbetriebnahme eines neuen Krankenhauses mit 1.014 Betten für das U.S. Army Corps of Engineers. Die Arbeiten von Beginn der Planung bis zur Fertigstellung des Neubaus waren innerhalb von 24 Tagen abgeschlossen. Auch CIMIC unterstützt lokale Maßnahmen, um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. CPB Contractors übernimmt die Umgestaltung, Erweiterung und Neuerrichtung von Krankenhäusern in New South Wales, Australien. Das Unternehmen realisiert zudem Neubauarbeiten am Christchurch Hospital in Neuseeland, wobei zusätzliche Ressourcen aus benachbarten Projekten von CPB Contractors einbezogen werden.

Wir haben vor zwei Jahren mit der Gründung unserer Innovationsgesellschaft Nexplore die digitale Transformation unseres Unternehmens eingeleitet. In dieser Zeit haben wir schon viel erreicht. Zusammen mit führenden Technologieunternehmen und Universitäten und gemeinsam mit unseren operativen Projektteams weltweit entwickelt Nexplore eine Reihe von Hard- und Softwareanwendungen. Mit ihnen überwachen wir den Baufortschritt bei Großprojekten, messen kontinuierlich die Qualität der Arbeiten, identifizieren Einsparpotenziale unserer Maschinen oder analysieren komplexe Verträge. Die digitale Technik dient aber auch den Menschen, die an unseren Projekten arbeiten. So hat Nexplore spezielle Sensoren entwickelt, die Baggerfahrer vor möglichen Unfällen mit Personen warnen. In den USA und in Deutschland setzen wir eine Corona-App ein, die speziell für den Einsatz auf Baustellen entwickelt wurde.

Künstliche Intelligenz, Industrie 5.0 oder Blockchain werden HOCHTIEF so stark verändern wie nie zuvor. Unsere Ziele sind Kostenreduzierung, Termin- und Qualitätskontrolle, verbesserte Produktivität, vereinfachte Wartung und reibungslose Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Digitalisierung hilft uns darüber hinaus, den CO_2-Ausstoß massiv zu reduzieren und die natürlichen Ressourcen viel besser zu schonen, als wir es bisher konnten.

Seit Kurzem gehört Nexplore dem MIT Climate and Sustainability Consortium (MCSC) an. Das Konsortium aus führenden Unternehmen unterschiedlichster Branchen – darunter Apple, IBM, Boeing, Dow, PepsiCo oder Verizon – tritt mit dem Ziel an, die breit angelegte, praktische Umsetzung von Lösungen gegen die Bedrohung durch den Klimawandel stark zu beschleunigen. Unter dem Dach des MCSC arbeiten gleichermaßen

motivierte, hochkreative und einflussreiche Unternehmen zusammen mit dem MIT an der Entwicklung einer Prozess- und Markt- sowie einer ehrgeizigen Umsetzungsstrategie für Umweltinnovationen. Dabei setzt das Konsortium angesichts der Dringlichkeit von Lösungen gegen den Klimawandel auf echte branchenübergreifende Kooperation. Das MCSC will die zur Bewältigung dieser Herausforderung notwendige Zusammenarbeit aktiv vorantreiben und damit für die Bemühungen in den verschiedenen Branchen ein Beispiel setzen.

Anerkennung findet unsere Leistung als nachhaltiges Unternehmen: So wurde HOCHTIEF 2020 in den neuen Index für nachhaltige Unternehmen, den DAX 50 ESG der Deutschen Börse, aufgenommen. Und auch im Dow Jones Sustainability Index wurde HOCHTIEF erneut unter den Besten der Branche gelistet. Natürlich arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Nachhaltigkeitsperformance weiter zu verbessern.

Mit Green-Infrastructure-Projekten im Wert von aktuell 8,3 Mrd. Euro in Bearbeitung gehören wir heute zu den Marktführern im Grünen Bauen und unterstützen den Trend zur weiteren nachhaltigen Ausrichtung in der Branche, um vor allem dem Klimawandel entgegenzuwirken. Hier können wir gemeinsam mit anderen Stakeholdern, allen voran unseren Kunden, aktive Beiträge für eine CO_2-arme Zukunft leisten – etwa durch emissionsarme Baustellen und neue Services im Bereich des nachhaltigen Bauens, darunter die Realisierung von Projekten gemäß dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft.

HOCHTIEF zählt zu den Unterstützern der Prinzipien des UN Global Compact und setzt sich für die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen ein.

Konzernausblick

HOCHTIEF strebt für 2021 einen operativen Konzerngewinn im Bereich von 410 bis 460 Millionen Euro an, ein Anstieg um 11 bis 25 Prozent verglichen mit dem um den 50-prozentigen Thiess-Anteilsverkauf berichtigten Vorjahreswert (368 Mio. Euro).

Mit unserer technischen Kompetenz, unserer starken Konzernbilanz und der breiten Aufstellung in unseren Kernmärkten sind wir gut positioniert, um künftige Chancen zu nutzen. Wir halten an unserem disziplinierten Ansatz bei der Kapitalallokation mit unserem Fokus auf Wertschöpfung und nachhaltige Aktionärsvergütung fest. Mit Blick auf unseren soliden Auftragsbestand und unsere starke weltweite Tenderpipeline sind die fundamentalen Aussichten weiterhin positiv, unter der Voraussetzung einer weiteren sukzessiven Erholung der wirtschaftlichen Lage von der Covid-19-Pandemie.

HOCHTIEF ist gut für alle Herausforderungen aufgestellt. Wir entwickeln den Konzern gemäß unserer Vision weiter: HOCHTIEF baut die Welt von morgen.

Ihr

Marcelino Fernández Verdes
Vorsitzender des Vorstands

Bericht des Aufsichtsrats
Sehr geehrte Aktionäre,

Pedro López Jiménez,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Maßnahmen kontinuierlich überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsführung unterrichtet, und zwar regelmäßig, umfassend und zeitnah. Hierdurch war der Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Ebenso gründlich wurde der Aufsichtsrat über die aktuelle Finanzsituation, über die Risiken und das Risikomanagement informiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben vier ordentliche sowie zwei außerordentliche Sitzungen stattgefunden. Infolge der Corona-Pandemie mussten fünf der Sitzungen in Form einer Video- oder Telefonkonferenz durchgeführt werden, was partiell die Lebendigkeit der Diskussionen in den Sitzungen beeinträchtigte. Seine Beschlüsse hat der Aufsichtsrat auf Grundlage umfassender Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands getroffen. Dabei hatte er ausreichend Gelegenheit, sich im Aufsichtsratsplenum und auch im Prüfungsausschuss mit diesen Vorlagen detailliert zu befassen. Über besonders bedeutende oder eilbedürftige Projekte und Vorgänge hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch außerhalb der Sitzungen informiert. Der Aufsichtsrat hat alle nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst. In eilbedürftigen Fällen erfolgte dies im schriftlichen Verfahren. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand in ständigem Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden. Ereignisse von außerordentlicher Bedeutung für die Lage und Entwicklung des Konzerns konnten so zeitnah erörtert werden. Dreizehn von sechzehn Mitgliedern des Aufsichtsrats haben an sämtlichen Sitzungen des Gremiums teilgenommen. Drei Mitglieder des Aufsichtsrats haben jeweils an fünf der sechs Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen. Eine individualisierte Übersicht über die Sitzungspräsenz im Aufsichtsrat und in seinen Ausschüssen zeigt die untenstehende Tabelle.

Sowohl die Anteilseigner- als auch die Arbeitnehmervertreter haben die Aufsichtsratssitzungen regelmäßig in getrennten Diskussionen vorbereitet. Zu einzelnen Themen hat sich der Aufsichtsrat ohne Beisein des Vorstands besprochen.

Beratungsschwerpunkte. Im Geschäftsjahr 2020 hat sich der Aufsichtsrat mit einer großen Zahl von Themen befasst. Dabei standen die erheblichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Rentabilität und Liquidität des Konzerns sowie die dadurch notwendigen Anpassungen des Geschäftsbetriebs besonders im Vordergrund. Gegenstand der sechs Sitzungen waren darüber hinaus folgende Themen:

In der Bilanzsitzung am 11. Februar 2020 hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2019 sowie mit dem BICC-Investment befasst. Weiter beriet der Aufsichtsrat über die Tagesordnung sowie die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung im April 2020 einschließlich des Dividendenvorschlags betreffend das Geschäftsjahr 2019. Ein weiterer Punkt war die operative Planung und die Finanz- und Bilanzplanung für die Jahre 2020 bis 2022. Der Vorstand erläuterte hierzu die wesentlichen Prämissen für die Planung und gab einen Überblick über bedeutende Entwicklungen im HOCHTIEF-Konzern. Der Aufsichtsrat hat die Planung des Vorstands beraten und zustimmend zur Kenntnis genommen. Des Weiteren verabschiedete der Aufsichtsrat das Kompetenzprofil, das Diversitätskonzept und die Nachfolgeplanung für den Vorstand.

In der Sitzung am 12. Mai 2020 berichtete der Vorstand über den Geschäftsverlauf im ersten Quartal sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das bisher abgelaufene Geschäftsjahr.

In der außerordentlichen Sitzung am 3. August 2020 berichtete der Vorstand erneut über die bisher eingetretenen Auswirkungen der Pandemie und die zur Gegensteuerung ergriffenen Maßnahmen, insbesondere zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und zum Schutz der Mitarbeiter und Nachunternehmer.

In der Sitzung am 17. September 2020 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr. Weiterhin beriet er ausführlich über die Änderungen im Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die hierdurch notwendigen Anpassungen in den Geschäftsordnungen von Aufsichtsrat, Prüfungsausschuss und Personalausschuss. Neu festgelegt wurden

Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder bei Sitzungen 2020[1)]

	Aufsichtsrat	Personal-ausschuss	Prüfungs-ausschuss
Pedro López Jiménez (Vorsitzender)	6/6	1/1	
Matthias Maurer (stellv. Vorsitzender)	6/6		4/4
Ángel García Altozano	6/6		4/4
Beate Bell	6/6	1/1	
Christoph Breimann	6/6		
Carsten Burckhardt	5/6		4/4
José Luis del Valle Pérez	6/6	1/1	4/4
Dr. Francisco García Sanz	6/6		
Patricia Geibel-Conrad	6/6		4/4
Arno Gellweiler	5/6	1/1	
Luis Nogueira Miguelsanz	6/6		4/4
Nikolaos Paraskevopoulos	6/6		
Sabine Roth	6/6		4/4
Nicole Simons	5/6	1/1	
Klaus Stümper	6/6	1/1	4/4
Christine Wolff	6/6	1/1	

[1)] Teilnahme = Anzahl der Sitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied teilgenommen hat/Gesamtzahl der Sitzungen während der Amtszeit

auch die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Außerdem beschlossen die Anteilseignervertreter, dass mehr als die Hälfte von ihnen unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein sollen. Mindestens zwei Anteilseignervertreter sollen überdies unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein.

Eine weitere außerordentliche Sitzung fand am 15. Oktober 2020 statt. Gegenstand dieser Sitzung war die geplante Transaktion zwischen der CIMIC Group Ltd. und der Elliott-Gruppe, in deren Mittelpunkt die Veräußerung von 50 Prozent an der Thiess Group Holdings Pty. Ltd. steht. Nachdem der Vorstand den Inhalt der wesentlichen Transaktionsdokumente und die maßgeblichen finanziellen Auswirkungen für die Tochtergesellschaft CIMIC und für HOCHTIEF erläutert hatte, stimmte der Aufsichtsrat der Transaktion zu.

Am 5. November 2020 fand die letzte Sitzung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr statt. Hierin erörterte der Aufsichtsrat die Vergütung für die Vorstandsmitglieder. Ein weiterer Punkt war die Anpassung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder an die geänderten Anforderungen im Deutschen Corporate Governance Kodex und durch das Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II). Weiter fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse über die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AKtG sowie über die Erklärung zur Unternehmensführung. Über die Corporate Governance der Gesellschaft berichtet der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand in der Erklärung zur Unternehmensführung.

In der Sitzung hat sich der Aufsichtsrat auch mit der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung befasst. Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurde durch den Aufsichtsrat zum Prüfer für die nichtfinanzielle Berichterstattung im Rahmen des Konzernberichts 2020 bestellt.

Der Aufsichtsrat hat vier Ausschüsse gebildet, deren Mitglieder auf den Seiten 248 und 249 aufgeführt sind. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, die Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Zum Teil hat der Aufsichtsrat den Ausschüssen auch die Entscheidungskompetenz zu einzelnen Themen übertragen. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben den Aufsichtsrat regelmäßig über die Beratungen und Entscheidungen der Ausschüsse informiert.

Der **Prüfungsausschuss** tagte im Jahr 2020 viermal. Er befasste sich intensiv mit den Quartalsfinanzberichten, dem Halbjahresabschluss, dem Jahresabschluss sowie dem Konzernabschluss. Die Berichte und Abschlüsse hat der Ausschuss vor ihrer Veröffentlichung jeweils mit dem Vorstand erörtert. Der Prüfungsausschuss gab dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für dessen Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers und erörterte die Prüfungsstrategie zur Konzernabschlussprüfung. Zudem erörterte der Prüfungsausschuss das Risikomanagementsystem des Konzerns, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und den Bericht der internen Revision. Der Chief Compliance Officer berichtete dem Ausschuss in einem ausführlichen Vortrag über die Entwicklung der Compliance-Organisation, einzelne potenzielle Compliance-Fälle und daraus folgende Maßnahmen. Ein weiteres regelmäßiges Thema der Sitzungen im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Berichte über wesentliche Projekte der Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe.

Der **Personalausschuss** hat im Jahr 2020 eine Sitzung abgehalten. In dieser Sitzung befasste er sich mit den Details der Vorstandsbezüge und der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und fasste die notwendigen Beschlüsse. Zudem bereitete der Personalausschuss die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und sprach hierfür die notwendigen Empfehlungen an das Plenum aus.

Der **Nominierungsausschuss** und der **Vermittlungsausschuss** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG wurden 2020 nicht einberufen.

Interessenkonflikte. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind nach den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats gehalten, unverzüglich offenzulegen, wenn bei ihnen Interessenkonflikte auftreten. Im Berichtsjahr 2020 sind keine entsprechenden Mitteilungen eingegangen.

Jahresabschluss 2020. Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, der Konzernabschluss nach IFRS (International Financial Reporting Standards) und der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasste Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sind geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung führte die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durch, die von der Hauptversammlung am 28. April 2020 zum Abschlussprüfer gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses beauftragt worden war. Die Prüfung erfolgte unter Einbeziehung der Buchführung. Darüber hinaus prüfte die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den nichtfinanziellen Konzernbericht mit begrenzter Sicherheit.

Die Prüfung durch diesen Abschlussprüfer erfolgte zum zweiten Mal nach einem Prüferwechsel und der erstmaligen Prüfung durch KPMG im Vorjahr. Die für die Durchführung verantwortlichen Wirtschaftsprüfer wechseln entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist im Berichtsjahr Frau Charlotte Salzmann für den Konzernabschluss und für den Jahresabschluss.

Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der Vorstand über ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem verfügt. Die vorgenannten Unterlagen sowie der Konzernbericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung des Prüfungsausschusses beziehungsweise vor der Bilanzsitzung am 30./31. März 2021 übersandt worden. Zusätzlich vorgelegt wurde der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht. Der Vorstand hat die Unterlagen zudem in den Sitzungen mündlich erläutert.

In diesen Sitzungen erörterten die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer die wichtigsten Ergebnisse der Prüfung und standen für darüber hinausgehende Auskünfte zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss hatte sich vor der Sitzung des Aufsichtsrats eingehend mit diesen Unterlagen befasst und anschließend dem Aufsichtsrat die Billigung der Abschlüsse empfohlen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht, den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und keine Einwendungen erhoben.

Unter Berücksichtigung der Beratung im Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Bericht gemäß § 312 AktG. Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Abschlussprüfer geprüft worden. Dieser Bericht, ebenso wie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, ist allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats übermittelt worden. Die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer nahmen an den Besprechungen des Aufsichtsrats über diese Vorlagen teil und erörterten die wichtigsten Ergebnisse der Prüfung. Der Aufsichtsrat hat den Bericht gemäß § 312 AktG geprüft und als in Ordnung befunden.

Der Abschlussprüfer hat den Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG wie folgt erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

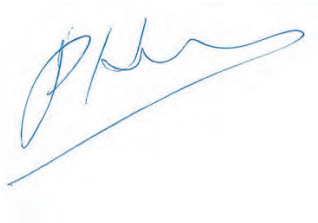
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Unternehmensleitungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und ihren tatkräftigen und loyalen Einsatz für den Erfolg des Unternehmens Dank und Anerkennung aus.

Essen, im März 2021

Der Aufsichtsrat



Pedro López Jiménez
– Vorsitzender

MARCELINO FERNÁNDEZ VERDES
(VORSITZENDER DES VORSTANDS)

NIKOLAUS GRAF VON MATUSCHKA

JOSÉ IGNACIO LEGORBURO

PETER SASSENFELD

Vorstand

Marcelino Fernández Verdes, Vorsitzender des Vorstands,
Jahrgang 1955, gehört seit April 2012 dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen an. Er ist seit November 2012 Vorstandsvorsitzender der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und für die Divisions HOCHTIEF Americas und Asia Pacific zuständig. Von März 2014 bis Oktober 2016 war er Chief Executive Officer (CEO) der australischen HOCHTIEF-Tochtergesellschaft CIMIC, von Juni 2014 bis November 2020 war er Executive Chairman bei CIMIC. Seit Mai 2017 gehört er als CEO dem Board of Directors von ACS, dem Mehrheitsaktionär von HOCHTIEF, an. Im Board of Directors der HOCHTIEF-Finanzbeteiligung Abertis ist er seit Mai 2018 President. Am 18. Mai 2018 wurde er zum Chairman von Abertis ernannt.

Marcelino Fernández Verdes studierte Bauingenieurwesen an der Universität in Barcelona und nahm seit 1984 unterschiedliche Positionen in der Baubranche wahr. 1994 wurde er General Manager bei OCP und im Jahr 1997 General Manager und 2000 Chairman sowie CEO der Gesellschaft ACS Proyectos, Obras y Construcciones. Nach der Fusion von Grupo ACS und Grupo Dragados im Jahr 2003 übernahm Fernández Verdes die Position des Chairman und CEO von Dragados S.A. Ab 2006 war er Chairman und CEO sowohl der Bau- als auch der Umwelt- und Konzessionssparte von ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A. Im Jahr 2000 wurde Fernández Verdes in das Executive Committee der ACS Group und 2006 in das Board of Directors der ACS Servicios y Concesiones, S.L. (Chairman und CEO) berufen.

Peter Sassenfeld, Finanzvorstand,
Jahrgang 1966, ist seit November 2011 Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen. Als Finanzvorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist er für die Konzernabteilungen Mergers & Acquisitions, Controlling, Finanzen, Capital Markets Strategy/Investor Relations, Rechnungswesen und Steuern sowie Versicherungen zuständig. Seit Juli 2015 ist er zudem Finanzvorstand der HOCHTIEF Solutions AG.

Peter Sassenfeld studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes. Nach seinem Studium arbeitete er zunächst in verschiedenen Managementpositionen bei Mannesmann im In- und Ausland. Anschließend leitete er die weltweiten Mergers- und Acquisitions-Aktivitäten des Bayer-Konzerns in Leverkusen. Seit Oktober 2005 war er für die KraussMaffei Group in München tätig, ab Februar 2007 als Finanzvorstand der KraussMaffei AG. Im Mai 2010 übernahm Sassenfeld den Finanzvorstand der Ferrostaal AG in Essen.

Nikolaus Graf von Matuschka,
Jahrgang 1963, ist seit Mai 2014 Mitglied des Vorstands und seit November 2015 Arbeitsdirektor der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen. Dort übernimmt er die Verantwortung für die Aktivitäten in den Bereichen PPP, Real Estate und Facility-Management in der Division HOCHTIEF Europe. Zudem verantwortet er das Thema Nachhaltigkeit/Corporate Responsibility im HOCHTIEF-Konzern.

Nikolaus Graf von Matuschka ist seit 1998 für HOCHTIEF in wechselnden Managementpositionen tätig und war für verschiedene Segmente und Regionen des Europageschäfts von HOCHTIEF direkt verantwortlich. Seit Februar 2013 war er Vorstandsmitglied der HOCHTIEF Solutions AG, im Mai 2014 wurde er zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) von HOCHTIEF Solutions berufen. Graf von Matuschka ist Industriekaufmann und verfügt über ein Wirtschaftsdiplom Betriebswirt (VWA) sowie den Bachelor of Business Administration B.B.A. der Universität Hogeschool van Utrecht.

José Ignacio Legorburo,
Jahrgang 1965, ist seit Mai 2014 Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen. Dort ist er Chief Operating Officer (COO) und verantwortet in der Division Europe die Beteiligungsgesellschaften Infrastructure und Engineering.

Im Mai 2014 wurde Legorburo zum Vorstandsmitglied und Chief Operating Officer (COO) der HOCHTIEF Solutions AG ernannt. In mehr als 25 Jahren Tätigkeit innerhalb der europäischen Baubranche leitete er zuvor als European Managing Director die ACS-Bautochter Dragados und weitete deren Geschäft innerhalb Europas, mit Fokus auf Großbritannien, aus. Außerdem führte er weitere Einheiten von ACS, zum Beispiel die Hochbausparte des Bauunternehmens Vias. Zuvor war er seit 1989 im ACS-Konzern als Bauingenieur und Projektleiter, später als Managing Director aktiv. Legorburo hat Bauingenieurwesen an der Universität in Madrid studiert.

HOCHTIEF am Kapitalmarkt

➲ **Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochtief.de/investor-relations**

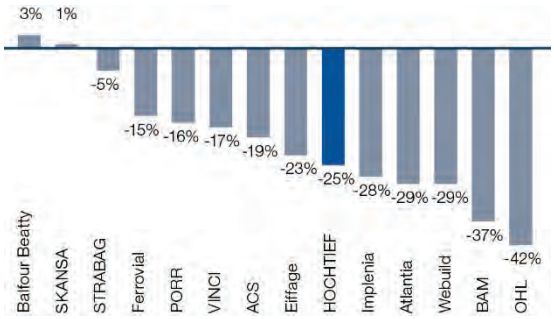
Entwicklung der europäischen Aktienmärkte

Die europäischen Aktienmärkte starteten mit soliden Gewinnen in das Jahr 2020. Einige Länderindizes erreichten Mitte Februar sogar Allzeithochs. In der Folge führten die zunehmende Besorgnis über das Coronavirus und die Auswirkungen der Pandemie jedoch zu einem drastischen globalen Einbruch der Aktienmärkte. Der deutsche Aktienindex DAX legte eine beispiellose Talfahrt hin und gab zwischen dem 19. Februar 2020 und dem 18. März 2020 um fast 40 Prozent nach. Die strengen Lockdown-Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Ausbreitung, die unverzügliche Verabschiedung von Hilfspaketen durch die Regierungen und Zentralbanken sowie die ersten positiven Nachrichten über die Entwicklung eines Covid-19-Impfstoffs bewirkten im restlichen Jahresverlauf dann eine Erholung der Aktienmärkte. Die unterschiedliche Performance der Einzeltitel fiel ungewöhnlich stark aus. So hinkten die zyklischen Sektoren hinter dem allgemeinen Markttrend her, während Aktien, die vom Daheimbleiben der Konsumenten profitierten, sehr stark abschnitten. Der DAX legte im Gesamtjahr 2020 um 4 Prozent (2019: +26 Prozent) zu, während der MDAX um 9 Prozent (2019: +31 Prozent) stieg. Der Sektorindex STOXX Europe 600 Construction and Materials lag hingegen mit -3 Prozent im Minus (2019: +35 Prozent).

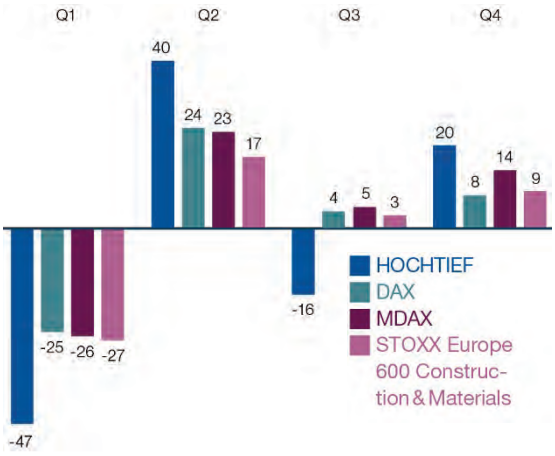
Kursentwicklung der HOCHTIEF-Aktie

Zum Jahresende schloss die HOCHTIEF-Aktie bei 79,55 Euro. Einschließlich der Dividende in Höhe von 5,80 Euro je Aktie betrug der Total Shareholder Return 2020 -25 Prozent.

Total Shareholder Return im Vergleich zu Wettbewerbern (2020)



Total Shareholder Return nach Quartalen in % (2020)



HOCHTIEF-Aktie: Kennzahlen

		2020	2019
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien[1]	Mio. Stück	70,6	70,6
Durchschnittliche Anzahl Aktien	Mio. Stück	69,4	70,6
Marktkapitalisierung[1]	Mio. EUR	5.620	8.033
Höchstkurs	EUR	120,60	143,50
Tiefstkurs	EUR	43,90	94,65
Jahresschlusskurs	EUR	79,55	113,70
Aktienumsatz (durchschnittlich pro Tag, Xetra)	Stück	188.846	113.966
Aktienumsatz (durchschnittlich pro Tag, Xetra)	Mio. EUR	15,0	13,2
Dividende je Aktie	EUR	3.93 [2]	5.8
Dividendensumme	Mio. EUR	278 [2]	406
Ergebnis je Aktie (operativ)	EUR	6,87	9,47
Ergebnis je Aktie (nominal)	EUR	6,16	-2,92

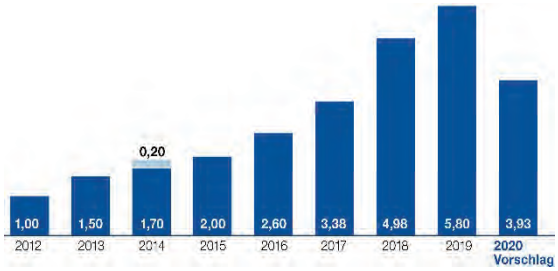
[1] Per Jahresende
[2] vorgeschlagene Dividende auf Grundlage der Gesamtzahl ausstehender Aktien

Aktionärsvergütung

HOCHTIEF setzt weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung. Angesichts der stabilen Performance des Konzerns hinsichtlich Gewinn und Cash-Generierung und gestützt durch einen positiven Ausblick für Kernmärkte sowie unsere robuste Bilanz mit Investment-Grade-Rating beläuft sich die vorgeschlagene Dividende trotz Covid-19 auf 3,93 Euro je Aktie. Das entspricht einer unveränderten Ausschüttungsquote von 65 Prozent des nominalen Konzerngewinns. Über die

letzten acht Jahre betrachtet hat der Konzern eine Dividende von 23,16 Euro je Aktie für insgesamt 1,6 Mrd. Euro ausgezahlt.

Dividendenentwicklung

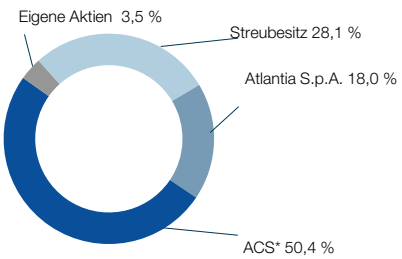


Aktienrückkauf

Im Rahmen des am 9. März 2020 angekündigten Aktienrückkaufprogramms wurden insgesamt 2.436.917 Aktien zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von 68,96 Euro zurückgekauft. Das Aktienrückkaufprogramm beruhte auf der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 und wurde durch die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. April 2020 aktualisiert. Das Programm endete am 31. Dezember 2020.

Aktionärsstruktur

Die Zahl der im Umlauf befindlichen HOCHTIEF-Aktien blieb im Verlauf des Jahres 2020 unverändert bei 70,65 Mio. Stück. Auch 2020 waren ACS mit einer Beteiligungsquote von 50,4 Prozent (35.611.834 Aktien) und Atlantia mit einer Beteiligungsquote von 18,0 Prozent (12.725.470.Aktien) die größten Aktionäre. Durch den 2020 durchgeführten Aktienrückkauf hielt HOCHTIEF Ende des Jahres 2.459.263 eigene Aktien (22.346 per Ende 2019), was 3,5 Prozent des Grundkapitals entspricht. Vor diesem Hintergrund belief sich der Anteil der im Streubesitz befindlichen Aktien Ende 2020 auf 28,1 Prozent gegenüber 31,6 Prozent Ende 2019.

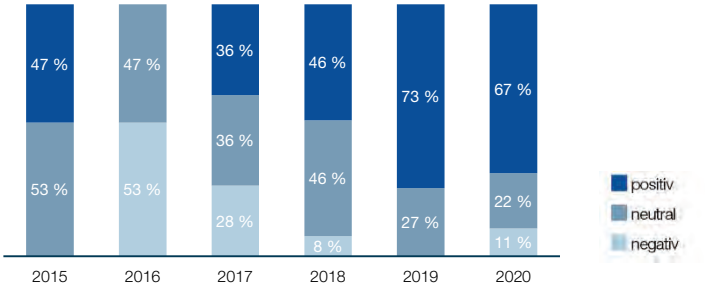


*ACS ACTIVADES DE CONSTRUCCIÓN Y SERVICIOS, S.A., Madrid

Analysten

Die diversifizierten Aktivitäten und die starke Marktposition von HOCHTIEF in den entwickelten Märkten werden von den Analysten weiterhin anerkannt. Zum Jahresende verzeichnete HOCHTIEF mit sechs Kauf- und zwei Halteempfehlungen sowie einer Verkaufsempfehlung im historischen Vergleich weiterhin einen hohen Anteil an Kaufempfehlungen. Das durchschnittliche Kursziel der Analysten lag zum Jahresende bei 91 Euro pro Aktie, was zu diesem Zeitpunkt ein Aufwärtspotenzial von mehr als 14 Prozent widerspiegelte. Die aktuellen Bewertungen und das durchschnittliche Kursziel der Analysten finden Sie auf unserer Internetseite (www.hochtief.de/investor-relations/hochtief-aktie).

Ratingverteilung der Analysten (zum 31.12.)



Kapitalmarktkommunikation

Die transparente und zeitnahe Kommunikation mit dem Markt hat für das HOCHTIEF-Management und die Abteilung Capital Markets Strategy/Investor Relations hohe Priorität. 2020 haben wir an einer Reihe virtueller internationaler Investorenkonferenzen teilgenommen und dem Markt unsere Quartalsergebnisse regelmäßig in Telefonkonferenzen vorgestellt. Über alle unsere Aktivitäten haben wir zeitnah im Internet berichtet, wo wir darüber hinaus umfangreiche Informationen zur Verfügung stellen (www.hochtief.de/investor-relations).

HOCHTIEF für starke Nachhaltigkeitsleistung ausgezeichnet

HOCHTIEF wurde, wie bereits mehrfach in der Vergangenheit, auch 2020 wieder für seine starke Leistung im Nachhaltigkeitsbereich ausgezeichnet und qualifizierte sich erneut für die Aufnahme in wichtige Nachhaltigkeitsindizes. So wurde der Konzern zum fünfzehnten Mal in Folge in den international renommierten Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World aufgenommen. Aufgrund der guten Werte im DJSI wird HOCHTIEF erneut im RobecoSAM Sustainability Yearbook aufgeführt. Der Konzern erhielt die Bronzemedaille in der Kategorie „Construction and Engineering“ und gehört damit in seiner Branche zu den weltweit besten zehn Prozent der Unternehmen. 2020 nahm die Deutsche Börse HOCHTIEF in den DAX 50 ESG auf, einen neu gegründeten Index für nachhaltige Unternehmen. Der DAX 50 ESG bildet die börsennotierten Top-Firmen Deutschlands nicht nur auf Basis von Marktkapitalisierung und Börsenumsatz ab, sondern auch auf Grundlage ihres Engagements in den Bereichen Umweltschutz, Soziales und gute Unternehmensführung. Die Aktie von HOCHTIEF ist zudem weiterhin im FTSE4Good-Index vertreten. Des Weiteren sind wir langjährige Teilnehmer am Klimaranking CDP[1]. Hier hat der Konzern erneut ein B-Rating erhalten, womit er über dem Durchschnitt aller bewerteten Unternehmen liegt.

[1] Siehe Glossar

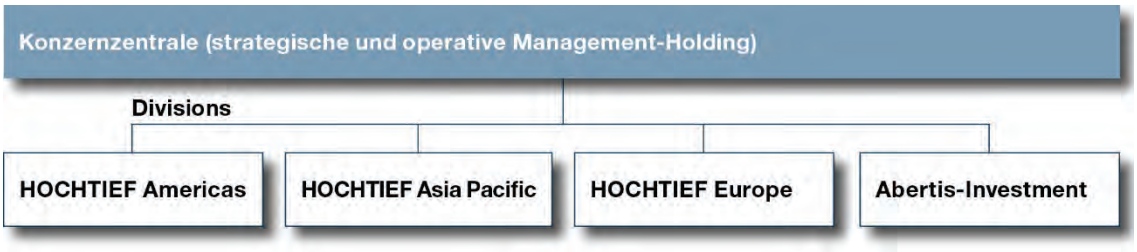
MIZAL

Markante Architektur: In Düsseldorfs Medienhafen wächst das Bürogebäude MIZAL in die Höhe. An die Sägezahndeckenränder werden großflächige gläserne Fassadenelemente gehängt. Das MIZAL, das eine DGNB-Zertifizierung in Gold anstrebt, wird Teil einer modernen Bürolandschaft mit Campuscharakter sein.

GER

Zusammengefasster Lagebericht
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Konzernstruktur 2020



Konzernstruktur 2020

Die operativen Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind den drei Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe zugeordnet. Hinzu kommt die Beteiligung von 20 Prozent des HOCHTIEF-Konzerns am Mautstraßenbetreiber Abertis Infraestructuras, die seit Ende 2019 in der Einheit Abertis-Investment ausgewiesen wird. Abertis ist der – nach Kilometern im Betrieb – führende internationale Mautstraßenbetreiber und verantwortet in mehreren Ländern Europas, Amerikas und Asiens das Management von Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen.

Die BIC Contracting LLC (BICC) in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, an der das HOCHTIEF-Tochterunternehmen CIMIC eine Beteiligung von 45 Prozent hält, ist ein in der Region Mittlerer Osten im Bereich Hoch- und Tiefbau tätiges Unternehmen. CIMIC hat bereits im Jahr 2019 entschieden, sich aus der Region Mittlerer Osten zurückzuziehen. Die in diesem Zusammenhang durchgeführte strategische Überprüfung wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 abgeschlossen. Am 15. Februar 2021 gab CIMIC die Unterzeichnung eines Kaufvertrags mit SALD Investment LLC („SALD“) über den Verkauf von BICC bekannt. Dementsprechend wird BICC als aufgegebener Geschäftsbereich (nicht fortgeführte Aktivitäten) gemäß IFRS 5 klassifiziert und zum 31. Dezember 2020 entsprechend ausgewiesen. Die geschäftlichen Aktivitäten der CIMIC-Gruppe im Mittleren Osten standen nicht im Managementfokus von HOCHTIEF und hatten keine Auswirkung auf die Gesamtsteuerung des HOCHTIEF-Konzerns. Aufgrund dieses fehlenden Managementfokus konzentriert sich der Lagebericht vorwiegend auf die fortgeführten Aktivitäten.

Die Konzernstruktur spiegelt die starke Regionalpräsenz mit Fokus auf entwickelte Märkte.[1)] Die globale Präsenz in ausgewählten Kernmärkten ermöglicht es dem Konzern, vielfältige regionale Marktchancen zu realisieren. HOCHTIEF ist eines der internationalsten Unternehmen der Baubranche und erbringt etwa 96 Prozent der Leistung außerhalb des Heimatmarkts Deutschland.

Die strategische und operative Management-Holding von HOCHTIEF leitet den Konzern durch Führung und Steuerung. Die Verantwortung für die strategische, organisatorische und operative Entwicklung des gesamten Konzerns liegt beim Vorstand sowie bei den zentralen Konzernabteilungen (Steuerungsebene). Die Holding umfasst die folgenden Konzernabteilungen: Recht, Corporate Governance/Compliance, Revision, Risikomanagement/Organisation/Innovation, Personal, IT, Mergers and Acquisitions, Kommunikation, Controlling, Finanzen, Capital Markets Strategy/Investor Relations, Rechnungswesen und Steuern sowie Versicherungen.

Geschäftstätigkeit des HOCHTIEF-Konzerns[2)]

Der globale Infrastrukturkonzern HOCHTIEF konzentriert sich auf Aktivitäten in den Segmenten Bau, Services und Mining sowie Public-Private-Partnership (PPP) und Konzessionen und deckt überwiegend in entwickelten Märkten den gesamten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten ab. Diese Leistungen erbringt HOCHTIEF auf der Basis seiner langjährigen Erfahrung im Entwickeln, Finanzieren, Bauen und Betreiben. Der Konzern verfügt mit seinem Leistungsspektrum und der globalen Aufstellung über ein ausgewogenes Geschäftsprofil.

[1)] Weitere Informationen finden Sie auf Seite 2 sowie im Kapitel Globale Präsenz.

[2)] Weitere Informationen zur Geschäftstätigkeit der Divisions finden Sie auf Seite 2 und im Kapitel Segmentbericht. Der Konzernlagebericht umfasst Informationen über die erstmalige und rückwirkende Vollkonsolidierung von BIC Contracting LLC (BICC) in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, an der das HOCHTIEF-Tochterunternehmen CIMIC eine Beteiligung von 45 Prozent hält, und über die Klassifizierung von BICC als aufgegebener Geschäftsbereich im Berichtsjahr. Die nichtfinanziellen Informationen im Konzernlagebericht beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

Die Tochtergesellschaften des Konzerns sind in ihren Märkten erfolgreich positioniert. Die operativen Gesellschaften und Fachabteilungen kooperieren eng miteinander – so entsteht ein kontinuierlicher globaler Wissenstransfer im Konzern, von dem unsere Stakeholder profitieren.

Die Zusammenarbeit mit externen Partnern gestalten wir so, dass wir vertrauensvoll und produktiv zusammenarbeiten können. Die Auswahl der Nachunternehmer, Zulieferer und Dienstleister treffen wir anhand transparenter Kriterien und verbindlicher Prozesse. Der gemeinsamen Arbeit liegen unsere hohen Standards zugrunde – hierzu zählen insbesondere die Bedingungen unseres Code of Conduct für Vertragspartner, die anerkannt werden müssen.

Jedes unserer Projekte ist ein Unikat und bedarf darum individueller Lösungen. Gemäß unseren Unternehmensgrundsätzen arbeiten wir dafür mit hoher Innovationskraft und Qualität. Nachhaltigkeit gilt bei unseren Aktivitäten als strategisches Prinzip.

Wesentliche Steuerungsgrößen bei HOCHTIEF

Die Steuerung des HOCHTIEF-Konzerns erfolgt im Wesentlichen über die Kennzahlen Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschulden – in Abhängigkeit von Kapitalallokation – sowie operativer Konzerngewinn, da diese unseren Fokus auf cashgestützte Gewinne am besten widerspiegeln.

Finanzielle Steuerungsgrößen

- Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschulden
- Operativer Konzerngewinn

Nichtfinanzielle Steuerungsgröße

- Unfallhäufigkeit (LTIFR)[1)]

[1)] Siehe Glossar

Globale Präsenz:
HOCHTIEF agiert mit Fokus auf entwickelte Märkte. Diese Karte zeigt eine Auswahl der Beteiligungsgesellschaften und ihrer geografischen Aktivitäten gemäß der Unternehmensstruktur 2020.

HOCHTIEF Americas
• Turner (USA, Kanada) • Flatiron (USA, Kanada) • E.E. Cruz (USA) • Clark Builders (Kanada) (Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten)

HOCHTIEF Asia Pacific
• CIMIC (Australien) • Thiess (Australien, Chile, Indien, Indonesien, Kanada, Mongolei, Südafrika) • Sedgman (Australien, Chile, China, Kanada, Südafrika) • CPB Contractors (Australien, Neuseeland, Papua-Neuguinea) • UGL (Australien, Neuseeland, Südostasien) • Leighton Asia, India and Offshore (Hongkong, Indien, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur) • Pacific Partnerships (Australien, Neuseeland) • EIC Activities (Australien) • Leighton Properties (Australien) • Broad Construction (Australien) • Ventia (Australien, Neukaledonien, Neuseeland) (Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten)

HOCHTIEF Europe
• HOCHTIEF Solutions (Deutschland) • HOCHTIEF Infrastructure (Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Norwegen, Polen, Schweden, Slowakei, Tschechien) • HOCHTIEF Engineering (Australien, Deutschland, Indien, Niederlande, Schweiz) • HOCHTIEF PPP Solutions (Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Kanada, Niederlande, USA) • HOCHTIEF ViCon (Australien, Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Schweiz) • HOCHTIEF Projektentwicklung (Deutschland) • synexs (Deutschland) (Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten)

Abertis-Investment
• Abertis Infraestructuras, S.A. (Argentinien, Brasilien, Chile, Frankreich, Großbritannien, Indien, Irland, Italien, Kanada, Kolumbien, Kroatien, Mexiko, Puerto Rico, Spanien, Ungarn, USA)

➲ Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochtief.de/anteilsliste2020[1]

Die auf der Karte beispielhaft genannten Gesellschaften verdeutlichen die internationale Ausrichtung von HOCHTIEF. Die Geschäftstätigkeiten werden entweder über Niederlassungen oder über rechtlich selbstständige Gesellschaften ausgeübt. Weitere Informationen zu den Divisions finden Sie in der Segmentberichterstattung. Insgesamt werden im Konzernabschluss neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft 375 Gesellschaften vollkonsolidiert, 117 Gesellschaften at Equity konsolidiert sowie 76 gemeinschaftliche Tätigkeiten anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Die organisatorische Darstellung wird durch die rechtliche Darstellung der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften ergänzt. ➲
Adressen und Ansprechpartner unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie von deren Niederlassungen finden Sie im Internet.

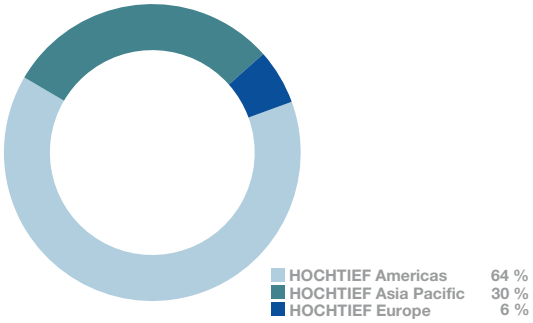
[1] weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Strategie

Nachhaltig Werte schaffen für alle Stakeholder

HOCHTIEF ist ein technisch ausgerichteter, globaler Infrastrukturkonzern mit führenden Positionen in seinen Kernaktivitäten Bau, Dienstleistungen und Konzessionen/Public-Private-Partnership (PPP) und mit Tätigkeitsschwerpunkten in Australien, Nordamerika und Europa.

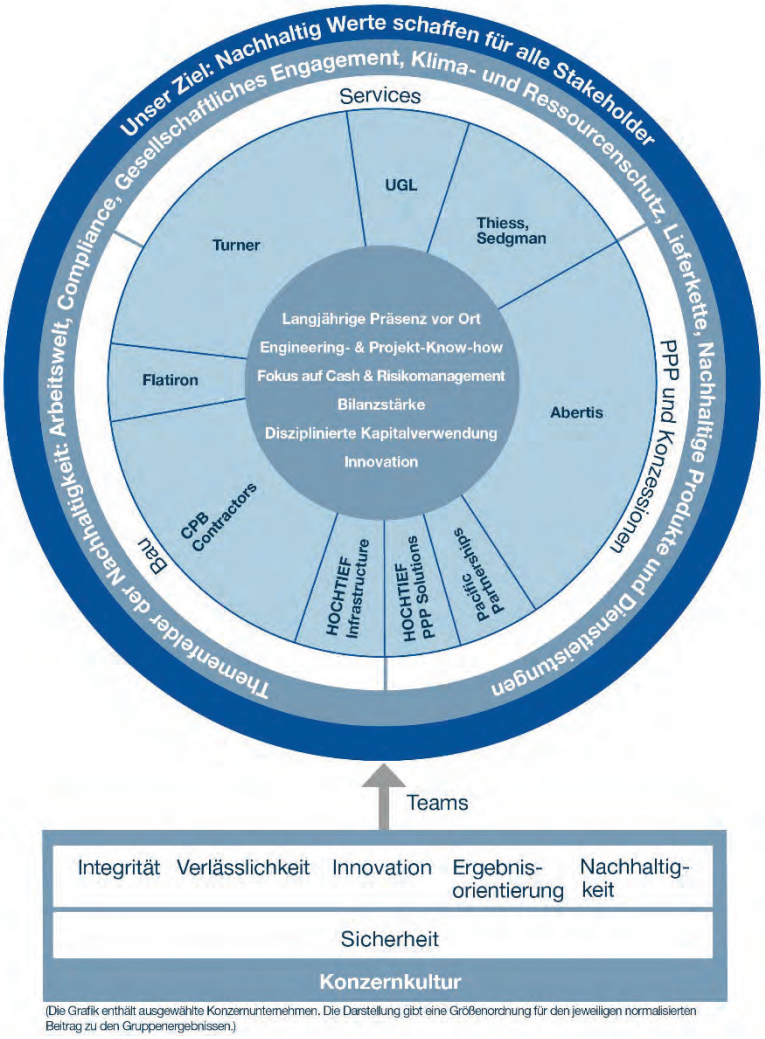
Umsatz nach Divisions (2020)



Seit fast 150 Jahren realisiert HOCHTIEF auf Basis seiner Kernkompetenz Bauen komplexe Projekte für seine Kunden. Heute zählen auch Engineering-, Mining- und Wartungsdienstleistungen sowie Public-Private-Partnership-Projekte (Greenfield) und Brownfield-Konzessionen[1)] zu den Leistungen. Diese erbringen wir in ausgewählten Regionen, hauptsächlich in entwickelten Ländern. HOCHTIEF deckt heute als führender Infrastrukturkonzern – gemessen am Umsatz – den gesamten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten ab. Dadurch verfügt der Konzern über ein ausgewogenes Geschäftsprofil bezüglich Cashflow-Vorhersehbarkeit, Kapitalintensität und Margen.

Die HOCHTIEF-Vision blickt in die Zukunft: „HOCHTIEF baut die Welt von morgen." Unsere Geschäftsaktivitäten gründen auf einer gemeinsamen Konzernkultur mit geteilten Werten. Im Wertekanon des Konzerns sind fünf Grundsätze vereint: Integrität, Verlässlichkeit, Innovation, Ergebnisorientierung und Nachhaltigkeit. Sie alle werden untermauert vom Prinzip der Sicherheit. Die Grundsätze gelten für alle Mitarbeiter bei HOCHTIEF und für alle Tätigkeitsbereiche, operativ wie strategisch. Indem wir Projekte ganzheitlich betrachten, fördern wir eine Kultur der Zusammenarbeit zwischen unseren Konzerngesellschaften, von der die Stakeholder profitieren.

Strategie und Risikodiversifikation



(Die Grafik enthält ausgewählte Konzernunternehmen. Die Darstellung gibt eine Größenordnung für den jeweiligen normalisierten Beitrag zu den Gruppenergebnissen.)

Unsere Strategie ist es, die Stellung von HOCHTIEF in den Kernmärkten weiter zu stärken und Marktwachstumschancen zu verfolgen. Gleichzeitig setzen wir auf cashgestützte Profitabilität und konsequentes Risikomanagement. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Eine aktive und disziplinierte Kapitalverwendung hat für uns hohe Priorität. Wir richten unseren Fokus weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung sowie auf Investitionen in strategische Wachstumschancen, um so für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen.

[1)] Siehe Glossar

Mit folgenden zentralen Elementen unserer Strategie wollen wir unsere Ziele erreichen:

Fokus auf Aktivitäten und Märkte mit starker Wettbewerbsposition

Wir wollen unsere Ertragskraft nachhaltig steigern. Eine wichtige Rolle kommt hierbei dem Risikomanagement zu, das auch die Entscheidung über unser Tätigkeitsspektrum und die geografische Aufstellung umfasst. Wir konzentrieren uns auf die starken Wettbewerbspositionen unserer Tochtergesellschaften. Auf diesen wollen wir aufbauen und bestehende sowie neue Marktwachstumschancen für uns nutzen. Möglichkeiten, um weitere geografische Märkte oder angrenzende Tätigkeitsbereiche zu erschließen, gehen wir entsprechend unseren Governance-, Risiko-, Wachstums- und Renditeanforderungen sehr diszipliniert an.

Bau

Unser Kompetenzspektrum umfasst das Planen, Finanzieren, Bauen, Betreiben und Warten von Verkehrs- und Energieinfrastruktur sowie sozialer und urbaner Infrastruktur. Damit sind wir gut aufgestellt, um von öffentlichen wie privaten Investitionen in den Neubau oder in den Ausbau bestehender Infrastruktur profitieren zu können. Unsere Teams vor Ort verfügen über Erfahrung mit der Realisierung komplexer und für alle Beteiligten erfolgreicher Projekte. Unsere wichtigsten Tochtergesellschaften sind seit Jahrzehnten in ihren Märkten erfolgreich:

- **Turner,** unsere Gesellschaft für Construction-Management, ist gemäß Ranking des angesehenen Engineering News-Record 2020 erneut die Nummer 1 im allgemeinen Hochbau und beim Bau von Green Buildings in den USA.[1)] Das Unternehmen belegt führende Plätze beim Bau von Bildungs- und Gesundheitsimmobilien und Bürogebäuden in den USA.
- **Flatiron** zählt zu den Top-Tiefbauunternehmen in den USA und Kanada.[2)]
- **CPB Contractors** zählt zu Australiens größten Anbietern im Tief- und Hochbau.
- **Leighton Asia** bietet vor allem in Hongkong und in weiteren ausgewählten Ländern Südostasiens umfassende Bauleistungen an.
- **HOCHTIEF** zählt beim Tiefbau und Hochbau zu den führenden Bauunternehmen in Deutschland und in mehreren Nachbarländern.

Services

Im Mittelpunkt unseres vielfältigen Dienstleistungsspektrums stehen zwei Kerngeschäftsfelder: zum einen Bergbaudienstleistungen sowie zum anderen Engineering-, Bau- und Wartungsdienstleistungen.

Im Minengeschäft sind wir mit den CIMIC-Gesellschaften Thiess und Sedgman aktiv. **Thiess,** der weltweit größte Minendienstleister, betreibt Tagebau und Untertagebau in Australien, Asien, Afrika und Amerika bei 25 Projekten für verschiedene Rohstoffe. Im Oktober 2020 gab die CIMIC-Gruppe bekannt, dass sie eine Vereinbarung mit von Elliott Advisors (UK) Limited beratenen Fonds abgeschlossen hat. Im Rahmen der Vereinbarung erwirbt Elliott 50 Prozent am Eigenkapital von Thiess. Die Vereinbarung spiegelt die fortwährende strategische Bedeutung von Thiess wider. CIMIC will zusammen mit Elliott die Marktchancen im Sinne der Wachstums- und Diversifikationsstrategie von Thiess verfolgen. Am 31. Dezember 2020 gab CIMIC den Abschluss der Veräußerung der Hälfte von Thiess bekannt. Der Preis für die 50-prozentige Beteiligung am Eigenkapital von Thiess beruht auf einer Unternehmensbewertung von zirka 4,3 Milliarden australischen Dollar (100 Prozent Unternehmenswert von Thiess).

Die Vereinbarung umfasst nicht den Bergbauspezialisten **Sedgman**. Dieses Unternehmen der CIMIC-Gruppe bietet für die Bereiche Planung, Bau und Betrieb moderner Mineralienverarbeitungsanlagen sowie damit verbundener Infrastruktur maßgeschneiderte Kundenlösungen an.

Die Service-Aktivitäten der Division HOCHTIEF Asia Pacific werden primär von der Gesellschaft **UGL** erbracht. Sie bedient den Markt mit Komplettlösungen für den gesamten Lebenszyklus kritischer Anlagen in den Bereichen Energie, Wasser, Rohstoffe, Verkehr und soziale Infrastruktur.

PPP und Konzessionen

Unsere Aktivitäten im Bereich Konzessionen/PPP- Projekte stehen auf einem breiten Fundament und umfassen neben Greenfield- auch umfangreiche Brownfield-Aktivitäten.[3)]

Der Fokus unserer Tochtergesellschaft **HOCHTIEF PPP Solutions** liegt auf Greenfield-PPP-Projektentwicklungen in Europa. Dabei wird eigenes Kapital in die Projektgesellschaften investiert, gleichzeitig wurden große Teile der Bauausführung übernommen. Unter dem Dach unserer Tochtergesellschaft CIMIC ist **Pacific Partnerships** federführend für diese Aufgaben in Australien zuständig.

Über die 20-prozentige Beteiligung am international führenden Mautstraßenbetreiber **Abertis** sind wir im Brownfield-Markt aktiv: Das Unternehmen ist vor allem in Frankreich, Spanien, Chile, Nordamerika und Mexiko, aber auch in anderen Märkten vertreten. Abertis betreibt insgesamt mehr als 8.300 Mautstraßenkilometer in 16 Ländern.

Zusammen mit unserem Mehrheitsanteilseigner ACS ist HOCHTIEF seit 1985 der größte PPP-Projektentwickler

[1)] Laut Ranking Engineering-News Record 2020

[3)] Siehe Glossar

[2)] Gemessen am Umsatz

nach Anzahl der Konzessionen sowie investiertem Kapital und verfügt damit über ein einmaliges Erfahrungsprofil.

Fokus auf nachhaltige und cashgestützte Profitabilität

Nachhaltige Profitabilität, konsequent unterstützt durch Cash-Generierung, ist ein Kernelement unserer Strategie und die Basis für eine attraktive Aktionärsvergütung sowie künftige Investitionen in strategisches Wachstum.

Das Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten vor Factoring lag im Geschäftsjahr 2020 bei 1,1 Mrd. Euro auf vergleichbarer Basis. Zu diesem Wert trug das saisonal starke vierte Quartal einen soliden Anteil von mehr als 80 Prozent bei. Die betrieblichen Investitionen (netto) in Höhe von 371 Mio. Euro (Vorjahr: 518 Mio. Euro) betrafen vor allem den Bergbau und auftragsbezogene Investitionen im Tunnelbau.

Das Nettofinanzvermögen von HOCHTIEF belief sich Ende Dezember 2020 auf 618 Mio. Euro. Bereinigt um die Aktionärsvergütung und nicht operative Effekte, wies HOCHTIEF eine Nettovermögensposition von 1,62 Mrd. Euro aus, verglichen mit 1,52 Mrd. Euro zum Jahresende 2019.

Kontinuierlicher Fokus auf Risikomanagement

Bei all unseren Projekten ist ein effektives Risikomanagement von zentraler Bedeutung. Dieses erfordert kontinuierliche Verbesserungen. Darum arbeiten wir stetig an der Anpassung und Optimierung der Risikomanagementprozesse[1)] und tragen so auch zur Steigerung der Rendite bei. Wir konzentrieren uns auf ausgewählte, attraktive Märkte, in denen unser Know-how bei Engineering und Projektmanagement sowie unsere langjährige Präsenz vor Ort gute Voraussetzungen für die Ausführung unserer Kernaktivitäten schaffen, und evaluieren kontinuierlich die Marktchancen, um unsere Aktivitäten gezielt daran auszurichten.

Diversifikation und Optimierung der Finanzierungsinstrumente

Die Verbesserung der Finanzstruktur bleibt ein strategisches Ziel von HOCHTIEF: Die Diversifikation der zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente, insbesondere die Ausweitung der kurzfristigen und langfristigen Fremdfinanzierungsquellen auch außerhalb des klassischen Bankenmarkts, ist ein wesentliches Mittel zur Zielerreichung.

In diesem Zuge hat HOCHTIEF im Mai 2020 ein Commercial-Paper-Programm mit einem Maximalwert von 750 Mio. Euro aufgesetzt. In diesem Rahmen können kontinuierlich Anleihen mit Laufzeiten von bis zu einem Jahr platziert werden. Somit kann die HOCHTIEF Aktiengesellschaft auch an den aktuell negativen Zinssätzen für kurz laufende Unternehmensanleihen partizipieren und die kurzfristige Liquiditätssteuerung noch flexibler gestalten.

Die Nutzung von Schuldscheindarlehen, Privatplatzierungen und öffentlichen Anleihetransaktionen zu attraktiven Konditionen zum Zwecke der Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten sorgt für eine signifikante Verlängerung des Fälligkeitenprofils, eine weitere Reduktion des durchschnittlichen Zinsaufwands sowie für einen weiteren Ausbau der HOCHTIEF-Investorenbasis.

Aktive und disziplinierte Kapitalallokation als Priorität der Unternehmensleitung

Die Kapitalverwendung zählt unverändert zu den wichtigsten Prioritäten der Unternehmensleitung. Wir verfolgen einen aktiven und disziplinierten Ansatz bei den von uns identifizierten Chancen. Dazu zählen strategische Übernahmen, PPP-Investitionen oder die zusätzliche Vergütung von Aktionären durch Dividenden und Aktienrückkäufe.

Beschleunigung von Innovationsprozessen durch digitale Entwicklungen[2)]

Über die 2018 gegründete Gesellschaft Nexplore treibt HOCHTIEF gemeinsam mit den operativen Gesellschaften des Konzerns aktiv die Digitalisierung in den Kernaktivitäten voran. Nexplore arbeitet über Innovation-Center an den Standorten Essen, Frankfurt/Darmstadt, Madrid, Minneapolis, Sydney und Hongkong sowie über Kooperationen mit führenden Universitäten und IT-Unternehmen.

Das Ziel besteht darin, Trends, Programme und Hardware im IT-Bereich systematisch auf Einsatzmöglichkeiten in unseren Geschäftsfeldern zu prüfen und maßgeschneiderte Software, Tools oder Prozesse für unsere Branche zu entwickeln. So beschäftigt sich Nexplore mit den Chancen von Künstlicher Intelligenz, virtueller Realität, Machine-Learning, Internet der Dinge und Industrie 4.0. Mithilfe der von Nexplore entwickelten Produkte und Verfahren will HOCHTIEF kontinuierlich die Effizienz und Ausführungsqualität steigern sowie die Projektsteuerung optimieren. Erste Programme sind bereits im Einsatz. Unsere Mitarbeiter, Auftraggeber und Projektpartner profitieren unmittelbar von diesen Innovationen. Nexplore will die Neuentwicklungen aber auch extern vermarkten und neue Erlösquellen für HOCHTIEF erschließen.

Innovation hatte schon immer einen hohen Stellenwert im Konzern. Durch Nexplore haben wir unsere Anstrengungen nochmals forciert. Die Fähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich schnell an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen, zahlt sich in der Covid-19-Pandemie aus. Mit hoher Eigenverantwortung und Agilität haben sie dafür gesorgt, dass unsere Projekte trotz der großen Herausforderungen durch die

[2)] Die nichtfinanziellen Informationen zu diesem Kapitel beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

[1)] Weitere Informationen finden Sie im Chancen- und Risikobericht.

[1] Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen. Die nichtfinanziellen Informationen beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

[2] Weitere Informationen zur LTIFR finden Sie im Kapitel Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Covid-19-Pandemie insgesamt erfolgreich fortgeführt werden konnten.

Attraktivität als Arbeitgeber ausbauen[1]

HOCHTIEF und seine Konzerngesellschaften gelten in ihren Märkten als attraktive Arbeitgeber – diese Position wollen wir halten und ausbauen. Nur mit kompetenten, engagierten Mitarbeitern können wir wirtschaftlich erfolgreich sein. HOCHTIEF will seinen Mitarbeitern auch in Zukunft anspruchsvolle und erfüllende Arbeitsplätze mit sicheren, gerechten Arbeitsbedingungen bieten. Unsere Personalarbeit ist darauf ausgerichtet, die passenden Mitarbeiter für unsere Projektarbeit zu finden und dauerhaft an unser Unternehmen zu binden. Wir setzen auf Weiterbildung und investieren in die individuelle Entwicklung.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben Priorität. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Sicherheit zu optimieren. Mit der Unfallhäufigkeit „Lost Time Injury Frequency Rate“ (LTIFR) haben wir eine nichtfinanzielle Steuerungsgröße etabliert. Es bleibt unser Ziel, die Unfallhäufigkeit weiter zu reduzieren.[2]

Nachhaltigkeit[1]

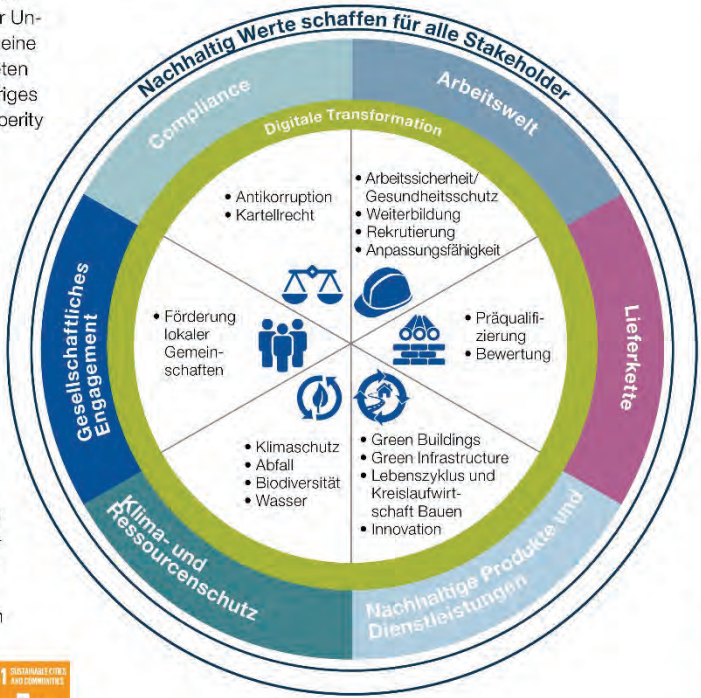
Die Nachhaltigkeitsstrategie ist integraler Bestandteil der Konzernstrategie, mit der wir Werte für alle Stakeholder schaffen. Nachhaltigkeit definieren wir als die konsequente Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Dafür richten wir den Blick ganzheitlich auf unsere Geschäftsfelder und operativen Tätigkeiten. Die Belange anderer Stakeholder, zu denen beispielsweise

Wesentliche Themenfelder der Nachhaltigkeit von HOCHTIEF unter Einbindung der Sustainable Development Goals (SDGs)

Themenfeld: Gesellschaftliches Engagement
Unser Ziel: Wir wollen uns gemäß unseren Sponsoringschwerpunkten „Bildung/Nachwuchsförderung“ und „Gestaltung und Erhaltung von Lebensräumen“ vor allem dort gesellschaftlich engagieren, wo unser Unternehmen tätig ist oder durch seine Kompetenz einen Mehrwert bieten kann, und zudem unser langjähriges Engagement für Bridges to Prosperity weiter ausbauen.

Themenfeld: Compliance
Unser Ziel: Wir wollen Compliance-Standards setzen.

Themenfeld: Arbeitswelt
Unser Ziel: Wir wollen unsere Stellung als attraktiver Arbeitgeber weiter ausbauen.



Themenfeld: Lieferkette
Unser Ziel: Wir wollen als Partner unserer Nachunternehmer faire, transparente Einkaufsprozesse ausbauen und die Beschaffung von als nachhaltig gekennzeichneten Produkten und Materialien forcieren.

Themenfeld: Klima- und Ressourcenschutz
Unser Ziel: Wir wollen natürliche Ressourcen schonen und erhalten. Selbst und gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern wollen wir aktiv CO_2-Emissionen vermeiden und reduzieren.

Themenfeld: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen
Unser Ziel: Wir wollen unsere Projekte verantwortlich umsetzen. Deshalb betrachten wir unsere Arbeit ganzheitlich und sorgen für eine hohe Gesamtqualität.

Das Thema Menschenrechte wird als Schnittstellenthema in verschiedenen Themenfeldern und Bereichen bearbeitet. Die digitale Transformation wirkt sich als Treiber unmittelbar auf alle Themenfelder aus.

Lieferanten und Nachunternehmer, aber auch Anwohner im Umfeld unserer Projekte gehören, haben wir stets im Blick und wollen sie so gut es geht, berücksichtigen.

Die strategische Entwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements wird durch die Corporate-Responsibility-Organisationsstruktur (CR) koordiniert. Eine CR-Richtlinie regelt die Abläufe und definiert Standards. Die Arbeit der Stabsstelle und der CR-Gremien, insbesondere des CR-Committees, dient der kontinuierlichen strategischen und operativen Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF. Dem für CR zuständigen Vorstandsmitglied und allen anderen Mitgliedern des Vorstands wird regelmäßig über aktuelle Entwicklungen von CR-Themen berichtet.

Bestandteil der CR-Organisation ist das Stakeholder-Management. Es dient der Erfassung und strategischen Berücksichtigung der Anforderungen von Interessengruppen – ein wichtiges Element, um Relevanz und Gültigkeit der von uns bearbeiteten wesentlichen Themen sicherzustellen.

Unternehmerischer Erfolg durch nachhaltiges Handeln

Als globaler Infrastrukturkonzern verantworten wir unmittelbare Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft und wollen unseren Einfluss positiv gestalten. Darum zählt bei HOCHTIEF nachhaltiges Handeln zum ergebnisorientierten Arbeiten und stützt die Zielsetzung maximalen Erfolgs bei unseren Projekten. Wir wollen für die Kunden ebenso wie für den Konzern Werte erhalten, schaffen und steigern. Dieses Verständnis ist fest in unserer Konzernvision und den Grundsätzen[1)] des Konzerns, die explizit auch Nachhaltigkeit als Prinzip beinhalten, verankert. Die Umweltbedingungen haben zudem Auswirkungen auf unseren unternehmerischen Erfolg – so ergeben sich einerseits Risiken, denen wir aktiv begegnen, aber auch Chancen, die wir nutzen wollen.

Beiträge auf unseren Märkten leisten wir etwa durch nachhaltige Gebäude und Infrastruktur sowie durch einen ökologisch und sozial verantwortungsvoll gestalteten Bauprozess. Durch Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen entstehen individuelle, ressourcenschonende Lösungen in unseren Geschäftsfeldern.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, Corporate-Responsibility-Themen noch effektiver im gesamten Konzern zu verankern. Langfristig streben wir eine vollständige Integration von CR in das Finanzreporting und ein weiter verbessertes Nachhaltigkeitscontrolling an. HOCHTIEF will langfristig seine Position als führender Anbieter nachhaltiger Infrastrukturlösungen am Markt festigen.

Wesentlichkeitsverständnis wird regelmäßig überprüft

Die Definition wesentlicher Themenfelder der Nachhaltigkeit unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung hinsichtlich der Geschäftsrelevanz, Auswirkungen und Stakeholder-Interessen. Auch 2020 hat eine Überprüfung bei externen ebenso wie internen Stakeholdern

[1)] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Vision und Grundsätze.

Wesentlichkeitsmatrix 2020

Beschleunigungsthemen: Große Auswirkung auf das Geschäft, hohe Bedeutung für Stakeholder, wesentlich für den HOCHTIEF-Erfolg

Nachhaltigkeits-Enabler: Voraussetzung zur Bearbeitung der Beschleunigungs- und weiteren wesentlichen Themen

Wesentliche Themen mit lokaler Ausführung: Stark lokal orientierte Ausführung nach zentralen Vorgaben

stattgefunden: In Interviews und Workshops wurden die wesentlichen Themen identifiziert.[1] Die Priorisierung der Themen richtet sich nach ihrer Relevanz für HOCHTIEF sowie ihren Auswirkungen auf den Konzern. Die Auswirkung der HOCHTIEF-Geschäftsaktivitäten auf die einzelnen Aspekte war dabei ebenfalls Teil der Analyse und wurde zweifach gewichtet in die Ergebnisse „Auswirkungen auf das Geschäft“ einbezogen. Mit dem Faktor 1 gewichtet, wurden ergänzend die potenziellen HOCHTIEF-Auswirkungen in den kommenden drei Jahren auf Basis von Trend-Analysen berücksichtigt.

Die Ergebnisse wurden abschließend auf Managementebene bewertet und die Wesentlichkeitsmatrix verabschiedet (siehe Grafik „Wesentlichkeitsmatrix 2020“). Als wesentliches Thema neu integriert wurde der Aspekt „Anpassungsfähigkeit“ im Themenfeld Arbeitswelt. Das Thema „Kreislaufwirtschaft Bauen“ ergänzt den wesentlichen Aspekt „Lebenszyklus“. Übergreifende Auswirkungen auf alle Themenfelder sehen wir für den Treiber „Digitale Transformation“. Durch die punktuellen Verschiebungen ergeben sich sonst keine Auswirkungen auf die nach GRI wesentlichen Themen.

HOCHTIEF sieht nach dem Prozess seine sechs CR-Themenfelder weiterhin bestätigt und bearbeitet wesentliche Themen im Rahmen des CR-Programms weiter.

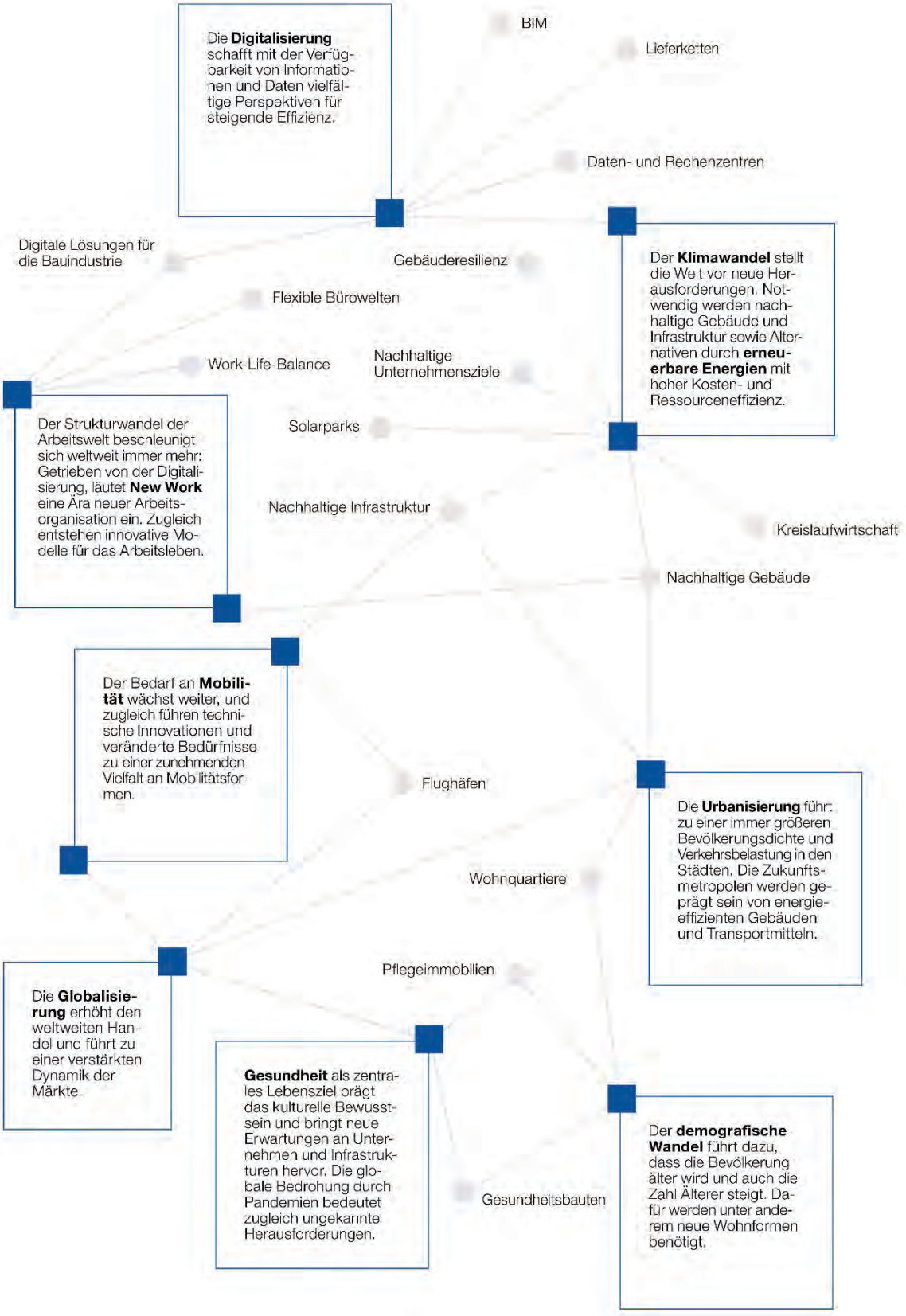
[1] BICC war weder 2020 noch in den Vorjahren Teil der Wesentlichkeitsbetrachtung von HOCHTIEF, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

[2] Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

Herausforderungen durch globale Megatrends aktiv begegnen[2]

In seinem Unternehmenshandeln reagiert HOCHTIEF auf alle globalen Megatrends. Aus ihnen entstehen zunehmend komplexe Herausforderungen, aber auch attraktive Chancen. Unser Hauptaugenmerk gilt dabei den Chancen für organisches Wachstum, die sich besonders aus Megatrends wie der Globalisierung, Urbanisierung und Digitalisierung sowie dem demografischen Wandel und dem Klimawandel ergeben. Diesen bewährten Ansatz verfolgen wir auch weiterhin und nehmen auch neue Chancen in den Blick.

Zukunft gestalten: Lösungen zu Megatrends – Beispiele[1)]



[1)] Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

ÖPP-PROJEKT MAUERSTRASSE

Sanierung hinter historischen Mauern: Den einstigen Stammsitz der Deutschen Bank in Berlin verwandelt HOCHTIEF in ein modernes Bürogebäude. Es wird künftig unter anderem vom Bundesministerium für Gesundheit genutzt. Die Sanierungsarbeiten innerhalb der Öffentlich-Privaten Partnerschaft entsprechen hinsichtlich der architektonischen Qualität, Funktionalität, Energieeffizienz und Denkmalpflege höchsten Standards.

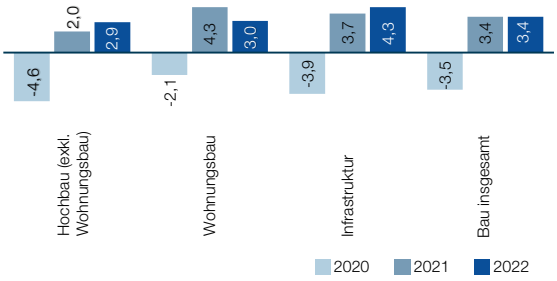
Märkte und Rahmenbedingungen

Bau

Entwicklungen in der Baubranche weltweit[1)]

Das Investitionsvolumen in der globalen Baubranche belief sich im Jahr 2020 nach Schätzungen von IHS Markit auf insgesamt 8,7 Billionen Euro (gemessen in 2015 US-Dollar). Dies entspricht einem Rückgang um 3,5 Prozent gegenüber 2019, was hauptsächlich auf die weitreichenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zurückzuführen ist. Für 2021 und 2022 wird die Rückkehr zu einem positiven Trend mit einem jährlichen Zuwachs von jeweils 3,4 Prozent erwartet. Das globale Wachstum in diesem Zeitraum wird voraussichtlich von allen großen Segmenten und Regionen, insbesondere von der Region Asien/Pazifik ausgehen, auf die mehr als 50 Prozent des Gesamtmarktvolumens entfallen.

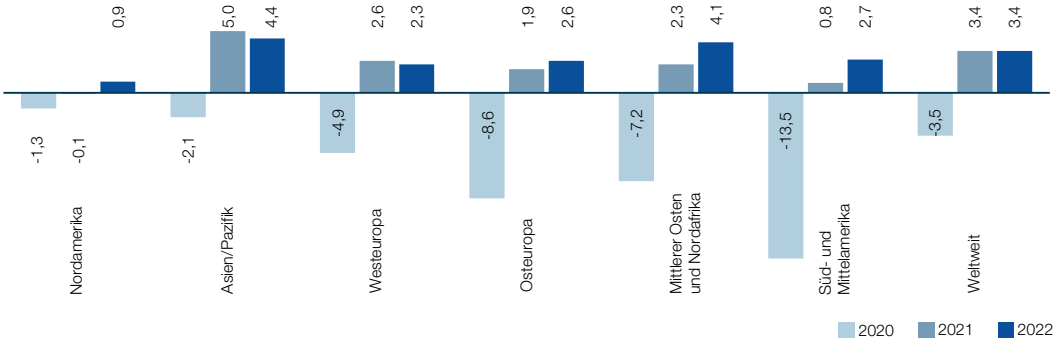
Zuwachs der Gesamtinvestitionen der Baubranche nach Segmenten[2)]



[1)] Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2021.

[2)] Prozentuale Veränderungen gegenüber Vorjahr, gemessen in 2015 US-Dollar; IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2021

Zuwachs der Gesamtinvestitionen der Baubranche nach Regionen[2)]



Nordamerika[3)]

Die nordamerikanische Baubranche verzeichnete 2020 in den für HOCHTIEF relevanten Märkten einen leichten Zuwachs von 0,4 Prozent, der laut IHS Markit hauptsächlich auf den wieder anziehenden Wohnungsbau in den USA (6,5 Prozent im Jahr 2020) zurückzuführen ist. Das Gesamtvolumen lag bei rund 1,1 Billionen Euro. Für die kommenden zwei Jahre wird eine stabile Gesamtentwicklung mit Wachstumsraten von -0,2 Prozent im Jahr 2021 und 0,8 Prozent im Jahr 2022 erwartet.

Laut Prognose wird der Baumarkt in den **USA** in den Jahren 2021 und 2022 wieder Niveaus wie im Jahr 2019 erreichen. Der Entwicklung liegt ein starker Anstieg der Wohnungsbautätigkeit im Jahr 2021 zugrunde, begünstigt durch niedrige Hypothekenzinsen und einen aufgestauten Nachfrageüberhang. Diesem Effekt steht ein erwarteter Rückgang der Bautätigkeiten im Nicht-Wohnungsbau und Infrastrukturbau gegenüber, wo Investitionsvorhaben angesichts der Pandemie revidiert werden. In den Prognosen von IHS Markit ist ein mögliches Infrastruktur-Konjunkturprogramm der jüngst gewählten Biden-Regierung nicht berücksichtigt.

In **Kanada** waren im Jahr 2020 rückläufige Bautätigkeiten in allen Marktsegmenten zu beobachten; diese werden sich 2021 voraussichtlich wieder erholen und bis ins Jahr 2022 hinein weiter stark wachsen. Dieses Wachstum geht vor allem vom Industriebau und von einem zunehmend starken Wohnungsbau aus.

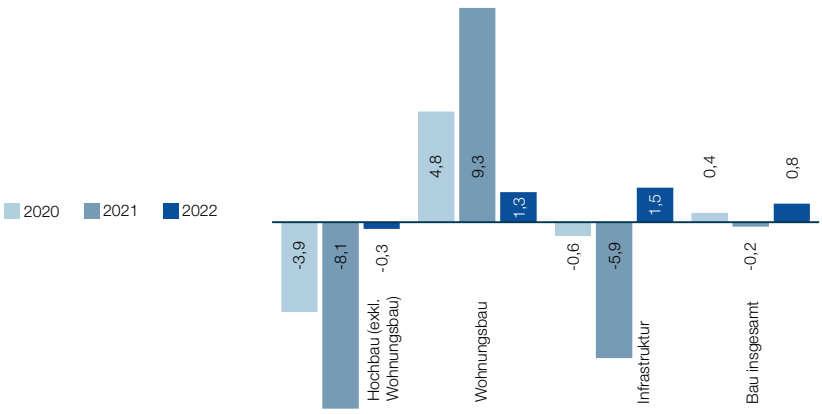
[3)] Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2021.

Wachstum der für HOCHTIEF relevanten regionalen Baumärkte[1)]

	2020				2021				2022			
Region	Hochbau (exkl. Wohnungsbau)	Wohnungsbau	Infrastruktur	**Gesamtmarkt**	Hochbau (exkl. Wohnungsbau)	Wohnungsbau	Infrastruktur	**Gesamtmarkt**	Hochbau (exkl. Wohnungsbau)	Wohnungsbau	Infrastruktur	**Gesamtmarkt**
USA	-3,6	6,5	0,0	**1,2**	-9,7	9,2	-6,7	**-1,1**	-0,9	0,7	0,7	**0,1**
Kanada	-5,9	-5,2	-4,3	**-5,2**	5,6	10,1	-0,6	**6,4**	4,9	5,3	7,0	**5,5**
Nordamerika	**-3,9**	**4,8**	**-0,6**	**0,4**	**-8,1**	**9,3**	**-5,9**	**-0,2**	**-0,3**	**1,3**	**1,5**	**0,8**
Australien	-11,3	-7,6	-9,2	**-9,0**	0,5	1,2	1,3	**1,1**	3,8	1,7	5,5	**4,0**
Neuseeland	-5,9	-5,6	-5,0	**-5,5**	2,5	5,9	2,6	**4,1**	3,9	4,4	3,7	**4,1**
Südostasien[2)]	-12,9	-13,6	-13,9	**-13,5**	4,3	4,4	7,7	**5,4**	4,6	4,4	5,9	**5,0**
Asien/Pazifik	**-12,5**	**-12,0**	**-12,1**	**-12,2**	**3,7**	**3,8**	**5,3**	**4,3**	**4,5**	**3,8**	**5,7**	**4,7**
Deutschland	-1,6	3,1	1,1	**1,7**	0,9	2,7	1,6	**2,1**	2,9	2,2	2,4	**2,4**
Niederlande	-1,5	-0,5	-1,1	**-0,9**	1,7	2,2	1,6	**1,9**	1,1	2,2	1,1	**1,7**
Österreich	-5,4	0,3	-3,7	**-2,6**	1,6	1,3	1,6	**1,5**	2,5	2,2	2,0	**2,3**
Polen	-7,6	-4,4	-4,7	**-5,9**	1,0	1,3	2,3	**1,6**	2,1	1,9	2,4	**2,2**
Skandinavien[3)]	-3,5	-0,7	-3,2	**-2,2**	1,5	1,6	2,2	**1,7**	1,8	2,4	2,7	**2,3**
Tschechische Republik	-10,2	-3,4	-5,2	**-6,7**	2,1	1,8	3,2	**2,6**	3,0	3,3	4,4	**3,7**
Großbritannien	-8,5	-3,2	-5,0	**-5,6**	0,5	4,1	4,0	**2,7**	3,1	2,1	4,9	**3,0**
Europa	**-5,8**	**-0,3**	**-3,0**	**-2,7**	**1,0**	**2,8**	**2,5**	**2,2**	**2,6**	**2,2**	**3,1**	**2,5**

[1)] Prozentuale Veränderungen gegenüber Vorjahr, gemessen in 2015 US-Dollar; IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2021
[2)] Südostasien umfasst Indonesien, Indien, die Philippinen, Hongkong und Singapur.
[3)] Skandinavien umfasst Schweden, Norwegen, Finnland und Dänemark.

Investitionszuwachs nach Sektor in Nordamerika (USA und Kanada)



Asia Pacific[4)]

In den für HOCHTIEF relevanten Ländern des asiatisch-pazifischen Raums ist laut IHS Markit ab 2021 wieder ein starkes Wachstum von über vier Prozent zu erwarten, nachdem 2020 unter dem Einfluss von Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen war. In den Kern-Baumärkten des Konzerns – Australien, Neuseeland und einigen Ländern des asiatisch-pazifischen Raums – sind staatliche Maßnahmen zur Bereitstellung zusätzlicher Mittel für Infrastrukturprojekte angelaufen, flankiert von beschleunigten Plangenehmigungen und Reformen in Planung und Beschaffung. Während sich die Vergabe zahlreicher Großprojekte aufgrund von Covid-19-bedingten Beeinträchtigungen verzögert hat, tragen diese Fördermaßnahmen zu einer wachsenden Pipeline in allen Bereichen des Baumarkts bei. Die Fördermaßnahmen ergänzen die laufenden Investitionen des privaten Sektors und die langfristigen Investitionszusagen der öffentlichen Hand – wobei die staatlich initiierten Projekte in den Bereichen Verkehr und soziale Infrastruktur voraussichtlich die wichtigsten Treiber bleiben werden. Diese zugesagten Investitionen spiegeln sich auch in den jüngsten Plänen und Budgets der Bundes-, Landes- und Territorialregierungen wider.

In **Australien** hat die Bundesregierung seit Beginn der Pandemie neue und beschleunigte Verkehrsinfrastrukturprojekte in Höhe von 14 Mrd. australischen Dollar (neun Mrd. Euro) angekündigt. Ziel ist es, kurzfristig erhebliche Investitionen in große Straßen- und Schienenprojekte sowie in die Verkehrssicherheit und in kommunale Infrastrukturen voranzutreiben. Damit erhöht sich die Verkehrsinfrastruktur-Pipeline der australischen Bundesregierung für die nächsten zehn Jahre auf 110 Mrd. australische Dollar (69 Mrd. Euro).[5)] Gleichzeitig setzen auch die Regierungen der Bundesstaaten und Territorien in ihren jüngsten Haushalten auf große Programme für den Verkehr und die soziale Infrastruktur, ergänzt durch umfangreiche Konjunktur- und Unterstützungsmaßnahmen als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie. Darin inbegriffen sind auch zusätzliche Infrastrukturinvestitionen. Laut IHS Markit wird sich das

[4)] Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf CIMIC Annual Report 2020, Strategy and Operating Environment Outlook, und IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2021.

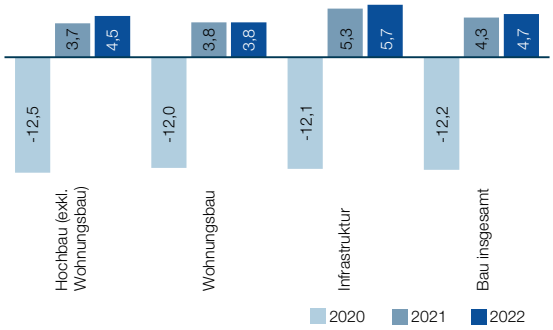
[5)] Commonwealth of Australia, Budget 2020–21, Budget Paper No. 1, 6. Oktober 2020, S. 1–17, 1–33 und 2–19.

Wachstum in allen wichtigen Teilsektoren 2021 langsam erholen und 2022 an Dynamik gewinnen.

In **Neuseeland** ist die Infrastruktur-Pipeline der kürzlich eingerichteten Infrastrukturkommission (Te Waihanga) auf 1.616 Projekte mit einem geschätzten Gesamtwert von 47 Mrd. neuseeländischen Dollar (27,7 Mrd. Euro) angewachsen, von 21,1 Mrd. neuseeländischen Dollar (12,4 Mrd. Euro) im November 2019, und es kommen laufend neue Projekte hinzu. Diese Pipeline basiert auf Ausschreibungen auf staatlicher und kommunaler Ebene, wobei der größte Anteil auf den Verkehrssektor entfällt, gefolgt von Wasser und Gesundheit.[1)] Insgesamt erwartet IHS Markit für die Jahre 2021 und 2022 ein jährliches Wachstum von 4,1 Prozent mit soliden Beiträgen aus allen Teilsektoren.

In den übrigen Baumärkten **Südostasiens** dürften die relativ hohen Investitionen in wirtschaftliche und soziale Infrastrukturprojekte sowie der Wegfall von Einschränkungen bei Ausschreibungen in Hongkong weiterhin für zahlreiche Chancen auf dem Baumarkt sorgen.

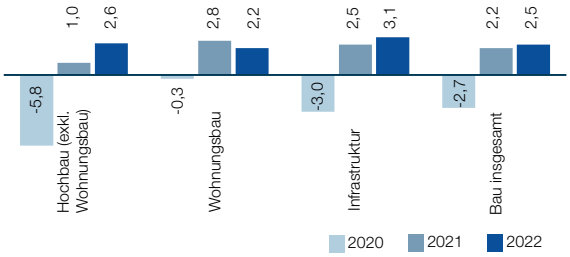
Investitionszuwachs nach Sektor im Raum Asien/Pazifik in den für HOCHTIEF relevanten Märkten



Europa[2)]

In den für HOCHTIEF relevanten Ländern Europas entwickelte sich der Bausektor im Jahr 2020 durchwachsen, resultierend vor allem aus Folgen der Covid-19-Pandemie. Trotz großer Unsicherheiten verzeichnete der Baumarkt in **Deutschland** im Jahr 2020 dennoch ein solides Wachstum von 1,7 Prozent, was auf strukturelle Gründe wie den Nachholbedarf im Wohnungsbau, das anhaltend niedrige Zinsniveau sowie zusätzliche öffentliche Ausgaben für Verkehr, Energie und IT-Infrastruktur zurückzuführen ist. Im **übrigen Europa** waren negative Wachstumsraten im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich zu beobachten, hier wirkten sich zurückgefahrene Investitionen aufgrund von pandemiebedingten Unsicherheiten sowie Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 und damit verbundene Änderungen bei der Vergabe neuer Aufträge aus. Das gesamte Baumarktvolumen wurde von IHS Markit mit rund 1,1 Billionen Euro beziffert. Der Ausblick für die kommenden Jahre ist positiv, mit Wachstumsraten von 2,2 Prozent im Jahr 2021 und 2,5 Prozent im Jahr 2022. Die höchsten Zuwächse in diesem Zeitraum werden mit 2,5 Prozent im Jahr 2021 und 3,1 Prozent im Jahr 2022 für den Infrastrukturbereich erwartet. Das Segment Hochbau (ohne Wohnungsbau) ist robust, mit Wachstumsraten von 1,0 Prozent im Jahr 2021 und 2,6 Prozent im Jahr 2022. Diese soliden Wachstumsaussichten verteilen sich gleichmäßig auf die europäischen Kernmärkte von HOCHTIEF. Bei diesen Märkten geht IHS Markit davon aus, dass sie von einer Normalisierung der Arbeitsbedingungen sowie von Mitteln aus der Aufbau- und Resilienzfazilität (Recovery and Resilience Facility, RRF) der EU und einer länger andauernden Niedrigzinsphase profitieren werden.

Investitionszuwachs nach Sektor in Europa in den für HOCHTIEF relevanten Märkten



Services[3)]

Wartungsdienstleistungen

Nachhaltig anziehende Sachinvestitionen in den Bereichen Verkehr, Energie, erneuerbare Energien, Wasser, Verteidigung, Telekommunikation, Rohstoffe und soziale Infrastruktur, die sich aus einer steigenden Nachfrage und Unterinvestitionen in der Vergangenheit erklären, führen zu einem erhöhten Bedarf an Wartungsdienstleistungen, um den ordnungsgemäßen Betrieb dieser Anlagen zu gewährleisten. Dieser gestiegene Bedarf zeigt sich zu einer Zeit, in der die bestehende Infrastruktur zusehends überaltert und in der Wartung systemisch unterfinanziert ist. Zu diesem erwarteten Marktwachstum kommt hinzu, dass Anlagenbesitzer zunehmend die Vorteile ausgelagerter Wartungsdienstleistungen in Form von betrieblichen Effizienzen und Produktivitätssteigerungen erkennen. Diese Faktoren führen zu einem wachsenden Auftragsbestand bei Wartungsdienstleistungen in allen Märkten des Konzerns.

In **Australien** stieg das Volumen des Markts für Wartungsdienstleistungen im Zeitraum 2019 bis 2020 auf 47,1 Mrd. australische Dollar (29,6 Mrd. Euro); davon waren 58,4 Prozent an private Unternehmen ausgelagert worden. Das ausgelagerte Segment dieses Markts wird den Erwartungen zufolge bis 2024/25 auf 31,6 Mrd. australische Dollar (19,9 Mrd. Euro) anwachsen, von 27,5 Mrd. australische Dollar (17,3 Mrd. Euro) im Zeitraum 2019 bis 2020, und damit über dem Wachstum des Gesamtmarkts im Wartungsbereich liegen.[4)]

[1)] Neuseeländische Infrastrukturkommission – Infracom (Te Waihanga), 30. November 2020, https://infracom.govt.nz/news/newsletter/

[2)] Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2021.

[3)] Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf CIMIC Annual Report 2020, Strategy and Operating Environment Outlook.

[4)] BIS Economics, Maintenance in Australia 2020 to 2034, März 2020, S. 8)

Facility-Services

Aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie hat sich der Facility-Management-Markt in **Deutschland** im Jahr 2020 nicht wie erwartet entwickelt.[1] Trotz der aktuellen Unsicherheiten rechnen Experten für 2021 mit einer Erholung.[2] Aus den Auswirkungen der Pandemie auf die Arbeitswelt leiten sich neue Anforderungen an die Entwicklung flexibler Facility-Service-Konzepte ab.[3] Zudem beschleunigt die Pandemie die Digitalisierung im Facility-Management, und das Thema „Nachhaltigkeit im FM" bleibt nach wie vor im Trend.[4]

[1] https://www.luenendonk.de/aktuelles/presseinformationen/fahren-auf-sicht-fuer-2020-beendet-b2b-dienstleister-korrigieren-umsatzprognosen/

[2] Lünendonk®-Blitzumfrage 2020: Corona, Stand: Oktober 2020; S. 24

[3] Lünendonk®-Whitepaper 2020: Workplace as a Service, Lösungen für die Real-Estate-Strategie nach Corona und der Beitrag von Facility-Service-Unternehmen; S. 22

[4] Lünendonk®-Studie 2020: Facility-Service-Unternehmen in Deutschland; S. 47ff.

Mining-Services[5]

Trotz einer gewissen Unsicherheit des Markts rund um den Export von **australischer** Kraftwerkskohle nach China verbessern sich die wirtschaftlichen Bedingungen weltweit, und umfassende fiskalische Anreize treiben die Erholung voran. Zukünftig werden die Konzernbereiche Mining und Mineralienverarbeitung von der Nachfrage nach Rohstoffen profitieren, die für die Erholung der Weltwirtschaft eine voraussichtlich weiterhin wichtige Rolle spielen werden. Langfristig bleiben die positiven Aussichten des Konzerns im Bereich Mining und Mineralienverarbeitung gesichert, bedingt durch anhaltendes Bevölkerungswachstum, zunehmende Urbanisierung und Industrialisierung, weltweit steigende Lebensstandards sowie begrenzte Substitutionsmöglichkeiten für die wichtigsten Rohstoffe, die vom Konzern abgebaut und verarbeitet werden.

[5] Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf: CIMIC Annual Report 2020, Strategy and Operating Environment Outlook.

Australiens Rohstoff- und Energieexporte lagen im Zeitraum von 2019 bis 2020 auf dem Rekordniveau von 290 Mrd. australischen Dollar (182 Mrd. Euro), wobei der Anstieg des Exportvolumens um 3,9 Prozent den Rückgang der Preise von 0,1 Prozent wettmachte. Das Exportvolumen Australiens wird seinen positiven Trend in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter fortsetzen, bedingt durch die Nachfrage nach Eisenerz aus China und eine allmähliche Erholung in anderen rohstoffexportierenden Ländern, in denen die Covid-19-Beschränkungen gelockert werden und die Industrieproduktion sich erholt. Für die kommenden zwei Jahre wird das Exportvolumen von australischem Eisenerz, metallurgischer Kohle, Kraftwerkskohle und Nickel den Prognosen zufolge um 5,2 Prozent, 4,5 Prozent, 3,8 Prozent beziehungsweise 36,2 Prozent zulegen.[6]

[6] Office of the Chief Economist des australischen Industrieministeriums, Innovation and Science: Resources and Energy Quarterly, September 2020, S. 7 und 15.

Im Zeitraum von 2019 bis 2020 erhöhten sich die Bergbauinvestitionen in Australien zum ersten Mal seit sieben Jahren und werden laut Prognosen im Zeitraum von 2021 bis 2022 um weitere 5,5 Prozent steigen.[7]

[7] Commonwealth of Australia, Budget 2020–21, Budget Paper No. 1, 6. Oktober 2020, S. 1–17, 1–33 und 2–19.

PPP und Konzessionen

Europa

Der europäische PPP-Markt für Greenfield-Projekte verzeichnete 2020 ein insgesamt erhöhtes Transaktionsvolumen, das sich jedoch auf eine kleinere Anzahl von Transaktionen konzentrierte.[8] Basierend auf den Aktivitäten in der aktuellen Greenfield-PPP-Pipeline von HOCHTIEF gehen wir davon aus, dass sich die für den Konzern relevanten europäischen Märkte auf einem weiterhin soliden Niveau bewegen werden.

[8] Inframation Deals

In **Deutschland** ist die Pipeline an PPP-Projekten im Bereich der sozialen Infrastruktur gut gefüllt. Beschafft werden diese Projekte hauptsächlich auf Landes- und Kommunalebene, allen voran in den Bereichen Bildung und Verwaltung. Das von der Bundesregierung aufgelegte Programm zur Vergabe von elf Straßen im Rahmen einer PPP schreitet im Wesentlichen voran. Das bisherige Programm wurde im Koalitionsvertrag der aktuellen Regierung bestätigt, sodass mit einem guten Auftragsniveau im Bereich der Verkehrsinfrastruktur zu rechnen ist.[9]

[9] Partnerschaften Deutschland: Überblick zu PPP-Projekten im Hoch- und Tiefbau in Deutschland, Dezember 2018

Die **norwegische** Straßenbaubehörde Statens vegvesen hat ihre Auftragsvergabe für große Straßenbauprojekte durch öffentlich-private Partnerschaften weiter fortgesetzt. Diese ergänzen die rekordhohen Investitionen in die Infrastruktur, die das norwegische Verkehrsministerium in seinem nationalen Transportplan (NTP) für die zwölf Jahre von 2018 bis 2029 veranschlagt hat.[10]

[10] Inframation News, Norway's multi-billion euro transport plan could yield more PPPs, April 2017

In anderen für HOCHTIEF relevanten europäischen PPP-Märkten wie **Großbritannien, Griechenland** und **Osteuropa** hält der Zustrom von Infrastruktur- und sozialen Greenfield-Projekten beständig an.

Nordamerika

Im Jahr 2020 bewegten sich die Aktivitäten auf dem nordamerikanischen Greenfield-PPP-Markt auf einem stabilen Niveau, sowohl was die Anzahl der Transaktionen als auch das Gesamtvolumen betrifft.[11] Angesichts der aktuellen Greenfield-PPP-Pipeline von HOCHTIEF erwarten wir für die kommenden Jahre eine robuste Entwicklung des nordamerikanischen Markts, gestützt auf die zunehmende Anzahl öffentlich-privater Partnerschaften bei Infrastrukturaufträgen in den USA sowie großen Projektentwicklungen in Kanada.

[11] Inframation Deals

Für den PPP-Markt in den **USA** wird für 2021 ein weiterhin stabiles Aktivitätsniveau erwartet. Mittel- bis längerfristig könnten die Aussichten für die beschleunigte Einführung von PPP-Vergaben aufgrund verringerter öffentlicher Haushalte in der Zeit nach der Pandemie steigen.[12]

[12] https://www.nytimes.com/2021/01/19/business/public-private-partnerships.html

In **Kanada** sind die Aussichten für Infrastrukturaufträge über öffentlich-private Partnerschaften weiterhin positiv, nachdem die aktuellen Regierungen in Alberta, Ontario und Quebec ihre Befürwortung von PPPs bestätigt haben.

Asien/Pazifik[1)]

In den für HOCHTIEF relevanten PPP-Märkten in der Region Asien/Pazifik, nämlich Australien und Neuseeland, werden öffentlich-private Partnerschaften auf Bundes- und Landesebene durch entsprechende Infrastrukturprogramme gefördert, insbesondere in den Bereichen Verkehr und soziale Infrastruktur.

In **Australien** belegt die anhaltende Befürwortung des National PPP Policy Framework, in dem festgelegt ist, dass bei Projekten mit einem Wert von über 50 Mio. australischen Dollar (32 Mio. Euro) eine PPP-Vergabe in Betracht zu ziehen ist, die fortlaufende Akzeptanz des PPP-Modells im öffentlichen Vergabewesen.[2)]

In **Neuseeland** besteht eine der Aufgaben der neu gegründeten Infrastrukturkommission (Te Waihanga) in der Wahrung und Weiterentwicklung des neuseeländischen PPP-Modells. Hier bemüht sich die Regierung aktiv um nicht-traditionelle Beschaffungsoptionen mit einer stärkeren Beteiligung des privaten Sektors bei der Bereitstellung von Infrastruktur und Dienstleistungen, wenn diese ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis für die öffentliche Hand belegen können.[3)]

Abertis-Investment

Das Verkehrsaufkommen auf Mautstraßen hat sich im Jahr 2020 durch die von den Regierungen zur Bekämpfung von Covid-19 verhängten Beschränkungen erheblich reduziert. In den für Abertis wichtigsten Bestandsmärkten (Frankreich, Spanien, Chile, Mexiko und Brasilien) hat sich das tägliche Verkehrsaufkommen im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich zirka 21 Prozent verringert, mit starken Rückgängen im zweiten Quartal und anschließend leichter Erholung. Die Aussichten für 2021 und darüber hinaus hängen davon ab, inwieweit die Eindämmungsmaßnahmen und Impfprogramme im Kampf gegen das Virus erfolgreich sind und somit für eine nachhaltige Erholung der Wirtschaft sorgen können. Basierend auf aktuellen Erwartungen, gehen wir davon aus, dass sich das Verkehrsaufkommen in den Jahren 2021 und 2022 verbessern wird.

[1)] CIMIC Annual Report 2020, Strategy and Operating Environment Outlook

[2)] Australisches Ministerium für Infrastruktur und regionale Entwicklung, National PPP Policy Framework, Oktober 2015, S. 7

[3)] Neuseeländische Infrastrukturkommission – Infracom (Te Waihanga), aufgerufen am 1. Dezember 2019 - https://infracom.govt.nz/major-projects/public-private-partnerships/ppp-guidance/

Auftragsentwicklung 2020[1)]

Stabiler Auftragsbestand trotz der Auswirkungen von Covid-19 auf den Auftragseingang

[1)] Alle Zahlen beziehen sich nur auf fortgeführte Geschäftsbereiche, sofern nicht anders angegeben. Der aufgegebene Geschäftsbereich (BIC Contracting LLC im Mittleren Osten) verzeichnete 2020 einen Auftragsbestand von 496 Mio. Euro (2019: 646 Mio. Euro) und eine Leistung von 132 Mio. Euro (2019: 380 Mio. Euro).

HOCHTIEF akquirierte im Geschäftsjahr 2020 Neuaufträge in Höhe von 23,1 Mrd. Euro, dies entspricht dem 0,9-Fachen der im Berichtszeitraum erbrachten Leistung. Die Auftragslage wurde durch Covid-19-bedingte temporäre Verzögerungen bei Projektvergaben, insbesondere in der Division HOCHTIEF Asia Pacific, sowie durch negative Wechselkurseffekte beeinflusst. Ungeachtet dieser temporären Verzögerungen hielt der Konzern in allen Divisions an einer disziplinierten Angebotsstrategie fest. Mit 45,8 Mrd. Euro zum Ende der Berichtsperiode blieb der Auftragsbestand von HOCHTIEF, währungsbereinigt und bereinigt um die Entkonsolidierung der 50-Prozent-Beteiligung an Thiess, gegenüber dem Vorjahr und Vorquartal stabil.

HOCHTIEF Americas: stabiler Auftragsbestand und Auftragseingang um 8 Prozent höher als Leistung

Der Auftragseingang lag im Jahresverlauf auf einem soliden Niveau von 15,4 Mrd. Euro, was dem 1,1-Fachen der Leistung entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Auftragseingang aufgrund von Covid-19 währungsbereinigt um 7 Prozent gesunken. Damit lag der Auftragsbestand in der Division HOCHTIEF Americas zum Jahresende 2020 währungsbereinigt um 5 Prozent über dem Vorjahresniveau. Auch im Vergleich zum Vorquartal ist der Auftragsbestand mit 22,6 Mrd. Euro in lokaler Währung leicht gestiegen – ein Beleg für die robuste Geschäftsentwicklung.

HOCHTIEF Asia Pacific: Auftragsbestand von verzögerten Projektvergaben wegen Covid-19 beeinflusst

Der Auftragseingang in Höhe von 5,6 Mrd. Euro wurde durch pandemiebedingte temporäre Verzögerungen bei der Vergabe neuer Projekte beeinflusst. Der Auftragsbestand der Division HOCHTIEF Asia Pacific lag Ende 2020 bei 18,9 Mrd. Euro, was einem Rückgang von 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht und einen stabilen Wert gegenüber dem Vorquartal darstellt, wenn man die Vergleichszeiträume um die Entkonsolidierung von 50 Prozent an Thiess bereinigt und 1,9 Mrd. Euro aus der Übernahme von Broadspectrum durch die CIMIC-Tochtergesellschaft Ventia einbezieht.

HOCHTIEF Europe: robuster Auftragsbestand bei starkem Auftragseingang im Jahr 2020

Die Division HOCHTIEF Europe verbuchte im Geschäftsjahr 2020 einen guten Auftragseingang im Wert von 2,0 Mrd. Euro. Als besonders stark erwies sich dabei das vierte Quartal. Insgesamt entsprach das Neuauftragsvolumen dem 1,3-Fachen der Leistung im Berichtszeitraum. Der Auftragsbestand der Division Ende Dezember 2020 blieb mit 4,3 Mrd. Euro robust.

Auftragseingang[1)]
in Mrd. EUR

Leistung[1) 2)]
in Mrd. EUR

Auftragsbestand[1)]
in Mrd. EUR

Auftragseingang nach Regionen

Amerika	67 %
Asien/Pazifik/Afrika	25 %
Deutschland	5 %
Übriges Europa	3 %

100 Prozent = 23,07 Mrd. Euro

Leistung[2)] nach Regionen

Amerika	59 %
Asien/Pazifik/Afrika	35 %
Deutschland	4 %
Übriges Europa	2 %

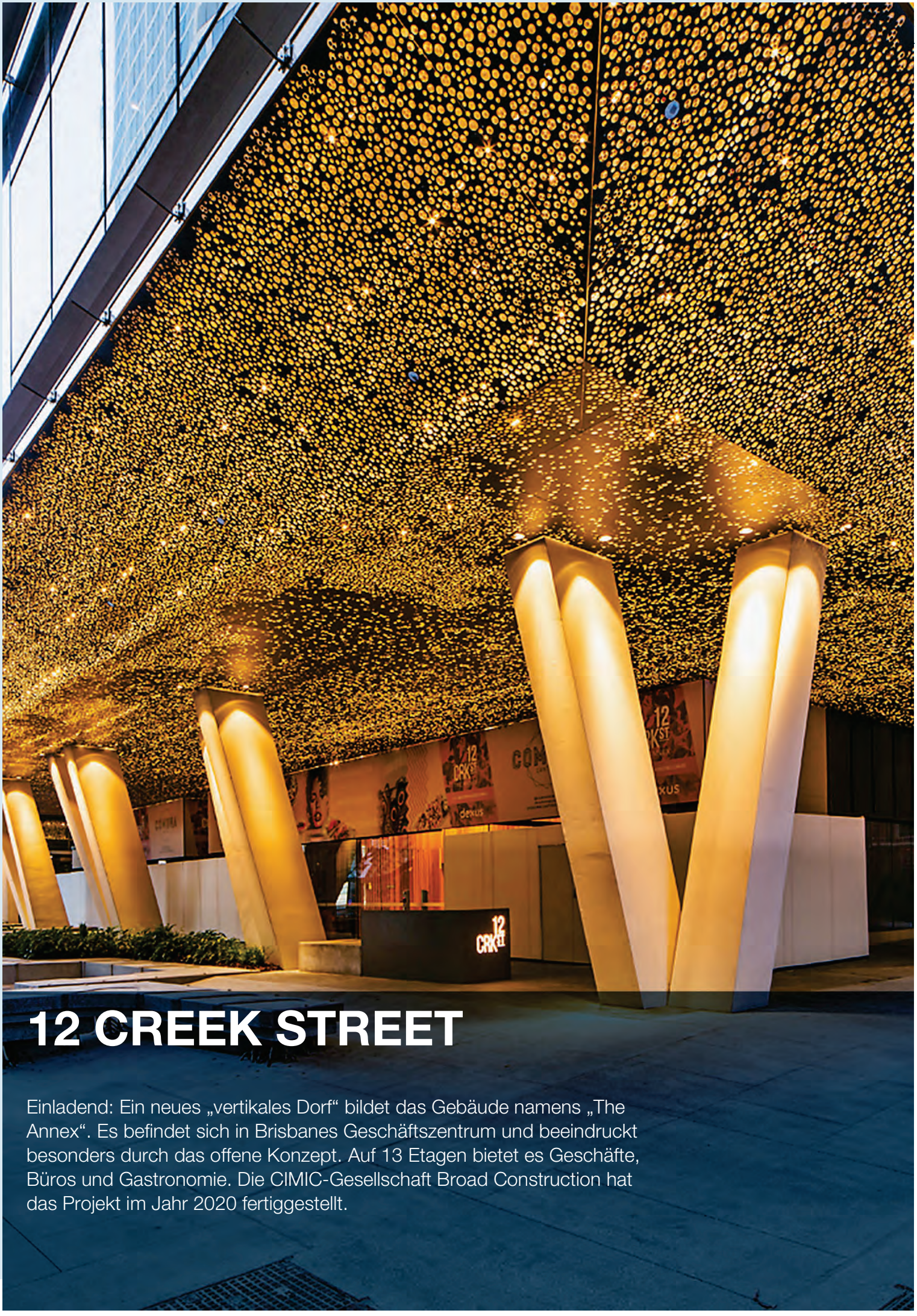
100 Prozent = 24,55 Mrd. Euro

Auftragsbestand nach Regionen

Amerika	49 %
Asien/Pazifik/Afrika	41 %
Deutschland	7 %
Übriges Europa	3 %

100 Prozent = 45,84 Mrd. Euro

[1)] Alle Zahlen beziehen sich nur auf fortgeführte Geschäftsbereiche, sofern nicht anders angegeben.
[2)] Die Leistung bezeichnet die insgesamt im Unternehmen und bei vollkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften sowie anteilig in Arbeitsgemeinschaften erbrachte Bauproduktion. Außerdem enthält sie die im Berichtszeitraum angefallenen weiteren Umsätze und Aktivitäten im baufremden Bereich.
[3)] Vergleichszeiträume um die Entkonsolidierung von 50 Prozent an Thiess bereinigt.



12 CREEK STREET

Einladend: Ein neues „vertikales Dorf“ bildet das Gebäude namens „The Annex“. Es befindet sich in Brisbanes Geschäftszentrum und beeindruckt besonders durch das offene Konzept. Auf 13 Etagen bietet es Geschäfte, Büros und Gastronomie. Die CIMIC-Gesellschaft Broad Construction hat das Projekt im Jahr 2020 fertiggestellt.

Wertschöpfung 2020

Die Wertschöpfungsrechnung von HOCHTIEF dient dazu, die Entstehung seiner wirtschaftlichen Leistungskraft darzustellen sowie aufzuzeigen, in welcher Höhe öffentliche und private Interessengruppen hiervon in welchem Maße profitieren.

Trotz der Auswirkungen von Covid-19 im Geschäftsjahr 2020 hielt HOCHTIEF daran fest, durch einen anhaltenden Fokus auf cashgestützte Gewinne die Profitabilität zu wahren und die Cash-Generierung auf Konzernebene zu verbessern. Die erneute Listung im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) ist die Konsequenz nachhaltigen Handelns. Dieses Engagement für Nachhaltigkeit erhöht die Wertschätzung bei Kunden sowie am Kapital- und Arbeitsmarkt noch weiter.

Der Anteil der Nettowertschöpfung an der Konzernleistung lag 2020 mit 22,3 Prozent auf dem Niveau des angepassten Vorjahreswerts. Den Großteil dieser erwirtschafteten Nettowertschöpfung verwendete der HOCHTIEF-Konzern, wie in den Vorjahren, auch im Geschäftsjahr 2020 wieder überwiegend für seine Mitarbeiter. Dieser hohe Wertschöpfungsbeitrag erlaubt es uns, weiterhin attraktive Arbeitsplätze zu angemessenen Konditionen anbieten zu können.

HOCHTIEF weist eine unverändert gute Bonität auf und bietet in einem Marktumfeld mit anhaltend niedrigem Zinsniveau eine attraktive Investitionsmöglichkeit für Fremdkapitalgeber. Der für Kreditgeber verwendete Anteil der Wertschöpfung betrug im Berichtsjahr 189,4 Mio. Euro und liegt damit auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2019.

Die Teile der Wertschöpfung, die in Form von Ausschüttungen an andere Gesellschafter gingen, betrugen im Geschäftsjahr 2020 122,4 Mio. Euro. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem geringeren Konzernergebnis aufgrund der Covid-19-Pandemie.

Entstehung der Wertschöpfung[1)]

	2020		2019	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR[2)]	in %
Umsatzerlöse	22.953,8	93,2	25.851,9	99,3
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	31,0	0,1	3,2	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.651,8	6,7	191,4	0,7
Unternehmensleistung	**24.636,6**	**100,0**	**26.046,5**	**100,0**
Materialaufwand	-17.435,1	-70,8	-18.989,7	-72,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.169,6	-4,7	-1.062,6	-4,1
Andere Finanzaufwendungen	-13,5	-0,1	-25,1	-0,1
Vorleistungen	**-18.618,2**	**-75,6**	**-20.077,4**	**-77,1**
Finanzerträge	54,5	0,3	76,1	0,3
Beteiligungsergebnis	126,8	0,5	298,7	1,2
Bruttowertschöpfung	**6.199,7**	**25,2**	**6.343,9**	**24,4**
Abschreibungen	-703,6	-2,9	-701,3	-2,7
Nettowertschöpfung	**5.496,1**	**22,3**	**5.642,6**	**21,7**

[1)] Fortgeführte Aktivitäten
[2)] Angepasst

Verwendung der Wertschöpfung[1)]

	2020		2019	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR[2)]	in %
An Mitarbeiter	4.424,8	80,5	4.397,1	77,9
An Kreditgeber	189,4	3,5	195,9	3,5
An andere Gesellschafter	122,4	2,2	177,6	3,1
An die öffentliche Hand	332,3	6,0	257,9	4,6
An HOCHTIEF und Aktionäre	427,2	7,8	614,2	10,9
Nettowertschöpfung	**5.496,1**	**100,0**	**5.642,6**	**100,0**

[1)] Fortgeführte Aktivitäten
[2)] Angepasst

Der Anteil der öffentlichen Hand von 6,0 Prozent (332,3 Mio. Euro) hat sich im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr (4,6 Prozent) erhöht.

Der Anspruch von HOCHTIEF ist es, seine Aktionäre an der positiven Ergebnisentwicklung (ohne Sondereinflüsse) des Konzerns entsprechend zu beteiligen. Der auf HOCHTIEF und seine Aktionäre entfallende Anteil erreichte im Geschäftsjahr 2020 427,2 Mio. Euro, trotz der negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie.

HEINRICH CAMPUS

Moderne Arbeitswelten: Mit dem Heinrich Campus entsteht in Düsseldorf ein Bürokomplex mit 40.000 Quadratmetern Bürofläche für die Prüf- und Beratungsgesellschaft Deloitte. 500 Fahrradstellplätze, verbunden mit Umkleiden und Waschräumen sowie einer Fahrradwerkstatt für schnelle Reparaturen, setzen Anreize, um für den Weg ins Büro auf das Auto zu verzichten. Recyclingfreundliche, leicht rückbaubare Materialien und die Verwendung nachwachsender Rohstoffe ergänzen den nachhaltigen Ansatz. Das Gebäude soll mit dem DGNB-Zertifikat in Gold ausgezeichnet werden.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Alle Vorjahresangaben sind, sofern nicht anders angegeben, angepasste Angaben

Überblick

HOCHTIEF kann für das Geschäftsjahr 2020 trotz der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie gute Ergebnisse vorweisen. Der Konzern erzielte in den fortgeführten Aktivitäten einen nominalen Konzerngewinn von 427 Mio. Euro sowie ein Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring von 1,1 Mrd. Euro und beendete das Jahr mit einem Auftragsbestand von knapp 46 Mrd. Euro.

Die Kerngeschäftsfelder der Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe sowie unsere 20-Prozent-Beteiligung an der Abertis HoldCo S.A. (Abertis-Investment) wurden durch die Covid-19-Pandemie in unterschiedlich starkem Maße beeinflusst. Dabei konnte der Betrieb eines Großteils unserer Baustellen, Minenprojekte und Servicestandorte im Berichtszeitraum fortgeführt werden. Bei Abertis aber führten die von den Regierungen verhängten temporären Lockdown-Maßnahmen, Reisebeschränkungen und eine rückläufige Verkehrsentwicklung zu erheblichen Umsatzeinbußen im Mautstraßenbereich. Folglich reduzierte sich der Ergebnisbeitrag unseres Abertis-Investments auf -17 Mio. Euro gegenüber 122 Mio. Euro im Vorjahr.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 hat CIMIC mit von Elliott Advisors (UK) Ltd beratenen Fonds eine Vereinbarung über die Veräußerung von 50 Prozent der Anteile an der Tochtergesellschaft Thiess abgeschlossen und die Transaktion am 31. Dezember 2020 finalisiert. Die Bedingungen der abgeschlossenen Verkaufsvereinbarung führten dazu, dass CIMIC nicht mehr die alleinige Beherrschung über Thiess ausüben kann und die Gesellschaft nunmehr gemeinsam mit Elliott beherrscht wird. Dementsprechend wurde die Transaktion als Veräußerung eines beherrschten Unternehmens erfasst und Thiess als vollkonsolidiertes Unternehmen aus dem Konzernabschluss entkonsolidiert. Die bei CIMIC verbliebenen 50 Prozent wurden zum 31. Dezember 2020 als Anteil an einem Gemeinschaftsunternehmen erfasst. Die Thiess betreffenden Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Kapitalflussrechnung in den Jahren 2020 und 2019 wurden dabei nicht bereinigt, da Thiess bis Ende 2020 im Konzernabschluss vollkonsolidiert wurde. Erst mit Beginn des ersten Quartals 2021 werden die Ergebnisbeiträge at Equity im HOCHTIEF-Konzernabschluss übernommen. Damit behält CIMIC einen strategischen Anteil an seinem Kerngeschäft als Minendienstleister. CIMIC realisierte aus dieser Transaktion einen Cashzufluss sowie einen Gewinn in Höhe von 1,4 Mrd. Euro (2,2 Mrd. australischen Dollar) vor Steuern und einen Gewinn von 0,9 Mrd. Euro (1,4 Mrd. australischen Dollar) nach Steuern.

Die Erlöse aus dem Verkauf wurden in erster Linie zum Abbau von Schulden und zur Stärkung der Bilanz verwendet. Gleichzeitig wird damit zusätzliches Kapital bereitgestellt, um organische Wachstumsaussichten sowie breitere Möglichkeiten der Kapitalallokation zu verfolgen.

Das Gorgon LNG Jetty and Marine Structures Project (Gorgon) wurde von CPB Contractors, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft von CIMIC, zusammen mit ihren Konsortialpartnern Saipem SA und Saipem Portugal Comercio Maritime LDA für Chevron Australia (Chevron) durchgeführt. Am 20. Oktober 2020 wurde das Schiedsverfahren abgeschlossen. Aus dem vom Schiedsgericht erlassenen Schiedsspruch resultieren ein Anspruch in Höhe von 78 Mio. australischen Dollar für das Konsortium (CPB und Saipem) und Gegenforderungen in Höhe von 35 Mio. australischen für Chevron. Der Gesamteffekt in der Gewinn- und Verlustrechnung von CIMIC im Jahr 2020 belief sich auf -1,15 Mrd. australische Dollar (Ergebnis vor Steuern, Rücknahme der Umsatzerlöse und entsprechende Verminderung der Vertragsvermögenswerte). Der Schiedsspruch hatte keinen Einfluss auf das operative Geschäft oder die Cash-Position von CIMIC.

Bereinigter Konzernumsatz 6 Prozent niedriger – Beeinträchtigung durch Covid-19

Covid-19 und die damit zusammenhängenden Auswirkungen führten zu teilweise verlangsamten Umsätzen und zu einer vorübergehenden Verzögerung bei Neuaufträgen in einigen Regionen und Tätigkeitsbereichen des Konzerns. Insgesamt erzielte der HOCHTIEF-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 23 Mrd. Euro. Auf währungsbereinigter Basis gingen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 9 Prozent zurück. Bereinigt um die Auswirkungen von Gorgon und Währungseinflüsse lagen die Umsatzerlöse um 6 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Umsatzerlöse – fortgeführte Aktivitäten

(In Mio. EUR)	2020	2019	Veränderung	Veränderung währungsbereinigt
HOCHTIEF Americas	14.676,1	15.327,8	-4,3 %	-1,9 %
HOCHTIEF Asia Pacific	6.886,3	9.143,2	-24,7 %	-22,4 %
HOCHTIEF Asia Pacific bereinigt*	7.611,7	9.143,2	-16,8 %	-14,2 %
HOCHTIEF Europe	1.265,7	1.225,5	3,3 %	4,1 %
Corporate	125,7	155,4	-19,1 %	-17,3 %
HOCHTIEF-Konzern	**22.953,8**	**25.851,9**	**-11,2 %**	**-9,0 %**
Umsatzerlöse bereinigt*	**23.679,2**	**25.851,9**	**-8,4 %**	**-6,1 %**

* bereinigt um Gorgon und sonstige Effekte von untergeordneter Bedeutung

Die Umsatzerlöse der Division HOCHTIEF Americas waren mit 14.7 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahresniveau von 15,3 Mrd. Euro solide und in lokaler Währung trotz der Auswirkung von Covid-19 um lediglich 2 Prozent rückläufig.

CIMIC erzielte im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 11,4 Mrd. australischen Dollar (12,6 Mrd. australische Dollar bereinigt um die Auswirkungen von Gorgon und sonstige Effekte von untergeordneter Bedeutung). Dabei führte Covid-19 zu einer vorübergehenden Verzögerung bei der Vergabe neuer Projekte und einer Verlangsamung der Umsätze in allen Geschäftsbereichen. Auf Ebene der Division HOCHTIEF Asia Pacific belief sich der Umsatz auf 6,9 Mrd. Euro.

Die Division HOCHTIEF Europe konnte die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent (4 Prozent währungsbereinigt) auf 1,3 Mrd. Euro verbessern. Diese Entwicklung war insbesondere auf Zuwächse in den Kerngeschäftsfeldern Bauen und Public-Private-Partnership zurückzuführen.

Das auf Märkten außerhalb Deutschlands erzielte Konzernumsatzvolumen entspricht 96 Prozent des gesamten Umsatzes. Der Internationalisierungsgrad des HOCHTIEF-Konzerns erreichte damit ein zum Vorjahr (97 Prozent) vergleichbares Niveau.

Betriebswirtschaftliche Gewinn- und Verlustrechnung

(In Mio. EUR)	2020	2019 angepasst	Veränderung
Umsatzerlöse	**22.953,8**	**25.851,9**	**-11,2 %**
Bestandsveränderungen der Erzeugnisse	31,0	3,2	
Materialaufwand	-17.435,1	-18.989,7	
Personalaufwand	-4.418,6	-4.388,7	
Sonstige betriebliche Erträge	1.651,8	191,4	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.169,6	-1.062,6	
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	106,9	282,5	
Anpassung nicht operative Netto-Aufwendungen	29,5	4,8	
EBITDA – fortgeführte Aktivitäten	**1.749,7**	**1.892,8**	**-7,6 %**
Abschreibungen	-703,6	-701,3	
EBIT – fortgeführte Aktivitäten	**1.046,1**	**1.191,5**	**-12,2 %**
Netto-Zinserträge und sonstiges Finanzergebnis	-134,7	-137,1	
Anpassung nicht operative Netto-Aufwendungen	-29,5	-4,8	
Ergebnis vor Steuern/PBT – fortgeführte Aktivitäten	**881,9**	**1.049,6**	**-16,0 %**
Steuern	-332,3	-257,8	
Steuerquote (Steuern/PBT in Prozent)	37,7 %	24,6 %	
Ergebnis nach Steuern – fortgeführte Aktivitäten	549,6	791,8	
Ergebnis nach Steuern – nicht fortgeführte Aktivitäten	32,5	-1.053,1	
Ergebnis nach Steuern – insgesamt	**582,1**	**-261,3**	
Anteile anderer Gesellschafter	-154,9	55,1	
Konzerngewinn – insgesamt	**427,2**	**-206,2**	
Konzerngewinn ex-Abertis	**444,3**	**-328,6**	

Ergebnisse der fortgeführten Aktivitäten
HOCHTIEF erreichte im Geschäftsjahr 2020 trotz der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie solide Ergebniszahlen aus fortgeführten Aktivitäten.

Beim **EBIT** erzielte HOCHTIEF im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,0 Mrd. Euro gegenüber 1,2 Mrd. Euro im Vorjahr. In dieser Veränderung wirkte sich insbesondere der niedrigere Ergebnisbeitrag aus dem Abertis-Investment aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie aus.

Die **Netto-Zinserträge und das sonstige Finanzergebnis** enthalten das Ergebnis aus Ausleihungen, das sonstige Beteiligungsergebnis sowie das Finanzergebnis. Insgesamt fielen hier Aufwendungen in Höhe von 135 Mio. Euro (Vorjahr 137 Mio. Euro) an.

Das **nominale Ergebnis vor Steuern (PBT)** belief sich auf 882 Mio. Euro, im Vergleich zu 1,0 Mrd. Euro im Jahr 2019. Hier wirkten sich ebenfalls die Covid-19 bedingten Ergebnisrückgänge bei Abertis und CIMIC aus.

Nicht-operative Effekte beliefen sich auf -80 Mio. Euro im Vergleich zu 59 Mio. Euro im Vorjahr. In 2020 betrafen die Investitionen/Desinvestitionen in Höhe von -1,3 Mrd. Euro im Wesentlichen den Verkauf von Thiess. Die Abwertungen in Höhe von 706 Mio. EUR enthalten insbesondere den Gorgon-Bilanzierungseffekt. Verschiedene Effekte in Höhe von 525 Mio. Euro betrafen vorwiegend CIMIC für Wertminderungen, Restrukturierungskosten, Projektabrechnungen sowie Rückstellungen aufgrund der Unsicherheiten durch Covid-19.

Beim **operativen PBT** (das heißt das nominale PBT, bereinigt um nicht-operative Effekte) erreichte HOCHTIEF 802 Mio. Euro (Vorjahr 1,1 Mrd. Euro).

Ergebnis vor Steuern (PBT) – fortgeführte Aktivitäten

(In Mio. EUR)	**2020**	2019 angepasst	Veränderung
HOCHTIEF Americas	325,9	309,8	5,2 %
HOCHTIEF Asia Pacific	534,0	611,6	-12,7 %
HOCHTIEF Europe	42,9	53,8	-20,3 %
Abertis-Investment	-17,1	122,4	–
Corporate	-3,8	-48,0	92,1 %
Nominales PBT Konzern — fortgeführte Aktivitäten	**881,9**	**1.049,6**	**-16,0 %**
Nicht-operative Effekte	**-79,6**	**58,5**	**–**
Restrukturierung	8,8	35,3	-75,1 %
Investition/Desinvestition	-1.319,1	20,3	–
Abwertungen (im Wesentlichen Gorgon)	705,9	0,0	–
Verschiedenes	524,8	2,9	–
Operatives PBT Konzern — fortgeführte Aktivitäten	**802,3**	**1.108,1**	**-27,6 %**
Operatives PBT Konzern — fortgeführte Aktivitäten vor Abertis	**819,4**	**985,7**	**-16,9 %**

Die Division HOCHTIEF Americas verzeichnete in der Berichtsperiode eine gute Ergebnisentwicklung. Mit soliden Umsatzzahlen und verbesserten Margen verbesserte sich das nominale PBT im Vergleich zum Vorjahr (310 Mio. Euro) um 5 Prozent auf 326 Mio. Euro.

Das Ergebnis der Division HOCHTIEF Asia Pacific spiegelt die HOCHTIEF-Beteiligung an CIMIC (78,58 Prozent zum 31. Dezember 2020 im Vergleich zu 72,8 Prozent zum 31. Dezember 2019) sowie Schwankungen in der Wechselkursentwicklung des australischen Dollars gegenüber dem Euro wider. Das nominale PBT belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 534 Mio. Euro (Vorjahr 612 Mio. Euro).

Die Division HOCHTIEF Europe konzentrierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin auf das Kerngeschäft Bauen und Public-Private-Partnership. Der Ergebnisbeitrag aus diesen Aktivitäten war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr solide. Insgesamt erreichte die Division HOCHTIEF Europe ein nominales PBT in Höhe von 43 Mio. Euro (Vorjahr 54 Mio. Euro). Bereinigt um Währungseffekte wäre das PBT gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Der Beitrag des Abertis-Investments zum Ergebnis des HOCHTIEF-Konzerns spiegelt die 20-Prozent-Beteiligung des Konzerns an der Abertis HoldCo S.A., die operative Entwicklung von Abertis sowie Effekte aus der nicht zahlungswirksamen Kaufpreisallokation (PPA) wider. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es infolge der umfassenden Lockdown-Maßnahmen, die von den Regierungen in den Kernmärkten zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie ergriffen wurden, zu einem deutlichen Rückgang des durchschnittlichen Verkehrsaufkommens und Umsatzrückgängen bei den von Abertis betriebenen Mautstraßen. Der Ergebnisbeitrag des Abertis-Investments für das Geschäftsjahr 2020 belief sich daher auf -17 Mio. Euro gegenüber 122 Mio. Euro im Vorjahr – das entspricht einer Veränderung um 139 Mio. Euro.

Die **Aufwendungen aus Ertragsteuern** beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 332 Mio. Euro (Vorjahr 258 Mio. Euro) und die Steuerquote lag bei 38 Prozent (Vorjahr 25 Prozent). Der höhere effektive Steuersatz in 2020 ist auf einen höheren Steuersatz bei CIMIC, höhere latente Steueraufwendungen und geringere Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen zurückzuführen.

Der **nominale Konzerngewinn** des HOCHTIEF-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 427 Mio. Euro (Vorjahr 614 Mio. Euro). Beim operativen Konzerngewinn erreichte HOCHTIEF 477 Mio. Euro (Vorjahr 669 Mio. Euro).

Konzerngewinn/-verlust – fortgeführte Aktivitäten

(In Mio. EUR)	2020	2019 angepasst	Veränderung
HOCHTIEF Americas	236,5	212,4	11,3 %
HOCHTIEF Asia Pacific	229,5	294,5	-22,1 %
HOCHTIEF Europe	40,2	45,4	-11,5 %
Abertis-Investment	-17,1	122,4	–
Corporate	-61,9	-60,5	-2,3 %
Nominaler Konzerngewinn/-verlust – fortgeführte Aktivitäten	**427,2**	**614,2**	**-30,4 %**
Nicht-operative Effekte	**49,5**	**54,7**	**-9,5 %**
Restrukturierung	5,3	28,7	-81,5 %
Investition/ Desinvestition	-693,7	21,2	–
Abwertungen (im Wesentlichen Gorgon)	393,5	0,0	–
Verschiedenes	344,4	4,8	–
Operativer Konzerngewinn – fortgeführte Aktivitäten	**476,7**	**668,9**	**-28,7 %**
Operativer Konzerngewinn – fortgeführte Aktivitäten vor Abertis	**493,8**	**546,5**	**-9,6 %**

Ergebnisse der nicht fortgeführten Aktivitäten

Die nicht fortgeführten Aktivitäten betreffen die 45%-ige Beteiligung an BICC. Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 32 Mio. Euro gegenüber -1,1 Mrd. Euro im Vorjahr. Der hohe Vorjahresverlust ist aufgrund von Wertberichtigungen im Zusammenhang mit der Entscheidung zum Rückzug aus dem Mittleren Osten entstanden.

Finanzlage

HOCHTIEF richtete im abgelaufenen Geschäftsjahr das Augenmerk weiterhin auf cashgestützte Profitabilität und ein straffes Management des Nettoumlaufvermögens.

Cashflow – fortgeführte Aktivitäten

(In Mio. EUR)	2020	2019 angepasst	Veränderung
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring	**1.098,1**	**1.559,4**	**-461,3**
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	**742,8**	**1.602,5**	**-859,7**
Betriebliche Investitionen brutto	-397,2	-542,5	145,3
Betriebliche Anlagenabgänge	26,1	24,4	1,7
Betriebliche Investitionen netto	-371,1	-518,1	147,0
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**371,7**	**1.084,4**	**-712,7**
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring	**727,0**	**1.041,3**	**-314,3**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**647,7**	**-966,5**	**1.614,2**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-642,2**	**201,0**	**-843,2**

HOCHTIEF erzielte im Geschäftsjahr 2020 ein **Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring** in Höhe von 1,1 Mrd. Euro. Trotz der Auswirkungen durch Covid-19 zeigte sich im vierten Quartal 2020 mit 890 Mio. Euro (Vorjahr 1,0 Mrd. Euro) eine saisonal starke Entwicklung. Das Factoring-Volumen ging im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich zurück und wirkte sich mit einem Cashflow-Effekt in Höhe von -355 Mio. Euro aus. Das **Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit** belief sich auf 743 Mio. Euro.

Die **betrieblichen Investitionen (brutto)** des HOCHTIEF-Konzerns erreichten im Geschäftsjahr 2020 ein Volumen von 397 Mio. Euro (davon entfielen 91 Prozent auf die Division HOCHTIEF Asia Pacific, wozu Thiess mit 253 Mio. Euro beitrug) – ein Rückgang um 145 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Die **Einnahmen aus betrieblichen Anlagenabgängen** lagen mit 26 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (24 Mio. Euro). Per Saldo führten die **betrieblichen Investitionen (netto)** zu einem Liquiditätsabfluss in Höhe von 371 Mio. Euro (Vorjahr 518 Mio. Euro).

Der **Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring** belief sich auf 727 Mio. Euro (2019: 1,0 Mrd. Euro); der Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit für das Berichtsjahr 2020 lag bei 372 Mio. Euro (2019: 1,1 Mrd. Euro).

Der in der Kapitalflussrechnung des HOCHTIEF-Konzerns ausgewiesene **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** einschließlich Nettoinivestitionen und Veränderung der Wertpapiere zeigt für das Geschäftsjahr 2020 einen Mittelzufluss in Höhe von 648 Mio. Euro. Darin wirkte sich vor allem der Cashzufluss aus der Thiess-Transaktion mit 1,3 Mrd. Euro aus. Im Vorjahr führte die Investitionstätigkeit des Konzerns zu einem Mittelabfluss in Höhe von 966 Mio. Euro.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** weist HOCHTIEF für das Geschäftsjahr 2020 per Saldo einen Mittelabfluss in Höhe von 642 Mio. Euro aus. Die darin enthaltenen Finanzmittelaufnahmen beliefen sich auf 4,0 Mrd. Euro und wurden im Wesentlichen durch CIMIC und die HOCHTIEF Aktiengesellschaft getätigt, unter anderem um die Liquiditätsreserven während der Corona-Pandemie vorübergehend zu erhöhen. Die Finanzmittelaufnahmen wurden durch Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten im Umfang von 3,4 Mrd. Euro (Vorjahr 1,2 Mrd. Euro) weitgehend kompensiert. Diese entfielen vor allem auf CIMIC für Zahlungen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten und für Tilgungen von Kreditverbindlichkeiten. Zudem wurden 299 Mio. Euro für die Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten verwendet. Darüber hinaus flossen liquide Mittel für Dividendenzahlungen an HOCHTIEF-Aktionäre und an Minderheitsbeteiligungen in Höhe von 441 Mio. Euro sowie 338 Mio. Euro für den Rückkauf eigener Aktien bei HOCHTIEF und CIMIC ab. Weitere 103 Mio. Euro wurden zur Aufstockung der Beteiligungsquote an CIMIC investiert, die sich zum Geschäftsjahresende 2020 auf 78,58 Prozent (Vorjahr 72,80 Prozent) erhöht hat.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** des HOCHTIEF-Konzerns belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 auf 17,0 Mrd. Euro. Im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2019 (19,0 Mrd. Euro) ergab sich ein Rückgang um 2,0 Mrd. Euro.

Die Struktur unserer Konzernbilanz wurde insbesondere durch die Thiess-Transaktion beeinflusst. Infolge des Verkaufs von 50 Prozent der Anteile durch CIMIC wurden die Vermögenswerte und Schulden von Thiess zum Stichtag 31. Dezember 2020 entkonsolidiert. Der bei CIMIC verbleibende Restanteil in Höhe von 50 Prozent wird als Gemeinschaftsunternehmen unter den at Equity bilanzierten Finanzanlagen ausgewiesen.

Am 15. Februar 2021 gab CIMIC die Unterzeichnung eines Kaufvertrags mit SALD Investment LLC („SALD“) über den Verkauf der von einer Tochtergesellschaft von CIMIC gehaltenen Anteile an BICC bekannt. Dementsprechend wird das Tochterunternehmen als ein aufgegebener Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 klassifiziert und zum 31. Dezember 2020 entsprechend ausgewiesen. Die Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs sind in der Bilanz zum 31. Dezember 2020 separat unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten bzw. unter den mit diesen Vermögenswerten im Zusammenhang stehenden Schulden ausgewiesen. Im Vorjahr sind die Vermögenswerte und Schulden von BICC in den jeweiligen Bilanzpositionen ausgewiesen (siehe Anhangangabe 1).

Konzernbilanz

(In Mio. EUR)	31.12.2020	31.12.2019 angepasst
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.974,2	3.187,7
Finanzanlagen	2.472,8	2.011,8
Übrige Vermögenswerte und latente Steuern	816,8	1.005,1
	5.263,8	**6.204,6**
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte, Forderungen und übrige Vermögenswerte	5.465,9	7.846,7
Wertpapiere und flüssige Mittel	5.423,4	4.953,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	828,5	–
	11.717,8	**12.800,4**
	16.981,6	**19.005,0**
Passiva		
Eigenkapital	**962,6**	**1.594,9**
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	840,2	797,2
Verbindlichkeiten und latente Steuern	4.465,0	3.894,8
	5.305,2	**4.692,0**
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	775,5	1.137,9
Verbindlichkeiten	9.101,2	11.580,2
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	837,1	–
	10.713,8	**12.718,1**
	16.981,6	**19.005,0**

Die **langfristigen Vermögenswerte** verminderten sich im Geschäftsjahr 2020 um 941 Mio. Euro auf 5,3 Mrd. Euro. Die darin enthaltenen immateriellen Vermögenswerte gingen im Vergleich zum Vorjahr um 261 Mio. Euro auf 1,0 Mrd. Euro zurück. Hier wirkte sich im Wesentlichen der Abgang von den bei der Erstkonsolidierung von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerten im Zusammenhang mit der Thiess-Transaktion aus. Das Sachanlagevermögen ging um 954 Mio. Euro auf 912 Mio. Euro zurück und die im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ im Sachanlagevermögen aktivierten Nutzungsrechte verminderten sich auf 328 Mio. Euro (Vorjahr 677 Mio. Euro). Die Effekte im Sachanlagevermögen resultierten ebenfalls im Wesentlichen aus der Thiess-Transaktion. Das Finanzanlagevermögen belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 auf 2,5 Mrd. Euro (31. Dezember 2019: 2,0 Mrd. Euro). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem Übergang der Konsolidierungsmethode für die Anteile an Thiess von Vollkonsolidierung auf at Equity-Konsolidierung. Der Buchwert von Abertis wird vor allem durch Dividendenzahlungen gemindert.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 11,7 Mrd. Euro (31. Dezember 2019: 12,8 Mrd. Euro). Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen resultierte im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung von Thiess sowie aus der Ausbuchung von Vertragsvermögenswerten im Zusammenhang mit der Beendigung des Schiedsgerichtsverfahrens für das Gorgon-Projekt. Zum Ende des Berichtszeitraums lag der Bestand für den gesamten HOCHTIEF-Konzern mit 5,1 Mrd. Euro um 2,2 Mrd. Euro unter dem Stand zum Ende des Vorjahres. Das Factoring-Volumen des HOCHTIEF-Konzerns war um 644 Mio. Euro – davon 289 Mio. Euro aufgrund der Thiess-Transaktion – deutlich rückläufig und belief sich zum Geschäftsjahresende auf 1,1 Mrd. Euro. Mit einem leicht gestiegenen Wertpapierbestand in Höhe von 474 Mio. Euro und einem deutlichen Anstieg der flüssigen Mittel um 450 Mio. Euro auf 4,9 Mrd. Euro verfügt HOCHTIEF zum Stichtag 31. Dezember 2020 über eine starke Liquiditätsposition von insgesamt 5,4 Mrd. Euro. Der Liquiditätszufluss resultierte im Wesentlichen aus der Thiess-Transaktion sowie aus Mittelaufnahmen zu einer vorübergehenden Erhöhung der Liquiditätsreserven während der Covid-19-Pandemie. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte betreffen die vollkonsolidierte BICC.

Das **Eigenkapital** des HOCHTIEF-Konzerns belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 auf 963 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 1,6 Mrd. Euro). Die wesentlichen Veränderungen betrafen das Ergebnis nach Steuern (582 Mio. Euro) dem gegenläufig die Dividenden (-445 Mio. Euro), die Effekte aus der Anteilsaufstockung bei CIMIC und den Aktienrückkaufprogrammen von HOCHTIEF und CIMIC (-442 Mio. Euro) sowie Währungseffekte (-222 Mio. Euro) und sonstige ergebnisneutrale Veränderungen (-105 Mio. Euro) gegenüberstanden.

Bei den **langfristigen Schulden** ergab sich im Jahr 2020 ein Anstieg um 613 Mio. Euro auf 5,3 Mrd. Euro. Der Großteil der langfristigen Schulden entfiel dabei auf langfristige Finanzverbindlichkeiten, die sich um 551 Mio. Euro auf 4,2 Mrd. Euro erhöhten. Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen Inanspruchnahmen syndizierter Kreditlinien durch CIMIC und die HOCHTIEF Aktiengesellschaft zur vorübergehenden Erhöhung der Liquiditätsreserven in der Corona-Pandemie. Die im Zusammenhang mit der Anwendung des IFRS 16 ausgewiesenen langfristigen Leasingverbindlichkeiten beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 auf 279 Mio. Euro (31. Dezember 2019: 529 Mio. Euro). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Thiess-Transaktion.

Bei den **kurzfristigen Schulden** ergab sich im Geschäftsjahr 2020 ein Rückgang um 2,0 Mrd. Euro auf 10,7 Mrd. Euro. Dabei gingen die Finanzverbindlichkeiten im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme des Commercial-Paper-Programms bei gegenläufiger Rückzahlung einer 750-Mio.-Euro-Unternehmensanleihe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft per Saldo um 628 Mio. Euro auf 1,2 Mrd. Euro zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten wurden durch den Teilverkauf von Thiess, geringere Umsätze und Verzögerungen bei Neuaufträgen durch Covid-19 beeinflusst und gingen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,9 Mrd. Euro auf 7,9 Mrd. Euro zurück. Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden betreffen die vollkonsolidierte BICC.

Das **Nettofinanzvermögen** der fortgeführten Aktivitäten des HOCHTIEF-Konzerns belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 auf 618 Mio. Euro (Vorjahr 1,5 Mrd. Euro). Hier standen dem Zuwachs durch den Thiess-Verkauf in Höhe von 1,3 Mrd. Euro im Wesentlichen die Zahlungen von Verpflichtungen für BICC in Höhe von 844 Mio. Euro sowie die Effekte aus der Aktionärsvergütung (406 Mio. Euro Dividendenzahlungen und 339 Mo. Euro Aktienrückkaufprogramme), die Aufstockung der Anteile an CIMIC (103 Mio. Euro), die Reduzierung im Factoring (355 Mio. Euro) und Währungseffekte (274 Mio. Euro) gegenüber.

Bereinigt um die zuvor genannten Effekte – das Nettofinanzvermögen vor der Aktionärsvergütung, die Anteilserhöhung an CIMIC sowie die nicht operativen Effekte – würde sich das Nettofinanzvermögen auf 1,6 Mrd. Euro belaufen.

Entwicklung Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-) im HOCHTIEF-Konzern – fortgeführte Aktivitäten

(In Mio. EUR)	**31.12.2020**	31.12.2019 angepasst	Veränderung
HOCHTIEF Americas	1.399,5	1.467,4	-67,9
HOCHTIEF Asia Pacific	114,1	558,6	-444,5
HOCHTIEF Europe	544,4	511,3	33,1
Corporate	-1.440,1	-1.008,3	-431,8
HOCHTIEF-Konzern – fortgeführte Aktivitäten	**617,9**	**1.529,0**	**-911,1**

Langfristige Sicherung der Konzernliquidität und Optimierung der Finanzstruktur

Finanzereignisse 2020

Um im Zuge der Corona-Pandemie während des Berichtsjahres einen vorübergehend erhöhten Liquiditätsbestand innerhalb der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zu gewährleisten, wurden entsprechende kurzfristige Finanzierungen im Kapital- und Bankenmarkt abgeschlossen. Unterstützend wirkte hierbei weiterhin das externe Investment-Grade-Rating der Ratingagentur S&P für HOCHTIEF. Das Rating der CIMIC Group Limited wird von den Ratingagenturen S&P und Moody's ebenfalls unverändert im Ratingsegment Investment-Grade gesehen.

Bankfinanzierungen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Als vorübergehende Erhöhung der Liquiditätsreserven hat HOCHTIEF im Mai 2020 eine syndizierte einjährige Barkreditfazilität in Höhe von 400 Mio. Euro abgeschlossen. Zum Berichtsstichtag war diese Barkreditlinie noch mit 400 Mio. Euro vollständig in Anspruch genommen und gleichzeitig angelegt.

Der im August 2017 mit einer Laufzeit bis 2024 abgeschlossene syndizierte Bar- und Avalkredit[1)] über 1,7 Mrd. Euro zählt weiterhin zu den wichtigsten Finanzierungsinstrumenten der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Die Avalkredittranche in Höhe von 1,2 Mrd. Euro ermöglicht die Bereitstellung von Bürgschaften für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit vornehmlich der Division HOCHTIEF Europe. Die Barkredittranche in Höhe von 0,5 Mrd. Euro wird im Bedarfsfall flexibel genutzt und ist zur vorübergehenden Erhöhung der Liquiditätsreserven im Zuge der Corona-Pandemie im Laufe des Berichtsjahres zeitweise in Anspruch genommen worden. Zum Berichtsstichtag war die Linie nicht in Anspruch genommen.

[1)] Siehe Glossar

Weiterhin verfügt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft über bilaterale kurzfristige Barkreditlinien zur Versorgung der operativen Einheiten mit ausreichenden liquiden Mitteln zur Finanzierung des laufenden Geschäfts. Diese jährlich zu verlängernden Linien belaufen sich auf 423 Mio. Euro. Die Kredite sind zu zirka 14 Prozent schriftlich und mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr von den Banken bestätigt. Zum Berichtsstichtag waren diese kurzfristigen Barkreditlinien nicht genutzt.

Bilaterale Avalkreditlinien über rund 1,4 Mrd. Euro ergänzen den syndizierten Avalkredit der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum Jahresende 2020. Die verschiedenen Instrumente sichern dem Konzern eine langfristige und breit diversifizierte Finanzierung, und dies zu unverändert attraktiven Kreditbedingungen und Konditionen. Keines der von HOCHTIEF abgeschlossenen Finanzierungsinstrumente ist besichert; sie basieren auf einer Gleichbehandlung aller Kreditgeber (pari passu).

Zu den syndizierten und bilateralen Krediten kommen im Bedarfsfall weitere individuelle Kredite für Projektfinanzierungen hinzu. Diese Finanzierungen, die jeweils auf Basis eines konkreten Projekts verhandelt und abgeschlossen werden, sind flexibel nutzbar und werden spätestens beim Verkauf der Projekte aus den erzielten Erlösen zurückbezahlt. Eine Besicherung erfolgt – wenn überhaupt – ausschließlich auf den Vermögenswerten des Projekts selbst. Ein Rückgriff auf den HOCHTIEF-Konzern ist in den allermeisten Fällen ausdrücklich ausgeschlossen.

Kapitalmarktfinanzierungen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Im März 2020 wurde eine fällige Unternehmensanleihe von HOCHTIEF im Volumen von 750 Mio. Euro vollständig zurückgezahlt. Die Refinanzierung erfolgte bereits im August 2019 in Form der Platzierung einer acht- und einer zwölfjährigen Unternehmensanleihe zu verbesserten Konditionen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 750 Mio. Euro.

Zum Zweck der Optimierung mit einhergehender Diversifikation der Konzernfinanzierung hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Mai 2020 ein Commercial-Paper-Programm mit einem Maximalwert von 750 Mio. Euro aufgesetzt, unter dessen Rahmen kontinuierlich Anleihen mit Laufzeiten von bis zu einem Jahr platziert werden können. Somit kann die HOCHTIEF Aktiengesellschaft auch an den aktuell negativen Zinssätzen für kurz laufende Unternehmensanleihen partizipieren und die kurzfristige Liquiditätssteuerung noch flexibler gestalten.

Wie auch im abgelaufenen Berichtsjahr sowie in den Jahren zuvor, wird die HOCHTIEF Aktiengesellschaft darüber hinaus die Finanz- und Kapitalmärkte unverändert intensiv beobachten und sich eventuell ergebende Opportunitäten nutzen, um die Konzernfinanzierung weiter zu optimieren und zu diversifizieren.

Finanzierungsereignisse in den Divisions Americas und Asia Pacific

Im Januar 2020 hat die CIMIC Finance (USA) Pty Limited eine syndizierte Kreditfazilität über 1.060 Mio. US-Dollar mit einer Laufzeit bis August 2021 abgeschlossen. Diese Linie wurde zwischen Februar und Dezember des Berichtsjahres in Anspruch genommen und noch im Dezember aufgelöst.

Im Juni 2020 hat die CIMIC Finance (USA) Pty Limited eine syndizierte Kreditfazilität mit zwei Tranchen in Höhe von 105 Mio. US-Dollar und 125 Mio. australischen Dollar abgeschlossen. Die Laufzeit der Kreditlinie beträgt ein Jahr. Zum Berichtsstichtag war die Linie nicht in Anspruch genommen.

Am 21. Juli 2020 hat die CIMIC Finance (USA) Pty Limited die letzte Tranche eines ursprünglich im Jahr 2010 über drei Tranchen begebenen US Private Placement zurückgezahlt. Der Nominalwert der zehnjährigen Tranche mit einem Zinssatz von 5.78 Prozent belief sich auf 115 Mio. US-Dollar.

Unverändert zum Vorjahr bestehen für die Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific lokale Finanzierungen. Hier ist insbesondere die US-Bondingfazilität von besonderer Bedeutung. Mit einem ausstehenden Volumen von zirka 7,4 Mrd. Euro (zirka 9,1 Mrd. US-Dollar) ist sie unverändert der zentrale Finanzierungsbaustein für das US-amerikanische Geschäft. Sowohl die Turner- als auch die Flatiron-Gruppe nutzen diese Linie im Rahmen des sogenannten Bondings. Diese lokale Surety-Bonding-Linie wird von HOCHTIEF unverändert durch eine Konzerngarantie unterlegt. Aufgrund der angestiegenen Auftragsentwicklung und des damit verbundenen Bedarfs an erhöhten Bonding-Kapazitäten konnte die zugesagte Bonding-Kapazität bedarfsgerecht im Laufe des Berichtsjahres erhöht werden.

Zusammenfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

HOCHTIEF hat im Berichtsjahr 2020 einen operativen Konzerngewinn von 477 Mio. Euro verzeichnet. Auf das Ergebnis des Mautstraßenbetreibers Abertis haben sich die wirtschaftlichen Folgen von Covid-19 und die staatlich auferlegten Mobilitätseinschränkungen sehr deutlich ausgewirkt. So lag der Beitrag aus der 20-prozentigen Beteiligung an Abertis um 139 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Bereinigt um diesen Rückgang verringerte sich der operative Konzerngewinn um 9,6 Prozent.

Trotz der Auswirkungen der Pandemie belief sich der Auftragseingang im Berichtszeitraum auf 23,1 Mrd. Euro[1)] und damit auf das ungefähr 1,0-Fache der Leistung. Alle Divisions hielten an ihrer disziplinierten Angebotsstrategie fest. In der Folge war der Auftragsbestand im Konzern mit rund 46 Mrd. Euro[1)] weiterhin robust. Damit blieb er währungsbereinigt sowohl im letzten Quartal als auch im Jahresvergleich stabil. Die Hälfte des Auftragsbestands entfällt auf Projekte in Nordamerika, 40 Prozent machen Aufträge im Raum Asien-Pazifik aus und etwa 10 Prozent Projekte in Europa.

HOCHTIEF setzt weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung. Angesichts der stabilen Performance des Konzerns hinsichtlich Gewinn und Cash-Generierung und gestützt durch einen positiven Ausblick für Kernmärkte sowie unsere robuste Bilanz mit Investment-Grade-Rating beläuft sich die vorgeschlagene Dividende trotz Covid-19 auf 3,93 Euro je Aktie. Das entspricht einer unveränderten Ausschüttungsquote von 65 Prozent des nominalen Konzerngewinns.

Mit unserer technischen Kompetenz, unserer starken Konzernbilanz und der breiten Aufstellung in unseren Kernmärkten sind wir gut positioniert, um künftige Chancen zu nutzen. Wir halten an unserem disziplinierten Ansatz bei der Kapitalallokation mit unserem Fokus auf Wertschöpfung und nachhaltige Aktionärsvergütung fest. Mit Blick auf unseren soliden Auftragsbestand und unsere starke weltweite Tenderpipeline sind die fundamentalen Aussichten weiterhin positiv, unter der Voraussetzung einer weiteren sukzessiven Erholung der wirtschaftlichen Lage von der Covid-19-Pandemie.

Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit dem Großaktionär ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A. besteht kein Beherrschungsvertrag, sodass der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet ist. In diesem Abhängigkeitsbericht wird vom Vorstand folgende Schlusserklärung gegeben:

„Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Sinne des § 312 AktG vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.

Im Berichtszeitraum wurden berichtspflichtige Rechtsgeschäfte mit Dritten oder Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit diesem verbundenen Unternehmens nicht getroffen oder unterlassen."

[1)] Alle Zahlen beziehen sich nur auf fortgeführte Geschäftsbereiche, sofern nicht anders angegeben.

Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft führt die Divisions des Konzerns als strategische und operative Management-Holding. Als zentrale Steuerungsebene verantwortet sie die unternehmerischen Ziele, die grundsätzliche strategische Ausrichtung, die Unternehmenspolitik und die Organisation des HOCHTIEF-Konzerns. Das Ergebnis der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist vor allem durch das Beteiligungs- und Finanzergebnis sowie durch Erlöse und Aufwendungen bestimmt, die im Zusammenhang mit der Ausübung dieser Holdingfunktionen stehen.

Der Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Änderungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden ergeben. Die Bekanntmachung des Jahresabschlusses und des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 erfolgt im Bundesanzeiger.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft resultierten im Wesentlichen aus Leistungen im Zusammenhang mit der Ausübung der Holdingfunktion. Dazu gehörten vor allem die Vergütung für Service-, Dienst- und Verwaltungsleistungen sowie Mieterträge. Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2 Mio. Euro auf 84 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr (22 Mio. Euro) um 16 Mio. Euro auf 6 Mio. Euro. Im Vorjahreswert waren insbesondere höhere Erträge aus Kostenverrechnungen sowie periodenfremde Erträge aus der Zuschreibung auf Forderungen enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 96 Mio. Euro (Vorjahr 91 Mio. Euro). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus höheren Abschreibungen auf Forderungen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von 582 Mio. Euro enthielt wie im Vorjahr (521 Mio. Euro) im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen sowie Erträge aus Beteiligungen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert um 61 Mio. Euro resultierte vor allem aus um 36 Mio. Euro geringeren Aufwendungen aus Verlustübernahmen und um 21 Mio. Euro verbesserten Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen. Die Erträge aus Beteiligungen von der Abertis HoldCo S.A. blieben im Vergleich zum Vorjahr mit 173 Mio. Euro stabil. Das Zinsergebnis verbesserte sich vor allem aufgrund geringerer Zinsaufwendungen für Anleiheverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr (-47 Mio. Euro) um 18 Mio. Euro auf -29 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 524 Mio. Euro (Vorjahr 431 Mio. Euro).

Gewinn- und Verlustrechnung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	2020	2019
Umsatzerlöse	84,0	82,4
Veränderung des Bestands an nicht abgerechneten Bauarbeiten	-6,9	-0,3
Sonstige betriebliche Erträge	5,7	21,8
Materialaufwand	-16,8	-15,0
Personalaufwand	-18,8	-29,1
Abschreibungen	-2,2	-2,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-95,8	-91,4
Ergebnis Finanzanlagen	581,6	521,2
Zinsergebnis	-29,3	-47,2
Ergebnis vor Steuern	**501,5**	**439,7**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16,1	-21,7
Ergebnis nach Steuern	517,6	418,0
Sonstige Steuern	6,7	12,8
Jahresüberschuss	**524,3**	**430,8**
Gewinnvortrag	4,1	0,2
Veränderung der Gewinnrücklagen	-250,8	-21,2
Bilanzgewinn	**277,6**	**409,8**

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist aufgrund ihrer Holdingfunktion durch die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen geprägt. Der Anteil dieser Positionen an der Bilanzsumme belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 auf 89 Prozent (31. Dezember 2019: 85 Prozent).

Die zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Finanzanlagen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft betrafen in erster Linie Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Der Bestand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen durch Zugänge bei Anteilen an verbundenen Unternehmen um 391 Mio. Euro auf 4,9 Mrd. Euro. Die Anteile an verbundenen Unternehmen enthielten im Wesentlichen die Beteiligungsbuchwerte an der HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, der HOCHTIEF Americas GmbH, der HOCHTIEF Solutions AG und an der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH. Die Beteiligungen entfielen im Wesentlichen auf die Anteile an der Abertis HoldCo S.A.

Die Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten gingen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Konzernfinanzverkehr mit verbundenen Unternehmen um 162 Mio. Euro auf 857 Mio. Euro zurück.

Der Bestand an Finanzmitteln belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 auf 579 Mio. Euro (Vorjahr 818 Mio. Euro). Die Veränderungen im laufenden Geschäftsjahr betrafen im Wesentlichen die Liquiditätsabflüsse für die Dividendenausschüttung und das Aktienrückkaufprogramm der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, die Finanzierung der Anteilserhöhung an der australischen Konzerngesellschaft CIMIC Group Ltd. sowie Tilgungen und Aufnahmen von Krediten.

Der aktivische Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 11 Mio. Euro (Vorjahr 14 Mio. Euro) resultiert aus Pensionsplänen, bei denen der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens den Erfüllungsbetrag der abgedeckten Pensionsverpflichtungen übersteigt.

Das gezeichnete Kapital der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist zum Stichtag 31. Dezember 2020 in 70.646.707 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der Nominalwert sowie der unter Berücksichtigung der im Bestand befindlichen eigenen Aktien ermittelte Wert des gezeichneten Kapitals belief sich auf 175 Mio. Euro (Vorjahr 181 Mio. Euro). Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und blieb mit 1,7 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag 31. Dezember 2020 mit 44 Prozent (31. Dezember 2019: 45 Prozent) auf Vorjahresniveau.

Bilanz der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	31.12.2020	31.12.2019
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	10,2	13,7
Finanzanlagen	4.850,4	4.459,4
	4.860,6	**4.473,1**
Umlaufvermögen		
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	856,9	1.019,1
Finanzmittel	578,5	818,0
	1.435,4	**1.837,1**
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	**11,4**	**13,8**
Aktiva	**6.307,4**	**6.324,0**
Eigenkapital	2.785,9	2.835,4
Rückstellungen	119,1	124,0
Verbindlichkeiten	3.402,4	3.364,6
Passiva	**6.307,4**	**6.324,0**

Die Verbindlichkeiten beliefen sich zum Geschäftsjahresende 2020 auf 3,4 Mrd. Euro. Der leichte Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 38 Mio. Euro resultierte in erster Linie aus den im laufenden Geschäftsjahr vollzogenen kurzfristigen Finanzierungen im Kapital- und Bankenmarkt. Als vorsorgliche Liquiditätsmaßnahme hat HOCHTIEF im Mai 2020 eine syndizierte einjährige Barkreditfazilität in Höhe von 400 Mio. Euro abgeschlossen. Zum Berichtsstichtag war diese Barkreditlinie mit 400 Mio. Euro vollständig in Anspruch genommen. Zudem waren von dem im Mai 2020 aufgelegten Commercial-Paper-Programm mit einem Maximalwert von 750 Mio. Euro zum Stichtag 31. Dezember 2020 276 Mio. Euro ausgenutzt. Gegenläufig hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im März 2020 eine fällige Unternehmensanleihe im Volumen von 750 Mio. Euro vollständig zurückgezahlt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 459 Mio. Euro (Vorjahr 340 Mio. Euro) standen im Zusammenhang mit dem Konzernfinanzverkehr.

Der Gesamtbestand der Anleihen setzt sich wie folgt zusammen:

	Buchwert 31.12.2020 (in Tsd. EUR)	Buchwert 31.12.2019 (in Tsd. EUR)	Nominalwert 31.12.2020 (in Tsd.)	Zinssatz in Prozent	Ursprüngliche Laufzeit (in Jahren)	Fälligkeit
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	50.788	50.788	50.000 EUR	2,3	15	April 2034
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	251.027	251.027	250.000 EUR	1,25	12	September 2031
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	104.435	104.435	1.000.000 NOK	1,7	10	Juli 2029
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	500.822	500.822	500.000 EUR	0,5	8	September 2027
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	44.762	44.762	50.000 CHF	0,77	6	Juni 2025
Anleihe HOCHTIEF AG (2018)	504.363	504.363	500.000 EUR	1,75	7	Juli 2025
Anleihe HOCHTIEF AG (2013)	–	772.852	–	3,88	7	März 2020
	1.456.197	**2.229.049**				

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 524,3 Mio. Euro aus. Unter Berücksichtigung der Einstellung in die Gewinnrücklagen (250,8 Mio. Euro) und des Gewinnvortrags (4,1 Mio. Euro) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 277,6 Mio. Euro.

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Der Vorstand schlägt vor, zu beschließen:

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von 277.641.558,51 Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von 3,93 Euro je Stückaktie auf das Grundkapital von 180.855.569,92 Euro, eingeteilt in 70.646.707 Stückaktien, verwendet.

Die Dividende ist am 7. Juli 2021 fällig.

Der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, wird auf neue Rechnung vorgetragen. Am Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses, am 29. März 2021, ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien von insgesamt 2.459.263 Stück, womit ein Betrag in Höhe von 9.664.903,59 Euro auf neue Rechnung vorzutragen wäre. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der für das Geschäftsjahr 2020 dividendenberechtigten Stückaktien verändern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von 3,93 Euro je für das Geschäftsjahr 2020 dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet.

Prognose für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB

Der Leistungsindikator für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB ist der Jahresüberschuss. Der Prognosewert für das Geschäftsjahr 2020 wurde deutlich übertroffen. Für den Jahresüberschuss erwarten wir für das Geschäftsjahr 2021 einen Wert leicht unterhalb des Vorjahresniveaus.

Angaben nach § 289 Abs. 2 Satz 2 HGB

Die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG sind im Anhang zum Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft enthalten.

Angaben gemäß § 289a Abs. 1 Nr. 1 beziehungsweise § 315a Abs. 1 Nr. 1 HGB

Die Angaben zur Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals gemäß §§ 289a Abs. 1 Nr. 1, 315a Abs. 1 Nr. 1 HGB sind im Anhang beziehungsweise Konzernanhang enthalten.

Beschränkungen im Sinne von §§ 289a Abs. 1 Nr. 2, 315a Abs. 1 Nr. 2 HGB, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Kapitalbeteiligungen von mehr als zehn Prozent der Stimmrechte im Sinne von §§ 289a Abs. 1 Nr. 3, 315a Abs. 1 Nr. 3 HGB: ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A. mit Sitz in Madrid/Spanien, hat uns am 11. Mai 2015 gemäß § 25a Abs. 1 WpHG (alte Fassung) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß §§ 21, 22 WpHG (alte Fassung) an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 8. Mai 2015 60,70 Prozent betrug. Der Anteil vom HOCHTIEF-Aktionär ACS lag zum 31. Dezember 2020 bei 50,41 Prozent (2019: 50,41 Prozent).

Die Atlantia S.p.A. mit Sitz in Rom, Italien, hat uns mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß §§ 33, 38 WpHG am 24. April 2019 23,86 Prozent betrug. Der Anteil lag zum 31. Dezember 2020 bei 18,01 Prozent.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder/Satzungsänderungen: Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmt sich nach den §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in

Verbindung mit §§ 9 Abs. 2, 7 Abs. 1 der Satzung. Gesetzliche Vorschriften zur Änderung der Satzung finden sich in §§ 179 ff., 133 AktG. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist. Nach § 15 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien: Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 9. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 65.752 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung. Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 24.675 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung. Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 46.080 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu 18 Mio. Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf: Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 2020 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 27. April 2025. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang der Ermächtigung oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Zuge des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Weiterhin dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen oder standen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der

Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3, 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung und Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 2020 ist die Gesellschaft zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts ermächtigt worden. Dadurch soll das Volumen an Aktien, das insgesamt erworben werden darf, nicht erhöht werden; es werden lediglich im Rahmen der Höchstgrenze der vorgenannten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und unter Anrechnung auf diese Höchstgrenze weitere Handlungsalternativen zum Erwerb eigener Aktien eröffnet. Der Vorstand ist ermächtigt worden, Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, bei Ausübung der Optionen Aktien der Gesellschaft zu erwerben (Call-Optionen). Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, Optionen zu veräußern, welche die Gesellschaft bei Ausübung der Optionen durch deren Inhaber zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verpflichten (Put-Optionen). Ferner kann der Erwerb unter Einsatz einer Kombination aus Call- und Put-Optionen oder Terminkaufverträgen erfolgen. Die Bedingungen zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Change-of-Control-Klauseln im Zusammenhang mit Darlehensverträgen und Finanzierungsinstrumenten:

Finanzierungstyp	Emissionszeitpunkt	Nominalvolumen	Laufzeitende
Anleihe	Juli 2018	500 Mio. Euro	Juli 2025
Anleihe	September 2019	500 Mio. Euro	September 2027
Anleihe	September 2019	250 Mio. Euro	September 2031
Privatplatzierung	April 2019	50 Mio. Euro	April 2034
Privatplatzierung	Juni 2019	50 Mio. CHF	Juni 2025
Privatplatzierung	Juli 2019	1 Mrd. NOK	Juli 2029

Bei den oben aufgeführten Anleihefinanzierungen und Privatplatzierungen wurden in die Vertragsbedingungen (basierend auf dem Vertragswerk des Debt-Issuance-Programms[1]) Change-of-Control-Bestimmungen aufgenommen, die dem jeweiligen Gläubiger das Recht geben, die vorzeitige Rückzahlung der von ihm gehaltenen Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, sofern der Gläubiger innerhalb eines Zeitraums von 68 (diese Frist gilt nur für die Unternehmensanleihe aus März 2013) beziehungsweise 45 Tagen nach Veröffentlichung der Rückzahlungsmitteilung durch die Emittentin[2] eine schriftliche Ausübungserklärung eingereicht hat. Ein Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne tritt einerseits durch den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe (mit Ausnahme des Aktionärs ACS [ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A.] und seiner verbundenen Unternehmen) in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG oder durch den Abschluss eines Gewinnabführungs-, Beherrschungs- oder sonstigen Unternehmensvertrags im Sinne von §§ 291, 292 AktG, soweit die Emittentin dadurch zum beherrschten Unternehmen wird, ein.

Im März 2017 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über 500 Mio. Euro. Ein weiteres Schuldscheindarlehen wurde im Mai 2019 über ursprünglich 300 Mio. Euro begeben. Daneben begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Juni 2019 ein bilaterales Darlehen über 25 Mio. Euro. In der Vertragsdokumentation dieser Darlehen sind ebenfalls Change-of-Control-Bestimmungen aufgenommen, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft zur Rückzahlung des Darlehens einschließlich bis dahin aufgelaufener Zinsen verpflichten, sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der betreffende Darlehensgeber nicht binnen 60 Bankarbeitstagen ab Mitteilung eines Kontrollwechsels sich über die Fortführung des Darlehens geeinigt haben und der betreffende Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen zehn Bankarbeitstagen nach Ablauf der oben genannten 60-Bankarbeitstage-Frist schriftlich verlangt. Ein Kontrollwechsel liegt dann vor, wenn im Sinne von § 29 Abs. 2 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes eine Person (mit Ausnahme eines Mitglieds der ACS-Gruppe) oder eine

[1] Das im Juni 2018 aufgesetzte Debt-Issuance-Programm mit einem Maximalrahmen von drei Mrd. Euro ermöglicht, unter dessen Dach kontinuierlich Anleihen am Markt zu platzieren. Somit kann die HOCHTIEF Aktiengesellschaft sich nicht nur schneller finanzieren und demnach günstige Emissionsfenster nutzen, sondern auch gleichzeitig den Kreis der Fremdkapitalgläubiger ausweiten.

[2] Siehe Glossar

Mehrzahl von Personen (mit Ausnahme von Mitgliedern der ACS-Gruppe), die ihr Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes miteinander abstimmen, die Kontrolle über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwerben oder ein Gewinnabführungsvertrag, ein Beherrschungsvertrag oder ein anderer Unternehmensvertrag im Sinne von § 291 oder § 292 Aktiengesetz zwischen einem Mitglied der ACS-Gruppe und der HOCHTIEF Aktiengesellschaft als beherrschtes Unternehmen abgeschlossen wird.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 9. August 2017 mit einem internationalen Bankenkonsortium einen syndizierten Bar- und Avalkreditvertrag[1)] über insgesamt 1,7 Mrd. Euro abgeschlossen. Diese syndizierte Fazilität mit einer Laufzeit bis August 2024 besteht einerseits aus einer Avalkredit-Tranche über 1,2 Mrd. Euro und andererseits aus einer Barkreditlinie über 500 Mio. Euro. Diese Fazilität enthält Change-of-Control-Bestimmungen. Danach können die jeweiligen Kreditgeber (nachdem mit dem Kreditnehmer zuvor Verhandlungen zur Fortführung der Kredite, die unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit der Person des Übernehmers, der Gefahr eventueller Änderungen der Unternehmensstrategie und eventueller Beschränkungen der Kreditgeber bei der Kreditvergabe zu führen sind, ergebnislos geblieben sind) ihre Kreditengagements unter der nachfolgend genannten Voraussetzung vorzeitig beenden. Diese Voraussetzung tritt ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen im Wege abgestimmten Verhaltens die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG über den Kreditnehmer erlangt. Die Erklärung zur Beendigung des Kreditengagements kann bis zum Ablauf von 70 Tagen nach Kenntniserlangung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft vom Eintritt der vorgenannten Voraussetzung unter Berücksichtigung einer Mindestbedenkzeit von zehn Tagen von den Kreditgebern abgegeben werden. Die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen gelten auch weiterhin nicht für den Aktionär ACS und die mit ihm verbundenen Unternehmen.

Im Jahr 2020 wurde ein wesentlicher Kreditvertrag abgeschlossen, der Change-of-Control-Bestimmungen enthält:

Am 11. Mai 2020 wurde mit einem internationalen Bankenkonsortium ein syndizierter Kreditvertrag über 400 Mio. Euro abgeschlossen, der Change-of-Control-Bestimmungen analog zum im August 2017 abgeschlossenen syndizierten Bar- und Avalkreditvertrag enthält.

Des Weiteren existieren folgende weitere materielle Kreditverträge, die Change-of-Control-Bestimmungen enthalten:

Am 30. Januar 2019 wurde mit einem inländischen Kreditinstitut ein Rahmenkreditvertrag über 65 Mio. Euro abgeschlossen. Dieser Darlehensvertrag hat eine Bestimmung, wonach die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Fall eines Kontrollwechsels zur vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen verpflichtet ist, falls sie und der Darlehensgeber nicht binnen 60 Tagen ab Mitteilung des Kontrollwechsels eine Einigung über die Fortführung des Darlehens erzielt haben und der Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen zehn Tagen nach Ablauf der 60-Tage-Frist verlangt. Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne bedeutet den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG. Bezüglich des vorgenannten Darlehensvertrags gelten die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen nicht für den Aktionär ACS und seine verbundenen Unternehmen.

[1)] Siehe Glossar

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat im August 2019 als Garantin zusammen mit der Flatiron Construction Corporation und mehreren Tochtergesellschaften als Kreditnehmer einen syndizierten Aval- und Barkreditvertrag über zirka 244 Mio. Euro (300 Mio. US-Dollar) mit einem internationalen Bankenkonsortium abgeschlossen, der inhaltlich identische Change-of-Control-Bestimmungen entsprechend der Definition im syndizierten Bar- und Avalkredit vom August 2017 enthält, die den Gläubigern das Recht gibt, die vorzeitige Rückzahlung des Kreditengagements zu verlangen.

Weiterhin hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ebenfalls als Garantin im August 2019 zusammen mit der Flatiron Construction Corporation einen bilateralen Avalkreditvertrag über zirka 94 Mio. Euro (150 Mio. kanadische Dollar) abgeschlossen. Dieser Vertrag enthält eine Change-of-Control-Bestimmung, die dem Gläubiger das Recht gibt, den Vertrag im Falle eines Kontrollwechsels (definiert analog zum zuvor genannten Rahmenkreditvertrag vom Januar 2019) vorzeitig zu kündigen, sollte nicht binnen 60 Tagen nach der unverzüglichen Benachrichtigung über den Kontrollwechsel eine Einigung über die Fortführung des Vertragsverhältnisses zwischen HOCHTIEF und der Bank erzielt worden sein.

Zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und sechs US-Surety-Gesellschaften besteht zum Berichtsstichtag weiterhin zur Absicherung der von diesen bereitgestellten Bondinglinie in Höhe von zirka 7,7 Mrd. Euro (9,5 Mrd. US-Dollar) eine „General Counter Indemnity“ in entsprechender Höhe. Diese „General Counter Indemnity“ enthält weiterhin eine Change-of-Control-Bestimmung, die den Surety-Gesellschaften unter der nachfolgend genannten Voraussetzung das Recht einräumt, von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine Sicherheitsleistung von maximal zirka 407 Mio. Euro (500 Mio. US-Dollar) zu fordern. Die Voraussetzung tritt grundsätzlich ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen (mit Ausnahme des Aktionärs ACS und

seiner verbundenen Unternehmen) im Wege abgestimmten Verhaltens im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG insgesamt 30 Prozent oder mehr der Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwirbt. Die Sicherheitsleistung hat in diesem Fall innerhalb von 30 Bankarbeitstagen nach Geltendmachung der Forderung zu erfolgen.

Weitere wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels: Ein Wechsel der Mehrheitsbeteiligung durch einen direkten oder indirekten Erwerb an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist in der D&O-Versicherung[1)] als gefahrerheblicher Umstand definiert und als solcher innerhalb vorgegebener Fristen dem Versicherer anzuzeigen. Ein gefahrerheblicher Umstand berechtigt den Versicherer, eine Prämienanpassung zu fordern. Bei Nichteinigung über die Höhe der Prämienanpassung kommt es bezüglich des gefahrerheblichen Umstands zu einem Wegfall des Deckungsschutzes.

1) Siehe Glossar

Über die Pflichtangaben gemäß § 289a Abs. 1 Nr. 8/§ 315a Abs. 1 Nr. 8 HGB hinaus bestehen bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend nicht abschließend dargestellt sind: Im Geschäftsfeld PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Erläuternder Bericht des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gemäß § 176 Abs. 1 AktG zu den Angaben nach den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020

Der Vorstand gibt zu den Angaben gemäß §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht folgende Erläuterungen:

Bei unseren Angaben haben wir die Verhältnisse zugrunde gelegt, wie sie im Geschäftsjahr 2020 und bis zur Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts bestanden haben. Es handelt sich um Informationen zum gezeichneten Kapital, über die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen, zu direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten, zu den gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über die Änderung der Satzung, zu den Befugnissen des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sowie zu wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und die mit den ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft verbundenen Rechte ergeben sich auch aus der Satzung der Gesellschaft. Die Kapitalbeteiligung von ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A. ist aufgrund der veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung vom 11. Mai 2015 bekannt. Die Kapitalbeteiligung der Atlantia S.p.A. ist aufgrund der am 2. Mai 2019 veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung bekannt.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG). Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung der Aktien sind uns – mit einer Ausnahme – nicht bekannt. Soweit Vorstandsmitgliedern von der Gesellschaft Aktien übertragen wurden, um ihre Ansprüche auf variable Vergütung zu tilgen, unterliegen diese Aktien einer Sperrfrist von zwei Jahren. Die Angaben gemäß §§ 289a Abs. 1 Nr. 3, 315a Abs. 1 Nr. 3 HGB zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind im (Konzern-)Anhang enthalten. Die Angaben zur Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands geben die Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung inhaltlich zutreffend wieder. Das Gleiche gilt für die Angaben zur Änderung der Satzung.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat unter anderem Darlehens- und Finanzierungsverträge abgeschlossen, die Change-of-Control-Klauseln mit Kündigungsrecht enthalten. Falls die Darlehensgeber bei Eintritt eines solchen Kontrollwechsels ihr Kündigungsrecht ausüben würden, müsste der entsprechende Finanzierungsbedarf der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise des HOCHTIEF-Konzerns auf andere Weise sichergestellt werden.

Informatorisch wird darauf hingewiesen, dass über die Pflichtangaben gemäß den vorgenannten Bestimmungen des HGB hinaus auch bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen bestehen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend auszugsweise und nicht abschließend erwähnt sind:

Im Geschäftsbereich PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

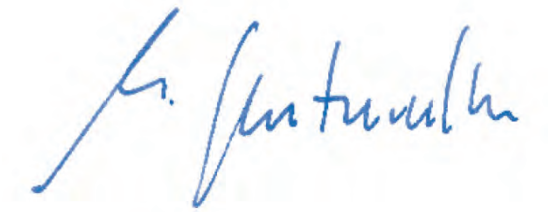
Die übrigen nach den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft nicht vorliegen. Daher sind wir auf diese in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht nicht näher eingegangen. Weder gibt es Stimmrechtsbeschränkungen, Stimmrechtskontrollen durch am Kapital der Gesellschaft beteiligte Arbeitnehmer, Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots noch Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Essen, im März 2021

Marcelino Fernández Verdes

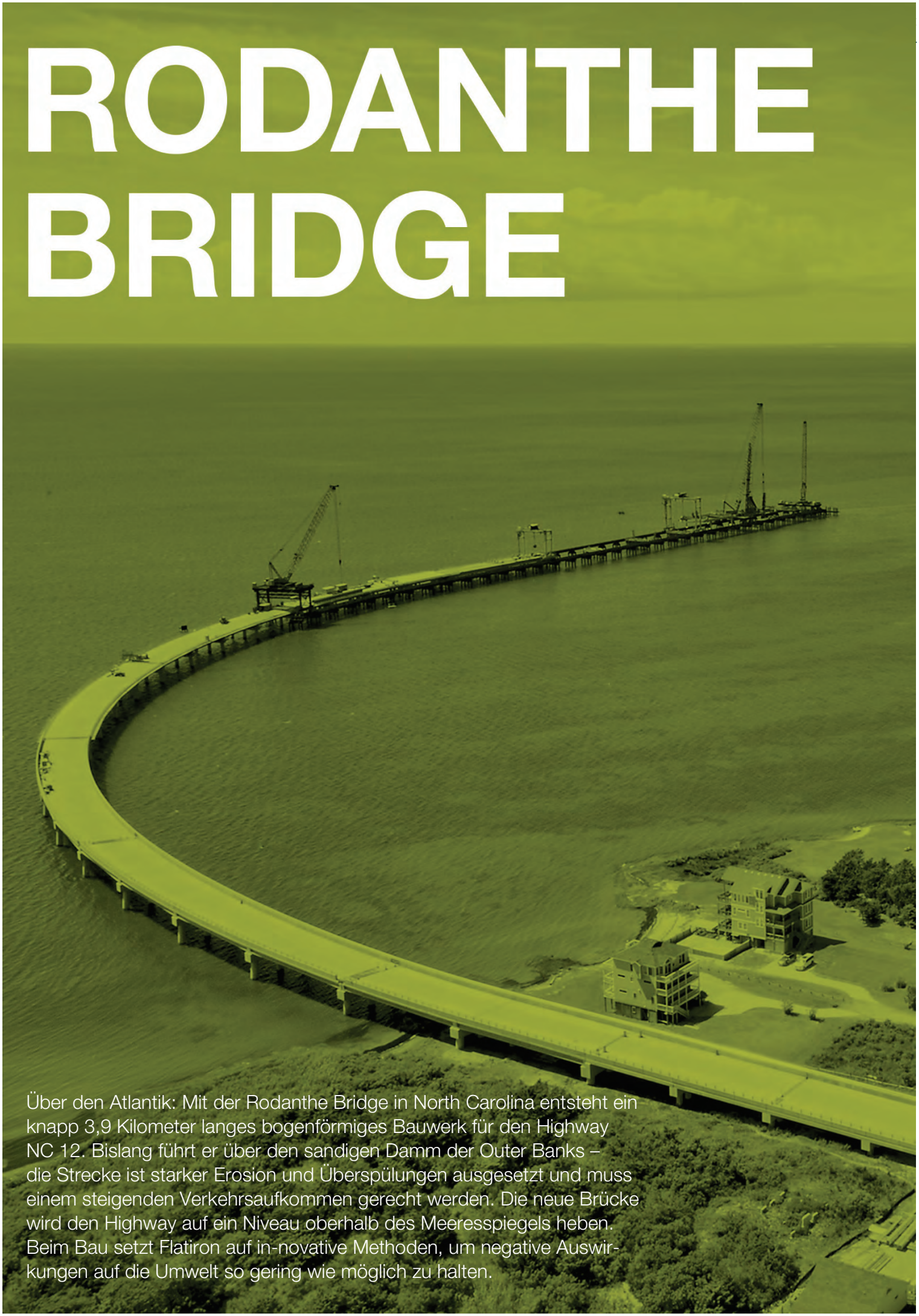
Peter Sassenfeld

José Ignacio Legorburo Escobar

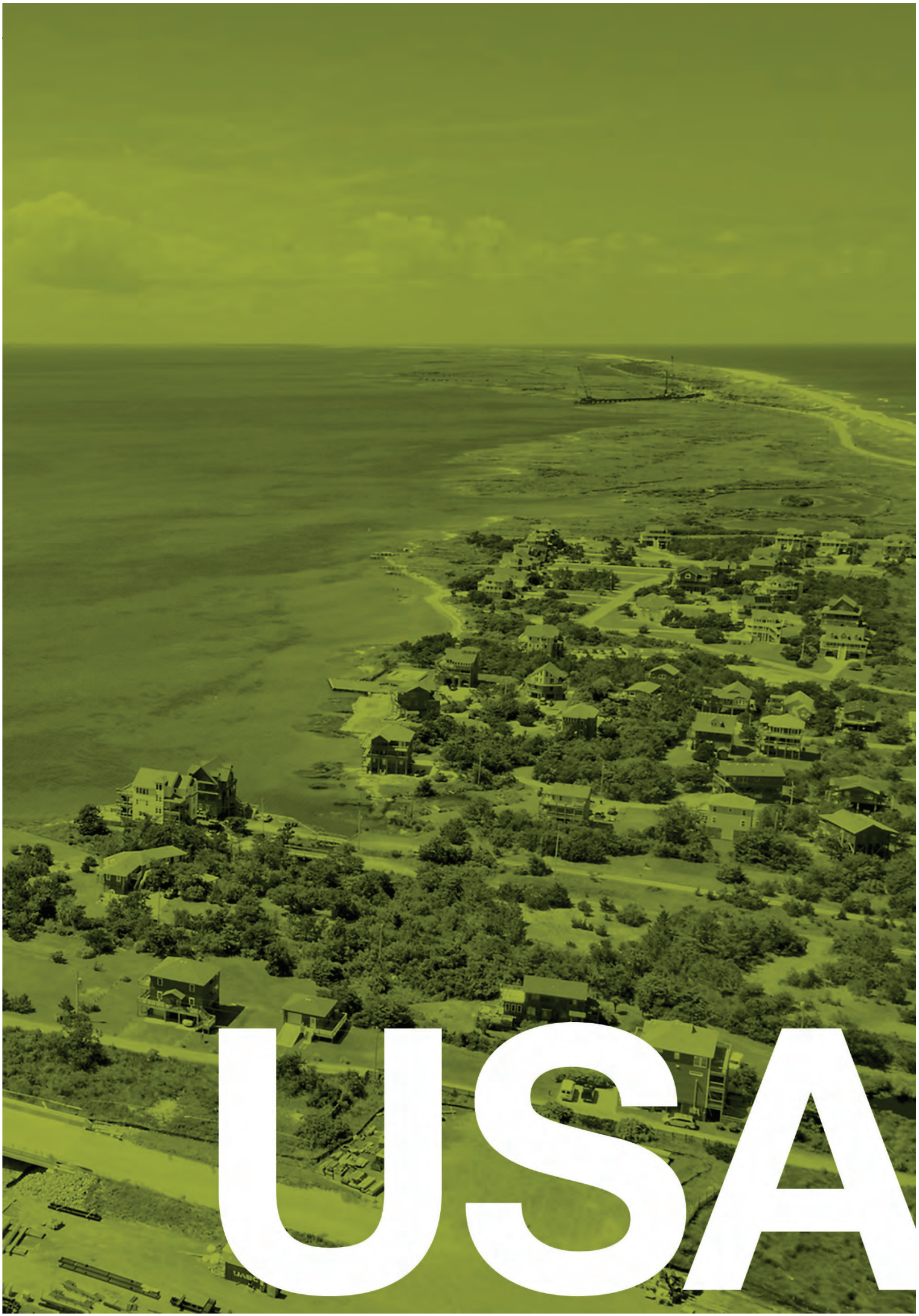


Nikolaus Graf von Matuschka

RODANTHE BRIDGE



Über den Atlantik: Mit der Rodanthe Bridge in North Carolina entsteht ein knapp 3,9 Kilometer langes bogenförmiges Bauwerk für den Highway NC 12. Bislang führt er über den sandigen Damm der Outer Banks – die Strecke ist starker Erosion und Überspülungen ausgesetzt und muss einem steigenden Verkehrsaufkommen gerecht werden. Die neue Brücke wird den Highway auf ein Niveau oberhalb des Meeresspiegels heben. Beim Bau setzt Flatiron auf in-novative Methoden, um negative Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten.


USA

Segmentbericht
Division HOCHTIEF Americas

In der Division HOCHTIEF Americas agieren unsere Gesellschaften in den Geschäftsfeldern Hochbau sowie Verkehrsinfrastrukturbau.

Die Gesellschaft Turner Construction Company mit Sitz in New York fokussiert sich auf Hochbauprojekte und agiert primär auf Basis risikoarmer Construction-Management-Vertragsmodelle. Insbesondere durch moderne Methoden wie Building Information Modeling (BIM) und Lean Construction, die der effizienten Ausführung von Bauprojekten mit hoher Qualität dienen, ist Turner führend. Kunden und Nutzer profitieren von diesen Instrumenten und Prozessen.

Turner hat sich in mehreren Marktsegmenten als Marktführer etabliert, wie etwa das renommierte Magazin Engineering News-Record (ENR) analysiert: Für 2020 weist das ENR-Ranking Turners wiederholte Top-Listung sowohl im allgemeinen Hochbau als auch im nachhaltigen Bauen aus. Weitere erste Plätze belegt die Gesellschaft in den Segmenten Education, Health Care und vordere Plätze bei Commercial Offices, Hotels, Motels und Convention Centers. Im Berichtsjahr wurden die Bereiche Turner Logistics, Medical & Research sowie Global Sourcing zusammengezogen, sie treten nun gemeinsam unter dem Namen „SourceBlue“ auf.

Auch die Gesellschaft Clark Builders ist im Hochbau tätig, sie fokussiert sich auf den Bau von Verwaltungs-, Gewerbe- und Gesundheitsimmobilien sowie Sportstätten in Nord- und Westkanada und kooperiert dabei häufig mit Turner.

Ein renommierter Anbieter innovativer Lösungen für Infrastrukturherausforderungen in den USA und Kanada ist Flatiron. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Colorado und realisiert Highways, Brücken, Flughäfen, Bahnstrecken, Dämme sowie Wasser- und sonstige Tiefbauprojekte. Auch Flatiron ist regelmäßig im ENR-Ranking gelistet: Vordere Platzierungen erreichte Flatiron 2020 in diesem Ranking in den Kategorien Verkehr, Heavy Contractors, Highways und Brücken.

In Nordamerika sind die Aussichten für den Gesamtmarkt weitgehend stabil: 2020 verzeichnete die gesamte Bauindustrie trotz der Einflüsse durch Covid-19 ein Wachstum von 0,4 Prozent. Nach einem weitgehend stabilen Jahr 2021 prognostiziert IHS Markit für 2022 ein leichtes Wachstum von 0,8 Prozent. Dabei wird für das Jahr 2022 eine positive Entwicklung bei Infrastrukturprojekten, eine Stabilisierung des Hochbauvolumens sowie eine Abflachung des Wachstums im Wohnungsbau angenommen.

Projektbeispiele

HOCHTIEF-Gesellschaften unterstützen an vielen Orten Regierungsmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Unter anderem wurde Turner, führend beim Bau von Gesundheitsprojekten in den USA, beauftragt, an 25 Orten in den Vereinigten Staaten dringend benötigte Einrichtungen für die Notversorgung von 4.000 Patienten zu realisieren. Dazu gehörte – gemeinsam mit der Flatiron-Gesellschaft E.E. Cruz – der Bau einer temporären Pflegeeinrichtung für insgesamt 960 Patienten an der Stony Brook University in New York.

Turner und Flatiron bauen in einem Joint Venture einen neuen Terminal am San Diego International Airport in Kalifornien mit einem Auftragswert von insgesamt gut 2,0 Mrd. Euro. Das zirka 111.000 Quadratmeter große Gebäude wird 30 Gates umfassen und den bestehenden Terminal aus den 1960er-Jahren ersetzen. Um sicherzustellen, dass die Gates während des Ausbaus verfügbar bleiben, werden die Arbeiten in zwei Etappen erfolgen: Bis Anfang 2025 werden in der ersten Phase 19 neue Gates hinzugefügt. Die zweite Phase bis zur Eröffnung Anfang 2027 umfasst den Bau von elf Gates. Turner und Flatiron haben bereits früher gemeinsam Projekte am San Diego International Airport sowie an Flughäfen in San Francisco, Oakland, Sacramento und Denver erfolgreich ausgeführt.

In Columbus errichtet Turner ein Gebäude am Wexner Medical Center der Ohio State University mit weiteren Patientenzimmern und Raum für klinische Dienstleistungen. Der Auftragswert beläuft sich insgesamt auf zirka 436 Mio. Euro. Turner hatte auf dem Campus bereits 2013 ein Gebäude errichtet.

Zu den weiteren neuen Aufträgen für Turner gehört das Projekt „US DOT Volpe Exchange“, ein Neubau mit 13 Etagen auf dem Campus des US-Verkehrsministeriums in Cambridge, Massachusetts. Das Projekt mit einem Gesamtauftragswert von zirka 383 Mio. Euro strebt eine LEED-Zertifizierung in Gold an.

Zudem errichtet Turner das Projekt Campus at Horton in San Diego, Kalifornien. Dort wird ein bisheriges Einkaufszentrum umgestaltet; es entstehen Büroflächen für Kreativität mit Fokus auf nachhaltige Themen. Auf

Dieses Kapitel ist Teil des Themenfelds Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

dem Außengelände entstehen unter anderem Einrichtungen für Gesundheit und Wellness sowie für Kultur und Unterhaltung.

Ebenfalls in San Diego realisiert Turner Bürogebäude und ein Parkhaus im IQHQ Research and Development District, einem Campus für Biowissenschaften. Der Bau bezieht drei ganze Straßenzüge mit ein und soll damit das größte städtische Gewerbegebiet am Wasser entlang der Pazifikküste sein.

Turner erhielt von der Des Moines University in Iowa den Auftrag für den Bau von vier Gebäuden, die Raum für Wissenschaft, Büros, Studierenden-Support, Erholung und Betrieb bieten.

Zudem erhielt Turner einen Auftrag des Ascension St. Thomas Hospital for Rehabilitation in Nashville, Tennessee. Die Einrichtung soll Leistungen für Patienten mit neurologischen und Herzerkrankungen nach schweren Krankheitsverläufen bieten.

In Bellevue, Washington, baut Turner Block 5 und Block 6 des Projekts „Spring District“: Die Bürogebäude mit jeweils elf Etagen streben den Nachhaltigkeitsstandard „LEED-ND“ (LEED for Neighborhood Development) an, der die Gestaltung besonders nachhaltiger und vernetzter Nachbarschaften auszeichnet.

Flatiron erneuert einen Abschnitt des U.S.-Highways 50 in Kalifornien. Unter anderem werden bei dem multimodalen Projekt Fahrbahnen für Fahrgemeinschaften eingerichtet und der Straßenbelag erneuert, zudem werden zwölf Brücken erweitert und Lärmschutzwände errichtet. Der Gesamtprojektwert liegt bei zirka 390 Mio. Euro.

In Los Angeles verantwortet Flatiron zudem die Sanierung eines zirka 16 Kilometer langen Abschnitts der Route 210 mit einem Wert von mehr als 120 Mio. Euro.

Ein weiteres Flughafenprojekt realisiert die Gesellschaft in Dallas, Texas: Das Vorhaben zur Sanierung einer Start- und Landebahn sowie der Rollbahnen am Love Field Airport hat einen Auftragswert von zirka 113 Mio. Euro. Es beinhaltet Abriss und Neubau der Fahrbahndecke der Runway sowie der Rollfelder.

Hangsanierungsarbeiten führt Flatiron bis 2023 am Pacific Coast Highway nördlich von Malibu in Kalifornien aus. Gefahr besteht nicht nur durch den steigenden Meeresspiegel; starke Stürme sorgten in der Vergangenheit dafür, dass große Teile der Böschung und der Fahrbahn beschädigt wurden. Während der Bauarbeiten sind strenge Umweltauflagen zu berücksichtigen.

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Americas

Die Geschäftsentwicklung in der Division HOCHTIEF Americas im Geschäftsjahr 2020 war herausragend und setzt die starke Entwicklung aus den Vorjahren fort.

Mit 14,7 Mrd. Euro generierte die Division solide **Umsatzerlöse** gegenüber 15,3 Mrd. Euro im Geschäftsjahr 2019. Trotz der Auswirkungen von Covid-19 lag der Umsatz in Landeswährung um lediglich 2 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Das **operative Vorsteuerergebnis** stieg im Vorjahresvergleich um 5 Prozent auf 337 Mio. Euro. Es ging mit einer robusten Marge von 2,3 Prozent gegenüber 2,1 Prozent im Geschäftsjahr 2019 einher. Der operative Konzerngewinn legte um 11 Prozent auf 244 Mio. Euro zu.

Auch die Cash-Generierung bleibt auf starkem Niveau. Mit 673 Mio. Euro erzielte die Division HOCHTIEF Americas 2020 ein hohes **Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit** vor Factoring, das trotz der Auswirkungen der Pandemie nahezu dem Rekordwert des Vorjahres entsprach.

Ende Dezember 2020 belief sich das **Nettofinanzvermögen** der Division auf 1,4 Mrd. Euro. Das entspricht einem währungsbereinigten Anstieg um 93 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr.

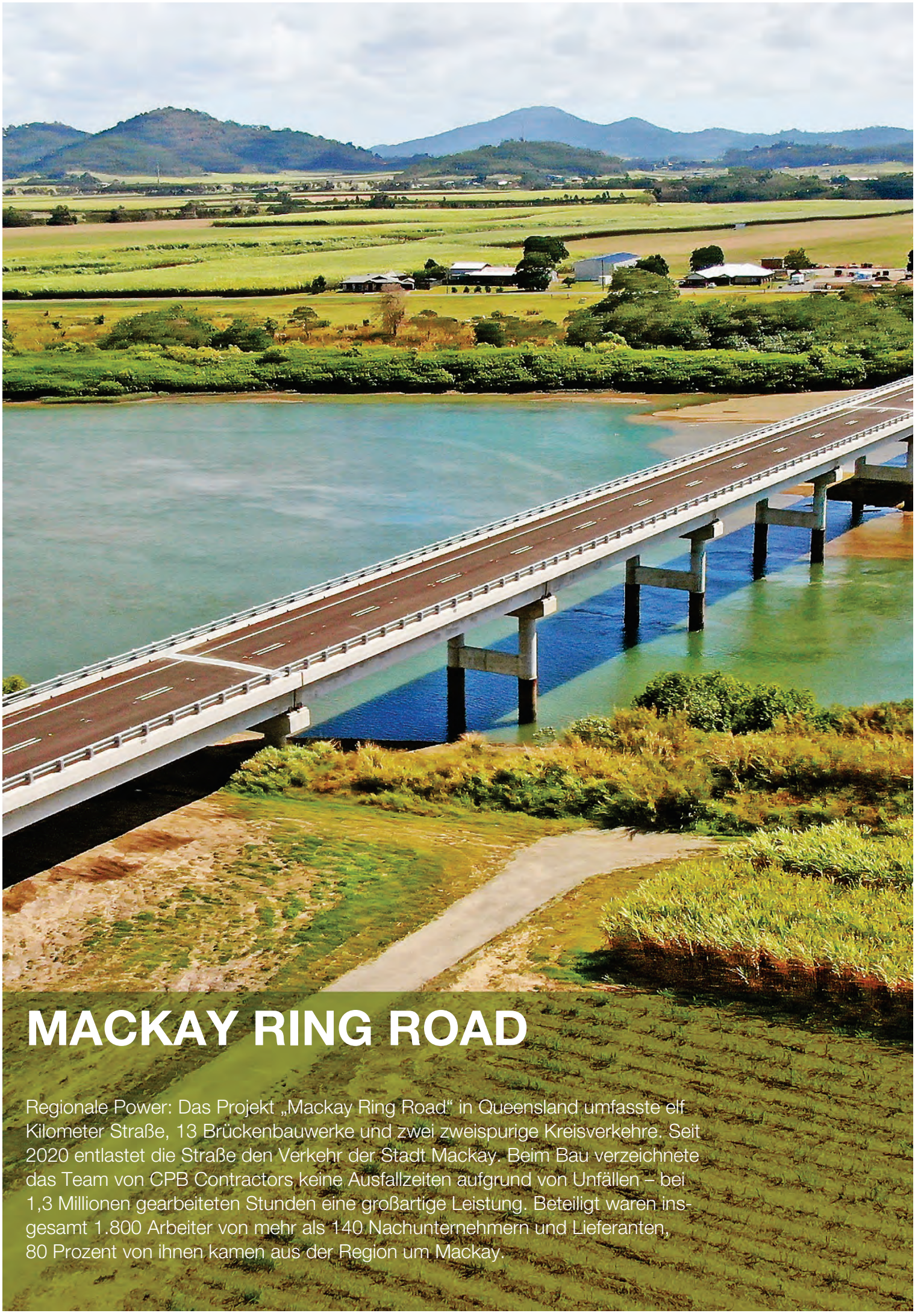
Die **Auftragslage** der Division HOCHTIEF Americas ist auch weiterhin robust. Zum Jahresende 2020 stieg der **Auftragsbestand** währungsbereinigt um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 22,6 Mrd. Euro. Mit 15,4 Mrd. Euro lagen die im Jahr 2020 gewonnenen **Neuaufträge** in lokaler Währung um 7 Prozent unter dem Allzeithoch des Vorjahres, blieben aber auf hohem Niveau. Der Auftragseingang belief sich auf das 1,1-Fache der Leistung des Berichtsjahrs.

Ausblick HOCHTIEF Americas

Für das Jahr 2021 erwarten wir, dass die Division HOCHTIEF Americas ein **operatives Ergebnis vor Steuern von 320 bis 350 Mio. Euro** erreicht.

Division HOCHTIEF Americas: Kennzahlen[1]			
(In Mio. EUR)	**2020**	2019	Veränderung gegenüber Vorjahr
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT[2]	336,5	320,7	4,9 %
Operatives Ergebnis vor Steuern Marge in %[2]	2,3	2,1	0,2
Operativer Konzerngewinn[2]	244,4	220,4	10,9 %
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT	325,9	309,8	5,2 %
Nominaler Konzerngewinn	236,5	212,4	11,3 %
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	642,6	729,8	-87,2
Betriebliche Investitionen brutto	22,2	33,7	-11,5
Nettofinanzvermögen (+)/ Nettofinanzschulden (-)	1.399,5	1.467,4	-67,9
Bereichsumsatz	14.676,1	15.327,8	-4,3 %
Auftragseingang	15.391,8	16.915,1	-9,0 %
Leistung	14.283,8	14.753,7	-3,2 %
Auftragsbestand (Stichtag)	22.599,2	23.592,9	-4,2 %
Mitarbeiter (Stichtag)	12.000	12.378	-3,1 %

[1] Alle Daten sind nominale Daten, soweit nicht anderweitig angezeigt.
[2] Operative Erträge sind bereinigt um Dekonsolidierungseffekte und andere nicht-operative Effekte.



MACKAY RING ROAD

Regionale Power: Das Projekt „Mackay Ring Road“ in Queensland umfasste elf Kilometer Straße, 13 Brückenbauwerke und zwei zweispurige Kreisverkehre. Seit 2020 entlastet die Straße den Verkehr der Stadt Mackay. Beim Bau verzeichnete das Team von CPB Contractors keine Ausfallzeiten aufgrund von Unfällen – bei 1,3 Millionen gearbeiteten Stunden eine großartige Leistung. Beteiligt waren insgesamt 1.800 Arbeiter von mehr als 140 Nachunternehmern und Lieferanten, 80 Prozent von ihnen kamen aus der Region um Mackay.

Division HOCHTIEF Asia Pacific

Die Entwicklung der Division HOCHTIEF Asia Pacific ist im Wesentlichen bestimmt durch die HOCHTIEF-Beteiligung an CIMIC (78,58 Prozent zum Jahresende 2020). Damit verbunden sind Finanzierungs- und Holdingkosten sowie Kursveränderungen des australischen Dollars gegenüber dem Euro. Die Beteiligung an CIMIC wurde durch Investitionen in CIMIC-Aktien und Aktienrückkäufe bei CIMIC im Vorjahresvergleich um 5,8 Prozent gesteigert.

CIMIC bietet Leistungen in den Bereichen Bau, Minengeschäft und Mineralienverarbeitung, Dienstleistungen sowie Public-Private-Partnerships (PPP). Die Engineering-orientierte Gesellschaft bearbeitet den gesamten Lebenszyklus von Assets, Infrastruktur und Rohstoffprojekten und vereint unter ihrem Dach branchenführende, operativ ausgerichtete Unternehmen, die mit gebündelter Erfahrung und Fachkompetenz neues Wissen erschließen, zukunftsfähige Lösungen entwickeln und nachhaltig Werte schaffen.

Im Oktober 2020 gab die CIMIC-Gruppe bekannt, dass sie eine Vereinbarung mit von Elliott Advisors (UK) Limited beratenen Fonds abgeschlossen hat. Im Zusammenhang mit dieser Transaktion wurde vereinbart, dass Elliott 50 Prozent am Eigenkapital von Thiess erwirbt, während die anderen 50 Prozent bei CIMIC verbleiben. Thiess betreibt Tage- und Untertagebau in Australien, Asien, Afrika und Amerika bei 25 Projekten für verschiedene Rohstoffe und ist damit einer der größten Minendienstleister der Welt. Am 31. Dezember 2020 gab CIMIC den Abschluss der Veräußerung der Hälfte von Thiess bekannt.

CIMIC behält somit einen strategischen Anteil an seinem Kerngeschäft als Minendienstleister und gleichzeitig ein ausgewogenes und diversifiziertes Geschäftsportfolio. Die Beteiligung von CIMIC an Thiess gilt nach Abschluss der Transaktion als Joint Venture, das nach der Equity-Methode bilanziert wird. CIMIC und Elliott werden Thiess gemeinsam gemäß einer Aktionärsvereinbarung leiten, die unter anderem Governance-Regeln sowie Thiess‘ Finanz- und Dividendenpolitik enthält.

Die Transaktion stärkte die CIMIC-Bilanz durch Netto-Cashzuflüsse in Höhe von 2,1 Mrd. australischen Dollar. Gleichzeitig wurden das Factoring-Volumen von CIMIC durch die Entkonsolidierung um 459 Mio. australische Dollar reduziert und die Leasingverbindlichkeiten um 484 Mio. australische Dollar verringert. Der Veräußerungsgewinn der Transaktion betrug 2,2 Mrd. australische Dollar vor Steuern und 1,4 Mrd. australische Dollar nach Steuern.

Die CIMIC-Gesellschaft Sedgman zählt in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb modernster Mineralienverarbeitungsbetriebe sowie damit verbundener Infrastruktur zu den Marktführern. Das Unternehmen bietet hochkarätige Ingenieurdienstleistungen und innovative Lösungen in verschiedenen und teilweise entlegenen Gebieten weltweit an.

Die Gesellschaft CPB Contractors – ihr sind die Gesellschaften Leighton Asia und Broad Construction zugeordnet – ist ein führendes internationales Bauunternehmen, das alle Schlüsselbereiche im Bau abdeckt, darunter Straßen-, Schienen- und Tunnelbau, Verteidigung, Hochbau sowie Rohstoffinfrastruktur. Dabei werden verschiedene Dienstleistungsmodelle angeboten.

UGL ist Marktführer für Asset-Komplettlösungen und schafft mit seinem kundenorientierten Angebot für den gesamten Lebenszyklus kritischer Anlagen Mehrwert in den Bereichen Energie, Wasser, Rohstoffe, Verkehr, Verteidigung, Sicherheit und soziale Infrastruktur.

Pacific Partnerships entwickelt, investiert in und verwaltet Infrastrukturkonzessionen für die CIMIC-Gruppe. Dabei offeriert das Unternehmen umfassende, werthaltige Lösungen für wesentliche Infrastrukturvorhaben, die als Public-Private-Partnership- oder Build-Own-Operate-Transfer-Modelle realisiert werden.

EIC Activities ist im CIMIC-Konzern für den Bereich Engineering und technische Dienstleistungen zuständig. Unter Rückgriff auf die gesammelte Erfahrung, die technische Kompetenz und die führenden Technologien des Konzerns bietet das Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil für die Realisierung profitabler Projekte mit Mehrwert für die Kunden.

CIMIC ist zudem mit 47 Prozent an dem Serviceunternehmen Ventia beteiligt. Ventia hat die Übernahme der Gesellschaft Broadspectrum am 30. Juni 2020 abgeschlossen. Für das kombinierte Unternehmen wird mit einem Jahresumsatz von mehr als fünf Mrd. australischen Dollar gerechnet. Mit der Übernahme erhöhte sich der Auftragsbestand von CIMIC um 3,1 Mrd. australische Dollar.

Im asiatisch-pazifischen Raum ist die Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien bei Bauprojekten insbesondere durch öffentliche Kunden häufig vorgeschrieben. CIMIC

Dieses Kapitel ist Teil des Themenfelds Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

ist dafür gut aufgestellt und bietet die Umsetzung nachhaltiger Gebäude und Infrastrukturprojekte in Australien an. Auch 2020 war die Gesellschaft erneut im Dow Jones Sustainability Index für Australien, im FTSE4Good sowie im Klimaranking CDP gelistet.

Das Innovationsprogramm der Gruppe wird von EIC Activities geleitet und zielt auf die schnellere Entwicklung und Einführung von Innovationen in allen CIMIC-Unternehmen. Dabei kommt es insbesondere über die Gesellschaft Nexplore zum Austausch und zur Kooperation innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns.

Nachdem strikte Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus zu einer verhaltenen Aktivität in den für HOCHTIEF relevanten Ländern im asiatisch-pazifischen Raum geführt hatten, sind die Aussichten auf das künftige Marktumfeld positiv. IHS Markit erwartet eine Rückkehr zu kräftigen Wachstumsraten von über vier Prozent ab 2021. Dabei wird das größte Wachstumspotenzial im Infrastrukturbau gesehen.

Projektbeispiele

Bau

CPB Contractors wurde von der Regierung von South Australia ausgewählt, drei wichtige Infrastrukturprojekte innerhalb der „Port Wakefield to Port Augusta Regional Projects Alliance“ (RPA) auszuführen. Sie haben zusammen einen Gesamtwert von zirka 140 Mio. Euro und sollen 2022 fertiggestellt werden. Die drei Sanierungsprojekte werden die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer erhöhen, Staus reduzieren und die umliegenden Gemeinden besser vernetzen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Situation der regionalen und indigenen Gemeinde – etwa durch neue Arbeitsplätze, Weiterbildung und wirtschaftliche Teilhabe.

Zudem erbringt CPB Contractors Beton- und Erdarbeiten für eine Nassverarbeitungsanlage beim Projekt Iron Bridge Magnetite in der Pilbara-Region, Western Australia. In Queensland führt CPB Contractors wesentliche Arbeiten am Paradise Dam für den Wasserversorger Sunwater aus. Das gemeinsame Auftragsvolumen dieser Projekte liegt bei 78,0 Mio. Euro.

Weitere Projekte zum Ausbau der regionalen Verkehrsinfrastruktur realisiert CPB Contractors mit der Erweiterung des South Gippsland Highways in Victoria und dem Mackay Northern Access in Queensland. Beide Vorhaben werden positive Auswirkungen auf die regionalen Gemeinden haben. Die beiden Aufträge haben einen Wert von jeweils mehr als 100 Mio. Euro und sollen 2022 fertiggestellt sein.

Leighton Asia baut ebenfalls bis 2022 im indischen Bundesstaat Uttar Pradesh das Hindu Heritage Experience Centrr mit einem eindrucksvollen Lotus-Gebäude, einem Namaste-Haus sowie einem Gastronomiebereich.

Zudem erhielt die Gesellschaft den Auftrag für einen Erweiterungsbau einer internationalen Schule in Mumbai, die 2021 in Betrieb genommen werden soll.

Broad Construction verantwortet den Bau eines Zentrums für Musik und bildende Künste sowie der Sporthalle an der Aspley State High School in Brisbane; die Arbeiten sollen Anfang 2021 abgeschlossen sein.

CPB Contractors hat im Berichtsjahr mehrere Krankenhausprojekte erfolgreich fertiggestellt – aufgrund der Pandemiesituation wurde die Erweiterung vorhandener Gesundheitsimmobilien besonders begrüßt. So wurde der Bau des bislang größten Krankenhausprojekts in Neuseeland, das Waipapa-Gebäude am Christchurch Hospital, abgeschlossen. Auch die erste Phase der Sanierung des Mater Private Hospitals in Townsville, Queensland, hat die CIMIC-Gesellschaft übergeben. Die Tuberkulose-Station des Projekts ANGAU Memorial Hospital in Lae in Papua-Neuguinea wurde vorzeitig fertiggestellt.

Services

Die CIMIC-Gesellschaft Thiess erhielt eine Vertragsverlängerung für Dienstleistungen an der Kohlenmine Lake Vermont in Queensland. Der neue Fünfjahresvertrag wird einen Umsatz von zirka 1,5 Mrd. Euro generieren. Das Thiess-Team arbeitet bereits seit 2007 in dieser Mine und liefert ein Komplettpaket von der Planung über die Kohlegewinnung und das Abtragen der Deckschichten bis hin zum Wassermanagement und zur Wiederherstellung der Landschaft.

In Chile erhielt Thiess den Auftrag für Dienstleistungen für die Mine Mantos Blancos, in der Kupfererze gewonnen werden. Die CIMIC-Gesellschaft ist seit 2015 in dem südamerikanischen Land tätig und weitet mit diesem Auftrag ihren Kundenstamm in der Region aus.

Thiess erhielt zudem eine Auftragserweiterung über 18 Monate für die Mount-Owen-Mine im australischen Hunter Valley (New South Wales) mit einem Wert von zirka 206 Mio. Euro. Thiess betreibt die Mine bereits seit 1994.

UGL hat im Mining-Sektor weitere Aufträge für Bau- und Wartungsarbeiten mit einem Wert von insgesamt zirka 110 Mio. Euro erhalten.

Im Schienensektor führt UGL zwei Aufträge mit einem Gesamtwert von mehr als 100 Mio. Euro aus: Für das Nord-Süd-Bahn- und Bus-Netz in Adelaide übernimmt die Gesellschaft in einem Konsortium Betriebs- und Instandhaltungsdienstleistungen für acht Jahre. Zudem wird UGL über einen Zeitraum von 18 Monaten neue Lokomotiven für Qube Logistics produzieren.

Zudem stehen in Victoria Verbesserungen an der Gippsland Line an. UGL wurde als Partner einer Arbeitsgemeinschaft zum bevorzugten Bieter ernannt.

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Asia Pacific[1)]

[1)] Alle Zahlen beziehen sich nur auf fortgeführte Geschäftsbereiche, sofern nicht anders angegeben.

Der Beitrag der Division **HOCHTIEF Asia Pacific** spiegelt die HOCHTIEF-Beteiligung an CIMIC (78,58 Prozent per Ende Dezember 2020 gegenüber 72,80 Prozent zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt) und damit verbundene Finanzierungs- und Holdingkosten sowie die Kursveränderungen des australischen Dollars gegenüber dem Euro wider. Die Anteilserhöhung resultiert aus der im März 2020 getätigten Investition von 104 Mio. Euro in CIMIC-Aktien sowie aus dem im Laufe des Jahres von dem australischen Unternehmen durchgeführten Aktienrückkauf in Höhe von 170 Mio. Euro.

Das **Ergebnis vor Steuern (PBT)** von HOCHTIEF Asia Pacific belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 534 Mio. Euro bei **Umsatzerlösen** von 6,9 Mrd. Euro.

Zum Ende des Berichtszeitraums belief sich das **Nettofinanzvermögen** der Division auf 114 Mio. Euro. Der **Auftragsbestand** blieb im letzten Quartal stabil und belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2020 auf 18,9 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 7 Prozent auf vergleichbarer Basis, im Vergleich zum Vorjahr.

Kennzahlen CIMIC[1)]

Bereinigt um den Veräußerungserlös aus dem Verkauf des 50-prozentigen Anteils an Thiess sowie die Einmaleffekte aus dem Projekt Gorgon und sonstige Einmaleffekte, wies CIMIC **bereinigte Umsatzerlöse** in Höhe von 12,6 Mrd. australischen Dollar aus, verglichen mit 14,7 Mrd. australischen Dollar im Vorjahr. Die Auswirkungen von Covid-19 schlugen sich in einem Rückgang der Umsatzentwicklung in allen Bereichen und vorübergehenden Verzögerungen bei der Erteilung von Neuaufträgen nieder. Das **bereinigte Vorsteuerergebnis** belief sich auf 838 Mio. australische Dollar, und die damit verbundene Marge blieb mit 6,6 Prozent unverändert robust. CIMIC wies einen **bereinigten Nettogewinn nach Steuern (NPAT)** von gut 600 Mio. australischen Dollar aus.

Der seit dem ersten Quartal 2020 durch die Pandemie belastete **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** vor Factoring belief sich auf 579 Mio. australische Dollar.

Der Konzern wahrt weiterhin den konzentrierten Fokus auf die Ausgabendisziplin und tätigte im Geschäftsjahr 2020 Nettoinvestitionen in Höhe von 549 Mio. australischen Dollar, ein Rückgang um ungefähr 200 Mio. australische Dollar gegenüber dem Vorjahr. Zum Jahresende 2020 wies CIMIC ein **Nettofinanzvermögen** in Höhe von 190 Mio. australischen Dollar aus. Die Ratingagentur Moody's bestätigte im Januar 2021 ihr starkes Bonitätsrating („Baa2/stabil").

Der um die Veräußerung des 50-prozentigen Anteils an Thiess bereinigte **Auftragsbestand** belief sich auf 30,1 Mrd. australische Dollar gegenüber ebenfalls bereinigten 32,6 Mrd. australischen Dollar zum Vorjahresstichtag. Damit entspricht der Auftragsbestand etwa den Umsatzerlösen für zwei Jahre.

Für 2021 und darüber hinaus erwartet CIMIC, dass relevante Projekte im Wert von insgesamt 500 Mrd. australischen Dollar ausgeschrieben beziehungsweise vergeben werden. Diese **Tenderpipeline** umfasst identifizierte PPP-Projekte im Wert von 130 Mrd. australischen Dollar.

Ende 2020 schloss CIMIC die **Veräußerung eines Anteils von 50 Prozent an ihrem Contract-Mining-Geschäft** Thiess ab.

Ausblick HOCHTIEF Asia Pacific

Vorbehaltlich sich verändernder Rahmenbedingungen erwartet CIMIC für 2021 einen Konzerngewinn (NPAT) im Bereich von 400 bis 430 Mio. australischen Dollar. Hierbei sind sowohl der Verkauf der 50-prozentigen Beteiligung an Thiess als auch die anhaltenden Covid-19-Auswirkungen berücksichtigt. Dem steht laut Angaben von CIMIC ein vergleichbarer Proformabetrag in Höhe von 372 Mio. australischen Dollar gegenüber.

Division HOCHTIEF Asia Pacific: nominale Kennzahlen[1)]

(In Mio. EUR)	2020	2019	Veränderung gegenüber Vorjahr
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT	534,0	611,6	-12,7 %
Nominales Ergebnis vor Steuern Marge (%)	7,0	6,7	0,3
Nominaler Konzerngewinn	229,5	294,5	-22,1 %
Nettofinanzvermögen (+)/ Nettofinanzverschuldung (-)	114,1	558,6	-444,5
Bereichsumsatz	6.886,3	9.143,2	-24,7 %
Bereichsumsatz adjustiert[2)]	7.611,7	9.143,2	-16,8 %
Auftragsbestand	18.922,1	23.451,7	-19,3 %
Auftragsbestand bereinigt[3)]	18.922,1	20.386,3	-7,2 %
Mitarbeiter (Stichtagswerte)[4)]	29.341	35.375	-17,1 %

[1)] Alle Zahlen beziehen sich nur auf fortgeführte Geschäftsbereiche, sofern nicht anders angegeben. Alle Daten sind nominale Daten, soweit nicht anderweitig angezeigt.
[2)] bereinigt um Gorgon und sonstige Effekte von untergeordneter Bedeutung
[3)] 2019 bereinigt um die Entkonsolidierung von 50 Prozent von Thiess
[4)] Bei der Stichtagsbetrachtung sind die 11.862 Mitarbeiter der CIMIC-Gesellschaft Thiess auch für das Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt.

FISCHBEKER HEIDBROOK

Neues Wohnerlebnis: Das Quartier Fischbeker Heidbrook in Hamburg konnte trotz erschwerter Arbeitsbedingungen in der Coronazeit vier Monate früher als geplant übergeben werden. HOCHTIEF hat 165 Wohneinheiten, eine Kita sowie einen Nachbarschaftstreff nach anspruchsvollen Ökonormen auf einem ehemaligen Bundeswehrgelände realisiert. In den Wohnungen, die zum Teil öffentlich gefördert werden, werden Menschen verschiedener Einkommensgruppen leben.

Dieses Kapitel ist Teil des Themenfelds Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Division HOCHTIEF Europe

Die Division HOCHTIEF Europe bündelt hauptsächlich die Bauaktivitäten, die durch PPP-Aktivitäten ergänzt werden. Geografisch sind wir auf den Märkten in Deutschland, Polen, Tschechien, Österreich, UK, Skandinavien und den Niederlanden präsent und genießen dort einen hervorragenden Ruf. Wir profitieren von dem internationalen Netzwerk, von der technischen Kompetenz, dem Risikomanagement und der Finanzkraft des Konzerns.

In Europa stehen die Bereiche Verkehrs-, Energie- sowie soziale und urbane Infrastruktur im Fokus unserer Aktivitäten. Hierfür bieten unsere operativen Gesellschaften ein vielfältiges Leistungsspektrum: HOCHTIEF Infrastructure bündelt das Hoch- und Infrastrukturbaugeschäft.

Mit dem PPP-Modell können wir öffentliche Infrastruktur über den gesamten Lebenszyklus optimieren. Für öffentliche Auftraggeber übernimmt HOCHTIEF PPP Solutions Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb. Die Gesellschaft arbeitet stets in Kooperation mit weiteren HOCHTIEF-Einheiten. Kunden profitieren von der Erfahrung und der Innovationskraft der Gesellschaften.

HOCHTIEF Engineering erbringt Ingenieurdienstleistungen, die Gesellschaft HOCHTIEF ViCon ist ein erfahrener Dienstleister im Bereich des virtuellen Bauens und des Building Information Modeling (BIM). Die Gesellschaft synexs agiert als Facility-Management-Anbieter im deutschen Markt.

In den für HOCHTIEF relevanten Ländern Europas entwickelten sich die Bauaktivitäten im Geschäftsjahr 2020 rückläufig mit 2,7 Prozent. Auf Länderebene wurde die Entwicklung insbesondere durch das Ausmaß der Beschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie getrieben. Der Ausblick für die Folgejahre ist mit Wachstumsraten von 2,2 Prozent für das Jahr 2021 und 2,5 Prozent für das Jahr 2022 positiv. Mit 2,5 Prozent für das Jahr 2021 und 3,1 Prozent für das Jahr 2022 werden die höchsten Zuwächse in diesem Zeitraum für das Segment Infrastruktur erwartet. Das Segment Hochbau (ohne Wohnungsbau) wird sich voraussichtlich mit Wachstumsraten zwischen 1,0 und 2,6 Prozent in den Jahren 2021 bis 2022 solide entwickeln.

Projektbeispiele

Bau

In einer Arbeitsgemeinschaft wird HOCHTIEF den Tunnel Altona an der A7 in Hamburg bauen. Die Überdeckelung von 2,2 Kilometern der Autobahn erfolgt in offener Bauweise bei laufendem Verkehr und soll 2028 abgeschlossen werden. Neben der Verbesserung des Lärmschutzes der direkten Anwohner und der angrenzenden Stadtteile wird sich der Verkehrsfluss aus dem und in den Elbtunnel verbessern, da die Autobahn von jeweils drei auf vier Fahrspuren je Richtung ausgebaut wird. Der Auftrag hat ein Gesamtvolumen von rund 578 Mio. Euro, wovon 65 Prozent auf HOCHTIEF entfallen. Es wird nach Stellingen und Schnelsen der dritte Hamburger Deckel sein, den HOCHTIEF verantwortet.

HOCHTIEF realisiert auch den Ersatzneubau der A40-Rheinbrücke in Duisburg. Die Arbeitsgemeinschaft mit HOCHTIEF als technischem Federführer wird Deutschlands längste frei spannende Schrägseilbrücke bis voraussichtlich 2026 fertigstellen. Es entsteht für jede Fahrtrichtung eine Brücke mit je vier Fahrstreifen, die von je vier Pylonen getragen wird. In beiden Richtungen werden – mit Abstand zu den Fahrbahnen und mit einer Lärmschutzwand versehen – neue Geh- und Radwege entstehen. Auch zwei Anschlussstellen werden ausgebaut. Das Gesamtvolumen innerhalb der Arbeitsgemeinschaft beträgt zirka 500 Mio. Euro, HOCHTIEF ist mit zirka 44 Prozent beteiligt.

In Nürnberg verantwortet HOCHTIEF als technischer Federführer einer Arbeitsgemeinschaft die Rohbauarbeiten im Bauabschnitt 2.2 der U-Bahn U3 Südwest mit einem Auftragsvolumen von mehr als 100 Mio. Euro. HOCHTIEF hat schon mehrere U-Bahn-Projekte in Nürnberg erfolgreich ausgeführt.

HOCHTIEF hat den Zuschlag für die Sanierung eines aus vier Bürogebäuden bestehenden Baudenkmals in Berlin erhalten. Der Auftrag hat ein Gesamtvolumen von etwa 90 Mio. Euro. HOCHTIEF agiert als Generalübernehmer und wird das 18-geschossige Hochhaus sowie drei miteinander verbundene, sechsgeschossige Gebäude umfassend grundsanieren. Der unter Denkmalschutz stehende Bürokomplex aus den 1950er-Jahren wird dabei an modernste Sicherheitsstandards angepasst und energetisch optimiert. Die Nachhaltigkeitskriterien für die Erlangung eines BNB-Zertifikats in Silber werden eingehalten. Die Bauarbeiten sollen im Frühjahr 2023 abgeschlossen sein.

Zwei Projekte realisiert HOCHTIEF in Hessen als Generalunternehmer: Auf dem Campus der Frankfurt University of Applied Sciences entsteht bis Juni 2022 ein Ersatzneubau anstelle der bestehenden Sporthalle und des darunterliegenden, als Hochschularchiv genutzten Wasserspeichers, um dem wachsenden Flächenbedarf der Hochschule gerecht zu werden. Zudem baut HOCHTIEF ein siebengeschossiges Bürogebäude in Bad Homburg, der Auftrag erfolgte nach einer Preconstruction-Phase. Die Fertigstellung des Green Buildings soll im Januar 2022 erfolgen.

In Bonn baut HOCHTIEF ein fünfgeschossiges Bürogebäude für die Nordrheinische Ärzteversorgung. Nach Abrissarbeiten beginnt der Bau im Frühjahr 2021. Das Gebäude wird künftig mit Geothermie beheizt und soll mit der Auszeichnung DGNB-Gold zertifiziert werden.

In Lübeck errichtet HOCHTIEF bis 2022 eine Wohnanlage mit vier Mehrfamilienhäusern. Geplant sind 110 frei finanzierte Mietwohnungen auf zirka 10.500 Quadratmetern Bruttogeschossfläche und eine gemeinsame Tiefgarage. Auch hier erfolgte der Auftrag nach einer Preconstruction-Phase.

Das bereits 2019 beauftragte Projekt London Power Tunnel Phase 2 wurde im Berichtsjahr um ein weiteres Los mit der Nummer 5 ergänzt. HOCHTIEF (UK) Construction wird in einem Joint Venture die technische Gebäudeausrüstung und den Bau von Schachthäusern für das nationale Stromnetz verantworten.

HOCHTIEF baut mit Partnern das U-Bahn-Netz in Wien aus: Bis voraussichtlich 2027 wird die Arbeitsgemeinschaft zwei Baulose für die Linien U2 und U5 realisieren, das Auftragsvolumen beträgt rund 242 Mio. Euro, der HOCHTIEF-Anteil beläuft sich auf zirka 80 Mio. Euro.

Zudem führt HOCHTIEF für die Stadt Wien den Neubau der Heiligenstädter Hangbrücke aus. Die 880 Meter lange Brücke soll bis Sommer 2023 fertiggestellt werden. Der Auftrag umfasst auch den Abbruch der bestehenden Brücke aus dem Jahr 1973. Beengte Platzverhältnisse sowie das Bauen bei laufendem Verkehr stellen besondere Herausforderungen dar.

In Polen modernisiert HOCHTIEF das Altenwohn- und Pflegeheim Saint Jadwiga. Drei Gebäude, die Teil eines historischen Klosters und Hospitalkomplexes sind, werden umgebaut sowie erweitert, sodass sie nach Fertigstellung über 84 Zimmer mit 135 Betten verfügen.

In Tschechien baut HOCHTIEF den Flughafen Prag weiter aus. Die Arbeitsgemeinschaft verantwortet den Ausbau des Terminals 2 sowie eine neue Start- und Landebahn. Das Projekt soll 2022 abgeschlossen werden. Die Gesellschaft bringt großen Erfahrungsreichtum im Flughafenbau mit, unter anderem durch Projekte in Prag und Budweis.

Einen Teil des Wenzelsplatzes in Prag modernisiert HOCHTIEF bis Ende 2021, um mehr Platz für Fußgänger und öffentliche Veranstaltungen zu schaffen.

HOCHTIEF erhielt den Auftrag für das Projekt I/42 in der tschechischen Stadt Brünn: Eine bestehende Umgehungsstraße wird auf einer Länge von knapp einem Kilometer von zwei auf vier Spuren erweitert und mit einem Fuß- und Radweg versehen. Im Zuge des Ausbaus, der vier Jahre dauern soll, entstehen auch Wildbrücken.

Ebenfalls in Tschechien ersetzt HOCHTIEF eine alte Fußgängerbrücke über die Elbe. Die Fertigstellung ist für Sommer 2021 geplant.

PPP und Konzessionen

Für den Ausbau der Autobahnen A12 und A15 bei Arnheim in den Niederlanden erfolgte 2020 der Commercial Close: Das Projekt wird in einer Öffentlich-Privaten Partnerschaft realisiert und hat ein Investitionsvolumen von insgesamt 1,2 Mrd. Euro. Das GelreGroen-Konsortium um HOCHTIEF wird die A15 um weitere zwölf Kilometer verlängern und die A12 und die A15 auf 23 Kilometern durch zusätzliche Fahrspuren verbreitern. Nachhaltigkeit ist einer der Schwerpunkte des Projekts und spielt sowohl bei Planung und Bau als auch beim Betrieb der Autobahn eine große Rolle. Innerhalb des PPP-Projekts „Gesamtschule Köln-Rodenkirchen“ baut HOCHTIEF ein neues Schulgebäude. HOCHTIEF PPP Solutions betreibt die Schule bereits seit 2009, nun müssen die räumlichen Kapazitäten dem wachsenden Bedarf angepasst werden.

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Europe

Die Division HOCHTIEF Europe erzielte 2020 ein sehr gutes Ergebnis und konnte trotz Covid-19 bei Umsatzerlösen, Cashflow und Gewinn (währungsbereinigt) sogar zulegen.

Die **Umsatzerlöse** stiegen im Vorjahresvergleich um 3 Prozent auf 1,27 Mrd. Euro. Diese Entwicklung ist das Ergebnis einer disziplinierten Angebotsstrategie. Währungsbereinigt legte das **operative Ergebnis** im Vorjahresvergleich auf 56 Mio. Euro zu, getrieben durch eine solide Geschäftsentwicklung im Baugeschäft und bei PPP.

Mit 121 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2020 stieg das **Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit** von HOCHTIEF Europe um 79 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr.

Ende Dezember 2020 wies die Bilanz der Division eine starke **Nettovermögensposition** in Höhe von 544

Mio. Euro aus, was einem Zuwachs von knapp 33 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die **Neuaufträge** blieben auf einem stabilen Niveau. So belief sich der Auftragseingang im Zwölfmonatszeitraum auf 2,0 Mrd. Euro, was dem 1,3-Fachen der Leistung entspricht. Der **Auftragsbestand** der Division lag zum Ende des Geschäftsjahres 2020 bei 4,3 Mrd. Euro und stellt eine rechnerische Auslastung von über 2,5 Jahren dar.

Ausblick HOCHTIEF Europe

Für das Jahr 2021 erwarten wir, dass die Division HOCHTIEF Europe ein **operatives Ergebnis vor Steuern von 40 bis 60 Mio. Euro** erreicht.

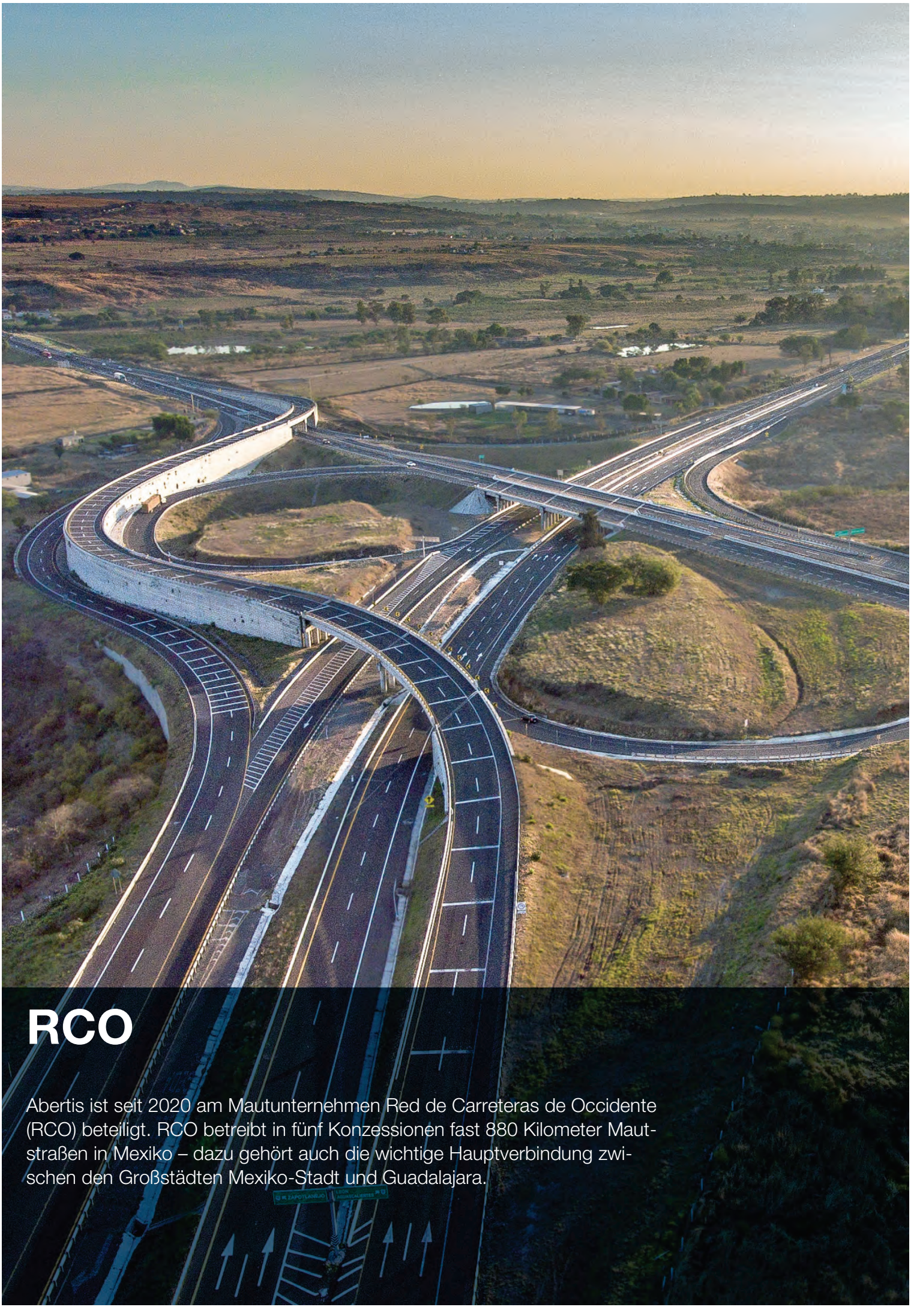
Division HOCHTIEF Europe: Kennzahlen[1]

(In Mio. EUR)	2020	2019	Veränderung gegenüber Vorjahr
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT[2]	57,9	66,3	-12,7 %
Operatives Ergebnis vor Steuern Marge in %[2]	4,6	5,4	-0,8
Operativer Konzerngewinn[2]	56,0	61,0	-8,2 %
Ergebnis vor Steuern/PBT	42,9	53,8	-20,3 %
Konzerngewinn	40,2	45,4	-11,5 %
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	120,8	42,3	78,5
Betriebliche Investitionen brutto	10,2	11,0	-0,8
Nettofinanzvermögen (+)/ Nettofinanzschulden (-)	544,4	511,4	33,0
Bereichsumsatz	1.270,7	1.233,0	3,1 %
Auftragseingang	1.961,3	2.227,6	-12,0 %
Leistung	1.566,6	1.534,0	2,1 %
Auftragsbestand (im Vergleich zum Stichtag im Vorjahr)	4.319,9	4.318,0	0,0 %
Mitarbeiter (Stichtag)	5.055	5.314	-4,9 %

[1] Alle Daten sind nominale Daten, soweit nicht anderweitig angezeigt.
[2] Operative Erträge sind bereinigt um Dekonsolidierungseffekte und andere nicht-operative Effekte.

ICE-WERK RUMMELSBURG

Schwergewichte am Haken: HOCHTIEF baut das ICE-Werk in Berlin-Rummelsburg aus. Die fünfgleisige Werkshalle wird dabei um 200 Meter auf 450 Meter verlängert, die Lager- und Betriebsgebäude werden erweitert. Im Oktober 2020 wurden für die Halle große, zirka 50 Tonnen schwere Querträger, eingehoben. Nach Fertigstellung können in dem ausgebauten ICE-Werk auch die längeren ICE-4-Züge instand gehalten werden.



RCO

Abertis ist seit 2020 am Mautunternehmen Red de Carreteras de Occidente (RCO) beteiligt. RCO betreibt in fünf Konzessionen fast 880 Kilometer Mautstraßen in Mexiko – dazu gehört auch die wichtige Hauptverbindung zwischen den Großstädten Mexiko-Stadt und Guadalajara.

Abertis Investment

Seit Juni 2018 bilanziert HOCHTIEF sein Investment in Höhe von 1,4 Mrd. Euro in eine 20-prozentige[1)] Beteiligung an Abertis HoldCo S.A.. Diese ist der direkte Eigentümer von 98,7 Prozent an Abertis Infraestructuras, S.A. (Abertis), einem führenden internationalen Mautstraßenbetreiber. Das Investment wird nach der Equity-Methode konsolidiert und der Beitrag zum Konzerngewinn ist entsprechend als operative Position im EBITDA enthalten.

[1)] Minus eine Aktie

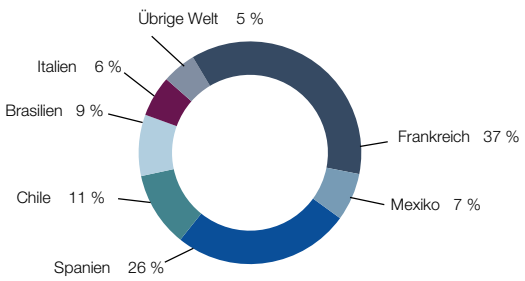
Abertis betreibt ein geografisch diversifiziertes Portfolio mit über 8.300 Mautstraßenkilometern in 16 Ländern und zählt unter anderem in Frankreich, Spanien, Brasilien, Mexiko und Chile zu den Marktführern. Die Beteiligung an Abertis wird bei HOCHTIEF strategisch auf Ebene der Konzernzentrale und gemeinsam mit den weiteren Anteilseignern der Abertis HoldCo, ACS (30 Prozent) und Atlantia (50 Prozent[2)]), auf Grundlage einer Gesellschaftervereinbarung sowie eines wirtschaftlichen Rahmenvertrags geführt.

[2)] Plus eine Aktie

Der Beitrag des Abertis-Investments zum Ergebnis des HOCHTIEF-Konzerns setzt sich aus der operativen Entwicklung von Abertis sowie Effekten der Kaufpreisallokation zusammen.

Die Folgen der Covid-19-Pandemie machten sich auch hier bemerkbar: Im Geschäftsjahr 2020 wurde im EBITDA von HOCHTIEF ein Beitrag von **Abertis-Investment** in Höhe von -17 Mio. Euro erfasst (2019: 122 Mio. Euro). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abweichung von -139 Mio. Euro. HOCHTIEF hat außerdem eine auf Vorjahresniveau liegende Dividende in Höhe von 172,8 Mio. Euro erhalten, die im Geschäftsjahr 2020 in zwei Tranchen ausgeschüttet wurde.

EBITDA 2020 nach Ländern



Wesentliche Entwicklungen bei Abertis

Auf die solide Entwicklung des **durchschnittlichen täglichen Verkehrsaufkommens** von Abertis in den Monaten Januar und Februar 2020 folgte im März ein starker Rückgang, nachdem Regierungen in den Kernmärkten zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie umfassende Lockdown-Maßnahmen verhängten. Seit Ende April verbessert sich das Verkehrsaufkommen wieder, doch zeigen sich hier infolge regionaler Mobilitätseinschränkungen Unterschiede. Insgesamt sank das durchschnittliche tägliche Verkehrsaufkommen 2020 um 21 Prozent, wobei die Entwicklung in den einzelnen Ländern maßgeblich vom Zeitpunkt und Ausmaß der Lockdown-Maßnahmen und Reisebeschränkungen beeinflusst wurde: Frankreich -25 Prozent, Spanien -31 Prozent, Italien -28 Prozent, Brasilien -8 Prozent, Chile -26 Prozent und Mexiko -12 Prozent.

Mit über 4,0 Mrd. Euro lagen die **Umsatzerlöse** auf vergleichbarer Basis um 18 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die geringeren Verkehrsvolumina mündeten in einem **EBITDA** von 2,63 Mrd. Euro für das Geschäftsjahr 2020. Dies entspricht auf vergleichbarer Basis einem Rückgang um 23 Prozent. Der **Gewinn nach Steuern vor PPA** betrug 365 Mio. Euro.

Zentrales Element der **strategischen Planung** von Abertis sind Investitionen in neue Konzessionen, um die Cashflow-Generierung zu verstetigen und das Portfolio geografisch weiter zu diversifizieren. Der gemeinsam mit GIC getätigte Erwerb eines Anteils von 76 Prozent am Brownfield-Mautunternehmen RCO (Red de Carreteras de Occidente) wurde am 5. Juni 2020 abgeschlossen. Abertis hält Anteile in Höhe von 1,5 Mrd. Euro beziehungsweise 53,1 Prozent an RCO und wird diese Beteiligung voll konsolidieren. RCO ist einer der bedeutendsten Verkehrsträger in Mexiko und betreibt im Rahmen von fünf Konzessionen 876 Kilometer Mautstraßen, darunter die Hauptverbindung zwischen den beiden größten Städten Mexikos – Mexiko-Stadt und Guadalajara – im dynamisch wachsenden Industriekorridor des Landes.

Am 30. Dezember 2020 schlossen Abertis und Manulife Investment Management als Konsortium den Erwerb einer 100-prozentigen Beteiligung an der Konzession Elisabeth River Crossings (ERC) ab. Die Transaktion basiert auf einem Unternehmenswert von etwa 2 Mrd. Euro und einem Eigenkapitalwert von rund 1 Mrd. Euro. Die Mautstrecke wurde 2014 in Betrieb genommen und die Konzession hat eine verbleibende Laufzeit von zirka 50 Jahren. Abertis ist mit 55,2 Pro-

zent an dem Konsortium beteiligt; daher wird die Investition voll konsolidiert. Aufgrund der langen Laufzeit der Konzession trägt ERC 13 Prozent zu der Summe der zukünftigen EBITDA bei. Der Erwerb ist ein bedeutender Schritt in der Wachstumsstrategie von Abertis im strategischen Zielmarkt USA, einem der wichtigsten Infrastrukturmärkte der Welt.

Der Board of Directors von Abertis hat zudem einer Dividendenpolitik zugestimmt, nach der in den Jahren 2021 und 2022 jährlich 600 Mio. Euro ausgeschüttet werden sollen.

Durch die Begebung von Hybridanleihen im Volumen von 1,25 Mrd. Euro im November 2020 und 600 Mio. Euro im Januar 2021 wurde die Kapitalstruktur von Abertis gestärkt. Abertis verfügt über eine solide Liquiditätsausstattung und hat bis 2023 keinen wesentlichen Refinanzierungsbedarf.

Ausblick Abertis-Investment

Beim Blick nach vorne rechnen wir damit, dass unser Abertis-Investment im Jahr 2021 wieder einen positiven Beitrag zum Nettogewinn leisten wird.

Kennzahlen Abertis-Investment (100 %)

(In Mio. EUR)	2020	2019	Veränderung in % gegenüber Vorjahr
Operativer Umsatz	4.054	5.361	-24 %
Operativer Umsatz, vergleichbar[1)]			-18 %
EBITDA	2.628	3.737	-30 %
Vergleichbares EBITDA[1)]			-23 %
Gewinn nach Steuern, vor PPA	365	1.101	-67 %

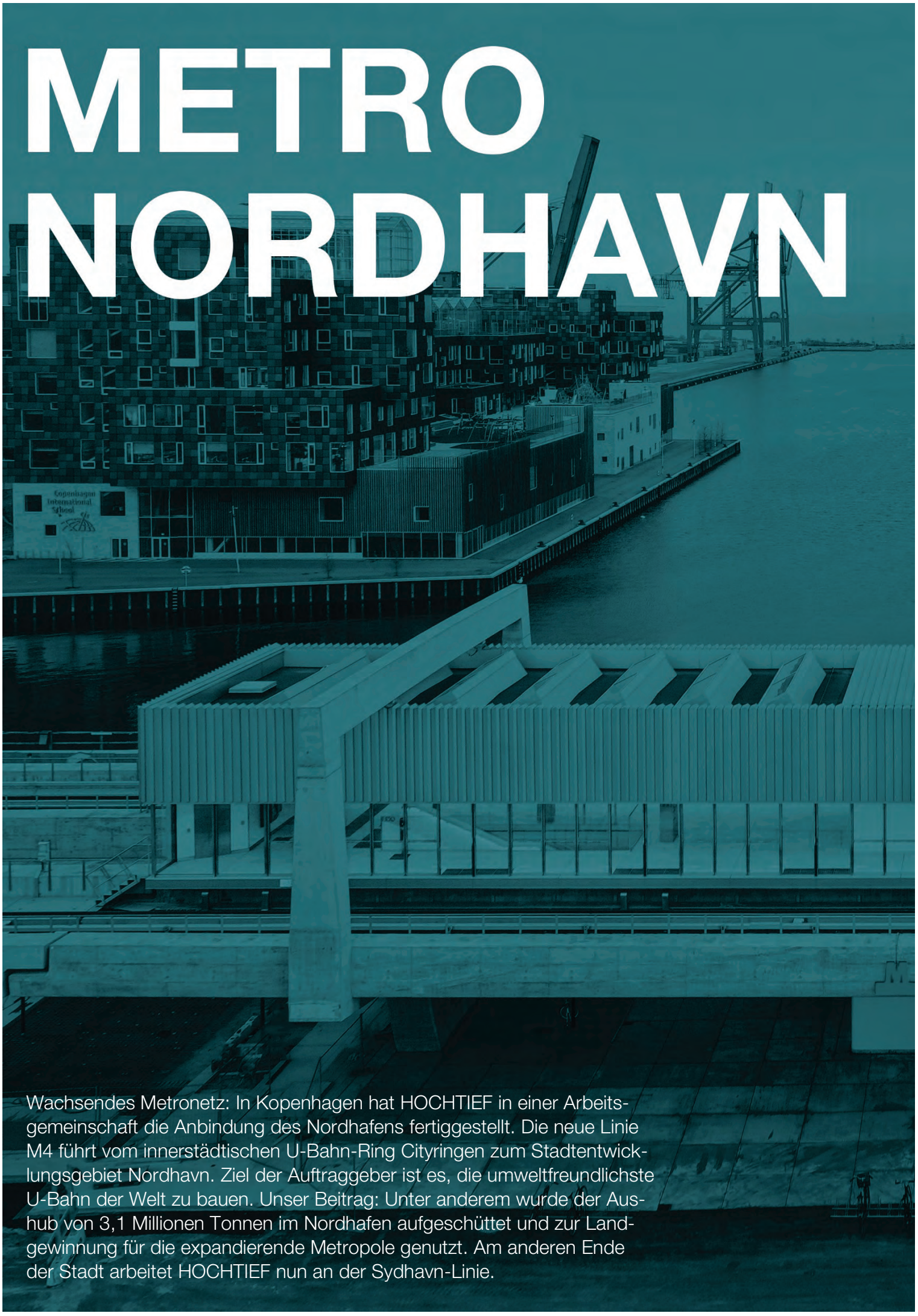
[1)] Vergleichbare Veränderung gegenüber Vorjahr bei unverändertem Portfolio und Wechselkursen sowie exklusive weiterer nicht vergleichbarer Effekte

Beitrag Abertis-Investment am Ergebnis von HOCHTIEF

(In Mio. EUR)	2020	2019	Veränderung gegenüber Vorjahr
Nominales Ergebnis[2)]	-17,1	122,4	–
Operatives Ergebnis[3)]	-17,1	122,4	–
Erhaltene Dividende	172,8	172,8	0,0 %

[2)] Das nominale Ergebnis ist im EBITDA, Ergebnis vor Steuern/PBT und Konzerngewinn enthalten.
[3)] Das operative Ergebnis ist im operativen Ergebnis vor Steuern/PBT und im operativen Konzerngewinn enthalten.

METRO NORDHAVN



Wachsendes Metronetz: In Kopenhagen hat HOCHTIEF in einer Arbeitsgemeinschaft die Anbindung des Nordhafens fertiggestellt. Die neue Linie M4 führt vom innerstädtischen U-Bahn-Ring Cityringen zum Stadtentwicklungsgebiet Nordhavn. Ziel der Auftraggeber ist es, die umweltfreundlichste U-Bahn der Welt zu bauen. Unser Beitrag: Unter anderem wurde der Aushub von 3,1 Millionen Tonnen im Nordhafen aufgeschüttet und zur Landgewinnung für die expandierende Metropole genutzt. Am anderen Ende der Stadt arbeitet HOCHTIEF nun an der Sydhavn-Linie.

DK

Compliance[1)]

[1)] Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

Im Internet finden Sie unseren Verhaltenskodex (Code of Conduct), sämtliche Entsprechenserklärungen und die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und §315d HGB: www.hochtief.de/corporate-governance

Die nichtfinanziellen Informationen zu diesem Kapitel beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

Themenfeldindikator Compliance

Aspekt: Business Ethics

Die Compliance-Organisation

Compliance ist wesentlich bei der Umsetzung der Unternehmensprinzipien von HOCHTIEF. Unser Ziel ist es, Kartellrechtsverstößen und Korruption durch angemessene Compliance-Maßnahmen vorzubeugen.

Der Bereich Compliance wird vom Vorstandsvorsitzenden der HOCHTIEF Aktiengesellschaft verantwortet. Unterstützt wird er durch den Chief Compliance Officer und die Abteilung Konzerncompliance & Recht. Die Compliance-Organisationsstrukturen in den HOCHTIEF-Divisions sind ähnlich aufgebaut, jeweils mit einem Compliance Officer an der Spitze. Die Compliance Officer berichten regelmäßig an den Chief Compliance Officer, der einmal im Jahr den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats informiert. Die Compliance Officer sorgen dafür, dass das Compliance-Programm in den Divisions umgesetzt wird, dass Compliance-Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen entwickelt werden. Unmittelbare Ansprechpartner für die Mitarbeiter in den Gesellschaften sind die Compliance Manager. Diese unterstützen die Implementierung und Weiterentwicklung des Programms und berichten an die zuständigen Compliance Officer.

Alle Divisions verfügen über eigene Compliance Committees mit Beteiligung der einzelnen Fachabteilungen (Personal, Revision oder Procurement). Diese Gremien kommen mindestens einmal im Quartal zusammen und beraten beziehungsweise unterstützen die Compliance-Organisation bei der Integration des Programms in die Geschäftsabläufe und -prozesse. Bei erwiesenen Compliance-Verstößen berät das Compliance Committee über entsprechende Sanktionen.

Bei Verstößen in Bereichen, die nicht zu Compliance gehören, sind die jeweiligen Fachabteilungen verantwortlich, beispielsweise das AGUS Center[2)] oder der Datenschutzbeauftragte[3)].

[2)] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

[3)] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Chancen- und Risikobericht.

Das Compliance-Programm von HOCHTIEF

Alle Mitarbeiter und Führungskräfte stehen bei HOCHTIEF in der Verantwortung für Compliance: Sie sind verpflichtet, die Anforderungen zu erfüllen, um Compliance-Verstößen vorzubeugen. Wir sind überzeugt, dass ethische und ökonomische Werte voneinander abhängig sind und dass geschäftliches Handeln von einem fairen Miteinander geprägt sein und im Rahmen der geltenden Bestimmungen erfolgen muss.

HOCHTIEF erwartet von seinen Mitarbeitern, dass sie den unternehmenseigenen Verhaltenskodex in ihrem Arbeitsalltag leben und einhalten. Dieser umfasst neben wichtigen gesetzlichen Vorgaben auch Anforderungen unserer Selbstverpflichtungserklärungen, die wir einhalten und fördern. Dazu gehören die Vorgaben des UN Global Compact und die ILO-Kernarbeitsnormen.

Die Veröffentlichung eines Verhaltenskodex hat bei HOCHTIEF eine lange Tradition. Bereits 2002 haben wir unsere internen Standards erstmals in einem solchen Kodex festgeschrieben. In neun Sprachen enthält der HOCHTIEF Code of Conduct verbindliche Regelungen für alle Mitarbeiter. Diese Standards sind auch in die Verhaltenskodizes der Gesellschaften der Divisions HOCHTIEF Americas und Asia Pacific eingeflossen.

Der HOCHTIEF Code of Conduct gibt Orientierung und enthält Leitlinien für das Verhalten, das wir von unseren Mitarbeitern im Arbeitsalltag erwarten (siehe Grafik „Elemente des HOCHTIEF Code of Conduct“). Er beantwortet kartellrechtliche Fragen, unterstützt bei möglichen Interessenkonflikten oder bei Verhandlungen mit Geschäftspartnern. Zudem soll er dabei helfen, Bestechungs- oder Korruptionssituationen zu erkennen und mit Spenden oder Sponsorengeldern richtig umzugehen.

Um ein faires Miteinander zu gestalten, fordert HOCHTIEF auch von Geschäftspartnern, Kunden und Lieferanten, dass sie die Anforderungen des Konzerns einhalten. Dazu ist der HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner entwickelt worden, der in 14 Sprachen verfügbar ist.

Unser Ziel ist es, erfolgreiche und langfristig gute Geschäftsbeziehungen zu etablieren. Vor Geschäftsabschlüssen finden daher Due-Diligence-Prüfungen statt: Konzerncompliance überprüft beispielsweise Joint-Venture-Partner oder Berater durch ein genau definiertes Auswahlverfahren und gibt den Abschluss unter Integritätsgesichtspunkten frei. Diese sogenannte „Business Partner Compliance Due Diligence“ wird durch Konzerncompliance umfassend dokumentiert und die Einhaltung der Standards regelmäßig überprüft.

Wir informieren unsere Mitarbeiter kontinuierlich über die bekannten internen Medien zum Compliance-Programm, zu Ansprechpartnern und internen Richtlinien. Im Intranet finden sie ein Angebot unserer Schulungen.

Dieses Kapitel ist Teil des Themenfelds Compliance

Elemente des HOCHTIEF Code of Conduct

Insgesamt wurden im Jahr 2020 von unseren Mitarbeitern 87.548 Schulungen zu Compliance[1)] besucht – das entspricht im Durchschnitt 1,9 Compliance-Schulungen pro Mitarbeiter.

In der Division HOCHTIEF Americas besuchten die Mitarbeiter 61.965 Compliance-Schulungen, in der Division HOCHTIEF Asia Pacific 19.514 und in der Division HOCHTIEF Europe (inklusive Holding) 6.069.

Anzahl der Compliance-Schulungen

	2020	2019
HOCHTIEF Americas	61.965	12.283
HOCHTIEF Asia Pacific	19.514	25.419
HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)	6.069	3.900
HOCHTIEF-Konzern	**87.548**	**41.602**

Bis zum Jahr 2020 haben wir uns das Ziel gesetzt, dass jeder Mitarbeiter mindestens einmal an einer Compliance-Schulung teilgenommen hat. Dieses Ziel haben wir in diesem Jahr erreicht. Dazu haben wir eine überarbeitete Version des E-Learning zum HOCHTIEF Code of Conduct ausgerollt, an dem alle aktiven angestellten Mitarbeiter der Division Europe teilgenommen haben. Außerdem haben wir für eine definierte Zielgruppe, nämlich die Mitarbeiter, die regelmäßig Kontakt zu Wettbewerbern haben, ein E-Learning zum Kartellrecht ausgerollt.

Wir erwarten von allen HOCHTIEF-Mitarbeitern, dass sie über mögliche Verdachtsfälle von Compliance-Verstößen informieren. Dazu stehen verschiedene Kommunikationskanäle bereit. Wenn Mitarbeiter sich nicht direkt an ihre Vorgesetzten wenden möchten, können sie unsere Hinweissysteme nutzen, die es in allen Divisions gibt. Sowohl Hotlines als auch E-Mail-Adressen stehen zur Verfügung. Alle Meldungen werden an die Compliance Officer oder an Konzerncompliance weitergeleitet. Um die Hinweisgeber zu schützen, werden die Meldungen auf Wunsch auch anonymisiert.

Externe Stakeholder, beispielsweise Geschäftspartner oder Nachunternehmer, können ebenfalls Hinweise einreichen. HOCHTIEF hat dazu alle Kontaktmöglichkeiten auf der Konzern-Website veröffentlicht.

Im Jahr 2020 sind 136 Meldungen über die Hinweissysteme eingegangen. Alle gemeldeten Sachverhalte wurden durch Konzerncompliance, die Konzernrevision oder die zuständige Fachabteilung untersucht.

Die Einhaltung der Compliance-Regeln wird regelmäßig überwacht. So prüft Konzerncompliance beispielsweise HOCHTIEF-Projekte, die nach definierten Risikokriterien ausgewählt wurden, daraufhin, ob die Compliance-Vorgaben umgesetzt und eingehalten wurden.

In Ergänzung dazu überwacht auch die Konzernrevision die Einhaltung der Compliance-Prozesse und der

[1)] Die nichtfinanziellen Informationen in diesen Kennzahlen beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden..

entsprechenden Richtlinien. Im Jahr 2020 fanden 53 Prüfungen statt.

Mit höchster Priorität und ohne Kompromisse gehen wir vor, wenn Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien auftreten, um diese aufzuklären. Selbstverständlich achten wir dabei darauf, anonym Beschuldigte vor Unrecht zu schützen.

Wenn arbeitsrechtliche Schritte wie eine Kündigung des Arbeitsverhältnisses erfolgen, sind die jeweiligen Vorgesetzten beziehungsweise die Geschäftsleitung dafür verantwortlich, dass diese eingeleitet und umgesetzt werden.

Bei Regelverstößen prüft der zuständige Compliance Officer, ob die vorhandenen Vorgaben und Prozesse angemessen und ausreichend sind. Wenn nicht, werden entsprechende Maßnahmen oder Vorgaben eingeführt oder überarbeitet.

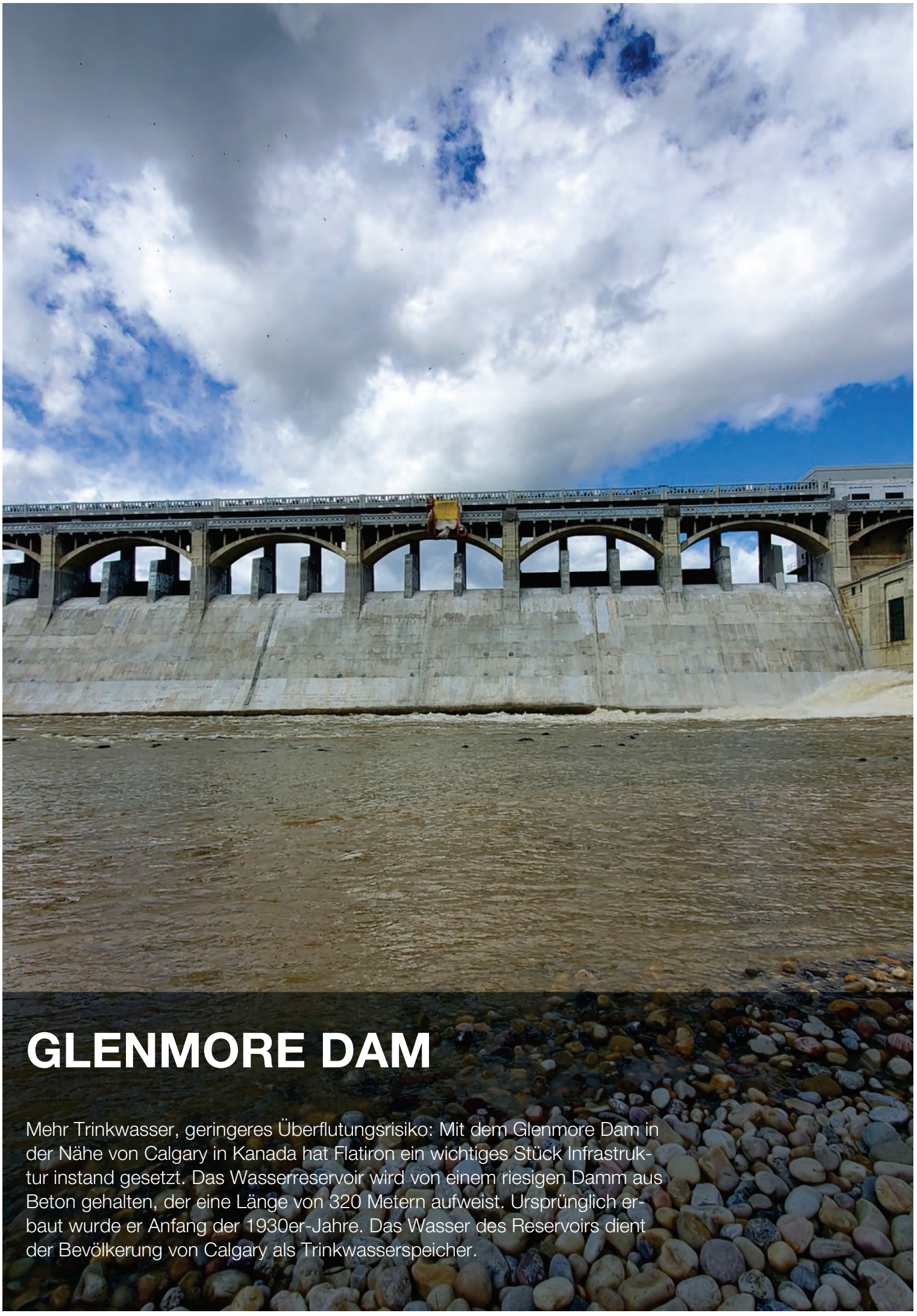
Darüber hinaus führt Konzerncompliance regelmäßig Risikoanalysen durch, um Korruptions- und Kartellrechtsrisiken zu betrachten und – soweit erforderlich – angemessene Maßnahmen zur Reduzierung eines Risikos zu treffen.

Im Auftrag des Vorstands hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte die Angemessenheit des Compliance-Management-Systems anhand des IDW PS 980 in Verbindung mit der ISO 37001 für HOCHTIEF Europe überprüft. Derzeit erfolgt die Prüfung der Gesellschaften der Division Americas, die 2021 abgeschlossen sein wird.

Tax-Compliance

Steuerliche Aufgaben sind in der Konzernrichtlinie Steuern zusammengefasst. Diese regelt die Aufgaben, Ziele, Rechte und Pflichten unter anderem der Steuerabteilung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Konzernsteuerabteilung). Die Konzernsteuerabteilung berät den Vorstand und die Verantwortungsträger der in der Betreuung stehenden Gesellschaften in sämtlichen steuerlichen Angelegenheiten und berichtet dem Vorstand regelmäßig. Ein Tax-Compliance-Management-System (TCMS) ist in Deutschland etabliert, für das im Jahr 2019 eine Angemessenheitsprüfung durchgeführt wurde. Es entspricht den Anforderungen an ein TCMS und ist nach IDW PS 980 aufgesetzt.

HOCHTIEF strebt partnerschaftliche Verhältnisse mit den jeweiligen Steuerverwaltungen an, die auf gegenseitigem Vertrauen und Transparenz beruhen.



GLENMORE DAM

Mehr Trinkwasser, geringeres Überflutungsrisiko: Mit dem Glenmore Dam in der Nähe von Calgary in Kanada hat Flatiron ein wichtiges Stück Infrastruktur instand gesetzt. Das Wasserreservoir wird von einem riesigen Damm aus Beton gehalten, der eine Länge von 320 Metern aufweist. Ursprünglich erbaut wurde er Anfang der 1930er-Jahre. Das Wasser des Reservoirs dient der Bevölkerung von Calgary als Trinkwasserspeicher.

Vergütungsbericht

Im nachfolgenden Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, werden die Vergütungssysteme des Vorstands und des Aufsichtsrats grundlegend dargestellt. Zudem werden die Vergütungen, die die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 erhalten haben, individuell offengelegt.

Grundsätze und Zuständigkeiten für das Vergütungssystem des Vorstands

Zielsetzung

Das aktuelle Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands ist auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensführung ausgerichtet. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung sind sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds. Ziel des Vergütungssystems ist es, eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung zu unterstützen, indem die Vergütung der Vorstandsmitglieder sowohl an die kurzfristige als auch an die langfristige Entwicklung der Gesellschaft gekoppelt ist. Das Vergütungssystem umfasst leistungsbezogene und am Unternehmenserfolg orientierte Parameter. Dabei weisen die variablen Vergütungsbestandteile eine überwiegend mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und setzen damit langfristige Verhaltensanreize. Durch die Ausgestaltung der langfristigen variablen Vergütung, die auch die Entwicklung des Aktienkurses honoriert, wird zudem die Zielsetzung des Managements mit den unmittelbaren Interessen der Aktionäre in Einklang gebracht.

Angemessenheit der Vergütung

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig das System und die Angemessenheit der einzelnen Vergütungskomponenten sowie der Gesamtvergütung. Dabei berücksichtigt er auch die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen (horizontaler Benchmark) sowie das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung der Belegschaft auch in der zeitlichen Entwicklung (vertikaler Benchmark).

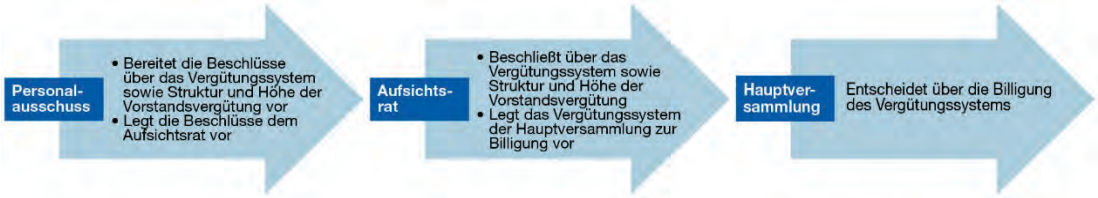
Die Überprüfung der Angemessenheit und Marktüblichkeit der Vorstandsvergütung erfolgt auf der Basis eines Vergleichs der Vergütungen der im MDAX notierten Unternehmen.

Im Rahmen der vertikalen Angemessenheitsprüfung stellt der Aufsichtsrat sowohl auf die Vergütung der Führungskräfte als auch der Belegschaft ab.

Festsetzung und Überprüfung des Vergütungssystems

Der Aufsichtsrat ist als Gesamtgremium zuständig für die Beschlussfassung über das Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands und die Festlegung der individuellen Bezüge. Der Personalausschuss unterstützt den Aufsichtsrat dabei. Er überwacht die angemessene Ausgestaltung des Vergütungssystems und bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor.

Bei wesentlichen Änderungen am Vergütungssystem, und ab 2021 mindestens alle vier Jahre, wird das Vergütungssystem der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt.

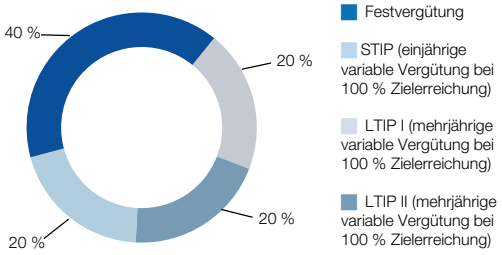


Struktur und Bestandteile des Vergütungssystems des Vorstands

Die Gesamtvergütung besteht im Einzelnen aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung, Nebenleistungen, einer aus einem Short-Term-Incentive-Plan (STIP) und zwei Long-Term-Incentive-Plänen (LTIP I/II) bestehenden erfolgsbezogenen variablen Vergütung sowie Pensionszusagen.

Die Festvergütung trägt 40 Prozent zur Zieldirektvergütung bei, während die variablen Vergütungsbestandteile 60 Prozent der Zieldirektvergütung entsprechen. Rund zwei Drittel der variablen Vergütung (LTIPI/II) stehen den Vorstandsmitgliedern nicht sofort zur Verfügung, sind von der Entwicklung zukünftiger Kennzahlen abhängig und somit auf den langfristigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet.

Vergütungsstruktur (Zieldirektvergütung ohne Nebenleistungen und Pensionsaufwand)



Vergütungsbestandteile

Festvergütung		Feste vertraglich vereinbarte Vergütung, die in zwölf Monatsraten ausgezahlt wird.
Nebenleistungen		Im Wesentlichen Aufwendungen für die private Nutzung des Dienstwagens und vermögenswerter Vorteile.
Variable Vergütung	Short-Term-Incentive-Plan (STIP)	Einjährige variable Vergütung, abhängig von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien (Zielen).
	Long-Term-Incentive-Plan I (LTIP I)	Mehrjährige variable Vergütung, abhängig von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien (Zielen). Die Auszahlung erfolgt durch Übertragung von Aktien.
	Long-Term-Incentive-Plan II (LTIP II)	Mehrjährige variable Vergütung, abhängig von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien (Zielen). Die Auszahlung erfolgt durch Gewährung eines jährlich aufzulegenden Long-Term-Incentive-Plans.
Pensionszusagen		Einzelvertragliche Pensionszusagen, die eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 65. Lebensjahres vorsehen.

Festvergütung

Die Festvergütung der Vorstandsmitglieder wird monatlich anteilig als Gehalt gezahlt.

Nebenleistungen

Zusätzlich zur Festvergütung erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen. Dazu zählt im Wesentlichen der nach steuerlichen Richtlinien anzusetzende Wert der privaten Nutzung des Dienstwagens und vermögenswerter Vorteile.

Variable Vergütung

Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder ist mit starkem Fokus auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Mit der variablen Vergütung soll Erfolg belohnt werden. Werden Ziele nicht erreicht, kann die variable Vergütung auf null sinken.

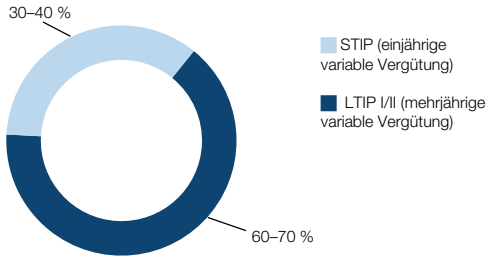
Für jedes Geschäftsjahr vereinbart der Aufsichtsrat mit den Vorstandsmitgliedern Ziele für die variable Vergütung. Nach Abschluss des Geschäftsjahres wird auf der Basis der Entwicklung des Konzerns für das jeweilige Geschäftsjahr der Gesamtzielerreichungsgrad der variablen Vergütung durch den Aufsichtsrat festgestellt. In etwa ein Drittel der variablen Vergütung wird bar ausgezahlt (STIP). Die restlichen rund zwei Drittel werden je zur Hälfte durch Übertragung von Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe des Nettobetrags, mit einer weiteren Sperrfrist von drei Jahren[1)] vergütet (LTIP I – Deferral) und durch Gewährung eines jährlich neu aufzulegenden Long-Term-Incentive-Plans (LTIP II) mit einer dreijährigen Wartezeit erfüllt. Somit ist gewährleistet, dass die Gewährungsbeträge für die Long-Term-Incentive-Komponenten I (Deferral) und II von der Erreichung der Ziele des jeweiligen Geschäftsjahres abhängen und damit einer mindestens vierjährigen[1)] Erfolgsabhängigkeit unterliegen.

Seit 2017 wurden den Vorstandsmitgliedern zur Erfüllung der Vergütungskomponente „Long-Term-Incentive-Plan II“ Performance Stock Awards (PSA) gewährt. Die Planbedingungen sehen vor, dass die Vorstandsmitglieder für jeden PSA nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist abhängig von der Zielerrei-

[1)] Für die Altverträge von Herrn Fernández Verdes, Herrn Legorburo und Herrn von Matuschka gilt für den LTIP I noch eine Sperrfrist von zwei Jahren und somit für diese Komponente eine Erfolgsabhängigkeit von mindestens drei Jahren.

chung beim bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung. Der Performance-Bonus kann zwischen 0 und 200 Prozent des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag liegen. Der Aktienkurs sowie der Performance-Bonus sind auf einen Maximalwert begrenzt, damit die Höhe auch im Fall von außerordentlichen beziehungsweise nicht vorhersehbaren Entwicklungen angemessen bleibt.

Variable Vergütung



Pensionszusagen

Alle Mitglieder des Vorstands haben als betriebliche Altersversorgung einzelvertragliche Pensionszusagen erhalten, die eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 65. Lebensjahres vorsehen. Die Höhe der Pension bemisst sich an der Festvergütung. Dabei wird ein prozentualer Anteil der Festvergütung als Pension gewährt, der mit der Bestelldauer steigt. Als Höchstbetrag erhält das Vorstandsmitglied 65 Prozent der letzten Festvergütung. Die Hinterbliebenenversorgung beträgt 60 Prozent des Pensionsanspruchs. Der Personalausschuss überprüft bei erheblichen Vertragsveränderungen das Versorgungsniveau der Vorstandsmitglieder und den daraus abgeleiteten jährlichen und langfristigen Pensionsaufwand für das Unternehmen. Mithilfe eines versicherungsmathematischen Gutachtens wird der jährliche Pensionsaufwand (Dienstzeitaufwand) berechnet, der erforderlich ist, um den erworbenen Pensionsanspruch einschließlich der Hinterbliebenenversorgung lebenslang im Rentenalter erfüllen zu können. Die Pension beziehungsweise Hinterbliebenenversorgung wird gemäß § 16 BetrAVG alle drei Jahre überprüft und um die Steigerung des Verbraucherpreisindex für Deutschland im Vergleichszeitraum angepasst.

Maximalgesamtvergütung

Um ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Profil zu erreichen und eine entsprechende Anreizwirkung des Vergütungssystems zu erzielen, sind die variablen Vergütungsbestandteile so ausgestaltet, dass die Beträge auf null sinken oder um 200 Prozent steigen können. Darüber hinaus werden bei Gewährung LTIP-Höchstbeträge (Caps) vereinbart.

Zusätzlich wird für neue Vorstandsmitglieder und bei Wiederbestellungen von Vorstandsmitgliedern seit dem Jahr 2020 eine Maximalvergütung festgelegt. Die Maximalvergütung für das Geschäftsjahr wurde für Herrn Sassenfeld im Rahmen einer Wiederbestellung auf sechs Mio. Euro festgelegt.

Malus-/Clawback-Regelung

Ein Herabsetzungsrecht der variablen Vergütung bei Verschlechterung der Lage der Gesellschaft besteht nach § 87 Abs. 2 AktG.

Darüber hinaus werden in neuen Vorstandsverträgen und bei Wiederbestellungen von Vorstandsmitgliedern seit dem Jahr 2020 Malus-/Clawback-Regelungen vertraglich integriert, die eine Reduktion beziehungsweise Rückforderung variabler Vergütungsbestandteile bei schwerwiegenden Verstößen gegen gesetzliche Pflichten oder gegen unternehmensinterne Verhaltensrichtlinien ermöglichen. Der befristete Rückforderungsanspruch besteht auch nach Beendigung der Vorstandstätigkeit weiter. Die Geltendmachung steht im pflichtgemäßen Ermessen des Aufsichtsrats.

Fortzahlung der Bezüge im Krankheitsfall

Im Fall ärztlich bescheinigter Arbeitsunfähigkeit behält das Vorstandsmitglied den Anspruch auf sein festes Jahresgehalt und die anteiligen Ansprüche der variablen Vergütung für die Dauer von zwölf Monaten, jedoch nicht über die Gültigkeit des Dienstvertrags hinaus. Entsprechendes gilt, wenn das Vorstandsmitglied an der Ausübung seiner Tätigkeit durch andere, durch ihn nicht verschuldete Gründe verhindert ist.

Regelungen im Falle der Beendigung des Dienstvertrags

Bei einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit werden Abfindungszahlungen an die Vorstände den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und es wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet. Ein Sonderkündigungs- oder Abfindungsrecht bei einem Kontrollwechsel (Change of Control) existiert nicht.

Bei Nichtverlängerung des Dienstvertrags erhalten die Vorstandsmitglieder eine Abfindung in Höhe der Festvergütung für ein Jahr. Die Abfindung setzt voraus, dass das Vorstandsmitglied bei Ende des Anstellungsvertrags mindestens in der zweiten Amtsperiode dem Vorstand angehörte und noch nicht das 65. Lebensjahr vollendet hat.

Bei einer Vertragsauflösung werden mehrjährige, variable Vergütungsbestandteile nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern ausgezahlt.

Kredite und Vorschüsse

Keinem Vorstandsmitglied wurden Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Aktienbesitz (Share Ownership)

Aufgrund der Gewährung der LTIP-I-Komponente in Aktien besitzen die Mitglieder des Vorstands die folgenden gesperrten HOCHTIEF-Aktien:

	Anzahl gesperrter Aktien zum 31.12.2020 aus der Gewährung der LTIP I der letzten zwei Jahre	Wert auf Basis des Durchschnittskurses der HOCHTIEF-Aktie* im Jahr 2020 (in Tsd. EUR)	Wert als Prozentsatz zur Festvergütung
Fernández Verdes	5.381	427	33
Legorburo	1.750	139	40
von Matuschka	1.846	146	36
Sassenfeld	3.501	278	40

*Der Jahresdurchschnittskurs der HOCHTIEF-Aktie lag bei 79,27 Euro.

Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020

Aufgrund der besonderen Situation im Zusammenhang mit Covid-19 ist die Zieldirektvergütung für das Geschäftsjahr 2020 gegenüber der für das Geschäftsjahr 2019 konstant geblieben.

Für das Geschäftsjahr 2020 orientierte sich der Gesamtzielerreichungsgrad der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder zu 90 Prozent an finanziellen Zielen und zu zehn Prozent an einem nichtfinanziellen Nachhaltigkeitsziel. Bei den finanziellen Zielen wurden, der Unternehmensstrategie folgend, jeweils zur Hälfte der Konzerngewinn und der bereinigte Free Cashflow als Kennzahlen herangezogen. Die Generierung des Nettogewinns ermöglicht es dem Konzern, ins Geschäft zu reinvestieren, Wachstumschancen zu nutzen und Gewinne an Aktionäre auszuschütten. Die Konzentration auf Cashbacked-Profits sichert die Qualität dieser Gewinne und erfordert, dass sich das Management auf den Free Cashflow konzentriert. Die Fokussierung auf den Konzerngewinn und den Free Cashflow ist daher ein integraler und wesentlicher Bestandteil der Konzernstrategie.

Zusätzlich wurde als nichtfinanzielles Nachhaltigkeitsziel die Implementierung eines Compliance-Zertifikats für Europa festgelegt. Zugleich wurde eine Bestandsaufnahme für Amerika vereinbart, die als Voraussetzung für eine anschließende Zertifizierung dient. Mit der Zertifizierung wird sichergestellt, dass das Compliance-System von HOCHTIEF den Anforderungen international anerkannter Prüfungsstandards für Compliance-Management-Systeme entspricht. Bereits der Zertifizierungsprozess als solcher dient der erneuten intensiven Auseinandersetzung mit den intern implementierten Regeln und Maßnahmen.

Der mögliche Zielerreichungsgrad liegt sowohl für die einzelnen finanziellen Ziele als auch für das Nachhaltigkeitsziel zwischen 0 und 200 Prozent. Die Zielwerte für 2020 wurden vom Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Planung des Konzerns sowie der speziellen Situation durch die Pandemie festgelegt. Der Gesamtzielerreichungsgrad lag im Geschäftsjahr 2020 bei 87,02 Prozent. Im Jahr 2020 wurden keine variablen Vergütungsbestandteile zurückgefordert.

Ein Long-Term-Incentive-Plan wurde im Jahr 2020 nicht aufgelegt, da die LTIP-II-Komponente für das Geschäftsjahr 2019 für die Vorstandsmitglieder bei null Euro lag.

Im Jahr 2020 wurden keine Beendigungsvereinbarungen getroffen. Darüber hinaus wurden wie in den vergangenen Geschäftsjahren den Vorstandsmitgliedern weder Kredite noch Vorschüsse gewährt.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020 sowie die Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder sind nach DRS 17 der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	Fernández Verdes Vorstandsvorsitzender Eintritt: 15.04.2012		Legorburo Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014		von Matuschka Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014		Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011		Gesamt	
(In Tsd. EUR)	2019	**2020**	2019	**2020**	2019	**2020**	2019	**2020**	2019	**2020**
Festvergütung	1.300	1.300	348	348	406	406	696	696	2.750	2.750
Nebenleistungen	39	33	16	16	29	29	19	20	103	98
Summe	**1.339**	**1.333**	**364**	**364**	**435**	**435**	**715**	**716**	**2.853**	**2.848**
Einjährige variable Vergütung Short-Term-Incentive-Plan	0	0 [4]	0	177	0	202	0	353	0	732
Mehrjährige variable Vergütung										
Long-Term-Incentive-Komponente I[1]	0	0 [4]	0	177	0	202	0	353	0	732
Long-Term-Incentive-Komponente II[2] (Laufzeit fünf Jahre)	0	0 [4]	0	177	0	202	0	353	0	732
Gesamtvergütung[3]	**1.339**	**1.333**	**364**	**895**	**435**	**1.041**	**715**	**1.775**	**2.853**	**5.044**

[1] Übertragung von Aktien mit einer drei- beziehungsweise zweijährigen Sperrfrist
[2] Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan (Einzelheiten zu den Plänen siehe Seite 207 bis 208)/Wert zum Gewährungszeitpunkt
[3] Ohne Bezüge des Vorstands für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften
[4] In 2020 hat Marcelino Fernández Verdes auf seine variable Vergütung (STIP/LTIP I/LTIP II) verzichtet.

Gewährte Zuwendungen für den Fall einer Zielerreichung von 100 Prozent und geleistete Zahlungen im Geschäftsjahr 2020

In den nachfolgenden Tabellen sind die jedem einzelnen Mitglied des Vorstands gewährten Zuwendungen, geleisteten Zahlungen (Zuflüsse) und der Pensionsaufwand individuell dargestellt. Die Angaben zu Gewährung und Zufluss werden jeweils unterteilt in feste und variable Vergütungsbestandteile und um Angaben zum Pensionsaufwand ergänzt. Mithilfe eines versicherungsmathematischen Gutachtens wird der jährliche Pensionsaufwand (Dienstzeitaufwand) berechnet, der erforderlich ist, um den im Jahr 2020 erworbenen Pensionsanspruch einschließlich der Hinterbliebenenversorgung lebenslang im Rentenalter erfüllen zu können. Die variablen erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten unterteilen sich in die einjährige variable Vergütung (STIP) sowie die beiden mehrjährigen Bestandteile LTIP I und LTIP II. Als „gewährte Zuwendung“ wird die variable Vergütung jeweils mit dem Betrag bei einer Zielerreichung von 100 Prozent ausgewiesen. Für den LTIP II wird der Zuteilungswert bei Gewährung angegeben. Die Vergütungselemente werden um Angaben individuell erreichbarer Minimal- und Maximalvergütungen ergänzt.

Gewährung (In Tsd. EUR)	Fernández Verdes Vorstandsvorsitzender Eintritt: 15.04.2012				Legorburo Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014				von Matuschka Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014				Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011			
	2019	**2020**			2019	**2020**			2019	**2020**			2019	**2020**		
(In Tsd. EUR)	gewährt (bei 100% Zielerreichung)	gewährt (bei 100% Zielerreichung)	Minimum (bei 0% Zielerreichung)	Maximum (bei 200% Zielerreichung)	gewährt (bei 100% Zielerreichung)	gewährt (bei 100% Zielerreichung)	Minimum (bei 0% Zielerreichung)	Maximum (bei 200% Zielerreichung)	gewährt (bei 100% Zielerreichung)	gewährt (bei 100% Zielerreichung)	Minimum (bei 0% Zielerreichung)	Maximum (bei 200% Zielerreichung)	gewährt (bei 100% Zielerreichung)	gewährt (bei 100% Zielerreichung)	Minimum (bei 0% Zielerreichung)	Maximum (bei 200% Zielerreichung)
Festvergütung	1.300	1.300	1.300	1.300	348	348	348	348	406	406	406	406	696	696	696	696
Nebenleistungen	39	33	33	33	16	16	16	16	29	29	29	29	19	20	20	20
Summe	**1.339**	**1.333**	**1.333**	**1.333**	**364**	**364**	**364**	**364**	**435**	**435**	**435**	**435**	**715**	**716**	**716**	**716**
Einjährige variable Vergütung Short-Term-Incentive-Plan	854	854	0	1.708	203	203	0	406	232	232	0	464	406	406	0	811
Mehrjährige variable Vergütung																
Long-Term-Incentive-Plan I[1]	676	676	0	1.352	203	203	0	406	232	232	0	464	406	406	0	811
Long-Term-Incentive-Plan II[2] (Laufzeit fünf Jahre)	676	676	0	1.352	203	203	0	406	232	232	0	464	406	406	0	811
Summe	**3.545**	**3.539**	**1.333**	**5.745**	**973**	**973**	**364**	**1.582**	**1.131**	**1.131**	**435**	**1.827**	**1.933**	**1.934**	**716**	**3.149**
Pensionsaufwand (Dienstzeitaufwand)	1.414	1.541	1.541	1.541	262	311	311	311	303	352	352	352	520	620	620	620
Gesamtvergütung[3]	**4.959**	**5.080**	**2.874**	**7.286**	**1.235**	**1.284**	**675**	**1.893**	**1.434**	**1.483**	**787**	**2.179**	**2.453**	**2.554**	**1.336**	**3.769**

[1] Übertragung von Aktien mit einer drei- beziehungsweise zweijährigen Sperrfrist
[2] Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan/Wert zum Gewährungszeitpunkt
[3] Ohne Bezüge des Vorstands für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften

Die Tabelle „Zufluss“ umfasst die tatsächlich im Berichtsjahr ausgezahlten festen Vergütungsbestandteile zuzüglich der zum Zeitpunkt der Aufstellung des Vergütungsberichts feststehenden Beträge der ein- und mehrjährigen variablen Vergütung, die in dem auf das Berichtsjahr folgenden Jahr ausgezahlt werden. Angaben zu den Long-Term-Incentive-Komponenten II betreffen Programme, die im Berichtsjahr von den jeweiligen Vorstandsmitgliedern ausgeübt wurden, und entsprechen dem Auszahlungsbetrag. Zur Gesamtvergütung gehört auch der jährliche Pensionsaufwand für Pensionszusagen, obwohl er keinen tatsächlichen Zufluss im engeren Sinn darstellt.

Zufluss	Fernández Verdes Vorstandsvorsitzender Eintritt: 15.04.2012		Legorburo Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014		von Matuschka Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014		Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011	
(In Tsd. EUR)	**2020**	2019	**2020**	2019	**2020**	2019	**2020**	2019
Festvergütung	1.300	1.300	348	348	406	406	696	696
Nebenleistungen	33	39	16	16	29	29	20	19
Summe	**1.333**	**1.339**	**364**	**364**	**435**	**435**	**716**	**715**
Einjährige variable Vergütung Short-Term-Incentive-Plan	0 [3]	0	177	0	202	0	353	0
Mehrjährige variable Vergütung								
Long-Term-Incentive-Plan I[1]	0 [3]	0	177	0	202	0	353	0
Long-Term-Incentive-Plan II								
Ausübung LTIP 2015	–	2.566	–	429	–	552	–	1.316
Ausübung LTIP 2016	–	2.642	–	791	–	904	–	1.582
Summe	**1.333**	**6.547**	**718**	**1.584**	**839**	**1.891**	**1.422**	**3.613**
Pensionsaufwand (Dienstzeitaufwand)	1.541	1.414	311	262	352	303	620	520
Gesamtvergütung[2]	**2.874**	**7.961**	**1.029**	**1.846**	**1.191**	**2.194**	**2.042**	**4.133**

[1] Übertragung von Aktien mit einer drei- beziehungsweise zweijährigen Sperrfrist
[2] Ohne Bezüge des Vorstands für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften
[3] In 2020 hat Marcelino Fernández Verdes auf seine variable Vergütung (STIP/LTIP I/LTIP II) verzichtet.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den für das Geschäftsjahr 2020 angefallenen Pensionsaufwand sowie über die Höhe der Pensionsverpflichtungen der im Berichtsjahr amtierenden Vorstandsmitglieder:

(In Tsd. EUR)		Dienstzeit-aufwand	Zins-aufwand	Summe	Barwert der Pensionszusage
Fernández Verdes	2020	1.541	163	1.704	14.472
	2019	1.414	197	1.611	12.522
Legorburo	2020	311	25	336	2.307
	2019	262	26	288	1.908
von Matuschka	2020	352	28	380	2.616
	2019	303	30	333	2.155
Sassenfeld	2020	620	74	694	6.545
	2019	520	83	603	5.687
Vorstand gesamt	**2020**	**2.824**	**290**	**3.114**	**25.940**
	2019	**2.499**	**336**	**2.835**	**22.272**

Der Barwert der Pensionszusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder beträgt 113.083 Tsd. Euro (Vorjahr 108.706 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr sind für Pensionsverpflichtungen aktiver Vorstandsmitglieder Dienstzeitaufwendungen in Höhe von 2.824 Tsd. Euro (Vorjahr 2.499 Tsd. Euro) und Zinsaufwendungen in Höhe von 290 Tsd. Euro (Vorjahr 336 Tsd. Euro) angefallen. Die Zinsaufwendungen für Pensionsverpflichtungen ehemaliger Vorstandsmitglieder belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.096 Tsd. Euro (Vorjahr 1.648 Tsd. Euro).

An frühere Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebene wurden Beträge in Höhe von 4.829 Tsd. Euro (Vorjahr 5.019 Tsd. Euro) gezahlt. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betragen 87.144 Tsd. Euro (Vorjahr 86.434 Tsd. Euro).

Gewährte und noch nicht ausgeübte Long-Term-Incentive-Pläne:

	LTIP 2017			LTIP 2018			LTIP 2019			Aufwand	
	Anzahl PSA	Ausübungszeitraum	Maximaler Gewinn pro PSA (in Euro)	Anzahl PSA	Ausübungszeitraum	Maximaler Gewinn pro PSA (in Euro)	Anzahl PSA	Ausübungszeitraum	Maximaler Gewinn pro PSA (in Euro)	2019	**2020**
Fernández Verdes	5.449	vom Tag nach der Billigung des Konzernabschlusses 2019 bis zum Tag der Billigung des Konzernabschlusses 2021	514,62	5.714	vom Tag nach der Billigung des Konzernabschlusses 2020 bis zum Tag der Billigung des Konzernabschlusses 2022	533,70	6.344	vom Tag nach der Billigung des Konzernabschlusses 2021 bis zum Tag der Billigung des Konzernabschlusses 2023	477,12	1.954	334
Legorburo	1.734			1.715			1.905			564	98
von Matuschka	1.981			1.960			2.177			650	112
Sassenfeld	3.467			3.430			3.809			1.168	196
Gesamt	**12.631**			**12.819**			**14.235**			**4.336**	**740**

Bezüge des Vorstands für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften

Für seine Tätigkeit in Australien als Executive Chairman von CIMIC erhielt Herr Fernández Verdes für 2020 eine pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 255 Tsd. Euro[1)] und Nebenleistungen in Höhe von neun Tsd. Euro[1)].

Weitere Vergütungen für die Wahrnehmung von Mandaten in Gremien anderer Unternehmen, an denen HOCHTIEF unmittelbar oder mittelbar eine Beteiligung hält, werden nicht an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt beziehungsweise auf die Vorstandsvergütung angerechnet.

[1)] Der Eurobetrag ist abhängig vom Wechselkurs.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 18 der Satzung geregelt. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2020 ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

(In EUR)	Feste Vergütung (ohne Umsatzsteuer)	Sitzungsgeld (ohne Umsatzsteuer)	Gesamtbezüge (ohne Umsatzsteuer)
Pedro López Jiménez	195.000	13.500	208.500
Ángel García Altozano	130.000	20.000	150.000
Beate Bell	97.500	13.500	111.000
Christoph Breimann	65.000	12.000	77.000
Carsten Burckhardt	97.500	18.000	115.500
José Luis del Valle Pérez	97.500	21.500	119.000
Patricia Geibel-Conrad	97.500	20.000	117.500
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz	65.000	12.000	77.000
Arno Gellweiler	97.500	11.500	109.000
Matthias Maurer	130.000	20.000	150.000
Luis Nogueira Miguelsanz	97.500	20.000	117.500
Nikolaos Paraskevopoulos	97.500	12.000	109.500
Sabine Roth	97.500	20.000	117.500
Nicole Simons	97.500	11.500	109.000
Klaus Stümper	97.500	21.500	119.000
Christine Wolff	97.500	13.500	111.000
Aufsichtsrat gesamt	**1.657.500**	**260.500**	**1.918.000**

1201 NEW YORK AVENUE

Ein Ort für neue Verbindungen: Turner hat das Bürogebäude an der New York Avenue in Washington, D.C. renoviert. Es bietet nun modernste Arbeitsplätze und beste Möglichkeiten zur Vernetzung der Nutzer – etwa den neuen Eingangsbereich, der sich über zwei Ebenen erstreckt, ein Atrium, ein Fitnesscenter, Besprechungsräume sowie eine große Dachterrasse. Bodentiefe Fenster sorgen für viel natürliches Tageslicht.

Dieses Kapitel ist Teil des Themenfelds Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Die nichtfinanziellen Informationen zu diesem Kapitel beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

Forschung und Entwicklung

Projekterfolg basiert auf Innovation

Innovation ist ein entscheidender Treiber für den Arbeits- und Projekterfolg bei HOCHTIEF: Individuell innerhalb unserer Projekte entwickelte Lösungen ebenso wie die Nutzung neuartiger Systeme steigern Qualität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Insbesondere digitale Technologien forcieren durch verbesserte Prozesse und Methodik die Effizienz unserer Tätigkeiten. Innovation ist ein Unternehmensgrundsatz und prägt das Grundverständnis unserer Arbeit im Konzern.

Strategische Ziele unserer Innovationsarbeit sind die kontinuierliche Verbesserung der operativen Effizienz und Sicherheit, die dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit aller operativen Gesellschaften und die langfristige Marktfähigkeit der angebotenen Leistungen. Wir werden zudem durch eigene Produktentwicklungen Impulse im Markt setzen und uns als unabhängiger Anbieter digitaler Lösungen etablieren.

Die Innovationsarbeit bei HOCHTIEF ist dazu direkt in das Projektgeschäft eingebettet. So reagieren wir auf die individuellen Gegebenheiten unserer Projekte, profitieren von der Erfahrung und Kompetenz der operativen Einheiten und können Kundenwünsche und -ansprüche unmittelbar erfüllen.

Die Mitarbeiter tragen dabei zur Verbesserung bestehender und zur Weiterentwicklung neuer Technologien und Prozesse bei. Zur Information, Motivation und Kompetenzerweiterung werden darum vielfältige Schulungsprogramme eingesetzt. Innovationsaktivitäten werden weltweit über die digitale Nexplore-Plattform gesteuert.

Bei HOCHTIEF werden Innovationsthemen zentral betrachtet. Das 2018 gegründete Unternehmen Nexplore ist dabei für das strategische Innovationsmanagement bei HOCHTIEF ebenso wie für die operative Umsetzung beziehungsweise Koordination von Themen verantwortlich. Nexplore operiert damit als zentrale strategische Einheit, die die systematische Adaption digitaler Produkte in den operativen Einheiten fördert. Dabei zeichnet sich Nexplore durch eigene digitale Neuproduktentwicklungen aus, die in der Zusammenarbeit mit führenden Technologieunternehmen auf neuestem technischen Standard programmiert werden. Der Vorstand wird über die Arbeit des Innovationsmanagements kontinuierlich unterrichtet. Innovationsorganisationen in den operativen Einheiten ergänzen das Innovationsmanagement und sind eng mit Nexplore verzahnt.

Die Entwicklung neuer digitaler Produkte verantwortet Nexplore und arbeitet dabei in enger Abstimmung von der Ideengenerierung bis zur fertigen Anwendung mit den operativen Einheiten im Schulterschluss. Die technische Entwicklung der Lösungen übernimmt Nexplore. Dafür werden zudem weltweit vielfältige Pilotprojekte angestoßen. Zu den im Berichtsjahr bearbeiteten Themen zählen Aktivitäten in den folgenden Bereichen: Blockchain-Technologie, Künstliche Intelligenz, Internet of Things, Administration-Tools, Planning-and-Execution-Tools, Data-Management-Tools und das Zukunftsprogramm Life as a Service.

Die Gesellschaft Nexplore ist 2020 weiter gewachsen und hat ihre globale Präsenz mit neuen Standorten in New York, Denver, Austin und München ausgebaut. Das Unternehmen ist heute mit Innovation-Centern in Deutschland, Spanien, den USA, Australien, Singapur und Hongkong sowie Kooperationen in weiteren Ländern vertreten.

Das Produktportfolio wird kontinuierlich erweitert. Zu den aktuellen Topthemen zählen eine Software im Bereich der digitalisierten Lieferkette in der Bauindustrie, eine digitale Plattform zur optimierten Projektkoordination im Infrastrukturbau, die Erstellung digitaler Bodenmodelle sowie die Entwicklung von Produkten, die Künstliche Intelligenz etwa im Angebotsprozess, Vertrags- und Projektmanagement und in der Qualitätssicherung einsetzen. Auch Anwendungen im Rahmen des Internet of Things werden derzeit erprobt – etwa zur Verbrauchsdatenerfassung in Echtzeit. Nicht zuletzt laufen Projekte zur automatisierten Datenerfassung mithilfe von Drohnen und Robotern.

Nexplore arbeitet in projektbezogenen Kooperationen mit Partnern aus Wissenschaft und Forschung. Dazu zählen etwa das Massachusetts Institute of Technology (MIT), die Universidad Politécnica in Madrid, Das Hong Kong Applied Science and Technology Research Institute und die Technische Universität Darmstadt. Im Berichtsjahr konnte die Zusammenarbeit mit Universitäten in den USA, Spanien, Hongkong und Deutschland ausgeweitet werden.

Die Gesellschaft will sich als Anbieter digitaler Lösungen auch direkt im Markt positionieren.

Feldversuch in New York: Der mobile Roboter „Spot“ ist bei Turner unter anderem für automatisierte Baustellenbegehungen im Einsatz.

Projektorientierte Innovationsarbeit in den Gesellschaften

In den operativen Gesellschaften agieren dezentral organisierte Innovationseinheiten. Ihre Arbeit orientiert sich an den bestehenden oder neuen Anforderungen in ihren Geschäftsbereichen. Dabei kommt dem Ideenmanagement eine hohe Bedeutung zu: So werden bei unserer amerikanischen Tochtergesellschaft Turner Innovationsvorschläge in einem klar definierten und zentral gesteuerten Bottom-up-Prozess aggregiert und evaluiert. Das „Turner Innovation Challenge Program“ soll Mitarbeiter motivieren, sich über die intern verfügbaren Instrumente – etwa die Wissensplattform „Turner Learning Tree“ oder soziale Netzwerke – an der Entwicklung neuer Ideen in definierten Fokusfeldern zu beteiligen. Das Innovation Department von Turner arbeitet Themen von unternehmensweiter Bedeutung konkret aus und setzt die daraus resultierenden Entwicklungen mit Nexplore um.

In der CIMIC-Gruppe arbeitet die auf Engineering und technische Dienstleistungen spezialisierte Gesellschaft EIC Activities mit den operativen CIMIC-Einheiten zusammen, um wettbewerbsfähige Lösungen zu realisieren. Bereits in der Angebotsphase von Projekten sind Spezialisten von EIC Activities involviert, um Innovationspotenziale zu definieren, Risiken zu begrenzen und Mehrwert zu schaffen. Diese Kooperation ermöglicht hochwertige Angebote und Projekte mit effizientem Kosten- und Arbeitsaufwand. Die Spezialisten von EIC Activities gewähren Zugang zu technischen Ressourcen und zu Spitzentechnologien, machen ihr technisches Know-how und Best Practices laufend unternehmensweit verfügbar und schaffen darüber hinaus ein internes Wissensnetzwerk.

Themenfeldindikator Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Aspekt: Innovation/Digitale Transformation

In der interaktiven Datenbank „Interactive Project Knowledge Library“, die als gemeinsame Plattform zur Verfügung steht, wird Wissen aus Projekten bei CIMIC intern dokumentiert und geteilt. So können die Angebots- und Projektteams des Unternehmens Erfolgsmuster wiederholen, schnell dazulernen und immer neue Innovationen auf den Weg bringen. Neben der Verfügbarkeit von Projektdokumenten und -berichten bietet die Plattform auch Möglichkeiten zum Austausch in Communitys.

Bei HOCHTIEF Solutions wurde im Berichtsjahr das Instrument des „Ideenraums“ aktualisiert. Auf dieser internen Plattform können Mitarbeiter Ideen und Best-Practice-Beispiele veröffentlichen. In einem strukturierten Prozess werden diese von Fachleuten innerhalb des Konzerns evaluiert und weiterbearbeitet. Sonderthemen werden durch Schwerpunkte in Aktionszeiträumen verfolgt, die erste Kampagne fand im November 2020 zum Thema „Corona“ statt.

Die dezentral agierenden Einheiten stimmen sich fachlich innerhalb des Konzerns ab. Insbesondere für Digitalisierungsprojekte mit konzernweiter Bedeutung und Einsatzmöglichkeit übernimmt Nexplore die Federführung. Im Berichtsjahr wurde die Arbeit an gemeinsamen Konzernpilotprojekten im Bereich Digitalisierung ausgebaut.

Branchenweite Vernetzung

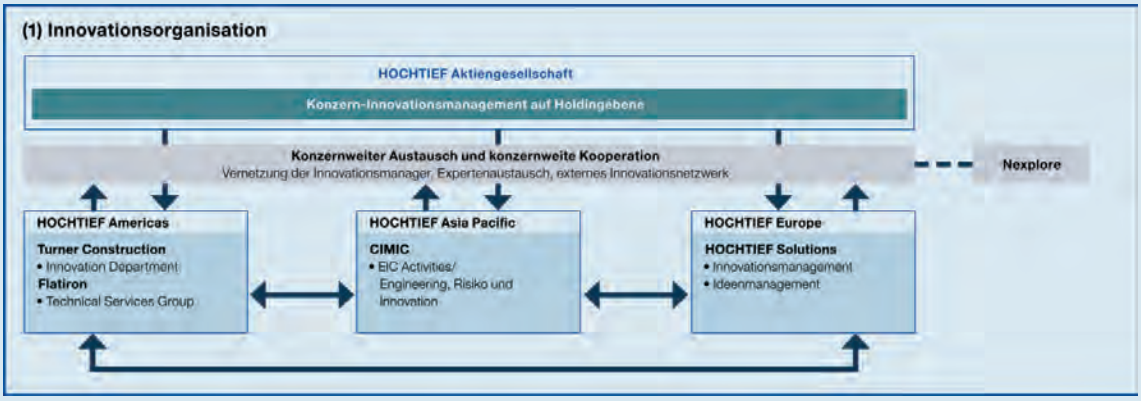
Gemeinsam mit Partnern in der Industrie treiben wir Branchenthemen voran. So trägt die Arbeit in Branchennetzwerken, etwa innerhalb des Verbands ENCORD (European Network of Construction Companies for Research and Development) zur Weiterentwicklung spezifischer Fragestellungen im Bausektor bei. Auch mit Partnern aus anderen Wirtschaftszweigen und mit renommierten Hochschulen arbeiten wir an unterschiedlichen Themen, etwa „Mobilität der Zukunft“.

Building Information Modeling

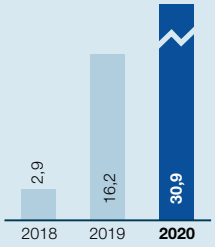
Ein langfristiges gemeinsames Schwerpunktthema aller Konzerneinheiten bildete auch 2020 die Entwicklung innovativer Einsatzformen von Building Information Modeling (BIM). Bei dieser digitalen Form der Planung und Ausführung sind alle Beteiligten mithilfe eines 3-D-Computermodells vernetzt. Ergänzt um weitere Daten, etwa Zeit und Kosten, ermöglicht das Modell die Realzeitkontrolle des Baufortschritts und verbesserte Planungsprozesse – bis hin zur Vereinfachung von Wartung und Betrieb auf Basis einer umfassenden Datenlage. BIM ist somit auch ein wichtiges Tool für die Verringerung von bautypischen Risiken.

Fakten und Kennzahlen

(1) Innovationsorganisation



(2) Investitionsvolumen
FuE-Projekte (in Mio. Euro)



Die in der Grafik genannter auf Innovationsprojekte des Konzern-Innovationsmanagements auf Holdingebene. Die Zahlen für 2020 beinhalten die Aufwendungen für operative Projekte der Gesellschaft Nexplore.

(3) Anzahl der Mitarbeiter, die 2020 an BIM-Schulungen oder ähnlichen Maßnahmen teilgenommen haben

Division	HOCHTIEF-Konzern	HOCHTIEF Americas	HOCHTIEF Asia Pacific	HOCHTIEF Europe
Mitarbeiter	**5.973**	454	1.344	4.175

Bei großen Bauprojekten der Konzerngesellschaften ist BIM regelmäßig im Einsatz – bis heute hat HOCHTIEF konzernweit BIM-Erfahrung mit mehreren tausend Projekten gesammelt. Immer häufiger wird die Technologie auch bei kleineren Bauvorhaben eingesetzt. Ziel ist es, BIM flächendeckend zu verwenden. Um dies zu erreichen, wurde die 2018 gestartete BIM-Schulungskampagne der HOCHTIEF-Gesellschaft ViCon auch 2020 fortgesetzt. Konzernweit wurden im Berichtsjahr 5.973 Mitarbeiter[1)] zum aktuellen Stand der Technologie fortgebildet. Bei der Ausbildung von BIM-Fachleuten kooperiert HOCHTIEF ViCon zudem unter anderem mit der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität München.

HOCHTIEF ViCon beteiligt sich aktiv am „Stufenplan Digitales Planen und Bauen“ des deutschen Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur und begleitet unter anderem eine Reihe von Pilotprojekten. Weitere Projekte führt die Gesellschaft zum Bauen im Bestand mithilfe von BIM durch.

Innovation als Beitrag zur Nachhaltigkeit

Die Nutzung digitaler Daten und Modelle ist ein direkter Beitrag zum Umweltschutz. So können dank optimaler Planung logistische Prozesse ressourcenschonend verbessert werden. Beispiele hierfür sind etwa die Transportlogistik zur Baustelle ebenso wie das digital geplante Instandhaltungsmanagement auf Autobahnstrecken. Die dank digitaler Planungsmodelle ermöglichte Fehlerbehebung erspart ressourcenintensive Nacharbeiten wie Abriss- und Neubauarbeiten oder die Produktion von Ersatzteilen. Prozesse zur automatisierten Datenerfassung und -auswertung, etwa durch Instrumente der Sensorik oder Robotik, führen zu einer verbesserten Planung und daraus folgenden Einsparungen.

Dabei reichen die Möglichkeiten bis weit über das Ende der baulichen Umsetzung von Projekten hinaus: Eine digitale Datengrundlage ermöglicht etwa auch einen effizienten Betrieb von Bauwerken und die sorgfältige Planung späterer baulicher Maßnahmen.

[1)] Die nichtfinanziellen Kennzahlen beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

Projektbeispiele

Erfolgreiche Kooperation: HOCHTIEF-Patent bei Leighton-Asia-Projekt im Einsatz

Die Experten von HOCHTIEF Infrastructure haben Anfang November das Verfahren der „Fliegenden Schildanfahrt“ (Flying Launch) bei einem Tunnelprojekt von Leighton Asia in Singapur und damit zum ersten Mal außerhalb von Europa angewandt. Zuvor hatte HOCHTIEF Engineering das Design für die Stahlhilfskonstruktionen der Anfahrt für Leighton übernommen.

HOCHTIEF hat das Verfahren zur Optimierung der Anfahrt von Tunnelbohrmaschinen (TBM) im Jahr 2004 entwickelt und zum Patent angemeldet. Es eignet sich insbesondere für Einsätze in kleinen Schächten und bietet zudem wesentliche Vorteile in Bezug auf die Arbeitssicherheit sowie den Zeit- und Kostenrahmen von maschinellen Tunnelvortrieben. Zuvor war die Methode bei rund 30 TBM-Anfahrten in Deutschland, UK und Dänemark eingesetzt worden.

Im Dezember 2020 wurde in Singapur die erste Slurry-TBM mit einem Ausbruchsdurchmesser von 7,56 Metern in dem 50 Meter tiefen Startschacht O1 gestartet und erfolgreich in die erste wesentliche Position geschoben. Experten vom Technical Competence Center überwachten den Aufbau der Anlage und fuhren nach dem Ready-to-Bore-Verfahren die Vortriebsmaschine mithilfe der Fliegenden Schildanfahrt innerhalb von drei Tagen durch die zwei Meter dicke Betonwand und den daran anschließenden Felshorizont in Position. Die Steuerung der Anfahrt erfolgte dabei millimetergenau mit einer vertikalen Abweichung von nur vier Millimetern und keinerlei horizontaler Abweichung. Der Einsatz in Singapur ist der erste von insgesamt drei Fliegenden Schildanfahrten in dem Projekt von Leighton Asia.

Einsatz von Robotern auf der Baustelle

Turner hat 2020 ein Pilotprogramm für den Einsatz des Advanced-Mobility-Roboters Spot gestartet. Dieser mit maßgeschneiderten Technologien ausgestattete mobile Roboter kann sicher über Baustellen navigieren. Für den Auftakt des Pilotprogramms wurde das Bauprojekt 550 Washington Street in New York City ausgewählt. Hier testet Turner die Fähigkeit von Spot, routinemäßige Baustellenbegehungen und automatisierte Aufgaben wie Laser-Scans und Fortschrittskontrollen auf Baustellen durchzuführen. Die von Spot erfassten Scan-Daten ermöglichen es den Turner-Teams, den Baufortschritt effizient nachzuverfolgen, schnelle Qualitätssicherungskontrollen durchzuführen und bestehende BIM-Modelle zu aktualisieren, um den Kunden originalgetreue digitale „Zwillinge“ vom jeweiligen Stand ihrer Objekte zur Verfügung zu stellen. Die Arbeit mit dem mobilen Roboter in Kombination mit den neuesten Realitätserfassungstechnologien zeigt die Möglichkeiten automatisierter Konstruktionsabläufe auf.

Auch bei CPB Contractors ist ein Roboter im Einsatz: Bei den Bauarbeiten an einem Abschnitt der Ringautobahn M80 in Melbourne nutzt das Team den vollautonomen Inspektionsroboter Matey, um Fahrbahnmarkierungen zu sichten und Vermessungen durchzuführen. Matey wird über ein Tablet von einem sicheren Beobachtungspunkt aus gesteuert – durch den reduzierten Kontakt des Personals mit dem fließenden Verkehr trägt er auch zur Baustellensicherheit bei. Da der Roboter auf verschiedenen Oberflächen, wie Asphalt, Gras und Erde, betrieben werden kann, ist er bereits für andere Projekte von CPB Contractors eingeplant.

Zusammenarbeit zwischen Universität und Industrie als Innovationstreiber

Das von CIMIC als größtem Industriepartner unterstützte Netzwerk SPARC (Smart Pavements Australia Research Collaboration) ist die erste universitätsgeführte gemeinsame Forschungsplattform mit Fokus auf die Entwicklung innovativer Lösungen im Bereich Straßenbeläge in Australien. SPARC soll für die australische Industrie Lösungen zur Bewältigung kurz-, mittel- und längerfristiger Herausforderungen im Verkehrssektor entwickeln. Durch die gründliche Erforschung innovativer Materialien, intelligenter Technologien und fortschrittlicher Entwurfs-, Bau- und Wartungsmethoden arbeiten alle Beteiligten daran, die Straßenbeläge in Australien „intelligenter“ und nachhaltiger zu machen.

Aktuelle Nexplore-Projekte (Beispiele):
Entwicklung eines Verfahrens zur Qualitätsuntersuchung von Beton mittels Bilderkennung: Anhand des Fließverhaltens und anderer Parameter wird die Betonqualität beurteilt. Möglich ist diese Entwicklung auf der Basis der großen Datenmengen, die im Konzern vorliegt.

Entwicklung eines automatisierten Tools zur Analyse von Risiken in Verträgen: Das Tool liest Verträge mit mehreren tausend Seiten ein und klassifiziert die darin enthaltenen Risiken.

Entwicklung einer Deep-Learning-Anwendung für BIM zur Simulation fehlender Informationen: Dies dient der Vermeidung von Fehlerquellen bei komplexen Bauprojekten.

Projekte zur Automatisierung von Prozessen durch Robotik, u.a. zur Entwicklung von Sensorik auf Baustellen.

Gründung des Forschungsprojekts „Artificial Intelligence in Construction“ (AICO) gemeinsam mit der TU Darmstadt: Hier verfolgen die Partner ein Programm zur Einbindung von PhD-Studierenden zu Praxisthemen.

Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Mitarbeiter[1)]
HOCHTIEF als Arbeitgeber

[1)] Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

Bei der Stichtagsbetrachtung sind die 11.862 Mitarbeiter der CIMIC-Gesellschaft Thiess auch für das Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 43. Die nichtfinanziellen Informationen und Kennzahlen zu diesem Kapitel beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

[2)] Dieser Absatz ist Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

Personalstrategie

Unsere Personalstrategie basiert auf der Konzernstrategie und verfolgt als wichtigste Aufgaben, geeignete Mitarbeiter zu rekrutieren und Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen. Ein sicheres, von Innovation geprägtes Arbeitsumfeld sowie eine leistungsgerechte Vergütung sind weitere Ziele der Personalarbeit bei HOCHTIEF. Dabei orientieren wir uns an unseren konzernweit gültigen Unternehmensgrundsätzen: Integrität, Verlässlichkeit, Innovation, Ergebnisorientierung und Nachhaltigkeit, alles basierend auf dem Grundprinzip der Sicherheit.

Die Konzernabteilung Personal und die operativen Personalabteilungen in den Konzerneinheiten stehen im engen und kontinuierlichen Dialog. Übergeordnete Themen werden zentral identifiziert und entwickelt, individuelle Anpassungen und die Umsetzung erfolgen anschließend gemeinsam mit den Gesellschaften. Operative Personalthemen liegen hierbei in der Verantwortung der jeweiligen Einheiten.

Unsere Personalarbeit war im vergangenen Jahr stark durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Hierbei war und ist das vorrangigste Ziel, unsere Mitarbeiter zu schützen und den weiteren Verlauf der Projekte nicht zu gefährden. In enger Abstimmung mit dem Vorstand wurden zeitnah Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter erarbeitet, schnellstmöglich umgesetzt und intern an alle Führungskräfte und Mitarbeiter kommuniziert.

Themenfeldindikator Arbeitswelt

Aspekt Talentanziehung: Abdeckung des Fachkräftebedarfs

Die durch die Pandemie noch beschleunigte Veränderung der Arbeitswelt, die sich durch eine steigende Komplexität und Dynamik auszeichnet, zeigt sich auch bei HOCHTIEF. Die Frage, wie sich der Konzern dynamisch an die Herausforderung anpasst, wird für bestehende und künftige Arbeitnehmer an Bedeutung gewinnen. Wir sind bereits erfolgreich auf diesem Weg und wollen auch weiterhin erreichen, dass die Mitarbeiter auf Basis der Unternehmenskultur die Veränderungen hin zu einer neuen, flexiblen Arbeitswelt mittragen, anpassungsfähig und -freudig sind und sich aktiv einbringen. Dazu zählt beispielsweise, sich im Rahmen des agilen Arbeitens in kleinen Teams mit hoher Zielorientierung selbst zu organisieren und Projekte in kurzen Projektintervallen zu strukturieren. So werden etwa Innovationsprojekte zur Softwareentwicklung bei Nexplore auf der Basis agilen Arbeitens aufgesetzt. HOCHTIEF unterstützt die Mitarbeiter im Rahmen der Weiterbildungs- und Trainingsprogramme dabei, neue Arbeitsweisen zu adaptieren, um der gewünschten Flexibilität zu begegnen. So wurden im Berichtsjahr in Deutschland mehr als 71 Prozent der Seminare als Online-Schulungen erteilt, 2019 waren es knapp neun Prozent.

Auf die Herausforderung, den Mitarbeitern ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten, war HOCHTIEF gut vorbereitet. So hat beispielsweise die flächendeckende Einführung und Schulung der Mitarbeiter in das Produkt Microsoft Office 365 im Jahr 2019 dazu beigetragen, dass bei entsprechender Möglichkeit unsere Mitarbeiter erfolgreich im Homeoffice tätig sein konnten. Auf den Bauprojekten wurden umfassende Schutzmaßnahmen umgesetzt, die die Sicherheit der Mitarbeiter und die Fortführung der Arbeit gewährleisteten.

Mitarbeiterzahlen

Im Geschäftsjahr 2020 lag die Anzahl der Mitarbeiter im HOCHTIEF-Konzern bei 46.644 (Grafik 1). Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 12,5 Prozent.[2)] Darüber hinaus beschäftigten wir auf den Baustellen Nachunternehmer.

Konzernweit traten 12.373 Mitarbeiter ein, dagegen verließen 18.467 Mitarbeiter das Unternehmen (Tabelle 2). Die Mitarbeiterfluktuation lag in Deutschland bei 8,5 Prozent (2019: 10,2 Prozent) und verbleibt innerhalb unserer Zielgröße von acht bis zwölf Prozent. Da im internationalen Geschäft eine große Anzahl an Mitarbeitern projektbezogen eingestellt wird und dies zu erheblichen Schwankungen des Personalbestands führen kann, berichten wir nicht über konzernweite Fluktuationsquoten. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 waren 91 Prozent der Mitarbeiter in unbefristeten Arbeitsverhältnissen angestellt.

Mitarbeiter für HOCHTIEF gewinnen

Durch die Pandemie hat sich die Vorgehensweise bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeitern bei HOCHTIEF verändert. In der Regel finden die Recruiting-Aktivitäten an den Schulen oder Hochschulen, auf Rekrutierungsmessen oder durch die Beteiligung an Lehrveranstaltungen an Universitäten statt. Dies war im Berichtsjahr nicht möglich. Um den guten Kontakt zu ausgewählten Schulen und Hochschulen weiter aufrechtzuerhalten, hat HOCHTIEF über den virtuellen Weg eine Verbindung zu den verantwortlichen Personen aufgebaut. Auch zu unseren Praktikanten aus den Praktikantenbindungsprogrammen wurde ein digitaler Kontakt gepflegt. In telefonischen Gesprächen mit den ehemaligen Praktikanten, insbesondere zum Abschluss des Studiums, wurden Einstiegsmöglichkeiten besprochen.

Dieses Kapitel ist Teil des Themenfelds Arbeitswelt

Deutlich zugenommen haben die Aktivitäten in den sozialen Medien: XING, LinkedIn, Twitter, Facebook und Instagram sind mittlerweile fester Bestandteil im Rahmen der Positionierung als Arbeitgeber und bei der Gewinnung von neuen Mitarbeitern. Durch die vollständige Überarbeitung der Homepage ist es uns gelungen, Menschen für HOCHTIEF zu begeistern, damit sie sich für HOCHTIEF als Arbeitgeber entscheiden. Im Berichtsjahr erhielt HOCHTIEF allein in Deutschland mehr als 16.000 Bewerbungen, knapp 20 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Schwerpunkt bei der Stellenbesetzung lag im Bereich „Bauingenieure mit Berufserfahrung". Mit den Bewerbern führen wir zurzeit Einstellungsgespräche per Microsoft Teams, WebEx oder Skype – zum Schutz der Bewerber und zur Sicherheit unserer Mitarbeiter. Über diesen Weg haben wir zum Beispiel in Deutschland 42 Nachwuchskräfte (2019: 66) bei einer bestehenden Zielquote von 50 rekrutiert – Turner stellte 334 Nachwuchskräfte ein.

Ebenfalls ist es uns mithilfe der neuen Medien gelungen, Schülerinnen und Schüler für HOCHTIEF zu begeistern. HOCHTIEF bietet neben der klassischen Ausbildung auch die Kombination mit einem dualen Studium an. In Deutschland wurden im Berichtsjahr 98 Auszubildende beschäftigt (2019: 101). Die Ausbildungsquote zum Stichtag 31. Dezember 2020 beträgt 2,8 Prozent.

Mitarbeiterentwicklung als Zukunftsbaustein

Die Chancen für Weiterbildung und Karriere sind wichtige Elemente für Mitarbeiter ebenso wie für Bewerber. Die Gestaltung dieser Möglichkeiten trägt darum wesentlich zur Sicherung von Kompetenz und Zukunftsfähigkeit des Konzerns bei. Das Schulungskonzept von HOCHTIEF verbindet fachliche und methodische mit persönlichen Kompetenzen.

Üblicherweise unterstützen wir mit speziellen Onboarding-Programmen unsere neuen Mitarbeiter bei der Einarbeitung. Aktuell werden diese beispielsweise bei HOCHTIEF Infrastructure virtuell durchgeführt. Auch auf die jährlichen Mitarbeitergespräche, in denen zielgerichtete Trainings für die Entwicklungsmöglichkeiten und -maßnahmen zwischen dem Vorgesetzten und dem jeweiligen Mitarbeiter abgestimmt werden, hat sich im Berichtsjahr die veränderte Situation ausgewirkt.

Die Weiterbildungsaktivitäten, die unter anderem durch die HOCHTIEF-Akademie oder die Turner University umgesetzt werden, haben sich aufgrund der besonderen Herausforderungen 2020 verändert. Die Präsenzschulungen aus dem umfangreichen Weiterbildungsprogramm wurden überall dort, wo es möglich und sinnvoll gewesen ist, gemeinsam mit den internen und externen Trainern als Online-Trainings neu konzipiert. Dies gelang erfolgreich, nicht zuletzt auch dank der Offenheit der Schulungsteilnehmer, sodass trotz der Pandemie viele Trainings stattfinden konnten. Mit der Veränderung von Präsenz- hin zu noch mehr Online-Trainings haben wir die Weiterbildung grundsätzlich dynamisch fortentwickelt: Aufgrund der positiven Erfahrungen, der hohen Resonanz und der erzielten Lernerfolge werden wir das Angebot an Online- oder Hybrid-Seminaren (Online-Trainings kombiniert mit Präsenzveranstaltungen) in den kommenden Jahren weiter intensivieren.

Die Anzahl der Weiterbildungsstunden[1)] lag im Berichtsjahr trotz der eingeschränkten Rahmenbedingungen konzernweit bei 25,3 Stunden pro Mitarbeiter (2019: 21,8 Stunden) und damit erneut deutlich über unserer Zielquote von 13 Stunden.

[1)] Die Angabe beinhaltet 98,0 Prozent (2019: 97,9 Prozent) der durchschnittlichen Gesamtbelegschaft des Konzerns.

Vielfalt als Vorteil

Diversität – also Vielfalt in Bezug auf Alter, Geschlecht, Nationalität, Religion oder Herkunft unserer Mitarbeiter – ist uns als internationaler Konzern ein wichtiges Anliegen (Grafik 5). Die Diversität unserer Teams beeinflusst unmittelbar ihr Leistungsvermögen. Darum ist Diversity ein integraler Bestandteil der Personalprozesse bei HOCHTIEF.

Um etwa unbewusster Voreingenommenheit, zum Beispiel in Bewerbungsprozessen, vorzubeugen, werden spezielle Programme etabliert. So nahmen bei CIMIC zahlreiche Mitarbeiter an einem „unconscious bias training" teil oder absolvierten ein Training zu Chancengleichheit und Antidiskriminierung. Dort stehen eine Arbeitsplatzkultur der Inklusion und eine stärkere Verantwortung auf der Führungsebene besonders im Fokus.

Unsere Konzerngesellschaften Turner und Flatiron in Nordamerika haben im Berichtsjahr – im Zuge der aktuellen Bewegung „Black Lives Matter" – deutlich zum Thema „Diversität" Stellung bezogen. Rassismus und Diskriminierung werden in beiden Gesellschaften, wie auch in allen anderen HOCHTIEF-Einheiten, nicht toleriert. Um das Bewusstsein für diese Menschenrechtsthemen weiter zu stärken, haben unsere Tochtergesellschaften dafür spezielle Trainingsprogramme, die 2021 noch weiter ausgebaut werden sollen. Bei Turner haben die Baustellenteams beispielsweise im Zuge der Debatte ihre Arbeit spontan unterbrochen, um sich gemeinsam mit dem Thema auseinanderzusetzen. Die Mitarbeiter wurden aufgerufen, ihre eigene Haltung bewusst zu reflektieren. Turner wurde für das beispielhafte Vorgehen von der Branchenpublikation Construction Dive im Dezember 2020 als „Company of the Year" ausgezeichnet – in der Begründung heißt es, dass Turner mit seiner klaren Haltung ein Vorbild in der Branche sei und gezeigt habe, wie auf Baustellen rassistischen Einstellungen und Handlungen begegnet werden kann.

Themenfeldindikator Arbeitswelt

Aspekt Weiterbildung: Weiterbildungsstunden

Ausbildungsberufe bei HOCHTIEF

Kaufmännisch
Industriekauffrau/-mann
Kauffrau/-mann für Bürokommunikation
Bachelor of Arts (Industriekauffrau/-mann)

Technisch
Bauzeichner/-in
Bachelor of Engineering (w/m)
Vermessungstechniker/-in

Gewerblich
Beton- und Stahlbetonbauer/-in
Baugeräteführer/-in
Mechatroniker/-in
Elektroniker/-in Betriebstechnik
Elektroniker/-in Gebäudetechnik
Tiefbauer/-in
Zimmerer/Zimmerin

Zukunftsbaustein Ausbildung: Im Herbst starteten die neuen Azubis in der Essener Konzernzentrale (links oben). Die besten Azubis der vergangenen zwei Jahrgänge ehrte Vorstandsmitglied Nikolaus von Matuschka für ihre überdurchschnittlichen Leistungen (links unten).

Ob im Büro oder auf den Baustellen: Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes gehört während der Pandemie zu den verpflichtenden Maßnahmen (rechts).

HOCHTIEF fördert in der Projektarbeit die Vernetzung erfahrener und jüngerer Kollegen, um Know-how beidseitig weiterzugeben und eine fundierte Projektbearbeitung sicherzustellen. Die Einstellung von Nachwuchskräften ist unsere Antwort auf die demografische Entwicklung (Grafik 3).

Inklusion ist bei HOCHTIEF eine gesellschaftliche Verpflichtung. Die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung lässt sich in der Baubranche in der Regel überwiegend bei Tätigkeiten in administrativen Bereichen umsetzen. Die Schwerbehindertenquote in Deutschland liegt bei 3,5 Prozent (Stichtag: 31. Dezember 2020). Um potenziellen neuen Mitarbeitern bestmögliche Perspektiven aufzuzeigen, begleitet in Deutschland der jeweils zuständige Schwerbehindertenvertreter grundsätzlich die Vorstellungsgespräche mit schwerbehinderten Bewerbern.

Mitbestimmung bei HOCHTIEF

HOCHTIEF setzt auf eine aktive Mitbestimmung der Mitarbeiter und eine Kultur der Fairness und des Dialogs. Insgesamt werden 97 Prozent der Mitarbeiter in Deutschland durch Betriebsräte vertreten. 19,4 Prozent der Mitarbeiter in der Division HOCHTIEF Americas werden durch Gewerkschaften vertreten, in der Division HOCHTIEF Asia Pacific liegt der Anteil bei 58 Prozent.

Um ein Meinungsbild innerhalb der Belegschaft zu erhalten und ein unabhängiges Bild ihrer Zufriedenheit und ihres Engagements zu gewinnen, lädt HOCHTIEF regelmäßig zur Teilnahme an Mitarbeiterbefragungen ein. An der europaweiten Befragung „Dialog@ HOCHTIEF“ im November 2020 nahmen 56 Prozent der Befragten teil. Aus den Ergebnissen wird HOCHTIEF Handlungsfelder generieren.

Leistungsgerechte Vergütung und Altersversorgung

HOCHTIEF setzt auf eine leistungsgerechte, wirtschaftliche, wettbewerbsfähige, attraktive und faire Vergütung. Unsere Vergütungssysteme sind an den Regularien in den Ländern und Märkten unserer Aktivitäten ausgerichtet. Als eines der ersten Bauunternehmen in Deutschland hat HOCHTIEF die Löhne und Gehälter in Berlin und Ostdeutschland an das Gefüge im Westen vollständig angeglichen. Die Vergütungssysteme werden durch weitere Leistungen ergänzt. Innovative Angebote, wie zum Beispiel die mögliche Nutzung eines Jobfahrrads, runden das Leistungspaket ab.

Die Vergütung unserer Mitarbeiter basiert grundsätzlich auf den Aspekten Tätigkeit, Qualifikation, Erfahrung und Verantwortung. Zusätzlich werden interne Gender-Pay-Gap-Analysen als Controlling-Instrument eingesetzt. Um eine faire und marktkonforme Entlohnung sicherzustellen, überprüfen wir regelmäßig auf Basis interner und externer Benchmarks die festen und variablen Bestandteile unserer Vergütungssysteme.

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber ist uns auch die Absicherung unserer Mitarbeiter im Alter ein Anliegen. Zahlreiche Konzerngesellschaften bieten ihren Mitarbeitern – abhängig von den gesetzlichen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern – ergänzende Altersversorgungsmodelle an. Dazu zählen Versicherungsangebote oder die Möglichkeit zur Entgeltumwandlung.

Verbindung von Berufs- und Privatleben

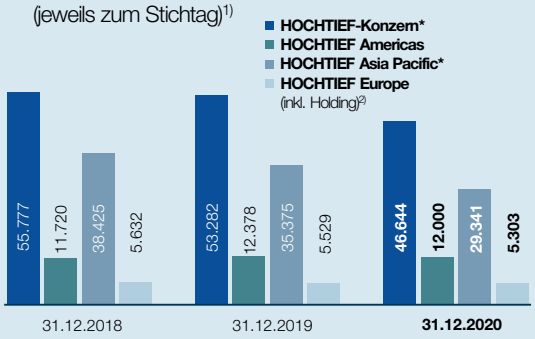
Für die Gesundheit, Motivation und Leistungskraft unserer Mitarbeiter ist es von großer Bedeutung, dass sie ihr Arbeits- und Privatleben gut miteinander vereinbaren können. HOCHTIEF bietet hierzu unterschiedliche Maßnahmen und Programme an, etwa Teilzeitmodelle und Telearbeit, flexible Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten (Tabelle 6). Durch die Covid-19-Pandemie, in der Arbeits- und Privatumfeld oftmals verschmolzen sind, hat dieses Thema noch einmal an Bedeutung gewonnen. HOCHTIEF wird daher die vielen Erfahrungen nutzen, um diese in das zukünftige Arbeitsumfeld zu integrieren. In vielen HOCHTIEF-Gesellschaften werden darüber hinaus individuelle Elternzeitmodelle angeboten (Tabelle 7).

Zur Unterstützung der Gesundheit unserer Mitarbeiter bieten wir im gesamten Konzern Vorsorgemaßnahmen an. Dazu zählen Check-up-Untersuchungen, Gesundheitsscreenings, Sportprogramme sowie eine Vielzahl an Seminaren – auch im Online-Format – zu den Themenbereichen Arbeitssicherheit, Gesundheit und mentale Fitness.

Auch 2021 werden uns die Pandemie und ihre Auswirkungen im Berufs- und Privatleben begleiten. Unser wichtigstes Ziel wird weiterhin die Gesundheit und der Schutz unserer Mitarbeiter sein.

Fakten und Kennzahlen

(1) Anzahl der Mitarbeiter bei HOCHTIEF nach Divisions (ohne indirekte Mitarbeiter)
(jeweils zum Stichtag)[1)]

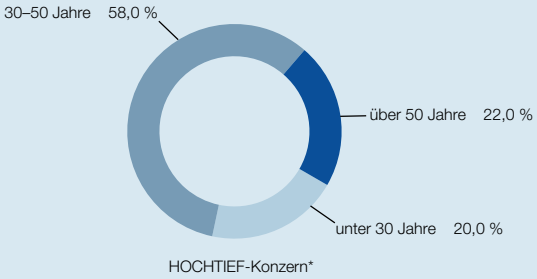


Erläuterungen zur Grafik:
[1)] Gesamtbelegschaft: alle Mitarbeiter, die zum Stichtag in einem Arbeitsverhältnis mit einem vollkonsolidierten Unternehmen des HOCHTIEF-Konzerns stehen (mit Ausnahme des Vorstands), zusätzlich sind 11.862 Mitarbeiter der CIMIC-Gesellschaft Thiess enthalten. Die Mitarbeiter werden pro Kopf gezählt.
[2)] Zum Stichtag waren 159 Mitarbeiter in der Holding tätig.

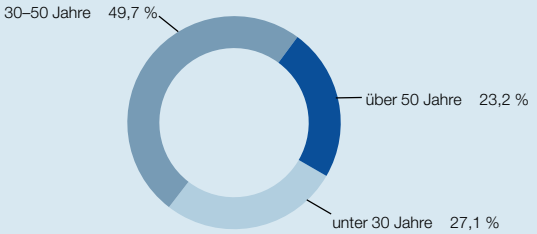
(2) Mitarbeiter im HOCHTIEF-Konzern nach Geschlecht und Beschäftigungsart (Stichtag: 31.12.2020) **sowie die Anzahl der Ein- und Austritte** (2020 gesamt)

	HOCHTIEF-Konzern*	HOCHTIEF Americas	HOCHTIEF Asia Pacific*	HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)
Mitarbeiter (Gesamtbelegschaft)	**46.644**	**12.000**	**29.341**	**5.303**
– davon Männer	38.647	9.236	25.463	3.948
– davon Frauen	7.997	2.764	3.878	1.355
– Frauen in Führungspositionen, in %	13,2 %	14,1 %	13,4 %	11,9 %
Angestellte (inkl. Ausbildung)	**25.552**	**9.553**	**11.857**	**4.142**
– davon Männer	18.776	6.862	9.106	2.808
– davon Frauen	6.776	2.691	2.751	1.334
Gewerbliche (inkl. Ausbildung)	**21.092**	**2.447**	**17.484**	**1.161**
– davon Männer	19.871	2.374	16.357	1.140
– davon Frauen	1.221	73	1.127	21
Eintritte	**12.373**	**2.751**	**9.062**	**560**
Austritte	**18.467**	**2.573**	**15.203**	**691**
Befristete Verträge	**4.272**	**101**	**3.821**	**350**
– davon Männer	3.671	64	3.368	239
– davon Frauen	601	37	453	111
Unbefristete Verträge	**42.372**	**11.899**	**25.520**	**4.953**
– davon Männer	34.971	9.172	22.095	3.704
– davon Frauen	7.401	2.727	3.425	1.249

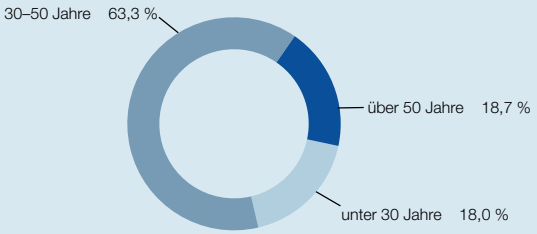
(3) Altersstruktur im HOCHTIEF-Konzern 2020
(in Prozent, Stichtag: 31.12.2020)



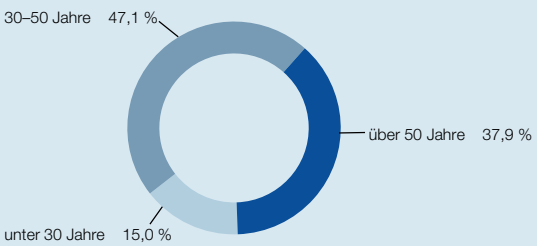
HOCHTIEF-Konzern*



HOCHTIEF Americas

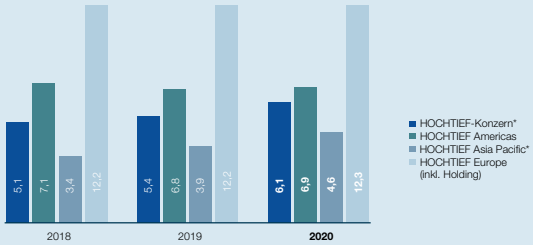


HOCHTIEF Asia Pacific*

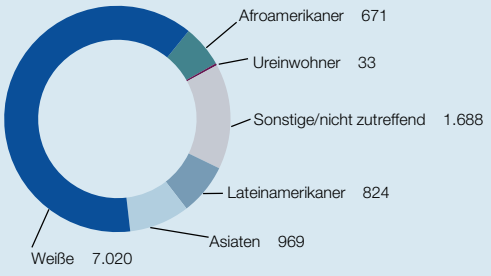


HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)

(4) Betriebszugehörigkeit zum HOCHTIEF-Konzern nach Divisions (in Jahren, Stichtag: 31.12.)



(5) Anzahl der Mitarbeiter ethnischer Gruppen in den USA (Stichtag: 31.12.2020)



Alle Daten werden quartalsweise und jährlich weltweit für die Personalberichterstattung erhoben, sofern nicht anders ausgewiesen.

Eine Konzernrichtlinie regelt die einheitliche Definition und Zählweise von Mitarbeitern im HOCHTIEF-Konzern.

* Die nichtfinanziellen Kennzahlen beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden. Bei der Stichtagsbetrachtung sind die 11.862 Mitarbeiter der CIMIC-Gesellschaft Thiess auch für das Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt.

(6) Anteil der Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit nach Geschlecht in Deutschland
(Stichtag: 31.12.2020)

	Gesamt	Vollzeit	Teilzeit	Teilzeit in %
Gesamtbelegschaft	**3.445**	**3.001**	**444**	**12,9 %**
– davon Männer	2.540	2.390	150	5,9 %
– davon Frauen	905	611	294	32,5 %

(7) Mitarbeiter in Elternzeit in Deutschland (Stichtag: 31.12.2020)

	Mitarbeiter in Elternzeit	davon Rückkehr nach Elternzeit	davon keine Rückkehr nach Elternzeit	Rückkehrquote in %
Gesamt	**149**	**75**	**9**	**89,3 %**
– davon Männer	66	50	4	92,6 %
– davon Frauen	83	25	5	83,3 %

Verbleibquote in Deutschland (Mitarbeiter, die auch 12 Monate nach Rückkehr aus der Elternzeit bei HOCHTIEF beschäftigt sind) (Stichtag: 31.12.2020)

	Elternzeitrück-kehrer 2019	davon auch 12 Monate nach Rückkehr bei HOCHTIEF beschäftigt	Verbleibquote in %
Gesamt	**68**	**62**	**91,2 %**
– davon Männer	47	43	91,5 %
– davon Frauen	21	19	90,5 %

ONE

Neuer Blickfang: Im Frankfurter Europaviertel entsteht mit dem ONE ein Büro- und Hotelhochhaus mit einer Höhe von 190 Metern. Eine spektakuläre Auskragung im 34. Obergeschoss macht aus dem Gebäude optisch die Zahl „1“. Einziehen werden neben einem 375-Zimmer-Hotel auch Büro-, Coworking- und öffentliche Gastronomieflächen sowie eine Skybar im obersten Stock. Die Fertigstellung des Rohbaus ist für Frühjahr 2021 geplant, die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen hat bereits ein DGNB-Vorzertifikat in Platin vergeben.

Dieses Kapitel ist Teil des Themenfelds Arbeitswelt

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz[1)]

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind bei HOCHTIEF essenziell für alle Abläufe im Baustellenalltag, denn viele Tätigkeiten sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Auch bei den Büroarbeitsplätzen legen wir Wert auf Sicherheit. Die Gesundheit und das Wohlergehen der Mitarbeiter sowie auch der Vertragspartner ist als Prinzip fest in unsere Unternehmenskultur eingebettet: Wir verstehen Sicherheit als zentrale Basis aller Projekte.[2)] Grundsätzlich streben wir an, Projekte unfallfrei auszuführen. Die unfallfreie Ausführung der Projekte ist daher oberstes Ziel. Das gilt für alle am Projekt beteiligten Personengruppen.

Angesichts der Pandemie-Situation wurden die bestehenden Sicherheitskonzepte 2020 durch zusätzliche Infektionsschutzmaßnahmen ergänzt, um unsere Mitarbeiter zu schützen und die Gefahr einer Ausbreitung des Corona-Virus zu minimieren. Diese Maßnahmen haben Auswirkungen auf sämtliche Arbeitsprozesse bei HOCHTIEF.

Covid-19-Pandemie

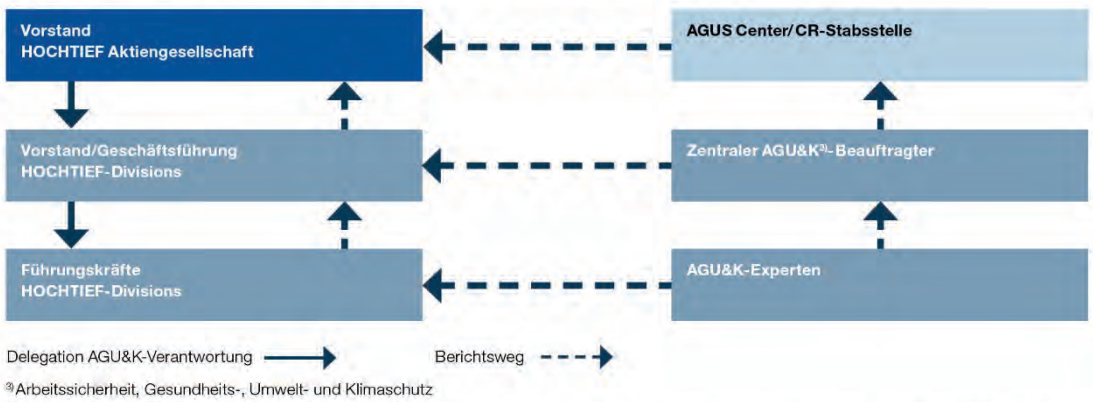
HOCHTIEF hat frühzeitig auf die Pandemiesituation reagiert und Infektionsschutzkonzepte aufgesetzt, die sich jeweils nach den national herrschenden Bedingungen richten. Diese Konzepte werden kontinuierlich überarbeitet und angepasst, um bestmöglich auf das aktuelle Infektionsgeschehen reagieren und neue Erkenntnisse berücksichtigen zu können. Die Konzepte verfolgen das Ziel, die Gesundheit der Projektbeteiligten zu schützen und dabei das operative Geschäft bestmöglich aufrechtzuerhalten.

Zu den Maßnahmen gehört, dass Arbeiten zeitweise nach Möglichkeit von zu Hause bewältigt und Präsenzveranstaltungen auf das zwingend erforderliche Minimum reduziert werden. Arbeitsprozesse auf den Baustellen werden so organisiert, dass die Beteiligten ihrer Arbeit bestmöglich geschützt nachkommen können – etwa durch die Einhaltung von Mindestabständen, das Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen und regelmäßige Hygienemaßnahmen. Durch die Umsetzung der zusätzlichen Infektionsschutzmaßnahmen sollen die Einschränkungen des Geschäftsbetriebs so gering wie möglich gehalten werden. Die Maßnahmen werden regelmäßig von den Arbeitssicherheitsexperten gemeinsam mit dem Vorstand geprüft und situationsgerecht angepasst. Die Mitarbeiterbefragung in Europa im November 2020 zeigte, dass die Mitarbeiter das Pandemiemanagement positiv beurteilen: 80 Prozent gaben an, dass HOCHTIEF sich den Bedingungen sehr gut oder gut angepasst und die notwendigen Maßnahmen eingeleitet hat. Insgesamt führten die erfolgreichen Maßnahmen und die Disziplin der Mitarbeiter dazu, dass größere, teamübergreifende Ansteckungswellen vermieden werden konnten. Konzernweit haben im Berichtsjahr insgesamt 1.442 Mitarbeiter eine Covid-19-Infektion gemeldet, bedingt durch unterschiedliche Infektionsquellen. Bei CIMIC gab es drei Todesfälle im Zusammenhang mit Covid-19. Den Angehörigen gilt unser Mitgefühl.

Organisationsstruktur

Das AGUS Center ist das interne Kompetenzzentrum für Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (AGUS) und berichtet an den Vorstand. Eine Richtlinie definiert Verantwortlichkeiten sowie Aufbau- und Ablauforganisation, die in den einzelnen Ländergesellschaften aufgrund der jeweiligen Gesetze und Vorgaben ergänzt werden. Zudem erarbeiten die AGUS-Experten grundlegende Regelungen, Richtlinien und Konzepte

Organisation von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei HOCHTIEF



[3)] Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz

Diese Grafik ist weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

[1)] Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

Sofern nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich unsere Kennzahlen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf eigene Mitarbeiter.

[2)] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Strategie.

Themenfeldindikator Arbeitswelt

Aspekt: Gesundheit und Sicherheit

Bei der Stichtagsbetrachtung sind die 11.862 Mitarbeiter der CIMIC-Gesellschaft Thiess auch für das Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 43. Die nichtfinanziellen Informationen und Kennzahlen zu diesem Kapitel beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

Arbeitssicherheit hat höchste Priorität – insbesondere beim Arbeiten in großen Höhen wie bei der Wartung von Signalanlagen in Australien (links).

Stets im Blick: Als Erinnerung an die Corona-Schutzmaßnahmen wurden Plakate auf den Baustellen aufgehängt (rechts).

und entwickeln diese weiter. Sie koordinieren auf Konzernebene die Arbeitssicherheits- und Gesundheitsthemen und stehen in regelmäßigem Austausch mit den Sicherheitsexperten in den Divisions.

In den einzelnen operativen Gesellschaften setzen zudem weitere Fachkräfte die geltenden Gesetze und Standards sowie interne Regelungen und Initiativen auf den Baustellen um, sie begleiten und beraten die Projektteams.

Arbeitssicherheit ist integraler Bestandteil der Managementsysteme von HOCHTIEF. Die Vorgaben dieser Managementsysteme betreffen alle Mitarbeiter der jeweiligen Einheiten. Das Arbeitssicherheitsmanagement von HOCHTIEF basiert mehrheitlich auf freiwillig gewählten internationalen Standards wie BS OHSAS 18001 oder ISO 45001. Im Berichtsjahr arbeiteten 84,1 Prozent der HOCHTIEF-Mitarbeiter in einem entsprechend zertifizierten Bereich (2019: 84,8 Prozent) (Grafik 2). Das Managementsystem gilt für die jeweils zertifizierten HOCHTIEF-Einheiten und enthält Prozesse, die die Zusammenarbeit mit Nachunternehmern beschreiben. Die Regelungen der Managementsysteme gelten für alle Mitarbeiter, für die HOCHTIEF verantwortlich ist, einschließlich der von HOCHTIEF eingesetzten Leiharbeiter. Regelungen zur Arbeitssicherheit im Umgang mit Nachunternehmern sind Bestandteil der Managementsysteme. Die Managementsysteme werden kontinuierlich auf Basis eines jährlichen Reviews weiterentwickelt.

Die Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz sowie der HOCHTIEF Code of Conduct und der HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner bündeln die zentralen Vorgaben zu Arbeitssicherheitsthemen. Arbeitsplatz- und projektbedingte Risiken werden an Baustellen und Bürostandorten von Sicherheitsexperten evaluiert. Die Betriebsärzte sind bei Bedarf in die fachlichen Abstimmungen involviert. Darüber hinaus dienen regelmäßige Inspektionen durch die Arbeitssicherheitsexperten dazu, die Qualität zu sichern und Risiken zu minimieren. Zudem erfolgen stichprobenartige Kontrollen der internen Revision.

Kennzahl Unfallhäufigkeit LTIFR[1)]

Seit 2015 dient die Kennzahl der Unfallhäufigkeit (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR) bei HOCHTIEF als nichtfinanzielle Steuerungsgröße und reflektiert damit die hohe Bedeutung des Themas; das Reporting an den Vorstand dazu erfolgt quartalsweise. Gemäß den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) weist die LTIFR die Anzahl der Unfälle pro eine Million Arbeitsstunden aus, gezählt werden Unfälle mit mindestens einem Ausfalltag zusätzlich zum Unfalltag.

Im Berichtsjahr betrug die LTIFR von HOCHTIEF 0,87[2)] (2019: 1,19) (Grafik 4). Damit haben wir unsere Prognose für 2020 (1,15) deutlich übertroffen. Diese Verbesserung führen wir unter anderem auch auf die deutlich gesteigerte Sensibilität für Gesundheitsschutz und sicheres Verhalten am Arbeitsplatz im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie zurück. An unserem LTIFR-Ziel von 0,9 für das Jahr 2030 für fortgeführte Aktivitäten halten wir fest.

Verantwortung für Kontraktoren

HOCHTIEF beschäftigt auf seinen Baustellen viele Nachunternehmer: Bauleistungen werden oft nicht durch eigene Mitarbeiter realisiert, sondern durch Kontraktoren. Wir beziehen diese bedarfsgerecht ein. Kontraktoren sind vertraglich verpflichtet, die HOCHTIEF-Regeln auf Baustellen einzuhalten. Dies bezieht sich selbstverständlich auch auf die Arbeitssicherheit. Die Unfallhäufigkeit (LTIFR) von Kontraktoren im HOCHTIEF-Konzern im Berichtsjahr bei den Gesellschaften CIMIC und Turner betrug 1,44 (2019: 1,98[3)]).

Berufskrankheitsrate bei HOCHTIEF

Eine weitere Kennzahl ist die Berufskrankheitsrate (Occupational Illness Frequency Rate, OIFR), die alle anerkannten Fälle von Berufskrankheiten bezogen auf eine Million Arbeitsstunden aufzeigt. Die OIFR gibt Auf-

[1)] Dieser Absatz ist Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

[2)] Bei der Stichtagsbetrachtung sind die 11.862 Mitarbeiter der CIMIC-Gesellschaft Thiess auch für das Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt. BICC war weder 2020 noch in den Vorjahren Teil der LTIFR-Berechnung von HOCHTIEF, da BICC zu keinem Zeitpunkt durch den HOCHTIEF-Konzern in Bezug auf nichtfinanzielle Themen, inklusive Konzepten und Ergebnissen gesteuert wurde und nicht in das Reporting nichtfinanzieller Kennzahlen eingebunden war.

[3)] Die Daten für 2019 sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

schluss über langfristige Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz, da sich Berufskrankheiten in der Regel über längere Zeiträume entwickeln. 2020 betrug sie für die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe 0,54 (2019: 0,86). Der Rückgang ist primär durch eine geringere Anzahl an anerkannten Berufskrankheiten in der Division HOCHTIEF Asia Pacific zu begründen. Aufgrund abweichender Versicherungssysteme wird diese Zahl für die Division HOCHTIEF Americas derzeit nicht erhoben. Wir streben an, jede Arbeitssituation, die zu einer Berufskrankheit führen kann, so früh wie möglich zu erkennen, um mit gezielten Maßnahmen berufsbedingten Erkrankungen vorzubeugen. Eine stetige Verbesserung unserer Kennzahl ist unser Ziel. Dazu kooperieren wir eng mit Arbeitsmedizinern.

Die arbeitsmedizinische Betreuung erfolgt durch beauftragte externe Arbeitsmediziner. Im Rahmen der Angebotsvorsorge werden den Mitarbeitern Vorschläge für Gesundheitsuntersuchungen gemacht, auch Wunschvorsorgeuntersuchungen sind möglich.

Information bringt mehr Sicherheit

In allen operativen Gesellschaften informieren wir unsere Mitarbeiter kontinuierlich und sensibilisieren sie so für das Thema Sicherheit – ob in Projektleitersitzungen, durch Safety-Walks, an denen auch Mitglieder des Managements teilnehmen, oder durch Unterweisungen und Weiterbildungen. Denn jeder Mitarbeiter muss sich bewusst sein, dass er nicht nur für die eigene Sicherheit, sondern auch für die Menschen in seinem Umfeld Verantwortung trägt. Die Kommunikation auf den Baustellen richtet sich auch an die Arbeiter, die nicht in einem direkten Arbeitsverhältnis zu HOCHTIEF stehen: Leiharbeiter und Arbeiter von Nachunternehmern und Lieferanten werden in die Kommunikation einbezogen. HOCHTIEF stellt wesentliche Kommunikationsmittel und Informationen mehrsprachig zur Verfügung, um Mitarbeiter und Dritte auf den Baustellen umfassend zu informieren.

Im Berichtsjahr fanden aufgrund der Pandemielage Unterweisungen entweder online statt oder unter Einhaltung der entsprechenden Abstands- und Hygieneregeln auf den Baustellen.

Die Weiterbildungsangebote zur Arbeitssicherheit sind jeweils den Bedürfnissen der operativen Gesellschaften angepasst und beinhalten sowohl aktuelle als auch grundsätzliche Themen.

Daneben gibt es etablierte Instrumente, etwa den jährlich stattfindenden Tag der Arbeitssicherheit in der Division HOCHTIEF Europe. Fokusthemen bildeten im Geschäftsjahr „elektrischer Strom“ sowie „Ergonomie am Arbeitsplatz“. Die Vorträge wurden online übertragen. In der Division HOCHTIEF Americas hielt die Gesellschaft Turner ihren jährlichen „Safety Stand-Down“ diesmal unter dem Motto „Be Safe, Accountable and Relentless“ (Handle sicher, verantwortungsbewusst und entschieden) ab. Zirka 110.000 Menschen auf den 1.500 Baustellen legten für einen Tag die Arbeit nieder und konzentrierten sich ganz auf dieses Thema.

Um das Thema stets präsent zu halten, haben die Gesellschaften eigene Programme entwickelt, beispielsweise „Building L.I.F.E.“ (Living Injury Free Every Day) bei Turner oder „Safety Essentials“ bei CPB Contractors.

Innovative Ansätze verfolgen wir unter anderem, indem wir die Aspekte des Arbeitsschutzes und der Mängelverfolgung in unsere Building-Information-Modeling-Applikationen integrieren. Dies steigert die Effizienz aller Maßnahmen auf den Baustellen.

Bei HOCHTIEF sorgen Arbeitssicherheitsausschüsse für eine Abstimmung der Arbeitssicherheitsmaßnahmen mit Mitarbeitern, Management und Betriebsrat. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind überdies fester Gegenstand der vertraglichen Vereinbarungen mit Nachunternehmern und in den Projektverträgen standardisiert verankert, unter anderem über den Code of Conduct für Vertragspartner.

Gesundheit und Fitness fördern

HOCHTIEF unterstützt die Mitarbeiter dabei, sich körperlich und geistig fit zu halten. Dafür steht ein umfangreiches Angebot an gesundheitsfördernden Maßnahmen zur Verfügung. Schon seit vielen Jahren beraten wir unsere Mitarbeiter und bieten ihnen Weiterbildungsmaßnahmen rund um physische und psychische Gesundheit an, spezielle Aktionen runden das Angebot ab. Einige Gesellschaften bezuschussen auch privat absolvierte Gesundheitskurse. Im Berichtsjahr wurden zudem alle Maßnahmen getroffen, um unsere Mitarbeiter vor den Risiken einer Covid-19-Erkrankung zu schützen. Dazu gehörten detaillierte Hygienekonzepte, Prozessänderungen auf den Baustellen ebenso wie die Bereitstellung zusätzlicher Container, damit Abstandsregelungen eingehalten werden können.

Maßgeschneiderte Konzepte für jedes Projekt

Wenn Arbeitssicherheit und die entsprechenden Konzepte bei allen Beteiligten schon in der Planung und bei der Vorbereitung der Projekte berücksichtigt werden, kann die Risikoprävention noch verständlicher und strukturierter in die Arbeitsprozesse integriert werden.

Unsere Arbeitssicherheitsexperten entwickeln für jedes Projekt individuelle Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzkonzepte und -prozesse, die den übergeordneten Konzernkriterien entsprechen und die jeweiligen Bedingungen des Projekts berücksichtigen. Die Teilnahme an Einweisungen auf der Baustelle, gegebenenfalls mit besonderem Schwerpunkt auf spezifische gefährliche Tätigkeiten, ist verpflichtend für alle vor Ort tätigen Mitarbeiter.

Sicherheitsfachkräfte begleiten alle Phasen der Projekte, bewerten kontinuierlich die Risiken und erarbeiten Präventionskonzepte. Die Gefahrenpotenziale werden fortlaufend ermittelt und evaluiert, Schutzmaßnahmen und Konzepte bedarfsgerecht angepasst. Dieses vorausschauende Vorgehen leistet einen großen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg eines Projekts.

Prävention und Aufarbeitung von Unfällen

Unser verhaltensbasierter Präventionsansatz gilt konzernweit: Wenn Unfälle geschehen, sind die Vorgesetzten angehalten, das Gespräch mit den betroffenen Mitarbeitern zu suchen, um das Geschehen detailliert zurückverfolgen zu können. Die daraus entstehenden Rückschlüsse fließen in die Präventionskonzepte ein, ähnlichen Gefahrensituationen kann vorgebeugt werden.

Bei der routinemäßigen Kommunikation auf der Baustelle sind die eigenen Mitarbeiter sowie auch die Nachunternehmer angehalten, arbeitsbedingte Gefahren und gefährliche Situationen aufzudecken. Diese werden unter Beteiligung der Arbeitssicherheitsexperten evaluiert, sodass umgehend gegengesteuert werden kann oder die Einleitung von Maßnahmen möglich ist. Hier wird die Baustellenleitung sowie gegebenenfalls das Management der Einheit involviert. Die involvierten Führungskräfte tragen Sorge dafür, dass die Meldung von Gefahrensituationen zu keiner Zeit negative Auswirkungen für die Beteiligten hat.

In einem strukturierten Berichtswesen, das auf den Vorgaben des „Recording and Notification of Occupational Accidents and Diseases“ der ILO basiert, werden alle sicherheitsrelevanten Vorkommnisse dokumentiert. Auch dies hilft dabei, die Ursachen von Unfällen möglichst genau zu analysieren sowie Präventions- beziehungsweise Gegenmaßnahmen zu erarbeiten. Unsichere Situationen und Beinaheunfälle werden auf Projektebene erfasst und von den Verantwortlichen weiterverfolgt. Bei schweren Unfällen wird stets das Management einbezogen.

Leider können wir trotz umfassender Vorsorgemaßnahmen nicht ausschließen, dass Unfälle mit schweren oder sogar tödlichen Folgen auf HOCHTIEF-Baustellen geschehen (Tabelle 1). Unsere tiefe Anteilnahme gilt den Angehörigen von Mitarbeitern, die zu Tode gekommen sind. Um tödliche Unfälle umfassend aufzuklären, kooperieren wir mit den Behörden und analysieren sehr genau, um vergleichbare Risiken künftig auszuschließen.

Projektbeispiele

Bei Arbeitsunfällen oder entstehenden Bränden ist schnelles Handeln gefragt. Ärzte, Sanitäter und Feuerwehrleute müssen umgehend informiert und dahin geleitet werden, wo sich der Fall ereignet hat. Bei besonders großen Bauvorhaben ist das nicht immer einfach. Die HOCHTIEF-Mitarbeiter, die in Berlin das ÖPP-Revitalisierungsprojekt „Bundesministerium für Gesundheit“ (BMG) realisieren, setzen deshalb ein modernes Funksystem ein, um Verletzte oder Brandherde auf der 70.000 Quadratmeter großen Baufläche möglichst schnell zu orten.

Unsere Gesellschaft E.E. Cruz, die im Großraum New York agiert, hat ihr Sicherheitsprogramm komplett überarbeitet und so die Unfallrate unter den Durchschnitt gesenkt. Dafür erhielt sie im Berichtsjahr einen Safety Excellence Award der Organisation “Associated Construction Contractors of New Jersey”.

Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Fakten und Kennzahlen

(1) Anzahl tödlicher Arbeitsunfälle eigener Mitarbeiter im HOCHTIEF-Konzern

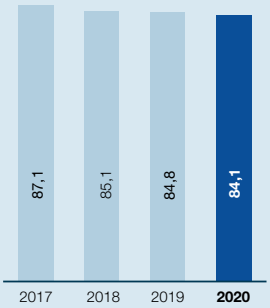
Division	**HOCHTIEF-Konzern[1)]**	HOCHTIEF Americas	HOCHTIEF Asia Pacific[1)]	HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)
2020	**3**	1	1	1
2019	**0**	0	0	0
2018	**2**	1	0	1
2017	**0**	0	0	0

Anzahl tödlicher Arbeitsunfälle von Nachunternehmern

Division	**HOCHTIEF-Konzern[1)]**	HOCHTIEF Americas	HOCHTIEF Asia Pacific[1)]	HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)
2020	**1**	1	0	0
2019	**3**	3	0	0

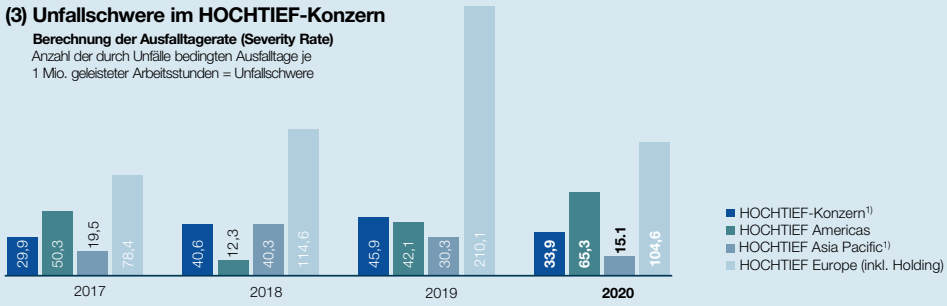
Wir bedauern es zutiefst, dass Menschen bei der Arbeit zu Tode gekommen sind. Ihren Angehörigen gilt unsere Anteilnahme.

(2) Anteil der Einheiten im HOCHTIEF-Konzern, die nach Arbeitssicherheits-Managementsystemen (z. B. BS OHSAS 18001/ISO45001) zertifiziert sind, gemessen an der Mitarbeiterzahl[1)] (in Prozent)



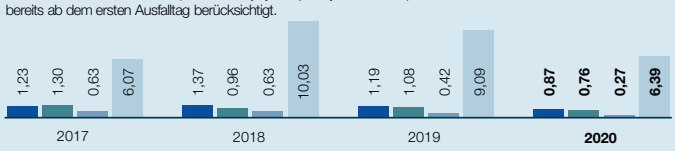
(3) Unfallschwere im HOCHTIEF-Konzern

Berechnung der Ausfalltagerate (Severity Rate)
Anzahl der durch Unfälle bedingten Ausfalltage je 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden = Unfallschwere



(4) Unfallhäufigkeit LTIFR im HOCHTIEF-Konzern[2)]

Unfälle/1 Mio. Arbeitsstunden (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR): Nach den Standards der ILO werden Unfälle bereits ab dem ersten Ausfalltag berücksichtigt.

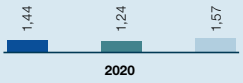


[2)] Diese Grafik ist Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

Hinweis zu (3) und (4): Die stark unterschiedlichen Werte der Kennzahlen je Division sind durch kulturelle Unterschiede im Umgang mit Verletzungen sowie unterschiedliche länderspezifische Versicherungssysteme begründet.

Unfallhäufigkeit LTIFR im HOCHTIEF-Konzern Kontraktoren

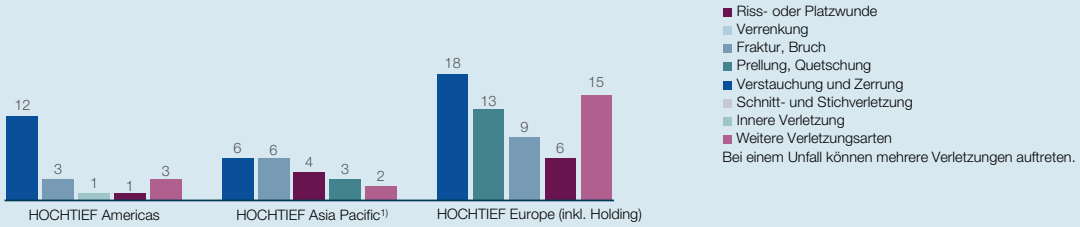
Unfälle/1 Mio. Arbeitsstunden (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR): Nach den Standards der ILO werden Unfälle bereits ab dem ersten Ausfalltag berücksichtigt.



[3)] In der LTIFR-Berechnung für Kontraktoren sind die Gesellschaften CIMIC und Turner (exkl. Clark Builders) berücksichtigt. In der Konzern-Coverage von 88% ist Clark Builders jedoch enthalten.

[1)] Die nichtfinanziellen Kennzahlen beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden. Bei der Stichtagsbetrachtung sind die 11.862 Mitarbeiter der CIMIC-Gesellschaft Thiess auch für das Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt.

(5) Wesentliche Verletzungsarten im HOCHTIEF-Konzern nach Anzahl



Bei einem Unfall können mehrere Verletzungen auftreten.

(6) Unfallursachen im HOCHTIEF-Konzern nach Anzahl der Unfälle

HOCHTIEF Americas

	2020
Fehleinschätzung	8
Arbeitsaufgabe	3
Arbeitsbelastung	3
Externe Ursache	2
Sonstige	4

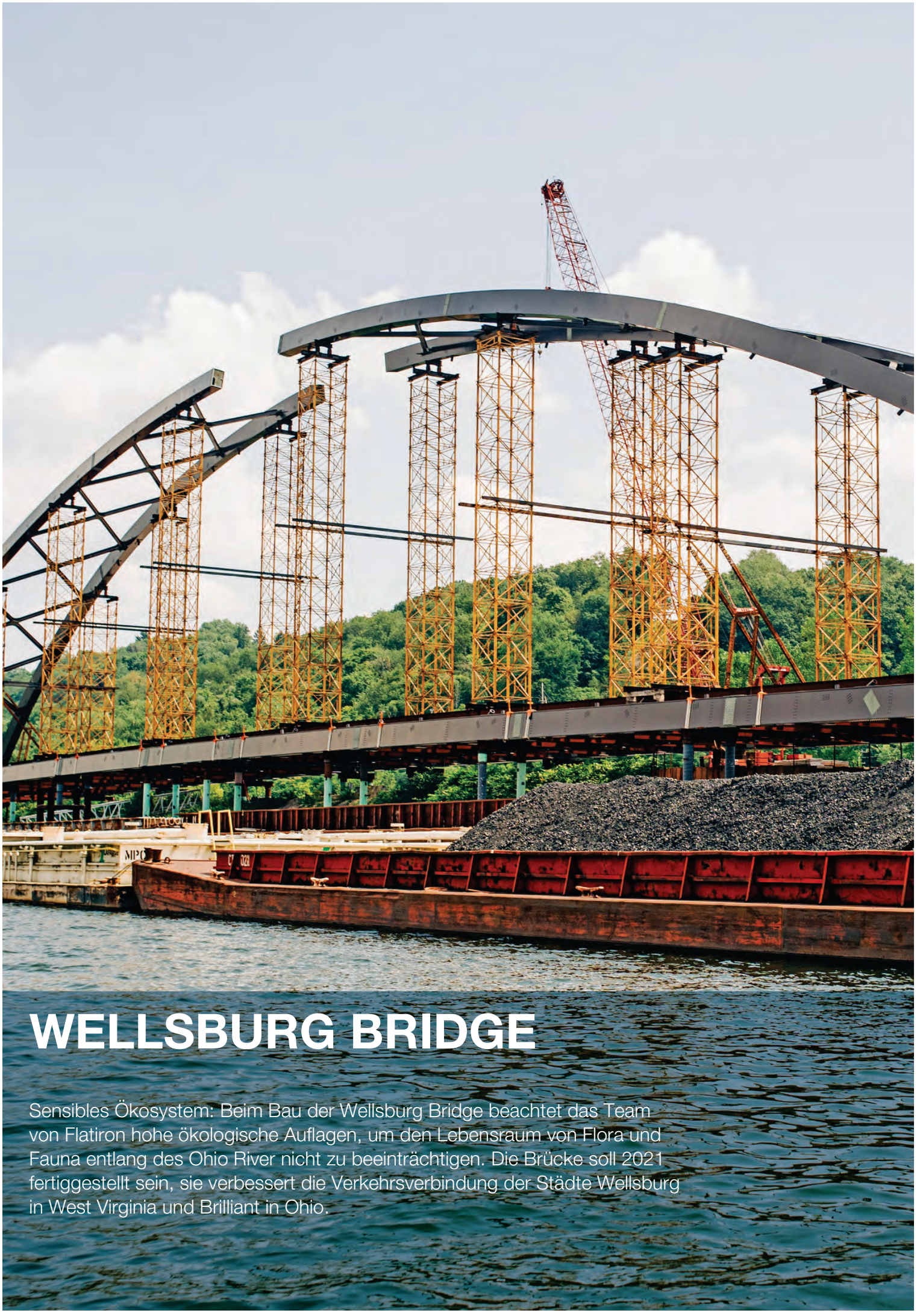
HOCHTIEF Asia Pacific[1)]

	2020
Fehleinschätzung	6
Arbeitsvorbereitung	4
Werkzeuge	3
Einhaltung von Regeln/Anweisungen	2
Sonstige	6

HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)

	2020
Handhabung	12
Ordnung und Sauberkeit	9
Fehleinschätzung	8
Verkehrswege	5
Sonstige	23

[1)] Die nichtfinanziellen Kennzahlen beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden. Bei der Stichtagsbetrachtung sind die 11.862 Mitarbeiter der CIMIC-Gesellschaft Thiess auch für das Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt.



WELLSBURG BRIDGE

Sensibles Ökosystem: Beim Bau der Wellsburg Bridge beachtet das Team von Flatiron hohe ökologische Auflagen, um den Lebensraum von Flora und Fauna entlang des Ohio River nicht zu beeinträchtigen. Die Brücke soll 2021 fertiggestellt sein, sie verbessert die Verkehrsverbindung der Städte Wellsburg in West Virginia und Brilliant in Ohio.

Procurement

Die nichtfinanziellen Informationen und Kennzahlen zu diesem Kapitel beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

Themenfeldindikator Lieferkette

Aspekt Lieferketten-Management: Anteil der präqualifizierten Vertragspartner in Prozent

Partnerschaftliche Zusammenarbeit sowie innovative und nachhaltige Prozesse prägen den Einkauf von HOCHTIEF. Für den Einkauf von Material – insbesondere Beton, Stahl und Holz – sowie Nachunternehmerleistungen – beispielsweise Leistungen von Handwerksunternehmen – hat HOCHTIEF im Berichtsjahr 17,4 Mrd. Euro aufgewendet. Gemessen an der Konzernleistung, entspricht dies einem Anteil von zirka 76 Prozent. Transparente, effiziente und nachhaltige Einkaufsprozesse tragen wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

Ziele für den Einkauf von Materialien und Dienstleistungen

In allen Divisions und Unternehmenseinheiten verfolgt der Einkauf bei HOCHTIEF ein einheitliches und klares Ziel: Mit Blick auf unsere ökonomischen, ökologischen und sozialen Standards haben wir den Anspruch, stets die passenden Partner – Nachunternehmer und Lieferanten – auszuwählen. Eine hohe Qualität der Lieferungen und Leistungen, das korrekte Verhalten der Mitarbeiter unserer Partner gemäß dem Code of Conduct für Vertragspartner sowie ein nachhaltiger Herstellungs- beziehungsweise Arbeitsprozess stehen dabei im Fokus. Aus diesem Grund wählen wir Partner aus, die nachhaltig agieren und damit unseren Anforderungen an Materialien und Dienstleistungen entsprechen.

Mit der sorgfältigen Auswahl unserer Partner betreiben wir ein aktives Risikomanagement im Einkauf. Einkaufsrisiken in Bezug auf Qualität (Material-, Produkt- oder Servicequalität), Preis (zum Beispiel durch erhöhte Entgeltforderungen, Währungsrisiken oder Rohstoffrisiken), Versorgung (etwa durch Lieferung von Falschmengen) sowie Lieferantenausfälle (beispielsweise durch Insolvenzen, höhere Gewalt oder rechtliche/politische Marktveränderungen) sollen minimiert werden. Auch ökologischen und sozialen Risiken sowie Compliance-Risiken, die beispielsweise durch lieferantenseitige Gesetzesverstöße entstehen, wirken wir entgegen. Durch vorausschauendes Einkaufsmanagement begegnen wir dem Risiko der Verknappung von Materialien, wie etwa Kies und Sand, sowie Handwerkskraft. Durch längere Vertragslaufzeiten und die Zusammenarbeit mit Schlüssellieferanten sorgen wir für einen langfristigen Zugriff auf Ressourcen.

An die Auswahl unserer Nachunternehmer und Lieferanten stellen wir hohe Ansprüche – gerade vor dem Hintergrund der hohen Beschaffungsvolumina in unserem Konzern. Die Transparenz in unserer Lieferkette wollen wir weiterhin kontinuierlich steigern und nachhaltige Aspekte auch künftig fest in unseren Einkaufsprozessen verankern. Mittelfristig – spätestens bis 2030 – möchten wir die Nachhaltigkeitsleistung unserer Partner als messbare Größe definieren und innerhalb der Präqualifizierung als fixes Auswahlkriterium etablieren.

Indem wir diese Ziele verfolgen, möchten wir bei minimalen Risiken einen maximalen Wertbeitrag generieren.

Präqualifizierung

Die Leistungsfähigkeit unserer Vertragspartner beurteilen wir mit einem ganzheitlichen und mehrstufigen Nachunternehmer- und Lieferantenmanagement.

In jeder unserer drei Divisions haben wir umfangreiche Präqualifizierungsverfahren etabliert. Dabei beurteilen wir potenzielle Nachunternehmer und Lieferanten anhand vielfältiger Informationen aus einer Lieferantenselbstauskunft – darunter beispielsweise Angaben zur Unternehmensstruktur, Kreditwürdigkeit und Finanzstärke – sowie weiterer interner und externer Daten wie Informationen von Ratingagenturen. Innerhalb der Präqualifizierung müssen unsere Vertragspartner nachweisen, dass ihre Produkte und Dienstleistungen unseren ökonomischen, ökologischen und sozialen Anforderungen entsprechen.

Einen großen Mehrwert sehen wir in der Kooperation mit Ratingfirmen, die Informationen über die CR-Performance von Nachunternehmern und Lieferanten bereitstellen. Im Berichtsjahr haben wir daher weiter mit EcoVadis zusammengearbeitet. Die Informationen, die die Nachunternehmer und Lieferanten vor allem zu den Themen Umweltschutz, Arbeits- und Menschenrechte, faire Geschäftspraktiken und Lieferkette vorlegen, werden von den EcoVadis-Analysten im Hinblick auf Nachhaltigkeitskriterien bewertet.

Werden Risiken erkannt, erarbeiten wir gemeinsam mit dem entsprechenden Partner spezielle Maßnahmen der Lieferantenentwicklung (Corrective Action Plans). So wollen wir noch mehr Transparenz und Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette erreichen.

Wir stellen unsere Lieferantenauswahlprozesse regelmäßig auf den Prüfstand und ergänzen sie bei Bedarf um weitere Anforderungen wie die von EcoVadis. Unserem Ziel, mittelfristig die CR-Performance als feste Messgröße in die Lieferantenauswahl zu integrieren, kommen wir so ein großes Stück näher.

Dieses Kapitel ist Teil des Themenfelds Lieferkette

Als konzernweite nichtfinanzielle Steuerungsgröße ist bei HOCHTIEF die Unfallhäufigkeit (LTIFR)[1] etabliert. Diese Kennzahl ist bei unseren Aktivitäten der Division HOCHTIEF Europe und unserer US-amerikanischen Gesellschaft Turner zugleich ein verpflichtender Teil des Präqualifizierungsprozesses und trägt somit zur Stärkung unseres Risikomanagements bei. Sie verdeutlicht die hohe Priorität, die wir dem Thema Arbeitssicherheit auf unseren Baustellen zuschreiben.

Viele Menschen sind – direkt oder indirekt – Teil unserer Projekte. Für sie hat HOCHTIEF eine Verantwortung – dazu zählen vor allem die Sicherheit und Gesundheit und die Achtung der Menschenrechte bei den Menschen entlang unserer gesamten Lieferkette. Potenzielle Nachunternehmer und Lieferanten aus Ländern, die ein erhöhtes Risiko im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen aufweisen, werden darum von uns mit besonderem Fokus geprüft. Durch eine um das Thema Menschenrechte erweiterte Lieferantenselbstauskunft – die wir gezielt bewerten – möchten wir sicherstellen, dass potenzielle Vertragspartner in ihrem Handeln unsere Anforderungen an die Einhaltung der Menschenrechte erfüllen. HOCHTIEF kaufte auch 2020 zum größten Teil Materialien und Dienstleistungen von Nachunternehmern und Lieferanten aus Ländern ein, die in Übereinstimmung mit den UN-Konventionen einen hohen Menschenrechtsstandard aufweisen. In den sehr wenigen Beschaffungsländern, in denen die UN-Konventionen nicht berücksichtigt werden, setzen wir mit unseren Anforderungen Standards.

In unserem umfangreichen Präqualifizierungsprozess berücksichtigen wir auch Compliance-Risiken. So beziehen wir unter anderem Informationen über Verurteilungen oder laufende Verfahren wegen Korruption, Geldwäsche oder Kartellrechtsverstößen mit ein. Bei Partnern aus Ländern, die einen als kritisch eingestuften Korruptionswert gemäß Corruption Perceptions Index von Transparency International aufweisen, führen wir bei HOCHTIEF Europe eine separate Business-Partner-Due-Diligence durch. Konzernweit waren 2020 zirka 96 Prozent[2] unserer Vertragspartner präqualifiziert. Wir arbeiten kontinuierlich daran, diese Zahl noch weiter zu steigern.

Phasen des Einkaufsprozesses bei HOCHTIEF

Fairer Wettbewerb

Sobald die potenziellen Nachunternehmer und Lieferanten präqualifiziert sind, können sie für die verschiedenen Gewerke in unseren Projekten ein Angebot abgeben. Bei der Vergabe stellen wir so einen im Sinne unserer Einkaufsrichtlinie effektiven Wettbewerb her. Mit den ausgewählten Partnern fixieren wir in bindenden Verträgen die Leistungsanforderungen, die Qualität der Leistungen, die Kosten sowie relevante Termine. Bei jedem Vertragsabschluss müssen sich alle Nachunternehmer und Lieferanten – ob neuer oder langjähriger Partner – durch die Präqualifizierung klar zum HOCHTIEF-Verhaltenskodex für Vertragspartner bekennen. Damit tritt die Verpflichtung unserer Partner in Kraft, die Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards sowie Umweltstandards einzuhalten – und diese auch ihren Vertragspartnern zu vermitteln.

Weltweit sind wir mit unserem Bau- und Projektgeschäft an immer wieder neuen Standorten tätig. Indem wir bevorzugt Nachunternehmer und Lieferanten beauftragen, die im Umfeld unserer Projektstandorte ansässig sind, fördern wir die Wirtschaftsstandorte unserer Bauvorhaben. Dies sichert nicht nur Arbeitsplätze, sondern stärkt nachhaltig die wirtschaftliche Entwicklung in den Regionen, in denen wir tätig sind, und ergänzt das Know-how über lokale Gegebenheiten für unsere Projektteams. Darüber hinaus halten wir auf diese Weise Transportwege kurz und minimieren den Ausstoß von CO_2-Emissionen. Wir arbeiten aber auch mit überregional tätigen Partnern zusammen, die sich in früherer Zusammenarbeit bereits bewährt haben. Weltweit haben wir 2020 zirka 79 Prozent unseres Einkaufsvolumens an Nachunternehmer und Lieferanten aus dem regionalen Einzugsgebiet vergeben.

Der Gesundheitsschutz aller Personen, die an unseren Bauvorhaben beteiligt sind, hat für HOCHTIEF oberste Priorität. Das ist ein wesentlicher Grundsatz, der für unsere Mitarbeiter, Nachunternehmer und Lieferanten gilt und der gerade in der aktuellen Corona-Pandemie zum Tragen kommt. HOCHTIEF-weit haben wir daher auf

[1] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

[2] Die nichtfinanziellen Kennzahlen beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

unseren Baustellen zusätzliche Maßnahmen, etwa Hygiene- und Abstandsregelungen, umgesetzt und die Mitarbeiter von HOCHTIEF und unseren Partnern informiert und sensibilisiert, um das Infektionsrisiko für alle Beteiligten zu minimieren.

Themenfeldindikator Lieferkette
Aspekt Lieferketten-Management: Bewertung

Bewertung der Leistung

Auf unseren Baustellen werden die Aktivitäten der Nachunternehmer und Lieferanten durch die Projektteams erfasst: Diese überprüfen die Umsetzung der vertraglich vereinbarten Leistungen und kontrollieren das angelieferte Material. Ein besonderes Augenmerk legen sie zudem auf die Einhaltung aller Regelungen und Anweisungen zur Arbeitssicherheit und darauf, dass Abfall korrekt entsorgt beziehungsweise recycelt wird. Darüber hinaus lassen wir uns bestätigen, ob unsere Partner die jeweiligen Mindestlohngesetze einhalten.

Strukturierte Bewertungen unserer Vertragspartner, die unsere Projektteams nach erfolgter Lieferung beziehungsweise nach erbrachter Leistung vornehmen, ergänzen die fortlaufende Beurteilung auf den Baustellen. Dies gilt sowohl für neue Partner als auch für bereits etablierte Nachunternehmer und Lieferanten. Diese Bewertungen nehmen wir sowohl mithilfe unserer IT-Systeme als auch manuell innerhalb der Projekte vor. Sie beinhalten in den Divisions HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Asia Pacific beispielsweise neben ökonomischen Themen (etwa dem Nachtragsverhalten) auch ökologische Aspekte (zum Beispiel den Umgang mit Gefahrstoffen und Abfällen sowie ressourcenschonendes Arbeiten) und soziale Fragen, insbesondere die Arbeitssicherheitsvorschriften und die gerechte Entlohnung).

Ergänzt werden die Bewertungen durch Lieferantenbesuche, Audits, die Auswertung externer Informationen sowie die Nachhaltigkeitsbewertungen durch EcoVadis. Abhängig von den nationalen Gegebenheiten erfolgen Auditierungen entweder durch externe Partner oder intern.

Vertragspartner mit einer positiven Bewertung werden in künftige Vergabeprozesse mit einbezogen.

Erfüllen Vertragspartner unsere Anforderungen nicht und werden sie von unseren Projektteams entsprechend negativ bewertet, fördern wir sie entweder im Rahmen unserer Lieferantenentwicklung – zum Beispiel in Zusammenarbeit mit EcoVadis – durch gezielte Maßnahmen oder kennzeichnen sie in unseren Systemen entsprechend, sodass sie für künftige Vergaben nicht mehr berücksichtigt werden (Ausphasung).

Organisation des Einkaufs

Der operative Einkauf ist integrativer Bestandteil der Projekt- und Niederlassungsorganisation bei HOCHTIEF und wird durch die zentralen Procurementeinheiten der Divisions unterstützt. So entsteht ein gut funktionierendes Einkaufsnetzwerk.

Dezentraler Einkauf auf Projektebene

Jedes unserer Bauvorhaben ist ein Unikat. Das bedeutet auch, dass sich mit jedem Projekt nicht nur der Standort, sondern auch die Zusammensetzung der Beteiligten ändert, wodurch individuelle Herausforderungen für die Auswahl unserer Nachunternehmer und Lieferanten entstehen. Aus diesem Grund findet der projektbezogene Einkauf und das damit verbundene Nachunternehmer- und Lieferantenmanagement bei HOCHTIEF vorwiegend projektbezogen und lokal statt. Unsere Projekteinkäufer verfügen über detaillierte Kenntnisse zu regionalen, nationalen und internationalen Märkten sowie über tiefgreifendes Projekt-Know-how, um geeignete Vertragspartner auszuwählen. Aufgrund unseres Projektgeschäfts mit stetig wechselnden Standorten verzeichnet HOCHTIEF einen laufenden Bedarf an neuen Nachunternehmern und Lieferanten.

Zentraler Einkauf auf Konzern- und Divisionebene

Jede Division verfügt über eine zentrale Einkaufseinheit, die jeweils den Auftrag hat, die Einhaltung aller einkaufsrelevanten Richtlinien und Compliance-Vorgaben sicherzustellen. Diese Einheiten sind untereinander vernetzt, tauschen sich fortlaufend aus und unterstützen sich bei Bedarf gegenseitig bei der Auswahl und Steuerung internationaler Nachunternehmer und Lieferanten.

Die digitale Transformation unseres Unternehmens ist auch im Bereich Procurement deutlich vorangeschritten. Immer mehr Prozesse werden erfolgreich digitalisiert – das erhöht die Sicherheit, steigert die Effizienz und minimiert Risiken. In Deutschland haben wir im Berichtsjahr ein neues Lieferantenmanagementsystem eingeführt, das unseren etablierten Prozess für den Projekteinkauf digital abbildet und damit Arbeitsabläufe erleichtert und beschleunigt. Aufbauend auf den Erfahrungen, die wir dabei gesammelt haben, werden wir die Digitalisierung auch in den anderen europäischen Procurementeinheiten vorantreiben. In den Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific sind ebenfalls effiziente digitale Einkaufssysteme im Einsatz.

Innerhalb der jeweiligen Division steuern und unterstützen die zentralen Procurementeinheiten den Projekteinkauf. Zusätzlich übernimmt die HOCHTIEF Solutions AG die Funktion des Einkaufs auf Konzernebene: Sie fördert den konzernweiten Austausch und stößt strategische Initiativen an, um den Einkauf insgesamt weiterzuentwickeln. Der Konzernvorstand wird kontinuierlich in die Einkaufsaktivitäten eingebunden.

Interne Regelwerke sollen Transparenz, Wettbewerb, Ordnungsmäßigkeit und Nachhaltigkeit beim Einkauf gemäß einem einheitlichen Verständnis sicherstellen. Unsere Einkaufsprozesse orientieren sich an der ISO-Norm 20400 zur nachhaltigen Beschaffung.

Gemäß der aktuellen Bewertung des Dow Jones Sustainability Index zählte das Supply-Chain-Management von HOCHTIEF auch im Berichtsjahr wieder zu den weltweit besten Systemen unter den evaluierten Unternehmen in der Baubranche.

Projektbeispiele

Gleich mehrere Beispiele für die erfolgreiche, langfristige und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Nachunternehmern und Lieferanten finden sich in Hamburg: Bei mehreren Hochbauprojekten, die HOCHTIEF dort mit unterschiedlichen Stammkunden realisiert hat, funktionierte die Kooperation zwischen HOCHTIEF und den beauftragten Partnern mit Blick auf Termintreue, Qualität und ein gleichbleibendes Preisniveau so reibungslos, dass das gesamte Projektteam – HOCHTIEF-Mitarbeiter sowie Nachunternehmer und Lieferanten – wiederholt zusammengearbeitet hat.

Eines der größten Flughafenprojekte Australiens hat CPB Contractors mit Partnern im April 2020 erfolgreich übergeben: die neue Start- und Landebahn am Flughafen von Brisbane. Für die erfolgreiche Ausführung des Projekts erhielt die Gesellschaft den „2020 Civil Contractors Federation Queensland Earth Award“, bewertet wurden dabei neben der Ausführung sowohl Baumanagement und Innovation als auch ökologische und soziale Aspekte. Besonders beeindruckend: Mehr als 2.700 Menschen von 300 Nachunternehmern aus der Region waren an dem Projekt beschäftigt, zudem wurden 90 Prozent des Materials bei Lieferanten aus der Region geordert.

Die Inhalte der Projektbeispiele sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

TUNNELKETTE GRANITZTAL

Länder verbinden: Nach zirka sechs Jahren Bauzeit hat HOCHTIEF das Projekt Tunnelkette Granitztal im österreichischen Kärnten mit sechs Kilometern Tunnel im Rohbau fertiggestellt, sodass der bahntechnische Ausbau starten konnte. Ein Fokus lag auf der naturnahen Einbindung in die Landschaft: Nach Ende der Bauarbeiten wurden die Tunnelröhren überschüttet und das Gelände landestypisch gestaltet. Die Tunnelkette gehört zur Koralmbahn im Süden Österreichs, der künftigen Zugstrecke von Graz nach Klagenfurt.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld im Jahr 2021[1)]

Das Investitionsvolumen in der globalen Baubranche belief sich im Jahr 2020 nach Schätzungen von IHS Markit auf insgesamt 8,7 Billionen Euro. Dies entspricht einem Rückgang um 3,5 Prozent gegenüber 2019, was primär auf die weitreichenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zurückzuführen ist. Für 2021 und 2022 wird die Rückkehr zu einem positiven Trend mit einem jährlichen Zuwachs von jeweils 3,4 Prozent erwartet. Auch in den für HOCHTIEF relevanten Märkten und Regionen sind die Wachstumsaussichten weiterhin positiv. Das gilt auch für die für uns relevante Zahl der Projekte. Unser Auftragsbestand lag zum Jahresende 2020 stabil bei 45,8 Mrd. Euro nach Bereinigung um die Entkonsolidierung von Thiess aufgrund der teilweisen Veräußerung der Beteiligung. HOCHTIEF ist mit seiner globalen Präsenz und seinem Leistungsportfolio nach wie vor sehr gut aufgestellt. Mit Blick auf die generellen Aussichten für das Jahr 2021 und darüber hinaus sowie auf unsere operative Performance im Geschäftsjahr 2020 gehen wir davon aus, dass wir bei unseren wesentlichen Kennzahlen auf vergleichbarer Basis auch weiterhin robuste Ergebnisse erreichen werden.

Strategische Ausrichtung des HOCHTIEF-Konzerns[2)]

Unsere Strategie ist es, die Stellung von HOCHTIEF in den Kernmärkten weiter zu stärken und Marktwachstumschancen zu verfolgen. Gleichzeitig setzen wir auf cashgestützte Profitabilität und konsequentes Risikomanagement. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Eine aktive und disziplinierte Kapitalverwendung hat für uns hohe Priorität, und wir richten unser Augenmerk weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung sowie Investitionen in strategische Wachstumschancen, um so für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen.

Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand[3)4)]

HOCHTIEF hat im Geschäftsjahr 2020 trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie robuste Ergebnisse vorzuweisen. So erzielte der Konzern einen nominalen Gewinn von 427 Mio. Euro und ein Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring von 1,1 Mrd. Euro. HOCHTIEF beendete das Jahr mit einem Auftragsbestand von knapp 46 Mrd. Euro.

Im Berichtszeitraum waren das Kerngeschäft der Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe sowie unsere 20-prozentige Beteiligung an der Abertis HoldCo (Abertis-Investment) in unterschiedlichem Maße von der Covid-19-Pandemie betroffen. Die meisten unserer Bau-, Bergbau- und Servicestandorte konnten ihren Betrieb im Berichtszeitraum aufrechterhalten. Bei Abertis hingegen führten staatlich verordnete temporäre Lockdowns, Reisebeschränkungen und ein rückläufiges Verkehrsaufkommen zu deutlich geringeren Umsatzerlösen im Mautstraßenbereich und damit zu einem negativen Ergebnisbeitrag von 17 Mio. Euro, nach 122 Mio. Euro im Vorjahr. Ohne den Beitrag von Abertis ging der operative Konzerngewinn um 9,6 Prozent zurück. Infolgedessen belief sich der operative Konzerngewinn auf 477 Mio. Euro. Damit lag er unter der zum Jahresbeginn 2020 prognostizierten Spanne von 690 bis 730 Mio. Euro und 29 Prozent unter dem Vorjahr.

Das Nettofinanzvermögen der fortgeführten Aktivitäten des HOCHTIEF-Konzerns belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 auf 618 Mio. Euro (Vorjahr 1,5 Mrd. Euro). Hier standen dem Zuwachs durch den Thiess-Verkauf in Höhe von 1,3 Mrd. Euro im Wesentlichen die Zahlungen von Verpflichtungen für BICC in Höhe von 844 Mio. Euro sowie die Effekte aus der Aktionärsvergütung (406 Mio. Euro Dividendenzahlungen und 339 Mo. Euro Aktienrückkaufprogramme), die Aufstockung der Anteile an CIMIC (103 Mio. Euro), die Reduzierung im Factoring (355 Mio. Euro) und Währungseffekte (274 Mio. Euro) gegenüber. Bereinigt um die zuvor genannten Effekte – das Nettofinanzvermögen vor der Aktionärsvergütung, die Anteilserhöhung an CIMIC sowie die nicht operativen Effekte – würde sich das Nettofinanzvermögen auf 1,6 Mrd. Euro belaufen. Dieses bereinigte Nettofinanzvermögen liegt damit über dem im Vorjahr prognostizierten Wert.

Im Jahr 2020 ist ein signifikanter Rückgang der Unfallhäufigkeiten in allen Divisions zu verzeichnen, die diesbezügliche Kennzahl LTIFR sank auf 0,87[5)] (2019: 1,19), eine Verbesserung um 26,9 Prozent. Sie lag damit über der für 2020 formulierten Zielvorgabe. Die positive Entwicklung stützt sich unter anderem auf die engagierte Umsetzung zahlreicher Arbeitsschutzaktivitäten, wie Safety-Stand-Downs und unterschiedlichste Trainingsmaßnahmen, aber auch auf die hohe Sensibilisierung der Mitarbeiter durch die Corona-Pandemie. Im Rahmen der Covid-19-Prävention wurden im Laufe des Jahres eine Vielzahl von zusätzlichen Kampagnen und Briefings durchgeführt und mehrfach aktualisiert. Die Gefahren der Pandemie haben dazu beigetragen, das Thema Gesundheit und Sicherheit noch bewusster zu machen. Dieses gesteigerte Bewusstsein wollen wir

[1)] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Märkte.

[2)] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Strategie.

[5)] BICC war weder 2020 noch in den Vorjahren Teil der LTIFR-Berechnung von HOCHTIEF, da BICC zu keinem Zeitpunkt durch den HOCHTIEF-Konzern in Bezug auf nichtfinanzielle Themen, inklusive Konzepten und Ergebnissen gesteuert wurde und nicht in das Reporting nichtfinanzieller Kennzahlen eingebunden war.

[3)] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

[4)] Alle in diesem Kapitel genannten Zahlen beziehen sich nur auf fortgeführte Geschäftsbereiche, sofern nicht anders angegeben.

weiter fördern. Uns ist jedoch bewusst, dass die Zahl der Unfallhäufigkeiten auch von anderen Faktoren abhängt und sich die LTIFR nur über einen längeren Zeitraum betrachtet nachhaltig weiter nach unten entwickeln wird. Darüber hinaus wird die LTIFR-Kennzahl der Division HOCHTIEF Asia Pacific zukünftig ohne Thiess ausgewiesen. Aus diesem Grund passen wir unsere LTIFR-Prognose für 2021 für fortgeführte Aktivitäten auf einen Wert von 1,16 an.

Gesamtbeurteilung der zukünftigen Entwicklung

Der Auftragsbestand von HOCHTIEF lag zum Jahresende 2020 bei 45,8 Mrd. Euro und war damit in lokaler Währung und bereinigt um den 50-prozentigen Verkauf von Thiess im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil. Berücksichtigt man zudem eine Tenderpipeline für das Jahr 2021 im Wert von über 570 Mrd. Euro[1)], bleibt der fundamentale Ausblick für die Aktivitäten in den für HOCHTIEF relevanten Märkten in diesem Jahr auf vergleichbarer Basis weiterhin positiv. Die für die Prognose herangezogenen Wechselkurse entsprechen nahezu den Kassakursen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des HOCHTIEF-Konzernberichts. Die positiven Aussichten spiegeln sich auch in unserer Erwartungshaltung für die wesentlichen Steuerungsgrößen von HOCHTIEF im Geschäftsjahr 2021 wider. Für den HOCHTIEF-Konzern erwarten wir für das Jahr 2021 einen operativen Konzerngewinn im Bereich von 410 bis 460 Mio. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 11 bis 25 Prozent auf vergleichbarer Basis (operativer Konzerngewinn 2020 bereinigt um anteiliges Thiess-Ergebnis), vorbehaltlich sich ändernder Marktbedingungen und der Entwicklung der Covid-19-Pandemie. Für 2021 erwartet HOCHTIEF ein ähnlich solides Nettofinanzvermögen wie im Vorjahr, wobei die Veränderung gegenüber 2020 von Entscheidungen hinsichtlich Kapitalallokation und Aktionärsvergütung sowie von den Marktbedingungen und den Auswirkungen von Covid-19 abhängt.

Wie bisher werden wir den Schwerpunkt weiter auf Sicherheit legen, das Basisprinzip der HOCHTIEF-Grundsätze. Für das Geschäftsjahr 2021 streben wir für die fortgeführten Aktivitäten eine Unfallquote (LTIFR) von 1,16 an. Wir halten weiterhin an unserem Ziel fest, die Unfallquote für fortgeführte Aktivitäten bis zum Jahr 2030 auf 0,9 zu verbessern, auch wenn die Berechnung in zukünftigen Jahren ohne die Daten von Thiess erfolgen wird.

HOCHTIEF geht davon aus, dass sich die nicht-operativen Effekte auf einem ähnlichen Niveau bewegen werden wie 2020; diese werden voraussichtlich im Wesentlichen aus Restrukturierungskosten und Investitionen bestehen.

Dividende

Angesichts der soliden Performance in den geografisch diversifizierten Kerngeschäftsfeldern von HOCHTIEF, des positiven Ausblicks und gestützt durch eine solide Konzernbilanz schlagen der Vorstand und der Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft vor, für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende in Höhe von 3,93 Euro je Aktie auszuschütten. Das entspricht einer unveränderten Ausschüttungsquote von 65 Prozent des nominalen Konzerngewinns.

[1)] Diese Angabe ist nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

Chancen- und Risikobericht

Die Projekte und Geschäftsfelder von HOCHTIEF unterscheiden sich hinsichtlich Art, Volumen, Dauer, Komplexität und technischem Anspruch. Darum stellt ein speziell auf die Geschäftstätigkeit zugeschnittenes Chancen- und Risikomanagement mit Fokus auf das operative Geschehen aller individuellen Projekte einen wesentlichen Erfolgsfaktor für HOCHTIEF dar.

Das von HOCHTIEF etablierte Risikomanagementsystem bezieht alle Ebenen der Organisation mit ein und definiert Richtlinien, Verantwortlichkeiten, Prozesse sowie Instrumente. Wir bewerten Chancen und Risiken frühzeitig und leiten daraus geeignete Maßnahmen ab, um Chancen wahrzunehmen und Risiken effektiv zu reduzieren. Dabei behandeln wir finanzielle sowie nichtfinanzielle Aspekte.

Wir verfolgen kontinuierlich die Entwicklung konzernrelevanter Märkte und Regionen und berücksichtigen dies in entsprechenden Planungen. Sollten sich Einflussfaktoren bei einem Projekt oder in einem Geschäftsfeld anders darstellen als bis zu diesem Zeitpunkt angenommen, könnte dies Auswirkungen auf die wesentlichen Kennzahlen von HOCHTIEF haben und möglicherweise das prognostizierte Wachstum für ein Geschäftsjahr oder mehrere aufeinanderfolgende Jahre verändern.

Die Finanz- und Ertragslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft als Managementholding ist letztendlich bestimmt durch das Vermögen der Konzerngesellschaften und deren Fähigkeit zur Erwirtschaftung nachhaltiger positiver Ergebnisbeiträge sowie positiver Cashflows. Das Risikoprofil der Gesellschaft stimmt so1mit im Wesentlichen mit dem des Konzerns überein. Die Sicht auf die Lage der Gesellschaft kommt somit durch die zuvor für den Konzern der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gegebene Berichterstattung zum Ausdruck.

Konzernweites Risiko- und Chancenmanagement/Risikofrüherkennungssystem

Das konzernweite Risikomanagement beinhaltet eine Vielzahl einzelner Komponenten. Dabei bilden Richtlinien, die im Hinblick auf die sich ändernden gesetzlichen Anforderungen laufend überprüft und bei Bedarf angepasst werden, den Rahmen. Auch konzernweit gültige Standards, etwa zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Sozialstandards sowie Verhaltens- und Compliance-Regeln wie der Code of Conduct, tragen dazu bei, Risiken zu minimieren. Individuelle Systeme, Prozesse und Organisationsanweisungen, die der Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken dienen, ergänzen das Risiko- und Chancenmanagement in den Divisions und operativen Einheiten.

HOCHTIEF sieht sich in Bezug auf die Vermeidung und Bewältigung langfristiger Risiken sehr gut aufgestellt. Als Risiken gelten dabei alle Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der qualitativen und quantitativen Unternehmensziele, insbesondere auf das Ergebnis, die Liquidität und die Reputation von HOCHTIEF, auswirken könnten. Dazu zählen Finanz-, Markt-, Personal-, Beteiligungs-, Projekt- und Vertragsrisiken, interne Risiken sowie ökologische und soziale Risiken, die auf die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF direkten oder indirekten Einfluss haben. Zudem berücksichtigen wir bei unserer Betrachtung grundsätzlich auch Risiken, die sich aus unseren Produkten und Dienstleistungen für unsere Stakeholder und die Umwelt ergeben. Wir betrachten zugleich auch die Chancen, die sich in unseren Projekten und Märkten ergeben, und entwickeln diese aktiv.

Alle HOCHTIEF-Divisions verbessern kontinuierlich ihr Risikomanagement in ihrem jeweiligen Marktumfeld.

Turner und Flatiron in der Division HOCHTIEF Americas sind in das Risikomanagementsystem von HOCHTIEF eingebettet. Das „Risk Management Steering Committee“ übernimmt bei Turner eine Schlüsselrolle: Es koordiniert und überwacht sämtliche risikobezogenen Themen. Durch eine speziell entwickelte Risikomatrix ist Turner in der Lage, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und – sofern erforderlich – zu kontrollieren. Zudem werden auf Ebene der Business-Units quartalsweise Risikoanalysen erstellt und die Ergebnisse in einem „Riskmemo“ aggregiert. Bei Flatiron deckt die Abteilung Risikomanagement alle Aspekte des Risikomanagements ab – vor allem Projekt- und Vertragsrisiken. Alle Projekte werden bereits in der Angebotsphase systematisch aus Risikosicht analysiert und bewertet. In monatlichen Gesprächen zu allen wesentlichen Projekten werden auf Topmanagementebene Risiken sowie Gegenmaßnahmen identifiziert und der aktuelle Status der Risikosituation abgestimmt und bewertet. Die Einbindung der Turner Engineering Group und der Flatiron Technical Services Group als interne technische Kompetenzzentren trägt bei beiden Gesellschaften zusätzlich zur Vermeidung von Projektrisiken bei.

Eine Übersicht zu aktuellen Marktchancen bei Megatrends finden Sie im Kapitel Märkte und Rahmenbedingungen.

Die nichtfinanziellen Informationen zu diesem Kapitel beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

In der Division HOCHTIEF Asia Pacific definiert CIMIC das Risikomanagement als die Identifikation, Bewertung und Behandlung von Risiken mit potenziell erheblichem Einfluss auf die Geschäftstätigkeit, die Mitarbeiter, den Ruf des Unternehmens, das Umfeld und die Standorte, an denen das Unternehmen tätig ist, sowie auf dessen wirtschaftliche Perspektiven. Der Rahmen für das Risikomanagement von CIMIC wird laufend überwacht. Er ist auf die eigene Geschäftstätigkeit abgestimmt, im Wesentlichen in bestehende Prozesse eingebettet und auf die kurz- und langfristigen Unternehmensziele ausgerichtet. Mit seinen vielfältigen Aktivitäten, seiner breiten geografischen Aufstellung und seinem großen Marktspektrum ist CIMIC einer Reihe von Risikofaktoren ausgesetzt, die das Erreichen der Unternehmensziele potenziell gefährden können. Wie in allen anderen Divisions steht das Risikomanagement bei CIMIC im Einklang mit der HOCHTIEF-Konzernrichtlinie zum Risikoreporting.

Die Gesellschaft HOCHTIEF Infrastructure, die das Baugeschäft in Europa verantwortet, gliedert das Risikomanagement in fünf Fachbereiche: „Project Acquisition and Implementation“ (Begleitung der kompletten Angebotsbearbeitung der operativen Einheiten); „Project Risk Management“ (Unterstützung der operativen Einheiten im Risk-Monitoring); „Dispute Resolution and Litigation“ (Projektmanagement für Streitschlichtungen); „Technical Quality Control Group“ (Reduktion technischer Risiken und Verbesserung der Projektausführung); „Qualitätsmanagement“ (QM); Erarbeitung, Dokumentation und Weiterverbesserung der Prozesse für unser operatives Geschäft, interne und externe QM-Audits, kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP), Best Practice und Lean Construction[1)].

Die Gesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions, die Planungs-, Finanzierungs-, Bau- und Betriebsleistungen im Rahmen von öffentlich-privaten Partnerschaften (Public Private Partnerships) in den Bereichen Verkehrs- und soziale Infrastruktur realisiert, hat ein Risikomanagementsystem zur systematischen Erfassung, Bewertung und Kontrolle von Risiken implementiert. In den Kernprozessen „Acquisition“, „Execution“ und „Divestment“ werden regelmäßig Chancen und Risiken analysiert. Durch eine aktive Risikosteuerung mit geeigneten Maßnahmen wird das Gefährdungspotenzial reduziert. Die Bandbreite der zu ergreifenden Maßnahmen ist vielfältig, je nach betrachtetem Risiko beinhaltet dies zum Beispiel die aktive Zusammenarbeit mit dem Kunden, um eine alternative technische Lösung zu erarbeiten, die Versicherung von Risiken oder eine zusätzliche Rückstellungsbildung zur Risikovorsorge.
Das Risikomanagement ist Teil des Qualitätsmanagementsystems, das HOCHTIEF PPP Solutions zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität seiner Projekte und Dienstleistungen und zur systematischen Prozessoptimierung eingeführt hat.

Die Zertifizierung nach ISO 9001:2015, die auch den Umgang mit Chancen und Risiken betrachtet, ist ein zusätzlicher Beleg für die gute Umsetzung des Chancen- und Risikomanagements von HOCHTIEF.

Risikokultur

HOCHTIEF verfolgt die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements als ein zentrales strategisches Ziel mit Priorität für alle HOCHTIEF-Mitarbeiter.[2)] Die Bedeutung des Themas und der strategische HOCHTIEF-Ansatz werden unter anderem in Dialogveranstaltungen zwischen Top-Management und Mitarbeitern aufgezeigt. Wir bieten interne Schulungen und Fortbildungen zum Themenbereich Risikomanagement an und legen Wert darauf, dass Mitarbeiter regelmäßig an solchen Schulungen teilnehmen. HOCHTIEF verfügt über ein Vergütungssystem mit fixen und variablen Komponenten, das regelmäßig überprüft wird. Ein wichtiger Bestandteil dieses Systems ist die Einführung von risikobezogenen Messgrößen und Zielen, an deren Erfüllung oder Nichterfüllung sich die Mitarbeiter im Rahmen individueller Zielvereinbarungen messen lassen, die nach den Aufgabenbereichen und Verantwortlichkeiten der Mitarbeiter ausgestaltet werden. HOCHTIEF bietet seinen Mitarbeitern vielfältige Systeme und Tools, um mögliche Risiken zu identifizieren, auf potenzielle Risiken für HOCHTIEF hinzuweisen und, wenn nötig, gegenzusteuern.

Chancen- und Risikoberichterstattung

Eine konzernweit gültige und jedem Mitarbeiter zugängliche Richtlinie regelt den einheitlichen Umgang mit der Risikoberichterstattung. Sie umfasst die Meldung und Kommunikation von Risiken, die Aufbau- und Ablauforganisation und die Definition eines gültigen Rahmens des Risikoberichtswesens. Dieser Risikoberichterstattungsprozess ist zusätzlich zum operativen Risikomanagement Teil der konzernweiten Prozesse zur Handhabung von Risiken.

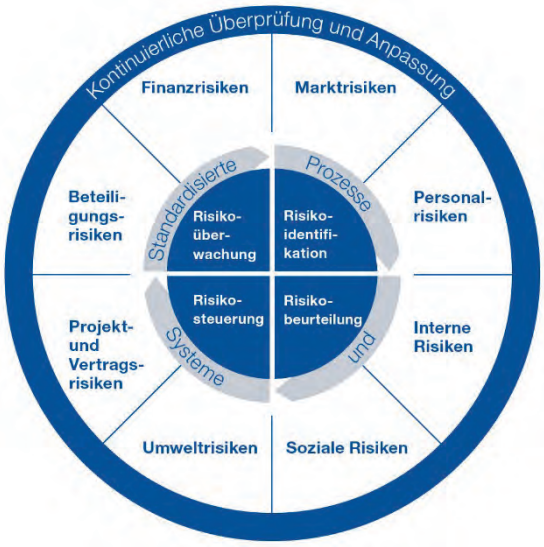
Risiken – finanzielle ebenso wie nichtfinanzielle – werden in den Planungs- und Prognoseprozess einbezogen. In einem mehrstufigen Prozess erfassen die operativen und Holding-Gesellschaften ihre Risikoposten und bewerten diese zusammen mit dem Management und dem Controlling der Divisions. Anschließend werden die relevanten Risiken an das Konzerncontrolling gemeldet, unter Angabe der potenziellen Auswirkungen auf Ergebnis und Liquidität im aktuellen Geschäftsjahr und in den zwei darauffolgenden Jahren, sowie der Risikokategorie, des möglichen Eintrittszeitpunkts, der Eintrittswahrscheinlichkeit und der bereits getroffenen Maßnahmen zur Abwendung und Minderung der beobachteten Risiken. Die daraus resultierende Risikosituation wird in einen abschließend erstellten Risikobericht für den Vorstand überführt. Zudem wird dem Audit-Committee des Aufsichtsrats regelmäßig über die aktuelle Risikosituation im Konzern berichtet.

[1)] Siehe Glossar

[2)] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Mitarbeiter.

Das Chancenmanagement erfolgt im Wesentlichen durch das strategische Management sowie im Rahmen des dezentralen kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Um Chancen rechtzeitig zu identifizieren und wahrnehmen zu können, beobachten wir unsere Märkte und ihre Entwicklung intensiv. Zu den aktuellen Chancen zählen insbesondere Akquisitionen sowie erhöhte Investitionsvolumina in unseren Kernmärkten.

Elemente des Risikomanagements bei HOCHTIEF



Szenarien, Korrelationen, Sensitivitäten

Zusätzlich werden bedarfsweise fallbezogene Risikoszenarien erstellt, um mögliche Auswirkungen auf HOCHTIEF und Korrelationen einzelner Risiken untereinander darzustellen sowie vorhandene Sensitivitäten beurteilen zu können. Vor diesem Hintergrund wird die Risikosituation fortlaufend kontrolliert. Wesentliche Änderungen werden unabhängig von den regelmäßigen Aktualisierungen unverzüglich gemeldet („internes Ad-hoc-Reporting“). In diesem Zusammenhang bildet der Investitionsausschuss ein wesentliches Element des Risikomanagements von HOCHTIEF: Bevor genehmigungspflichtige Investitionen, Desinvestitionen und Beteiligungen getätigt werden, bewertet er die damit verbundenen möglichen Risiken für HOCHTIEF. So werden diese reduziert oder ganz vermieden. Ziel ist es, einen Rahmen aus Standardkriterien und -verfahren zu schaffen und auf diese Weise sicherzustellen, dass Entscheidungen gemäß identischen genehmigten Prinzipien getroffen werden. Dabei sind Projektgröße und -komplexität wichtige Kriterien für die Art und den Umfang der Risikobetrachtung.

Konzernrevision als wichtiger Teil des Risikomanagements

Die Konzernrevision[1)] hat eine wesentliche Funktion im Risikomanagementsystem bei HOCHTIEF inne. Als unabhängige interne Prüfungsinstanz übernimmt sie die Aufgabe, die Geschäftsprozesse und das Risikomanagement hinsichtlich der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien, internen Kontrollsystemen und Unternehmenszielen zu überwachen. Dafür hat die Konzernrevision weitgehende und uneingeschränkte Informations- und Prüfungsrechte im Konzern. Sie ist eine unabhängige interne Institution, die im Auftrag des HOCHTIEF-Vorstands Prüfungen in den Geschäftsbereichen, Beteiligungsgesellschaften, Projektgesellschaften sowie bei Fremdfirmen, für die vertragliche Prüfungsrechte bestehen, wahrnimmt und den Vorstand dahin gehend sowie in seiner Leitungsfunktion durch unabhängige Analysen, Auswertungen und Vorschläge unterstützt.

Ziel der Konzernrevision ist es, zur Sicherung des Betriebsvermögens beizutragen, die Zuverlässigkeit der Risikomanagement- und Überwachungssysteme zu bewerten und einen Beitrag zu deren Verbesserung sowie zur Wirtschaftlichkeit in den unternehmensinternen Prozessen zu leisten. Das Programm risikobasierter Prüfungen wird durch außerplanmäßige Sonderprüfungen ergänzt.

Die Konzerngesellschaften Turner und CIMIC besitzen zusätzlich eigenständige Revisionseinheiten. Die Ergebnisse aus den Revisionsprüfungen werden herangezogen, um das Risikomanagement – und hier insbesondere die Risikofrüherkennung und -steuerung – weiter zu optimieren. Die Prozesse der Revision folgen internationalen Prüfungsstandards und werden regelmäßigen, unabhängigen Quality-Assessments unterworfen. Die Konzernrevision berichtet dem Management und dem Vorstand über jede ihrer Prüfungen sowie zusammengefasst dem Prüfungsausschuss von HOCHTIEF.

HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions: wesentlicher Teil des konzernweiten Versicherungs- und Risikomanagements

Als unternehmenseigener Versicherungsmakler, der unmittelbar der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zugeordnet ist, koordiniert die HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH weltweit das versicherungsbezogene Risikomanagement der Divisions des HOCHTIEF-Konzerns.

Zielsetzung ist der Schutz der Konzernbilanz durch einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz für die vielfältigen Projekte und Aktivitäten des HOCHTIEF-Konzerns zu minimalen Gesamtrisikokosten (Total Cost of Risk), unter anderem durch die Vorhaltung eigener Versicherungsressourcen. Zusätzlich wird das lokale Risikomanagement der operativen Einheiten durch die Bereitstellung von aggregierten Informationen unterstützt, die durch Erhebung und Analyse von Daten im Rahmen eines konzernweiten Versicherungsberichtswesens gewonnen werden.

[1)] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Compliance.

Durch Versicherungslösungen für Verkehrsinfrastrukturprojekte sowie für Projekte der sozialen und urbanen Infrastruktur werden die relevanten versicherbaren Risiken vor und während der Bauphase sowie in der Betriebsphase abgesichert. Der Fokus der umfassenden Versicherungskonzepte liegt auf der sachgerechten Absicherung von Sach- und Vermögensschäden. Typische Instrumente hierfür bieten neben der Haftpflichtversicherung die Bauleistungs- und die sogenannte Sach-Allgefahrenversicherung. Neben den Einheiten des HOCHTIEF-Konzerns werden oftmals auch externe Unternehmen, in erster Linie Projektpartner, Eigentümer und Endnutzer, in den Versicherungsschutz der Projekte miteinbezogen.

Durch die Versicherungsgesellschaften Builders Reinsurance S.A. und Builders Direct S.A. sowie die Beratungsgesellschaft Independent (Re)insurance Services S.A. werden darüber hinaus weitere Produkte und Dienstleistungen zur Optimierung der Risiko- und Kostenstruktur des Konzerns sowie für externe Kunden bereitgestellt. Die beiden Versicherungsgesellschaften wurden im Berichtsjahr zum wiederholten Mal von der renommierten Ratingagentur A.M. Best in einem Finanzstärke-Rating mit „A-“ (Excellent) bewertet.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Eine verlässliche und ordnungsgemäße Finanzberichterstattung ist sowohl für die Entscheidungen des Managements als auch für die Information von Stakeholdern und Öffentlichkeit von zentraler Bedeutung. Im HOCHTIEF-Konzern werden die aus dem Konzernrechnungslegungsprozess resultierenden Risiken auf unterschiedliche Weise berücksichtigt. Die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung ist durch eine IFRS-Richtlinie gewährleistet. Diese wird jährlich aktualisiert. Für die deutschen Konzerngesellschaften wird zusätzlich eine jährlich aktualisierte HGB-Bilanzierungsrichtlinie erstellt. Die Tochtergesellschaften verantworten in enger Abstimmung mit dem Konzernrechnungswesen die Einhaltung der konzernweit gültigen Bilanzierungsvorschriften in ihren Abschlüssen.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt in Absprache mit der Abteilung Konzernfinanzen. So werden Verlässlichkeit und Richtigkeit der verarbeiteten Zahlen sichergestellt.

Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente wird zudem durch ein im Industrie- und Bankensektor etabliertes Treasury-Management-Tool unterstützt. Darüber hinaus setzt HOCHTIEF externe Dienstleister ein, zum Beispiel für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Die korrekte Durchführung der Kapital- und Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie der Zwischengewinneliminierung wird durch die softwaregestützte Erstellung des Konzernabschlusses sowie systemseitige Plausibilisierungen des Zahlenwerks unterstützt. Sofern dennoch in Einzelfällen Klärungsbedarf bestehen sollte, werden diese vom Konzernrechnungswesen geprüft und geklärt. Das im Konzern eingesetzte Konsolidierungssystem verfügt über ein Zugriffsberechtigungssystem. So wird gewährleistet, dass die jeweils verantwortlichen Mitarbeiter nur auf die für sie relevanten Daten zugreifen können. Das Konsolidierungssystem wird von der Konzernrevision regelmäßig überprüft.

Klassifizierung der Chancen und Risiken

Unter dem Begriff „Risiko“ versteht HOCHTIEF ein Ereignis mit möglicher Auswirkung auf die – im Hinblick auf die unternehmerischen Ziele – im Plan formulierten Erwartungswerte relevanter wirtschaftlicher Kennzahlen. Hierbei bezieht sich ein Risiko primär auf Ereignisse mit möglicher Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern und die Liquidität. Um eine transparente Darstellung der Risikokultur zu ermöglichen, werden die einzelnen Risiken nach Risikokategorien gegliedert. Risikobewertung und -berichterstattung dienen der Quantifizierung von Risiken hinsichtlich ihres Schadenspotenzials und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, nach Berücksichtigung bereits getroffener Maßnahmen. Der jeweilige Erwartungswert ergibt sich dabei als Multiplikation der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos und dessen potenzieller Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die aggregierten Risiken im aktuellen Geschäftsjahr und in den zwei darauffolgenden Jahren in den nachfolgend aufgeführten Risikokategorien werden in Abhängigkeit vom Erwartungswert als „gering“ (mögliche Auswirkungen von 0 bis 250 Mio. Euro), „mittel“ (mögliche Auswirkungen von 250 bis 500 Mio. Euro) beziehungsweise „hoch“ (mögliche Auswirkungen über 500 Mio. Euro) klassifiziert. Der Erwartungswert des Schadenspotenzials bezieht sich sowohl auf das Vorsteuerergebnis als auch auf die Liquidität.

Eine „Chance“ ist als positiver Einfluss auf unser unternehmerisches Handeln zu verstehen. Die Identifikation und das Nutzen von Chancen können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die bestehende Marktposition zu erhalten und auszubauen. Auch Chancen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern und die Liquidität betrachtet.

Chancen für HOCHTIEF sehen wir vor allem in unseren Kernmärkten, in denen wir – insbesondere in unseren bestehenden Marktsegmenten – Wachstumspotenzial aktiv ausschöpfen.[1)]

[1)] Weitere Informationen zu unseren Märkten und der Positionierung von HOCHTIEF finden Sie im Kapitel Märkte sowie im Segmentbericht.

Betrachtung nichtfinanzieller Risiken[1)]
Die im HOCHTIEF-Konzern angewandte Risikodefinition umfasst finanzielle und nichtfinanzielle Risiken und ihre Auswirkungen. Dabei ist es für den internen Berichtsprozess unerheblich, ob ein zu berichtendes Risiko auf finanzielle oder nichtfinanzielle Aspekte zurückzuführen ist. Eine meldepflichtige Abweichung bezüglich Nettoschadenshöhe und Erwartungswert ist gegeben, sobald der Wert oberhalb der jeweiligen Meldegrenzen liegt. Somit werden wesentliche Risiken berücksichtigt, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte haben. Risiken mit Auswirkungen unterhalb der Meldeschwellen werden nicht erfasst.

In Bezug auf die Nachhaltigkeitsaspekte gemäß HGB erfolgt das Nachhaltigkeitsmanagement bei HOCHTIEF dezentral und liegt jeweils in der Verantwortung der Fachabteilungen der Konzernzentrale. Diese betrachten die für ihre Themen relevanten Risiken im Zusammenhang mit ihren Kernaufgaben beziehungsweise innerhalb ihrer Zielsysteme.

Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft beziehungsweise die Risiken daraus werden überdies auf Projektebene behandelt. So gehören zum Beispiel Umwelt- sowie Stakeholder-Management-Konzepte zu den üblichen Arbeitsmitteln in der Abwicklung von Bauprojekten.

Chancen- und Risikosituation im HOCHTIEF-Konzern

Das Gesamtrisiko des HOCHTIEF-Konzerns wird durch die Summierung der Erwartungswerte der Einzelrisiken sowie das Aggregieren auf Konzernebene nach Divisions und den genannten Kategorien ermittelt. Chancen werden insbesondere durch die genaue Beobachtung von Märkten und die Identifikation sich bietender Marktpotenziale in allen Geschäftsbereichen des Konzerns definiert.

Das bei HOCHTIEF identifizierte Gesamtrisiko besteht hauptsächlich aus den im Folgenden erläuterten Risikokategorien.

Marktrisiken

Die wirtschaftliche Entwicklung des HOCHTIEF-Konzerns ist eng mit den makroökonomischen Trends und Konjunkturzyklen der Länder und Regionen, in denen HOCHTIEF tätig ist, verbunden. Die weltweite Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 die wirtschaftliche Entwicklung maßgeblich negativ beeinflusst. Auch HOCHTIEF wurde 2020 von Covid-19 betroffen, einerseits durch pandemiebedingte Beschränkungen und zusätzliche Auflagen bei Projekten sowie Verzögerungen bei der Vergabe neuer Projekte, andererseits durch erhebliche Rückgänge der Verkehrsentwicklung bei unserer Finanzbeteiligung Abertis, hervorgerufen durch Lockdown-Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie.

Nach Einschätzung von IHS Markit kommt es 2021 und 2022 zu einer Erholung der Wirtschaftsleistung in allen bedeutenden Regionen und Märkten.

Wir beobachten weltwirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen in den für HOCHTIEF bedeutenden Regionen und Märkten intensiv. HOCHTIEF konzentriert sich auf attraktive Märkte in Amerika, in der Region Asien-Pazifik und in Europa. Dabei sind wir in unseren Marktsegmenten weltweit bereits in führenden Markt- und Technologiepositionen vertreten. Aus dieser Position heraus sehen wir weiterhin gute Chancen, um unsere Marktposition und das Kerngeschäft zielgerichtet weiter auszubauen und nachhaltig profitabel zu wachsen.

Veränderungen der geopolitischen Lage können möglicherweise langfristig negative Auswirkungen auf die globale Weltwirtschaft haben und insbesondere das öffentliche Investitionsvolumen reduzieren. Dadurch können sich langfristig die Wachstumsperspektiven in den für HOCHTIEF bedeutenden Märkten reduzieren und/oder die künftige Geschäftsentwicklung kann beeinträchtigt werden. Mit seiner starken weltweiten Präsenz, fokussiert auf entwickelte Märkte, und mit seinen renommierten lokalen Gesellschaften kann HOCHTIEF mögliche regionale Schwankungen ausgleichen und flexibel auf derartige Risiken reagieren.

Im Jahr 2020 ist das **US-Wirtschaftswachstum** gegenüber dem Vorjahr aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie zurückgegangen. Auch hier wird ein Anstieg des Wachstums auf das Vorjahresniveau prognostiziert. Etwaige Infrastrukturanreize der neu gewählten US-Regierung sind in den IHS-Markit-Prognosen noch nicht enthalten. Die weitere Entwicklung der bestehenden Handelskonflikte zwischen den USA und ihren Handelspartnern ist mit Unsicherheiten behaftet. Eine Verschärfung dieser Konflikte könnte sich künftig negativ auf die weltwirtschaftliche Entwicklung auswirken und so möglicherweise zu einer Reduktion der Wirtschaftsleistung beitragen. IHS Markit erwartet für die kommenden Jahre eine robuste Entwicklung der nordamerikanischen Bauwirtschaft, unterstützt durch einen starken Anstieg im Bereich Wohnungsbau im Jahr 2021 in den USA sowie bedeutende Projektentwicklungen in Kanada.

In den Märkten **Asien und Australien** ist aufgrund von strikten Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie eine negative Entwicklung für 2020 zu verzeichnen. Durch neue Infrastrukturprogramme seitens der australischen Regierung ist der Marktausblick für das Jahr 2021 positiv, das einsetzende Wachstum wird sich im Jahr 2022 weiter verstärken. In Kombination mit der starken PPP-Kompetenz ist die Division HOCHTIEF Asia Pacific über unsere Tochtergesellschaft CIMIC sehr gut positioniert, um sich weiterhin nachhaltig profitabel zu entwickeln. Zudem wird erwartet, dass die

[1)] Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen. Bei der Bewertung der nichtfinanziellen Risiken sind mögliche Risiken bei BIC Contracting (BICC) nicht berücksichtigt, da HOCHTIEF keine Einsicht in die Risikoinventur dieser Gesellschaft hatte und BICC zu keinem Zeitpunkt durch den HOCHTIEF-Konzern in Bezug auf nichtfinanzielle Themen, inklusive Konzepten und Ergebnissen gesteuert wurde.

weltweite Nachfrage nach Rohstoffen weiter zunehmen wird. Dies dürfte den Ausbau der Rohstoffförderung insbesondere im australischen Markt beeinflussen und sich positiv auf unsere Aktivitäten im Bereich Contract-Mining und Mineralienverarbeitung auswirken. Durch eine zunehmende Internationalisierung in diesem Segment ist CIMIC für eine solche positive Entwicklung zusätzlich gut ausgerichtet. Das zunehmende Outsourcing von Wartungsleistungen durch Asset-Eigentümer dürfte sich positiv auf den Bereich Services auswirken und das Konjunkturrisiko mindern.

Die anhaltenden politischen und pandemiebedingten Unsicherheiten in **Europa** können negative Auswirkungen auf den europäischen Wirtschaftsraum haben. Der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union könnte trotz des unterzeichneten Handelsabkommens für die Wirtschaft in Großbritannien und der Europäischen Union noch nicht absehbare Konsequenzen haben und sich damit auf HOCHTIEF auswirken. Ferner könnten sich der zunehmende politische Populismus und Protektionismus, insbesondere auch durch zollpolitische Maßnahmen, in einigen Ländern außerhalb und innerhalb der Europäischen Union negativ auf die Auftragsvergabe auswirken. Durch die Vielzahl von staatlichen Investitionsprogrammen in einzelnen europäischen Ländern sehen wir sehr gute Chancen, die wir weiterhin nutzen wollen.

Ein Anstieg des Ölpreises kann negative Auswirkungen auf unsere Betriebskosten haben. Insbesondere bei unseren Contract-Mining-Aktivitäten wird dieses Risiko betrachtet und kontinuierlich bewertet. Die daraus resultierenden höheren Betriebskosten können negative Auswirkungen auf die jeweiligen Projekte haben. HOCHTIEF versucht daher, dieses langfristige Risiko in Zusammenarbeit mit dem Kunden ausgewogen zu verteilen und einen fairen Interessenausgleich zu erzielen. Dadurch ist HOCHTIEF in der Lage, das Risiko auf eine zu vernachlässigende Größe zu reduzieren.

Trotz der weiterhin bestehenden Unsicherheit in Bezug auf die zeitliche Dauer der Covid-19-Pandemie bis zur Normalisierung der wirtschaftlichen Aktivität in unseren Kernmärkten sehen wir keine für HOCHTIEF signifikanten Marktrisiken und schätzen daher das Risiko als gering ein.

Finanzrisiken

Eine zentrale Aufgabe des Finanzmanagements besteht darin, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren und die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens jederzeit langfristig sicherzustellen. Dieses Ziel erreicht HOCHTIEF durch eine stabile, die nächsten Jahre absichernde Konzernfinanzierung und durch die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken. Die Finanzaktivitäten im HOCHTIEF-Konzern werden auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie getätigt. Diese allgemeine Finanzrichtlinie wird durch funktionale, operative Arbeitsanweisungen ergänzt. Sie regeln ebenfalls den Einsatz von Finanzinstrumenten und Derivaten. Diese dürfen nur zur Absicherung von grundgeschäftsbezogenen Positionen abgeschlossen werden.

Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität des Konzerns ist oberstes Ziel des Finanzrisikomanagements. Liquidität bedeutet für den HOCHTIEF-Konzern nicht nur Zahlungsfähigkeit im engeren Sinne, sondern auch die langfristige Verfügbarkeit des notwendigen finanziellen Spielraums für das Grundgeschäft (zum Beispiel Sicherheitenmanagement/Avale). Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität verlangt daher die gesamthafte Steuerung aller finanziellen Ressourcen des Konzerns inklusive seiner Bonität und damit seiner Finanzierungsfähigkeit.

Ein weiteres Ziel ist die Minimierung finanzwirtschaftlicher Risiken für den Unternehmenswert und die Ertragskraft des HOCHTIEF-Konzerns (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Rohstoffpreisrisiken jeglicher Art sowie Kontrahentenrisiken). HOCHTIEF arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität (insbesondere dem sogenannten Cash-Pooling), unter anderem zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen auf Einzelgesellschaftsebene.

Währungsrisiken (im Sinne von Transaktionsrisiken) entstehen bei HOCHTIEF aus Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und Wertpapieren sowie schwebenden Geschäften in einer anderen als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen beziehungsweise Positionen werden Währungsderivate, maßgeblich Devisentermingeschäfte, eingesetzt.

Zinsrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Finanzpositionen der Aktivseite – im Wesentlichen durch verzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens. Zinsrisiken auf der Passivseite der Bilanz betreffen insbesondere Finanzverbindlichkeiten. Risiken werden hierbei durch zwei Ansätze minimiert: zum einen durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten auf der Aktiv- und der Passivseite; zum anderen durch den Einsatz von Zinsderivaten.

Ausfallrisiken ergeben sich im HOCHTIEF-Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten. Das Risikomanagement erfolgt bei HOCHTIEF im operativen Geschäft durch die laufende bereichsbezogene Überwachung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bei Feststellung eines konkreten Ausfallrisikos wird diesem Risiko durch die

Bildung von Einzelwertberichtigungen im notwendigen Umfang Rechnung getragen.

Darüber hinaus sind im Konzern die Zuständigkeiten zwischen den Finanz-, Handels- und den korrespondierenden Kontroll- und Abwicklungsaktivitäten strikt getrennt. Bei allen Handelsvorfällen ist mindestens das Vieraugenprinzip verbindlich vorgeschrieben. Die Einhaltung aller Richtlinien und Vorgaben wird regelmäßig durch die interne Revision kontrolliert.

Das monatliche Berichtswesen sorgt für die Überwachung und das Monitoring möglicher Finanzrisiken. Es umfasst die Liquiditätsplanung mit einem langfristigen Horizont von 18 Monaten und stellt damit die Grundlage für die Koordination und Sicherstellung des Finanzbedarfs auf Konzernebene dar. In die Liquiditätsplanung geht neben den bekannten Fälligkeiten aus den bestehenden Konzernfinanzierungen auch die Planung hinsichtlich der Liquiditätszu- und -abflüsse ein. Darüber hinaus werden auch die Auswirkungen definierter Stressszenarien auf die Liquiditätspositionen dargestellt.

Die wesentlichen Finanzierungsinstrumente der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, bestehend aus drei Unternehmensanleihen, mehreren Schuldscheindarlehen, Privatplatzierungen, einem Commercial-Paper-Programm sowie zwei syndizierten Kreditlinien (Bar und Aval), beinhalten keine Financial Covenants in der jeweiligen Dokumentation.

Dank unseres effizienten Finanzmanagements schätzen wir unsere Finanzrisiken insgesamt als gering ein.

Mitarbeiter

Alle Mitarbeiter tragen wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg von HOCHTIEF bei. Die Personalstrategie leistet dabei einen wertvollen Beitrag zur Unternehmensstrategie. Auch wenn sich die Lage am Arbeitsmarkt für einige Mitarbeitergruppen nur wenig entspannt hat, gelingt es HOCHTIEF, den Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern zu decken. Unser vorrangiges Ziel bleibt es weiterhin, ein positives Image zu vermitteln und die Attraktivität als Arbeitgeber für unterschiedliche Zielgruppen und Qualifikationen zu erhalten. Zudem möchten wir die Potenziale unserer Mitarbeiter bestmöglich weiterentwickeln und optimal einsetzen.

Um mögliche Personalrisiken frühzeitig zu erkennen, wurde auf Basis eines Risikoleitfadens das Risikomanagement im Personalbereich aufgebaut. Seit Januar 2014 greift diese systematische Erhebung die Hauptrisikogruppen, wie Qualifikations-, Motivations-, Fluktuations- und Nachfolgerisiko, sowie deren mögliche Auswirkungen für HOCHTIEF auf. Die Systematik des Risikomanagements im Personalbereich wird regelmäßig auf neue Risiken hin überprüft und im Bedarfsfall angepasst.

Im vergangenen Jahr konnte HOCHTIEF aufgrund von umgesetzten Schutzmaßnahmen die durch die Pandemie erhöhten Personalrisiken verringern. Im weiteren Verlauf der Pandemie kann es jedoch zu äußeren Einflüssen kommen, die zurzeit hinsichtlich möglicher Risiken nicht realistisch bewertet werden können. HOCHTIEF wird jedoch auch im Jahr 2021 Maßnahmen ergreifen, um die Personalrisiken weiterhin so gering wie möglich zu halten.

Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter besitzen höchste Priorität, da jeder Unfall auch menschliches Leid bedeutet. Eine effektive Arbeitssicherheit beugt Projektrisiken vor, da Arbeitsunfälle die wirtschaftliche Umsetzung von Projekten negativ beeinflussen. Defizite im Bereich der Arbeitssicherheit können sich zudem negativ auf die Reputation des Unternehmens auswirken.

Sämtlichen Unternehmensgrundsätzen liegt als Basis das Prinzip der Sicherheit zugrunde. Detaillierte Gefährdungsbeurteilungen geben bei unseren Projekten und in unseren Büros Aufschluss über Sicherheitsrisiken, denen wir präventiv oder durch gezielte Maßnahmen begegnen. Eine wesentliche nichtfinanzielle Steuerungsgröße ist die Kennzahl „Unfallhäufigkeit“: Dies unterstreicht die Bedeutung für HOCHTIEF.

Unser Fokus liegt auf der proaktiven Vermeidung von Arbeitsunfällen und arbeitsplatzbedingten Erkrankungen. Regelmäßige Aktionstage, Intranet- und Plakatkampagnen sowie Schulungen schärfen das Bewusstsein unserer Mitarbeiter für Themen rund um Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz. Dies gilt auch für die Vertragspartner und Nachunternehmer, für die wir rechtlich verantwortlich sind.[1)]

[1)] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Arbeitssicherheit.

Die Risiken für unsere Gesellschaften und Tätigkeiten bezüglich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz stufen wir insgesamt als gering ein.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen bei HOCHTIEF sind zum überwiegenden Teil durch das Planvermögen und die Rückdeckungsversicherungen gedeckt sowie durch werthaltige Vermögenswerte unterlegt. Das Planvermögen setzt sich aus verschiedenen Anlageklassen zusammen, die einer ausgewogenen strategischen Anlagenallokation und einer an den Laufzeiten der Pensionszahlungen sowie an der erwarteten Entwicklung der Pensionsverpflichtungen ausgerichteten Anlagenstruktur folgen. Mittels dieser breit diversifizierten Anlagestrategie ist HOCHTIEF in der Lage, mögliche Schwankungen an den Kapitalmärkten, die den Wert des Planvermögens und die Deckungslücke zu den Pensionsverpflichtungen beeinflussen, zu einem möglichst hohen Anteil zu kompensieren. Zudem kann die Veränderung von Bewertungsparametern, wie des Ab-

zinsungssatzes oder der Lebenserwartung, zu einer Erhöhung der versicherungsmathematisch ermittelten Pensionsverpflichtungen führen.

Risiken aus den Pensionsverpflichtungen von HOCHTIEF werden als gering eingestuft.

Risiken aus Projekten, Beteiligungen, Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Verfahren und Ansprüchen Dritter

In unserem klassischen Baugeschäft bilden Projekt- und Vertragsrisiken eine wesentliche Kategorie des Risikomanagements. So zählen technische Risiken, die etwa aus komplexen geologischen Gegebenheiten bei Bauprojekten resultieren, zu den Herausforderungen unseres Geschäfts. Diesen Risiken begegnen wir mit der technischen Kompetenz und langjährigen Projekterfahrung unserer spezialisierten Mitarbeiter. Allen Projekten sind Kalkulationsrisiken immanent, und auch die Bewertung von projektspezifischen Nachträgen birgt Risiken, die kontinuierlich überprüft werden. Aus den Geschäftsfeldern außerhalb des Baugeschäfts – insbesondere Minengeschäft, Public-Private-Partnership und Dienstleistungen – resultieren ebenfalls Risiken, die es zu überwachen gilt, etwa eine veränderte Nachfragesituation.

Als technisch ausgerichteter, globaler Infrastrukturkonzern ist HOCHTIEF auch mit einer Vielzahl rechtlicher Risiken konfrontiert. Compliance ist ein wesentliches Element zur Durchsetzung unserer Unternehmensgrundsätze. Dennoch sind wir als internationaler Baukonzern im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Gerichtsverfahren, Ansprüchen und behördlichen Verfahren ausgesetzt, auch wenn es unser Ziel ist, gerichtliche Auseinandersetzungen so weit wie möglich zu vermeiden. Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren lässt sich meist nur schwer vorhersagen. Durch die frühzeitige Einbindung der Rechtsabteilungen im Vorfeld gerichtlicher Auseinandersetzungen, den Einsatz spezialisierter Inhouse-Teams bei der Begleitung solcher Verfahren sowie die Mandatierung erfahrener Kanzleien stellen wir jedoch sicher, dass die Prozessrisiken so weit wie möglich reduziert werden. Neben den Kosten und Aufwendungen für die Verfahren selbst können wir nicht ausschließen, dass in einzelnen dieser Verfahren negative Entscheidungen ergehen. Für laufende Verfahren werden auf Basis des geschätzten Risikos Rückstellungen gebildet. Wir gehen davon aus, dass diese getroffene bilanzielle Vorsorge ausreichend ist.

In der Division HOCHTIEF Americas ergaben sich für das Projekt Autobahn C-470 in Colorado, USA, Risiken aus Planungsproblemen, die erhebliche Auswirkungen auf das Projekt hatten. Das Flatiron-Projekt beinhaltete die Erweiterung durch mautpflichtige Schnellfahrspuren in beide Richtungen und den Neubau/Ausbau von Brücken für einen rund 20 Kilometer langen Abschnitt der Autobahn C-470 sowie die Sanierung des Autobahnkreuzes mit der Interstate 25.

Flatiron realisierte – gemeinsam mit Partnern – das Projekt New Champlain Bridge Corridor in Montreal, Kanada, ein Joint Venture für den Bau einer neuen Brücke über den Sankt-Lorenz-Strom. Ein Kranfahrerstreik im Jahr 2018 und mehrere Probleme im Rahmen der Planung des Projekts führten zu Beeinträchtigungen beim Bau der neuen Brücke. Besprechungen und Verhandlungen mit Eigentümer und Planer dauern an.

Zum 31. Dezember 2019 enthielten die Vertragsvermögenswerte einen Betrag in Höhe von 1,15 Mrd. australischen Dollar im Zusammenhang mit dem Projekt Gorgon LNG Jetty and Marine Structures. Das Projekt wird von CPB Contractors Pty Ltd (CPB), einer 100-prozentigen Tochter von CIMIC, und deren Konsortialpartnern Saipem SA und Saipem Portugal Comercio Maritime LDA (Saipem und CPB zusammen bezeichnet als „das Konsortium“) für Chevron Australia Pty Ltd (Chevron) durchgeführt (Gorgon-Vertrag).

Zur Wiedererlangung dieser Vertragsvermögenswerte leitete CIMIC in Australien ein Schiedsverfahren gegen Chevron ein, das mittlerweile abgeschlossen ist. Das Schiedsgericht erkannte in seinem Schiedsspruch dem Konsortium (CPB and Saipem) 78 Mio. australische Dollar und Chevron Gegenforderungen in Höhe von 35 Mio. australischen Dollar zu. Der durch den Schiedsspruch auf CIMIC entfallende Nettobetrag hat zusammen mit verschiedenen Rechtskosten im Zusammenhang mit dem Schiedsverfahren im Berichtszeitraum zu einer einmaligen Reduzierung der Umsatzerlöse und Vertragsvermögenswerte um 1,15 Mrd. australische Dollar geführt. Dies entspricht dem Gesamtengagement von CPB.

Darüber hinaus gibt es weitere Projekte, in denen Forderungen gegen den Auftraggeber bestehen. Die Verfolgung und Durchsetzung dieser Forderungen hat höchste Priorität.

Am 13. Februar 2012 informierte CIMIC darüber, dass man der australischen Bundespolizei (AFP) einen möglichen Verstoß gegen die eigenen Ethikrichtlinien durch Mitarbeiter von Leighton International gemeldet habe, der – sollte er sich bestätigen – womöglich australisches Gesetz gebrochen hat. Die AFP untersucht die internationalen Aktivitäten des CIMIC-Konzerns.

Im März 2014 leitete die australische Regulierungsbehörde ASIC eine förmliche Untersuchung bezüglich möglicher Verstöße gegen das australische Aktiengesetz (Corporations Act) im Zusammenhang mit verschiedenen von der AFP untersuchten Sachverhalten ein. Im März 2017 informierte die ASIC CIMIC, dass sie

ihre Untersuchung abgeschlossen habe und keine weiteren Schritte unternehmen werde. In der Folge erhielt CIMIC Kenntnis darüber, dass ausländische Behörden ebenfalls Untersuchungen zu damit verbundenen Angelegenheiten eingeleitet hatten.

So gab die britische Strafverfolgungsbehörde (Serious Fraud Office, SFO) am 22. Mai 2018 bekannt, Strafanzeige gegen einzelne Personen erhoben zu haben, bei denen es sich in keinem Fall um Mitarbeiter von CIMIC handelte. Am 26. Juni 2018 informierte die SFO zudem darüber, auch Strafanzeige gegen ein Unternehmen gestellt zu haben, das nicht zur CIMIC-Gruppe gehört. In einer Mitteilung vom 19. Juli 2019 meldete die SFO, dass sich eine Person im Sinne der Anklage schuldig bekannt habe. Am 13. Juli 2020 erklärte das Gericht, dass die Jury am 26. Juni 2020 in einigen Anklagepunkten Schuldfeststellungen getroffen habe, in anderen Punkten hingegen kein Urteil fällen konnte. Zwei Personen wurden in einigen Anklagepunkten schuldig gesprochen und zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Das Verfahren gegen einen anderen Angeklagten wurde im Januar 2021 wieder aufgenommen.

Am 1. März 2019 schloss CIMIC eine Untersuchungsvereinbarung mit dem US-Justizministerium ab. Am 30. Oktober 2019 erklärte das US-Justizministerium, drei nicht bei CIMIC angestellte Personen hätten sich im März 2019 der Verabredung zur Übertretung des US-Gesetzes gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) schuldig bekannt.

Die AFP setzte CIMIC am 18. November 2020 darüber in Kenntnis, gegen einen früheren Mitarbeiter wegen mutmaßlicher Bestechungsdelikte im Ausland und damit verbundener Angelegenheiten Strafanzeige gestellt zu haben. Am 11. Januar 2021 informierte die AFP CIMIC, einen zweiten früheren Mitarbeiter wegen der Begehung ähnlicher Verstöße angezeigt zu haben. Die AFP wies zudem darauf hin, dass noch gegen einen weiteren ehemaligen Angestellten Strafanzeige gestellt werden könnte. CIMIC ist nicht bekannt, wann diese Fälle verhandelt werden. Strafanzeigen gegen Unternehmen, Führungskräfte oder Mitarbeiter der CIMIC-Gruppe wurden nicht gestellt. CIMIC kooperiert weiterhin mit allen Ermittlungsbehörden.

In der Division HOCHTIEF Europe bestehen Risiken für das Projekt Tunnel Rastatt, das von einer Arbeitsgemeinschaft als ein Teilprojekt der Ausbau-/Neubaustrecke Karlsruhe – Basel für die DB Netz AG realisiert wird. Dort kam es im August 2017 zu einer Havarie des teilweise hergestellten Tunnels mit nachfolgender Sperrung der Rheintalbahn. Zur Klärung der Ursachen und Verantwortlichkeiten haben sich die Arbeitsgemeinschaft und die DB Netz AG auf ein außergerichtliches Streitbeilegungsverfahren verständigt, das noch andauert.

Im Zusammenhang mit dem Wasserkraftprojekt Alto Maipo in Chile ist ein Schiedsgerichtsverfahren anhängig, bei dem beide Seiten Schadensersatzansprüche wegen der im Juni 2017 erfolgten Kündigung des Bauvertrags geltend machen.

Für die Zukunft können wir nicht ausschließen, dass in Einzelfällen Wertberichtigungen auf unsere Beteiligungen sowohl im Konzernabschluss als auch im Jahresabschluss von HOCHTIEF notwendig sein können.

Das Risiko aus Projekten, Beteiligungen, Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Verfahren und Ansprüchen Dritter stufen wir auf Basis der vorherigen Ausführungen insgesamt als gering ein.

Compliance

Unser Compliance-System[1)] hat das Ziel, Korruptions- und Kartellrechtsverstöße bereits im Vorfeld zu verhindern. Dies geschieht nicht nur durch regelmäßige Schulungen unserer Mitarbeiter, sondern auch durch die Einführung geeigneter Prozesse und systematischer Kontrollen. So ist es die Aufgabe der Compliance-Organisation, solche organisatorischen Vorkehrungen zu treffen, die geeignet sind, ein regelgerechtes Verhalten des Unternehmens, seiner Organe und Mitarbeiter gegenüber geltendem Recht sicherzustellen.

Die Risiken im Zusammenhang mit Compliance stufen wir daher als gering ein.

[1)] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Compliance.

Menschenrechte

Wir wollen Verstöße gegen die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht verhindern. Um wesentliche menschenrechtliche Risiken im Baugeschäft evaluieren zu können, wurden im Berichtsjahr Analysen für das operative Geschäft durchgeführt – aus den Erkenntnissen werden Maßnahmen umgesetzt. Kommunikationsmaßnahmen sollen dazu beitragen, die Awareness und Sensibilität der Mitarbeiter zu dem Thema zu steigern.

Die Risiken im Zusammenhang mit Menschenrechten stufen wir als gering ein.

Procurement

Das Beschaffungsmanagement von HOCHTIEF stellt sicher, dass leistungsfähige Geschäftspartner – Nachunternehmer und Lieferanten – ausgewählt werden. Ständige Marktbeobachtung und enge Kontakte zu Nachunternehmern und Lieferanten sowie Institutionen garantieren, dass wir Veränderungen im Beschaffungsmarkt zeitnah erkennen und entsprechend auf sie reagieren können. Obwohl HOCHTIEF mit einigen Geschäftspartnern hohe Umsätze generiert und bestimmte Leistungen nur von wenigen Geschäftspartnern erbracht werden können, bestehen keine wesentlichen geschäftskritischen Abhängigkeiten. Mit einer detaillierten Präqualifikation unserer Geschäftspartner im Vorfeld sowie Bewertungen sowohl während der

Ausführungsphase als auch nach Abschluss der Projekte erhalten wir aus technischer wie auch aus kaufmännischer Sicht eine fundierte Übersicht der Leistungsfähigkeit unserer Geschäftspartner. So werden Ausfallrisiken minimiert und Handlungsalternativen geschaffen, um die an uns gestellten Anforderungen unserer Kunden bestmöglich erfüllen zu können.

Die Verfügbarkeit von Ressourcen spielt eine bedeutende Rolle für die Beschaffung von HOCHTIEF. Darum richten wir einen besonderen Fokus auf Ressourcen, die zunehmend knapper werden – im Materialbereich beispielsweise die Basismaterialien Kies und Sand, aber auch die Verfügbarkeit von Handwerksfirmen, etwa im Bereich technische Gebäudeausstattung oder Trockenbau. Der erwartbaren Verknappung begegnen wir durch vorausschauendes Einkaufsmanagement.

Die Beschaffungsrisiken von HOCHTIEF stufen wir insgesamt als gering ein.

Regulatorisches Umfeld

Ein hoher Internationalisierungsgrad sowie die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF beinhalten Risiken, die sich durch regulatorische Änderungen, insbesondere in den Bereichen Steuern und Umweltschutz, äußern.

Derartige Risiken können unsere wesentlichen Steuerungskennzahlen beeinflussen und Auswirkungen auf die Ergebnissituation haben, insbesondere bei Projekten mit mehrjährigen Laufzeiten. HOCHTIEF beobachtet kontinuierlich nationale und internationale regulatorische Initiativen und sich daraus abzeichnende mögliche Änderungen für HOCHTIEF in den verschiedenen Märkten.

Aktuell sehen wir keine bedeutsamen regulatorischen Risiken für HOCHTIEF und stufen das Risiko daher als gering ein.

Informationssicherheit und Datenschutz

Informationssicherheit

IT-Risiken begegnet HOCHTIEF auf allen Ebenen der Organisation: Aufmerksamkeit im Aufsichtsrat, Verantwortung im Vorstand, das Mandat umgesetzt durch eine IT-Sicherheitsorganisation, beraten durch spezialisierte Sicherheitsdienstleister, betrieben durch kompetente Dienstleister und in der täglichen Arbeit beachtet durch kontinuierlich sensibilisierte Mitarbeiter. Innerhalb unserer Dienstleistungsverträge werden die IT-Servicebereiche in Leistungsscheinen deutlich gegliedert. Fachliche Anforderungen an Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität werden durch die Vorgabe von messbaren Zielgrößen erfüllt. Im Bereich der geschäftskritischen Systeme werden Maßnahmen zur Erreichung entsprechend hoher Schutzziele umgesetzt. Der Einsatz moderner Hard- und Softwaretechnik sowie Zugangs- und Zutrittskontrollen gewährleisten den Schutz der Daten vor unerlaubtem Zugriff. So befinden sich die geschäftskritischen Daten in unterschiedlichen Brandabschnitten zertifizierter Rechenzentren. In regelmäßigen externen Penetrationstests wird die Zuverlässigkeit unserer Firewall-Systeme gegen Angriffe aus dem Internet überprüft. Für vertrauliche Daten und Vorgänge, unter anderem für die Datenspeicherung und den E-Mail-Austausch, werden technische oder organisatorische Maßnahmen, zum Beispiel Verschlüsselungssysteme, angewandt. Auch verfolgen wir das Thema Cyberkriminalität aufmerksam und passen unsere Maßnahmen kontinuierlich der geänderten Bedrohungslage an.

Die Richtlinie zur IT-Sicherheit, die für die Divisions HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Americas gilt, wird auf Basis aktueller Standards und mit Unterstützung von Experten kontinuierlich weiterentwickelt und durch Audits im In- und Ausland verifiziert. Unsere Tochtergesellschaft CIMIC in der Division HOCHTIEF Asia Pacific setzt eigene Informations- und Kommunikationssysteme sowie entsprechende Richtlinien ein, die im Einklang mit den geltenden HOCHTIEF-Richtlinien stehen. Dadurch werden die Anforderungen an Sicherheit, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit der Daten gewährleistet.

Datenschutz

Die Datenschutzorganisation

HOCHTIEF nimmt den Schutz personenbezogener Daten seiner Mitarbeiter, Kunden und Kooperationspartner sehr ernst und legt daher stets ein besonderes Augenmerk auf die Gewährleistung eines hohen Datenschutzniveaus bei der Verarbeitung personenbezogener Daten.

Aus diesem Grund hat HOCHTIEF in der Division HOCHTIEF Europe eine Datenschutzorganisation aufgebaut. Hierzu gehören Datenschutzbeauftragte in Deutschland, Tschechien, dem Vereinigten Königreich sowie in Polen und Luxemburg. Datenschutzkoordinatoren unterstützen die Geschäftsleitungen bei der Einhaltung der Verpflichtungen aus der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) sowie der Konzernvorgaben im Bereich des Datenschutzes. Sie werden von den jeweiligen Gesellschaften benannt und arbeiten eng mit den zuständigen Datenschutzbeauftragten zusammen. Die datenschutzrechtliche Betreuung erfolgt durch die Rechtsabteilung.

Das Datenschutzprogramm

HOCHTIEF hat in der Konzernrichtlinie Datenschutzstandards für den Umgang mit personenbezogenen Daten für die Division HOCHTIEF Europe festgelegt.

Neben regelmäßigen Schulungen der Datenschutzkoordinatoren und aller Mitarbeiter gehört hierzu auch die Überprüfung der Einhaltung datenschutzrechtlicher Anforderungen in Audits. Informationen zum Thema Datenschutz stellt HOCHTIEF im Intranet für alle Mitarbeiter zur Verfügung. Die Verarbeitung

personenbezogener Daten in den einzelnen HOCHTIEF-Gesellschaften wird im Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten erfasst.

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf der Basis geeigneter technischer und organisatorischer Maßnahmen zur Datensicherheit. Soweit Dienstleister mit der Verarbeitung beauftragt werden, erfolgt dies nach sorgfältiger Auswahl und auf der Grundlage einer Vereinbarung zur Auftragsverarbeitung unter Einbeziehung von Kontroll- und Prüfrechten. Der Prozess zum Abschluss einer Auftragsverarbeitung sieht die Einbindung der Datenschutzkoordinatoren, der Datenschutzbeauftragten und der Rechtsabteilung aufseiten von HOCHTIEF vor. Hierdurch wird gewährleistet, dass die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern stets auf hohem Datenschutzniveau erfolgt. Die Dienstleister stellen sicher, dass die personenbezogenen Daten ausschließlich nach den gesetzlichen Regeln verarbeitet werden und werden von HOCHTIEF entsprechend verpflichtet.

HOCHTIEF erwartet von seinen Mitarbeitern die Beachtung datenschutzrechtlicher Anforderungen im Geschäftsalltag. Um auch im Falle einer Datenschutzverletzung schnell und angemessen reagieren zu können, hat HOCHTIEF einen Prozess zur Meldung von Datenschutzvorfällen implementiert, der auch die Möglichkeit einer anonymen Meldung vorsieht. Bei einer internen Meldung erfolgt die Prüfung unter Einbeziehung der zuständigen Datenschutzkoordinatoren und Datenschutzbeauftragten sowie der Rechtsabteilung und gegebenenfalls der zuständigen IT-Abteilungen. In Einzelfällen werden externe Rechtsanwälte konsultiert. Vorfälle werden ausnahmslos und lückenlos ermittelt, untersucht und bewertet. Soweit erforderlich, werden sie der zuständigen Aufsichtsbehörde innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Frist gemeldet. Diesbezüglich ist eine enge Kooperation mit den Aufsichtsbehörden für HOCHTIEF selbstverständlich. Die Vorfälle werden dokumentiert und – soweit erforderlich – durch einen Maßnahmenplan abgeschlossen, um zukünftigen Vorfällen bestmöglich vorzubeugen.

Bisher gab es bei HOCHTIEF keine nennenswerten Schadensfälle im Datenschutzbereich. Aufgrund der rasanten Entwicklungen und der Vielzahl von Anforderungen sowie deren Anpassungen wird HOCHTIEF auch künftig einen angemessenen Fokus auf den Datenschutz legen.

Umwelt

Die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF hat unmittelbaren Einfluss auf die Umwelt; zugleich ist der unternehmerische Erfolg des Konzerns untrennbar mit den gegebenen Umweltbedingungen verbunden. Wir berücksichtigen durch unser Risikomanagement ökologische und soziale Risiken, die auf die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF direkten oder indirekten Einfluss nehmen, ebenso wie Risiken, die sich für unsere Stakeholder und die Umwelt aus unseren Produkten und Dienstleistungen ergeben oder ergeben können – etwa bezüglich Luft-, Wasser- und Bodenreinheit, Gesundheit oder Artenschutz.

In diesem Zusammenhang spielen Klimarisiken eine Rolle – etwa die Häufung extremer Wetterereignisse wie Stürme, zunehmende Niederschläge, extreme Hitzewellen und Dürren. Klimarisiken werden bei HOCHTIEF als durch Klimaereignisse ausgelöste Schadensfälle mit potenziellen negativen Auswirkungen auf die qualitative und quantitative Erreichung von Geschäftszielen definiert. Die Betrachtung von Klimarisiken erfolgt auf zentraler Ebene über den Gesamtkonzern als nichtfinanzielles Risiko. Um die Folgen des Klimawandels für HOCHTIEF insgesamt zu identifizieren und Risiken adäquat zu bewerten, orientieren wir uns hierfür an externen Rahmenwerken, etwa der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD). HOCHTIEF hat im Berichtsjahr in Anlehnung an die TCFD-Empfehlungen eine Risiko- und Chancenanalyse für das Baugeschäft durchgeführt: Unter Annahme verschiedener Szenarien wurden Risiken evaluiert und priorisiert. Derzeit beschäftigt sich HOCHTIEF mit der Quantifizierung der finanziellen Implikationen ebenso wie mit der Entwicklung einer konzernspezifischen Methodik des Carbon-Accounting. Auf operativer Ebene betrachten wir Klimarisiken für unsere Bauprojekte. Hier bilden Klimarisiken einen Bestandteil von Projektrisiken, da sie unmittelbar mit der Projektbearbeitung zusammenhängen.

Im HOCHTIEF-Kerngeschäft Bauen entstehen erhebliche CO_2-Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope-3-Emissionen). Hier besteht eine große Verantwortung für das Management von Auswirkungen (Impact-Management), zugleich bietet nachhaltiges Handeln eine Chance, einen Klimabeitrag zu leisten.

Außergewöhnliche Wetterbedingungen wie Starkregen, Flut, Sturm und extreme Hitze oder Kälte können das Fortschreiten laufender Bauaktivitäten signifikant beeinflussen und eine Verringerung der Produktivität ebenso wie eine Gefährdung der Sicherheit unserer Mitarbeiter und Nachunternehmer sowie Dritter zur Folge haben. Daher ist es für HOCHTIEF von besonderer Bedeutung, fortlaufend das Bewusstsein für die Sicherheit bei der Projektdurchführung zu schärfen. Wir nutzen moderne Arbeitsmittel und -methoden für Wetterschutz und Arbeitssicherheit. Unsere Teams setzen sich auf ihren Projekten mit den aktuellen Wetterbedingungen auseinander und treffen Maßnahmen zur Vermeidung von Gefahrensituationen. Das Kostenrisiko aus Schäden, die aufgrund von ungewöhnlichen oder außergewöhnlichen Wetterbedingungen dennoch bei Bauprojekten entstehen können, wird projektbezogen überprüft und typischerweise auf Versicherer transferiert.

Ebenso wie die Risikobeurteilung extremer Wetterbedingungen ist auch die Prävention von Umweltschäden von großer Bedeutung – schon kleinere Umweltschadensfälle können sich langfristig negativ auf Umwelt, Mensch und Tier auswirken; auch die Wirtschaftlichkeit von Projekten und die Reputation des Unternehmens können Schaden nehmen. Im Rahmen unseres Umweltmanagements identifizieren wir Gefahrenquellen und berücksichtigen diese in der Planung des Projektablaufs. Die Erfassung und die Auswertung von Unfällen im Umweltbereich liefern wichtige Erkenntnisse über Risiken und ermöglichen die Vermeidung potenzieller Umweltschäden durch gezielte Prävention.

In den für HOCHTIEF relevanten Märkten steigen die gesetzlichen Anforderungen zu Nachhaltigkeitskriterien und Umweltschutz, etwa die Einhaltung von Emissionswerten und Energieeffizienz. Diesen Herausforderungen begegnen wir mit energieeffizienten Lösungen im Hoch- und Tiefbau. Die umweltspezifischen Regulierungen können für HOCHTIEF mit steigenden operativen Kosten in den Projekten verbunden sein, die jedoch üblicherweise an den Kunden weitergegeben werden. Daher sehen wir auch an dieser Stelle keine bedeutsamen Risiken für HOCHTIEF.

Unter der Berücksichtigung möglicher Auswirkungen sehen wir derzeit keine signifikanten Umwelt- und sozialen Risiken für HOCHTIEF.

Aufgrund des Klimawandels entstehen für HOCHTIEF zugleich auch wirtschaftliche Chancen durch sich verändernde Anforderungen und Bedarfe: Bauwerke für erneuerbare Energien, für Hochwasserschutz sowie Wasserver- und -entsorgung, die Wiedererrichtung von durch Extremwetterereignisse beschädigter Infrastruktur ebenso wie Investitionen in widerstandsfähigere Infrastrukturbauwerke bieten neues Geschäftspotenzial, das HOCHTIEF auf Basis seiner Kompetenzen nutzen kann. Auch den wachsenden Markt für nachhaltige Zertifizierungen von Gebäuden und Infrastrukturprojekten bedienen wir bereits erfolgreich. HOCHTIEF sieht hier überdies ein hohes Geschäftspotenzial für weiterführende Aufgaben.

Sozialbelange

HOCHTIEF arbeitet bei seinen Projekten kontinuierlich eng mit vielfältigen Stakeholdergruppen zusammen, um Ansprüche und Bedarfe vor Ort zu kennen und darauf angemessen reagieren zu können. So gehören Information der Stakeholder und die Kommunikation mit ihnen zum regulären Projektmanagement und dienen zugleich der Risikovorbeugung, um etwa Verzögerungen im Projektablauf zu vermeiden. Zudem beschäftigen wir uns mit Sozialrisiken, die sich aus den Geschäftsfeldern des Konzerns ergeben können, etwa in einer exemplarischen Analyse zum Management der Auswirkungen der Bautätigkeit.

Regelmäßige detaillierte Marktforschung zu Reputation und Image des Konzerns gibt zudem Anhaltspunkte zur Wahrnehmung des Konzerns in der Öffentlichkeit.

Die Risiken im Zusammenhang mit Sozialbelangen stufen wir als gering ein.

Keine wesentlichen Risiken in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte[1)]

Wesentliche Risiken im Sinne des § 289c Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 und 4 HGB, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte haben, sehen wir derzeit nicht, daher erwarten wir keine nennenswerten Risiken aus negativen Abweichungen von den Erwartungen unserer wesentlichen Stakeholder. Bei der Bewertung der nichtfinanziellen Risiken sind mögliche Risiken bei BIC Contracting nicht berücksichtigt, da HOCHTIEF zu keinem Zeitpunkt Einsicht in die Risikoinventur dieser Gesellschaft hatte und auch keine Risikoberichterstattung an HOCHTIEF erfolgt ist. Es kann durch HOCHTIEF somit keine Aussage zu nichtfinanziellen Risiken getroffen werden.

Chancen durch konsequente Fortführung der Strategie/Nachhaltigkeitsstrategie

Als technisch ausgerichteter, globaler Infrastrukturkonzern mit Toppositionen in seinen Kernaktivitäten Bau, Dienstleistungen und Konzessionen/Public-Private-Partnership (PPP) und mit Tätigkeitsschwerpunkten in Australien, Nordamerika und Europa verfolgt HOCHTIEF die Strategie, die Stellung in den Kernmärkten weiter zu stärken und Marktwachstumschancen zu verfolgen. Gleichzeitig setzen wir auf cashgestützte Profitabilität und konsequentes Risikomanagement. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Eine aktive und disziplinierte Kapitalverwendung hat für uns hohe Priorität, und wir wollen unseren Fokus weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung sowie Investitionen in strategische Wachstumschancen richten, um so für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen. Mit der konsequenten Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit verfolgen wir das Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Dafür richten wir den Blick ganzheitlich auf unsere Geschäftsfelder und operativen Tätigkeiten ebenso wie auf unser Umfeld und die Belange unserer Stakeholder.

Unsere Strategie umfasst die folgenden Elemente:

- Fokus auf Aktivitäten und Märkte mit starker Wettbewerbsposition
- Fokus auf nachhaltige und cashgestützte Profitabilität
- Aktive und disziplinierte Kapitalallokation
- Kontinuierlicher Fokus auf Risikomanagement
- Diversifikation und Optimierung der Finanzierungsinstrumente
- Beschleunigung von Innovationsprozessen durch digitale Entwicklungen

[1)] Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

- Ausbau der Position als attraktiver Arbeitgeber
- Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung

Wir entwickeln diese Elemente kontinuierlich weiter und wollen bestehendes Optimierungspotenzial ausschöpfen. Die damit verbundenen Initiativen werden zusätzliche positive Effekte nach sich ziehen und sich positiv auf die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF auswirken.

Unser Nachhaltigkeitsengagement fokussieren wir auf sechs Themenfelder der Nachhaltigkeit. Ein aktives Stakeholder-Management zielt darauf, die für uns relevanten Themen zu antizipieren, Geschäftschancen und Marktpotenziale zu nutzen und Risiken zu verringern.

Von unserem frühen Engagement für nachhaltiges Bauen profitieren wir im Hoch- ebenso wie im Infrastrukturbau und sehen weiteres Entwicklungspotenzial in unseren Märkten.

Chancen auf Basis erfolgreicher Forschung und Entwicklung

Unsere Innovationsfähigkeit ist ein wichtiger Treiber für den wirtschaftlichen Erfolg von HOCHTIEF und leistet einen effektiven Beitrag zum nachhaltigen Handeln.

Die Innovationsorganisation bei HOCHTIEF schafft die Grundlagen für Mehrwert durch Innovation – gerade im Bereich des digitalen Bauens, der im Markt stetig an Bedeutung gewinnt. Sie hilft uns, die Qualität unserer Arbeit weiter zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere in umkämpften Märkten, zu erhöhen. Die weitere Verbesserung im Innovationsbereich kann positive Auswirkungen auf den geschäftlichen Erfolg ebenso wie die Ausübung der ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung haben.

Regulatorische Risiken

Rechtliche und regulatorische Risiken können aus komplexen Großprojekten resultieren. Zu allen bei HOCHTIEF bekannten Risiken, die sich aus laufenden oder erwarteten Rechtsstreitigkeiten, Rechtsansprüchen und behördlichen Verfahren bei individuellen Großprojekten ergeben, wurde Vorsorge gebildet.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch den Vorstand

Die Gesamtrisikosituation des Konzerns hat sich im Berichtsjahr 2020 nicht wesentlich verändert. HOCHTIEF wird weiterhin intensiv daran arbeiten, die Risikosituation immer weiter zu optimieren. Dazu wird der Risikomanagementansatz kontinuierlich überprüft und bedarfsweise angepasst, um auf diese Weise eine mögliche Volatilität der wesentlichen Steuerungsgrößen von HOCHTIEF zu vermeiden.

Die konsequente Umsetzung unserer konzerneinheitlichen Strategie hilft HOCHTIEF, die sich ergebenden Chancen zu realisieren. Wir gehen davon aus, möglichen Risiken positiv entgegenwirken und so die negativen Auswirkungen auf das unternehmerische Handeln vermeiden oder mildern zu können.

Aus derzeitiger Sicht stellen die im vorangegangenen Bericht beschriebenen Risiken aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen Auswirkungen für HOCHTIEF keine Risiken dar, die den Fortbestand des HOCHTIEF-Konzerns gefährden.

Aufgrund unserer Analysen sowie der guten Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2020 schätzen wir die Risikotragfähigkeit von HOCHTIEF weiterhin als robust ein.

JHS REHAB CENTER

Modernste Therapiemöglichkeiten: Das neunstöckige Jackson Health Christine E. Lynn Rehabilitation Center in Miami bietet beste Bedingungen für Diagnose, Behandlung und Forschung im Bereich Rückenmarks- und Hirnverletzungen und weiterer Erkrankungen. Dafür stehen unter anderem Diagnose- und Behandlungsräume, ambulante Therapiebereiche, Hydrotherapie-Schwimmbecken, Sporthallen sowie Forschungsflächen zur Verfügung. Turner stellte das Gebäude, das dem LEED-Silber-Standard entspricht, 2020 fertig.

Jackson
USA

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Vision und Strategie als Basis für Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit als Prinzip bildet einen elementaren Bestandteil der HOCHTIEF-Vision, der Konzerngrundsätze sowie der Strategie von HOCHTIEF. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist Bestandteil der Konzernstrategie. Dem Nachhaltigkeitsverständnis von HOCHTIEF liegt das Konzept der Vereinbarkeit von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit zugrunde.[1)] Übergeordnetes Ziel ist es, für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen.

[1)] Informationen zum Geschäftsmodell finden Sie in unserem Kapitel Strategie.

Aktuelle Kernthemen der nichtfinanziellen Berichterstattung sind Compliance, Mitarbeiter und Arbeitssicherheit, Lieferkette, Umwelt, Innovation/Digitale Transformation sowie gesellschaftliches Engagement. Transparenz über die aktuelle Nachhaltigkeitsleistung erzielt HOCHTIEF auch über die Beteiligung an Nachhaltigkeitsratings, etwa dem CDP[2)] und dem Dow Jones Sustainability Index, sowie über Informationsangebote, etwa auf der Konzernwebsite und in eigenen Publikationen.

[2)] Siehe Glossar

Der nichtfinanzielle Konzernbericht wird gemäß § 315b Abs. 3 Nr. 2 Buchstabe a HGB zusammen mit dem Konzernlagebericht offengelegt. Als Rahmenwerk wurden die Standards der Global Reporting Initiative (GRI)[3)] verwendet.

[3)] Weitere Informationen zum GRI-Index nach GRI-Standards

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist nicht aufstellungspflichtig gemäß § 289b Abs. 1 HGB und veröffentlicht neben dem nichtfinanziellen Konzernbericht keinen eigenen nichtfinanziellen Bericht.

Der nichtfinanzielle Konzernbericht beinhaltet keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

Geschäftsmodell

HOCHTIEF ist ein technisch ausgerichteter, globaler Infrastrukturkonzern mit Toppositionen in seinen Kernaktivitäten Bau, Dienstleistungen und Konzessionen/Public-Private-Partnership (PPP) mit Tätigkeitsschwerpunkten in Australien, Nordamerika und Europa.

Seit fast 150 Jahren realisiert HOCHTIEF auf Basis seiner Kernkompetenz Bauen – insbesondere Hoch- und Tiefbau – komplexe Projekte für seine Kunden und verfügt über umfassende Erfahrung im Entwickeln, Finanzieren, Bauen und Betreiben von Infrastruktur-Assets.[1)] HOCHTIEF deckt damit den gesamten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten ab.

Aspekte gemäß HGB

Die gemäß dem HGB erforderlichen Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung werden in diesem Konzernbericht dargestellt. Wir verwenden eine nichtfinanzielle Steuerungsgröße (LTIFR) sowie eine Reihe themenfeldbezogener Indikatoren, die jedoch nicht als bedeutsamste nichtfinanzielle Indikatoren gemäß § 315c in Verbindung mit § 289c Abs. 3 Nr. 5 HGB behandelt werden.

Verweise auf die entsprechenden Konzepte, Prozesse, Ergebnisse und Risiken zu den Aspekten sind in einer Übersicht auf Seite 135 aufgeführt.

Als wesentlich erachten wir Themen, die Relevanz für HOCHTIEF haben und den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis sowie das Umfeld des Unternehmens beeinflussen können. Die Perspektiven und Belange der Stakeholder von HOCHTIEF nehmen wir in diese Betrachtung auf. Die Wesentlichkeit der Themen ermitteln wir durch eine regelmäßige Überprüfung und Auswertung der Aspekte und wesentlichen Risiken gemäß HGB.

Eine Darstellung der für HOCHTIEF wesentlichen Chancen und Risiken, darunter auch Risiken im Zusammenhang mit den oben genannten Aspekten, erfolgt im zusammengefassten Lagebericht im Chancen- und Risikobericht ab Seite 119. Wesentliche Risiken im Sinne des § 289c Abs. 3, Nr. 3 und 4 HGB sind dem Konzern nicht bekannt. Bei der Bewertung der nichtfinanziellen Risiken sind mögliche Risiken bei BIC Contracting nicht berücksichtigt, da HOCHTIEF zu keinem Zeitpunkt Einsicht in die Risikoinventur dieser Gesellschaft hatte und auch keine Risikoberichterstattung an HOCHTIEF erfolgt ist. Es kann durch HOCHTIEF somit keine Aussage zu nichtfinanziellen Risiken getroffen werden.

Übersicht: Platzierung der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte in diesem Konzernbericht

		Seite
Nichtfinanzieller Konzernbericht		
Nichtfinanzielle Themen		
Geschäftsmodell		22–23, 24, 25–31
Umweltbelange (Konzepte, Ergebnisse)		
	Nachhaltige Städte und Mobilität	141–151
	Kreislaufwirtschaft Bauen	136, 144
	Innovation/Digitale Transformation	27, 30, 93–97, 114
	Klimawandel	141–151
	Wassermanagement	141–151
	Biodiversität	143
	Energieumfeld	141–151
Arbeitnehmerbelange (Konzepte, Ergebnisse)		
	Gesundheit und Sicherheit	105–110
	Talentanziehung und Weiterbildung	98–100
	Gleichheit und Diversity im Arbeitsumfeld	99–100, 102
Sozialbelange (Konzepte, Ergebnisse)		
	Stakeholder-Engagement	28–29, 137, 139–140
Antikorruption und Bestechung (Konzepte, Ergebnisse)		
	Business Ethics	80–82, 139
Achtung der Menschenrechte (Konzepte, Ergebnisse)		
	Einhaltung von Menschenrechten	138
	Lieferketten-Management	112–115
Risikomanagement zu den nichtfinanziellen Themen		119, 120, 122–123, 125, 129–131

Weitere Informationen finden Sie in unserem CR-Programm.

Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF
Projektgeschäft mit ganzheitlichem Ansatz

Die nichtfinanziellen Informationen und Kennzahlen zu diesem Kapitel beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden..

[2] Weitere Informationen zu den Regelungen finden Sie im Kapitel Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie im Kapitel Umweltschutz.

[1] Siehe Glossar

Bauen heißt gestalten. HOCHTIEF realisiert Projekte, die den Ansprüchen und Bedürfnissen der Nutzer entsprechen sollen. In der Projektarbeit verfolgt HOCHTIEF darum einen ganztheitlichen, lösungsorientierten Ansatz und berücksichtigt den gesamten Lebenszyklus von Projekten. Unser Anspruch ist es, dabei Ökonomie, Ökologie und Soziales zu verbinden (vgl. Grafik). Dafür ist ein Dialog mit den unterschiedlichen Stakeholdern notwendig – wir führen diesen in partnerschaftlicher und transparenter Weise. So können wir die vielfältigen Erwartungen und Ansprüche in der Planungs- und Realisierungsphase berücksichtigen und Risiken minimieren. Unterschiedliche Vertragsmodelle, etwa das von HOCHTIEF entwickelte „PreFair“-Modell[1], fördern den Dialog mit den Kunden, um Projekte zu optimieren.

Eine umfassende Gesamtplanung trägt auch in besonderen Zeiten dazu bei, das Geschäft weiterzuführen: So konnte HOCHTIEF auch unter den Pandemiebedingungen lösungsorientiert arbeiten.

Aktives Impact-Management im Bauprozess

Jedes Bauprojekt bedeutet grundsätzlich einen Eingriff in bestehende Strukturen. Während der Bauarbeiten ebenso wie nach Projektende können Menschen und Umwelt im Umfeld direkt beeinflusst werden. Durch verantwortungsvolles Vorgehen möchten wir den Nutzen durch positive Auswirkungen stärken und negative Effekte minimieren. Dafür ist eine vorausschauende und umfassende Planung essenziell, die sich mit den Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit fundiert auseinandersetzt. Auch die Entwicklung bautechnischer und projektbezogener Innovationen trägt zu nachhaltigen Leistungen bei. Unserer Verpflichtung, im Falle von Missständen sofortige Abhilfemaßnahmen zu ergreifen, kommen wir nach.

Art und Ausmaß von Umweltauswirkungen variieren bei jedem Projekt: Flächenverbrauch, Bodenaushub, Eingriffe in den Wasserhaushalt, Verbrauch von Energie, Wasser und Rohstoffen, das Entstehen von Lärm, Staub, Erschütterungen, Emissionen, Abwasser und Abfall. Wir verfolgen das Ziel, das natürliche Umfeld stets bestmöglich zu schützen und zu bewahren. Dazu erarbeiten wir individuelle Projektmanagementpläne unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten.

Die Projektarbeit von HOCHTIEF hat auch direkte soziale Auswirkungen. Zu den positiven Beiträgen zählen die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Steigerung von Wirtschaftsfaktoren vor Ort. Ebenso haben Umwelt- und Klimabelange direkt oder indirekt Einfluss auf die Gesellschaft und verlangen eine verantwortungsvolle Gestaltung. Als Corporate Citizen nimmt HOCHTIEF diese wahr und engagiert sich überdies im Umfeld seiner Projekte und Standorte sozial.

Im Projektgeschäft berücksichtigen wir soziale und ökologische Auswirkungen bestmöglich und frühzeitig – möglichst schon in der Planungsphase werden Aspekte wie Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in die Prozesse integriert.[2] Im Berichtsjahr haben wir mit der Zeppelin Universität in Friedrichshafen ein Forschungsprojekt umgesetzt. Ziel war es, einen Prozess zu definieren, um die Nachhaltigkeitsleistung in Projekten messbar zu machen. Anhand von zwei Verkehrsinfrastrukturprojekten in Deutschland wurde die Erhebung und Verknüpfung von Kennzahlen exemplarisch erforscht, beispielsweise die Entstehung von Lärm und von Verkehrsengpässen. Mit den Ergebnissen soll nun weitergearbeitet werden.

HOCHTIEF möchte ein ausgewogenes Zusammenspiel von Ökonomie, Ökologie und Sozialem erreichen. Dazu bieten Zertifizierungssysteme für Bauprojekte, etwa DGNB, LEED, BREEAM, GreenStar oder ISCA, optimale Voraussetzungen, da sie neben vielfältigen nachhaltigen Aspekten auf einem systematischen Management der Auswirkungen basieren und den ressourcenschonenden Bauprozess ebenso wie den Betrieb von Gebäuden und Infrastrukturprojekten betrachten. HOCHTIEF ist hier für seine Kunden ein erfahrener Partner: In Rankings wie dem des Magazins Engineering News-Record (ENR) werden HOCHTIEF und seine operativen Gesellschaften als Topanbieter von Green Buildings ausgezeichnet.

Auch für die Mitarbeiter ist nachhaltiges Handeln gewünscht. Ihre aktive Mitarbeit an der Weiterentwicklung des nachhaltigen Projektgeschäfts ist von großer Bedeutung für HOCHTIEF. Auch in der internen Kommunikation werden sie regelmäßig informiert und für das Thema sensibilisiert.

Qualitätsmanagement

Erfolgreiche Projektarbeit setzt ein fundiertes Qualitätsmanagement voraus. Die Projekte von HOCHTIEF Solutions und den CIMIC-Gesellschaften CPB Contractors, Leighton Asia, Thiess, UGL sowie Sedgman werden auf Basis des Qualitätsmanagementsystems DIN EN ISO 9001 ausgeführt. Dort sind Qualitätsmanager für die Einhaltung der Standards verantwortlich, sie entwickeln bedarfsgerecht Verbesserungsmaßnahmen und Kontrollen. Insgesamt tragen im HOCHTIEF-Kon-

zern interne und externe Audits sowie ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess dazu bei, das Qualitätsmanagement zu optimieren.

Stakeholder-Management

Mit unseren Stakeholdern stehen wir kontinuierlich im Dialog[1], sodass wir die Ansprüche der einzelnen Gruppen in unserer Arbeit berücksichtigen können. Dabei verfolgen wir das Ziel, wesentliche Anforderungen und Erwartungen systematisch zu erfassen und strategisch mit einzubeziehen. Dabei identifizieren wir die Anspruchsgruppen (siehe Kasten), involvieren sie und laden sie zur aktiven Beteiligung ein. Das Feedback von Stakeholdern fließt auch in die Definition unserer CR-Themenfelder ein.[2]

Unsere Konzerneinheiten nutzen unter anderem folgende zielgruppenspezifischen Formate und Aktivitäten zur Einbindung der Stakeholder:

- Baustellenkommunikation (kontinuierlich)
- Mitarbeiterfeedbacks (alle zwei Jahre)
- Führungskräfteveranstaltungen des Vorstands (regelmäßig)
- Pressearbeit (kontinuierlich)
- Kapitalmarktkommunikation (kontinuierlich)
- Fachmessen, Kongresse und Veranstaltungen (kontinuierlich/anlassbezogen)
- Marktstudien (regelmäßig)
- Kundenbefragungen/-zufriedenheitsanalysen (regelmäßig)
- Image- und Reputationsuntersuchungen (jährlich)
- CR-Stakeholder-Dialoge (regelmäßig)
- Qualitätsbewertungen/-audits (kontinuierlich)

Im Berichtsjahr erfolgten viele dieser Aktivitäten entweder digital oder unter strenger Einhaltung der Hygieneregeln.

Kundenorientierung

Für HOCHTIEF spielt die Zufriedenheit der Kunden eine große Rolle für den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns. In dezentral umgesetzten Instrumenten – etwa Befragungen oder der Auswertung von Datenbanken – nehmen wir ihr Feedback auf, um Verbesserungen für Folgeprojekte zu ermöglichen.

Grundsätzlich sehen wir in Folgeaufträgen, also der Beauftragung weiterer Projekte oder Erweiterungen von Verträgen durch einen Kunden, wichtige Indikatoren für die Zufriedenheit unserer Kunden. 2020 lag die Wiederholkundenrate im Konzern bei 84,8[3] Prozent (2019: 81,5 Prozent). Dieser Wert bestätigt uns, dass unsere Auftraggeber gern mit HOCHTIEF zusammenarbeiten.

Wiederholkunden[4] in Prozent

	2017	2018	2019	**2020**
Gesamt[5]	76,3	77,0	81,5	84,8
Konzern-Coverage[6]	100 %	100 %	100 %	100 %

[4] Wiederholkundenrate: HOCHTIEF nutzt die Wiederholkundenrate zur Bestimmung der Kundenzufriedenheit. Wir definieren Wiederholkunden als Kunden, die HOCHTIEF mindestens ein zweites Mal beauftragen.
[5] Gewichtet in Relation zur erbrachten Konzernleistung des jeweiligen Geschäftsjahres
[6] Die Coverage zeigt die Höhe des Abdeckungsgrads der Kennzahlen in Relation zur Konzernleistung.

Zudem analysieren wir regelmäßig den Reputationswert von HOCHTIEF durch eine repräsentative Befragung[7]. Hier wird unser Konzern seit vielen Jahren konstant gut bewertet.

Reputationswerte[8] von HOCHTIEF in Prozent

2017	2018	2019	**2020[9]**
87	83	87	**88[10]**

[8] Ausgewiesen wird die Summe der Bewertungen der Reputation von HOCHTIEF mit ausgezeichnet, sehr gut und gut.
[9] Im Berichtsjahr haben 88 Prozent der Befragten in einer Studie des Marktforschungsinstituts YouGov in Deutschland die Reputation von HOCHTIEF mit ausgezeichnet/sehr gut/gut bewertet. Zehn Prozent bewerteten die Reputation als mittelmäßig, zwei Prozent als schlecht.
[10] Die nichtfinanziellen Kennzahlen beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

[1] Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Strategie.

[3] Die nichtfinanziellen Kennzahlen beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

[2] Vergleiche Darstellung im Kapitel Strategie.

[7] Befragt werden Entscheider in Großunternehmen durch das Marktforschungsinstitut YouGov Deutschland.

Stakeholder-Gruppen von HOCHTIEF
Aktionäre
Analysten
Bankenvertreter
Investoren
Journalisten
Kunden
Lieferanten
Mitarbeiter
Nachbarn/Anwohner
Nachunternehmer
Schüler/Studenten/Absolventen
Staat/Behörden
Universitäten/Hochschulen
Verbände/NGOs
Wissenschaft

Das Thema Menschenrechte wird als Schnittstellenthema in allen Themenfeldern behandelt.

Menschenrechte

Die nichtfinanziellen Informationen und Kennzahlen zu diesem Kapitel beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

Menschenrechte achten und einhalten

HOCHTIEF achtet die Menschenrechte und engagiert sich für die Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen. In den internen Standards ist dies klar und verbindlich formuliert: Der HOCHTIEF Code of Conduct für Mitarbeiter ebenso wie der HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner verpflichten zur Einhaltung der Menschenrechte. Das durch HOCHTIEF erarbeitete Positionspapier zum Thema „Menschenrechte“ bekräftigt unser klares Bekenntnis zur Achtung und Einhaltung der Menschenrechte beziehungsweise zur aktiven Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen.

HOCHTIEF folgt in seiner Auffassung von Menschenrechten dem UN Global Compact, den ILO-Konventionen sowie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen. Es ist unser übergeordnetes Ziel, präventiv vorzugehen und Menschenrechtsverstöße bei HOCHTIEF auszuschließen.

Aktuelle Aktivitäten und Maßnahmen

Um die Art und die Lokalisierung von Risiken besser fassen zu können, haben wir 2020 in einem von einem externen Partner begleiteten Projekt eine konzernspezifische menschenrechtliche Länderrisikoanalyse durchgeführt, die sich auf von HOCHTIEF identifizierte, relevante Länder fokussiert. Die Ergebnisse ermöglichen es HOCHTIEF, Risikobereiche künftig inhaltlich und geografisch besser und gezielter zu identifizieren und korrespondierende Maßnahmen zur Risikomitigation zu adressieren.

Das Thema Menschenrechte wurde im Berichtsjahr in die Projektstart- und Projektleiterschulungen aufgenommen, die regelmäßig in der Division Europe stattfinden. Zudem war das Thema Menschenrechte auch in diesem Berichtsjahr wieder Bestandteil des für jeden Mitarbeiter verpflichtenden Code-of-Conduct-E-Learnings, dem ein eigenes Kapitel zur Menschenrechtsthematik gewidmet wurde. Durch die Veröffentlichung eines mehrsprachigen Erklärvideos mit grundsätzlichen Informationen zu Menschenrechten, das eigens für HOCHTIEF produziert worden ist, sollen die Mitarbeiter weiter für das Thema sensibilisiert werden. Im Interview mit Vorstandsmitglied Nikolaus Graf von Matuschka in unserem Mitarbeitermagazin „ONE ROOF“ explizit zum Thema Menschenrechte betont dieser die Schnittstelle des Themas auch zu anderen Bereichen und die für HOCHTIEF präventive Verantwortlichkeit für eine angemessene und notwendige Umsetzung von Maßnahmen. Eine geplante ausführlichere interne Informationskampagne zur Sensibilisierung von Mitarbeitern und Nachunternehmern, insbesondere auf den HOCHTIEF-Baustellen, haben wir aufgrund der Covid-19-Pandemie auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Im Berichtsjahr stand die Information auf den Baustellen zu Coronathemen, insbesondere zur Arbeitssicherheit, im Vordergrund.

CIMIC führte im Berichtsjahr ein Human-Rights-Impact-Assessment (HRIA) bei Thiess in der Mongolei durch. Die hierbei eingesetzten Instrumente wurden auf Basis der Erkenntnisse aus vorausgegangenen HRIAs entwickelt und folgen den Empfehlungen des Danish Institute of Human Rights. Auch bei CPB Contractors in Papua Neuguinea fand ein HRIA statt. Aufgrund der pandemiebedingten Reisebeschränkungen wurden die Assessments jeweils von Australien aus geführt. Die Due-Diligence-Prüfungen werden im aktuellen Geschäftsjahr finalisiert.

Auch im Bereich Procurement werden menschenrechtliche Aspekte berücksichtigt: Sie sind etwa als Bestandteil der Präqualifizierung in die Einkaufsprozesse von HOCHTIEF integriert.

Dieses Kapitel ist Teil des Themenfelds Gesellschaftliches Engagement

Gesellschaftliches Engagement

Soziales Engagement ist in die Unternehmenskultur von HOCHTIEF integriert. Zum einen engagieren wir uns für die Menschen im Umfeld unserer Projekte, deren Alltag wir durch unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen. Zum anderen wollen wir auch den Gemeinschaften, denen wir uns an unseren Standorten verbunden fühlen, etwas zurückgeben.

Unsere Spenden- und Sponsoringaktivitäten sind dezentral organisiert – dies folgt der projektbezogenen Standortstruktur. Das bedeutet, dass die operativen Gesellschaften jeweils eigene Budgets für ihre sozialen Aktivitäten nutzen. Dafür gelten die Vorgaben der Richtlinie „Spenden und Sponsoring“. Die Abteilung Konzernkommunikation verantwortet diese Richtlinie, sie regelt zudem die Ausrichtung des Engagements. Das HOCHTIEF-Management ist dabei kontinuierlich mit eingebunden.

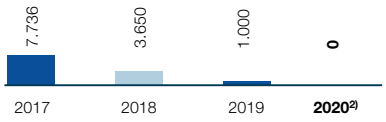
Die geltenden HOCHTIEF-Sponsoringschwerpunkte – „Bildung und Nachwuchsförderung“ sowie „Gestaltung und Erhaltung von Lebensräumen“ – werden sowohl durch Sachspenden als auch durch Wissenstransfer, Corporate Volunteering oder persönliches Engagement mit Leben gefüllt. Wir richten unsere Aktivitäten an den Rahmenbedingungen der jeweiligen Projekte und aktuellen Erfordernisse aus und verfolgen keine definierte Zielgröße für unser gesellschaftliches Engagement. Wir arbeiten jedoch daran, Kennzahlen zu definieren und zu erheben, um die Auswirkungen unseres Engagements messbar zu machen. Idealerweise führt dies dazu, dass wir die Stakeholder im Umfeld unserer Projekte noch gezielter unterstützen können.

Insgesamt lag das konzernweite Budget für Spenden und Sponsoring im Berichtsjahr bei zirka 5,3 Mio. Euro (2019: 5,4 Mio. Euro).

Keine Spenden an politische Organisationen

Der HOCHTIEF Code of Conduct benennt klar die Vorgaben für Spenden an politische Organisationen: „HOCHTIEF-Organisationseinheiten und -Gesellschaften leisten keine direkten oder indirekten Spenden an politische Organisationen, Parteien oder einzelne Politiker.“

Anzahl der Menschen, die von den durch HOCHTIEF gebauten B2P-Brücken profitieren[1)]



[1)] Die Zahlen beruhen auf Angaben von B2P und wurden von HOCHTIEF übernommen. Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.
[2)] Pandemiebedingt findet der für das Berichtsjahr geplante Brückenbau, von dem 4.000 Menschen profitieren sollen, voraussichtlich im ersten Halbjahr 2021 statt.

Seit 2010 kooperiert HOCHTIEF als Schlüsselpartner mit der US-Organisation „Bridges to Prosperity“ (B2P). Diese Partnerschaft bildet den Fokus des Konzernsponsorings; sie ist dem Sponsoringschwerpunkt „Gestaltung und Erhaltung von Lebensräumen“ zugeordnet. Gemeinsam mit B2P verfolgen wir das Ziel, Menschen in abgelegenen ländlichen Regionen einen besseren Zugang zu Schlüsselinfrastruktur wie Schulen, Krankenhäusern oder Märkten zu ermöglichen. Dies gelingt durch den Bau von Fußgängerbrücken, die insbesondere in der Regenzeit sichere Wege ermöglichen. HOCHTIEF setzt mit der Kooperation gezielt auf die Förderung von Menschen in Regionen, in denen der Konzern nicht selbst operativ tätig ist.

HOCHTIEF unterstützt den Bau von Brücken in der Regel auch durch die Bereitstellung von Mitarbeitern, die vor Ort gemeinsam mit den Anwohnern den Bau ausführen. Pandemiebedingt war dies im Berichtsjahr nicht möglich – HOCHTIEF hat dennoch an seinem Engagement festgehalten und den Bau der 115 Meter langen Mugunga-Brücke finanziert, die den Alltag von zirka 4.000 Menschen erleichtern und sicherer machen soll. Die Brücke wird einen Fluss queren, der in der Regenzeit eine große Gefahr für die Bevölkerung darstellt. Die Mugunga-Brücke in Ruanda ist die 27. Fußgängerbrücke, die mithilfe des HOCHTIEF-Konzerns errichtet werden wird. Der für 2020 geplante Bau verzögerte sich pandemiebedingt und wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2021 fertiggestellt.

Die nichtfinanziellen Informationen und Kennzahlen zu diesem Kapitel beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

Themenfeldindikator Gesellschaftliches Engagement

Aspekt Stakeholder-Engagement

bridgestoprosperity.org

Baustelle ausprobieren: Im Explorado-Kindermuseum in Duisburg konnten 2020 die Kleinsten ihr Bau-Geschick erproben. Das Kindermuseum bot, unterstützt von HOCHTIEF, unter Corona-Bedingungen einen „Mitmachbauplatz“.

Die Anwohner erhalten durch ihre Mitarbeit an den Projekten nicht nur eine faire Entlohnung, sondern auch wertvolles Wissen, das sie unter anderem für die Wartung und Instandhaltung der Fußgängerbrücke einsetzen können. Zudem beauftragen die Projektteams vor Ort möglichst Nachunternehmer und Lieferanten aus der Region, um die dortige wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Wir hoffen, in den Folgejahren auch wieder Mitarbeiterteams von HOCHTIEF entsenden zu können. Insgesamt waren bislang mehr als 270 Mitarbeiter aus dem gesamten Konzern bei B2P-Projekten im Einsatz, die ihre Erfahrungen durchweg als sehr positiv bewerten – ein wichtiger Beitrag zur Mitarbeiterbindung und -motivation.

Positive Auswirkungen auf die Gesellschaft:
Basierend auf Analysen von Bridges to Prosperity tragen Fußgängerbrücken dazu bei, dass

- etwa 59 Prozent mehr Frauen Arbeit finden,
- die Produktivität in der Landwirtschaft um zirka 75 Prozent steigt und
- die Einkommen um ungefähr 30 Prozent steigen.

Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Weitere Spenden des HOCHTIEF-Konzerns (Beispiele)[1]:
Habitat for Humanity, Los Angeles, USA: Habitat for Humanity unterstützt Hausbauprojekte für ärmere Menschen insbesondere nach Umweltkatastrophen; seit 1990 wurden mehr als 1.000 Wohnhäuser in und um Los Angeles gebaut oder umgebaut.

Indigenous Literacy Foundation (ILF), Australien: Seit 2004 wurden mehr als 500.000 Bücher an indigene Kinder aus mehr als 380 Gemeinden verteilt, um Lese- und Schreibkompetenzen zu erweitern.

Weihnachtsspende, Deutschland: Da im Berichtsjahr aufgrund der Corona-Pandemie keine Präsenzweihnachtsfeiern möglich waren, hat sich HOCHTIEF entschlossen, das geplante Budget für die Feiern am Standort Essen aufzustocken, um dies an karitative Vereine zu spenden. „Menschenmögliches“ begleitet Familien mit einem an Krebs erkrankten Elternteil. „Essener Chancen“ fördert Kinder und Jugendliche in Schule, Freizeit, Bildung, Ausbildung und Berufsorientierung.

MyKindaFuture-Programm, London, Großbritannien: Das Programm fördert mehr als 100.000 benachteiligte Kinder im Süden Londons in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

[1] Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Dieses Kapitel ist Teil des Themenfelds Klima- und Ressourcenschutz

Die nichtfinanziellen Informationen und Kennzahlen zu diesem Kapitel beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

Umweltschutz

Unsere Geschäftstätigkeit hat Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt – Böden, Wasser, Luft, Klima und die biologische Vielfalt. Daher sind Umwelt- und Klimaschutz fest in unserem Selbstverständnis als nachhaltig ausgerichteter, globaler Infrastrukturkonzern integriert. Negative Folgen unserer Projekte auf die Umwelt wollen wir vermeiden. Dazu setzen wir auf unterschiedliche Strategien, beispielsweise auf eine hohe Verwertungsquote von Baumaterialien oder energieeffiziente Beleuchtung der Baustellen. Zudem nutzen wir innovative Technologien und auf die Vernetzung aller Beteiligten. Die Maßnahmen, die unsere Teams auf den Baustellen ergreifen, variieren je nach Projekt und individuellen Gegebenheiten.

Wir betrachten aber nicht nur den eigentlichen Bauprozess, sondern auch den vor- und nachgelagerten Prozess, also die Lieferkette und den Betrieb der Bauwerke. Letzteres ist insbesondere bei PPP-Projekten der Fall. Gemeinsam mit den Kunden entwickeln wir Konzepte, um Ressourcen und Klima zu schonen und auch, um die Wartungseffizienz zu erhöhen. Hierzu ermitteln unsere Experten bereits in der Planungsphase, ob sich Materialien mehrfach nutzen oder recyceln lassen, sodass Ressourcen geschont und der Ausstoß schädlicher Emissionen minimiert werden können.

Außerhalb von PPP-Projekten nutzen wir partnerschaftliche Vertragsmodelle wie PreFair[1)] oder den Wettbewerblichen Dialog für eine enge Abstimmung mit den Kunden: In einer intensiven Preconstruction-Phase optimieren wir die Planung gezielt und identifizieren mögliche Defizite, die sich zum Nachteil für Umwelt und Klima auswirken könnten – auf dieser Basis ist ein Gegensteuern möglich. Technologien wie Building Information Modeling (BIM) sorgen für effiziente Prozessabläufe und stetige Optimierung.

Unsere Experten entwerfen für jedes Projekt ein maßgeschneidertes Umweltschutzkonzept und betrachten dabei auch mögliche Auswirkungen durch den Bauprozess. Dabei nehmen wir nicht nur das unmittelbare Baugeschehen in den Fokus, sondern auch das weitere Umfeld der Projekte, etwa die Bebauung in der Nachbarschaft oder umgebende Landschaftsareale. Da Umweltschäden die Umwelt langfristig beeinträchtigen, die Sicherheit der Beteiligten gefährden und überdies die Projektkosten steigern können, ist Umweltmanagement zugleich auch Risikomanagement: Die Risiken von Umweltschäden und weiteren Beeinträchtigungen versuchen wir für jedes Projekt zu minimieren.

Derzeit entwickeln wir CO_2-Reduktionsziele und definieren ein Basisjahr als Grundlage für die Reduktionen. Dieser Prozess dauert aktuell noch an.

Umweltschutzorganisation

Umwelt- und Klimaschutzthemen liegen bei HOCHTIEF in der Verantwortung des Zentrums für Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (AGUS Center), dessen Leiter an den Konzernvorstand berichtet. Die Experten des AGUS Centers haben in einer Konzernrichtlinie definiert, wie Umweltthemen koordiniert und organisiert werden. Diese Richtlinie umfasst zudem eine konzernweit gültige Umweltschutzpolitik, die als Leitlinie für die Umweltschutzkultur dient.

Die operativen Gesellschaften innerhalb der HOCHTIEF-Divisions organisieren ihre Umwelt- und Klimaschutzbelange eigenverantwortlich. Interne Umweltexperten unterstützen die Projektteams bei der Implementierung gesetzlicher und interner Rahmenbedingungen in die Baustellenprozesse und sichern so die Rechtskonformität. Zudem überprüft die Konzernrevision bei ausgewählten Projekten, ob alle Anforderungen umgesetzt werden.

Um Umweltschutzthemen bei den HOCHTIEF-Projekten in die Arbeitsabläufe zu integrieren, haben wir entsprechende Managementsysteme implementiert, die dem internationalen Standard ISO 14001 entsprechen. 2020 lag der Anteil der Konzerneinheiten, die entsprechend den Umweltmanagementsystemen zertifiziert sind, bei 69,9 Prozent (2019: 72,8 Prozent; jeweils gemessen an der Mitarbeiterzahl) (Grafik 1).

Risiken frühzeitig erkennen

Gesetzliche und normative Vorgaben müssen bei der Ausführung unserer Projekte eingehalten werden. Auf dieser Basis können wir diese wirtschaftlich und ohne Schädigung der Umwelt gestalten.[2)] Darum setzen unsere Projektteams früh an, erarbeiten Präventionsmaßnahmen bereits während der Planung und setzen diese im Bauprozess um – oder passen sie an, wenn sich die Gegebenheiten ändern. Experten ermitteln und beurteilen die jeweiligen Umweltrisiken jedes Vorhabens und prüfen etwaige Risiken. Dafür benötigt HOCHTIEF qualifizierte Mitarbeiter. Wir legen darum Wert auf Schulungen und Unterweisungen und schaffen darüber auch ein umfassendes Verständnis für Umweltzusammenhänge. Die Umweltexperten in den Einheiten erweitern ihr Wissen zudem in gesellschaftsübergreifenden Arbeitskreisen.

Abfallmanagement

Da bei unseren Bauaktivitäten große Abfallmengen anfallen können, ist das Abfallmanagement von großer Bedeutung bei HOCHTIEF. Unsere Projektteams versuchen Abfälle zu vermeiden oder, wenn dies nicht möglich ist, zu reduzieren oder zu recyceln – ein aktiver Beitrag zur Vermeidung des Abbaus weiterer natürlicher

[1)] Siehe Glossar

[2)] Weitere Informationen finden Sie im Chancen- und Risikobericht.

Themenfeldindikator Klima- und Ressourcenschutz

Aspekt: Wassermanagement

Ressourcen. Unsere konstant hohe Recyclingquote spiegelt den Erfolg der Maßnahmen wider.

Unser festes Ziel ist es, die Recyclingquote (inklusive Wiederverwertung) dauerhaft bei über 85 Prozent zu halten. Dabei kalkulieren wir durchaus die Schwankungen ein, die unser differenziertes Projektgeschäft mit sich bringt, denn etwa bei großen Infrastrukturprojekten – etwa im Tunnelbau – kann phasenweise ein hohes Abfallvolumen anfallen. Dies wird in größtmöglichem Maße beispielsweise für Aufschüttungen oder als Unterbau im Straßenbau genutzt oder findet auch in anderen Projekten Verwendung. Indem wir solche Baurestmassen so sortenrein wie möglich trennen, erreichen wir eine sehr hochwertige Wiederverwertung (Tabelle 4).[1)]

Im Jahr 2020 liegt die Recyclingquote mit 90,3 Prozent[2)] (2019 angepasst: 78,7 Prozent) über unserer Zielquote (85 Prozent). Dabei beziehen wir uns auf das absolute Gesamtabfallaufkommen im Konzern. Grundsätzlich wird Abfall nach Möglichkeit bei anderen Projekten wiederverwendet.

Die HOCHTIEF-Experten entwerfen frühzeitig Entsorgungskonzepte für jedes Vorhaben, um Materialströme ökonomisch und ökologisch sinnvoll und ordnungsgemäß zu gestalten. Dabei werden die Menge des entstehenden Abfalls und die des benötigten Materials kalkuliert, Verwendungsmöglichkeiten des Abfalls im selben Projekt ausgelotet sowie Transport- und Entsorgungswege effizient geplant – so sollen etwa Leerfahrten nach Möglichkeit vermieden werden. Zur Kalkulation und sortenreinen Trennung werden in einigen Gesellschaften spezielle Verfahren eingesetzt, etwa das Waste-Tracking-System bei Turner.

Wenn es in Projekten zum Umgang mit Gefahrstoffen oder gefahrstoffhaltigen Materialien kommt, die Gefahren für Mensch und Umwelt bergen, ist besondere Sorgfalt geboten. Bei der Handhabe und Entsorgung gehen wir verantwortungsvoll vor, stets unter Beachtung der gesetzlichen und der internen Vorgaben, die je nach Land differieren können. In der Division HOCHTIEF Europe nutzen wir eine Software, die die jeweiligen Vorgaben der Gefahrstoffverzeichnisse aufzeigt. In diesem Tool finden sich zudem arbeitsplatzspezifische Betriebsanweisungen, genaue Informationen zu einzelnen Gefahrstoffen sowie Sicherheitsdatenblätter.

Bei Abbruch-, Umbau- oder Revitalisierungsprojekten müssen kritische Inhaltsstoffe vor Projektstart identifiziert werden, damit sie sicher und in Einklang mit den Vorgaben entsorgt werden können. Dafür sind unsere Mitarbeiter geschult und sensibilisiert.

[1)] Die Recyclingquote von HOCHTIEF stellt den prozentualen Anteil aller wiederverwendeten und recycelten Abfalle am Gesamtabfallaufkommen dar. HOCHTIEF ordnet dem Recyclingbegriff sowohl die Wiederverwertung als auch das Recycling zu.

[2)] Die nichtfinanziellen Kennzahlen beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

Wassermanagement

Wasser gehört zu den für HOCHTIEF wesentlichen Themen. Es geht uns darum, verantwortlich mit dieser wertvollen Ressource umzugehen und diese zu schützen. Bei Bauvorhaben hat der Umgang mit Wasser verschiedene Facetten: So müssen beispielsweise bei hohen Außentemperaturen große Mengen eingesetzt werden, um Beton zu kühlen oder Staub zu binden (Tabelle 9). Auch das Verdichten oder Versiegeln sowie die Rodung von Flächen, Entwässerungsmaßnahmen oder das Senken des Grundwasserspiegels wirken sich auf das Wasservorkommen im Umkreis der Baustelle aus – dies alles kann Folgen für Mensch und Natur haben. Wasserverknappung oder Sedimentation sind mögliche Folgen.

Unser Anliegen ist es, stets effizient und schonend mit der Ressource Wasser umzugehen. Die Wassererhaltungskonzepte der Projekte berücksichtigen jeweils die Voraussetzungen vor Ort, etwa die Nutzung von Grund- und Trinkwasser, die Ableitung von Brauch- und Abwasser, Versickerung, Wasserverschmutzung und -aufarbeitung. Auch Erosions- und Sedimentationskontrollpläne gehören dazu. Entnahme, Verbrauch und Einleitung von Wasser richten sich stets nach Projektart und -ort mit seinen spezifischen Gegebenheiten. Die Projektteams erarbeiten bedarfsweise Wasserschutzkonzepte gemeinsam mit Behörden und gegebenenfalls Stakeholdern vor Ort. Auch die Identifikation ab- beziehungsweise prozesswasserbedingter Auswirkungen erfolgt stets projektabhängig.

Selbstverständlich ist insbesondere in Regionen, die von Wasserknappheit oder -mangel betroffen sind, ein effizientes Wassermanagement gefragt. Einige Konzerngesellschaften, darunter CIMIC, operieren teilweise in solchen Regionen, und auch in Europa und Nordamerika nehmen Hitze- und Dürreperioden zu. Darum agieren wir in enger Abstimmung mit Behörden und Stakeholdern vor Ort, um Auswirkungen des Wasserverbrauchs gering zu halten. So erstellen die Projektteams von CIMIC beispielsweise bei jedem Vorhaben dezidierte Wassermanagementpläne und suchen nach Möglichkeiten, Wasser zu recyceln oder mehrfach zu verwenden. Sie evaluieren die lokalen Bedingungen, die Menge des Wasserbedarfs, verfügbare Quellen, das regulatorische Umfeld sowie Verpflichtungen gegenüber Grundstücksbesitzern und legen Kontrollmaßnahmen fest. Generell gilt das Bestreben, den Verbrauch von Trinkwasser in der Projektarbeit zu reduzieren sowie mehr Wasser zu recyceln und wiederzuverwerten.

Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

Im Jahr 2020 wurden etwa 16 Prozent[3)] des genutzten Wasser von CIMIC aus wiederaufbereitetem/-verwendetem Wasser bezogen (2019: 20 Prozent). Bei der

[3)] Die nichtfinanziellen Kennzahlen beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

Wasserentnahme stieg der Verbrauch bei den CIMIC-Gesellschaften, während sich die Wasserableitung reduziert – beides war bedingt durch die anhaltende Trockenheit in Australien. Sie führte zu einer erhöhten Wasserentnahme insbesondere zur Staubbindung bei Minenprojekten in Australien. Im CDP-Water-Ranking erreichte die Gesellschaft den Score „B-“ (2019: „B-“).

Schutz von Biodiversität

Da die Eingriffe durch unsere Aktivitäten das ökologische Umfeld und damit die Artenvielfalt beeinflussen können, suchen wir bei unseren Projekten nach Möglichkeiten, negative Folgen zu vermeiden oder möglichst gering zu halten. Auch dieses Thema ist Teil der projektbezogenen Umweltkonzepte und -strategien, wobei wir eng mit unseren Kunden und den Behörden kooperieren. Wir setzen auf Biodiversitätskonzepte, regelmäßiges Monitoring und die Beratung durch Experten. Ökologische Gutachten und Maßnahmen- sowie Artenschutzkonzepte gehören insbesondere dann zu den Instrumenten, wenn sich Naturschutzgebiete in der Umgebung des Projektgeländes befinden.

Energieeffizienz und Klimaschutz

Die Geschäftsaktivitäten von HOCHTIEF, vor allem in den Bereichen Bau und Mining, sind energie- und damit auch emissionsintensiv. Eine Betrachtung der vorgelagerten Kette des Baugeschäfts zeigt zudem, dass auch hier hohe Mengen an Emissionen ausgestoßen werden, etwa bei der Produktion von Materialien wie Stahl und Zement. Die nachgelagerte Kette, beispielsweise der Betrieb von Immobilien, trägt ebenso zum Ausstoß von Emissionen bei – nach Informationen des World Green Building Councils entfallen etwa 36 Prozent des weltweiten Gesamtenergieverbrauchs und circa 39 Prozent der energiebezogenen CO_2-Emissionen auf den Bau und Betrieb von Gebäuden.[1)]

HOCHTIEF unterstützt aktiv das Ziel, den globalen Temperaturanstieg auf nicht mehr als durchschnittlich zwei, möglichst 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Öffentlich bekennen wir uns zu der Forderung nach sektorenbezogenen Zielformulierungen und engagieren uns im Dialogforum „Wirtschaft macht Klimaschutz“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Unser Beitrag zum Klimaschutz liegt im Projektgeschäft in der Senkung von Energieverbrauch und dem Ausstoß von Treibhausgasen. Gemeinsam mit externen Experten haben wir Klimarisiken im Rahmen der TCFD-Empfehlungen (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) zugeordnet und bewertet. Aktuell arbeiten wir an der Quantifizierung der identifizierten Risiken. Daraus werden Szenarien entwickelt, um die finanziellen Klimaauswirkungen für das Unternehmen über verschiedene Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig) hinweg zu bewerten. Darauf aufbauend, soll ein Klimaziel für HOCHTIEF definiert werden. Da diese Evaluation andauert, haben wir bislang noch kein Basisjahr für Reduktionsziele festgelegt (Zieljahr: 2020).

Ein konkretes Ziel zum Klimaschutz verfolgt unsere Tochtergesellschaft Turner, die bis 2030 die Hälfte ihrer Treibhausgasemissionen einsparen will. Im Berichtsjahr wurde dort der Datenerfassungsprozess fortgeführt, um eine solide Basis für dieses Ziel zu definieren. Die Strom-, Wasser- und Kraftstoffverbräuche werden derzeit auf etwa 75 Baustellen durch Zähler gemessen – das sind zirka fünf Prozent aller Turner-Projekte, weitere sollen folgen. Turner will sich zudem noch stärker auf den Bau nachhaltiger Immobilien fokussieren sowie die Entwicklung und den Einsatz innovativer Technologien und Prozesse weiter vorantreiben.

Auch 2020 wurde HOCHTIEF erneut für seinen Beitrag zum Klimaschutz und zur Reduktion von Treibhausgasen ausgezeichnet und erhielt im Klimaranking wieder den Score „B“ (2019: „B“), was gemäß CDP-Kriterien einem Managementstatus entspricht. Wir streben an, bis spätestens 2030 ein „A“-Rating zu erreichen. Auch CIMIC erhielt ein „B“-Rating.

Kennzahlen

Art, Umfang und Standort unserer Projekte beeinflussen die Höhe der Material- und Energieverbräuche und die daraus ermittelten Emissionen innerhalb eines Geschäftsjahres direkt. Durch ihren Unikatcharakter sind unsere Projekte naturgemäß nicht miteinander vergleichbar: Der Tunnelvortrieb durch Hartgestein mit einer Tunnelbohrmaschine ist beispielsweise wesentlich energieintensiver als eine Hochbaustelle auf weicherem Baugrund. Der Bau von Großprojekten erstreckt sich über mehrere Jahre mit unterschiedlichen Bauphasen – also ganz verschieden stark ausgeprägten Auswirkungen etwa auf Abfallentstehung oder Materialverbrauch.

Die Kennzahlen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz stehen stets in Relation zur erbrachten Konzernleistung des jeweiligen Geschäftsjahres, da Menge, Art, Standort und Umfang der Projekte Einfluss auf diese Kennzahlen haben und sich somit auf den Umfang der Emissionen auswirken, die durch die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF entstehen. Die Konzernleistung[2)] lag 2020 bei 24,55 Mrd. Euro (2019: 27,14 Mrd. Euro).[3)] Die Coverage[4)] erklärt den Abdeckungsgrad der Kennzahlen in Relation zur Konzernleistung.

Die in diesem Kapitel dargestellten Kennzahlen zum Thema Klimaschutz beziehen sich ausschließlich auf Materialien, Energieverbräuche und Leistungen, die vom HOCHTIEF-Konzern eingekauft wurden. In der Division HOCHTIEF Asia Pacific entsprechen die Kennzahlen den gesetzlichen Anforderungen des National Greenhouse and Energy Reporting Act 2007.

Themenfeldindikator Klima- und Ressourcenschutz

Aspekt: Biodiversität

Themenfeldindikator Klima- und Ressourcenschutz

Aspekt: Klimawandel

CDP DISCLOSER 2020

[1)] Quelle: World Green Building Council, Global Status Report 2017

[2)] Vergleiche Seite 39

[3)] Die Zahlen beziehen sich nur auf fortgeführte Geschäftsbereiche.

[4)] Siehe Glossar

[1] Siehe Glossar

Themenfeldindikator Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Aspekt nachhaltige Städte und Mobilität: Anzahl akkreditierter Auditoren

Themenfeldindikator Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Aspekt: Kreislaufwirtschaft Bauen

[3] Die nichtfinanziellen Kennzahlen beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

[1] Quelle: „Re-Assessing Green Building Performance", September 2011

[2] Quelle: „The Value of Green Star", 2013

Wir streben einen möglichst einheitlichen Detaillierungsgrad in der Datenerhebung der einzelnen Divisions an, um Kennzahlen besser miteinander vergleichen und nachvollziehen zu können. In der Division HOCHTIEF Europe erfassen wir seit Anfang 2020 die Verbrauchsdaten der Baustellen. Der Fokus liegt dabei auf der Messung der wesentlichen Verbräuche – Strom, Wasser, Beton, Stahl und Holz. Die so erhobenen Zahlen sollen künftig für die Kennzahlenerhebung verwendet werden. Unser Nachhaltigkeits-Controlling soll auch auf dieser Basis weiter ausgebaut werden, um mittel- bis langfristig damit steuern zu können.

Nachhaltig bauen, CO_2-Emissionen reduzieren

Ein wichtiger Faktor beim Klima- und Ressourcenschutz ist der Bau nachhaltiger Gebäude (Tabelle 10). Diese tragen dazu bei, die Menge des CO_2-Ausstoßes im Vergleich zu konventionell gebauten Projekten erheblich zu reduzieren, etwa weil nachhaltig produziertes oder recyceltes Material verbaut wird und durch Aufträge an regionale Nachunternehmer und Lieferanten die Transportwege kurz gehalten werden. Insbesondere zeigt sich bei Green Buildings durch den energieeffizienten Betrieb, dass sie langfristig Emissionen einsparen: Der Energiebedarf bei LEED-zertifizierten Gebäuden ist um gut 25 Prozent geringer als bei konventionellen Gebäuden, und auch der Wasserverbrauch sinkt um ungefähr elf Prozent.)[1] Angaben des Green Building Councils of Australia zeigen, dass Immobilien mit der Green-Star-Zertifizierung 62 Prozent weniger Emissionen abgeben und 51 Prozent weniger Wasser verbrauchen.[2] HOCHTIEF fördert explizit das nachhaltige Bauen und berät seine Kunden zu entsprechenden Zertifizierungen. Unser Ziel ist es, das Portfolio nachhaltiger Projekte weiter auszubauen. Dazu beschäftigen wir konzernweit 1.152 akkreditierte Auditoren, die Zertifizierungsphasen qualifiziert begleiten.

Wenn unsere Projektteams Bestandsgebäude revitalisieren, umbauen oder sanieren, müssen dafür keine oder zumindest nur wenige neue Flächen versiegelt werden, zudem werden die Energieversorgung sowie die Dämmung auf den neuesten Stand gebracht und damit effizienter gestaltet. Nach Möglichkeit können dabei auch Materialien wiederverwendet werden, sodass der Verbrauch neuer Ressourcen reduziert werden kann. Zudem haben wir ein Konzept entwickelt, das aufzeigen soll, wie sich der nachhaltige Cradle-to-Cradle®-Ansatz im Sinne einer Kreislaufwirtschaft in ein Gebäude integrieren lässt, ohne dabei ökonomische, konstruktive und bauprozessuale Aspekte zu vernachlässigen. Dabei werden in einer Potenzialanalyse die Prinzipien der Produktzertifizierung von Cradle to Cradle® auf die Ebene eines Gebäudes übertragen.

Großes Potenzial entsteht auch bei nachhaltigen Verkehrsinfrastrukturvorhaben (Tabelle 11): In mehreren Ländern, darunter Australien, werden immer häufiger Zertifizierungssysteme für Straßen, Schienenwege, Brücken und Tunnel angewendet. Denn es gibt in der Bau- und in der Betriebsphase immense Einflussmöglichkeiten, um Energie und Ressourcen einzusparen. Andere Länder, in denen HOCHTIEF tätig ist – etwa die Niederlande – setzen hohe Umweltvorgaben für Bauprojekte.

Umsatz durch grünes Bauen[3]

In den Marktsegmenten „Green Building" und „Green Infrastructure" hat HOCHTIEF im Jahr 2020 Projekte mit einem Gesamtwert von zirka 8,3 Mrd. Euro (2019: 8,0 Mrd. Euro) bearbeitet.

Nach Erhebungen des Magazins Engineering News-Record (ENR) lag die US-amerikanische HOCHTIEF-Gesellschaft Turner auch 2020 wieder auf Platz 1 im Ranking der „Top Green Contractors" in den USA. Der Umsatz, den Turner im Bereich Green Buildings im Berichtsjahr erwirtschaftete, lag bei zirka 6,0 Mrd. Euro (2019: 5,9 Mrd. Euro).

CIMIC in Australien meldete einen Gesamtumsatz von ungefähr 1,7 Mrd. Euro (2019: 1,9 Mrd. Euro) im Bereich nachhaltige Hochbau- und Infrastrukturprojekte. Die Experten der CIMIC-Gesellschaften sind gefragte Partner und insbesondere bei nachhaltigen Infrastrukturprojekten ist CIMIC einer der führenden Anbieter.

Umweltschäden

Obwohl die Projektteams viele Vorsichtsmaßnahmen entwickeln und einhalten, können Umweltschäden auftreten (Tabelle 2). HOCHTIEF teilt diese in folgende Kategorien ein, die manche Konzerngesellschaften noch weiter spezifizieren:

- Kategorie 1: massives Schadenspotenzial mit anzunehmenden irreversiblen beziehungsweise langfristigen Schäden
- Kategorie 2: leichtes bis mittleres Schadenspotenzial
- Kategorie 3: Bagatellunfall ohne größeres Schadenspotenzial oder Beinaheunfall

Im Berichtsjahr wurden keine Schäden der Kategorie 1 gemeldet. Im Falle eines erheblichen Umweltschadens muss dieser sofort über das interne Kriseninformationssystem gemeldet werden. Wir erfassen Umweltschadensfälle über ein Berichtswesen, analysieren sie und arbeiten sie dann auf. Beinaheunfälle sind wichtige Indikatoren, die Hinweise auf risikobehaftete Situationen und Prozesse liefern, und werden genauso behandelt.

Bußgelder

Im Berichtsjahr wurden keine Bußgelder gezahlt, die die interne Berichtsgrenze von 10.000 Euro überschreiten.

Beispiele für Umwelt- und Klimaschutz

Die erste Phase des Projekts Canberra Light Rail in Australien, ausgeführt von CPB Contractors und betrieben von UGL, erhielt im Berichtsjahr ein „Leading"-Rating für Nachhaltigkeit von der Organisation ISCA: Der benötigte Strom für die Züge sowie für die Wartungs- und Bürogebäude wird zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen bezogen. Einen Beitrag dazu leisten beispielsweise Solarzellen auf den Gebäudedächern. Zudem wird Regenwasser aufgefangen und wiedergenutzt, um Bäume und Pflanzen entlang der Strecke zu bewässern. Während des Gleisbettbaus konnten die Mengen an Beton und Stahl wesentlich durch den Einsatz von Glasfaserverstärkungen reduziert werden, die leichter als Stahl und doppelt so widerstandsfähig sind.

Die Turner-Niederlassung in Seattle, Washington, wurde 2020 mit dem Siegel „Salmon Safe" zertifiziert. Das Siegel bescheinigt beispielsweise bei Bauprojekten, dass die Baustellen besonders schonend mit Wasserthemen umgehen, um den Lebensraum der gefährdeten Lachsbestände im angrenzenden Nordpazifik zu schützen. Insbesondere geht es darum, Erosion und Sedimentation zu verhindern. Die Turner-Büros implementieren grundsätzlich Pläne, um zu verhindern, dass abfließendes Oberflächenwasser andere Gewässer verunreinigt.

Beim Projekt Hampton Roads Bridge-Tunnel Expansion in Virginia, an dem Flatiron maßgeblich beteiligt ist, hat das Projektteam einen Vogelmanagementplan erstellt, der nach Bedarf aktualisiert und angepasst wird. Ziel ist es unter anderem, alternative Brutmöglichkeiten für Seevögel auszuweisen, die sonst auf dem Gebiet des Großprojekts liegen.

Das Projekt Sydney Metro, bei dem mehrere CIMIC-Gesellschaften beteiligt sind, setzt in vielerlei Hinsicht Maßstäbe in Sachen Umwelt- und Ressourcenschutz: Beim Vortrieb der beiden 15,5 Kilometer langen Tunnelröhren zwischen Chatswood und Marrickville wurde die angefallene Menge von mehr als 500.000 Tonnen Sandstein zu 100 Prozent beim Bau des Western Sydney International Airports verwendet. Das Material dient nun als Untergrund für die Start- und Landebahnen. Zudem verwendeten die Bau-Teams bei der Erweiterung der Sydney Metro Trains Facility, in der die Züge abgestellt und gewartet werden, 1.000 Tonnen Glas wieder. Das Material wurde zerkleinert und diente anstelle von Sand als Einbettung der Rohre für die Drainage.

Die CIMIC-Gesellschaft CPB Contractors erhielt für das Projekt „Logan Enhancement" in Brisbane die höchste Auszeichnung des Infrastructure Sustainability Committee of Australia (ISCA): das Rating „Leading As Built", also führend in der Bauausführung. Die entscheidenden Punkte sind die Vermeidung von 17.093 Tonnen CO_2-Emissionen, eine Energiereduktion von 9,8 Prozent und eine Wassereinsparung von 36 Prozent. Der Einsatz weiterer Materialien konnte um zwölf Prozent gesenkt werden. Um dies zu erreichen, setzten die Experten auf LEDs in Verbindung mit einer effizienten Technologie bei der Straßenbeleuchtung. Während des Baus wurden die Generatoren mit Strom anstatt mit Diesel betrieben, zudem fanden solarbetriebene Scheinwerfer Verwendung.

Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Ressourcen sparen – Klima schützen: Mit diesem Messgerät erhebt die HOCHTIEF-Einheit Nexplore den Stromverbrauch auf der Baustelle Heinrich Campus in Düsseldorf. Die gesammelten Daten zu Verbrauch und Nutzung werden analysiert (Bild links).

Biodiversität: Bienen sind unerlässlich für unser Ökosystem und brauchen Schutz. HOCHTIEF PPP Solutions hat bei verschiedenen Projekten Wildwiesen angelegt, zum Beispiel an der Fürst-Wrede-Kaserne in München (Bild rechts).

Mit der Initiative „PPP goes green“ zielt HOCHTIEF PPP Solutions nicht nur auf ökologische Verbesserungen für die Nutzer der Projekte. Auch das Umfeld haben die Experten im Blick. So haben sie bereits bei mehreren Projekten Wildwiesen angelegt – als Anlaufstelle für Bienen und diverse Insekten. Ein besonders eindrucksvolles Beispiel ist die Wildwiese an der Fürst-Wrede-Kaserne in München.

Auch beim Projekt „Grande Prairie Regional Hospital“, das unsere Gesellschaft Clark Builders in Alberta ausführt, wurden Flächen neu bepflanzt. Um das LEED-Siegel „Open Space“ zu erhalten, galt es, mindestens 20 Prozent der gesamten Projektfläche nicht zu versiegeln, am Ende waren es sogar fast 37 Prozent. Dies kommt nicht nur Flora und Fauna zugute, sondern auch den Patienten, Gästen und dem Personal des Krankenhauses.

Das Büro- und Hotelhochhaus One in Frankfurt hat bereits das Vorzertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) in Platin erhalten. Dieses wird vergeben, wenn Projekte die 37 Nachhaltigkeitskriterien für DGNB-Zertifikate überdurchschnittlich erfüllen. Ziel für das Projektteam ist ein Wert von 84,7 Prozent. Dies soll mit der höchstmöglichen Bewertung für Innenraumluftqualität, Lebenszykluskosten und akustischen Komfort erreicht werden. Gleiches gilt für die Sicherheit im Gebäude, für die Barrierefreiheit der Bürobereiche und die Nutzungsangebote an die Öffentlichkeit. Ein Schwerpunkt liegt in der Verwendung emissionsarmer Bauprodukte wie lösemittelfreier und geruchsarmer Farben, Beschichtungen, Kleber und Dichtstoffe sowie emissionsgeprüfter Bodenbeläge.

HOCHTIEF CZ hat gemeinsam mit der Technischen Hochschule in Prag und einem örtlichen Energieunternehmen einen Beton entwickelt, der im Sinne einer Kreislaufwirtschaft aus Bauabfällen und Nebenprodukten der Energiewirtschaft hergestellt wird. Verwendet wurde dieser Beton bereits beim Bau von Erdstollen für die geologische Untersuchung der künftigen Prager U-Bahn-Linie D.

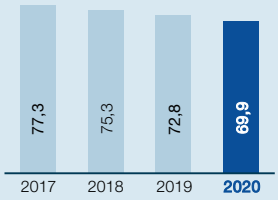
Für die Auswahl von Dienstwagen gelten bei HOCHTIEF strenge Kriterien. Im Berichtsjahr lag der durchschnittliche CO_2-Ausstoß der Dienstwagen in Deutschland bei 126 Gramm pro Kilometer (2019: 119 Gramm pro Kilometer). Bei Fahrzeugwechseln werden – auch aus Gründen der Gesamtwirtschaftlichkeit – verstärkt Motoren mit einem niedrigeren CO_2-Ausstoß ausgewählt. Zudem hat Turner 2020 eine Kampagne gestartet, um den Leerlauf bei Baumaschinen zu reduzieren. Hier gibt es großes Potenzial, denn dies betrifft schätzungsweise 30 Prozent der Laufzeit.

Mehrere Aktionen sensibilisieren Mitarbeiter für das Thema Klimaschutz und machen mobil. So verzichteten 2020 wieder zahlreiche HOCHTIEF-Mitarbeiter im Rahmen der deutschlandweiten Aktion „Stadtradeln“ innerhalb eines dreiwöchigen Zeitraums bewusst auf das Auto und fuhren mit dem Rad. Die 19.566 gefahrenen Kilometer sparten zirka 2.876 Kilogramm CO_2 ein. Zum Vergleich: Diese Menge wird ungefähr bei einem Flug von Berlin nach Teneriffa und zurück pro Person ausgestoßen.

Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Fakten und Kennzahlen

(1) Anteil der Einheiten im HOCHTIEF-Konzern, die nach Umweltmanagementsystemen zertifiziert sind, gemessen an der Mitarbeiterzahl (in Prozent)



Art, Umfang und Standort unserer Projekte beeinflussen die berichteten Kennzahlen und die daraus ermittelten Emissionen innerhalb eines Geschäftsjahres. Die Kennzahlen sind daher über die Jahre nur bedingt miteinander vergleichbar.
Die nichtfinanziellen Informationen und Kennzahlen zu diesem Kapitel beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

(2) Anzahl der Umweltschäden im HOCHTIEF-Konzern[1)]

	2017	2018	2019	**2020**
Kategorie 1	0	0	1	**0**
Kategorie 2	12	14	30	**18**

[1)] Kleinere Umweltschäden beziehungsweise Bagatellschäden der Kategorie 3 werden im Verantwortungsbereich der jeweiligen Gesellschaft reguliert und nicht konzernweit berichtet. Die Angaben in der Tabelle enthalten auch Vorfälle, die lediglich mit Verwarnungen geahndet wurden. Die Definition von Umweltschäden finden Sie unter Umweltschäden.

(3) Abfallmengen nach Art im HOCHTIEF-Konzern (in t)

	Abfallmenge gesamt	davon gefährlich	davon ungefährlich	Konzern-Coverage*
2020	**10.089.581**	**294.820**	**9.794.761**	100 %
2019	9.995.339 [1)]	93.859	9.901.480 [1)]	95 %
2018	14.617.195 [1)]	113.632 [1)]	14.503.563 [1)]	95 %
2017	9.158.724 [1)]	123.481	9.035.243 [1)]	95 %

[1)] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei CIMIC im Jahr 2020, darum ungeprüft.

(4) Abfallmengen nach Entsorgungsmethode im HOCHTIEF-Konzern (in t)

	Abfallmenge gesamt	Davon recycelt/wiederverwendet	Davon deponiert/beseitigt	Recyclingquote in %	Konzern-Coverage*
2020	**10.089.581**	**9.112.823**	**976.758**	**90,3 %**	100 %
2019	9.995.339 [1)]	7.869.948	2.125.391 [1)]	78,7 % [2)]	95 %
2018	14.617.195 [1)]	13.627.331 [1)]	989.864 [1)]	93,2 % [2)]	95 %
2017	9.158.724 [1)]	8.213.771 [1)]	944.953 [1)]	89,7 % [2)]	95 %

[1)] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei CIMIC im Jahr 2020, darum ungeprüft.
[2)] Vorjahreswerte angepasst gemäß neuer Berechnung

(5) Wesentliche Materialeinsätze im HOCHTIEF-Konzern[1)]

Asphalt (t)	2017	2018	2019	**2020**
HOCHTIEF Americas	–	749.019	684.841	492.202
HOCHTIEF Asia Pacific	345.240 [2)]	362.730 [2)]	1.035.970 [2)]	1.151.150
HOCHTIEF Europe	–	–	–	–
HOCHTIEF-Konzern	**345.240** [2)]	**1.111.749** [2)]	**1.720.811** [2)]	**1.643.352**
Konzern-Coverage*	41 %	45 %	48 %	42 %

[1)] Mittlere Preise bilden die Basis für die Berechnungen. Die Daten für 2017 sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Sie wurden im Rahmen der Abschlussprüfung 2017 durch eine andere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die Methodik wurde im Berichtsjahr verbessert und somit sind die Daten nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar. Im Berichtsjahr wurde erstmalig der Einsatz von Glas in einzelnen Einheiten erhoben: 827 t.
[2)] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei CIMIC im Jahr 2020, darum ungeprüft.

*In der Coverage sind jeweils mindestens die Gesellschaften CIMIC, Turner, Flatiron und HOCHTIEF Infrastructure berücksichtigt. Entsprechend können bei der Coverage-Angabe kleinere Gesellschaften unberücksichtigt sein.

Beton (m^3)	2017	2018	2019	**2020**
HOCHTIEF Americas	1.035.900	1.535.384	1.594.670	1.085.508
HOCHTIEF Asia Pacific	1.430.050 [2]	1.569.529 [2]	2.321.038 [2]	336.089
HOCHTIEF Europe	699.108	538.063	605.301	702.593
HOCHTIEF-Konzern	**3.165.058** [2]	**3.642.976** [2]	**4.521.009** [2]	**2.124.190**
Konzern-Coverage*	100 %	100 %	100 %	100 %

[2] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei CIMIC im Jahr 2020, darum ungeprüft.

Holz (m^3)	2017	2018	2019	**2020**
HOCHTIEF Americas	1.168.859	3.725.928	2.130.450	1.092.530
HOCHTIEF Asia Pacific	22.187 [2]	34.533	11.867	44.700
HOCHTIEF Europe	12.424	12.657	11.944	7.680
HOCHTIEF-Konzern	**1.203.470** [2]	**3.773.118**	**2.154.261**	**1.144.910**
Konzern-Coverage*	95 %	100 %	100 %	100 %

[2] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei CIMIC im Jahr 2020, darum ungeprüft.

Stahl (t)	2017	2018	2019	**2020**
HOCHTIEF Americas	138.061	354.666	270.369	140.462
HOCHTIEF Asia Pacific	195.990 [2]	139.420 [2]	137.450 [2]	106.270
HOCHTIEF Europe	129.219	98.960	35.570	205.645
HOCHTIEF-Konzern	**463.270** [2]	**593.046** [2]	**443.389** [2]	**452.377**
Konzern-Coverage*	100 %	100 %	100 %	100 %

[2] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei CIMIC im Jahr 2020, darum ungeprüft.

(6) Wesentliche Energieverbräuche im HOCHTIEF-Konzern[1]

Benzin (in MWh)	2017	2018	2019	**2020**
HOCHTIEF Americas	14.058	116.360	99.768	95.931
HOCHTIEF Asia Pacific[2]	6.220 [3]	8.610 [3]	7.280 [3]	6.590
HOCHTIEF Europe	13.186	10.532	11.689 [4]	17.900
HOCHTIEF-Konzern	**33.464** [3]	**135.502** [3]	**118.737** [5]	**120.421**
Konzern-Coverage*	100 %	100 %	100 %	100 %

[1] Mittlere Preise bilden die Basis für die Berechnungen. Die Daten für 2017 sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Sie wurden im Rahmen der Abschlussprüfung 2017 durch eine andere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Der Energieverbrauch der Konzerngesellschaften Turner und Clark Builders ist nur teilweise enthalten.
[2] inklusive Biobenzin (2020: 720 MWh)
[3] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei CIMIC im Jahr 2020, darum ungeprüft.
[4] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei HOCHTIEF Infrastructure im Jahr 2020, darum ungeprüft.
[5] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei CIMIC und HOCHTIEF Infrastructure im Jahr 2020, darum ungeprüft.

Diesel (in MWh)	2017	2018	2019	**2020**
HOCHTIEF Americas	637	551.229	524.468	225.591
HOCHTIEF Asia Pacific[2]	8.569.370 [3]	10.627.420 [3]	10.411.100 [3]	9.443.460
HOCHTIEF Europe	160.663	85.889	69.276 [4]	78.382
HOCHTIEF-Konzern	**8.730.670** [3]	**11.264.538** [3]	**11.004.844** [5]	**9.747.433**
Konzern-Coverage*	100 %	100 %	100 %	100 %

[2] inklusive Bio-Diesel (2020: 2.890 MWh)
[3] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei CIMIC im Jahr 2020, darum ungeprüft.
[4] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei HOCHTIEF Infrastructure im Jahr 2020, darum ungeprüft.
[5] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei CIMIC und HOCHTIEF Infrastructure im Jahr 2020, darum ungeprüft.

LPG[2] (in MWh)	2017	2018	2019	**2020**
HOCHTIEF Americas	–	184	298	15.203
HOCHTIEF Asia Pacific	4.190 [3]	6.020 [3]	4.970 [3]	2.660
HOCHTIEF Europe	–	–	–	–
HOCHTIEF-Konzern	**4.190** [3]	**6.204** [3]	**5.268** [3]	**17.863**
Konzern-Coverage*	45 %	48 %	94 %	94 %

[2] Liquefied Petroleum Gas (Flüssiggas). Zusätzlicher Verbrauch von Liquefied Natural Gas (LNG) 2020 (CIMIC): 2.300 MWh
[3] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei CIMIC im Jahr 2020, darum ungeprüft.

*In der Coverage sind jeweils mindestens die Gesellschaften CIMIC, Turner, Flatiron und HOCHTIEF Infrastructure berücksichtigt. Entsprechend können bei der Coverage-Angabe kleinere Gesellschaften unberücksichtigt sein.

Strom (in MWh)	2017	2018	2019	**2020**
HOCHTIEF Americas[2)]	9.906	9.423	11.991	17.558
HOCHTIEF Asia Pacific[3)]	153.840 [5)]	153.050 [5)]	141.140 [5)]	85.980
HOCHTIEF Europe[4)]	342.384	174.979 [6)]	207.991	213.903
HOCHTIEF-Konzern	**506.130** [5)]	**337.452** [7)]	**361.122** [5)]	**317.441**
Konzern-Coverage*	95 %	95 %	95 %	94 %

[2)] Werte inklusive Fernwärme (2020: 445 MWh) und Fernkälte (2020: 270 MWh).
[3)] Wert ab 2018 inklusive Ökostrom (2020: 5.570 MWh).
[4)] Wert inklusive Fernwärme (2020: 5.958 MWh).
[5)] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei CIMIC im Jahr 2020, darum ungeprüft.
[6)] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei HOCHTIEF Infrastructure im Jahr 2020, darum ungeprüft.
[7)] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei CIMIC und HOCHTIEF Infrastructure im Jahr 2020, darum ungeprüft.

(7) Dienstreisen im HOCHTIEF-Konzern[1)]

Bahn (in km)	2017	2018	2019	**2020**
HOCHTIEF Americas[2)]	2.000.000	2.050.114	1.708.196	2.820.642
HOCHTIEF Asia Pacific[3)]	–	–	–	–
HOCHTIEF Europe	3.452.502	5.516.151	5.059.768	1.748.048
HOCHTIEF-Konzern	**5.452.502**	**7.566.265**	**6.767.964**	**4.568.690**
Konzern-Coverage*	47 %	49 %	53 %	57 %

[1)] Die Daten für 2017 sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Sie wurden im Rahmen der Abschlussprüfung 2017 durch eine andere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.
[2)] Die Daten beruhen auf geschätzten Werten.
[3)] Daten werden nicht erhoben, da dieses Verkehrsmittel für Dienstreisen kaum genutzt wird.

Flugzeug[2)] (in km)	2017	2018	2019	**2020**
HOCHTIEF Americas	65.666.774	73.295.253 [3)]	72.059.721	60.039.733
HOCHTIEF Asia Pacific	68.143.837	99.745.359	96.187.164	28.759.456
HOCHTIEF Europe	9.629.003	8.615.639	8.478.692	3.266.019
HOCHTIEF-Konzern	**143.439.614**	**181.656.251** [3)]	**176.725.577**	**92.065.208**
Konzern-Coverage*	96 %	97 %	97 %	98 %

[2)] Eine detaillierte Auflistung der Flugreisen nach Kurz-, Mittel- und Langstrecke finden Sie unter www.hochtief.de/verantwortung/nachhaltigkeit/kennzahlen.
[3)] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei Turner im Jahr 2020, darum ungeprüft.

Mietwagen (in km)	2017	2018	2019	**2020**
HOCHTIEF Americas	2.300.000	3.756.042	3.797.097	3.275.253
HOCHTIEF Asia Pacific	5.218.873	6.202.514	6.167.551	6.102.073
HOCHTIEF Europe	523.986	746.982	511.575	344.404
HOCHTIEF-Konzern	**8.042.859**	**10.705.538**	**10.476.223**	**9.721.730**
Konzern-Coverage*	92 %	92 %	97 %	98 %

(8) Treibhausgasemissionen[1)] im HOCHTIEF-Konzern

Scope 1 (in t/CO_2)	2017	2018	2019	**2020**
HOCHTIEF Americas	3.687	176.611	165.327	87.811
HOCHTIEF Asia Pacific	2.236.300 [2)]	2.689.060 [2)]	2.634.340 [2)]	2.391.160
HOCHTIEF Europe	46.278	25.611	21.456 [3)]	25.446
HOCHTIEF-Konzern	**2.286.265** [2)]	**2.891.282** [2)]	**2.821.123** [4)]	**2.504.417**
Konzern-Coverage*	100 %	100 %	100 %	100 %

[1)] Enthalten sind alle Gesellschaften unter operativer Kontrolle (exklusive Arbeitsgemeinschaften). Quellen der CO_2-Umrechnungsfaktoren: GHG Protocol, DEFRA und Umweltbundesamt sowie das australische Rahmenwerk National Greenhouse and Energy Reporting (NGER). Die Zahlen für 2020 wurden auf Basis aktualisierter Emissionsfaktoren berechnet. Die Zahlen von HOCHTIEF Asia Pacific werden auf Basis eigener, spezifischer Emissionsfaktoren berechnet. Die Treibhausgasemissionen für Scope1 und Scope2 der Konzerngesellschaften Turner und Clark Builders sind nur teilweise enthalten.
[2)] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei CIMIC im Jahr 2020, darum ungeprüft.
[3)] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei HOCHTIEF Infrastructure im Jahr 2020, darum ungeprüft.
[4)] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei CIMIC und HOCHTIEF Infrastructure im Jahr 2020, darum ungeprüft.

Scope 2[2)] (in t/CO_2)	2017	2018	2019	**2020**
HOCHTIEF Americas	3.997 [3)]	3.619 [3)]	4.515 [3)]	6.788
HOCHTIEF Asia Pacific	127.510 [3)]	125.570 [3)]	121.860 [3)]	60.660
HOCHTIEF Europe	191.964	82.884	96.299	95.144
HOCHTIEF-Konzern	**323.471** [3)]	**212.073** [3)]	**222.674** [3)]	**162.592**
Konzern-Coverage*	95 %	95 %	95 %	94 %

[2)] Grundsätzlich berechnet auf Basis standortbezogener Emissionsfaktoren.
[3)] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei CIMIC und Turner im Jahr 2020, darum ungeprüft.

*In der Coverage sind jeweils mindestens die Gesellschaften CIMIC, Turner, Flatiron und HOCHTIEF Infrastructure berücksichtigt. Entsprechend können bei der Coverage-Angabe kleinere Gesellschaften unberücksichtigt sein.

Scope 3[2] (in t/CO_2)	2017	2018	2019	**2020**
HOCHTIEF Americas	835.092	1.714.011	1.167.556	475.189
HOCHTIEF Asia Pacific	1.653.300 [3]	1.016.260 [3]	1.142.830 [3]	800.590
HOCHTIEF Europe	453.300	350.138	278.263	567.742
HOCHTIEF-Konzern	**2.941.692** [3]	**3.080.409** [3]	**2.588.649** [3]	**1.843.521**
Konzern-Coverage*	84 %	85 %	86 %	87 %

[2] Eine Auflistung der Scope-3-Zusammensetzung finden Sie unter www.hochtief.de/verantwortung/nachhaltigkeit/kennzahlen.
[3] Zahlen angepasst aufgrund einer rückwirkenden Qualitätsprüfung bei CIMIC im Jahr 2020, darum ungeprüft.

(9) Wasserverbrauch[1] im HOCHTIEF-Konzern (in m³)

	2017	2018	2019	**2020**
Wasserentnahme (m³)	**7.686.255**	**8.472.111**	**17.530.454**	**19.024.513**
Frisches Oberflächenwasser	3.019.520	3.620.820	11.868.960	12.421.890
Grundwasser – erneuerbar	1.470.810	1.358.520	2.502.420	1.029.010
Grundwasser – nicht erneuerbar	101.940	761.000	215.080	316.704
Brackiges Oberflächenwasser/Meerwasser	–	220.290	–	–
Produziertes Wasser	–	240	–	–
Quellen von Drittanbietern (Netz, kommunale Versorgung)	2.860.215	2.511.241	2.943.994	5.256.909
Regenwasser	233.770	–	–	–
Wasserableitung (m³)	**697.896**	**9.212.276**	**11.747.715**	**7.450.083**
Frisches Oberflächenwasser	264.130	7.803.390	11.513.610	7.162.120
Grundwasser – erneuerbar	–	525.720	1.300	–
Grundwasser – nicht erneuerbar	–	–	–	–
Brackiges Oberflächenwasser/Meerwasser	110.670	642.190	–	–
Quellen von Drittanbietern (Netz, kommunale Versorgung)	323.096	240.976	232.805	287.963
Wasserverbrauch m³	**6.988.359**	**-740.165** [2]	**5.782.739**	**11.574.430**
Konzern-Coverage*	52 %	95 %	95 %	100 %

[1] Rechnungsvolumina bilden die Basis für die Zahlen von HOCHTIEF Infrastructure und einzelnen Gesellschaften von HOCHTIEF Americas. Das Wasser-Reporting wurde im Berichtsjahr neu aufgesetzt und für die Vorjahre angepasst, darum sind die Werte für die Jahre 2017 bis 2019 ungeprüft.
[2] Der negative Wert im Jahr 2018 ist auf Grubenentwässerungsarbeiten bei CIMIC bei einem Minenprojekt in Indonesien zurückzuführen, bei dem erhebliche Wassermengen abgeleitet wurden.

Wiederaufbereitetes/Wiederverwendetes Wasser[1] (in m³)

	2017	2018	2019	**2020**
Verbrauch von wiederaufbereitetem Frischwasser (m³)	4.044.130	9.200.150	108.174	241.700
Verbrauch von wiederverwendetem Frischwasser (m³)	152.010	–	4.189.000	3.325.000
Brackiges Oberflächenwasser/Meerwasser wiederaufbereitet/ wiederverwendet (m³)	–	–	–	330.215
Wiederaufbereitetes/Wiederverwendetes Wasser (m³)	**4.196.140**	**9.200.150**	**4.297.174**	**3.896.915**
Konzern-Coverage*	45 %	43 %	39 %	35 %

[1] Das Wasser-Reporting wurde im Berichtsjahr neu aufgesetzt und für die Vorjahre angepasst, darum sind die Werte für die Jahre 2017 bis 2019 ungeprüft. Anders als in den Vorjahren differenzieren wir ab 2020 zwischen wiederaufbereitetem und wiederverwendetem Frischwasser.

*In der Coverage sind jeweils mindestens die Gesellschaften CIMIC, Turner, Flatiron und HOCHTIEF Infrastructure berücksichtigt. Entsprechend können bei der Coverage-Angabe kleinere Gesellschaften unberücksichtigt sein.

(10) Anzahl Green Buildings im HOCHTIEF-Konzern[1)]

	2017	2018	2019	**2020**
HOCHTIEF Americas[2)]	605	632	647	676
HOCHTIEF Asia Pacific[3)]	65	76	80	80
HOCHTIEF Europe[4)]	79	81	92	96
HOCHTIEF-Konzern[3)]	**749**	**789**	**819**	**852**

[1)] Kumulierte Anzahl der seit 2000 zertifizierten nachhaltigen Gebäude, die jeweils bis Jahresende von HOCHTIEF fertiggestellt wurden oder in Bearbeitung waren.
[2)] LEED, Sonstige
[3)] Green Star, LEED, Sonstige; der Wert für die Division HOCHTIEF Asia Pacific, und somit auch für den Konzern, wurde für das Jahr 2019 angepasst und ist weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.
[4)] DGNB, LEED, BREEAM, Sonstige; inklusive Vorzertifizierungen

(11) Anzahl Green-Infrastructure-Projekte im HOCHTIEF-Konzern[1)]

	2017	2018	2019	**2020**
HOCHTIEF Americas[2)]	1	1	1	1
HOCHTIEF Asia Pacific[3)]	19	22	28	32
HOCHTIEF Europe[4)]	7	7	7	7
HOCHTIEF-Konzern[3)]	**27**	**30**	**36**	**40**

[1)] Kumulierte Anzahl der seit 2013 zertifizierten und registrierten nachhaltigen Infrastrukturprojekte jeweils bis Jahresende.
[2)] Greenroads
[3)] ISCA, Greenroads; die Werte für die Division HOCHTIEF Asia Pacific, und somit auch für den Konzern, wurden für die Jahre 2018 und 2019 angepasst und sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.
[4)] CEEQUAL

CR-Programm

Unser CR-Programm stellt die Aspekte und Ziele dar, die wir mit den sechs Themenfeldern der Nachhaltigkeit verbinden. Für jedes Themenfeld haben wir ein übergeordnetes Ziel abgeleitet, Fokusfelder zu wesentlichen und sich entwickelnden Themen definiert und jeweils langfristige Ziele und Maßnahmen verabschiedet.

Nachhaltige Unternehmensführung und CR-Management

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2020*
Nachhaltigkeitsevaluation	• Vollständige Integration von CR in das Finanzreporting	• Konzernweit 129 User der Nachhaltigkeitssoftware SoFi (2019: 99 User)
	• Aufbau eines Nachhaltigkeitscontrollings/-managements	• Erhebung wesentlicher Material- und Energieverbräuche auf Bauprojekten über das Projektcontrolling innerhalb von HOCHTIEF Europe
Nachhaltigkeitsangebot	• Etablierung als führender Anbieter nachhaltiger Baulösungen	• Fortführung des Innovationsprojekts mit Nexplore zum Verbrauchsmonitoring für nachhaltige Bauprozesse (Prototypphase abgeschlossen) • Telematik-Forschungsprojekt zur Erfassung von Verbräuchen von Baustellenmaschinenfahrzeugen (in Planung für 2021) • Angebot zur Realisierung von Bauprojekten nach dem Kreislaufwirtschaftskonzept in Deutschland

Themenfeld: Compliance[1)]
Übergeordnetes Ziel: Wir wollen Compliance-Standards setzen.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2020*
Antikorruption	• Sicherstellung von Compliance-Schulungen für jeden Mitarbeiter (bis Ende 2020)	• Ziel erreicht
	• Ausbau und Standardisierung der Compliance-Schulungen	• Compliance-Schulungen pro Mitarbeiter im Berichtsjahr: [1,9]
Kartellrecht	• Sicherheit im Umgang mit Wettbewerbern	• E-Learning zum Kartellrecht in der Division HOCHTIEF Europe ausgerollt

[1)] Bei der Stichtagsbetrachtung sind die 11.862 Mitarbeiter der CIMIC-Gesellschaft Thiess auch für das Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt.

Themenfeld: Arbeitswelt[1)]
Übergeordnetes Ziel: Wir wollen unsere Stellung als attraktiver Arbeitgeber weiter ausbauen und uns langfristig als begehrter Arbeitgeber der Branche halten.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2020*
Arbeitssicherheit/ Gesundheitsschutz	• Senkung der Unfallhäufigkeit, Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) konzernweit auf 0,9	• LTIFR: 0,87 (2019: 1,19)
Weiterbildung	• Beibehaltung der durchschnittlichen Anzahl von Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter (Vergleichswert 2015: 13 Stunden)	• Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter: 25,3 (2019: 21,8)
Rekrutierung	• Abdeckung des konzernweiten Bedarfs an Fachkräften	• Einstellung von 42 Jungingenieuren in Deutschland (davon 18 Frauen) (2019: 66)
Anpassungsfähigkeit	• Ausrichtung auf die Anforderungen der dynamisierten Arbeitswelt	• Anteil der Online-Schulungen in Deutschland 2020: 71,3 % (2019: 8,7 %[2)]) Trend deutlich verstärkt durch die unmittelbare Umstellung auf Online-Seminare aufgrund der Covid-19-Pandemie

[1)] Bei der Stichtagsbetrachtung sind die 11.862 Mitarbeiter der CIMIC-Gesellschaft Thiess auch für das Geschäftsjahr 2020 berücksichtigt.
[2)] Diese Angabe ist weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

* Die nichtfinanziellen Informationen und Kennzahlen beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

Themenfeld: Lieferkette

Übergeordnetes Ziel: Wir wollen als Partner unserer Nachunternehmer faire, transparente Einkaufsprozesse ausbauen und die Beschaffung nachhaltiger Produkte und Materialien forcieren.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2020*
Präqualifizierung	• Definition der CR-Performance von Nachunternehmern als Messgröße und Etablierung als Auswahlkriterium bei der Präqualifizierung	• Erweiterte Lieferantenauskunft für Geschäftspartner aus Hochrisikoländern gemäß CPI beziehungsweise UN-Konventionen zur Achtung der Menschenrechte in Deutschland implementiert (weitere Schritte zum Roll-out in Europa für 2021 geplant) • Fortführung des EcoVadis-Projekts als Element im Präqualifizierungsprozess bei HOCHTIEF Europe • Präqualifizierung um Aspekt „Modern Slavery Act“ bei HOCHTIEF Asia Pacific ergänzt
Bewertung	• Erhöhung der Anzahl der Bewertungen von Nachunternehmern, Lieferanten und Partnern und Implementierung von Corrective Action Plans	• Neues Lieferantenmanagementsystem in Deutschland implementiert: ab 2021 gesteigerte Anzahl an Nachunternehmer- und Lieferantenbewertungen (weitere Schritte zum Roll-out in Europa für 2021 geplant) • Ergänzung des Systems um Aspekt „Corrective Action Plans“ für 2021 (in Planung)

Themenfeld: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Übergeordnetes Ziel: Wir wollen nachhaltige Produkte und Dienstleistungen für die Bereiche Verkehrsinfrastruktur, Energieinfrastruktur, soziale und urbane Infrastruktur sowie für das Minengeschäft entwickeln. Deshalb betrachten wir unsere Arbeit ganzheitlich und sorgen für eine hohe Gesamtqualität.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2020*
Green Building und Green Infrastructure	• Konzernweiter Ausbau des Portfolios nachhaltiger Projekte	• Kumulierte Werte bis 31.12.2020: zertifizierte Green Buildings (LEED, DGNB, Green Star, BREEAM, sonstige Zertifikate): 852 (2019: 819, angepasst[1]) Zertifizierte und registrierte nachhaltige Infrastrukturprojekte (ISCA, CEEQUAL, Greenroads): 40 (2019: 36, angepasst[1]) • Akkreditierte Auditoren im HOCHTIEF-Konzern (31.12.2020): 1.152
Innovation	• Einsatz von BIM bei allen Großprojekten	• Aktueller Innovationsschwerpunkt; BIM-Schulungen 2020: 5.973 Mitarbeiter geschult (2019: 3.375)

[1] Diese Angabe ist weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Themenfeld: Klima- und Ressourcenschutz

Übergeordnetes Ziel: Wir wollen natürliche Ressourcen schonen und erhalten sowie den Ressourcenschutz optimieren. Selbst und gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern wollen wir aktiv CO_2-Emissionen einsparen.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2020*
Klimaschutz, Wasser, Biodiversität	• Reduktionsziele/Zielquoten bezogen auf ein Basisjahr definieren (bis 2020) • A-Rating CDP im Climate Change Disclosure	• Datenqualität durch erhöhte SoFi-Nutzung mit 129 Usern verbessert • CDP-Rating Climate Change Disclosure: „B“ (2019: „B“) • CDP-Teilnahme Water Disclosure durch CIMIC: „B-“ (2019: „B-“)
Abfall	• Recyclingquote (inklusive Wiederverwertung) konstant ≥85 %	• Recyclingquote: 90,3 % (2019: 78,7 % (angepasst[2]))

[2] Diese Angabe ist weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Themenfeld: Gesellschaftliches Engagement

Übergeordnetes Ziel: Wir wollen uns vor allem dort gesellschaftlich engagieren, wo unser Unternehmen aktiv ist oder durch unsere Kompetenz einen Mehrwert bieten kann.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2020*
Förderung lokaler Gemeinschaften	• Konzernengagement für NGO Bridges to Prosperity fortführen	• Ein Projekt in Ruanda (2019: 1 Projekt), dessen bauliche Realisierung sich pandemiebedingt ins Jahr 2021 verzögert

* Die nichtfinanziellen Informationen und Kennzahlen beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.

Sustainable Development Goals bei HOCHTIEF

HOCHTIEF-Beiträge zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen

HOCHTIEF bekennt sich zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und teilt die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Im Zusammenhang mit unserer Geschäftstätigkeit haben die unten genannten Ziele und Indikatoren besondere Relevanz für das Nachhaltigkeitsmanagement des HOCHTIEF-Konzerns. In dieser Übersicht zeigen wir, welchen Beitrag HOCHTIEF konkret leistet.

	„Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern“: • aktive Förderung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Gesundheitsangebote und Sportprogramme für Mitarbeiter • Bau von Gesundheitsimmobilien • gesellschaftliches Engagement/Spenden- und Sponsoringprojekte für lokale Gemeinschaften
	„Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern“: • umfangreiches Weiterbildungsangebot für HOCHTIEF-Mitarbeiter • Bau und Betrieb von Bildungsimmobilien • Unterstützung akademischer Projekte/Hochschulkooperationen • gesellschaftliches Engagement/Sponsoringschwerpunkt Bildung und Nachwuchsförderung
	„Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten“: • Bau von Hochwasserschutzprojekten und Wasseraufbereitungsanlagen • Bau von Wasserver- und -entsorgungsprojekten • Nachhaltigkeit im Bauprozess
	„Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern“: • Bau von Energieinfrastrukturprojekten • Bau von nachhaltigen/zertifizierten Hochbau- und Infrastrukturprojekten • Bau- und Betriebsleistungen für Projekte im Bereich erneuerbare Energien
*	**„Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen“:** • Bau von nachhaltigen, zertifizierten Infrastrukturprojekten • Realisierung von PPP-Modellen • Aus- und Neubau von Verkehrsinfrastruktur und Netzausbau im Bereich Telekommunikation • Konzernweite Digitalisierungs- und Innovationsprojekte • Engagement in Verbänden und Brancheninitiativen • Unterstützung akademischer Projekte/Hochschulkooperationen
*	**„Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten“:** • Bau von nachhaltigen, zertifizierten und resilienten Projekten • Bau von Kultur- und Bildungsimmobilien, öffentlichen Gebäuden und Infrastruktur für den öffentlichen Personennahverkehr • Realisierung von PPP-Modellen • gesellschaftliches Engagement/Spenden- und Sponsoringprojekte für lokale Gemeinschaften • Engagement in Verbänden und Brancheninitiativen
	„Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen“: • Nachhaltigkeit im Einkauf und in der Wertschöpfungskette • Hohe Standards im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz • Lebenszyklusmanagement • Zusammenarbeit mit EcoVadis

*	**„Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen“:** • Nachhaltigkeit im Bauprozess und in der Wertschöpfungskette • Bau von Hochwasserschutzprojekten und resilienter Infrastruktur • Engagement in Verbänden und Brancheninitiativen
	„Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern“: • Nachhaltigkeit im Bauprozess und in der Wertschöpfungskette • Maßnahmen zur Erhaltung von Biodiversität, zum Beispiel Renaturierungsmaßnahmen
	„Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern“: • aktive Compliance-Arbeit • gesellschaftliches Engagement/Spenden- und Sponsoringprojekte für lokale Gemeinschaften
	„Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen“: • Engagement in Verbänden und Brancheninitiativen • aktive Beteiligung an der Initiative „Wirtschaft macht Klimaschutz“

*Diese SDGs werden derzeit als die für HOCHTIEF bedeutendsten bewertet.

TUNNEL SCHNELSEN

Ruhe vor dem Haus: Die Bewohner von Hamburg-Schnelsen, die in unmittelbarer Nähe der A7 wohnen, sind dem Verkehrslärm nicht mehr ausgesetzt. HOCHTIEF hat mit Partnern auf einer Länge von 560 Metern einen Deckel über die Autobahn gelegt. Einen zweiten Lärmschutztunnel gibt es in Stellingen, zusätzlich viele Kilometer Lärmschutzwände. Und für die Anwohner ein neues Stück Lebensqualität.

GER

HOCHTIEF-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung 159

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 160

Konzernbilanz 161

Konzern-Kapitalflussrechnung 162

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 163

Konzernanhang 164
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 164
Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung 186
Erläuterung der Konzernbilanz 192
Sonstige Angaben 220
Gremien 247

Versicherung der gesetzlichen Vertreter 250

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 251

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang	2020	2019 angepasst*
Umsatzerlöse	(2)	22.953.752	25.851.855
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		30.991	3.238
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	1.651.822	191.437
Materialaufwand	(4)	-17.435.055	-18.989.659
Personalaufwand	(5)	-4.418.586	-4.388.675
Abschreibungen	(6)	-703.634	-701.326
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-1.169.595	-1.062.619
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(8)	106.936	282.286
Übriges Beteiligungsergebnis	(8)	19.911	16.404
Finanzerträge	(9)	63.975	80.559
Finanzaufwendungen	(9)	-218.571	-233.858
Ergebnis vor Steuern - fortgeführte Aktivitäten		**881.946**	**1.049.642**
Ertragsteuern	(10)	-332.305	-257.874
Ergebnis nach Steuern - fortgeführte Aktivitäten		**549.641**	**791.768**
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss		122.400	177.555
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Konzerngewinn/-verlust)		427.241	614.213
Ergebnis nach Steuern - nicht fortgeführte Aktivitäten	(1)	32.439	-1.053.084
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss		32.439	-232.624
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Konzerngewinn/-verlust)		–	-820.460
Ergebnis nach Steuern - insgesamt		**582.080**	**-261.316**
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(11)	154.839	-55.069
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Konzerngewinn/-verlust)		427.241	-206.247
Ergebnis je Aktie (in EUR)			
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie - fortgeführte Aktivitäten		6,16	8,70
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie - nicht fortgeführte Aktivitäten		–	-11,62
Ergebnis je Aktie gesamt	(32)	6,16	-2,92

*Die Anpassungen beziehen sich auf BIC Contracting LLC (BICC). Erläuterungen zu den Anpassungen finden Sie in der Anhangangabe Nr. 1.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang (24)	2020	2019 angepasst*
Ergebnis nach Steuern		**582.080**	**-261.316**
Ergebnisbestandteile, die möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Unterschied aus der Währungsumrechnung**		-222.098	92.223
Marktbewertung von Finanzinstrumenten			
originär		-3.764	27.301
derivativ		-1.921	-9.879
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		-66.106	-35.215
Ergebnisbestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		-28.969	-35.938
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern		**-322.858**	**38.492**
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern		**259.222**	**-222.824**
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss		78.481	-16.464
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre		180.741	-206.360

*Die Anpassungen beziehen sich auf BIC Contracting LLC (BICC). Erläuterungen zu den Anpassungen finden Sie in der Anhangangabe Nr. 1.
**Davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten -51.157 Tsd. Euro (Vorjahr 54.067 Tsd. Euro).

Konzernbilanz

(In Tsd. EUR)	Anhang	31.12.2020	31.12.2019 angepasst*	01.01.2019 angepasst*
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	1.041.440	1.302.828	2.016.545
Sachanlagen	(13)	912.110	1.865.752	1.659.256
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(14)	20.629	19.159	45.717
At Equity bilanzierte Finanzanlagen	(15)	2.409.185	1.927.787	1.877.030
Übrige Finanzanlagen	(16)	63.641	84.053	73.781
Finanzforderungen	(17)	111.580	97.904	91.755
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(18)	180.542	166.193	168.385
Ertragsteueransprüche	(19)	4.065	19.962	21.162
Latente Steuern	(20)	520.553	720.957	126.398
		5.263.745	**6.204.595**	**6.080.029**
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(21)	284.094	440.326	383.537
Finanzforderungen	(17)	113.962	171.982	178.045
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(18)	5.040.054	7.207.135	6.342.200
Ertragsteueransprüche	(19)	27.795	27.281	23.444
Wertpapiere	(22)	473.537	454.111	445.474
Flüssige Mittel	(23)	4.949.899	4.499.585	3.614.185
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(1)	828.469	–	920
		11.717.810	**12.800.420**	**10.987.805**
		16.981.555	**19.005.015**	**17.067.834**
Passiva				
Eigenkapital	(24)			
Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre				
Gezeichnetes Kapital		180.856	180.856	180.856
Kapitalrücklage		1.711.057	1.711.057	1.710.499
Gewinnrücklagen		-940.217	-702.957	-81.036
davon: Verrechnung eigener Aktien		169.695	1.641	2.557
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-559.731	-313.231	-313.118
Bilanzgewinn		277.642	409.751	351.821
		669.607	**1.285.476**	**1.849.022**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		**293.012**	**309.443**	**444.375**
		962.619	**1.594.919**	**2.293.397**
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(26)	481.607	428.193	390.013
Andere Rückstellungen	(27)	358.597	368.974	397.933
Finanzverbindlichkeiten	(28)	3.932.097	3.131.567	2.379.334
Leasingverbindlichkeiten	(29)	279.367	528.976	535.601
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(30)	209.914	185.314	71.089
Latente Steuern	(20)	43.608	48.980	51.020
		5.305.190	**4.692.004**	**3.824.990**
Kurzfristige Schulden				
Andere Rückstellungen	(27)	775.477	1.137.918	879.837
Finanzverbindlichkeiten	(28)	1.051.368	1.546.065	906.874
Leasingverbindlichkeiten	(29)	123.068	255.879	245.921
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(30)	7.857.106	9.722.267	8.892.213
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(31)	69.602	55.963	24.602
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(1)	837.125	–	–
		10.713.746	**12.718.092**	**10.949.447**
		16.981.555	**19.005.015**	**17.067.834**

*Die Anpassungen beziehen sich auf BIC Contracting LLC (BICC). Erläuterungen zu den Anpassungen finden Sie in der Anhangangabe Nr. 1.

Konzern-Kapitalflussrechnung

(In Tsd. EUR) Anhang (36)	2020	2019 angepasst*
Ergebnis nach Steuern	582.080	-261.316
Abschreibungen/Zuschreibungen	689.676	1.464.679
Veränderung der Rückstellungen	-3.682	-298
Veränderung der latenten Steuern	233.241	-581.676
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und kurzfristigen Wertpapieren	-20.582	-8.769
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Ergebnisse aus Entkonsolidierungen	-317.416	701.623
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-456.693	-199.371
Veränderung der sonstigen Bilanzposten	704	2.140
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**707.328**	**1.117.012**
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		
Betriebliche Investitionen	-397.256	-544.130
Übrige Investitionen	–	-44.861
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	26.085	24.726
Akquisitionen und Beteiligungen		
Investitionen	-286.143	-322.073
Einzahlungen aus Anlagenabgängen/Desinvestments**	1.441.216	26.079
Veränderung flüssiger Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen	-64.868	-367
Veränderung der Wertpapiere und Finanzforderungen	-71.288	-393
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**647.746**	**-861.019**
Auszahlungen aus dem Rückkauf eigener Aktien	-168.053	–
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	–	1.475
Auszahlungen aus dem Rückkauf eigener Aktien bei CIMIC	-169.772	-10.386
Einzahlungen in das Eigenkapital durch Anteile ohne beherrschenden Einfluss	19.719	17.091
Auszahlungen aus dem Eigenkapital an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-14.996	-28.461
Auszahlungen für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	-103.828	–
Dividenden an HOCHTIEF-Aktionäre und an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-441.021	-461.986
Aufnahme von Finanzschulden	3.990.415	2.643.147
Tilgung von Finanzschulden	-3.445.868	-1.286.889
Tilgung von Leasingschulden	-298.738	-300.940
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-632.142**	**573.051**
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	**722.932**	**829.044**
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel	-257.925	56.356
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt	**465.007**	**885.400**
Flüssige Mittel zum Jahresanfang	4.499.585	3.614.185
Flüssige Mittel zum Jahresende	**4.964.592**	**4.499.585**
davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	14.693	–
davon: flüssige Mittel laut Konzernbilanz	4.949.899	4.499.585

*Die Anpassungen beziehen sich auf BIC Contracting LLC (BICC). Erläuterungen zu den Anpassungen finden Sie in der Anhangangabe Nr. 1.
**Einschließlich der Einzahlung aus den Verkauf von Thiess Pty Limited (1.398.719 Tsd. Euro); weitere Erläuterungen finden Sie in der Anhangangabe Nr. 1.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Anhang (24) (In Tsd. EUR)	Gezeichnetes Kapital HOCHTIEF Aktiengesellschaft	Kapitalrücklage HOCHTIEF Aktiengesellschaft	Gewinnrücklagen	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen: Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen: Unterschied aus der Währungsumrechnung	Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen: Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Bilanzgewinn	Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
Stand 1.1.2019	180.856	1.710.499	-81.036	-320.350	63.523	-44.776	351.821	1.860.537	550.789	2.411.326
Anpassung BICC	–	–	–	–	-11.515	–	–	-11.515	-106.414	-117.929
Stand 1.1.2019 angepasst*	180.856	1.710.499	-81.036	-320.350	52.008	-44.776	351.821	1.849.022	444.375	2.293.397
Dividendenzahlungen	–	–	–	–	–	–	-351.647	-351.647	-110.339	-461.986
Ergebnis nach Steuern angepasst*	–	–	–	–	–	–	-206.247	-206.247	-55.069	-261.316
Veränderung aus Währungsumrechnung und Marktbewertung von Finanzinstrumenten angepasst*	–	–	–	–	52.132	-16.307	–	35.825	38.605	74.430
Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	–	–	–	-35.938	–	–	–	-35.938	–	-35.938
Gesamtergebnis angepasst*	–	–	–	-35.938	52.132	-16.307	-206.247	-206.360	-16.464	-222.824
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	–	–	-615.824	–	–	–	615.824	–	–	–
Übrige neutrale Veränderungen	–	558	-6.097	–	–	–	–	-5.539	-8.129	-13.668
Stand 31.12.2019/1.1.2020 angepasst*	**180.856**	**1.711.057**	**-702.957**	**-356.288**	**104.140**	**-61.083**	**409.751**	**1.285.476**	**309.443**	**1.594.919**
Dividendenzahlungen	–	–	–	–	–	–	-405.684	-405.684	-39.715	-445.399
Ergebnis nach Steuern	–	–	–	–	–	–	427.241	427.241	154.839	582.080
Veränderung aus Währungsumrechnung und Marktbewertung von Finanzinstrumenten	–	–	–	–	-153.318	-64.213	–	-217.531	-76.358	-293.889
Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	–	–	–	-28.969	–	–	–	-28.969	–	-28.969
Gesamtergebnis	–	–	–	-28.969	-153.318	-64.213	427.241	180.741	78.481	259.222
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–	–	153.666	–	–	–	-153.666	–	–	–
Übrige neutrale Veränderungen	–	–	-390.926	–	–	–	–	-390.926	-55.197	-446.123
Stand 31.12.2020	**180.856**	**1.711.057**	**-940.217**	**-385.257**	**-49.178**	**-125.296**	**277.642**	**669.607**	**293.012**	**962.619**

*Die Anpassungen beziehen sich auf BIC Contracting LLC (BICC). Erläuterungen zu den Anpassungen finden Sie in der Anhangangabe Nr. 1.

Konzernanhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Bilanzierung im Vorjahr erfolgte nach denselben Grundsätzen.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt. Die Anhangangaben beinhalten zudem eine Segmentberichterstattung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Als eigenständiger börsennotierter Konzern veröffentlicht die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, Deutschland, Amtsgericht Essen, Handelsregisternummer HRB 279, ihren Konzernabschluss, der gleichzeitig in den Konzernabschluss der ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid, Spanien, (ACS) einbezogen wird. Der Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft wird im Bundesanzeiger, der Konzernabschluss von ACS im Verzeichnis der Comisión Nacional del Mercado de Valores veröffentlicht.

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2020 auf Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des Jahres.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat diesen Abschluss am 29. März 2021 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Billigung wird in der Aufsichtsratssitzung am 30. März 2021 erfolgen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Beherrschung liegt grundsätzlich vor, wenn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die Stimmrechtsmehrheit bei einem Unternehmen zusteht. Dies geht regelmäßig einher mit einer Anteilsmehrheit. Des Weiteren werden 19 Unternehmen (Vorjahr angepasst 19 Unternehmen) aufgrund vertraglicher Bestimmungen vollkonsolidiert. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bei Unternehmen über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, mit den anderen Anteilseignern vertraglich jedoch eine gemeinschaftliche Führung vereinbart wurde, werden diese Unternehmen ebenfalls nach der Equity-Methode einbezogen, sofern diese nicht als gemeinschaftliche Tätigkeit klassifiziert sind.

Soweit Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen aus Konzernsicht insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden sie nicht konsolidiert und gemäß IFRS 9 bewertet.

Einige in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen machen von Teilen der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB Gebrauch. Eine Liste der diese Befreiungsregelungen in Anspruch nehmenden Gesellschaften findet sich in der Anhangangabe Nr. 43.

Zum 31. Dezember 2020 wurden neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft insgesamt 45 inländische und 330 ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung sowie vier Spezialfonds in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anzahl der konsolidierten Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 51 Gesellschaften vermindert, die Anzahl der konsolidierten Spezialfonds ist unverändert geblieben. Im Inland wurde im Berichtsjahr eine Gesellschaft und im Ausland wurden zehn Gesellschaften erstmals konsolidiert. Die Zugänge ent-

fallen auf die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (5), HOCHTIEF Europe (4) und HOCHTIEF Americas (2). Eine inländische sowie 61 ausländische Gesellschaften sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Abgänge betreffen die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (51), HOCHTIEF Europe (6) und HOCHTIEF Americas (5). Erst- beziehungsweise Entkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs beziehungsweise der Anteilsveräußerung.

33 Tochterunternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wurden nicht konsolidiert (Vorjahr 36 Tochterunternehmen). Ihr Umsatz machte zusammen weniger als ein Prozent des Konzernumsatzes aus.

Nach der Equity-Methode wurden 16 inländische und 101 ausländische Unternehmen einbezogen. Per Saldo hat sich die Anzahl um zwölf Gesellschaften vermindert. Den Zugängen von sechs Unternehmen stehen 18 Abgänge gegenüber. Die Zugänge entfallen auf die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (5) und HOCHTIEF Americas (1). Die Abgänge betreffen die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (13), HOCHTIEF Europe (3) und HOCHTIEF Americas (2). Wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung wurde bei zehn Unternehmen auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss auf Basis der Equity-Methode verzichtet.

Zudem werden insgesamt 76 gemeinschaftliche Tätigkeiten anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Sie entfallen auf die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (56), HOCHTIEF Americas (19) und HOCHTIEF Europe (1) (Vorjahr 75 gemeinschaftliche Tätigkeiten).

Thiess Pty Limited und ihre beherrschten Unternehmen („Thiess“)
Im Jahresverlauf schloss der Konzern mit Fonds, die von Elliott beraten werden, eine Vereinbarung über den Erwerb einer 50-prozentigen Beteiligung an Thiess durch Elliott ab und ging mit Elliott eine Joint-Venture-Vereinbarung ein. Der Verkauf wurde am 31. Dezember 2020 abgeschlossen.

Da der Konzern derzeit nicht die Fähigkeit hat, relevante Thiess-Aktivitäten alleine zu steuern, und in Anbetracht dessen, dass Elliott variablen Renditen ausgesetzt ist, hat der Konzern die Beherrschung von Thiess verloren und daher den Verkauf von Thiess als Tochterunternehmen zu erfassen und die Bilanzierung des verbleibenden Anteils an Thiess als Gemeinschaftsunternehmen, ansässig in New South Wales, Australien, zum 31. Dezember 2020 vornehmen.

Die Veräußerung wurde gemäß den Anforderungen nach IFRS 10 wie folgt verbucht: Die Gesamtgegenleistung betrug 2.144 Mio. Euro [bestehend aus: Bargegenleistung in Höhe von 1.432 Mio. Euro und nicht zahlungswirksame Gegenleistung in Höhe von 712 Mio. Euro (beizulegender Zeitwert des behaltenen 50-Prozent-Anteils)] abzüglich des Buchwerts des Nettovermögens von Thiess in Höhe von 594 Mio. Euro, der erfolgswirksamen Umgliederung von erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen in Höhe von 37 Mio. Euro und den Transaktionskosten in Höhe von 163 Mio. Euro, was zu einem Nettogewinn vor Steuern in Höhe von 1.350 Mio. Euro führte.

Der Anteil am Gewinn, der auf die Erfassung der behaltenen Beteiligung an dem ehemaligen Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert entfällt, beträgt 712 Mio. Euro; jener Anteil am Gewinn, der auf die veräußerte Beteiligung an den ehemaligen Tochterunternehmen entfällt, beträgt 712 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 betrug der Beitrag von Thiess zum Konzernumsatz 2.177 Mio. Euro und zum Konzernergebnis nach Steuern vor Minderheitenanteilen 239 Mio. Euro.

(In Mio. EUR)

Veräußerungsgewinn	
Summe der in bar erhaltenen Gegenleistung	1.432
Nicht zahlungswirksame Gegenleistung	712
Buchwert Nettovermögen bei Veräußerung	-594
Erfolgswirksame Umgliederung von erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen	-37
Gewinn aus der Veräußerung von beherrschten Unternehmen vor Steuern	**1.513**
Transaktionskosten	-163
Nettogewinn aus der Veräußerung von beherrschten Unternehmen vor Steuern	**1.350**
Buchwert der Vermögenswerte und Schulden von veräußerten Unternehmen und Geschäftsbereichen	
Flüssige Mittel	80
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	521
Vorräte: Verbrauchsmaterialien und Entwicklungsobjekte	86
Aktive latente Steuern	36
Sachanlagen	791
Geschäfts- oder Firmenwerte	94
Übrige Immaterielle Vermögenswerte	20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-617
Rückstellungen	-91
Leasingverbindlichkeiten	-305
Passive latente Steuern	-8
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-13
Veräußertes Nettovermögen	**594**
Cashflows aus dem Verkauf	
Gegenleistung abzüglich Transaktionskosten[1)]	1.399
Veräußerte flüssige Mittel	-80
Zahlungsmittelzuflüsse (netto)	**1.319**

[1)] Zum 31. Dezember 2020 sind bestimmte noch nicht bezahlte Transaktionskosten in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten abgegrenzt.

Die im Ergebnis und Cashflow des Konzerns enthaltenen Ergebnisse von Thiess für dieses Jahr sowie für das Vergleichsjahr sind im Folgenden dargestellt.

(In Mio. EUR)	**2020**	2019
Periodenergebnis von Thiess		
Umsatzerlöse	2.177	2.423
Aufwendungen	-1.842	-2.023
Nettofinanzaufwendungen	-17	-26
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	1	2
Ergebnis vor Steuern vor Ergebnis aus Verkauf von Thiess	**319**	**376**
Ergebnis aus dem Verkauf von Vermögenswerten von Thiess	1.350	–
Ergebnis vor Steuern	**1.669**	**376**
Ertragsteuern vor dem Verkauf von Vermögenswerten von Thiess	-80	-116
Ertragsteuern aus dem Verkauf von Vermögenswerten von Thiess	-408	–
Ertragsteuern von Thiess	**-488**	**-116**
Ergebnis nach Steuern von Thiess	**1.181**	**260**
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	257	74
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Konzerngewinn)	924	186
Cashflows von Thiess		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	69	561
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-245	-292
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	135	-303
Cashflow von Thiess	**-41**	**-34**

BICC

Am 15. Februar 2021 gab CIMIC die Unterzeichnung eines Kaufvertrags mit SALD Investment LLC („SALD“) über den Verkauf der von einer Tochtergesellschaft von CIMIC gehaltenen Anteile an BICC, tätig im Hoch- und Tiefbau im Mittleren Osten, bekannt; mithin wird das Tochterunternehmen als ein aufgegebener Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 klassifiziert und zum 31. Dezember 2020 entsprechend ausgewiesen (vormals in der Division HOCHTIEF Asia Pacific).

Das Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten stellt sich wie folgt dar:

(In Mio. EUR)	2020	2019
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		
Umsatzerlöse	139	232
Laufende Aufwendungen	-59	-1.623
Finanzergebnis	-48	-59
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	–	-153
Ergebnis vor Steuern	32	-1.603
Gutschrift Ertragsteuern	–	550
Ergebnis nach Steuern - nicht fortgeführte Aktivitäten	**32**	**-1.053**
Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-35	-485
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–	106
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	10	372
	-25	**-7**

Transaktionen zwischen fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen wurden gemäß IFRS 10 konsolidiert.

Die Vermögenswerte und Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs sind in der Bilanz separat unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten bzw. unter den mit diesen Vermögenswerten im Zusammenhang stehenden Schulden ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2020 war zusätzlich ein kumulierter Betrag in Höhe von -31.368 Tsd. Euro erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden der BICC:

(In Mio. EUR)	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	89
Sachanlagen	1
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	14
	104
Kurzfristige Vermögenswerte	**724**
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	**828**
Langfristige Schulden	
Rückstellungen	11
Finanzverbindlichkeiten	1
	12
Kurzfristige Schulden	**825**
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	**837**

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat den Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2017 und den Konzernlagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 einer routinemäßigen Prüfung nach § 342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB (Stichprobenprüfung) unterzogen. Die zuständige Kammer der DPR kam mit Schreiben vom 21. Dezember 2020 zu dem Ergebnis, dass im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 die Anteile an der BIC Contracting LLC (BICC) ab dem Geschäftsjahr 2016 als Gemeinschaftsunternehmen gemäß der Equity-Methode bilanziert wurden, obwohl – aus Sicht der DPR – HOCHTIEF die Gesellschaft als Tochterunternehmen hätte vollkonsolidieren müssen. Diese Feststellung führt zu einer retrospektiven Korrektur der Vorjahresvergleichszahlen im Konzernabschluss 2020 nach IAS 8.41ff. Durch die rückwirkende Änderung haben sich Auswirkungen auf die Anhangangaben der betroffenen Posten ergeben. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Rückzugs von CIMIC aus dem Mittleren Osten waren bereits in den einmaligen Nachsteuereffekten für den HOCHTIEF Konzernabschluss 2019 enthalten.

Die folgenden Tabellen fassen die Auswirkungen der Anpassungen auf den vorliegenden Konzernabschluss zusammen.

		2019		
	Anhang	Berichtet	Anpassung	Angepasst
Umsatzerlöse	(2)	25.851.855	–	25.851.855
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		3.238	–	3.238
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	191.437	–	191.437
Materialaufwand	(4)	-18.989.659	–	-18.989.659
Personalaufwand	(5)	-4.388.675	–	-4.388.675
Abschreibungen	(6)	-701.326	–	-701.326
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-1.062.619	–	-1.062.619
Abwertung von Vermögenswerten und Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten*		-1.694.600	1.694.600	–
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(8)	282.286	–	282.286
Übriges Beteiligungsergebnis	(8)	33.893	-17.489	16.404
Finanzerträge	(9)	80.559	–	80.559
Finanzaufwendungen	(9)	-233.858	–	-233.858
Ergebnis vor Steuern – fortgeführte Aktivitäten		**-627.469**	**1.677.111**	**1.049.642**
Ertragsteuern	(10)	292.232	-550.106	-257.874
Ergebnis nach Steuern – fortgeführte Aktivitäten		**-335.237**	**1.127.005**	**791.768**
Ergebnis nach Steuern – nicht fortgeführte Aktivitäten	(1)	–	-1.053.084	-1.053.084
Ergebnis nach Steuern – insgesamt		**-335.237**	**73.921**	**-261.316**
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(11)	-128.990	73.921	-55.069
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Konzerngewinn/-verlust)		-206.247	–	-206.247
Ergebnis je Aktie (in EUR)				
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie – fortgeführte Aktivitäten		-2,92	11,62	8,70
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie – nicht fortgeführte Aktivitäten		–	-11,62	-11,62
Ergebnis je Aktie gesamt	(32)	**-2,92**	**–**	**-2,92**

* Zur Abwertung von Vermögenswerten und Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten verweisen wir auf die Anhangangabe Nr. 8 zum Konzernabschluss 2019.

		2019		
(In Tsd. EUR)	Anhang (24)	Berichtet	Anpassung	Angepasst
Ergebnis nach Steuern		**-335.237**	**73.921**	**-261.316**
Ergebnisbestandteile, die möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
Unterschied aus der Währungsumrechnung		38.156	54.067	92.223
Marktbewertung von Finanzinstrumenten				
originär		27.301	–	27.301
derivativ		-9.879	–	-9.879
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		-35.215	–	-35.215
Ergebnisbestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		-35.938	–	-35.938
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern		**-15.575**	**54.067**	**38.492**
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern		**-350.812**	**127.988**	**-222.824**
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-123.146	106.682	-16.464
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre		-227.666	21.306	-206.360

(In Tsd. EUR)	Anhang	31.12.2019 Berichtet	Anpassung	Angepasst	01.01.2019 Berichtet	Anpassung	Angepasst
Aktiva							
Langfristige Vermögenswerte							
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	1.187.203	115.625	1.302.828	1.159.395	857.150	2.016.545
Sachanlagen	(13)	1.857.274	8.478	1.865.752	1.647.150	12.106	1.659.256
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(14)	3.778	15.381	19.159	7.195	38.522	45.717
At Equity bilanzierte Finanzanlagen	(15)	1.927.787	–	1.927.787	1.865.368	11.662	1.877.030
Übrige Finanzanlagen	(16)	83.696	357	84.053	73.481	300	73.781
Finanzforderungen	(17)	97.904	–	97.904	486.760	-395.005	91.755
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(18)	166.193	–	166.193	168.385	–	168.385
Ertragsteueransprüche	(19)	19.962	–	19.962	21.162	–	21.162
Latente Steuern	(20)	720.957	–	720.957	126.398	–	126.398
		6.064.754	**139.841**	**6.204.595**	**5.555.294**	**524.735**	**6.080.029**
Kurzfristige Vermögenswerte							
Vorräte	(21)	434.976	5.350	440.326	378.018	5.519	383.537
Finanzforderungen	(17)	171.982	–	171.982	178.045	–	178.045
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(18)	6.290.405	916.730	7.207.135	5.497.572	844.628	6.342.200
Ertragsteueransprüche	(19)	27.281	–	27.281	23.444	–	23.444
Wertpapiere	(22)	454.111	–	454.111	445.474	–	445.474
Flüssige Mittel	(23)	4.458.020	41.565	4.499.585	3.565.888	48.297	3.614.185
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(1)	–	–	–	920	–	920
		11.836.775	**963.645**	**12.800.420**	**10.089.361**	**898.444**	**10.987.805**
		17.901.529	**1.103.486**	**19.005.015**	**15.644.655**	**1.423.179**	**17.067.834**
Passiva							
Eigenkapital	(24)						
Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre							
Gezeichnetes Kapital		180.856	–	180.856	180.856	–	180.856
Kapitalrücklage		1.711.057	–	1.711.057	1.710.499	–	1.710.499
Gewinnrücklagen		-702.958	1	-702.957	-81.036	–	-81.036
davon: Verrechnung eigener Aktien		1.641	–	1.641	2.557	–	2.557
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-323.022	9.791	-313.231	-301.603	-11.515	-313.118
Bilanzgewinn		409.751	–	409.751	351.821	–	351.821
		1.275.684	**9.792**	**1.285.476**	**1.860.537**	**-11.515**	**1.849.022**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		**309.173**	**270**	**309.443**	**550.789**	**-106.414**	**444.375**
		1.584.857	**10.062**	**1.594.919**	**2.411.326**	**-117.929**	**2.293.397**
Langfristige Schulden							
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(26)	428.193	–	428.193	390.013	–	390.013
Andere Rückstellungen	(27)	350.682	18.292	368.974	370.271	27.662	397.933
Finanzverbindlichkeiten	(28)	2.726.365	405.202	3.131.567	2.069.838	309.496	2.379.334
Leasingverbindlichkeiten	(29)	528.976	–	528.976	535.601	–	535.601
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(30)	185.314	–	185.314	71.089	–	71.089
Latente Steuern	(20)	48.980	–	48.980	51.020	–	51.020
		4.268.510	**423.494**	**4.692.004**	**3.487.832**	**337.158**	**3.824.990**
Kurzfristige Schulden							
Andere Rückstellungen	(27)	1.046.590	91.328	1.137.918	842.152	37.685	879.837
Finanzverbindlichkeiten	(28)	944.017	602.048	1.546.065	599.623	307.251	906.874
Finanzverbindlichkeiten (Rückzug Region Mittlerer Osten)		927.431	-927.431	–	–	–	–
Leasingverbindlichkeiten	(29)	255.879	–	255.879	245.921	–	245.921
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(30)	8.830.262	892.005	9.722.267	8.044.846	847.367	8.892.213
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(31)	43.983	11.980	55.963	12.955	11.647	24.602
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(1)	–	–	–	–	–	–
		12.048.162	**669.930**	**12.718.092**	**9.745.497**	**1.203.950**	**10.949.447**
		17.901.529	**1.103.486**	**19.005.015**	**15.644.655**	**1.423.179**	**17.067.834**

(In Tsd. EUR)	Anhang (36)	2019 Berichtet	Anpassung	Angepasst
Ergebnis nach Steuern		-335.237	73.921	-261.316
Abschreibungen/Zuschreibungen		679.992	784.687	1.464.679
Veränderung der Rückstellungen		13.580	-13.878	-298
Veränderung der latenten Steuern		-581.676	–	-581.676
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und kurzfristigen Wertpapieren		-8.770	1	-8.769
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Ergebnisse aus Entkonsolidierungen		1.732.435	-1.030.812	701.623
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		99.456	-298.827	-199.371
Veränderung der sonstigen Bilanzposten		2.140	–	2.140
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		**1.601.920**	**-484.908**	**1.117.012**
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien				
Betriebliche Investitionen		-542.466	-1.664	-544.130
Übrige Investitionen		-44.861	–	-44.861
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		24.355	371	24.726
Akquisitionen und Beteiligungen				
Investitionen		-180.807	-141.266	-322.073
Einzahlungen aus Anlagenabgängen/Desinvestments		26.079	–	26.079
Veränderung flüssiger Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen		-367	–	-367
Veränderung der Wertpapiere und Finanzforderungen		-248.423	248.030	-393
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**-966.490**	**105.471**	**-861.019**
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien		1.475	–	1.475
Auszahlungen aus dem Rückkauf eigener Aktien bei CIMIC		-10.386	–	-10.386
Einzahlungen in das Eigenkapital durch Anteile ohne beherrschenden Einfluss		17.091	–	17.091
Auszahlungen aus dem Eigenkapital an Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-28.461	–	-28.461
Dividenden an HOCHTIEF-Aktionäre und an Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-461.986	–	-461.986
Aufnahme von Finanzschulden		2.233.224	409.923	2.643.147
Tilgung von Finanzschulden		-1.249.029	-37.860	-1.286.889
Tilgung von Leasingschulden		-300.940	–	-300.940
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**200.988**	**372.063**	**573.051**
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel		**836.418**	**-7.374**	**829.044**
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel		55.714	642	56.356
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt		**892.132**	**-6.732**	**885.400**
Flüssige Mittel zum Jahresanfang		3.565.888	48.297	3.614.185
davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		–	–	–
davon: flüssige Mittel laut Konzernbilanz		–	–	–
Flüssige Mittel zum Jahresende		**4.458.020**	**41.565**	**4.499.585**

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dementsprechend erfolgt die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung der Kaufpreise mit dem neu bewerteten Nettovermögen des jeweiligen Tochterunternehmens. Im Zusammenhang mit dem Erwerb angefallene Transaktionskosten werden direkt als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des jeweiligen Tochterunternehmens werden dabei mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt, unabhängig von der Höhe eines eventuellen Minderheitenanteils. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen erfolgt entsprechend dem Wahlrecht im IFRS 3 zum Erwerbszeitpunkt entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der gegenwärtigen Eigentumsinstrumente an den für das identifizierbare Nettovermögen des erworbenen Unternehmens angesetzten Beträgen. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder sich aus einem vertraglichen oder einem anderen Recht ergeben. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung des Buchwerts hindeuten, einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung ertragswirksam erfasst. Im Rahmen der Entkonsolidierung einer Gesellschaft wird ein anteiliger Geschäfts- oder Firmenwert der veräußernden Division bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Wertminderungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden zurückgenommen.

Die gleichen Konsolidierungsgrundsätze gelten auch für die at Equity bilanzierten Finanzanlagen. Sie umfassen sowohl die assoziierten Unternehmen als auch die Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Anwendung der Equity-Methode werden ebenfalls nicht planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen des Equity-Buchwerts werden in den Gewinn- und Verlustanteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, ausgewiesen. Die Abschlüsse aller nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Währungsumrechnung

Für die Währungsumrechnung der wesentlichen ausländischen Konzerngesellschaften wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

	Jahresdurchschnitt		Bilanzstichtag	
(In EUR)	**2020**	2019	**2020**	2019
1 US-Dollar (USD)	0,87	0,89	0,81	0,89
1 australischer Dollar (AUD)	0,60	0,62	0,63	0,63
1 britisches Pfund (GBP)	1,12	1,14	1,11	1,18
100 polnische Zloty (PLN)	22,38	23,26	21,93	23,49
100 tschechische Kronen (CZK)	3,77	3,90	3,81	3,94
100 chilenische Pesos (CLP)	0,11	0,13	0,12	0,12

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung monetärer Aktiva und Passiva in fremder Währung werden zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen berücksichtigt. Sofern es sich um Währungsumrechnungsdifferenzen handelt, die sich aus einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft ergeben, werden sie bis zur Veräußerung der Gesellschaft in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Hierzu zählen beispielsweise in Fremdwährung notierte Forderungen gegenüber vollkonsolidierten Konzerngesellschaften, deren Rückzahlung in absehbarer Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist und die damit Eigenkapitalcharakter aufweisen.

Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften von der jeweiligen Landeswährung in Euro entsprechend den amtlichen Vorschriften zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag, da die in den Konzernabschluss einbezogenen Auslandsgesellschaften ihr Geschäft selbstständig in ihrer Landeswährung betreiben. Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird entsprechend vorgegangen. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst und erst bei Veräußerung der Beteiligung erfolgswirksam realisiert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheit mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt mit Jahresdurchschnittskursen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erlöse aus Verträgen mit Kunden
Umsatzerlöse werden im HOCHTIEF-Konzern nach Abzug von Umsatzsteuer und anderen Steuern sowie gekürzt um erwartete Erlösminderungen, wie Skonti, Boni und Rabatte, ausgewiesen. Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen sowie Construction-Management- und Serviceverträgen werden in Übereinstimmung mit den nachfolgend genannten Regelungen vereinnahmt.

Die Ausgestaltung von **kundenspezifischen Fertigungsaufträgen** basiert im HOCHTIEF-Konzern hauptsächlich auf Projekten mit nur einer Leistungsverpflichtung. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird im Wesentlichen zeitraumbezogen in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Um den Leistungsfortschritt eines Projekts zu bestimmen, wird die Methode angewendet, die am zuverlässigsten die erbrachten Leistungen misst. Sowohl input- als auch outputbasierte Methoden finden konsistent auf ähnliche Leistungsverpflichtungen und in ähnlichen Umständen Berücksichtigung.

In Abhängigkeit vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung des HOCHTIEF-Konzerns und der Zahlung des Kunden erfolgt der Ausweis der Aufträge als **Vertragsvermögenswert** unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder als **Vertragsverbindlichkeit** unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten. Verbleibt nach Abzug der Anzahlung ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Die saldierte Darstellung erfolgt dabei auf projektbezogener Ebene. Vertragsvermögenswerte werden innerhalb eines Geschäftszyklus des HOCHTIEF-Konzerns realisiert. Daher erfolgt ihr Ausweis gemäß IAS 1 unter den kurzfristigen Vermögenswerten, auch wenn sich die Realisierung der gesamten Forderung beziehungsweise die Durchführung eines Fertigungsauftrags über einen längeren Zeitraum als ein Jahr erstreckt. Bereits in Rechnung gestellte Teilleistungen werden als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bilanziert.

Zu erwartende Auftragsverluste sind auf Basis der erkennbaren Risiken berücksichtigt und werden sofort in vollem Umfang in das Auftragsergebnis einbezogen. Als Auftragserlöse werden die vertraglichen Erlöse sowie die **Vertragsmodifikationen**, das heißt Vertragsänderungen und Nachträge, in Übereinstimmung mit IFRS 15 angesetzt. Demnach sind Erlöse dann zu erfassen, wenn hochwahrscheinlich ist, dass es bei diesen Vertragsmodifikationen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommen wird. In Fällen, in denen die Gegenleistung im Rahmen eines Vertrags variabel ist, wird der Erwartungswert der Umsatzerlöse ausgewiesen (sogenannte Beschränkungen). Der Konzern bewertet die Beschränkungen in regelmäßigen Abständen im Rahmen der Schätzung der variablen Gegenleistung, die in den Transaktionspreis einzubeziehen ist. Die Schätzung basiert auf allen verfügbaren Informationen, einschließlich historischer Erfahrungen. Werden Änderungen der Vertragsgestaltung oder der Vertragsbedingungen vereinbart, erfolgt eine entsprechende Anpassung des Transaktionspreises. Wurde der Preis der Änderung nicht bestätigt, wird eine Schätzung des auszuweisenden Umsatzes unter Berücksichtigung der Beschränkungen vorgenommen.

Erlöse aus **Construction-Management**- und aus **Serviceverträgen** ergeben sich aus Instandhaltungs- und sonstigen Dienstleistungen, die unterschiedliche Leistungen und Prozesse beinhalten können. Wenn unterschiedliche Dienstleistungen eng miteinander verbunden sind, stellen sie eine einzelne Leistungsverpflichtung dar und werden über einen bestimmten Zeitraum erfüllt. Dementsprechend werden die zugehörigen Erlöse im HOCHTIEF-Konzern zeitraumbezogen anhand des Fertigstellungsgrads erfasst. Analog zu Erlösen aus Fertigungsaufträgen bestehen auch hier Anreize, Nachträge und Vertragsänderungen, die derselben Anforderung unterliegen. Somit werden nur solche Erlöse ausgewiesen, bei denen es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Stornierung kommen wird.

Auftragskosten, die im Rahmen einer Ausschreibung anfallen, werden dann aktiviert, wenn zum einen davon ausgegangen werden kann, dass sie abrechenbar sind, und sie zum anderen entweder bei einer ausbleibenden Auftragsvergabe nicht angefallen wären oder projektimmanent sind.

Vor Vertragsbeginn anfallende Kosten (Kosten der Vertragserfüllung) können durch Mobilisierungs-/Baustelleneinrichtungskosten, Machbarkeits-/ Umweltverträglichkeitsstudien und Vorentwurfstätigkeiten entstehen, da es sich hierbei um Kosten handelt, die zur Erfüllung eines Vertrags anfallen. Soweit ein Ausgleich dieser Kosten erwartet wird, werden sie aktiviert und in Abhängigkeit von der Übertragung der Dienstleistung auf den Kunden

über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Soweit die Kosten ganz oder teilweise durch den Kunden erstattet werden, wird der erhaltene Betrag abgegrenzt, den Leistungsverpflichtungen im Rahmen des Vertrags zugeordnet und über die Laufzeit des Vertrags als Erlös erfasst.

Der HOCHTIEF-Konzern hat keine Verträge, bei denen der Zeitraum bis zur Übertragung der versprochenen Waren oder Dienstleistungen auf den Kunden eine **Finanzierungskomponente** darstellt. Infolgedessen passt der Konzern in der Regel keinen der Transaktionspreise um den Zeitwert des Geldes an.

Im Allgemeinen beinhalten Bau- und Dienstleistungsverträge **Mängel- und Gewährleistungsfristen** im Anschluss an die Fertigstellung des Projekts. Diese Verpflichtungen werden nicht als separate Leistungsverpflichtungen betrachtet und daher geschätzt in die Gesamtkosten der Verträge einbezogen. Soweit erforderlich, werden Beträge im Einklang mit IAS 37 unter den Rückstellungen erfasst.

Bei **defizitären Verträgen** wird eine Rückstellung für den Unterschiedsbetrag zwischen den erwarteten Kosten für die Erfüllung eines Vertrags und dem noch zu erwartenden Teil des Transaktionspreises gebildet, wenn die prognostizierten Kosten höher sind als die prognostizierten Erlöse.

Bilanzpositionen

Immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme der bei Erstkonsolidierung aktivierten Firmennamen sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf. Sie enthalten Konzessionen und sonstige Nutzungsrechte, deren Nutzungsdauer bis zu 30 Jahre beträgt. Diese werden entsprechend ihrem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf abgeschrieben. Darüber hinaus betreffen sie künftige Ergebnisse aus im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen erworbenen Auftragsbeständen, die entsprechend der Abrechnung der Aufträge erfolgswirksam verteilt werden. Ebenfalls zählen dazu Software für kaufmännische und technische Anwendungen, die linear über drei bis fünf Jahre abgeschrieben wird, sowie Rechte aus verschiedenen Finanzierungsvereinbarungen mit Kreditinstituten, die über Vertragslaufzeiten von bis zu sieben Jahren ergebniswirksam verteilt werden. Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Firmennamen und Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Die in den Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific bilanzierten Firmennamen wurden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer eingestuft, da sie weder einen Produktlebenszyklus haben noch einer technischen, technologischen oder kommerziellen Abnutzung sowie anderen Restriktionen unterliegen.

Aktivierte Entwicklungskosten werden innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Als Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten werden nur diejenigen Kosten aktiviert, die der Sachanlage direkt zugerechnet werden können. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert, sofern es sich bei der Sachanlage um einen qualifizierten Vermögenswert handelt. Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Abweichend davon erfolgt im Contract-Mining-Bereich die Abschreibung überwiegend leistungsbezogen.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen für unsere unternehmenstypischen Anlagen werden nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

	Jahre
Gebäude / Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen, Transportgeräte	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8
Nutzungsrechte	2 bis 70

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) werden zu fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. In die erstmalige Bewertung werden Transaktionskosten einbezogen. Der beizulegende Zeitwert dieser Immobilien wird gesondert angegeben. Er wird nach international anerkannten Bewertungsmethoden – wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. Wie das Sachanlagevermögen, werden auch die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien grundsätzlich linear abgeschrieben.

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) und auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden erfasst, wenn der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts dessen Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist grundsätzlich der höhere der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung kann es erforderlich sein, Vermögenswerte und gegebenenfalls Schulden zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammenzufassen. Für Zwecke des Goodwill-Werthaltigkeitstests entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den HOCHTIEF-Divisions in der Segmentberichterstattung. Ist ein Vermögenswert Teil einer selbstständigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wird die Wertminderung auf der Basis des erzielbaren Betrags dieser Einheit ermittelt. Wurde einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags aus erzielbarem Betrag und Buchwert wertgemindert. Übersteigt der Abwertungsbedarf den zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, werden die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit grundsätzlich anteilig auf Basis ihrer einzelnen Buchwerte reduziert. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung entfallen ist, wird mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Eine **gemeinsame Vereinbarung** ist ein Arrangement, bei dem zwei oder mehr Parteien gemeinschaftlich die Führung ausüben. Bei den daran beteiligten Parteien ist die Art der gemeinsamen Vereinbarung mittels der Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen entweder als gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) zu beurteilen. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit haben die Parteien unmittelbare Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen hinsichtlich deren Schulden. Dabei bilanziert jede Partei die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erlöse sowie ihren Anteil an vorgenannten gemeinschaftlich gehaltenen beziehungsweise eingegangenen Posten anteilig entsprechend den Rechten und Verpflichtungen des HOCHTIEF-Konzerns. Im Gegensatz dazu erfasst jede Partei bei einem Gemeinschaftsunternehmen, bei dem Rechte am Nettovermögen bestehen, ihren Anteil an diesem Unternehmen nach der Equity-Methode.

At Equity bilanzierte Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, die sich in das erworbene anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmens sowie gegebenenfalls Geschäfts- oder Firmenwerte aufteilen, bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer at Equity bilanzierten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen liegen vor, wenn seitens der öffentlichen Hand beauftragt wird, die Finanzierung, Planung, Entwicklung, Erstellung oder Erweiterung und das Betreiben sowie die Instandhaltung einer Infrastruktur durchzuführen, mit der eine öffentliche Aufgabe erfüllt wird (wie zum Beispiel Straßen, Brücken, Tunnel, Schulen etc.). Für die während der Dauer der Vereinbarung erbrachten Dienstleistungen erhält HOCHTIEF als Betreiber ein Entgelt. Die typische Dauer von Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen beträgt bis zu 30 Jahre. Die Gegenleistung der öffentlichen Hand für die erbrachte Leistung kann aus Sicht von HOCHTIEF in Ansprüchen auf einen finanziellen oder immateriellen Vermögenswert bestehen. Entscheidendes Kriterium für den Ansatz eines finanziellen oder eines immateriellen Vermögenswerts ist das Nachfragerisiko des erhaltenen Entgelts.

Latente Steuern werden aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften, aus Konsolidierungsvorgängen und aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge jeweils gesondert angesetzt. Die aktiven latenten Steuern aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren werden nur insoweit gebildet, als deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Steuergruppe und Steuerart miteinander saldiert.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Im Inland wird unter Berücksichtigung des Körperschaftsteuersatzes, des Solidaritätszuschlags sowie des konzerndurchschnittlichen Gewerbesteuersatzes unverändert gegenüber dem Vorjahr ein Steuersatz von 31,5 Prozent zugrunde gelegt. Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern spiegeln sich grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung wider. Eine Ausnahme hiervon stellen die im sonstigen Ergebnis oder erfolgsneutral direkt im Eigenkapital vorzunehmenden Veränderungen dar. Im Übrigen werden die zum Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften zur Bewertung der latenten Steuern angewandt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Sofern Gegenstände des Vorratsvermögens einen qualifizierten Vermögenswert darstellen, werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert. Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden überwiegend das First-in-first-out-Verfahren sowie die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende, zwingend vorzunehmende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Flüssige Mittel bestehen als Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sowie diesen zugehörige Schulden werden nach IFRS 5 bewertet und gesondert als kurzfristig ausgewiesen. Als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ gelten Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und deren Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um zur Veräußerung stehende Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um aufgegebene Geschäftsbereiche handeln. Ein derartiger Geschäftsbereich liegt vor, wenn der nicht fortzuführende Unternehmensbestandteil entweder einen separaten wesentlichen Geschäftszweig beziehungsweise einen geografischen Geschäftsbereich darstellt und Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs beziehungsweise eines geografischen Geschäftsbereichs ist oder es sich um ein Tochterunternehmen handelt, das ausschließlich mit der Absicht zur Weiterveräußerung erworben wurde. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe beziehungsweise eines aufgegebenen Geschäftsbereichs. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und sind zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zu deren endgültiger Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dagegen erfolgt der Ausweis von Gewinnen oder Verlusten aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ebenso wie die Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit beziehungsweise aus der Veräußerung dieser Geschäftsbereiche separat als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Aktienbasierte Vergütungen werden nach IFRS 2 bewertet. Die aktienbasierten Vergütungsprogramme werden konzernweit als aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus den Long-Term-Incentive-Plänen wurden in Höhe des zu erwartenden Aufwands gebildet, wobei dieser ratierlich über die festgelegte Wartezeit verteilt wird beziehungsweise wurde. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wird mithilfe anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle bestimmt. Dabei erfolgt die Bewertung der Pläne auf der Grundlage des von Black/ Scholes entwickelten Optionsbewertungsmodells. Zur Lösung des bei den genannten Plänen vorliegenden spezifischen Bewertungsproblems werden die Verfahren der Binomialbäume verwendet. Die Berechnungen wurden von einem externen Gutachter vorgenommen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen basieren auf länderspezifisch unterschiedlichen Leistungen; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden

die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Bei der Turner-Gruppe werden zusätzlich die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gesundheitskosten einbezogen. Die Berechnung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Planvermögen im Sinne von IAS 19 wird offen von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt. Zum Planvermögen zählen an Pensionsfonds zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen übertragene Vermögenswerte, im Rahmen der Entgeltumwandlung der Mitarbeiter (Deferred Compensation) erworbene Fondsanteile sowie qualifizierte Versicherungspolicen in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens den Barwert der Versorgungsansprüche, so wird der Differenzbetrag unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, soweit keine Vermögenswertbegrenzung nach IAS 19 vorliegt.

Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden im Jahr ihres Entstehens erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen und die Nettozinskomponente, bestehend aus dem Zinsanteil der Verpflichtungszuführung, vermindert um die erwarteten Erträge des Planvermögens (jeweils mit dem Abzinsungsfaktor der Pensionsverpflichtungen berechnet), im Finanzergebnis erfasst.

Alle **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und/ oder Fälligkeit unsicher sind. Die Rückstellungen werden jeweils mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, das heißt unter der Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert und unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragsteuerverbindlichkeiten werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleich sind. Die Ermittlung des laufenden Steueraufwands zum Jahresabschluss erfolgt grundsätzlich unter Beachtung der Rechtsauffassung der Finanzverwaltung. Steuererklärungen werden auf Grundlage der anzuwendenden Rechtsvorschriften erstellt, wobei die aktuelle Rechtsprechung und aktualisierte Verwaltungsanweisungen berücksichtigt werden. Kommt es während der steuerlichen Außenprüfung zu unsicheren Steuerpositionen, die zu potenziellen Zahlungsverpflichtungen führen, so werden diese unter Beachtung des IFRIC 23 bewertet. HOCHTIEF beurteilt im Rahmen der Prüfung der Unsicherheit, ob es wahrscheinlich ist, dass die Steuerjurisdiktion die ertragsteuerliche Behandlung akzeptieren oder Anpassungen vornehmen wird. Die Ansatz- und Bewertungspflichten, die sich hinsichtlich der Anwendung von IFRIC 23 ergeben, wendet HOCHTIEF im Konzernabschluss konservativ an, in dem der Auffassung der Finanzverwaltung gefolgt wird. Potenzielle Steuerforderungen durch aktuelle Rechtsentwicklungen werden rückstellungsmindernd berücksichtigt beziehungsweise bei einem Erstattungsanspruch entsprechend aktiviert, wenn die Realisierung sicher erwartet werden kann. Steuerminderungen, die mit der Finanzverwaltung einvernehmlich vereinbart wurden, werden als Minderung der Steuerrückstellung beziehungsweise als Forderung behandelt. Chancen aus abgeschlossenen Klage- oder Revisionsverfahren werden dann bilanziell erfasst, wenn die Finanzverwaltung die Anwendung der Rechtsgrundsätze durch Veröffentlichung der Revisionsurteile akzeptiert und der entsprechende Sachverhalt offengelegt und die Korrektur beantragt wurde. Chancen aus nicht veröffentlichten Klage- und Revisionsverfahren, die erst durch eigene Klageverfahren erstritten werden müssen, werden angegeben, soweit diese vorhanden, bewertbar und nicht unwesentlich sind.

Eventualschulden sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden gesondert erläutert und in der Bilanz nicht erfasst, es sei denn, sie ergeben sich aus der Übernahme im Rahmen eines Unternehmenserwerbs. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Leasingverhältnisse

In IFRS 16 werden die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und die Angabe von Leasingverhältnissen sowohl für den Leasingnehmer als auch den Leasinggeber dargelegt.

Der Konzern als Leasingnehmer

Ansatz von Leasingverhältnissen

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. In diesen Fällen erfasst der Konzern ein Nutzungsrecht und eine entsprechende Leasingverbindlichkeit für alle Leasingvereinbarungen. Hiervon ausgenommen sind kurzfristige, kündbare Leasingverhältnisse, bei denen im Falle einer Kündigung durch den Leasingnehmer die mit der Kündigung verbundenen Verluste zulasten des Leasinggebers gehen, sowie geleaste Vermögenswerte von geringem Wert. Bei diesen Leasingverhältnissen erfasst der Konzern die Leasingzahlungen als betrieblichen Aufwand linear über die Dauer des Leasingverhältnisses, es sei denn, eine andere systematische Basis ist repräsentativer für den Zeitverlauf, in dem der wirtschaftliche Nutzen der geleasten Vermögenswerte verbraucht wird.

Der Konzern verfügt über ein Leasingportfolio, das sich überwiegend auf Sachanlagen, Betriebsgeräte und die Leasingfahrzeuge verteilt. Angesichts der operativen Tätigkeit des Konzerns in den Bereichen Bau, Construction-Management und Dienstleistungen stellen Leasinggegenstände einen wichtigen Bestandteil des Geschäftsbetriebs dar.

Bewertung und Darstellung von Nutzungsrechten

Die vom Konzern ausgewiesenen Nutzungsrechte umfassen die erstmalige Bewertung der entsprechenden Leasingverbindlichkeit, alle bei oder vor Vertragsbeginn geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize sowie etwaiger direkter Kosten. Kosten, die dem Konzern für das Stilllegen des Vermögenswerts, die Wiederherstellung des Standorts oder die Wiederherstellung des Vermögenswerts entstehen, sind in den Kosten des Nutzungsrechts enthalten.

Das Nutzungsrecht wird in Folgeperioden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet, wobei kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen auf das Nutzungsrecht erfolgen. Ist in den Kosten des Nutzungsrechts berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption ausüben wird, so wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende der Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Andernfalls nimmt der Konzern Abschreibungen auf den Vermögenswert bis zum Ende seiner Nutzungsdauer oder der kürzeren Laufzeit des Leasingverhältnisses vor. Die Abschreibung beginnt mit dem Bereitstellungsdatum und der Buchwert des Vermögenswerts wird angepasst, um dem kumulierten Saldo der Abschreibungen Rechnung zu tragen.

Eine etwaige Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird auch auf den Wert des Nutzungsrechts angewandt.

Die Nutzungsrechte werden in der Bilanz innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen.

Bewertung und Darstellung von Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeit wird bei erstmaligem Ansatz zum Barwert der zum Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet, abgezinst zu dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz. Lässt sich dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen, zieht der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz heran. HOCHTIEF weist die Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeit getrennt vom Abschreibungsbetrag für das Nutzungsrecht aus.

Folgende Positionen werden ebenfalls in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt:

- feste Leasingzahlungen, die mit etwaigen Leasinganreizen verrechnet werden;
- variable Leasingzahlungen für Leasingverbindlichkeiten, die an einen variablen Index gekoppelt sind;
- Beträge, die im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich an den Leasinggeber entrichtet werden müssen;
- der Ausübungspreis von Kaufoptionen (sofern die Ausübung der Option hinreichend sicher ist); und
- Strafzahlungen für eine Kündigung von Leasingverhältnissen, wenn bei der Laufzeit des Leasingverhältnisses eine vorzeitige Kündigung berücksichtigt ist.

Die Leasingverbindlichkeit wird in der Bilanz separat ausgewiesen. Bei Verbindlichkeiten, die innerhalb von zwölf Monaten zurückgezahlt werden, erfolgt der Ausweis als kurzfristig und bei Verbindlichkeiten, die über einen Zeitraum von mehr als zwölf Monaten zurückgezahlt werden, erfolgt der Ausweis als langfristig.

In Folgeperioden wird die Leasingverbindlichkeit bewertet, indem der Saldo um die geleisteten Leasingrückzahlungen reduziert und der Buchwert um die Zinsen auf die Leasingverbindlichkeit erhöht wird.

In den folgenden Fällen muss der Konzern die Leasingverbindlichkeit neu bewerten und eine Anpassung am Nutzungsrecht vornehmen:

- Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wurde geändert oder es hat sich eine Änderung bei der Einschätzung des Konzerns hinsichtlich der Ausübung der Kaufoption ergeben. In diesem Fall wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und zu diesem Zweck werden die geänderten Leasingzahlungen mittels eines geänderten Diskontierungssatzes abgezinst;
- Ein Leasingvertrag wird geändert und die Änderung des Leasingverhältnisses wird nicht als separates Leasingverhältnis ausgewiesen. In diesem Fall wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und zu diesem Zweck werden die geänderten Leasingzahlungen mittels eines geänderten Diskontierungssatzes abgezinst; und
- die Leasingzahlungen werden aufgrund von Änderungen am Index oder einer Änderung der erwarteten Zahlungen aufgrund eines garantierten Restwerts angepasst. In diesen Fällen wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und zu diesem Zweck werden die geänderten Leasingzahlungen mit dem ursprünglichen Diskontierungssatz abgezinst. Ergibt sich die Änderung der Leasingzahlungen jedoch durch eine Veränderung eines variablen Zinssatzes, wird ein modifizierter Diskontierungssatz angewandt.

Der Konzern als Leasinggeber

Hinsichtlich einiger Untervermietungen von Immobilien sowie der Vermietung von Anlagen und Geräten an seine Partner, Lieferanten und Auftragnehmer schließt der Konzern Leasingverträge als Leasinggeber ab. Diese Leasingverhältnisse werden entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnisse ausgewiesen. Werden durch die Bedingungen des Leasingverhältnisses im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen, wird der Vertrag als Finanzierungsleasing klassifiziert. Ist dies nicht der Fall, erfolgt der Ausweis als Operating-Leasingverhältnis. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und beim Abschluss von Operating-Leasingverhältnissen entstehen, werden im Buchwert des geleasten Vermögenswerts berücksichtigt. Vom Leasingnehmer zu zahlende Beträge werden im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen als Forderungen ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Im Folgenden sind zunächst die für den HOCHTIEF-Konzern relevanten **Klassifizierungs-, Bewertungs- und Ausbuchungsvorschriften** für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten kurz dargestellt. Im Anschluss werden die im Anwendungsbereich von IFRS 9 liegenden Bilanzpositionen übrige Finanzanlagen, Ausleihungen, Forderungen und sonstige Vermögenswerte, Wertpapiere, Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente erläutert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen –, die in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen, werden beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In den Folgeperioden sind finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme zu bewerten. Die Klassifizierung unterliegt folgenden Kriterien:

- Schuldinstrumente, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Ziel die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ist und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus der Zahlung von Kapital und Zinsen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen, werden in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten (at Amortized Cost, „AC“) bewertet.
- Schuldinstrumente, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Ziel sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch die Veräußerung der Schuldinstrumente ist und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus der Zahlung von Kapital und Zinsen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen, werden in Folgeperioden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (at Fair Value through Other Comprehensive Income, „FVOCI“) bewertet. Bei Veräußerung werden unrealisierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam aufgelöst.
- Alle sonstigen Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente werden in Folgeperioden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (at Fair Value through Profit or Loss, „FVPL“) bewertet.

Unabhängig von den vorangegangenen Ausführungen kann der HOCHTIEF-Konzern beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts die folgende permanente Einstufung vornehmen:

- Der Konzern kann unwiderruflich entscheiden, nachfolgende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines Eigenkapitalinstruments, das weder zu Handelszwecken gehalten wird noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellt, unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Veräußerung werden unrealisierte Gewinne und Verluste in die Gewinnrücklagen umgegliedert.
- Der Konzern kann unwiderruflich eine Schuldverschreibung, welche die Kriterien für fortgeführte Anschaffungskosten oder „FVOCI" erfüllt, als zum „FVPL" bewertet einstufen, wenn dies eine Bewertungs- oder Ansatzinkongruenz erheblich verringert oder beseitigt.

Hinsichtlich der **Bewertung** werden beim Ausweis von Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder „FVOCI" bewertet werden, erwartete Verluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt. Bei der Quantifizierung der erwarteten Kreditverluste wird beim erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts die Ausfallwahrscheinlichkeit miteinbezogen und in den Folgeperioden fortlaufend geprüft, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant verändert hat. Dabei berücksichtigt der HOCHTIEF-Konzern sowohl quantitative als auch qualitative Informationen, die angemessen und belastbar sind, einschließlich historischer Erfahrungswerte und zukunftsgerichteter Informationen, die mit angemessenem Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind. Zu den zukunftsgerichteten Informationen gehören unter anderem die Zukunftsaussichten für die Branchen, in denen die Kreditnehmer des Konzerns tätig sind. Diese werden aus Wirtschaftsgutachten sowie aus Einschätzungen von Finanzanalysten, staatlichen Stellen, maßgeblichen Thinktanks und ähnlichen Organisationen abgeleitet. Außerdem werden verschiedene externe Quellen aktueller und prognostizierter Wirtschaftsdaten herangezogen, die für die Kerngeschäftstätigkeit des HOCHTIEF-Konzerns relevant sind. Bei der Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko signifikant verändert hat, werden insbesondere – sofern verfügbar – die folgenden Informationen berücksichtigt:

- bestehende oder erwartete signifikante nachteilige Änderungen der geschäftlichen, finanziellen oder wirtschaftlichen Bedingungen, die voraussichtlich zu einer signifikanten Änderung hinsichtlich der Fähigkeit des Kreditnehmers führen, seinen Schuldverpflichtungen nachzukommen,
- eine tatsächliche oder voraussichtliche signifikante Änderung der Geschäftsergebnisse des Kreditnehmers,
- signifikante Erhöhungen des Ausfallrisikos bei anderen Finanzinstrumenten desselben Kreditnehmers,
- externe Bonitätsratings,
- signifikante Änderungen des Werts der Sicherheiten für die Verpflichtung oder der Qualität der Garantien Dritter beziehungsweise der Kreditsicherheiten,
- signifikante Änderungen der voraussichtlichen Vertragstreue und des erwarteten Verhaltens des Kreditnehmers, einschließlich Änderungen des Zahlungsstatus der Kreditnehmer im Konzern und Änderungen der Geschäftsergebnisse des Kreditnehmers,
- makroökonomische Informationen, wie Marktzinssätze und Wachstumsraten.

Eine **Ausbuchung** von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte bezüglich der Zahlungsströme aus dem Vermögenswert auslaufen oder im Wesentlichen sämtliche Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbunden sind, auf ein anderes Unternehmen übertragen werden. Der HOCHTIEF-Konzern bucht finanzielle Vermögenswerte ebenfalls aus, sofern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken zwar weder übertragen noch zurückbehalten werden, jedoch die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert nicht mehr gegeben ist. Sofern die Verfügungsgewalt unverändert beim HOCHTIEF-Konzern liegt, wird das anhaltende Engagement am Vermögenswert und eine korrespondierende Verbindlichkeit für Beträge, die potenziell zu zahlen sind, erfasst.

Die unter den **übrigen Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen gehören der Bewertungskategorie „FVPL" an. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert grundsätzlich mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mittels einer Bewertungsmethode – wie zum Beispiel der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. Die Anschaffungskosten können eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellen, sofern nicht ausreichend aktuelle Informationen zur Bemessung des Zeitwerts vorliegen oder eine große Bandbreite an potenziellen Wertansätzen des beizulegenden Zeitwerts besteht und gleichzeitig die Anschaffungskosten der besten Schätzung des beizulegenden Zeitwerts innerhalb dieser Bandbreite entsprechen. Der erstmalige Ansatz erfolgt am Erfüllungstag.

Ausleihungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Marktüblich verzinsliche Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert, zinslose beziehungsweise niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem abgezinsten Betrag bilanziert. Basis einer Abzinsung ist stets ein risikoadäquater Diskontierungssatz.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode unter Berücksichtigung von Transaktionskosten. Diese Kosten umfassen dabei sämtliche Kosten, die ohne Abschluss der Transaktion nicht entstanden wären. Die Forderungen setzen sich aus den Finanzforderungen, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Forderungen zusammen. Eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Kreditverluste wird für Forderungen erfasst. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können im Rahmen des vereinfachten Ansatzes die erwarteten Kreditverluste auf Basis kalkulierter Verlustraten ermittelt werden, die aus historischen und prognostizierten Daten abgeleitet sind sowie dem jeweiligen Kunden und dem ökonomischen Umfeld der Region Rechnung tragen. Liegen objektive substanzielle Hinweise für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vor, erfolgt die Effektivverzinsung auf Basis des Nettobuchwerts. Derartige objektive Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise eine Verschlechterung der Bonität eines Schuldners und damit verbundene Zahlungsstockungen oder eine drohende Zahlungsunfähigkeit. Für Finanzforderungen und sonstige Forderungen erfolgt die Bestimmung der erwarteten Kreditverluste in Abhängigkeit von Ausfallrisiken auf Basis der Ausfälle, die entweder in den nächsten zwölf Monaten oder in der verbleibenden Restlaufzeit erwartet werden. Die Effektivverzinsung erfolgt in diesen Fällen auf Basis des Bruttobuchwerts. Signifikante Veränderungen der Ausfallrisiken werden dabei fortlaufend berücksichtigt. Forderungen werden im Rahmen des Factorings ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden.

Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen **Wertpapiere** werden sowohl in Abhängigkeit von dem Geschäftsmodell als auch in Abhängigkeit von der Zahlungsstromcharakteristik entweder der Bewertungskategorie „AC“ oder der Bewertungskategorie „FVOCI“ zugeordnet. Für Wertpapiere besteht unter IFRS 9 die Option zur erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Im Wesentlichen sind hier die Wertpapiere in den Spezial- und Investmentfonds sowie festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht, erfasst. Die Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt am Erfüllungstag unter Einbeziehung der direkt mit dem Erwerb des Wertpapiers verbundenen Transaktionskosten. Unrealisierte Gewinne oder Verluste bei als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Fremdkapitalinstrumenten werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen und erst bei Veräußerung erfolgswirksam aufgelöst. Eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Kreditverluste wird für Wertpapiere erfasst, die den Bewertungskategorien „AC“ und „FVOCI“ angehören. Erwartete Kreditverluste werden in Abhängigkeit von Ausfallrisiken entweder auf Basis der in den nächsten zwölf Monaten oder auf Basis der in der verbleibenden Restlaufzeit erwarteten Ausfälle kalkuliert. Signifikante Veränderungen der Ausfallrisiken werden dabei berücksichtigt. Sofern keine objektiven Hinweise auf Wertminderung vorliegen, erfolgt die Effektivverzinsung auf Basis des Bruttobuchwerts. Liegen indes objektive Hinweise für die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vor, erfolgt die Effektivverzinsung auf Basis des Nettobuchwerts. Für ausgewählte Wertpapiere erfolgt auf Basis der Regelungen des „Overlay-Approach“ eine erfolgsneutrale Fortschreibung zum beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode. Mit Finanzinstituten abgeschlossene Supply-Chain-Finance-Vereinbarungen entsprechen den üblichen Zahlungsbedingungen und verändern die ursprüngliche Verbindlichkeit gegenüber den Lieferanten nicht, sodass die Beträge unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente werden unabhängig vom Verwendungszweck zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten beziehungsweise den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Erstansatz erfolgt zum Handelstag. Alle derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Die Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt vom Verwendungszweck ab. Grundsätzlich werden Derivate im HOCHTIEF-Konzern nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Sicherungsbeziehungen werden im Einklang mit der Risikomanagementstrategie und der ökonomischen Risikosteuerung des HOCHTIEF-Konzerns so strukturiert, dass eine möglichst hohe Effektivität gewährleistet wird. Bei einem Cashflow-Hedge erfolgt eine Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme aus einem Grundgeschäft, wie zum Beispiel der Sicherung variabel verzinslicher Darlehen, um den aus Zinssatzschwankungen resultierenden variierenden Zahlungen entgegenzuwirken. Hierbei sind unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern grundsätzlich zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen (Cashflow-Hedge). Der erfolgsneutral erfasste Teil der Wertänderungen wird in die Gewinn- und

Verlustrechnung umgebucht, sobald das Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird. Wenn geplante Transaktionen gesichert werden, die in einer Folgeperiode zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld führen, sind die bis zu diesem Zeitpunkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflussen. Führt die gesicherte geplante Transaktion zum Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts beziehungsweise der Verbindlichkeit verrechnet. In den genannten Fällen wird nur der effektive Teil der Wertänderungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil ist sofort erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung zu übernehmen. Aktuell werden im HOCHTIEF-Konzern ausschließlich Cashflow-Hedges bilanziell abgebildet. Des Weiteren befinden sich auch Derivate – zum Beispiel eine Put-Option – im Bestand, die zwar zu ökonomischen Sicherungszwecken eingesetzt werden, für die jedoch nicht die Regelungen zum Hedge-Accounting angewendet werden. In diesen Fällen werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen bei folgenden Sachverhalten erforderlich:

- Feststellung, ob Leasingverhältnisse bestehen,
- Finanzielle Vermögenswerte können unabhängig vom Business-Modell und dem Vorliegen von Standard-Zahlungsstrom-Bedingungen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wenn die Voraussetzungen für die „Fair Value-Option“ vorliegen,
- Bilanzierung der Risikomanagementstrategie bei Sicherungsgeschäften über die Abbildung als Hedge Accounting,
- Vermögenswerte, die veräußert werden sollen, müssen daraufhin überprüft werden, ob sie sofort veräußerbar sind und ob die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Wenn das der Fall ist, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls die mit diesen in einer Transaktion abzugebenden Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise als „Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“ auszuweisen sowie entsprechend zu bewerten. In diesem Zusammenhang ist zu beurteilen, ob es sich um einen langfristigen Vermögenswert, eine Veräußerungsgruppe oder um einen aufgegebenen Geschäftsbereich handelt.

- Feststellung von Beherrschung oder gemeinschaftlicher Führung
  Wir nehmen laufend eine Neubeurteilung der Sachverhalte und Umstände anhand aktuell verfügbarer Informationen vor, um zu prüfen, ob nach IFRS Änderungen an bisherigen Schlussfolgerungen zu Feststellungen von Beherrschung oder gemeinschaftlicher Führung erforderlich sind. Die im laufenden Jahr durchgeführten Neubeurteilungen ergaben keine Änderungen an früheren Feststellungen von Beherrschung oder gemeinschaftlicher Führung, mit Ausnahme von Thiess Pty Limited, wie nachfolgend und im Abschnitt „Konsolidierungskreis“ beschrieben, und BIC Contracting, wie bereits im Abschnitt „Konsolidierungskreis“ dargestellt.

- Thiess Pty Limited und ihre beherrschten Unternehmen („Thiess“)
  Im Jahresverlauf schloss der Konzern mit Fonds, die von Elliott beraten werden, eine Vereinbarung über den Erwerb einer 50-prozentigen Beteiligung an Thiess durch Elliott ab und ging mit Elliott eine Joint-Venture-Vereinbarung ein. Der Verkauf wurde am 31. Dezember 2020 abgeschlossen. Die Bedingungen des abgeschlossenen Verkaufsvertrags haben zur Folge, dass der Konzern Thiess nicht mehr alleine beherrscht, sondern Thiess gemeinsam mit Elliott beherrscht. Entsprechend wurde die Transaktion als Veräußerung von beherrschten Unternehmen gemäß IFRS 10 und Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode erfasst.

  Die Transaktionsvereinbarungen sehen Optionen für zukünftige Anteilsübertragungen vor, einschließlich eines möglichen Börsengangs oder eines Verkaufs an Dritte, sowie eine Option („Put-Option“) für Elliott, wonach dieser seinen Anteil an Thiess im Zeitraum zwischen drei und sechs Jahren nach Abschluss des Kaufvertrags ganz oder teilweise an CIMIC verkaufen kann. Die Aktionärsvereinbarung schreibt außerdem eine Mindestausschüttung an jeden Aktionär in Höhe von 180 Mio. australischen Dollar pro Jahr für die ersten sechs Jahre vor, mit Vorzugszahlung an Elliott. CIMIC hat im Rahmen der Transaktion Garantien und Bürgschaften gestellt, die den üblichen Einschränkungen unterliegen.

  Bei der Entscheidung, ob die Transaktion nach IFRS als Veräußerung zu bilanzieren ist, und folglich die Entkonsolidierung von Thiess und die Bilanzierung eines Gemeinschaftsunternehmens für den verbleibenden Anteil des Konzerns an Thiess zu erfolgen hat, oder ob der Konzern nach der Veräußerung des 50-prozentigen Anteils an

Elliott weiterhin die Beherrschung über Thiess ausübt, war eine Ermessensentscheidung erforderlich. Dabei wurden der in der Aktionärsvereinbarung vorgeschriebene Entscheidungsfindungsprozess und die jeweilige Risikoposition der Parteien hinsichtlich variabler Renditen gewürdigt.

Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass der Konzern gemäß den zwischen den Parteien bestehenden vertraglichen Vereinbarungen nicht die alleinige Kontrolle über die relevanten Aktivitäten oder wesentlichen Entscheidungsergebnisse von Thiess ausüben kann, da die Aktionärsvereinbarung eine paritätische Vertretung im Vorstand und die Zustimmung beider Aktionäre (oder ihrer Vorstandsbeauftragten) zu relevanten Geschäftsaktivitäten vorschreibt.

CIMIC und Elliott sind bei Thiess dem Risiko variabler Renditen ausgesetzt. Elliott trägt die Risiken und Chancen aus der gehaltenen Beteiligung, darunter fällt auch der Zeitraum der Ausübbarkeit der Put-Option. Aufgrund der Preisgestaltung der Put-Option hat Elliott nicht die Möglichkeit, im Falle der Ausübung von positiven Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Thiess zu profitieren. Jegliche zukünftigen Veränderungen im beizulegenden Zeitwert der Put-Option werden in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfasst.

- Vermögensabgänge:
  - beherrschte Unternehmen und Geschäftsbereiche: Feststellung des Beherrschungsverlusts und des beizulegenden Zeitwerts der Gegenleistung,
  - sonstige Vermögenswerte: Feststellung, ob die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum übertragen wurden.

Welche Entscheidung im HOCHTIEF-Konzern im Hinblick auf die jeweiligen Sachverhalte grundsätzlich getroffen wurde, kann der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entnommen werden.

Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- Bau/PPP- und Construction-Management-/Servicegeschäft:
  - Ermittlung des Fertigstellungsgrads
  - Schätzung der gesamten Auftragskosten
  - Schätzung der gesamten Vertragserlöse; dies beinhaltet auch, nur solche Erlöse aus Vertragserweiterungen und Nachträgen auszuweisen, bei denen es hochwahrscheinlich ist, dass es in Zukunft nicht zu einer signifikanten Stornierung in Höhe des erfassten Betrags kommen wird
  - Schätzung, inwieweit ein Kunde bereit ist, Vertragsänderungen und Nachträge anzunehmen
  - Schätzung des Fertigstellungszeitpunkts des Projekts
  - Schätzung der Produktivität bei der Projektausführung,
- die Beurteilung von Projekten bis zum Projektabschluss, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Vertragsmodifikationen sowie den Zeitpunkt und die Höhe der Gewinnrealisierung,
- die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien,
- die Bemessung erwarteter Kreditverluste (Expected Credit Losses),
- die Schätzung von Restwertgarantien und Optionen zum Aufkauf von Leasingverbindlichkeiten,
- die Schätzung von Mietverlängerungsoptionen,
- die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen,
- die Prüfung der Werthaltigkeit von at Equity bilanzierten Beteiligungen,
- die Prüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten auf Basis der Dreijahresplanung oder, im Falle von börsennotierten Unternehmen, auf Basis des Aktienkurses und anderen Vermögenswerten sowie
- die Beurteilung des Ansatzes von latenten Steuern unter Berücksichtigung der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung im Einklang mit der Konzernstrategie.

Die Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und des branchenbezogenen Umfelds berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich ergebenden Beträge von den geschätzten Werten

abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2020 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden aufgrund der Verabschiedung von Änderungen bestehender oder neuer IFRS und IFRIC durch das International Accounting Standards Board (IASB) beziehungsweise das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) insoweit erforderlich, als diese von der EU übernommen wurden und in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 verpflichtend anzuwenden sind bzw. vorzeitig angewendet werden können.

Diese Neuregelungen betreffen die folgenden Standards und Interpretationen:

- **Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“:** „Definition eines Geschäftsbetriebs“
- **Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“:** „Reform der Referenzzinssätze“
- **Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“:** „Definition von Wesentlichkeit“
- **Änderungen am Rahmenkonzept zur Rechnungslegung**
- **Änderungen an IFRS 16 „Leasingverhältnisse“:** „Covid-19-bezogene Mietkonzessionen“

Die Angabepflichten, die sich aus den Änderungen an IFRS 3, IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IAS 1, IAS 8, IFRS 16 sowie aus den Änderungen des Rahmenkonzepts ergeben, hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den HOCHTIEF-Konzernabschluss.

Nach dem Geschäftsjahr 2020 anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Vom International Accounting Standards Board (IASB) und vom IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) wurden neue Rechnungslegungsvorschriften in Form von Standards und Interpretationen verabschiedet, die für den HOCHTIEF-Konzernabschluss relevant sind, aber im Geschäftsjahr 2020 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und teilweise von der EU noch nicht übernommen wurden.

IFRS 17 „Insurance Contracts“

Der im Mai 2017 vom IASB veröffentlichte Standard löst künftig den aktuellen Standard IFRS 4 „Versicherungsverträge“ ab. Der Standard sieht verschiedene Bewertungsmodelle für die Abbildung von Versicherungsverträgen vor. Der Erstanwendungszeitpunkt wird für Berichtsperioden erwartet, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Auswirkungen des neuen Standards auf den HOCHTIEF-Konzern werden aktuell noch analysiert.

Die übrigen vom IASB und vom IFRS IC verabschiedeten Neuregelungen haben für den HOCHTIEF-Konzern aus heutiger Sicht keine bedeutende Relevanz. Mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden zurzeit noch untersucht:

- **Änderungen zu IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, IFRS 4 „Versicherungsverträge“ und IFRS 16 Leasingverhältnisse:** „Reform der Referenzzinssätze – Phase 2“

- **Änderungen zu IFRS 4 „Versicherungsverträge“:** „Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9“

- **Änderungen zu IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“:** „Reference to the Conceptual Framework“

- **Änderungen zu IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“:** „Onerous Contracts — Cost of Fulfilling a Contract“

- **Änderungen zu IAS 16 „Sachanlagen“:** „Proceeds before Intended Use“

- **Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“:** „Classification of Liabilities as Current or Non-current — Deferral of Effective Date”

- **Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IFRS Practise Statement 2:** „Disclosure of Accounting policies”

- **Änderungen zu IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler:** „Definition of Accounting Estimates“

Des Weiteren hat das IASB im Rahmen des sogenannten **“Annual Improvements Process”** im Mai 2020 den Sammelstandard „Annual Improvements Cycle 2018-2020“ veröffentlicht. Dabei wurden kleinere, aber notwendige Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41 verabschiedet.

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

2. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 22.953.752 Tsd. Euro (Vorjahr 25.851.855 Tsd. Euro) beinhalten nach dem Fertigungsfortschritt realisierte Leistungsverpflichtungen beim klassischen Baugeschäft, Construction-Management und Contract-Mining sowie Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und sonstige Leistungen. Der Contract-Mining-Umsatz beläuft sich auf 2.176.722 Tsd. Euro (Vorjahr 2.796.802 Tsd. Euro). Des Weiteren werden in dieser Position Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, wie Bauplanung, Projektentwicklung, Logistik, Asset-Management sowie Konzessions- und Versicherungsgeschäft, ausgewiesen.

Die Umsätze nach Divisions gliedern sich in die Aktivitäten „Bau/PPP“, „Construction-Management/Services“ und „Andere“. „Bau/PPP“ beinhaltet Flatiron bei HOCHTIEF Americas, CPB Contractors, Leighton Asia und Pacific Partnerships bei HOCHTIEF Asia Pacific sowie HOCHTIEF Infrastructure und HOCHTIEF PPP Solutions bei HOCHTIEF Europe. Die wesentlichen Construction-Management-/Services-Gesellschaften sind Turner bei HOCHTIEF Americas, das Contract-Mining- und Mineralienverarbeitungsgeschäft von Thiess und Sedgman sowie das Dienstleistungsgeschäft von UGL bei HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Engineering, synexs und Trinac bei HOCHTIEF Europe. Umsätze aus dem Nichtkerngeschäft sind der Kategorie „Andere“ zugeordnet.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse aus fortgeführten Aktivitäten stellt sich wie folgt dar (in Tsd. EUR):

2020

Divisions	**Aktivitäten**						**Umsatzerlöse gesamt**	
	Bau/PPP		Construction-Management/Services		Andere			
HOCHTIEF Americas	1.431.631	6,2 %	13.239.707	57,7 %	4.749	0,0 %	**14.676.087**	**63,9 %**
HOCHTIEF Asia Pacific	3.287.083	14,3 %	3.596.050	15,7 %	3.199	0,0 %	**6.886.332**	**30,0 %**
HOCHTIEF Europe	1.191.750	5,2 %	46.247	0,2 %	27.660	0,1 %	**1.265.657**	**5,5 %**
Corporate	–	–	–	–	125.676	0,6 %	**125.676**	**0,6 %**
HOCHTIEF-Konzern	**5.910.464**	**25,7 %**	**16.882.004**	**73,6 %**	**161.284**	**0,7 %**	**22.953.752**	**100,0 %**

2019

Divisions	**Aktivitäten**						**Umsatzerlöse gesamt**	
	Bau/PPP		Construction-Management/Services		Andere			
HOCHTIEF Americas	1.396.489	5,4 %	13.926.106	53,9 %	5.185	0,0 %	**15.327.780**	**59,3 %**
HOCHTIEF Asia Pacific	4.684.514	18,2 %	4.430.285	17,1 %	28.423	0,1 %	**9.143.222**	**35,4 %**
HOCHTIEF Europe	1.150.205	4,4 %	46.950	0,2 %	28.335	0,1 %	**1.225.490**	**4,7 %**
Corporate	292	0,0 %	–	–	155.071	0,6 %	**155.363**	**0,6 %**
HOCHTIEF-Konzern	**7.231.500**	**28,0 %**	**18.403.341**	**71,2 %**	**217.014**	**0,8 %**	**25.851.855**	**100,0 %**

Nicht aus Kundenverträgen stammende Umsätze, im Wesentlichen aus der Aktivität „Andere“ in Corporate, betragen 157.390 Tsd. Euro (Vorjahr 186.117 Tsd. Euro).

Die in der Berichtsperiode erfassten Umsatzerlöse, die zu Beginn der Berichtsperiode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, betragen 741 Mio. Euro (Vorjahr 835 Mio. Euro). Der Betrag von im Berichtszeitraum erfassten Umsatzerlösen aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) wurden, beträgt -773 Mio. Euro (Vorjahr 139 Mio. Euro).

CPB Contractors, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von CIMIC, hat zusammen mit ihren Konsortialpartnern Saipem SA und Saipem Portugal Comercio Maritime LDA das Projekt Gorgon LNG Jetty and Marine Structures (Gorgon Jetty) für Chevron Australia (Chevron) abgeschlossen. Im Jahresabschluss von HOCHTIEF zum 31. Dezember 2019 wurden 0,7 Mrd. Euro an Vertragsvermögenswerten in Verbindung mit Gorgon Jetty berücksichtigt, wobei CIMIC die Forderungen aus diesen Vertragsvermögenswerten im Rahmen eines in Australien erfolgten Schiedsverfahrens gegen Chevron geltend machte. Dieses Schiedsverfahren ist nun abgeschlossen. Das Schiedsgericht hat in seinem Schiedsspruch dem Konsortium (CPB und Saipem) 47,1 Mio. Euro und Chevron Gegenforderungen in Höhe von 21,1 Mio. Euro zuerkannt. In Übereinstimmung mit den Anforderungen von IFRS 15 zur Neubeurteilung variabler Gegenleistungen führte der Anteil, den CIMIC gemäß dem Schiedsspruch nach Aufrechnung zu tragen hatte, zusammen mit bestimmten, dem Schiedsverfahren zuzuordnenden Rechtskosten zu

einer einmaligen Reduzierung der in der Periode erfassten Umsatzerlöse in Höhe von 694,2 Mio. Euro. Dieser Bruttowert enthält nicht den Betrag einer Teilauflösung von Risikovorsorgen für Ausfallrisiken bei Projektforderungen.

Die Aufteilung des Auftragsbestands aus fortgeführten Aktivitäten (verbleibende Leistungsverpflichtungen) nach Aktivitäten und Divisions ist wie folgt (in Tsd. EUR):

2020

Divisions	**Aktivitäten**						**Auftragsbestand gesamt**	
	Bau/PPP		Construction-Management/Services		Andere			
HOCHTIEF Americas	4.477.742	9,8 %	18.121.449	39,5 %	–	–	**22.599.191**	**49,3 %**
HOCHTIEF Asia Pacific	7.879.981	17,2 %	11.042.165	24,1 %	–	–	**18.922.146**	**41,3 %**
HOCHTIEF Europe	4.289.917	9,3 %	29.159	0,1 %	–	–	**4.319.076**	**9,4 %**
Corporate	–	–	–	–	–	–	**–**	**–**
HOCHTIEF-Konzern	**16.647.640**	**36,3 %**	**29.192.773**	**63,7 %**	**–**	**–**	**45.840.413 ***	**100,0 %**

* Beinhaltet in Höhe von 9.451.510 Tsd. Euro den HOCHTIEF-Anteil von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

2019 (angepasst)

Divisions	**Aktivitäten**						**Auftragsbestand gesamt**	
	Bau/PPP		Construction-Management/Services		Andere			
HOCHTIEF Americas	4.232.955	8,2 %	19.359.957	37,7 %	–	–	**23.592.912**	**45,9 %**
HOCHTIEF Asia Pacific**	10.146.371	19,8 %	13.305.319	25,9 %	–	–	**23.451.690**	**45,7 %**
HOCHTIEF Europe	4.283.718	8,3 %	33.789	0,1 %	–	–	**4.317.507**	**8,4 %**
Corporate	–	–	–	–	–	–	**–**	**–**
HOCHTIEF-Konzern	**18.663.044**	**36,3 %**	**32.699.065**	**63,7 %**	**–**	**–**	**51.362.109 *****	**100,0 %**

** Umklassifizierung von Investments in Construction-Management/Services in Höhe von 1.372.127 Tsd. Euro, die zuvor unter „Andere" ausgewiesen wurden
*** Beinhaltet in Höhe von 6.526.382 Tsd. Euro den HOCHTIEF-Anteil von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Die Vertragslaufzeiten variieren je nach Geschäftstätigkeit. Die durchschnittlichen Vertragslaufzeiten sind nachstehend aufgeführt, jedoch weichen einige Verträge von diesen üblichen Laufzeiten ab. Während die Umsatzerlöse normalerweise über diese unterschiedlichen Laufzeiten vereinnahmt werden, wird bei einem größeren Teil der oben angegebenen Umsatzerlöse eine kurzfristige Vereinnahmung erwartet.

- Bau: ein bis vier Jahre
- PPP: bis 30 Jahre
- Construction-Management/Services: bis zehn Jahre

Die rechnerische Auftragsreichweite liegt bei 22 Monaten.

3. Sonstige betriebliche Erträge

(In Tsd. EUR)	**2020**	2019
Erträge aus Ent- und Übergangskonsolidierungen	1.537.135	6.602
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	33.206	35.274
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	20.320	8.340
Kursgewinne aus Fremdwährungen	19.306	27.752
Erträge aus Abgängen/Zuschreibungen von Forderungen	1.845	2.608
Übrige	40.010	110.861
	1.651.822	**191.437**

Die Erträge aus Ent- und Übergangskonsolidierungen entfallen überwiegend auf die Division HOCHTIEF Asia Pacific (im Vorjahr ausschließlich auf die Division HOCHTIEF Europe) und resultieren aus der Veräußerung eines 50%-Anteils sowie der Neubewertung des zurückbehaltenen 50%-Anteils an der Thiess Pty Limited, der fortan als at Equity bilanziertes Gemeinschaftsunternehmen behandelt wird (siehe dazu Anhangangabe Nr. 1).

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Umsatzsteuererstattungsansprüche sowie weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Erträge.

4. Materialaufwand

(In Tsd. EUR)	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.826.062	2.162.916
Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.608.993	16.826.743
	17.435.055	**18.989.659**

5. Personalaufwand

(In Tsd. EUR)	2020	2019
Löhne und Gehälter	3.845.074	3.807.747
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	573.512	580.928
	4.418.586	**4.388.675**

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 205.014 Tsd. Euro (Vorjahr 202.622 Tsd. Euro). Sie betreffen im Wesentlichen die im Geschäftsjahr erdienten Versorgungsansprüche aus leistungsorientierten Pensionsplänen und die Zahlungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme. Die Zahlungen an staatliche Rentenversicherungsträger sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt ohne Mitarbeiter in der Berufsausbildung)

	2020	2019
Deutschland	3.212	3.246
International	44.395 *	50.189
	47.607	**53.435**

* Bei der Durchschnittsermittlung wurden zum Stichtag 31. Dezember 2020 11.862 Mitarbeiter der CIMIC-Gesellschaft Thiess berücksichtigt, die zum Jahresende at equity in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

6. Abschreibungen

(In Tsd. EUR)	2020	2019
Immaterielle Vermögenswerte	27.945	31.820
Sachanlagen	675.058	668.284
davon: Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	262.700	262.724
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	631	1.222
	703.634	**701.326**

Die Abschreibungen enthalten Wertminderungen in der Division Asia Pacific in Höhe von 31.207 Tsd Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro) und in der Division HOCHTIEF Europe in Höhe von 270 Tsd. Euro (Vorjahr 568 Tsd. Euro).

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

(In Tsd. EUR)	2020	2019
Versicherungen	346.736	359.188
Mieten, Pachten und Leasing	122.694	125.487
Technische und kaufmännische Beratung	105.645	69.040
Gerichts-, Anwalts- und Notarkosten	93.344	69.884
Organisation und Programmierung	85.693	93.346
Reisekosten	53.966	90.032
Büromaterial	51.473	45.266
Kursverluste aus Fremdwährungen	38.583	22.102
Kosten des Post- und Zahlungsverkehrs	14.311	11.220
Rückstellungen für Projektrisiken	4.900	20.905
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens (ohne Finanzanlagen)	3.152	3.607
Verluste aus Wertminderungen und Abgängen von kurzfristigen Vermögenswerten (außer Vorräten)	2.919	8.664
Sonstige Steuern	11.221	9.512
Übrige	234.958	134.366
	1.169.595	**1.062.619**

Der Versicherungsaufwand betrifft überwiegend die Absicherung von projektbezogenen Risiken in der Turner-Gruppe. Hierbei wird durch Zusammenführen von Versicherungsleistungen von Turner und anderen Projektbeteiligten, wie Lieferanten und Kunden, die Minimierung der aus der Projektabwicklung resultierenden Risiken für Turner sowie für die Kunden erreicht. Den Versicherungsaufwendungen stehen entsprechende im Umsatz ausgewiesene Erlöse gegenüber.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten der Auftragsabwicklung, Sachkosten der Verwaltung, Jahresabschlusskosten und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Aufwendungen.

8. Beteiligungsergebnis

Im Beteiligungsergebnis werden sämtliche Erträge und Aufwendungen gezeigt, die im Zusammenhang mit at Equity bewerteten Finanzanlagen und mit Beteiligungen entstanden sind.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	2020	2019 angepasst
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	**106.936**	**282.286**
davon Wertminderungen	-781	-312
Ergebnis aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	96	90
davon Wertminderungen	–	–
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	8.914	1.215
davon Wertminderungen	-1.369	–
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	43	301
Aufwendungen aus dem Abgang von Beteiligungen	-132	-44
Erträge aus Ausleihungen an Beteiligungen	11.119	14.906
Aufwendungen aus Ausleihungen an Beteiligungen	-129	-64
Übriges Beteiligungsergebnis	**19.911**	**16.404**
	126.847	**298.690**

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, entfallen mit -11.960 Tsd. Euro (Vorjahr 147.493 Tsd. Euro) auf assoziierte Unternehmen und mit 118.896 Tsd. Euro (Vorjahr 134.793 Tsd. Euro) auf Gemeinschaftsunternehmen.

Das Ergebnis aus übrigen Beteiligungen enthält im Geschäftsjahr Zuschreibungen auf Beteiligungen der Division HOCHTIEF Asia Pacific in Höhe von 9.838 Tsd. Euro (Vorjahr 836 Tsd. Euro).

9. Finanzergebnis

(In Tsd. EUR)	2020	2019
Zinsen und ähnliche Erträge	41.230	47.492
Andere Finanzerträge	22.745	33.067
Finanzerträge	**63.975**	**80.559**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-189.417	-195.873
Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	-6.361	-8.796
davon Nettozinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	-6.185	-8.388
Andere Finanzaufwendungen	-22.793	-29.189
Finanzaufwendungen	**-218.571**	**-233.858**
	-154.596	**-153.299**

Zinsen und ähnliche Erträge beziehungsweise Aufwendungen enthalten alle Zinserträge aus Liquiditätsanlagen, verzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen sowie sämtliche Zinsaufwendungen. Zu den Zinsen und ähnlichen Erträgen zählen darüber hinaus alle Gewinnanteile und Dividenden aus Wertpapieren. Per Saldo ergibt sich hieraus ein Zinsergebnis in Höhe von -148.187 Tsd. Euro (Vorjahr -148.381 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente Zinserträge in Höhe von 41.230 Tsd. Euro (Vorjahr 47.492 Tsd. Euro) erzielt. Zinsaufwendungen fielen für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente in Höhe von 162.132 Tsd. Euro (Vorjahr 163.804 Tsd. Euro) an.

In den anderen Finanzerträgen sind in Höhe von 8.464 Tsd. Euro (Vorjahr 4.410 Tsd. Euro) Zinsen aus Umsatzsteuererstattungsansprüchen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ausgewiesen.

Die Nettozinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 6.185 Tsd. Euro (Vorjahr 8.388 Tsd. Euro) enthalten die jährlichen Aufzinsungsbeträge im Zusammenhang mit der Barwertfortschreibung der langfristigen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 19.327 Tsd. Euro (Vorjahr 27.215 Tsd. Euro), saldiert mit den Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von 13.142 Tsd. Euro (Vorjahr 18.827 Tsd. Euro).

Finanzerträge und -aufwendungen, die nicht den Zinsen und ähnlichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen oder den Zinsanteilen an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen zugeordnet werden können, werden unter den anderen Finanzerträgen oder den anderen Finanzaufwendungen ausgewiesen. Darunter fallen vor allem Erträge und Aufwendungen aus der Veräußerung von Wertpapieren und aus Finanzderivaten sowie Aufwendungen aus Wertminderungen von Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen.

10. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern des HOCHTIEF-Konzerns sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern. Sie gliedern sich nach ihrer Herkunft wie folgt:

(In Tsd. EUR)	**2020**	2019 angepasst
Tatsächliche Ertragsteuern	99.064	289.444
davon periodenfremd	-26.252	30.212
Latente Steuern	233.241	-31.570
davon aus temporären Differenzen	205.575	28.193
davon aus steuerlichen Verlustvorträgen/Steuergutschriften	27.666	-59.763
	332.305	**257.874**

Der Betrag der Minderung des Steueraufwands, der durch die Nutzung von Verlustvorträgen, für die bisher keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, sowie durch bisher unberücksichtigte temporäre Differenzen und Steuergutschriften entstanden ist, beläuft sich auf 24.443 Tsd. Euro (Vorjahr 2.858 Tsd. Euro).

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der Steuersätze, die in den einzelnen Ländern am Bilanzstichtag gelten oder inhaltlich in Kraft gesetzt wurden. Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatzes berechnet sich der zugrunde gelegte Konzernsteuersatz in Höhe von unverändert 31,5 Prozent wie folgt:

(In Prozent)	**2020**	2019
Körperschaftsteuersatz	15,000	15,000
Solidaritätszuschlag	5,500	5,500
Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag	**15,825**	**15,825**
Durchschnittlicher Gewerbesteuersatz	15,675	15,675
Konzernsteuersatz	**31,500**	**31,500**

Der effektive Steueraufwand in Höhe von 332.305 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 257.874 Tsd. Euro) weicht um 54.492 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 72.763 Tsd. Euro) vom erwarteten Steueraufwand in Höhe von 277.813 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 330.637 Tsd. Euro) ab. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus der Anwendung des Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern.

Die folgende Überleitungsrechnung bildet den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem effektiven Steueraufwand ab:

(In Tsd. EUR)	**2020**	2019 angepasst
Ergebnis vor Steuern	881.946	1.049.642
Erwarteter Steueraufwand 31,5 Prozent	277.813	330.637
Unterschied zu ausländischen Steuersätzen	-57.717	-42.675
Abweichungen durch Bemessungsgrundlage der Gewerbesteuer	1.508	1.369
Änderungen von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern/Verluste ohne Bildung von latenten Steuern/Nutzung von Verlustvorträgen/Steuergutschriften	114.361	9.032
Steuereffekte auf:		
steuerfreie Erträge	-65.450	-57.940
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	27.686	24.042
Equity-Bilanzierung von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen einschließlich Abschreibungen auf assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	52.564	-2.060
Sonstiges	-18.460	-4.531
Effektiver Steueraufwand	**332.305**	**257.874**
Effektiver Steuersatz (in Prozent)	37,7	24,6

Die steuerfreien Erträge betreffen – wie im Vorjahr – im Wesentlichen Einkünfte aus Beteiligungen.

Die Position „Sonstiges“ enthält im Wesentlichen Steuererträge aus periodenfremden Geschäftsvorfällen in Höhe von 26.252 Tsd. Euro sowie Aufwendungen in Höhe von 16.230 Tsd. Euro, die im Zusammenhang mit der Veräußerung von Thiess stehen.

11. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 154.839 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst -55.069 Tsd. Euro) betreffen mit 155.826 Tsd. Euro (Vorjahr 46.518 Tsd. Euro) Gewinnanteile und mit 987 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 101.587 Tsd. Euro) Verlustanteile. Die Gewinnanteile entfallen mit 110.570 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst Verlustanteile 100.369 Tsd. Euro) auf die CIMIC-Gruppe.

Erläuterung der Konzernbilanz

12. Immaterielle Vermögenswerte

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlageposition „Immaterielle Vermögenswerte“ und ihre Entwicklung stellen sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wie folgt dar:

(In Tsd. EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2020	435.566	1.930.222	2.365.788
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-1.497	-79.163	-80.660
Zugänge	15.959	–	15.959
Abgänge	-7.326	–	-7.326
Umbuchungen*	-2.671	-806.851	-809.522
Währungsanpassungen	-12.192	-126.321	-138.513
Stand 31.12.2020	427.839	917.887	1.345.726
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2020	296.933	766.027	1.062.960
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-4.144	–	-4.144
Zugänge	27.945	–	27.945
Abgänge	-5.681	–	-5.681
Umbuchungen*	-4.708	-717.548	-722.256
Währungsanpassungen	-6.059	-48.479	-54.538
Zuschreibungen	–	–	–
Stand 31.12.2020	304.286	–	304.286
Buchwerte Stand 31.12.2020	**123.553**	**917.887**	**1.041.440**
Anschaffungs- und Herstellungskosten**			
Stand 1.1.2019	414.851	1.869.974	2.284.825
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	19.867	20.422	40.289
Zugänge	16.268	–	16.268
Abgänge	-22.578	–	-22.578
Umbuchungen	749	–	749
Währungsanpassungen	6.409	39.826	46.235
Stand 31.12.2019	435.566	1.930.222	2.365.788
Kumulierte Abschreibungen**			
Stand 1.1.2019	268.280	–	268.280
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	1	–	1
Zugänge	31.820	762.033	793.853
Abgänge	-7.802	–	-7.802
Umbuchungen	764	–	764
Währungsanpassungen	3.870	3.994	7.864
Zuschreibungen	–	–	–
Stand 31.12.2019	296.933	766.027	1.062.960
Buchwerte Stand 31.12.2019**	**138.633**	**1.164.195**	**1.302.828**

* Enthält Umbuchungen bei BICC in die Bilanzposition „zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte“
** Angepasst

Im Berichtsjahr wurden keine Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen (Vorjahr angepasst 762.101 Tsd. Euro). Die immateriellen Vermögenswerte unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen. Es sind im Geschäftsjahr Entwicklungskosten in Höhe von 2.580 Tsd. Euro (Vorjahr 2.431 Tsd. Euro) aktiviert. Für unternehmensübergreifende Forschungs- und Entwicklungsprojekte des zentralen Innovationsmanagements wurden insgesamt 30.918 Tsd. Euro (Vorjahr 16.296 Tsd. Euro) aufwandswirksam erfasst.

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten aus Erstkonsolidierungen Firmennamen in Höhe von 40.269 Tsd. Euro (Vorjahr 44.581 Tsd. Euro), die sowohl die Division HOCHTIEF Americas mit 38.183 Tsd. Euro (Vorjahr 42.508 Tsd. Euro) als auch die Division HOCHTIEF Asia Pacific mit 2.086 Tsd. Euro (Vorjahr 2.073 Tsd. Euro) betreffen. Die Firmennamen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen bestimmter, auf eine mögliche Wertminderung hindeutender Indikatoren einem Werthaltigkeitstest in Analogie zum unten beschriebenen entsprechenden Test für Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 36 unterzogen. Im Berichtsjahr ergab sich – wie im Vorjahr – kein Wertminderungsbedarf. Die Veränderungen im Geschäftsjahr 2020 resultieren mit -784 Tsd. Euro aus Abgängen in der Division HOCHTIEF Americas sowie mit -3.541 Tsd. Euro (Division HOCHTIEF Americas) und 13 Tsd. Euro (Division HOCHTIEF Asia Pacific) aus Währungsanpassungen.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte von vollkonsolidierten Gesellschaften, deren Aktivitäten fortgeführt werden, sind zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Segmentebene zugeordnet worden, um die nachfolgend beschriebenen Werthaltigkeitstests durchzuführen. Die Zuordnung erfolgte entsprechend der Segmentberichterstattung zu den einzelnen Divisions.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Segmente (Divisions) wird bei HOCHTIEF für die Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe zum 31. März des Geschäftsjahres sowie für die Division HOCHTIEF Asia Pacific zum 31. Dezember des Geschäftsjahres durchgeführt. Zum Bilanzstichtag wird sichergestellt, dass keine wesentlichen Veränderungen der Parameter für die Werthaltigkeitsprüfung bestehen, aus denen heraus sich eine Wertminderung ergeben würde. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag einer Division mit deren Buchwert verglichen.

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe werden anhand ihres individuellen Nutzungswerts bestimmt. Dieser entspricht dem Barwert der zukünftigen Free Cashflows, die voraussichtlich aus einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Der Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt, wobei dieser aus unternehmensinterner Sicht bestimmt wird. Der Bestimmung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die grundsätzlich auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Planung für eine Detailperiode von drei Jahren basieren. In diese Planung fließen Erfahrungen ebenso wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung ein. Für den sich anschließenden Zeitraum werden gleichbleibende Cashflows ohne Berücksichtigung einer Wachstumsrate im Terminal Value angesetzt. Ausgehend vom Free Cashflow des letzten Planjahres wird ein nachhaltiger Cashflow ermittelt. Die Kapitalkostensätze basieren auf dem Konzept der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Es erfolgt zunächst eine Nach-Steuer-Berechnung des Nutzungswerts durch Diskontierung der Cashflows mit einem für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit separat ermittelten Kapitalkostensatz nach Steuern. Im Anschluss wird der Diskontierungssatz vor Steuern für Zwecke der Anhangangaben iterativ ermittelt.

Die im Rahmen der Werthaltigkeitstests verwendeten Diskontierungssätze für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe liegen vor Steuern bei 7,55 und 8,61 Prozent (Vorjahr 7,02 und 8,74 Prozent).

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit HOCHTIEF Asia Pacific wird anhand des beizulegenden Zeitwerts, der aus dem Börsenwert von CIMIC abgeleitet wird, bestimmt.

Ein Vergleich der erzielbaren Beträge der Divisions bei fortgeführten Aktivitäten mit deren Buchwerten ergab – wie im Vorjahr – keinen Abwertungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Durch retrospektive Vollkonsolidierung der Anteile an der BIC Contracting LLC (BICC) haben sich die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung zum 1. Januar 2019 um 857.147 Tsd. Euro erhöht, die der zahlungsmittelgenerierenden Einheit BICC zugeordnet wurden.

Am 23. Januar 2020 gab CIMIC den Beschluss bekannt, sich aus der Region Mittlerer Osten zurückzuziehen und seine Ressourcen und sein Kapital schwerpunktmäßig für Wachstumschancen in seinen wichtigsten Kernmärkten und Kernregionen einzusetzen (Australien, Neuseeland und der asiatisch-pazifische Raum). Aufgrund dieses Ereignisses hat die CIMIC-Gruppe auf Basis einer Werthaltigkeitsprüfung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit BICC eine Abwertung des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 762.033 Tsd. Euro zum 31. Dezember 2019 vorgenommen. Hierbei wurde der erzielbare Betrag von BICC anhand des Nutzungswertes auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted-Cashflow-Methode) bestimmt und mit dem Buchwert verglichen. Somit wurde der Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2019 mit einem Betrag von 115.622 Tsd. Euro nach Berücksichtigung von Währungsanpassungen erfasst.

Für den Werthaltigkeitstest zum 31. Dezember 2020 wird der erzielbare Betrag anhand des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten auf Basis des Kaufpreises in Höhe von 1 AED laut dem mit SALD geschlossenen Kaufvertrag mit Datum vom 15. Februar 2021 bestimmt. Der Nettobuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit BICC (inklusive Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 89.303 Tsd. EUR nach Währungsanpassungen) zum 31. Dezember 2020 stimmt mit dem erzielbaren Betrag überein. Es ergibt sich daher kein weiterer wesentlicher Abwertungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert.

Mit Erfüllung der Voraussetzungen des IFRS 5 wird der verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund des aufgegebenen Geschäftsbereichs BICC zum 31. Dezember 2020 in die Vermögenswerte aus nicht fortgeführten Aktivitäten umgegliedert, die separat im Konzernanhang erläutert werden.

Im Geschäftsjahr 2020 veränderten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte der einzelnen Divisions wie folgt:

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2020 angepasst	Währungsanpassungen	Änderung Konsolidierungskreis	Umbuchungen	**Stand 31.12.2020**
HOCHTIEF Americas	320.552	-27.087	–	–	293.465
HOCHTIEF Asia Pacific	695.805	-24.436	-78.079	–	593.290
HOCHTIEF Europe	32.216	–	-1.084	–	31.132
HOCHTIEF-Konzern - fortgeführte Aktivitäten	**1.048.573**	**-51.523**	**-79.163**	**–**	**917.887**
HOCHTIEF-Konzern - nicht fortgeführte Aktivitäten	115.622	-26.319	–	-89.303	–
HOCHTIEF-Konzern gesamt	1.164.195	-77.842	-79.163	-89.303	917.887

13. Sachanlagen

(In Tsd. EUR)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen, Transportgeräte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten	Nutzungsrechte – Technische Anlagen, Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand 1.1.2020	174.336	2.606.427	213.352	53.178	792.087	643.001	4.482.381
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-2.775	-1.387.850	–	–	-66.361	-453.689	-1.910.675
Zugänge	3.029	358.311	12.128	15.721	62.797	149.735	601.721
Abgänge	-2.757	-330.631	-9.760	-67	-63.934	-115.917	-523.066
Umbuchungen*	-62.568	-126.487	4.031	-5.711	-749	-1.072	-192.556
Währungsanpassungen	-3.250	-191.838	-15.591	-1.191	-14.856	-29.457	-256.183
Stand 31.12.2020	106.015	927.932	204.160	61.930	708.984	192.601	2.201.622
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2020	116.881	1.594.149	147.994	–	474.631	282.974	2.616.629
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-1.579	-904.342	–	–	-22.601	-235.984	-1.164.506
Zugänge	6.251	386.596	19.511	–	79.092	183.608	675.058
Abgänge	-2.120	-317.406	-9.183	–	-63.873	-101.615	-494.197
Umbuchungen*	-61.362	-119.187	-3.919	–	-600	-1.221	-186.289
Währungsanpassungen	-2.908	-122.768	-10.525	–	-7.069	-13.913	-157.183
Zuschreibungen	–	–	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2020	55.163	517.042	143.878	–	459.580	113.849	1.289.512
Buchwerte Stand 31.12.2020	**50.852**	**410.890**	**60.282**	**61.930**	**249.404**	**78.752**	**912.110**
Anschaffungs- und Herstellungskosten**							
Stand 1.1.2019	178.200	2.394.782	198.206	15.661	749.920	528.033	4.064.802
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	16	3.149	-8.325	–	748	7.221	2.809
Zugänge	5.492	514.395	18.085	46.722	93.902	179.581	858.177
Abgänge	-9.312	-368.285	-5.743	-113	-64.581	-80.306	-528.340
Umbuchungen	-2.889	9.292	7.826	-9.420	4.163	2.265	11.237
Währungsanpassungen	2.829	53.094	3.303	328	7.935	6.207	73.696
Stand 31.12.2019	174.336	2.606.427	213.352	53.178	792.087	643.001	4.482.381
Kumulierte Abschreibungen**							
Stand 1.1.2019	117.230	1.539.212	139.069	–	450.008	160.027	2.405.546
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–	-7	-6.581	–	–	5.637	-951
Zugänge	8.464	383.204	19.139	–	76.691	186.033	673.531
Abgänge	-9.120	-353.071	-5.308	–	-60.603	-71.499	-499.601
Umbuchungen	-2.007	-10.309	–	–	4.262	21	-8.033
Währungsanpassungen	2.314	35.135	1.675	–	4.273	2.755	46.152
Zuschreibungen	–	-15	–	–	–	–	-15
Stand 31.12.2019	116.881	1.594.149	147.994	–	474.631	282.974	2.616.629
Buchwerte Stand 31.12.2019**	**57.455**	**1.012.278**	**65.358**	**53.178**	**317.456**	**360.027**	**1.865.752**

* Enthält Umbuchungen bei BICC in die Bilanzposition „zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte“
** Angepasst

Sachanlagen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 31.207 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro) wertgemindert und betreffen die Division HOCHTIEF Asia Pacific. Sachanlagen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

14. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

(In Tsd. EUR)

Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2020	58.757
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	19.842
Zugänge	12
Abgänge	-11.553
Umbuchungen*	-38.255
Währungsanpassungen	-1.368
Stand 31.12.2020	27.435
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2020	39.598
Zugänge	631
Abgänge	-9.181
Umbuchungen*	-23.405
Währungsanpassungen	-837
Stand 31.12.2020	6.806
Buchwerte Stand 31.12.2020	**20.629**
Anschaffungs- und Herstellungskosten**	
Stand 1.1.2019	61.550
Zugänge	2
Abgänge	-3.587
Umbuchungen	-309
Währungsanpassungen	1.101
Stand 31.12.2019	58.757
Kumulierte Abschreibungen**	
Stand 1.1.2019	15.833
Zugänge	25.338
Abgänge	-1.699
Währungsanpassungen	126
Stand 31.12.2019	39.598
Buchwerte Stand 31.12.2019**	**19.159**

* Enthält Umbuchungen bei BICC in die Bilanzposition „zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte“
** Angepasst

Für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2020 Wertminderungen in Höhe von 270 Tsd. Euro vorgenommen (Vorjahr angepasst 24.616 Tsd. Euro).

Zum 31. Dezember 2020 beträgt der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien 20.629 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 19.159 Tsd. Euro). Er wird unverändert nach international anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder die Discounted-Cashflow-Methode.

Die Mieterlöse aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien der fortgeführten Aktivitäten beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.284 Tsd. Euro (Vorjahr 364 Tsd. Euro). Von den direkten betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 626 Tsd. Euro (Vorjahr 577 Tsd. Euro) entfielen 217 Tsd. Euro (Vorjahr 42 Tsd. Euro) auf vermietete und 409 Tsd. Euro (Vorjahr 535 Tsd. Euro) auf nicht vermietete als Finanzinvestition gehaltene Immobilien der fortgeführten Aktivitäten.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

15. At Equity bilanzierte Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2020	31.12.2019
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	1.185.266	1.404.117
At Equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	1.223.919	523.670
	2.409.185	**1.927.787**

Wesentliches assoziiertes Unternehmen und weitere assoziierte Unternehmen

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hält an der Abertis HoldCo, S.A. mit Sitz in Madrid, Spanien, einen Anteil von 20 Prozent minus einer Aktie. Der Anteil der HOCHTIEF Aktiengesellschaft an der Abertis HoldCo, S.A. begründet einen maßgeblichen Einfluss (im Sinne des IAS 28) und somit erfolgt die Einbeziehung in den Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode.

(In Tsd. EUR)	31.12.2020	31.12.2019
	100,00 %	**100,00 %**
Langfristige Vermögenswerte	41.589.347	37.178.399
Kurzfristige Vermögenswerte	4.973.427	5.047.034
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	26.750	–
Langfristige Schulden	32.845.543	30.264.993
Kurzfristige Schulden	4.193.594	3.602.876
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	–	–
Eigenkapital	**9.550.387**	**8.357.564**
Nicht beherrschende Anteile	2.840.199	1.774.477
Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	**6.710.188**	**6.583.087**
Im Eigenkapital von Abertis ausgewiesene Hybridanleihe	-1.225.759	–
Dem Eigentümer des Unternehmens zurechenbares Eigenkapital	**5.484.429**	**6.583.087**
HOCHTIEF-Anteil am Eigenkapital (Beteiligungsquote 20,00 %)	1.096.886	1.316.617
Anschaffungsnebenkosten	56.501	56.501
Buchwert der Beteiligung	**1.153.387**	**1.373.118**

(In Tsd. EUR)	2020	2019
	100,00 %	**100,00 %**
Umsatzerlöse	4.053.648	5.361.265
Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-178.435	628.512
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	-15.350
Jahresgewinn	**-178.435**	**613.162**
Nicht beherrschende Anteile	-92.947	1.386
Jahresgewinn, der den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist	-85.488	611.776
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	**-388.802**	**-197.375**
Nicht beherrschende Anteile	-234.528	-10.825
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern, die den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen sind	-154.274	-186.550
Gesamtergebnis	**-567.237**	**415.787**
Nicht beherrschende Anteile	-327.475	-9.439
Gesamtergebnis, das den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist	-239.762	425.226
HOCHTIEF-Anteil am Gesamtergebnis, das den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist (Beteiligungsquote 20,00 %)	**-47.953**	**85.045**
Jahresgewinn	**-17.098**	**122.355**
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	**-30.855**	**-37.310**
Vom assoziierten Unternehmen während des Jahres erhaltene Dividenden	172.770	172.770

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte sowie anteilige Posten der Gesamtergebnisrechnungen der at Equity bilanzierten und für sich genommen nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen in aggregierter Form:

(In Tsd. EUR)	2020	2019
Buchwerte der Anteile	**31.879**	**30.999**
Ergebnis vor Steuern	**6.285**	**13.490**
Ertragsteuern	-1.147	-3.172
Ergebnis nach Steuern	**5.138**	**10.318**
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	–	–
Gesamtergebnis	**5.138**	**10.318**

Die Anteile an assoziierten Unternehmen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

Im Vorjahr waren im Ergebnis aus at Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen (147.493 Tsd. Euro) Wertaufholungen in Höhe von 14.821 Tsd. Euro enthalten.

Gemeinschaftsunternehmen

Thiess

Wie in Anhangangabe Nr. 1 dargestellt, wurde der Verkauf von Thiess am 31. Dezember 2020 abgeschlossen. Der Konzern beherrscht Thiess nunmehr gemeinsam mit Elliott. Dementsprechend wurde die Transaktion als Veräußerung eines Tochterunternehmens gemäß IFRS 10 und Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode erfasst.

Da die Veräußerung am 31. Dezember 2020 abgeschlossen wurde, war für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 kein wesentlicher Ergebnisbeitrag von Thiess als Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen. Siehe Anhangangabe Nr. 1 für die Vermögenswerte und Schulden des Gemeinschaftsunternehmens zum 31. Dezember 2020 und für die Ertragslage von Thiess für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020. Der Ausweis dieser Vermögenswerte und Schulden erfolgt vorbehaltlich des bei dem Gemeinschaftsunternehmen noch nicht abgeschlossenen Prozesses der Kaufpreisallokation, wonach die für Thiess erhaltene Gegenleistung den identifizierbaren übernommenen Vermögenswerten und Schulden zugeordnet wird. Daher wird die Kaufpreisallokation voraussichtlich zu Veränderungen bestimmter in Anhangangabe Nr. 1 ausgewiesener Vermögenswerte und Schulden führen, die nach Abschluss um die zusätzlichen Schulden, die durch die Neuverschuldung der neuen Thiess-Gruppe in Höhe von 0,4 Mrd. Euro für den 50-prozentigen Anteil von CIMIC entstehen, und den Ausweis von Geschäfts- oder Firmenwert sowie sonstige identifizierbare immaterielle Vermögenswerte des Gemeinschaftsunternehmens übergeleitet werden.

Aggregierte Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte sowie anteilige Posten der Gesamtergebnisrechnungen der at Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen in aggregierter Form:

(In Tsd. EUR)	2020	2019
Buchwerte der Anteile	**1.223.919**	**523.670**
Ergebnis vor Steuern	**129.488**	**146.364**
Ertragsteuern	-10.592	-11.571
Ergebnis nach Steuern	**118.896**	**134.793**
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-35.251	2.095
Gesamtergebnis	**83.645**	**136.888**

Die Zunahme des Buchwertes beruht im Wesentlichen auf der Aktivierung des verbleibenden 50%-Anteils an Thiess als Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 712 Mio. Euro. Die Finalisierung der Kaufpreisallokation erfolgt in 2021.

In dem Ergebnis aus at Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen sind Wertminderungen in Höhe von 781 Tsd. Euro (Vorjahr 312 Tsd. Euro) sowie Wertaufholungen in Höhe von 6.244 Tsd. Euro (Vorjahr 20.786 Tsd. Euro) enthalten.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind in Höhe von 81.510 Tsd. Euro (Vorjahr 81.790 Tsd. Euro) verpfändet.

16. Übrige Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2020	31.12.2019 angepasst
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	2.151	5.352
Übrige Beteiligungen	42.470	78.701
Wertpapiere des Finanzanlagevermögens	19.020	–
	63.641	**84.053**

Die übrigen Beteiligungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 1.369 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro) wertgemindert und in Höhe von 9.838 Tsd. Euro (Vorjahr 917 Tsd. Euro) zugeschrieben. Außerdem wurden die nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 27 Tsd. Euro (Vorjahr 9 Tsd. Euro) zugeschrieben. Die übrigen Finanzanlagen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

17. Finanzforderungen

	31.12.2020		31.12.2019	
(In Tsd. EUR)	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und an Beteiligungen	111.499	24.259	97.822	37.142
Finanzforderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–	5.372	–	6.374
Finanzforderungen gegenüber Beteiligungen	–	70.678	–	69.134
Zinsforderungen aus Steuererstattungen	–	9.993	–	44.447
Zinsabgrenzungen	–	3.479	–	6.252
Übrige Finanzforderungen	81	181	82	8.633
	111.580	**113.962**	**97.904**	**171.982**

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, bestehen Ausleihungen und Finanzforderungen in Höhe von insgesamt 206.385 Tsd. Euro (Vorjahr 204.047 Tsd. Euro).

18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2020	31.12.2019 angepasst
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.992.476	3.855.191
Vertragsvermögenswerte	1.413.818	2.526.006
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	814.302	992.131
	5.220.596	**7.373.328**

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 19.959 Tsd. Euro (Vorjahr 779 Tsd. Euro) enthalten. Davon entfallen 8.052 Tsd. Euro auf Forderungen von CIMIC gegenüber der Thiess Pty Limited.

Zum 31. Dezember 2019 war in den Vertragsvermögenswerten ein Betrag von 0,7 Mrd. Euro im Zusammenhang mit dem Projekt Gorgon LNG Jetty and Marine Structures enthalten. Das Projekt wird von CPB Contractors Pty Ltd (CPB), einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft von CIMIC, und deren Konsortialpartnern Saipem SA und Saipem Portugal Comercio Maritime LDA (Saipem und CPB nachfolgend zusammen bezeichnet als „das Konsortium“) für Chevron Australia Pty Ltd (Chevron) durchgeführt (Gorgon-Vertrag). CIMIC hat diese Vertragsvermögenswerte im Rahmen eines Schiedsgerichtsverfahrens gegen Chevron in Australien geltend gemacht. Dieses Schiedsverfahren ist nun abgeschlossen. Das Schiedsgericht hat in seinem Schiedsspruch dem Konsortium (CPB und Saipem) 47,1 Mio. Euro und Chevron Gegenforderungen in Höhe von 21,1 Mio. Euro zugesprochen. Der Anteil, den CIMIC gemäß diesem Schiedsspruch nach Aufrechnung zu tragen hatte, führte zusammen mit bestimmten dem Schiedsverfahren zuzuordnenden Rechtskosten zu einer einmaligen Reduzierung der in der Periode erfassten Umsatzerlöse und Vertragsvermögenswerte in Höhe von 694,2 Mio. Euro. Dieser Bruttowert enthält nicht den Betrag einer Teilauflösung von Risikovorsorgen für Ausfallrisiken bei Projektforderungen.

Noch nicht abgerechnete Leistungen werden als Vertragsvermögenswerte erfasst, sofern die Anzahlungen die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) nicht übersteigen. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Veränderung der Salden ergibt sich im Wesentlichen aus den im operativen Geschäft erbrachten Leistungen und erhaltenen Zahlungen sowie aus Umbuchungen in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In den Vertragsvermögenswerten sind Auftragserlangungs-/erfüllungskosten in Höhe von 35.211 Tsd. Euro (Vorjahr 41.336 Tsd. Euro) enthalten.

Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020		31.12.2019 angepasst	
(In Tsd. EUR)	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Schadenersatz- und Garantieansprüche	–	180.125	–	255.202
Rechnungsabgrenzungsposten	14.578	98.976	12.150	124.307
Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	62.888	–	107.826
Guthaben der Pensionsfonds	16.176	–	15.513	–
Forderungen aus Derivaten	746	3.330	905	10.593
Übrige sonstige Vermögenswerte	149.042	288.441	137.625	328.010
	180.542	**633.760**	**166.193**	**825.938**

Die Schadenersatz- und Garantieansprüche enthalten mit 149.648 Tsd. Euro (Vorjahr 208.267 Tsd. Euro) im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Versicherungsverträgen der Turner-Gruppe.

Die Rechnungsabgrenzungsposten ergeben sich durch Versicherungsprämien sowie durch Vorauszahlungen für Wartungs- und Serviceleistungen. Des Weiteren sind hier Provisionen enthalten, die die HOCHTIEF-Versicherungsgesellschaften für Vertragsabschlüsse an die Erstversicherer gezahlt haben. Sie werden über die jeweilige Vertragslaufzeit aufgelöst.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

19. Ertragsteueransprüche

Bei den Ertragsteueransprüchen in Höhe von 31.860 Tsd. Euro (Vorjahr 47.243 Tsd. Euro) handelt es sich um Forderungen gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden. Diese setzen sich zusammen aus langfristigen Ansprüchen in Höhe von 4.065 Tsd. Euro (Vorjahr 19.962 Tsd. Euro) und kurzfristigen Ertragsteueransprüchen in Höhe von 27.795 Tsd. Euro (Vorjahr 27.281 Tsd. Euro).

20. Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich wie folgt:

	31.12.2020		31.12.2019 angepasst		Erfolgswirksame Veränderung	
(in Tsd. EUR)	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	2020	2019 (angepasst)
Langfristige Vermögenswerte	45.915	126.458	79.446	149.541	1.506	-39.504
Kurzfristige Vermögenswerte	197.418	76.287	196.969	294.042	-207.435	21.886
Langfristige Schulden						
Pensionsrückstellungen	87.372	–	84.012	–	6.011	28.752
Sonstige Rückstellungen	39.899	36.950	5.411	33.390	-25.777	12.602
Übrige langfristige Schulden	26.908	3.077	17.344	352	-12.126	6.479
Kurzfristige Schulden						
Sonstige Rückstellungen	37.955	138	87.298	226	24.832	-14.941
Übrige kurzfristige Schulden	163.844	69.068	105.244	113.622	-27.106	12.919
Steueraufwand aufgrund des Thiess Veräußerungsgewinns	–	–	–	–	445.670	–
	599.311	**311.978**	**575.724**	**591.173**	**205.575**	**28.193**
Verlustvorträge/Steuergutschriften	189.612	–	137.320	–	27.666	-59.763
Zwischensumme Bruttobetrag (fortgeführte Aktivitäten)	788.923	311.978	713.044	591.173	233.241	-31.570
Abwertungen von Vermögenswerten und Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten (nicht fortgeführte Aktivitäten)	–	–	550.106	–	–	-550.106
Bruttobetrag	**788.923**	**311.978**	**1.263.150**	**591.173**	**233.241**	**-581.676**
Saldierung	268.370	268.370	542.193	542.193	–	–
Bilanzausweis	**520.553**	**43.608**	**720.957**	**48.980**	**–**	**–**

Grundsätzlich werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen latente Steuern aktiviert, wenn voraussichtlich künftig steuerpflichtiges Einkommen zu deren Realisierung verfügbar sein wird.

Die passiven latenten Steuern in Höhe von brutto 311.978 Tsd. Euro (Vorjahr 591.173 Tsd. Euro) sind ausschließlich auf zu versteuernde temporäre Differenzen zurückzuführen, die sich im Wesentlichen aus der Anpassung an konzerneinheitliche IFRS-Bewertungsgrundsätze ergeben.

Latente Steuern aus temporären Differenzen in Höhe von 550.106 Tsd. Euro standen im Vorjahr im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten, die im Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen werden.

Aktive und passive latente Steuern sind je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis miteinander saldiert worden. Im Bruttobetrag der aktiven latenten Steuern von 788.923 Tsd. Euro (Vorjahr 1.263.150 Tsd. Euro) sind aktivierte Steuerminderungsansprüche enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge und Steuergutschriften in Folgejahren ergeben:

(In Tsd. EUR)	31.12.2020	31.12.2019
Körperschaftsteuer (oder vergleichbare ausländische Ertragsteuer)	189.612	115.620
Gewerbesteuer	–	21.700
	189.612	**137.320**

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Soweit zu versteuernde temporäre Differenzen nicht in ausreichendem Umfang vorliegen, wird bei der Bewertung der latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und / oder Verlustvorträge das erwartete zu versteuernde Einkommen aus der Planung abgeleitet, wobei Einschränkungen hinsichtlich zu beachtender Regeln der Mindestbesteuerungen Berücksichtigung finden.

Die Beträge in- und ausländischer körperschaft- und gewerbesteuerlicher Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, belaufen sich auf 1.737.722 Tsd. Euro (Vorjahr 1.594.147 Tsd. Euro) und 1.578.831 Tsd. Euro (Vorjahr 1.439.610 Tsd. Euro).

Die zeitlich begrenzt nutzbaren Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, belaufen sich auf 152.529 Tsd. Euro (Vorjahr 88.291 Tsd. Euro). Die Nutzungsdauer von 64.242 Tsd. Euro (Vorjahr 1.802 Tsd. Euro) ist auf drei Jahre begrenzt. 80.506 Tsd. Euro (Vorjahr 86.489 Tsd. Euro) verfallen innerhalb von 7 Jahren und 7.781 Tsd. Euro innerhalb von 17 Jahren.

Im Berichtsjahr bestanden bei inländischen und ausländischen Konzerngesellschaften, die im abgelaufenen Geschäftsjahr oder in Vorjahren Verluste erzielten, aktive latente Steuern aus temporären Differenzen oder Verlustvorträgen in Höhe von 153.666 Tsd. Euro (Vorjahr 650.793 Tsd. Euro), die als werthaltig beurteilt werden.

In dem von HOCHTIEF ausgewiesenen Überhang an aktiven latenten Steuern leiteten sich im Vorjahr 550.106 Tsd. Euro aus dem Rückzug aus der Region Mittlerer Osten ab. Bei der Erfassung von aktiven latenten Steuern berücksichtigt der Konzern die erwartete zukünftige Geschäftsentwicklung im Einklang mit der Konzernstrategie, den Businessplänen sowie den zukünftigen Kapitalverwendungsmöglichkeiten. Der Überhang an aktiven latenten Steuern reduziert sich im laufenden Jahr durch die Nutzung von Verlustvorträgen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Thiess.

Auf Zinsvorträge in Höhe von 440.867 Tsd. Euro (Vorjahr 420.794 Tsd. Euro) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Die Veränderungen der Zinsvorträge resultieren aus Anpassungen an die Betriebsprüfung sowie aus laufenden Änderungen.

Auf temporäre Differenzen in Höhe von 17.609 Tsd. Euro (Vorjahr 13.237 Tsd. Euro), die im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen stehen, wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da die Umkehrung vom Konzern bestimmt werden kann und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Im Geschäftsjahr wurden folgende latente Steuern erfolgsneutral erfasst:

(In Tsd. EUR)	**2020**	2019
Veränderung erfolgsneutral erfasster latenter Steuern	38.209	14.923
davon Änderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	16.342	9.531
davon Umrechnung ausländischer Abschlüsse	2.255	4.394
davon im Gesamtergebnis erfasste latente Steuern für die erfolgsneutrale Bewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten	9.834	12
davon im Gesamtergebnis erfasste latente Steuern für die Neubewertung leistungsorientierter Pläne	9.778	986

21. Vorräte

(In Tsd. EUR)	**31.12.2020**	31.12.2019 angepasst
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	123.658	255.758
Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	146.773	153.105
Fertige Erzeugnisse	10.407	11.224
Geleistete Anzahlungen	3.256	20.239
	284.094	**440.326**

Gemäß IAS 23 wurden unter den unfertigen Leistungen Fremdkapitalkosten in Höhe von 18.793 Tsd. Euro (Vorjahr 22.310 Tsd. Euro) aktiviert. Bei der Ermittlung der Fremdkapitalkosten wurden Zinssätze zwischen 1,56 Prozent und 6,63 Prozent zugrunde gelegt (Vorjahr Zinssätze zwischen 3,06 Prozent und 6,63 Prozent).

Die unter den unfertigen Leistungen und Erzeugnissen ausgewiesenen Immobilien aus Projektentwicklungen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

22. Wertpapiere

Bei den kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 473.537 Tsd. Euro (Vorjahr 454.111 Tsd. Euro) handelt es sich im Wesentlichen um festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht. Darüber hinaus beinhalten sie Aktien, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie in Spezial- und Investmentfonds gehaltene Wertpapiere. Bei Erwerb der Aktien ist nicht beabsichtigt, diese kurzfristig zu veräußern.

Die kurzfristigen Wertpapiere, die der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ angehören, werden im Wesentlichen auf Basis der Regelungen des „Overlay-Approach“ abgebildet.

Die kurzfristigen Wertpapiere sind in Höhe von 3.604 Tsd. Euro (Vorjahr 5.556 Tsd. Euro) verpfändet, davon in Höhe von 3.604 Tsd. Euro (Vorjahr 5.556 Tsd. Euro) als Sicherheiten für die Ansprüche von Mitarbeitern aus Altersteilzeit.

Außerhalb der extern gemanagten Anlagen werden in der Direktanlage ausschließlich Anleihen erstklassiger Emittenten gekauft und durch eine breite Diversifizierung Konzentrationsrisiken in Bezug auf einzelne Emittenten strikt vermieden.

23. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel in Höhe von 4.949.899 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 4.499.585 Tsd. Euro) bestehen als Kassenbestände, als Guthaben bei Kreditinstituten sowie als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Diese unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungen. Einige flüssige Mittel in Höhe von 281.526 Tsd. Euro (31. Dezember 2019: 292.644 Tsd. Euro) sind verfügungsbeschränkt, entfallend auf bestimmte betriebliche Beschränkungen in Höhe von 144.376 Tsd. Euro (31. Dezember 2019: 200.439 Tsd. Euro) sowie im Zusammenhang mit dem Verkauf von Forderungen in Höhe von 137.150 Tsd. Euro (31. Dezember 2019: 92.205 Tsd. Euro).

24. Eigenkapital

Die Darstellung der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist in 70 646 707 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt und beträgt 180.855.569,92 Euro. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,56 Euro. Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien von insgesamt 2 459 263 Stück (Vorjahr 22 346 Stück). Diese Aktien wurden seit dem 7. Oktober 2014 für die in den Hauptversammlungsbeschlüssen vom 7. Mai 2014, 6. Mai 2015 und 28. April 2020 genannten Zwecke und zur Verwendung für alle sonstigen aktienrechtlich zulässigen Zwecke erworben. Der auf diese eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 6.295.713,28 Euro (3,48 Prozent des Grundkapitals) gegenüber dem Vorjahr 57.205,76 Euro und 0,03 Prozent.

Die Kapitalrücklage enthält unverändert das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 1.674.269 Tsd. Euro, den Buchgewinn aus der Veräußerung eigener Aktien (4.276 Tsd. Euro) sowie die auf die eingezogenen Aktien der Geschäftsjahre 2016 (12.824 Tsd. Euro) und 2014 (19.688 Tsd. Euro) entfallenden Beträge des Grundkapitals.

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der Bilanzgewinn des HOCHTIEF-Konzerns sind identisch. Die im Geschäftsjahr ausgeschüttete Dividende betrug 405.684 Tsd. Euro (Vorjahr 351.647 Tsd. Euro).

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Gesetzliche Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung finden sich in den §§ 84, 85 AktG beziehungsweise §§ 179, 133 AktG. Nach § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus zwei Personen. § 23 Abs. 1 der Satzung bestimmt, dass die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, sofern nicht das Gesetz zwingend etwas anderes bestimmt. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist.

Nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2017 und des am 24. Oktober 2018 geänderten § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 9. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 65.752 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Mai 2019 und des entsprechend eingefügten § 4 Abs. 6 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 24.675 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis 46.080 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu 18 Mio. Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung und dem vorgenannten Beschluss vom 10. Mai 2017. Durch den Beschluss wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 4.000.000.000,00 Euro mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf bis zu 18 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 46.080.000,00 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 2020 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 27. April 2025. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang der Ermächtigung oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und /oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder von sonstigen Vermögenswerten oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Außerdem dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen oder standen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 und 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung, Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 2020 ist die Gesellschaft zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts ermächtigt worden. Dadurch soll das Volumen an Aktien, das insgesamt erworben werden darf, nicht erhöht werden; es werden lediglich im Rahmen der Höchstgrenze der vorgenannten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und unter Anrechnung auf diese Höchstgrenze weitere Handlungsalternativen zum Erwerb eigener Aktien eröffnet. Der Vorstand ist ermächtigt worden, Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, bei Ausübung der Optionen Aktien der Gesellschaft zu erwerben (Call-Optionen). Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, Optionen zu veräußern, welche die Gesellschaft bei Ausübung der Optionen durch deren Inhaber zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verpflichten (Put-Optionen). Ferner kann der Erwerb unter Einsatz einer Kombination aus Call- und Put-Optionen oder Terminkaufverträgen erfolgen. Die Bedingungen zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Am 9. März 2020 wurde ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen. Es sollten bis zu 6 908 597 Stückaktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, das sind rund 9,8 Prozent des Grundkapitals, von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zurückgekauft werden. Der Erwerb sollte ausschließlich über das Xetra-Handelssystem erfolgen. Der Rückkauf konnte im Zeitraum vom 10. März 2020 bis 31. Dezember 2020 stattfinden. Das Aktienrückkaufprogramm basierte auf den Ermächtigungen der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 beziehungsweise 28. April 2020, Aktien in Höhe von bis zu 10 Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zurückzukaufen. Der Rückkauf wurde durch eine von der Gesellschaft mandatierte Bank und in Übereinstimmung mit Artikel 2 bis 4 der Delegierten Verordnung (EU) 2016/1052 der Kommission vom 8. März 2016 durchgeführt. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 wurden 3,45 Prozent des Grundkapitals zurückgekauft. Dies entspricht 2 436 917 Aktien.

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 293.012 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 309.443 Tsd. Euro) ergeben sich aus Dritten zustehenden Anteilen am Eigenkapital von einbezogenen Konzerngesellschaften; sie betreffen mit 90.539 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 107.733 Tsd. Euro) die CIMIC-Gruppe.

Die CIMIC Group Limited ist ein Tochterunternehmen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit Sitz in Sydney, Australien. Im Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft werden nicht beherrschende Anteile an der CIMIC-Gruppe ausgewiesen, die für HOCHTIEF wesentlich sind. HOCHTIEF hat im Geschäftsjahr 2020 seinen Anteil an CIMIC durch den Erwerb von 8 962 059 Aktien um 2,77 Prozent erhöht. Der Kaufpreis beläuft sich auf 103.828 Tsd. Euro. Weiterhin begann CIMIC im gleichen Zeitraum mit seinem angekündigten Aktienrückkaufprogramm,

wodurch sich die HOCHTIEF-Anteilsquote an CIMIC zum 31. Dezember 2020 auf insgesamt 78,58 Prozent erhöhte (Vorjahr 72,80 Prozent). Die folgende Übersicht enthält zusammengefasste Finanzinformationen über das Tochterunternehmen:

(In Tsd. EUR)	**2020**	2019
Langfristige Vermögenswerte	2.575.683	3.136.441
Kurzfristige Vermögenswerte	3.273.155	3.569.267
Langfristige Schulden	1.994.075	1.041.021
Kurzfristige Schulden	3.293.583	5.212.658
Eigenkapital	**561.180**	**452.029**
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-46.820	-21.275
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Eigenkapital insgesamt	**83.414**	**107.464**
Umsatzerlöse	6.886.332	9.143.222
Ergebnis vor Steuern	**598.654**	**-1.010.480**
Ertragsteuern	-226.419	365.382
Ergebnis nach Steuern	**372.235**	**-645.098**
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-2.039	1.616
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Ergebnis nach Steuern insgesamt	**78.131**	**-174.290**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-160.054	777.114
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	925.595	-740.731
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	89.449	-286.092

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen stellen einen Bestandteil der Gewinnrücklagen dar. Erfasst werden dort die erfolgsneutralen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten sowie Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von ausländischen Abschlüssen. Des Weiteren beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen den Anteil der erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie die Neubewertung von leistungsorientierten Plänen, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist.

Die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

(In Tsd. EUR)	2020	2019 angepasst
Unterschied aus der Währungsumrechnung		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-254.261	92.223
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	32.163	–
	-222.098	**92.223**
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-350	31.337
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-3.414	-4.036
	-3.764	**27.301**
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-3.956	-9.879
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	2.035	–
	-1.921	**-9.879**
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-72.246	-35.215
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	6.140	–
	-66.106	**-35.215**
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	**-28.969**	**-35.938**
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	**-322.858**	**38.492**

Die Ertragsteuereffekte auf die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen verteilen sich wie folgt:

	2020			2019 angepasst		
(In Tsd. EUR)	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-222.098	–	-222.098	92.223	–	92.223
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär	-13.006	9.242	-3.764	29.325	-2.024	27.301
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ	-2.513	592	-1.921	-11.914	2.035	-9.879
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-66.106	–	-66.106	-35.215	–	-35.215
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-38.747	9.778	-28.969	-36.924	986	-35.938
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	**-342.470**	**19.612**	**-322.858**	**37.495**	**997**	**38.492**

25. Aktienbasierte Vergütungen

Während des Berichtsjahres bestanden folgende aktienbasierte Vergütungssysteme für Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen:

Long-Term-Incentive-Plan 2017

Im Geschäftsjahr 2017 wurde für die Mitglieder des Vorstands und für ausgewählte Führungskräfte auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2017 (LTIP 2017) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten von der gewährenden Gesellschaft für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist abhängig vom bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung.

Der Gewinn ist auf 514,62 Euro pro PSA begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2018
Im Geschäftsjahr 2018 wurde für die Mitglieder des Vorstands und für ausgewählte Führungskräfte auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2018 (LTIP 2018) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten von der gewährenden Gesellschaft für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist für die jeweilige Gesellschaft abhängig von der relevanten Cash-Kennzahl des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung. Für die Vorstände und Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist der Performance-Bonus abhängig vom bereinigten Free Cashflow.

Der Gewinn ist auf 533,70 Euro pro PSA begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2019
Im Geschäftsjahr 2019 wurde für die Mitglieder des Vorstands und für ausgewählte Führungskräfte auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2019 (LTIP 2019) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten von der gewährenden Gesellschaft für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist für die jeweilige Gesellschaft abhängig von der relevanten Cash-Kennzahl des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung. Für die Vorstände und Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist der Performance-Bonus abhängig vom bereinigten Free Cashflow.

Der Gewinn ist auf 477,12 Euro pro PSA begrenzt.

Die Ausübungsbedingungen aller aufgelegten Pläne sehen vor, dass bei Ausübung – und bei Vorliegen aller anderen hierzu erforderlichen Voraussetzungen – die HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich ein Wahlrecht hat, anstelle der Auszahlung des Gewinns auch HOCHTIEF-Aktien zu liefern. Soweit die Bezugsberechtigten nicht bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beschäftigt sind, werden die mit der Ausübung entstehenden Aufwendungen durch das jeweilige verbundene Unternehmen getragen.

Für die Pläne sind bislang die folgenden Stückzahlen ausgegeben, verfallen oder ausgeübt worden:

	Ursprünglich ausgegeben	Stand 31.12.2019	2020 neu gewährt	2020 verfallen	2020 ausgeübt/ abgegolten	**Stand 31.12.2020**
LTIP 2017 – Performance-Stock-Awards	20.081	20.081	–	–	3.900	16.181
LTIP 2018 – Performance-Stock-Awards	20.069	20.069	–	–	–	20.069
LTIP 2019 – Performance-Stock-Awards	21.485	21.485	–	–	–	21.485

Für die vorstehend genannten aktienbasierten Vergütungspläne waren zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 8.356 Tsd. Euro (Vorjahr 7.968 Tsd. Euro) passiviert. Der Gesamtaufwand für die genannten Pläne betrug im Berichtsjahr 985 Tsd. Euro (Vorjahr 5.794 Tsd. Euro). Der innere Wert der zum Ende der Berichtsperiode ausübbaren Pläne betrug 1.309 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro).

26. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Leistungsorientierte Pläne

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erbringen. In Deutschland bestehen die Pensionsverpflichtungen im Wesentlichen aus Direktzusagen der aktuellen Versorgungsordnung 2000+ und aus Plänen mit Entgeltumwandlungen. Die Versorgungsordnung 2000+ besteht seit dem 1. Januar 2000 in Form eines beitragsorientierten Bausteinsystems. Der jährliche Rentenbaustein hängt vom Einkommen und vom Lebensalter des Beschäftigten

(„Verrentungsfaktor“) ab sowie von einem allgemeinen Versorgungsbeitrag, der durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft alle drei Jahre geprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Die Summe aller erworbenen jährlichen Rentenbausteine ergibt die spätere Versorgungsleistung. Bei leitenden Angestellten bestehen vereinzelt noch dienstzeit- und endgehaltsabhängige Pensionszusagen, die jedoch seit 1995 mit Ausnahme des Vorstandsbereichs nicht mehr angeboten werden. Die Leistung umfasst eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente und wird fast ausschließlich als lebenslange Annuitätenzahlung gewährt.

Darüber hinaus hatten Mitarbeiter im Inland bis zum 31. Dezember 2013 die Möglichkeit, an einer Entgeltumwandlung zugunsten betrieblicher Altersversorgung teilzunehmen. Das umgewandelte Entgelt wurde in ausgewählte Investmentfonds investiert. Der Leistungsanspruch richtet sich nach dem Zeitwert der erworbenen Fondsanteile bei Renteneintritt. Er entspricht jedoch mindestens dem umgewandelten Entgelt einschließlich einer von HOCHTIEF garantierten Erhöhung, die zwischen 3,50 und 1,75 Prozent p. a. liegt. Bei Renteneintritt besteht ein Wahlrecht zwischen einer Kapitalzahlung oder einer fünf- beziehungsweise sechsjährigen Annuitätenzahlung.

Leistungsorientierte Pensionspläne im Ausland bestehen bei Turner in den USA und bei HOCHTIEF (UK) in Großbritannien. Der Plan bei Turner wurde zum 31. Dezember 2003 eingefroren, sodass daraus keine neuen Ansprüche mehr erworben werden können. Die Altansprüche umfassen eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente. Die Leistungsberechtigten haben bei Renteneintritt ein Wahlrecht zwischen einer lebenslangen Annuitätenzahlung oder einer einmaligen Kapitalzahlung. Die Verpflichtungen bei Turner enthalten zudem pensionsähnliche Verpflichtungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern. HOCHTIEF (UK) hat einen dienstzeitabhängigen, endgehaltsbezogenen Pensionsplan. Für jedes Beschäftigungsjahr wird 1/75 des letzten pensionsfähigen Endgehalts als monatliche Rente gewährt. Die Zusagen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im HOCHTIEF-Konzern setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020		
(In Tsd. EUR)	Deutschland	USA	Großbritannien
Aktive Mitarbeiter	145.340	78.340	9.980
davon endgehaltsabhängig	29.113	–	9.980
davon nicht endgehaltsabhängig	116.227	78.340	–
Unverfallbare Ansprüche	163.479	42.675	19.846
Laufende Pensionen	509.540	90.078	26.225
Pensionsähnliche Verpflichtungen	90	65.813	–
Gesamt	**818.449**	**276.906**	**56.051**
Duration in Jahren (gewichtet)	**15,0**	**10,1**	**19,3**

	31.12.2019		
(In Tsd. EUR)	Deutschland	USA	Großbritannien
Aktive Mitarbeiter	139.931	84.853	12.878
davon endgehaltsabhängig	25.631	–	12.878
davon nicht endgehaltsabhängig	114.300	84.853	–
Unverfallbare Ansprüche	161.985	42.865	20.470
Laufende Pensionen	498.022	94.592	16.816
Pensionsähnliche Verpflichtungen	86	65.508	–
Gesamt	**800.024**	**287.818**	**50.164**
Duration in Jahren (gewichtet)	**15,0**	**9,7**	**18,8**

Planvermögen

Deutschland

Hinsichtlich der Finanzierung von Pensionszusagen bestehen in Deutschland keine gesetzlichen oder regulatorischen Mindestdotierungsverpflichtungen. Die inländischen Pensionsverpflichtungen sind ausschließlich fondsfinanziert. Die Fondsfinanzierung erfolgt über ein Contractual-Trust-Arrangement (CTA). Die übertragenen Vermögenswerte werden durch einen externen Treuhänder verwaltet und dienen ausschließlich der Finanzierung der inländischen Pensionsverpflichtungen. Übertragene Barmittel werden am Kapitalmarkt nach Maßgabe der im Treuhandvertrag und in den Kapitalanlagerichtlinien festgelegten Anlagegrundsätze investiert. Die Anlageentscheidungen werden nicht durch den Treuhänder, sondern durch einen Anlageausschuss getroffen.

Basis der Anlagerichtlinien und der jeweiligen Anlageentscheidungen sind die Ergebnisse der in regelmäßigen Abständen von drei bis fünf Jahren durch externe Spezialisten erstellten sogenannten Asset-Liability-Matching-Studie

(ALM-Studie). Darin werden die Entwicklung der Pensionsverbindlichkeiten und weiterer wichtiger wirtschaftlicher Faktoren über einen sehr weit in die Zukunft reichenden Zeitraum und in zahlreichen verschiedenen Modellkombinationen simuliert (Monte-Carlo-Simulation). Anhand diverser Kriterien wird im Ergebnis der ALM-Studie dann die zur langfristigen Sicherstellung der Bedienung der Pensionsverbindlichkeiten optimale Assetallokation ermittelt.

Zur Sicherstellung einer möglichst optimalen und konservativ ausgelegten Risikostruktur ist zudem ein sogenanntes Risiko-Overlay-Management durch einen externen Overlay-Manager etabliert worden. Dieser verfügt über ein fest definiertes jährliches Risikobudget und handelt auf Basis eines klar strukturierten Prozesses zum Overlay-Management vollkommen autark. HOCHTIEF verfolgt eine möglichst vollumfänglich gedeckte Finanzierung der Pensionszusagen und eine jährliche oder zumindest zeitnahe Dotierung neu erdienter Dienstzeitaufwendungen. Bei bestehenden Unterdeckungen leisten die Gesellschaften von Zeit zu Zeit darüber hinaus zusätzliche Zuführungen. Pensionszusagen in Deutschland, die über die Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung hinausgehen, werden zusätzlich durch Rückdeckungsversicherungen abgedeckt. Pensionsverpflichtungen aus der bis zum 31. Dezember 2013 angebotenen Entgeltumwandlung der Mitarbeiter wurden durch den Erwerb von Publikumsfondsanteilen abgesichert. Der Deckungsgrad der durch den HOCHTIEF Pension Trust e. V. abgedeckten Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2020 etwa 45 Prozent (Vorjahr 51 Prozent); insgesamt beträgt der Deckungsgrad in Deutschland etwa 51 Prozent (Vorjahr 57 Prozent). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Pensionsverpflichtungen in den letzten Jahren durch die gesunkenen Kapitalmarktzinsen erheblich angestiegen sind und dass bei einer entsprechenden Erholung des Zinsniveaus der Deckungsgrad wieder deutlich ansteigen wird.

USA

Die eingefrorenen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen der Turner-Gruppe werden ebenfalls durch einen Pensionsfonds abgedeckt. Das Planvermögen wird treuhänderisch von BNY Mellon verwaltet und dient ausschließlich der Finanzierung der Pensionszusagen. Anlageentscheidungen werden nicht durch den Treuhänder, sondern durch einen speziellen Ausschuss getroffen.

Basis für die Anlage des Planvermögens ist eine in regelmäßigen Abständen erstellte ALM-Studie. Ziel ist zum einen die vollständige Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen und zum anderen die Verringerung der Volatilität des Finanzierungsgrads. Nach der vollständigen Deckung der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen bei Turner wurden risikoreiche Investments in Aktien sukzessive durch Investments in wertstabilere Anleihen ersetzt. Diese entwickeln sich im Idealfall gleichläufig mit den Planverbindlichkeiten und deren vollständige Deckung wird somit sichergestellt. Es bestehen keine gesetzlichen Mindestfinanzierungsverpflichtungen. Jedoch führt ein niedriger Deckungsgrad zu höheren Beiträgen an den Pensionssicherungsverein (Pension Benefit Guarantee Corporation) und zu Beschränkungen bei pauschalen Sonderauszahlungen, sodass eine möglichst hohe Deckung angestrebt wird. Der Deckungsgrad der durch den Turner-Pensionsfonds abgedeckten Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2020 etwa 108 Prozent (Vorjahr 106 Prozent); insgesamt beträgt der Deckungsgrad bei Turner unverändert zum Vorjahr etwa 82 Prozent.

Großbritannien

Auch bei HOCHTIEF (UK) erfolgt die Fondsfinanzierung über eine Treuhandlösung. Es bestehen gesetzliche Mindestdotierungsverpflichtungen. Falls die vorgesehenen Dotierungen nicht ausreichen, um eine Unterdeckung des Plans auszugleichen, wird ein zusätzlicher Sanierungsplan erstellt. Eine Überprüfung der Finanzierung des Plans erfolgt mindestens alle drei Jahre. Der Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen bei HOCHTIEF (UK) beträgt etwa 74 Prozent (Vorjahr 75 Prozent).

Die Deckung des Anwartschaftsbarwerts durch Planvermögen ist in folgender Übersicht dargestellt:

Vermögensdeckung der Pensionspläne

	31.12.2020		31.12.2019	
(In Tsd. EUR)	Anwartschafts-barwert	Planvermögen	Anwartschafts-barwert	Planvermögen
Ohne Planvermögensdeckung	67.008	–	66.750	–
Teilweise Planvermögensdeckung	872.232	457.633	776.905	415.462
Unvollständige Planvermögensdeckung	**939.240**	**457.633**	**843.655**	**415.462**
Vollständige Planvermögensdeckung	212.166	228.342	294.351	309.864
Gesamtsumme	**1.151.406**	**685.975**	**1.138.006**	**725.326**

Versicherungsmathematische Annahmen

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Im Einzelnen liegen der Berechnung folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	2020			2019		
(In Prozent)	Deutschland	USA	Großbritannien	Deutschland	USA	Großbritannien
Abzinsungsfaktor*	1,00	2,17	1,45	1,30	2,98	2,05
Gehaltssteigerungsrate	2,75	–	2,00	2,75	–	1,90
Rentensteigerungsrate*	1,50	–	3,30	1,50	–	3,15
Steigerungsrate der Gesundheitskosten	–	5,00	–	–	5,00	–

* Gewichteter Durchschnitt

Die Abzinsungsfaktoren wurden aus dem „Mercer Pension Discount Yield Curve Approach“ (MPDYC) unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Duration des Pensionsbestands abgeleitet. In den USA (Turner-Gruppe) entfällt seit 2004 aufgrund der Veränderung der Versorgungsordnung die Berücksichtigung von Gehalts- und Rentensteigerungen.

Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Folgende Sterbetafeln wurden bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

Deutschland	Heubeck Richttafeln 2018 G
USA	PRI2012 table projected generationally with MP2020
Großbritannien	S2PxA CMI_2019 [1,25 %] year of birth

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie des Marktwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen

	2020			2019		
(In Tsd. EUR)	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert am 1.1.	**800.024**	**337.982**	**1.138.006**	**763.286**	**294.637**	**1.057.923**
Laufender Dienstzeitaufwand	6.992	2.454	9.446	6.235	1.807	8.042
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	–	–	–	–
Zinsaufwand	10.159	9.168	19.327	14.880	12.335	27.215
Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) aufgrund der Veränderung von demografischen Annahmen	–	-1.422	-1.422	1.556	-2.666	-1.110
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) aufgrund der Veränderung von finanziellen Annahmen	35.897	27.937	63.834	60.315	40.066	100.381
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+)	2.222	2.058	4.280	-8.933	3.841	-5.092
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	-425	-2.814	-3.239	-499	-3.646	-4.145
Rentenzahlungen aus Fondsvermögen	-36.383	-14.462	-50.845	-36.684	-15.576	-52.260
Mitarbeiterbeiträge	–	98	98	–	105	105
Effekte von Übertragungen	-37	–	-37	-34	–	-34
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–	-98	–	-98
Währungsanpassungen	–	-28.042	-28.042	–	7.079	7.079
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	**818.449**	**332.957**	**1.151.406**	**800.024**	**337.982**	**1.138.006**

Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens

(In Tsd. EUR)	2020 Inland	2020 Ausland	2020 Gesamt	2019 Inland	2019 Ausland	2019 Gesamt
Planvermögen am 1.1.	**452.797**	**272.529**	**725.326**	**442.187**	**240.051**	**682.238**
Zinserträge aus Planvermögen	5.858	7.284	13.142	8.795	10.032	18.827
Ergebniswirksam erfasste, aus dem Planvermögen geleistete Planverwaltungskosten	–	-1.404	-1.404	–	-1.081	-1.081
Neubewertungen						
Ergebnis aus Planvermögen, das nicht in den Nettozinsaufwendungen bzw. -erträgen enthalten ist	-9.853	23.902	14.049	29.496	31.556	61.052
Abweichungen zwischen erwarteten und tatsächlich ergebniswirksam erfassten Planverwaltungskosten	–	88	88	–	-358	-358
Firmenbeiträge	6.147	2.064	8.211	9.003	2.118	11.121
Mitarbeiterbeiträge	–	98	98	–	105	105
Rentenzahlungen	-36.383	-14.462	-50.845	-36.684	-15.576	-52.260
Währungsanpassungen	–	-22.690	-22.690	–	5.682	5.682
Planvermögen am 31.12.	**418.566**	**267.409**	**685.975**	**452.797**	**272.529**	**725.326**

Aus der Anlage des Planvermögens zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich tatsächliche Erträge in Höhe von 27.191 Tsd. Euro (Vorjahr 79.879 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellungen ergeben sich wie folgt:

Überleitung der Pensionsverpflichtungen auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2020	31.12.2019
Anwartschaftsbarwert	1.151.406	1.138.006
Abzüglich Planvermögen	685.975	725.326
Finanzierungsstatus	**465.431**	**412.680**
Vermögenswerte aus überdeckten Plänen	16.176	15.513
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**481.607**	**428.193**

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

Zusammensetzung des Planvermögens

31.12.2020	Zeitwert			
(In Tsd. EUR)	Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Gesamt	in Prozent
Aktien				
US-Aktien	23.085	–	23.085	3,37
Europäische Aktien	24.858	–	24.858	3,62
Schwellenländer-Aktien	10.423	–	10.423	1,52
Sonstige Aktien	14.867	–	14.867	2,17
Anleihen				
US-Staatsanleihen	48.102	1.111	49.213	7,17
Europäische Staatsanleihen	22.095	–	22.095	3,22
Schwellenländer-Staatsanleihen	25.108	–	25.108	3,66
Unternehmensanleihen	242.892	–	242.892	35,41
Sonstige Anleihen	17.127	1.709	18.836	2,75
Besicherte Kredite				
US	8.476	–	8.476	1,24
Europa	8.744	–	8.744	1,27
Fondsanteile	51.591	–	51.591	7,52
Immobilien	–	55.866	55.866	8,14
Infrastruktur	–	33.909	33.909	4,94
Versicherungen	–	81.085	81.085	11,82
Barvermögen	13.412	–	13.412	1,96
Sonstiges	697	818	1.515	0,22
Gesamt	**511.477**	**174.498**	**685.975**	**100,00**

31.12.2019	Zeitwert			
(In Tsd. EUR)	Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Gesamt	in Prozent
Aktien				
US-Aktien	34.430	–	34.430	4,75
Europäische Aktien	31.248	15.700	46.948	6,48
Schwellenländer-Aktien	13.815	–	13.815	1,90
Sonstige Aktien	16.448	–	16.448	2,27
Anleihen				
US-Staatsanleihen	3.275	–	3.275	0,45
Europäische Staatsanleihen	25.904	–	25.904	3,57
Schwellenländer-Staatsanleihen	22.836	–	22.836	3,15
Unternehmensanleihen	280.516	1.539	282.055	38,89
Sonstige Anleihen	14.946	2.102	17.048	2,35
Besicherte Kredite				
US	9.261	–	9.261	1,28
Europa	9.229	–	9.229	1,27
Fondsanteile	51.804	–	51.804	7,14
Immobilien	–	57.601	57.601	7,94
Infrastruktur	–	31.559	31.559	4,35
Versicherungen	–	81.262	81.262	11,20
Barvermögen	22.592	–	22.592	3,11
Sonstiges	-1.643	902	-741	-0,10
Gesamt	**534.661**	**190.665**	**725.326**	**100,00**

Der Aufwand aus den leistungsorientierten Pensionsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	2020 Inland	2020 Ausland	2020 Gesamt	2019 Inland	2019 Ausland	2019 Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	6.992	2.454	9.446	6.235	1.807	8.042
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–	–	–	–	–
Personalaufwand gesamt	**6.992**	**2.454**	**9.446**	**6.235**	**1.807**	**8.042**
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	10.159	9.168	19.327	14.880	12.335	27.215
Zinserträge aus Planvermögen	-5.858	-7.284	-13.142	-8.795	-10.032	-18.827
Nettozinsaufwand (Finanzergebnis)	**4.301**	**1.884**	**6.185**	**6.085**	**2.303**	**8.388**
Ergebniswirksam erfasste, aus dem Planvermögen geleistete Planverwaltungskosten	**–**	**1.404**	**1.404**	**–**	**1.081**	**1.081**
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	**11.293**	**5.742**	**17.035**	**12.320**	**5.191**	**17.511**

Zusätzlich zu den ergebniswirksamen Aufwendungen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung im Geschäftsjahr vor latenten Steuern unter Berücksichtigung von Konsolidierungskreisänderungen und Währungsanpassungen 38.747 Tsd. Euro versicherungsmathematische Verluste (Vorjahr 36.925 Tsd. Euro) neu erfasst worden. Kumulativ sind dort vor Berücksichtigung latenter Steuern 537.777 Tsd. Euro (Vorjahr 499.030 Tsd. Euro) versicherungsmathematische Verluste enthalten.

Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Der Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember 2020 beträgt 65.813 Tsd. Euro (Vorjahr 65.508 Tsd. Euro). Von den laufenden Dienstzeitaufwendungen entfallen 2.194 Tsd. Euro (Vorjahr 1.595 Tsd. Euro) und von den Zinsaufwendungen 2.016 Tsd. Euro (Vorjahr 2.398 Tsd. Euro) auf die Krankheitskosten.

Sensitivitätsanalyse

Die Pensionsverpflichtungen im HOCHTIEF-Konzern sind folgenden wesentlichen Risiken ausgesetzt:

Zinsänderungsrisiko

Die Umrechnung von (fiktiven) Beiträgen in Leistungen aus der beitragsorientierten Versorgungsordnung erfolgt anhand einer Tabelle mit festem Zins, unabhängig vom aktuellen Marktzins. Somit trägt HOCHTIEF bezüglich der Leistungsermittlung das Risiko aus der Änderung der allgemeinen Kapitalmarktzinsen. Die Pensionsverpflichtungen haben sich durch allgemein gesunkene Kapitalmarktzinsen in den letzten Jahren erheblich erhöht. Der vergleichbar starke Effekt liegt in der relativ langen Laufzeit der Verpflichtungen begründet.

Inflationsrisiko

Betriebsrenten im Inland müssen aufgrund gesetzlicher Vorschriften zumindest alle drei Jahre in Höhe der Inflationsrate erhöht werden. Bei Betriebsrentenzusagen in Deutschland nach der Versorgungsordnung 2000+ erfolgt eine feste Rentenanpassung von einem Prozent p. a., sodass hier nur ein geringfügiges Inflationsrisiko in der Rentenphase besteht. Bei Pensionszusagen von Turner besteht kein Inflationsrisiko, da der wesentliche leistungsorientierte Plan eingefroren wurde und keine Betriebsrentenanpassungen mehr erfolgen.

Langlebigkeitsrisiko

Aufgrund der gewährten „lebenslangen Renten“ wird das Risiko, dass die Rentenberechtigten länger leben als versicherungsmathematisch kalkuliert, durch den HOCHTIEF-Konzern getragen. Normalerweise wird dieses Risiko durch das Kollektiv aller Rentenberechtigten ausgeglichen und kommt nur zum Tragen, wenn die allgemeine Lebenserwartung höher ausfällt als erwartet.

Die Effekte aus den genannten Risiken auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei einer entsprechenden Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen können nachfolgender Sensitivitätsanalyse entnommen werden:

Auswirkungen auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

	31.12.2020					
	Inland		Ausland		Gesamt	
(In Tsd. Euro)	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungsfaktor +0,50 % / -0,50 %	-57.951	64.904	-18.327	20.409	-76.278	85.313
Abzinsungsfaktor +1,00 % / -1,00 %	-107.900	138.887	-34.851	43.221	-142.751	182.108
Gehaltssteigerungsrate +0,50 % / -0,50 %	619	-602	591	-558	1.210	-1.160
Rentensteigerungsrate +0,25 % / -0,25 %	19.947	-19.191	1.442	-1.376	21.389	-20.567
Gesundheitskosten +1,00 % / -1,00 %	–	–	–	–	–	–
Lebenserwartung +1 Jahr	41.615	n/a	9.678	n/a	51.293	n/a

	31.12.2019					
	Inland		Ausland		Gesamt	
(In Tsd. Euro)	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungsfaktor +0,50 % / -0,50 %	-57.156	63.241	-17.771	19.692	-74.927	82.933
Abzinsungsfaktor +1,00 % / -1,00 %	-107.677	139.234	-33.860	41.599	-141.537	180.833
Gehaltssteigerungsrate +0,50 % / -0,50 %	687	-667	498	-481	1.185	-1.148
Rentensteigerungsrate +0,25 % / -0,25 %	19.071	-18.336	1.162	-1.118	20.233	-19.454
Gesundheitskosten +1,00 % / -1,00 %	–	–	–	–	–	–
Lebenserwartung +1 Jahr	40.890	n/a	9.066	n/a	49.956	n/a

Zukünftige Zahlungsströme

Versorgungsleistungen

Folgende Pensionszahlungen werden zum 31. Dezember 2020 für die Folgejahre erwartet:

(In Tsd. EUR)	
Fällig im Geschäftsjahr 2021	57.106
Fällig im Geschäftsjahr 2022	55.985
Fällig im Geschäftsjahr 2023	57.190
Fällig im Geschäftsjahr 2024	56.097
Fällig im Geschäftsjahr 2025	56.235
Fällig in den Geschäftsjahren 2026 bis 2030	262.924

Beiträge an leistungsorientierte Pläne

Die Beiträge an leistungsorientierte Pläne werden im Geschäftsjahr 2021 voraussichtlich 9.300 Tsd. Euro betragen.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus besteht für das Unternehmen keine weitere Leistungsverpflichtung. Beitragsorientierte Pensionspläne bestehen in den USA bei Turner, Flatiron und E.E. Cruz sowie in Australien bei CIMIC. Bei Turner werden in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit und vom Gehaltsniveau zwischen drei und sechs Prozent des Gehalts an einen externen Versorgungsträger gezahlt. Zusätzlich haben die Turner-Mitarbeiter die Möglichkeit, im Rahmen eines „401-(k)-Plans“ bis zu 25 Prozent ihres Gehalts in einen Investmentfonds einzuzahlen. Turner stockt die ersten fünf Prozent der Gehaltsumwandlung je nach Betriebszugehörigkeit um bis zu 100 Prozent auf. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeiter, jedoch ist der Pensionsanspruch erst ab einer Betriebszugehörigkeit von drei Jahren unverfallbar. Die meisten Einzahlungen sind steuerlich begünstigt, es gibt aber auch die Möglichkeit, die Beiträge aus dem versteuerten Einkommen zu leisten und dafür die Investmenterträge steuerfrei zu vereinnahmen; das Risiko der Investmententwicklung liegt beim Mitarbeiter. Auch die beitragsorientierten Pläne bei Flatiron und E.E. Cruz bestehen aus 401-(k)-Plänen. Anspruchsberechtigt sind alle nicht gewerkschaftlich organisierten Mitarbeiter. Flatiron leistet 6,0 Prozent vom Lohn beziehungsweise Gehalt als Beitragszahlung, E.E. Cruz verdoppelt ein Drittel der Mitarbeiterbeiträge jeweils bis zur gesetzlichen Höchstgrenze. In Australien zahlt CIMIC seit dem 1. Juli 2014 9,50 Prozent (zuvor 9,25 Prozent) der Lohn- und Gehaltssumme in die gesetzlich vorgeschriebene Altersversorgung (Superannuation) ein. Der Beitrag wird voraussichtlich bis zum

Jahr 2025 schrittweise auf 12,0 Prozent erhöht werden. Die Mitarbeiter können aus verschiedenen Fonds auswählen und tragen das Risiko der Investmententwicklung. Sie haben die Möglichkeit, den Beitrag durch freiwillige Zuzahlungen aufzustocken. Die Zuzahlungen sind steuerlich begünstigt.

Folgende Beiträge wurden an beitragsorientierte Versorgungssysteme und staatliche Rentenversicherungsträger geleistet:

(In Tsd. EUR)	2020	2019
Leistungen an beitragsorientierte Pläne		
CIMIC	129.443	131.324
Turner	53.578	55.373
Sonstige	10.899	6.654
Gesamt	**193.920**	**193.351**
Leistungen an staatliche Rentenversicherungsträger (Arbeitgeberanteil)	**26.561**	**26.438**

Die Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

27. Andere Rückstellungen

	31.12.2020			31.12.2019 angepasst		
(In Tsd. EUR)	langfristig	kurzfristig	Summe	langfristig	kurzfristig	Summe
Steuerrückstellungen	**–**	**–**	**–**	**–**	**74.139**	**74.139**
Personalrückstellungen	134.221	264.794	399.015	167.322	349.244	516.566
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	180.516	57.608	238.124	193.792	67.652	261.444
Rückstellungen für Projektschäden	–	149.648	149.648	–	208.267	208.267
Gewährleistungsverpflichtungen	–	27.065	27.065	–	24.705	24.705
Prozessrisiken	–	12.531	12.531	–	11.812	11.812
Übrige sonstige Rückstellungen	43.860	263.831	307.691	7.860	402.099	409.959
Sonstige Rückstellungen	**358.597**	**775.477**	**1.134.074**	**368.974**	**1.063.779**	**1.432.753**
	358.597	**775.477**	**1.134.074**	**368.974**	**1.137.918**	**1.506.892**

Die Personalrückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Aktienoptionsprogramme, Jubiläumszuwendungen, Urlaubsverpflichtungen, Abfindungen sowie Vorruhestandsregelungen.

Der Betrag der Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen wird jährlich von einem externen Gutachter ermittelt.

Die Rückstellungen für Projektschäden enthalten kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 149.648 Tsd. Euro (Vorjahr 208.267 Tsd. Euro) gegenüber Kunden der Turner-Gruppe, die durch Versicherungsansprüche vollständig abgedeckt sind. Die Versicherungsansprüche werden innerhalb der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Kosten der Auftragsabwicklung und nachträgliche Kosten abgerechneter Aufträge, Schadenersatzleistungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Rückstellungsspiegel

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2020 angepasst	Zuführungen	Auflösungen	Änderung Konsolidierungskreis, Währungsanpassungen, Umbuchungen, Übertragungen*	Inanspruchnahmen	**Stand 31.12.2020**
Steuerrückstellungen	**74.139**	**62**	**-2**	**-74.180**	**-19**	**–**
Personalrückstellungen	516.566	232.402	-5.613	-127.822	-216.518	399.015
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	261.444	12.480	–	-21.229	-14.571	238.124
Rückstellungen für Projektschäden	208.267	–	–	-14.735	-43.884	149.648
Gewährleistungsverpflichtungen	24.705	10.355	-2.209	-27	-5.759	27.065
Prozessrisiken	11.812	2.342	-536	11	-1.098	12.531
Übrige sonstige Rückstellungen	409.959	111.103	-24.849	-125.612	-62.910	307.691
Sonstige Rückstellungen	**1.432.753**	**368.682**	**-33.207**	**-289.414**	**-344.740**	**1.134.074**
	1.506.892	**368.744**	**-33.209**	**-363.594**	**-344.759**	**1.134.074**

* Enthält Umbuchungen bei BICC in die Bilanzposition „mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte verbundene Schulden“

28. Finanzverbindlichkeiten

(In Tsd. EUR)	**31.12.2020** langfristig	**31.12.2020** kurzfristig	31.12.2019 angepasst langfristig	31.12.2019 angepasst kurzfristig
Anleihen	1.597.020	284.005	1.617.231	883.330
(davon Commercial-Paper-Programm)	–	276.000	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.539.872	736.416	1.488.282	649.059
Schuldscheindarlehen	768.703	6.129	–	–
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–	1.062	–	651
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	14.000	1.353	11.950	875
Übrige Finanzverbindlichkeiten	12.502	22.403	14.104	12.150
	3.932.097	**1.051.368**	**3.131.567**	**1.546.065**

Anleihen

	Buchwert 31.12.2020 (In Tsd. EUR)	Buchwert 31.12.2019 (In Tsd. EUR)	Nominalwert 31.12.2020 (In Tsd.)	Zinssatz in Prozent	Ursprüngliche Laufzeit (In Jahren)	Fälligkeit
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	50.622	50.610	50.000 EUR	2,30	15	April 2034
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	496.278	495.597	500.000 EUR	0,50	8	September 2027
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	249.246	249.079	250.000 EUR	1,25	12	September 2031
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	96.083	104.140	1.000.000 NOK	1,67	10	Juli 2029
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	46.389	44.662	50.000 CHF	0,77	6	Juni 2025
Anleihe HOCHTIEF AG (2018)	501.949	501.413	500.000 EUR	1,75	7	Juli 2025
Anleihe HOCHTIEF AG (2013)	–	772.565	–	3,88	7	März 2020
CIMIC US-$ Senior Notes (2012)	164.458	179.784	201.300 USD	5,95	10	November 2022
CIMIC US-$ Senior Notes (2010)	–	102.711	115.000 USD			
davon Series C-Notes	–	102.711	115.000 USD	5,78	10	Juli 2020
	1.605.025	**2.500.561**				

Im März 2020 wurde eine fällige Unternehmensanleihe von HOCHTIEF im Volumen von 750 Mio. Euro vollständig zurückgezahlt. Die Refinanzierung erfolgte bereits im August 2019 in Form der Platzierung einer acht- und einer zwölfjährigen Unternehmensanleihe zu verbesserten Konditionen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 750 Mio. Euro.

Zum Zweck der Optimierung mit einhergehender Diversifikation der Konzernfinanzierung hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Mai 2020 ein Commercial-Paper-Programm mit einem Maximalwert von 750 Mio. Euro aufgesetzt, in dessen Rahmen kontinuierlich Anleihen mit Laufzeiten von bis zu einem Jahr platziert werden können. Somit kann die HOCHTIEF Aktiengesellschaft an den aktuell negativen Zinssätzen für kurz laufende Unternehmensanlei-

hen partizipieren. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 betrug die Auslastung des Commercial-Paper-Programms 276 Mio. Euro mit einer durchschnittlichen Laufzeit von zirka 3 Monaten bei einem durchschnittlichen Zinssatz von zirka –0,36%.

Finanzierungsmaßnahmen im Rahmen der Corona-Pandemie

Zur vorübergehenden Erweiterung der Liquiditätsreserven im Rahmen der Corona-Pandemie hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft die Barkredittranche des bestehenden syndizierten Kredits in Höhe von 500 Mio. Euro im März 2020 vollständig in Anspruch genommen. HOCHTIEF hat im Mai 2020 eine syndizierte einjährige Barkreditfazilität in Höhe von 400 Mio. Euro abgeschlossen. Zum Berichtsstichtag war die zuletzt genannte syndizierte Barkreditlinie noch mit 400 Mio. Euro vollständig in Anspruch genommen und als liquide Anlage gehalten.

Bei den operativen Einheiten der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in den USA und Australien wurden zur Erweiterung der Liquiditätsreserven im Berichtszeitraum Kreditlinien vereinbart beziehungsweise beansprucht.

Finanzierungsmaßnahmen in der Division Asia Pacific

Im Januar 2020 hat die CIMIC Finance (USA) Pty Limited eine syndizierte Kreditfazilität über 1.060 Mio. US-Dollar mit einer Laufzeit bis August 2021 abgeschlossen. Diese Linie wurde zwischen Februar und Dezember des Berichtsjahres in Anspruch genommen und noch im Dezember aufgelöst.

Im Juni 2020 hat die CIMIC Finance Limited eine syndizierte Kreditfazilität mit zwei Tranchen in Höhe von 105 Mio. US-Dollar und 150 Mio. australischen Dollar abgeschlossen. Die Laufzeit der Kreditlinie beträgt ein Jahr. Zum Berichtsstichtag war die Linie nicht in Anspruch genommen.

Am 21. Juli 2020 hat die CIMIC Finance (USA) Pty Limited die letzte Tranche eines ursprünglich in 2010 über drei Tranchen begebenen US Private Placement zurückgezahlt. Der Nominalwert der 10-jährigen Tranche mit einem Zinssatz von 5.78% belief sich auf 115 Mio US-Dollar.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Buchwert 31.12.2020 (In Tsd. EUR)	**Durchschnittlicher Zins in Prozent**	Buchwert 31.12.2019 (In Tsd. EUR)	Durchschnittlicher Zins in Prozent
Variabel verzinsliche Kredite	1.695.618	1,37	329.308	2,30
Festverzinsliche Kredite	580.670	1,95	26.261	1,26
	2.276.288		**355.569**	

Zusätzlich wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2019 um Finanzverbindlichkeiten aus der Erstkonsolidierung von BICC in Höhe von 1.781.772 Tsd. Euro angepasst.

Es bestehen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 15.352 Tsd. Euro (Vorjahr 12.824 Tsd. Euro).

29. Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeiten weisen ein Gesamtvolumen von 402.435 Tsd. Euro (Vorjahr 784.855 Tsd. Euro) auf, das sich in langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 279.367 Tsd. Euro (Vorjahr 528.976 Tsd. Euro) und in kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 123.068 Tsd. Euro (Vorjahr 255.879 Tsd. Euro) aufteilt.

Im Rahmen von Leasingverhältnissen werden folgende Beträge erfasst:

(In Tsd. EUR)	**2020**	2019
Zinsaufwendungen auf Leasingverbindlichkeit	27.285	32.069
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	63.555	78.162
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen mit geringwertigen Vermögenswerten	15.872	9.511
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt wurden	17.853	5.683
Aufwendungen aus der Neubewertung von Leasingverhältnissen	44	–
Sonstige Aufwendungen aus Leasingverhältnissen	25.371	32.131
Erträge aus Untermietverhältnissen	–	–
Erträge aus Sale- and Leaseback-Transaktionen	–	–
Erträge aus der Neubewertung von Leasingverhältnissen	–	3
Sonstige Erträge aus Leasingverhältnissen	215	878

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen umfassen 419.850 Tsd. Euro (Vorjahr 424.768 Tsd. Euro).

Einige Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen bis zu einem Jahr vor dem Ende der nicht kündbaren Vertragslaufzeit zugunsten des Konzerns. In neuen Leasingverhältnissen vereinbart der Konzern nach Möglichkeit Verlängerungsoptionen, um operative Flexibilität zu ermöglichen. Die bestehenden Verlängerungsoptionen können nur vom Konzern und nicht von den Leasinggebern ausgeübt werden. Der Konzern bewertet bei Beginn des Leasingverhältnisses, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Verlängerungsoptionen ausgeübt werden; in den Fällen, in denen dies hinreichend sicher ist, wurde der Verlängerungszeitraum in die Leasingverbindlichkeit mit einbezogen. Bei Eintritt eines wesentlichen Ereignisses oder bei bedeutenden Veränderungen der Umstände, auf die der Konzern Einfluss hat, wird erneut bewertet, ob der Konzern die Optionen mit hinreichender Sicherheit ausüben wird.

Bestimmte Leasingverträge enthalten unter Umständen eine Option zur Übernahme des Vermögenswerts am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder bedingte Mietgarantien, durch die der Konzern bei Ablauf des Leasingverhältnisses aufgrund der Rückgabebedingungen Renditeschwankungen unterliegen kann. Der Konzern berücksichtigt Zahlungen für bedingte Mietgarantien oder die Übernahmeoption nur, wenn eine Zahlung am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses hinreichend sicher ist. Bei Eintritt eines wesentlichen Ereignisses oder bei bedeutenden Veränderungen der Umstände, auf die der Konzern Einfluss hat, wird erneut bewertet, ob der Konzern die Optionen mit hinreichender Sicherheit ausüben wird.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist unter Anhangangabe Nr. 33 dargestellt.

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

(In Tsd. EUR)	**31.12.2020**	31.12.2019 angepasst
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.568.759	7.539.433
Vertragsverbindlichkeiten	1.893.381	1.928.083
Sonstige Verbindlichkeiten	604.880	440.065
	8.067.020	**9.907.581**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 114.684 Tsd. Euro (Vorjahr 125.566 Tsd. Euro) und kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 5.454.075 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 7.413.867 Tsd. Euro).

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 4.045 Tsd. Euro (Vorjahr 4.809 Tsd. Euro) enthalten.

Die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 1.893.381 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 1.928.083 Tsd. Euro) enthalten Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen die erhaltenen Anzahlungen die Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen übersteigen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020		31.12.2019 angepasst	
(In Tsd. EUR)	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	–	61.875	–	78.345
Rechnungsabgrenzungsposten	78.199	27.534	48.796	50.403
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	71.073	–	42.535
Verbindlichkeiten aus Derivaten	16.946	22.204	10.814	7.896
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	34.063	–	2.155
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	85	292.901	138	198.983
	95.230	**509.650**	**59.748**	**380.317**

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen im Voraus erhaltene Versicherungsprämien, die die folgenden Geschäftsjahre betreffen und über die Laufzeit des jeweiligen Versicherungsvertrags aufgelöst werden, sowie Mieten.

31. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Bei den Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 69.602 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 55.963 Tsd. Euro) handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden. Davon sind 22.648 Tsd. Euro periodenfremd (Vorjahr angepasst 49.763 Tsd. Euro).

Sonstige Angaben

32. Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Konzernanteil am Ergebnis nach Steuern durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch sogenannte potenzielle Aktien auftreten (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen). Die aktienbasierten Vergütungsprogramme von HOCHTIEF wirken nicht gewinnverwässernd. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

	2020	2019 angepasst
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten – Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (in Tsd. Euro)	427.241	614.213
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten – Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (in Tsd. Euro)	–	-820.460
Konzerngewinn/ -verlust gesamt (in Tsd. Euro)	**427.241**	**-206.247**
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Tsd. Stück	69.394	70.620
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten – Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (in Euro)	**6,16**	**8,70**
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten – Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (in Euro)	–	-11,62
Ergebnis je Aktie gesamt (in Euro)	**6,16**	**-2,92**
Dividende je Aktie (in Euro)	–	5,80
Vorgeschlagene Dividende je Aktie (in Euro)	3,93	–

33. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen in Bezug auf den Tausch beziehungsweise die Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Unterschieden werden originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die flüssigen Mittel, die kurzfristigen Wertpapiere, die Forderungen und die übrigen Finanzanlagen. Die Wertpapiere sind mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte, die den Bewertungskategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)“ und „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)“ angehören, ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden für den Fall, dass es keinen Börsenkurs gibt, auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Derivative Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit von deren beizulegendem Zeitwert entweder unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten oder den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Derivate werden im HOCHTIEF-Konzern ausschließlich zu Sicherungszwecken für vorhandene Grundgeschäfte sowie im Rahmen des Asset-Managements eingesetzt.

Der Bestand an originären und derivativen Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen beziehungsweise Expected Credit Losses abgedeckt.

Finanzielle Risikomanagementstrategie
Alle Finanzaktivitäten erfolgen im HOCHTIEF-Konzern auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie. Ergänzend zur generellen Finanzrichtlinie gelten funktionale, operative Arbeitsanweisungen zu verschiedenen Themenbereichen, wie beispielsweise zum Währungs- und Sicherheitenmanagement. Diese regeln die Risikomanagementstrategie und die jeweiligen Grundsätze im Umgang mit den einzelnen Finanzrisiken.

Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität des Konzerns ist oberstes Ziel des Finanzrisikomanagements. Liquidität bedeutet für den HOCHTIEF-Konzern nicht nur Zahlungsfähigkeit im engeren Sinne, sondern auch die langfristige Verfügbarkeit des notwendigen finanziellen Spielraums für das Grundgeschäft (zum Beispiel Sicherheitenmanagement/ Avale). Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität verlangt daher die gesamthafte Steuerung aller finanziellen Ressourcen des Konzerns inklusive seiner Bonität und damit seiner Finanzierungsfähigkeit.

Ein weiteres Ziel ist die Minimierung finanzwirtschaftlicher Risiken für den Unternehmenswert und die Ertragskraft des HOCHTIEF-Konzerns (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Rohstoffpreisrisiken jeglicher Art sowie Kontrahentenrisiken).

Aus dem operativen Geschäft des HOCHTIEF-Konzerns ergeben sich immer wieder neue oder veränderte Finanzrisikopositionen. „Risikominimierung“ bedeutet daher nicht den völligen Ausschluss aller finanziellen Risiken, sondern die weitgehende Reduzierung jederzeit quantifizierbarer Finanzrisikopositionen innerhalb konkret vorgegebener Handlungsrahmen. Hierdurch soll eine rasche Handlungs- und Anpassungsfähigkeit bei unvorhergesehenen Situationen sichergestellt werden.

Management von Liquiditätsrisiken
Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität (insbesondere dem sogenannten Cash-Pooling). Die zentrale Liquidität wird regelmäßig monatlich ermittelt sowie im Rahmen einer rollierenden 18-Monats-Planung durch einen Bottom-up-Prozess geplant. Liquiditätsplanungen werden durch monatliche Stress-Szenarien ergänzt. Auf Basis der Liquiditätsplanung steuert HOCHTIEF sein Wertpapiervermögen sowie das Kreditportfolio aktiv.

In den nachfolgenden Tabellen werden die maximal zu leistenden Auszahlungen dargestellt. Die Betrachtung bildet den für HOCHTIEF ungünstigsten Fall ab, das heißt den jeweils frühestmöglichen vertraglichen Zahlungstermin (sogenannter „Worst Case“). Dabei werden Gläubigerkündigungsrechte berücksichtigt. Fremdwährungspositionen werden jeweils mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskassakurs umgerechnet. Zinszahlungen aus variabel verzinsten Positionen werden einheitlich mit dem letzten Zinsfixing vor dem Bilanzstichtag berechnet. Neben originären Finanzinstrumenten werden auch derivative Finanzinstrumente (beispielsweise Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) berücksichtigt. Ferner werden eingeräumte, noch nicht vollständig gezogene Kreditlinien und herausgelegte Finanzgarantien einbezogen.

Den in den nachstehenden Tabellen dargestellten, maximal zu leistenden Auszahlungen („Worst-Case“-Betrachtung) stehen in den gleichen Perioden jeweils – hier nicht aufgeführte – vertraglich fixierte Einzahlungen (zum Beispiel aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) gegenüber.

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2020

(In Tsd. EUR)	2021	2022	2023–2024	nach 2024	**Summe**
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	6.552.083	839.045	1.707.262	1.652.231	10.750.621
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	123.068	248.932	22.342	8.092	402.434
Derivative Finanzinstrumente	22.204	13	–	16.933	39.150
Kreditzusagen/Finanzgarantien	2.111	–	5.575	7.091	14.777
	6.699.466	**1.087.990**	**1.735.179**	**1.684.347**	**11.206.982**

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2019 (angepasst)

(In Tsd. EUR)	2020	2021	2022–2023	nach 2023	**Summe**
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	9.424.964	690.152	624.846	2.130.254	12.870.216
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	255.879	488.766	30.238	9.972	784.855
Derivative Finanzinstrumente	7.896	33	–	10.780	18.709
Kreditzusagen/Finanzgarantien	30.074	511	5.881	4.609	41.075
	9.718.813	**1.179.462**	**660.965**	**2.155.615**	**13.714.855**

Darüber hinaus ist die Liquiditätsversorgung des Konzerns auch wegen der vorhandenen Kassenbestände und der verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten, der veräußerbaren kurzfristigen Wertpapiere, der freien, ungenutzten Barkreditlinien sowie möglicher Anleiheemissionen unter dem Commercial-Paper-Programm ausreichend und auch langfristig sichergestellt. Folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Liquiditätsinstrumente auf:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2020**	31.12.2019 angepasst
Kassenbestände und verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten	3.933.010	3.223.423
Veräußerbare Wertpapiere	1.204.009	1.432.074
Freie Barkreditlinien (nominal)	1.849.232	2.986.464
	6.986.251	**7.641.961**
Freie Avalkreditlinien	2.376.272	1.777.635

Wegen der jeweils breiten und internationalen Syndizierung bestehender Finanzierungen wird ein Refinanzierungsrisiko für den langfristigen Aval- und Barbereich aufgrund des langfristig ausgerichteten Laufzeitprofils sowie der diversen Refinanzierungsalternativen derzeit nicht gesehen. Mit dem genehmigten Kapital I in Höhe von bis zu 65.752 Tsd. Euro, dem genehmigten Kapital II von bis zu 24.675 Tsd. Euro sowie dem bedingten Kapital in Höhe von bis zu 46.080 Tsd. Euro besteht ein angemessener Rahmen, um bei Bedarf die Eigenmittel zu erhöhen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert dargestellt, wenn es einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch gibt, die erfassten Beträge zu saldieren. Zusätzlich muss die Absicht bestehen, zu saldieren oder die finanziellen Vermögenswerte zu realisieren und gleichzeitig die finanziellen Verbindlichkeiten zu begleichen. Aufgrund einer rechtlich verbindlichen Bankenvereinbarung wurden im Vorjahr in der Division HOCHTIEF Asia Pacific finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 116.724 Tsd. Euro und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 8.565 Tsd. Euro saldiert in der Bilanz mit ihrem verbleibenden Nettobetrag von 108.159 Tsd. Euro ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2020 erfolgte in der Division HOCHTIEF Asia Pacific keine entsprechende Saldierung.

Der Konzern schließt Factoring-Vereinbarungen mit Banken und Finanzinstituten ab. Diese Vereinbarungen beziehen sich nur auf vom Kunden anerkannte, bestätigte Forderungen ohne Rückgriffmöglichkeit, bei denen die Zahlung lediglich von einer Frist abhängt. Im Rahmen dieser Factoring-Vereinbarungen gilt:

- Die bestätigten Forderungen werden ausgebucht, wenn die Risiken und Chancen der Forderungen übertragen wurden, da der Cashflow nur dann abgeleitet wird, wenn vom Konzern gelieferte Waren oder erbrachte Dienstleistungen beziehungsweise geleistete Arbeiten vorhanden sind, für die er einen Anspruch auf Zahlung hat;

- Der Mittelzufluss an den Konzern entsteht nur, wenn ein vom Kunden bestätigter und vertraglich zur Zahlung an den Konzern fälliger Betrag vorhanden ist, wenn es keine Streitigkeiten bezüglich der fälligen Beträge gibt und der Kunde dies durch eine Bestätigung anerkannt hat; und

- Mit dem Eingang beim Konzern erlischt unwiderruflich das Recht des Konzerns auf die bestätigte Forderung gegenüber den Kunden.

Das Factoring dieser Forderungen erfolgt daher ohne Rückgriffmöglichkeit. Zum 31. Dezember 2020 lag das Volumen des Factorings ohne Rückgriffmöglichkeit konzernweit bei 1,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,7 Mrd. Euro).

Der Konzern schließt mit Finanzinstituten Supply-Chain-Finanzierungsvereinbarungen für Lieferanten ab, die sich zur Verbesserung ihrer Liquidität für eine frühzeitige Zahlung von Waren und Dienstleistungen entscheiden können. Das Supply-Chain-Finanzierungsprogramm wird auf freiwilliger Basis angeboten und Lieferanten können jederzeit nach eigenem Ermessen ein- und aussteigen. Die Bedingungen der Vereinbarungen sind wie folgt:

- Der Gläubiger steht im Zusammenhang mit operativen Aufwendungen, die sich aus der Lieferung von Waren und der Erbringung von Dienstleistungen ergeben;

- Sie spiegeln übliche Kreditbedingungen wider;

- Es bestehen keine zusätzlichen Krediterweiterungen; und

- Es gelten die branchenüblichen Verpflichtungen, wie zum Beispiel die Gewährleistungspflicht für fehlerhafte Arbeiten.

Dementsprechend verändern die Bedingungen der Vereinbarungen die ursprüngliche Verbindlichkeit nicht. Daher werden die Beträge auch weiterhin unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Die konzernweiten Supply-Chain-Finanzierungen lagen am 31. Dezember 2020 bei 145,6 Mio. Euro (Vorjahr: 656,3 Mio. Euro).

Management von Währungsrisiken

Währungsrisiken (im Sinne von Transaktionsrisiken) entstehen bei HOCHTIEF aus Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und Wertpapieren sowie schwebenden Geschäften in einer anderen als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen beziehungsweise Positionen werden Währungsderivate, maßgeblich Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Die prospektive Effektivität zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument konnte für sämtliche Sicherungsbeziehungen durch die „Critical-Terms-Match-Methode“ bestätigt werden. Grundsätzlich sichert HOCHTIEF alle Währungsrisiken aus Fremdwährungstransaktionen ab.

Die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Sicherungen der CIMIC-Gruppe – erfolgt im Wesentlichen über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Durch eine verbindliche Richtlinie sind Nutzung, getrennte Kontrolle und Verantwortlichkeiten bei allen Konzernunternehmen klar geregelt. Grundsätzlich werden Währungsderivate nur zur Absicherung von Risiken eingesetzt (sogenanntes Hedging). Jegliche Form der Spekulation ist durch die verbindlich und konzernweit geltende Finanzrichtlinie untersagt. Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Währungsderivate, deren Marktwertänderungen sowie Nominalwerte und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2020**	31.12.2019
Aktiva		
Devisentermingeschäfte/ Zins-Währungswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	2.644	7.518
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	1.380	3.928
	4.024	**11.446**
Passiva		
Devisentermingeschäfte/ Zins-Währungsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	30.581	18.672
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	335	6
	30.916	**18.678**
Marktwertänderungen		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) – erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	-5.139	-11.742
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting) – unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-3.140	4.814
Nominalwerte		
Devisentermingeschäfte/ Zins-Währungsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	621.637	522.423
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	187.331	311.813
Maximale Restlaufzeit		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	103	115
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	12	18

Wird Hedge-Accounting angewendet, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern zunächst in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Die Gewinne und Verluste werden erst dann realisiert, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Derivate werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Bei der Interpretation der positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten ist zu beachten, dass ihnen gegenläufige Grundgeschäfte gegenüberstehen.

Die durchschnittlichen Sicherungskurse der Devisentermingeschäfte betragen für die Währungspaare EUR/USD und EUR/CZK 1,2136 beziehungsweise 27,6181.

Bei Zins-Währungsswaps schließt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft Fremdwährungs-Basis-Spreads der Sicherungsinstrumente von der Sicherungsbeziehung aus und erfasst die Absicherungskosten (Cost of Hedging) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis.

Die folgende Tabelle zeigt sowohl die Überleitung der Cashflow-Hedge-Reserve als auch die Überleitung der Absicherungskosten (Cost of Hedging), in der die nicht designierten Fremdwährungs-Basis-Spreads der Zins-Währungsswaps enthalten sind.

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2020	Sicherungs-ergebnisse	Umklassifizierung	Umgliederung in Vorräte (Basis Adjustment)	Stand 31.12.2020
Cashflow-Hedge-Reserve	-2.094	-5.344	6.378	–	-1.060
Cost of Hedging	-3.903	3.322	–	–	-581

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche wesentlichen Effekte sich aus einer Schwankung von zehn Prozent der Fremdwährungen im Verhältnis zu der jeweiligen Funktionalwährung der Konzerngesellschaft auf das

Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis des HOCHTIEF-Konzerns ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Risikoexposure zum Bilanzstichtag.

		31.12.2020			31.12.2019		
		Fremdwährung		Risikoexposure	Fremdwährung		Risikoexpos
(In Tsd. EUR)		steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent		steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent	
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Währungsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)							
Funktionalwährung	Fremdwährung						
EUR	CHF	4.531	-4.531	46.288	4.534	-4.534	46.
EUR	NOK	9.333	-9.333	95.508	9.681	-9.681	101.
AUD	EUR	-597	597	5.426	-296	296	3.
AUD	NZD	478	-478	4.710	9.167	-9.167	91.
AUD	USD	-38.076	38.076	339.833	-22.961	22.961	215.
PLN	EUR	–	–	–	-25	25	
CZK	EUR	-157	157	1.563	–	–	
USD	EUR	–	–	–	20.149	-20.149	200.
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter Währungspositionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)							
Funktionalwährung	Fremdwährung						
EUR	CZK	235	-235	2.352	273	-273	2.
EUR	DKK	216	-216	2.164	148	-148	1.
EUR	GBP	1	-1	10	1.176	-1.176	11.
EUR	HUF	-186	186	1.863	-196	196	1.
EUR	NOK	54	-54	542	60	-60	
EUR	PLN	17	-17	174	542	-542	5.
EUR	SEK	174	-174	1.737	-90	90	
EUR	USD	-8.892	8.892	89.876	-23.418	23.418	238.
AUD	CAD	320	-320	1.523	320	-320	3.
AUD	EUR	962	-962	9.618	681	-681	6.
AUD	HKD	1.944	-1.944	19.438	3.330	-3.330	33.
AUD	SGD	2.577	-2.577	25.768	3.862	-3.862	38.
AUD	USD	6.374	-6.374	63.745	4.575	-4.575	45.
CZK	EUR	-2.307	2.307	23.065	-2.924	2.924	29.
USD	CAD	-50	50	507	-308	308	3.
USD	EUR	-342	342	3.590	2.117	-2.117	21.
USD	GBP	-929	929	9.498	-9	9	

Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Finanzpositionen der Aktivseite – im Wesentlichen durch kurzfristige verzinsliche Wertpapiere. Zinsrisiken auf der Passivseite der Bilanz betreffen insbesondere Finanzverbindlichkeiten. Risiken werden hierbei durch zwei Ansätze minimiert: zum einen durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten auf der Aktiv- und der Passivseite; zum anderen durch den Einsatz von Zinsderivaten. Dies sind in der Regel Zinsswaps, durch die Cashflow-Risiken, die durch Änderungen von Zinssätzen bei variabel verzinslichen Finanzpositionen entstehen, entsprechend der jährlichen Konzernfinanzierungsstrategie gesteuert werden. Die prospektive Effektivität zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument konnte für sämtliche Sicherungsbeziehungen durch die „Critical-Terms-Match-Methode“ bestätigt werden. Analog zum Vorgehen bei Währungsderivaten erfolgt die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Sicherungen der CIMIC-Gruppe – im Wesentlichen über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Ebenfalls bestehen analoge Regelungen und eine Richtlinie sowie die grundsätzliche Bindung an vorhandene Grundgeschäfte (also kein spekulativer Einsatz). Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate, deren Marktwertänderungen sowie Nominalwerte und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2020**	31.12.2019
Aktiva		
Zinstermingeschäfte/ Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	51	52
	51	**52**
Passiva		
Zinstermingeschäfte/ Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	55	32
	55	**32**
Marktwertänderungen		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) – erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	–	–
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting) – unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	231	-107
Nominalwerte		
Zinstermingeschäfte/ Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	124.501	50.481
Maximale Restlaufzeit		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	16	19

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus einer Schwankung um einen Prozentpunkt des jeweiligen Marktzinsniveaus auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Risikoexposure zum Bilanzstichtag.

	31.12.2020			31.12.2019		
	Marktzinsniveau		Risikoexposure	Marktzinsniveau		Risikoexposure
(In Tsd. EUR)	steigt um einen Prozentpunkt	fällt um einen Prozentpunkt		steigt um einen Prozentpunkt	fällt um einen Prozentpunkt	
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Zinsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) und Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	7.110	-6.440	74.689	9.784	-8.888	503.180
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter, zinsvariabler Positionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	-17.503	17.504	1.750.662	-1.742	1.746	274.929

Management von sonstigen Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Anlagen in kurzfristige beziehungsweise langfristige, nicht zinstragende Wertpapiere. Darüber hinaus resultieren Preisrisiken aus übrigen Finanzanlagen, im Wesentlichen Beteiligungen. In der nachfolgenden Tabelle werden diese Positionen dargestellt:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2020**	31.12.2019 angepasst
Preisrisikopositionen der langfristigen Vermögenswerte	63.641	84.053
Preisrisikopositionen der kurzfristigen Vermögenswerte	13.820	33.271

HOCHTIEF steuert die Preisrisiken aktiv. Eine laufende Beobachtung und eine Analyse der Märkte ermöglichen somit eine zeitnahe Steuerung der Anlagen. So können negative Entwicklungen an den Kapitalmärkten frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus einem laufenden aktiven Portfolio-Management im Rahmen der konzernweiten Risikosteuerung. Derivate werden nur in Ausnahmefällen zur Steuerung sonstiger Preisrisiken eingesetzt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte, deren Marktwertänderungen sowie Nominalwerte und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	**31.12.2020**	31.12.2019
Aktiva	**–**	**–**
Passiva		
Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	8.178	–
	8.178	**–**
Marktwertänderungen		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) – erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	–	–
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting) – unmittelbar in Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	–	–
Nominalwerte		
Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	8.178	–
Maximale Restlaufzeit		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	–	–
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	72	–

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus Schwankungen der Marktwerte von originären und derivativen Finanzinstrumenten von zehn Prozent auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

	31.12.2020 Marktwert		31.12.2019 Marktwert	
(In Tsd. EUR)	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Kurswertänderungen von nicht wertgeminderten Wertpapieren	12.791	-12.791	12.508	-12.508
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Wertänderungen bei nicht wertgeminderten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	4.167	-4.167	7.745	-7.745

Im Bereich der Versicherungsaktivitäten wendet der HOCHTIEF-Konzern bei ausgewählten Wertpapieren den „Overlay-Approach“ an, sodass Marktwertschwankungen erfolgsneutral erfasst werden. Der Buchwert der unter den „Overlay-Approach“ fallenden Wertpapiere beträgt zum 31. Dezember 2020 13.820 Tsd. Euro (Vorjahr 33.271 Tsd. Euro). Die in der Berichtsperiode erfolgsneutral erfassten Marktwertschwankungen betragen -594 Tsd. Euro (Vorjahr 11.776 Tsd. Euro).

Management von Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich im HOCHTIEF-Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten.

Das Risikomanagement erfolgt bei HOCHTIEF im operativen Geschäft durch die laufende bereichsbezogene Überwachung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für diese können im Rahmen des vereinfachten Ansatzes nach IFRS 9 erwartete Kreditverluste auf Basis kalkulierter Verlustraten ermittelt werden, die aus historischen und prognostizierten Daten abgeleitet sind sowie dem jeweiligen Kunden und dem ökonomischen Umfeld der Region Rechnung tragen.

Der HOCHTIEF-Konzern hat gegenüber Dritten für Konzerngesellschaften Finanzgarantien sowie Kreditzusagen herausgelegt. Dabei werden Finanzgarantien und Kreditzusagen nur für Gesellschaften bester Bonität übernommen, sodass das Risiko einer Inanspruchnahme von HOCHTIEF äußerst gering ist.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Diesen sind jedoch die vom HOCHTIEF-Konzern hereingenommenen Sicherheiten gegenüberzustellen, sodass das tatsächliche Ausfallrisiko geringer ist. Bei ausgereichten Finanzgarantien entspricht der maximale Ausfall dem Höchstbetrag, der von HOCHTIEF zu zahlen ist. Kreditzusagen können maximal in Höhe ihres zugesagten Betrags ausfallen. Zum 31. Dezember 2020 betrug das maximale Ausfallrisiko aus Finanzgarantien und Kreditzusagen 14.777 Tsd. Euro (Vorjahr 41.075 Tsd. Euro). Eine Inanspruchnahme aus diesen HOCHTIEF-Garantien ist in der Vergangenheit nicht erfolgt und wird aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse auch nicht für die Zukunft erwartet.

HOCHTIEF erhält Sicherheiten zur Besicherung von Vertragserfüllung und Gewährleistung durch Nachunternehmer oder zur Besicherung von Vergütungsansprüchen. Unter anderem werden hierbei Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Zahlungsbürgschaften hereingenommen. HOCHTIEF regelt die Hereinnahme von Sicherheiten in einer Arbeitsanweisung. Diese umfasst unter anderem die vertragliche Gestaltung, Durchführung und Verwaltung aller Vereinbarungen. Details werden, abhängig zum Beispiel von Land und Rechtsprechung, unterschiedlich geregelt. Bezüglich der Ausfallrisiken prüft HOCHTIEF bei allen hereingenommenen Avalen die Bonität des Sicherheitengebers. HOCHTIEF bedient sich bei der Bonitätsbeurteilung so weit wie möglich externer Spezialisten (beispielsweise Ratingagenturen). Die Angabe von beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen Sicherheiten ist nicht erfolgt, da eine verlässliche Ermittlung nicht regelmäßig möglich ist.

Die folgenden Tabellen zeigen die Bruttobuchwerte überfälliger und nicht überfälliger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag sowie zum Vorjahr, deren Wertberichtigungen entweder auf Basis einer Wertminderungsmatrix (vereinfachter Ansatz) oder ohne Wertminderungsmatrix erfolgen. Vertragsvermögenswerte sind Bestandteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auch Überfälligkeiten von mehr als 30 Tagen sind regelmäßig nicht mit einer Erhöhung des Ausfallrisikos verbunden.

31.12.2020

			Wertberichtigungsmatrix					
(In Tsd. EUR)	Bruttobuchwert	keine Anwendung der Wertberichtigungsmatrix	nicht überfällig	bis 30 Tage überfällig	31 Tage bis 60 Tage überfällig	61 Tage bis 90 Tage überfällig	91 Tage bis 120 Tage überfällig	über 120 Tage überfällig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.964.538	4.381.266	505.807	30.786	2.805	988	986	41.900
	4.964.538	**4.381.266**	**505.807**	**30.786**	**2.805**	**988**	**986**	**41.900**

31.12.2019 angepasst

			Wertberichtigungsmatrix					
(In Tsd. EUR)	Bruttobuchwert	keine Anwendung der Wertberichtigungsmatrix	nicht überfällig	bis 30 Tage überfällig	31 Tage bis 60 Tage überfällig	61 Tage bis 90 Tage überfällig	91 Tage bis 120 Tage überfällig	über 120 Tage überfällig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.381.197	5.819.593	500.138	14.754	3.329	1.541	1.384	40.458
	6.381.197	**5.819.593**	**500.138**	**14.754**	**3.329**	**1.541**	**1.384**	**40.458**

Die Überfälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind branchenspezifisch geprägt. Die Zahlungseingänge erfolgen in Abhängigkeit vom Prozess der Auftragsabnahme und Rechnungsprüfung, der regelmäßig – insbesondere bei Großprojekten – einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt. Die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen gegenüber öffentlichen Auftraggebern und Industrieunternehmen mit erstklassiger Bonität, sodass diese im Wesentlichen einem geringen Ausfallrisiko (Low-Credit-Risk) unterliegen.

Der Anfangsbestand des Wertberichtigungsvolumens auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich zu Beginn der Berichtsperiode auf 165.111 Tsd. Euro. Die laufenden Veränderungen im Geschäftsjahr 2020 ermitteln sich aus Zuführungen, Auflösungen, Inanspruchnahmen, Währungsanpassungen und Änderungen des

Konsolidierungskreises und betragen -51.837 Tsd. Euro (Vorjahr -3.965 Tsd. Euro), sodass sich zum 31. Dezember 2020 ein Wertberichtigungsvolumen in Höhe von 113.274 Tsd. Euro ergibt. Prozentual berechnet sich eine Verlustrate auf den Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 2,28 Prozent (Vorjahr angepasst 2,59 Prozent). Im Wesentlichen beziehen sich diese Wertberichtigungen (Expected Credit Losses) bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf branchentypische Wertberichtigungen. Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte sind in diesem Kontext als unwesentlich einzustufen.

Die nachstehenden Tabellen zeigen für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 die Entwicklung der Expected Credit Losses (ECL) auf finanzielle Vermögenswerte, die unter das allgemeine Wertminderungsmodell nach IFRS 9 fallen:

(In Tsd. EUR)	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Lifetime-ECL Bruttobuchwert	Stufe 3 Lifetime-ECL Nettobuchwert	Summe
Finanzforderungen				
Stand 1.1.2020	**14.674**	**17.089**	**28.966**	**31.763**
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	409	-224	–	185
Transfer in Stufe 1	–	–	–	–
Transfer in Stufe 2	–	–	–	–
Transfer in Stufe 3	–	–	–	–
Neu erworbene / ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	–	–	4.832	–
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-13.335	–	498	-13.335
Sonstige Veränderungen*	-36	–	-2.906	-36
Stand 31.12.2020	**1.712**	**16.865**	**31.390**	**18.577**
Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Stand 1.1.2020	**334**	**–**	**–**	**334**
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	-179	–	–	-179
Transfer in Stufe 1	–	–	–	–
Transfer in Stufe 2	–	–	–	–
Transfer in Stufe 3	–	–	–	–
Neu erworbene / ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	–	–	–	–
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	–	–	–	–
Sonstige Veränderungen*	–	–	–	–
Stand 31.12.2020	**155**	**–**	**–**	**155**

*Die sonstigen Veränderungen ergeben sich aus Währungsanpassungen und Änderungen des Konsolidierungskreises.

(In Tsd. EUR)	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Lifetime-ECL Bruttobuchwert	Stufe 3 Lifetime-ECL Nettobuchwert	Summe
Finanzforderungen				
Stand 1.1.2019	**14.472**	**24.453**	**372.727**	**38.925**
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	188	-7.364	-347.437	-7.176
Transfer in Stufe 1	–	–	–	–
Transfer in Stufe 2	–	–	–	–
Transfer in Stufe 3	–	–	–	–
Neu erworbene / ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	–	–	–	–
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	–	–	699	–
Sonstige Veränderungen*	14	–	2.977	14
Stand 31.12.2019	**14.674**	**17.089**	**28.966**	**31.763**
Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Stand 1.1.2019	**225**	**–**	**–**	**225**
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	110	–	–	110
Transfer in Stufe 1	–	–	–	–
Transfer in Stufe 2	–	–	–	–
Transfer in Stufe 3	–	–	–	–
Neu erworbene / ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	–	–	–	–
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-1	–	–	-1
Sonstige Veränderungen*	–	–	–	–
Stand 31.12.2019	**334**	**–**	**–**	**334**

*Die sonstigen Veränderungen ergeben sich aus Währungsanpassungen und Änderungen des Konsolidierungskreises.

Dabei werden die Stufen der Expected Credit Losses (ECL) anhand der folgenden Risikoklassen konkretisiert.

Risikoklasse	Unternehmensdefinition der Risikoklasse	Grundlage für den Ansatz erwarteter Kreditverluste
Kein Risiko (performing)	Kunden haben ein geringes Ausfallrisiko, keine überfälligen Beträge	Erwartete Verluste (Expected Credit Losses) über 12 Monate bzw. über die Laufzeit, wenn die Laufzeit des Vermögenswerts weniger als 12 Monate beträgt
Erhöhtes Risiko (underperforming)	Der Betrag ist erstmalig überfällig (es sei denn, es liegen angemessene und belastbare Informationen vor, die das Gegenteil belegen) oder das Ausfallrisiko hat sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht.	Über die Laufzeit erwartete Verluste – nicht ausfallgefährdet; Bruttobuchwert
Not leidend (non-performing)	Der Betrag ist deutlich überfällig (es sei denn, es liegen angemessene und belastbare Informationen vor, die das Gegenteil belegen) und es gibt objektive Hinweise darauf, dass der Vermögenswert ausfallgefährdet ist.	Über die Laufzeit erwartete Verluste – ausfallgefährdet; Nettobuchwert
Ausbuchung (write off)	Es gibt Hinweise darauf, dass sich der Schuldner in großen finanziellen Schwierigkeiten befindet und der Konzern keine realistische Aussicht auf eine Rückzahlung hat.	Vermögenswert wird ausgebucht

Um die Ausfallrisikopositionen des HOCHTIEF-Konzerns beurteilen zu können, enthalten die nachfolgenden Tabellen die Bruttobuchwerte der finanziellen Vermögenswerte, unterteilt nach den Risikoklassen innerhalb der ECL-Stufen.

	31.12.2020			
(In Tsd. EUR)	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Lifetime-ECL Bruttobuchwert	Stufe 3 Lifetime-ECL Nettobuchwert	Summe
Risikoklassen				
Kein Risiko (performing)	3.710.469	5.132	–	3.715.601
Erhöhtes Risiko (underperforming)	15.005	53.854	–	68.859
Not leidend (non-performing)	10.978	163.868	61.393	236.239
	3.736.452	**222.854**	**61.393**	**4.020.699**

	31.12.2019			
(In Tsd. EUR)	Stufe 1 12-Monats-ECL	Stufe 2 Lifetime-ECL Bruttobuchwert	Stufe 3 Lifetime-ECL Nettobuchwert	Summe
Risikoklassen				
Kein Risiko (performing)	4.714.267	4.567	–	4.718.834
Erhöhtes Risiko (underperforming)	11.009	189.710	–	200.719
Not leidend (non-performing)	10.736	42.471	143.366	196.573
	4.736.012	**236.748**	**143.366**	**5.116.126**

Kapitalrisikomanagement

Der HOCHTIEF-Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, zu gewährleisten, dass sämtliche Konzernunternehmen weiterhin ihr Geschäft unter der Prämisse der Unternehmensfortführung betreiben können. Durch die bedarfsweise Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital werden die Kapitalkosten so gering wie möglich gehalten. Diese Maßnahmen dienen in erster Linie zur Sicherung einer bestmöglichen Bonität, aber auch zur Maximierung der Erträge der Anteilseigner.

Die Kapitalstruktur setzt sich aus den in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen Schulden abzüglich der flüssigen Mittel als Nettofremdkapital und dem bilanziellen Eigenkapital zusammen. Die Gesamtstrategie des Kapitalrisikomanagements hat sich im laufenden Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Klassen von Finanzinstrumenten und die Buchwerte nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019 dargestellt:

2020

(In Tsd. EUR)	Buchwert je Bewertungskategorie: Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapitalinstrumente	Finanzielle Vermögenswerte – erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapitalinstrumente	Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Finanzielle Vermögenswerte – zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzielle Verbindlichkeiten – zu Handelszwecken gehalten	Finanzielle Verbindlichkeiten – zu fortgeführten Anschaffungskosten	Keiner Bewertungskategorie zugehörig: in einem bilanziellen Sicherungszusammenhang stehend	Keiner Bewertungskategorie zugehörig: nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	**Summe Buchwerte 31.12.2020**	**Summe beizulegende Zeitwerte 31.12.2020**	
Aktiva											
Übrige Finanzanlagen											
zum Fair Value bewertet	–	–	63.641	–	–	–	–	–	63.641	63.641	
zu Anschaffungskosten bewertet	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
	–	**–**	**63.641**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**63.641**	**63.641**	
Finanzforderungen											
langfristig	**–**	**–**	**–**	**111.580**	**–**	**–**	**–**	**–**	**111.580**	**111.580**	*
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**113.962**	**–**	**–**	**–**	**–**	**113.962**	**n/a**	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**–**	**–**	**–**	**2.992.476**	**–**	**–**	**–**	**1.413.818**	**4.406.294**	**n/a**	
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte											
langfristig											
zum Fair Value bewertet	–	–	11	–	–	–	735	–	746	746	
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	179.796	179.796	n/a	
	–	**–**	**11**	**–**	**–**	**–**	**735**	**179.796**	**180.542**	**746**	
kurzfristig											
zum Fair Value bewertet	–	–	1.421	–	–	–	1.909	–	3.330	3.330	
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	248.949	–	–	–	–	248.949	n/a	
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	381.481	381.481	n/a	
	–	**–**	**1.421**	**248.949**	**–**	**–**	**1.909**	**381.481**	**633.760**	**3.330**	
Wertpapiere	**114.092**	**340.733**	**18.712**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**473.537**	**473.537**	
Flüssige Mittel	**–**	**–**	**–**	**4.949.899**	**–**	**–**	**–**	**–**	**4.949.899**	**n/a**	
Passiva											
Finanzverbindlichkeiten											
langfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**3.790.630**	**141.467**	**–**	**3.932.097**	**4.004.393**	*
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**1.050.363**	**1.005**	**–**	**1.051.368**	**1.051.368**	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen											
langfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**114.684**	**–**	**–**	**114.684**	**n/a**	
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**5.442.469**	**–**	**1.904.987**	**7.347.456**	**n/a**	
Sonstige Verbindlichkeiten											
langfristig											
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	8.191	–	8.755	–	16.946	16.946	
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	85	–	–	85	n/a	
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	78.199	78.199	n/a	
	–	**–**	**–**	**–**	**8.191**	**85**	**8.755**	**78.199**	**95.230**	**16.946**	
kurzfristig											
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	377	–	21.827	–	22.204	22.204	
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	21.853	–	–	21.853	n/a	
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	465.593	465.593	n/a	
	–	**–**	**–**	**–**	**377**	**21.853**	**21.827**	**465.593**	**509.650**	**22.204**	

* Sind im Sinne des IFRS 13 der Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2 zuzuordnen.

2019 angepasst	Buchwert je Bewertungskategorie						Keiner Bewertungskategorie zugehörig			
			Finanzielle Vermögenswerte		Finanzielle Verbindlichkeiten					
(In Tsd. EUR)	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapitalinstrumente	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapitalinstrumente	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zu Handelszwecken gehalten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	in einem bilanziellen Sicherungszusammenhang stehend	nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	**Summe Buchwerte 31.12.2019**	**Summe beizulegende Zeitwerte 31.12.2019**	
Aktiva											
Übrige Finanzanlagen											
zum Fair Value bewertet	–	–	84.053	–	–	–	–	–	84.053	84.053	
zu Anschaffungskosten bewertet	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
	–	**–**	**84.053**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**84.053**	**84.053**	
Finanzforderungen											
langfristig	**–**	**–**	**–**	**97.904**	**–**	**–**	**–**	**–**	**97.904**	**n/a**	
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**171.982**	**–**	**–**	**–**	**–**	**171.982**	**n/a**	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**–**	**–**	**–**	**3.855.191**	**–**	**–**	**–**	**2.526.006**	**6.381.197**	**n/a**	
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte											
langfristig											
zum Fair Value bewertet	–	–	8	–	–	–	898	–	906	906	
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	165.287	165.287	n/a	
	–	**–**	**8**	**–**	**–**	**–**	**898**	**165.287**	**166.193**	**906**	
kurzfristig											
zum Fair Value bewertet	–	–	3.972	–	–	–	6.621	–	10.593	10.593	
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	308.211	–	–	–	–	308.211	n/a	
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	507.134	507.134	n/a	
	–	**–**	**3.972**	**308.211**	**–**	**–**	**6.621**	**507.134**	**825.938**	**10.593**	
Wertpapiere	**91.805**	**285.623**	**76.683**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**454.111**	**454.111**	
Flüssige Mittel	**–**	**–**	**–**	**4.499.585**	**–**	**–**	**–**	**–**	**4.499.585**	**n/a**	
Passiva											
Finanzverbindlichkeiten											
langfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**3.131.567**	**–**	**–**	**3.131.567**	**3.173.226**	*
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**1.546.065**	**–**	**–**	**1.546.065**	**1.533.462**	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen											
langfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**125.566**	**–**	**–**	**125.566**	**n/a**	
kurzfristig	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**7.394.226**	**–**	**1.948.015**	**9.342.241**	**n/a**	
Sonstige Verbindlichkeiten											
langfristig											
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	9	–	10.805	–	10.814	10.814	
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	85	–	–	85	n/a	
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	48.849	48.849	n/a	
	–	**–**	**–**	**–**	**9**	**85**	**10.805**	**48.849**	**59.748**	**10.814**	
kurzfristig											
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	29	–	7.867	–	7.896	7.896	
zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	33.262	–	–	33.262	n/a	
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	339.159	339.159	n/a	
	–	**–**	**–**	**–**	**29**	**33.262**	**7.867**	**339.159**	**380.317**	**7.896**	

* Sind im Sinne des IFRS 13 der Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2 zuzuordnen.

Bei den kurzfristigen Finanzinstrumenten entsprechen aufgrund der kurzen Restlaufzeiten beziehungsweise der Bilanzierung zum Marktwert die Buchwerte im Wesentlichen den Marktwerten zum Abschlussstichtag. Die langfristigen Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sodass sich auch hier Buchwert und beizulegender Zeitwert entsprechen. Soweit nicht genügend neuere Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts für Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen vorliegen, können die Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts sein.

Bei den Angaben zur nachstehenden Fair-Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ist dieser Wert der Preis, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungsstichtag ein geordneter Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern stattfinden kann, im Zuge dessen der Vermögenswert verkauft oder die Schuld übertragen werden würde (Exit-Preis). Bei nichtfinanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage seiner höchst- und bestmöglichen Nutzung durch Marktteilnehmer bestimmt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist, basierend auf den Eingangsparametern, die in die angewandten Bewertungsverfahren einfließen, in Abhängigkeit von der Marktnähe folgende dreistufige Fair-Value-Hierarchie zu unterscheiden:

Stufe 1: Vorliegen von notierten Preisen in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden (ohne die Vornahme von Anpassungen) als Eingangsparameter; zum Beispiel börsennotierte Wertpapiere.

Stufe 2: Verwendung von anderen Eingangsparametern als den notierten Preisen der Stufe 1, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt, das heißt als Preis, oder indirekt, das heißt aus Preisen, abgeleitet oder beobachtet werden können; zum Beispiel Zinsswaps oder Devisentermingeschäfte.

Stufe 3: Keine relevant beobachtbaren Eingangsparameter sind verfügbar, sodass als Eingangsparameter ein Abgangspreis aus Sicht eines Marktteilnehmers zu ermitteln ist, der den Vermögenswert hält oder die Schuld begleichen muss; zum Beispiel Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind und deren Zeitwert durch eine Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Angaben zur Fair-Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

	31.12.2020			31.12.2019 angepasst		
(In Tsd. EUR)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe3
Aktiva						
Übrige Finanzanlagen	308	27.133	36.200	357	13.578	70.118
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte						
langfristig	3	744	–	3	903	–
kurzfristig	71	3.259	–	50	10.543	–
Wertpapiere	473.398	139	–	417.305	36.806	–
Passiva						
Sonstige Verbindlichkeiten						
langfristig	13	8.755	8.178	9	10.805	–
kurzfristig	42	22.162	–	23	7.873	–

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte zwischen den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten der Stufen 1 und 2 keine Umgliederung. Auch die Stufe 3 blieb gegenüber dem Vorjahr insoweit unverändert.

Die Devisentermingeschäfte des Konzerns werden nicht in aktiven Märkten gehandelt. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Verträge werden geschätzt. Dies erfolgt anhand einer Bewertungsmethode, die die Anwendung beobachtbarer Eingangsparameter, wie zum Beispiel Marktwechselkurse und Marktzinssätze, maximiert. Sie werden deshalb Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet.

In Stufe 3 wird der Fair Value von Anteilen an nicht börsennotierten Gesellschaften in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren – basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen – bestimmt. Dabei werden als nicht beobachtbare Eingangsparameter eine interne Verzinsung von 9 Prozent, Wachstumsraten zwischen 2,5 und 3,0 Prozent sowie erforderliche Diskontierungen zwischen 10 und 15 Prozent verwendet.

Der Vertrag im Rahmen der Veräußerung von Thiess beinhaltet eine Option für Elliott zum Verkauf oder Teilverkauf seiner 50-prozentigen Beteiligung an Thiess nach dem dritten Jahrestag, vier bis sechs Jahre nach Abschluss der

Transaktion am 31. Dezember 2020, an CIMIC. Der Ausübungspreis ist der niedrigere der beiden folgenden Werte: der von Elliot entrichtete Kaufpreis für die Thiess-Anteile oder ein Preis, der sich an der Entwicklung des S&P/ ASX 200 Total Return Index orientiert, zuzüglich des kumulierten Werts einer etwaigen Unterschreitung der vereinbarten Mindestausschüttungen. Diese Option hat aktuell keine Auswirkungen auf die Beherrschung des Unternehmens.

Der beizulegende Zeitwert der Put-Option lässt sich nicht anhand eines beobachtbaren Marktpreises feststellen. Die Ermittlung des Wertes der Erlöse aus der Put-Option erfolgt anhand einer wahrscheinlichkeitsgewichteten Methode zur erwarteten Rendite, basierend auf zukünftigen potenziellen Auszahlungen bei Ausübung der Option, bereinigt um die jährlichen Mindestausschüttungen laut Aktionärsvereinbarung; dieser wird mit dem geschätzten Ausübungspreis verglichen, um einen beizulegenden Zeitwert zu ermitteln. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Put-Option wurden externe, unabhängige Bewertungsunternehmen hinzugezogen. Der beizulegende Zeitwert dieser Option wurde zum 31. Dezember 2020 auf 8.178 Tsd. Euro festgelegt.

Als Eingangsparameter für die Optionsbewertung wurden ein erwarteter Ausübungszeitraum von 3 bis 6 Jahren, ein EBITDA-Multiplikator (3- bis 4-fach) sowie Diskontierungsfaktoren zwischen 13 und 18 Prozent unterstellt. Veränderungen in den nicht beobachtbaren Eingangsparametern hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Gesamtergebnis, die Gesamtvermögenswerte und -schulden sowie das Eigenkapital.

Die Put-Option wird gemäß IFRS 9 als derivatives Finanzinstrument bilanziert und daher im Abschluss als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ausgewiesen.

Überleitung der auf Stufe 3 ermittelten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2020	Währungsanpassungen	In der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Übrige Veränderungen	**Stand 31.12.2020**
Aktiva					
Übrige Finanzanlagen	70.118	-955	8.747	-41.710	36.200
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
langfristig	–	–	–	–	–
kurzfristig	–	–	–	–	–
Passiva					
Sonstige Verbindlichkeiten					
langfristig	–	331	7.847	–	8.178
kurzfristig	–	–	–	–	–

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2019	Währungsanpassungen	In der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Übrige Veränderungen	Stand 31.12.2019
Aktiva					
Übrige Finanzanlagen	64.984	953	4.181	–	70.118
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
langfristig	46.890	1.062	-47.952	–	–
kurzfristig	–	–	–	–	–
Passiva					
Sonstige Verbindlichkeiten					
langfristig	–	–	–	–	–
kurzfristig	–	–	–	–	–

Die übrigen Veränderungen des Geschäftsjahres 2020 werden erfolgsneutral abgebildet.

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 286.418 Tsd. Euro sind zum 31. Dezember 2020 (Vorjahr 298.200 Tsd. Euro) als Sicherheiten für bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten und nicht bilanzierte Eventualschulden gegeben.

Die folgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach IFRS 9-Bewertungskategorien für die Geschäftsjahre 2020 und 2019:

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – fortgeführte Aktivitäten

(In Tsd. EUR)	**2020**	2019
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	14.364	64.847
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	4.051	8.020
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapitalinstrumente	11.817	9.445
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapitalinstrumente	1.984	645
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-189.677	-195.949
	-157.461	**-112.992**

In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Zinserträge und -aufwendungen, Wertberichtigungen und -aufholungen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Dividendenerträge, Abgangsgewinne beziehungsweise -verluste und sonstige erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten einbezogen.

34. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	**31.12.2020**	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien	149.905	127.041

Hiervon entfallen Verpflichtungen in Höhe von 148.860 Tsd. Euro (Vorjahr 125.978 Tsd. Euro) auf assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen, die wie im Vorjahr in voller Höhe die CIMIC-Gruppe betreffen. Die übrigen Haftungsverhältnisse betreffen die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und waren überwiegend zur Sicherung aufgenommener Bankkredite, für Vertragserfüllungen, Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen gegeben. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bürgte am Bilanzstichtag im Wesentlichen für Beteiligungsgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften. Im Übrigen haftet die HOCHTIEF Aktiengesellschaft gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen die HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Deutschland beteiligt ist.

Übersicht über wesentliche Avalkreditlinien

	Insgesamt verfügbar		davon genutzt		Laufzeit bis
(In Mrd.)	**2020**	2019	**2020**	2019	
HOCHTIEF AG					
Syndizierte Avalkreditlinie (EUR)	1,20	1,20	0,79	0,86	09.08.2024
Weitere Avalkreditlinien (EUR)	1,32	1,42	0,53	0,66	n.a.
Turner/Flatiron					
Bonding (USD)	9,50	9,61	9,06	9,61	bis auf Weiteres
Flatiron syndizierter Avalkredit (USD)	0,10	0,10	0,02	0,00	16.08.2024
Weitere Avalkreditlinien (USD)	0,15	-	0,08	-	n.a.
CIMIC					
Syndizierte Avalkreditlinie (AUD)	1,35	1,35	1,11	1,01	27.03.2021
Weitere Avalkreditlinien (AUD)	4,45	4,60	3,91	4,12	n.a.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt im Konzern 46.931 Tsd. Euro (Vorjahr 83.624 Tsd. Euro) und betrifft im Wesentlichen die CIMIC-Gruppe mit 46.205 Tsd. Euro (Vorjahr 83.107 Tsd. Euro). In der Division HOCHTIEF Asia Pacific bestehen darüber hinaus Einzahlungsverpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen in Höhe von 9.499 Tsd. Euro (Vorjahr 9.566 Tsd. Euro).

Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs in Gerichtsprozesse und Schiedsverfahren involviert. HOCHTIEF erwartet durch die Prozesse und Schiedsverfahren nach derzeitiger Einschätzung keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns.

35. Segmentberichterstattung

Die HOCHTIEF-Struktur entspricht der operativen Ausrichtung des Konzerns und spiegelt die Präsenz in wichtigen nationalen und internationalen Regionen sowie Märkten wider. Im HOCHTIEF-Konzern ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den jeweiligen geschäftlichen Aktivitäten der Divisions. Die Segmentierung basiert dabei auf der internen Berichterstattung.

Es bestehen folgende berichtspflichtige Divisions / Segmente:

HOCHTIEF Americas umfasst das Baumanagement und die Bautätigkeiten der operativen Einheiten in den USA und in Kanada;

HOCHTIEF Asia Pacific bündelt die Bauaktivitäten, das Contract-Mining sowie Dienstleistungen im asiatisch-pazifischen Raum;

HOCHTIEF Europe bündelt das Kerngeschäft in Europa sowie in ausgewählten weiteren Regionen und plant, entwickelt, baut, bewirtschaftet und verwaltet Immobilien und Infrastruktureinrichtungen;

Abertis-Investment beinhaltet die Beteiligung am spanischen Mautstraßenbetreiber Abertis Infraestructuras S.A.

Unter Corporate werden die Konzernzentrale und andere, nicht den gesondert dargestellten Divisions zuordenbare Tätigkeiten, wie beispielsweise das Management unserer finanziellen Ressourcen und Versicherungsaktivitäten, sowie Konsolidierungseffekte dargestellt. Die Versicherungsaktivitäten werden in der Konzernzentrale verantwortlich von der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH – mit Gesellschaften in Luxemburg, zu denen unter anderem die Builders Reinsurance S.A. gehört – gesteuert. Die HOCHTIEF-Versicherungsgesellschaften bieten vor allem Rückversicherungsleistungen für Bauleistungs-, Nachunternehmerausfall-, Haftpflicht- sowie Arbeitnehmerunfallversicherungen an.

Divisions	Außenumsätze		Innenumsätze		Bereichsumsätze Außen- und Innenumsatz	
(In Tsd. EUR)	**2020**	2019 angepasst	**2020**	2019	**2020**	2019 angepasst
HOCHTIEF Americas	14.676.087	15.327.780	–	–	14.676.087	15.327.780
HOCHTIEF Asia Pacific	6.886.332	9.143.222	–	–	6.886.332	9.143.222
HOCHTIEF Europe	1.265.657	1.225.490	5.033	7.511	1.270.690	1.233.001
Abertis-Investment	–	–	–	–	–	–
Corporate	125.676	155.363	6.854	7.090	132.530	162.453
HOCHTIEF-Konzern – fortgeführte Aktivitäten	**22.953.752**	**25.851.855**	**11.887**	**14.601**	**22.965.639**	**25.866.456**
HOCHTIEF-Konzern – nicht fortgeführte Aktivitäten	138.571	231.913	–	–	138.571	231.913
HOCHTIEF-Konzern gesamt	**23.092.323**	**26.083.768**	**11.887**	**14.601**	**23.104.210**	**26.098.369**

Divisions	Leistung		Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT		Nominaler Konzerngewinn (+)/-verlust (-)*	
(In Tsd. EUR)	**2020**	2019 angepasst	**2020**	2019 angepasst	**2020**	2019 angepasst
HOCHTIEF Americas	14.283.800	14.753.713	325.881	309.803	236.550	212.420
HOCHTIEF Asia Pacific	8.578.566	10.701.784	534.050	611.565	229.500	294.586
HOCHTIEF Europe	1.566.565	1.533.994	42.919	53.772	40.151	45.446
Abertis-Investment	–	–	-17.098	122.355	-17.098	122.355
Corporate	120.686	149.453	-3.806	-47.853	-61.862	-60.594
HOCHTIEF-Konzern – fortgeführte Aktivitäten	**24.549.617**	**27.138.944**	**881.946**	**1.049.642**	**427.241**	**614.213**
HOCHTIEF-Konzern – nicht fortgeführte Aktivitäten	132.131	379.936	32.439	-1.603.190	–	-820.460
HOCHTIEF-Konzern gesamt	**24.681.748**	**27.518.880**	**914.385**	**-553.548**	**427.241**	**-206.247**

* Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre am Ergebnis nach Steuern

Divisions	EBITDA		Planmäßige Abschreibungen		Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	
(In Tsd. EUR)	**2020**	2019 angepasst	**2020**	2019 angepasst	**2020**	2019 angepasst
HOCHTIEF Americas	430.448	397.749	85.949	80.061	41.899	77.518
HOCHTIEF Asia Pacific	1.263.578	1.334.204	565.343	570.715	42.936	41.514
HOCHTIEF Europe	110.831	97.270	47.726	47.082	39.349	26.169
Abertis-Investment	-17.098	122.355	–	–	-17.098	122.355
Corporate	-38.059	-58.732	4.346	2.900	-150	14.730
HOCHTIEF-Konzern – fortgeführte Aktivitäten	**1.749.700**	**1.892.846**	**703.364**	**700.758**	**106.936**	**282.286**
HOCHTIEF-Konzern – nicht fortgeführte Aktivitäten	80.478	-753.117	–	5.247	-1.197	-153.199
HOCHTIEF-Konzern gesamt	**1.830.178**	**1.139.729**	**703.364**	**706.005**	**105.739**	**129.087**

Divisions	Zinsen und ähnliche Erträge		Zinsen und ähnliche Aufwendungen		Zahlungsunwirksame Aufwendungen	
(In Tsd. EUR)	**2020**	2019 angepasst	**2020**	2019 angepasst	**2020**	2019 angepasst
HOCHTIEF Americas	7.024	18.562	20.355	21.626	99.836	145.657
HOCHTIEF Asia Pacific	13.929	17.823	178.113	167.744	170.338	230.775
HOCHTIEF Europe	1.119	2.809	11.561	13.251	96.795	83.907
Abertis-Investment	–	–	–	–	–	–
Corporate	19.158	8.298	-20.612	-6.748	30.547	99.096
HOCHTIEF-Konzern – fortgeführte Aktivitäten	**41.230**	**47.492**	**189.417**	**195.873**	**397.516**	**559.435**
HOCHTIEF-Konzern – nicht fortgeführte Aktivitäten	–	12.245	48.039	70.923	–	110.992
HOCHTIEF-Konzern gesamt	**41.230**	**59.737**	**237.456**	**266.796**	**397.516**	**670.427**

Divisions	Buchwerte der at Equity bilanzierten Finanzanlagen		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und Finanzanlagen		Nettofinanzvermögen (+) / Nettofinanzschulden (-)	
(In Tsd. EUR)	**2020**	2019 angepasst	**2020**	2019 angepasst	**2020**	2019 angepasst
HOCHTIEF Americas	240.494	231.623	352.658	254.210	1.399.510	1.467.391
HOCHTIEF Asia Pacific	867.000	156.572	484.206	756.856	114.117	558.562
HOCHTIEF Europe	138.427	154.359	56.228	75.129	544.363	511.369
Abertis-Investment	1.153.387	1.373.118	–	1.497	–	–
Corporate	9.877	12.115	4.207	6.760	-1.440.106	-1.008.306
HOCHTIEF-Konzern – fortgeführte Aktivitäten	**2.409.185**	**1.927.787**	**897.299**	**1.094.452**	**617.884**	**1.529.016**
HOCHTIEF-Konzern – nicht fortgeführte Aktivitäten	–	–	–	142.930	–	-965.685
HOCHTIEF-Konzern gesamt	**2.409.185**	**1.927.787**	**897.299**	**1.237.382**	**617.884**	**563.331**

Regionen	Außenumsätze nach Sitz der Kunden		Langfristige Vermögenswerte	
(In Tsd. EUR)	**2020**	2019 angepasst	**2020**	2019 angepasst
Deutschland	857.398	711.067	183.513	199.058
Übriges Europa	432.448	542.792	96.506	64.910
USA	14.016.645	14.798.218	475.693	523.665
Übriges Amerika	829.893	773.424	59.372	61.051
Asien	1.419.238	1.954.935	311.859	834.276
Australien	5.019.356	6.572.695	847.236	1.365.295
Übriges Ozeanien	292.760	443.190	–	–
Afrika	86.014	55.534	–	–
HOCHTIEF-Konzern – fortgeführte Aktivitäten	**22.953.752**	**25.851.855**	**1.974.179**	**3.048.255**
HOCHTIEF-Konzern – nicht fortgeführte Aktivitäten (Asien)	138.571	231.913	–	139.484
HOCHTIEF-Konzern gesamt	**23.092.323**	**26.083.768**	**1.974.179**	**3.187.739**

Erläuterungen zu den Segmentdaten

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Divisions an. Innenumsätze werden zu Bedingungen wie unter fremden Dritten abgerechnet. Die Außenumsätze enthalten im Wesentlichen Umsatzerlöse aus nach dem Fertigungsfortschritt realisierten Leistungsverpflichtungen im klassischen Baugeschäft, Construction-Management und Contract-Mining. Die Summe aus Außenumsätzen und Innenumsätzen ergibt die Bereichsumsätze.

Die Leistung enthält neben der Leistung der vollkonsolidierten Gesellschaften auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften.

Das Ergebnis vor Steuern lässt sich wie folgt zum EBIT/EBITDA überleiten:

(In Tsd. EUR)	2020	2019 angepasst
Ergebnis vor Steuern – fortgeführte Aktivitäten	**881.946**	**1.049.642**
+ Finanzaufwendungen	218.571	233.858
– Finanzerträge	-63.975	-80.559
– Übriges Beteiligungsergebnis (ohne Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen)	-20.000	-16.147
+ Anpassung nicht operativer Netto-Aufwendungen	29.524	4.726
EBIT – fortgeführte Aktivitäten	**1.046.066**	**1.191.520**
+ Abschreibungen	703.634	701.326
EBITDA – fortgeführte Aktivitäten	**1.749.700**	**1.892.846**

Die Anpassung nicht operativer Netto-Aufwendungen innerhalb der Kennzahlen EBIT/EBITDA enthält im Berichtsjahr im Wesentlichen Erträge aus Anlagenabgängen sowie Währungskursgewinne und –verluste. Im Geschäftsjahr 2019 waren dort im Wesentlichen Währungskursgewinne und –verluste sowie Aufwendungen aus der Rückstellungsbildung für Projektrisiken enthalten.

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, Sachanlagen (einschließlich Nutzungsrechte) sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, umfassen Erträge und Aufwendungen aus diesen Beteiligungen einschließlich Wertminderungen auf at Equity bilanzierte Finanzanlagen.

Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen enthalten Zuführungen zu den Rückstellungen.

Die Investitionen umfassen die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, at Equity bilanzierten Finanzanlagen (ohne Fortschreibung des Equity-Buchwerts), Tochterunternehmen sowie den übrigen Beteiligungen.

Das Nettofinanzvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	31.12.2020	31.12.2019 angepasst
Flüssige Mittel	4.949.899	4.499.585
Kurzfristige Wertpapiere	473.537	454.111
Kurzfristige Finanzforderungen	113.962	171.982
Kurzfristige Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	62.888	107.826
Dividendenforderungen	–	6.808
Ins Nettofinanzvermögen einbezogenes Finanzvermögen	**5.600.286**	**5.240.312**
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen	4.932.144	4.637.901
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	15.353	12.825
Übrige Finanzverbindlichkeiten	34.905	26.255
Ins Nettofinanzvermögen einbezogene Finanzverbindlichkeiten	**4.982.402**	**4.676.981**
Nettofinanzvermögen	**617.884**	**563.331**
davon fortgeführte Aktivitäten	617.884	1.529.016
davon nicht fortgeführte Aktivitäten	–	-965.685

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

36. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Cashflows aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Wechselkursänderungen sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf die flüssigen Mittel wird gesondert gezeigt. Mittelveränderungen aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften werden innerhalb der Investitionstätigkeit gesondert ausgewiesen. Die Veränderung der flüssigen Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen in Höhe von -64.868 Tsd. Euro (Vorjahr -367 Tsd. Euro) entfiel mit 15.832 Tsd. Euro (Vorjahr 12.226 Tsd. Euro) auf erworbene flüssige Mittel aus Akquisitionen und mit 80.700 Tsd. Euro (Vorjahr 12.593 Tsd. Euro) auf mitveräußerte Bestände an flüssigen Mitteln.

Die in der Kapitalflussrechnung mit 4.949.899 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 4.499.585 Tsd. Euro) ausgewiesenen flüssigen Mittel zum Jahresende stimmen mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der flüssigen Mittel in der Bilanz überein. Hiervon bestehen 345 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 877 Tsd. Euro) als Kassenbestände, 4.214.191 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 3.515.189 Tsd. Euro) als Guthaben bei Kreditinstituten sowie 735.363 Tsd. Euro (Vorjahr 983.519 Tsd. Euro) als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 281.526 Tsd. Euro (Vorjahr 292.644 Tsd. Euro).

In der Cashflow-Veränderung aus laufender Geschäftstätigkeit werden alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenabgängen und Entkonsolidierungen bereinigt.

Ergänzende Angaben zu flüssigen Mitteln und kurzfristigen Finanzanlagen und Beteiligungen

(In Tsd. Euro)	**31.12.2020**	31.12.2019 angepasst
Flüssige Mittel	4.949.899	4.499.585
Kurzfristige Finanzanlagen und Beteiligungen	2.831	2.813
Flüssige und äquivalente Mittel	**4.952.730**	**4.502.398**

(In Tsd. Euro)	**2020**	2019 angepasst
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	707.328	1.117.012
Veränderung kurzfristige Finanzanlagen und Beteiligungen	–	622
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	**707.328**	**1.117.634**

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind unter anderem enthalten:

- erhaltene Zinsen in Höhe von 51.906 Tsd. Euro (Vorjahr 55.117 Tsd. Euro),
- gezahlte Zinsen in Höhe von 201.572 Tsd. Euro (Vorjahr angepasst 199.872 Tsd. Euro) und
- gezahlte Ertragsteuern in Höhe von 152.803 Tsd. Euro (Vorjahr 269.962 Tsd. Euro).

Nach Abzug des nicht zahlungswirksamen Teils aus der Equity-Bilanzierung beträgt das zugeflossene Beteiligungsergebnis (Dividenden) 406.601 Tsd. Euro (Vorjahr 326.456 Tsd. Euro).

Desinvestments betreffen die Entkonsolidierung vollkonsolidierter Tochtergesellschaften. Hierdurch haben sich die langfristigen Vermögenswerte um 963.251 Tsd. Euro (Vorjahr 17.057 Tsd. Euro) und die kurzfristigen Vermögenswerte um 688.022 Tsd. Euro (Vorjahr 12.775 Tsd. Euro) vermindert. Die lang- und kurzfristigen Schulden reduzierten sich um 144.024 Tsd. Euro (Vorjahr 143 Tsd. Euro) beziehungsweise 876.989 Tsd. Euro (Vorjahr 5.957 Tsd. Euro). Von den erzielten Verkaufserlösen in Höhe von 1.439.737 Tsd. Euro (Vorjahr 23.546 Tsd. Euro) waren zum Bilanzstichtag 1.439.737 Tsd. Euro (Vorjahr 23.345 Tsd. Euro) durch flüssige Mittel beglichen worden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Dividenden in Höhe von 405.684 Tsd. Euro (Vorjahr 351.647 Tsd. Euro) an HOCHTIEF-Aktionäre ausgeschüttet. Dividenden an fremde Gesellschafter sind in Höhe von 35.337 Tsd. Euro (Vorjahr 110.339 Tsd. Euro) gezahlt worden; sie betreffen mit 6.867 Tsd. Euro (Vorjahr 89.123 Tsd. Euro) die CIMIC-Gruppe.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten haben sich wie folgt entwickelt:

(In Tsd. Euro)	1.1.2020 angepasst	Zahlungswirksame Veränderungen		Zahlungsunwirksame Veränderungen		**31.12.2020**
		Aufnahmen	Tilgungen	Währungsanpassungen	Änderungen des Konsolidierungskreises und Sonstiges*	
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen	4.637.901	3.975.368	-3.444.364	-105.982	-130.779	4.932.144
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen	13.476	2.979	-1.065	1.027	-2	16.415
Übrige Finanzverbindlichkeiten	26.255	12.068	-439	-2.978	–	34.906
Finanzverbindlichkeiten	**4.677.632**	**3.990.415**	**-3.445.868**	**-107.933**	**-130.781**	**4.983.465**

* Enthält Umbuchungen bei BICC in die Bilanzposition „mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte verbundene Schulden"

(In Tsd. Euro)	1.1.2019	Zahlungswirksame Veränderungen		Zahlungsunwirksame Veränderungen		31.12.2019
		Aufnahmen	Tilgungen	Währungsanpassungen	Änderungen des Konsolidierungskreises und Sonstiges	
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen (angepasst)	3.251.921	2.626.479	-1.271.469	29.767	1.203	4.637.901
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen	17.134	2.207	-15.420	9.555	–	13.476
Übrige Finanzverbindlichkeiten	17.153	14.461	–	236	-5.595	26.255
Finanzverbindlichkeiten	**3.286.208**	**2.643.147**	**-1.286.889**	**39.558**	**-4.392**	**4.677.632**

37. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind Unternehmen beziehungsweise Personen zu berücksichtigen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können beziehungsweise auf das Unternehmen Einfluss nehmen können. Als wesentliches nahestehendes Unternehmen zählt als Muttergesellschaft der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die ACS. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise deren Konzernunternehmen und der ACS beziehungsweise deren verbundenen Unternehmen abgeschlossen. Die wesentlichen Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahestehenden Unternehmen beziehungsweise Personen betreffen assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen, deren Transaktionen aus dem operativen Geschäft zu folgenden Abschlussposten führten:

(In Tsd. EUR)	**Assoziierte Unternehmen**		**Gemeinschaftsunternehmen**	
	2020	2019	**2020**	2019
Erträge	6.446	4.882	134.874	124.656
Aufwendungen	30	30	1.632	3.227
Forderungen	8.933	8.253	396.278	357.615
Verbindlichkeiten	1.022	2.087	277.574	358.325

Weitere wesentliche Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise Konzernunternehmen und Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise Aufsichtsrats oder ihnen nahestehenden Personen oder Gesellschaften wurden im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch des Aufsichtsrats auf.

38. Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vergütungsbericht auf den Seiten 84 bis 91 dieses Konzernberichts fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft Anwendung finden, und erläutert Höhe sowie Struktur der Vorstandsbezüge. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährte Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2020 sowie die Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	Fernández Verdes Vorstandsvorsitzender Eintritt: 15.04.2012		Legorburo Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014		von Matuschka Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014		Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011		Gesamt	
(In Tsd. EUR)	2019	**2020**	2019	**2020**	2019	**2020**	2019	**2020**	2019	**2020**
Festvergütung	1.300	1.300	348	348	406	406	696	696	2.750	2.750
Nebenleistungen	39	33	16	16	29	29	19	20	103	98
Summe	**1.339**	**1.333**	**364**	**364**	**435**	**435**	**715**	**716**	**2.853**	**2.848**
Einjährige variable Vergütung Short-Term-Incentive-Plan	0	0 [4]	0	177	0	202	0	353	0	732
Mehrjährige variable Vergütung										
Long-Term-Incentive-Komponente I[1]	0	0 [4]	0	177	0	202	0	353	0	732
Long-Term-Incentive-Komponente II[2] (Laufzeit fünf Jahre)	0	0 [4]	0	177	0	202	0	353	0	732
Gesamtvergütung[3]	**1.339**	**1.333**	**364**	**895**	**435**	**1.041**	**715**	**1.775**	**2.853**	**5.044**

[1] Übertragung von Aktien mit einer drei- bzw. zweijährigen Sperrfrist
[2] Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan (Einzelheiten zu den Plänen siehe Seite 207 bis 208) / Wert zum Gewährungszeitpunkt
[3] ohne Bezüge des Vorstands für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften
[4] In 2020 hat Marcelino Fernández Verdes auf seine variable Vergütung (STIP/LTIP I/LTIP II) verzichtet.

Der Barwert der Pensionszusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder beträgt 113.083 Tsd. Euro (Vorjahr 108.706 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr sind für Pensionsverpflichtungen aktiver Vorstandsmitglieder Dienstzeitaufwendungen in Höhe von 2.824 Tsd. Euro (Vorjahr 2.499 Tsd. Euro) und Zinsaufwendungen in Höhe von 290 Tsd. Euro (Vorjahr 336 Tsd. Euro) angefallen. Die Zinsaufwendungen für Pensionsverpflichtungen ehemaliger Vorstandsmitglieder belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.096 Tsd. Euro (Vorjahr 1.648 Tsd. Euro).

An frühere Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebene wurden Beträge in Höhe von 4.829 Tsd. Euro (Vorjahr 5.019 Tsd. Euro) gezahlt. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betragen 87.144 Tsd. Euro (Vorjahr 86.434 Tsd. Euro).

Bezüge des Vorstands für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften

Für seine Tätigkeit in Australien als Executive Chairman von CIMIC erhielt Herr Fernández Verdes für 2020 eine pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 255 Tsd. Euro* und Nebenleistungen in Höhe von neun Tsd. Euro*.

*Der Eurobetrag ist abhängig vom Wechselkurs.

Weitere Vergütungen für die Wahrnehmung von Mandaten in Gremien anderer Unternehmen, an denen HOCHTIEF unmittelbar oder mittelbar eine Beteiligung hält, werden nicht an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt beziehungsweise auf die Vorstandsvergütung angerechnet.

Die Gesamtbezüge einschließlich der Sitzungsgelder der Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen 1.918.000 Euro (Vorjahr 1.864.000 Euro).

Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Vergütungsbericht erläutert.

39. Honorare des Abschlussprüfers

Insgesamt sind für den Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im inländischen Verbund folgende Honorare für erbrachte Dienstleistungen als Aufwand erfasst worden:

(In Tsd. EUR)	2020	2019
Abschlussprüfungsleistungen	1.644	987
Andere Bestätigungsleistungen	138	100
Steuerberatungsleistungen	16	18
Sonstige Leistungen	29	148
	1.827	**1.253**

Der inländische Verbund setzt sich aus der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als bestelltem Konzernabschlussprüfer sowie den mit ihr im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB verbundenen Unternehmen zusammen. In den Honoraren für Abschlussprüfungen sind neben den Honoraren für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Konzernabschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auch dessen Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und ihrer Tochterunternehmen im Inland sowie die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2020 enthalten. Vom Abschlussprüfer wurden für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft andere Bestätigungsleistungen im Wesentlichen im Rahmen der Erteilung eines Comfort Letters sowie im Rahmen von Untersuchungshandlungen nach ISAE 3000 im Zusammenhang mit der Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts und des Nachhaltigkeitsberichts erbracht. Steuerberatungsleistungen betreffen die steuerliche Betreuung ausländischer Mitarbeiter. Die sonstigen Leistungen enthalten im Wesentlichen Beratungsleistungen im Zusammenhang mit den Themengebieten Datenschutz und Archivierung.

40. Erklärung gemäß § 161 AktG

Für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf den HOCHTIEF-Internetseiten dauerhaft zugänglich gemacht worden.

41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Nachtragsbericht

Am 15. Februar 2021 gab CIMIC die Unterzeichnung eines Kaufvertrags mit SALD Investment LLC („SALD“) über den Verkauf der Finanzinvestition von CIMIC im Mittleren Osten bekannt (siehe Anhangangabe Nr. 1). Die privatwirtschaftliche Investmentgesellschaft SALD mit Sitz in den VAE wird die 45-prozentige Beteiligung von CIMIC an BICC zum Nominalwert erwerben. SALD kauft auch die verbleibenden, nicht im Besitz von CIMIC befindlichen 55 Prozent an BICC zu einem Nominalbetrag. Der Verkauf deckt alle Investitionen von CIMIC im Mittleren Osten ab. Nach Abschluss werden alle Unternehmensteile von BICC in den VAE, in Katar, in Oman und in Saudi-Arabien Eigentum von SALD. Der Abschluss des Kaufvertrags steht unter dem Vorbehalt der Erfüllung bestimmter Vorbedingungen sowie der Erteilung aller erforderlichen Genehmigungen. CIMIC hat mit dem Käufer vereinbart, Mittel in bestimmter Höhe in BICC einzubringen. Eine entsprechende Risikovorsorge wurde getroffen. Die Transaktion führt daher zu keiner Erhöhung des bereits bekannt gegebenen Finanzengagements im Mittleren Osten. Der Verkauf stellt den letzten Schritt der im Januar 2020 getroffenen Entscheidung zum Rückzug aus der Region Mittlerer Osten dar.

Die CIMIC-Gruppe hat zum 26. März 2021 erfolgreich eine syndizierte Kreditlinie über 1,4 Milliarden australische Dollar zur Absicherung von Erfüllungsgarantien vereinbart. Die Laufzeit beträgt drei Jahre.

42. Anwendung der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB

Die folgenden inländischen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften machen für das Geschäftsjahr von Teilen der Befreiungsvorschriften Gebrauch:

A.L.E.X.-Bau GmbH, Essen,
Deutsche Baumanagement GmbH, Essen,
Deutsche Bau- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, Essen,
Eurafrica Baugesellschaft mbH, Essen,
forum am Hirschgarten Nord GmbH & Co. KG (vormals: MK 3 Nord GmbH & Co. KG), Essen,
forum am Hirschgarten Süd GmbH & Co. KG (vormals: MK 3 Süd GmbH & Co. KG), Essen,
HOCHTIEF Americas GmbH, Essen,

HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, Essen,
HOCHTIEF Bau und Betrieb GmbH, Essen,
HOCHTIEF BePo Hessen Bewirtschaftung GmbH, Essen,
HOCHTIEF BePo Hessen GmbH, Essen,
HOCHTIEF Engineering GmbH, Essen,
HOCHTIEF Infrastructure GmbH, Essen,
HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, Essen,
HOCHTIEF OBK Vermietungsgesellschaft mbH, Essen,
HOCHTIEF Offshore Crewing GmbH, Essen,
HOCHTIEF ÖPP Projektgesellschaft mbH, Essen,
HOCHTIEF PPP Europa GmbH, Essen,
HOCHTIEF PPP Operations GmbH, Essen,
HOCHTIEF PPP Schulpartner Braunschweig GmbH, Braunschweig,
HOCHTIEF PPP Solutions GmbH, Essen,
HOCHTIEF PPP Transport Westeuropa GmbH, Essen,
HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, Essen,
HOCHTIEF Projektentwicklung „Helfmann Park“ GmbH & Co. KG, Essen,
HOCHTIEF Solutions AG, Essen,
HOCHTIEF Solutions Real Estate GmbH, Essen,
HOCHTIEF ViCon GmbH, Essen,
HTP Immo GmbH, Essen,
I.B.G. Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft Thüringen-Sachsen mbH, Essen,
LOFTWERK Eschborn GmbH & Co. KG, Essen,
Maximiliansplatz 13 GmbH & Co. KG, Essen,
MK 1 Am Nordbahnhof Berlin GmbH & Co. KG, Essen,
Projektgesellschaft Börsentor Frankfurt GmbH & Co. KG, Essen,
Projektgesellschaft Konrad-Adenauer-Ufer Köln GmbH & Co. KG, Essen,
Projektgesellschaft Marco Polo Tower GmbH & Co. KG, Hamburg,
Spiegel-Insel Hamburg GmbH & Co. KG, Essen,
synexs GmbH, Essen,
Tivoli Garden GmbH & Co. KG, Essen,
Tivoli Office GmbH & Co. KG, Essen,
TRINAC GmbH, Essen.

43. Wesentliche Beteiligungen des HOCHTIEF-Konzerns zum 31. Dezember 2020

Die vollständige Anteilsliste gemäß den Anforderungen des § 313 HGB ist im Bundesanzeiger sowie auf unserer Internetseite www.hochtief.de/anteilsliste2020 veröffentlicht.

44. Gremien

Aufsichtsrat

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2020)

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2020)

Pedro López Jiménez
Madrid, Vorsitzender des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Member of the Board, Member of the Nomination Committee and the Audit Committee as well as Vice-Chairman of the Executive Committee of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

b) Abertis Infraestructuras, S.A. (Chairman of the Audit and Control Committee)
ACS Servicios y Concesiones, S.L. (Chairman)
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L. (Vice-Chairman)
CIMIC Group Limited
Dragados, S.A. (Vice-Chairman)

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

Matthias Maurer*
Hamburg, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats HOCHTIEF Infrastructure GmbH

b) Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Mecklenburg-Vorpommern e. V. (Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Ángel García Altozano
Madrid, Corporate General Manager von ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

b) ACS Servicios y Concesiones, S.L.
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.
Dragados, S.A.
GED Capital

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Beate Bell
Köln, Geschäftsführerin der immoADVICE GmbH

Christoph Breimann*
Lüdinghausen, Leiter Technisches Büro Building der HOCHTIEF Infrastructure GmbH

Carsten Burckhardt*
Dortmund, Mitglied des Bundesvorstands der IG Bauen-Agrar-Umwelt

a) Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG
Zusatzversorgungskasse Steine & Erden (ZVK Bayern)
Zusatzversorgungskasse des Dachdeckerhandwerks VVaG
Zentrales Versorgungswerk für das Dachdeckerhandwerk VVAG
Gemeinnützige Urlaubskasse für das Maler- und Lackiererhandwerk e. V.
Zusatzversorgungskasse für das Maler- und Lackiererhandwerk VVaG
Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG
b) Urlaubs- und Lohnausgleichskasse der Bauwirtschaft (ULAK)
Präsidium der Europäischen Föderation der Bau- und Holzarbeiter (EFBH)
Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit

José Luis del Valle Pérez
Madrid, Member, Director and Secretary of the Board of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., and General Secretary of the ACS Group, Madrid

b) ACS Servicios y Concesiones, S.L.
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.
CIMIC Group Limited
Cobra Gestión de Infraestructuras, S.A.
Dragados, S.A.

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
(Stand: 31. Dezember 2020)

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
(Stand: 31. Dezember 2020)

Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz
Madrid, ehem. Mitglied des Vorstands der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, im Ruhestand

b) Acerinox, S.A.
TUBACEX

WP StB Dipl. oec. Patricia Geibel-Conrad
Leonberg, Wirtschaftsprüfung/Steuerberatung in eigener Praxis, Unternehmensberatung

a) CEWE Stiftung & Co. KGaA, Oldenburg
DEUTZ AG, Köln

Arno Gellweiler*
Oberhausen, Konstrukteur im Bereich Ingenieur- und Brückenbau, HOCHTIEF Engineering GmbH, Consult Infrastructure

Luis Nogueira Miguelsanz
Madrid, Secretary-General, Dragados, S.A.

Nikolaos Paraskevopoulos*
Bottrop, Vorsitzender Eurobetriebsrat und Mitglied des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Vorsitzender des Betriebsrats Essen der TRINAC GmbH

Sabine Roth*
Ratingen, Sachbearbeiterin im kaufmännischen Innendienst

Nicole Simons*
Niddatal, Rechtsanwältin und Mitglied des Bundesvorstands der IG Bauen-Agrar-Umwelt

a) HOCHTIEF Infrastructure GmbH
SOKA-BAU Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG
Zusatzversorgungskasse des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks VVaG (ZVK Steinmetz) (stellvertretende Vorsitzende)
b) DGB-Rechtsschutz GmbH
facts – Die Infoline GmbH (Vorsitzende)

Klaus Stümper*
Lohmar, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Dipl.-Geol. MBA Christine Wolff
Hamburg, Unternehmensberaterin

a) KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH
b) Sweco AB

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Prüfungsausschuss
Ángel García Altozano (Vorsitzender)
Carsten Burckhardt
José Luis del Valle Pérez
Patricia Geibel-Conrad
Matthias Maurer
Luis Nogueira Miguelsanz
Sabine Roth
Klaus Stümper (stellv.)

Personalausschuss
Pedro López Jiménez (Vorsitzender)
Beate Bell
José Luis del Valle Pérez
Arno Gellweiler
Nicole Simons
Klaus Stümper
Christine Wolff

Nominierungsausschuss
Pedro López Jiménez (Vorsitzender)
José Luis del Valle Pérez
Christine Wolff

Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG)
Pedro López Jiménez (Vorsitzender)
Beate Bell
Matthias Maurer
Nikolaos Paraskevopoulos

Vorstand

Marcelino Fernández Verdes
Madrid, Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und Chief Executive Officer (CEO) der ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

b) Abertis Infraestructuras, S.A. (President)
Flatiron Holding, Inc.
The Turner Corporation (Member of the Board of Directors)

Peter Sassenfeld
Duisburg, Mitglied des Vorstands (Chief Financial Officer – CFO) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Solutions AG, Essen

b) CIMIC Group Limited
Flatiron Holding, Inc.
HOCHTIEF AUSTRALIA HOLDINGS Ltd.
The Turner Corporation

José Ignacio Legorburo Escobar
Düsseldorf, Mitglied des Vorstands und Chief Operating Officer (COO) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und der HOCHTIEF Solutions AG, Essen

Nikolaus Graf von Matuschka
Aldenhoven/Jüchen, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und Vorsitzender des Vorstands und Arbeitsdirektor der HOCHTIEF Solutions AG, Essen

a) HOCHTIEF Infrastructure GmbH (Vorsitzender)
Malteser Deutschland gGmbH

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, 30. März 2021

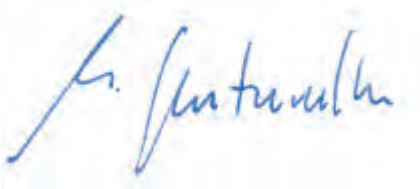
HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Marcelino Fernández Verdes

José Ignacio Legorburo Escobar

Peter Sassenfeld



Nikolaus Graf von Matuschka

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Wir haben den Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (im Folgenden: Konzernlagebericht) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts. Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grund¬sätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistun-

gen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses
Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Realisation der Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Erläuterungen „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ sowie „Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen des Konzernanhangs. Angaben zur Höhe und Aufteilung der Umsatzerlöse finden sich im Konzernanhang im Kapitel Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zu „Umsatzerlöse“ (Note 2).

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf EUR 22.954 Mio.

Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit der HOCHTIEF Gruppe bezieht sich auf die Abwicklung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen. Bei diesen handelt es sich vornehmlich um Baugeschäft, Bauprojektmanagement und Bergbaugeschäft (Contract-Mining). Als Umsatzerlöse werden die vertraglichen Erlöse sowie Vertragsmodifikationen, das heißt Vertragsänderungen und Nachträge, angesetzt. Entsprechend dem Fertigstellungsgrad als Maß für die Übertragung der Verfügungsgewalt auf den Kunden werden die Umsatzerlöse zeitraumbezogen einschließlich des anteiligen Ergebnisses aus dem jeweiligen Fertigungsauftrag erfasst.

Die wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter in diesem Zusammenhang betreffen:

– Bestimmung des Fertigstellungsgrads

– Schätzung der gesamten Auftragsleistung und der gesamten Auftragskosten inklusive prognostizierter Kostensteigerungen

– Schätzung der gesamten Vertragserlöse unter Berücksichtigung von Vertragsänderungen und von Nachtragsforderungen, für die es hochwahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft nicht in signifikantem Umfang zu stornieren sein werden

Die wesentlichen Märkte des Konzerns befinden sich in der Region Asia Pacific, den USA sowie in Europa. Durch die weltweit tätigen Konzerngesellschaften werden unterschiedliche Vereinbarungen mit den Kunden getroffen, die zum Teil komplexe vertragliche Regelungen enthalten.

Aufgrund der Nutzung von verschiedenen vertraglichen Vereinbarungen in den unterschiedlichen Märkten und den Ermessensspielräumen bei der Beurteilung des Zeitpunktes der Übertragung der Verfügungsgewalt auf den Kunden besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse zum Stichtag nicht in richtiger Höhe abgegrenzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses haben wir die Ausgestaltung und Einrichtung identifizierter interner Kontrollen, insbesondere bezüglich der korrekten Ermittlung des Fertigstellungsgrads der Aufträge beurteilt. Soweit wir uns auf die identifizierten Kontrollen gestützt haben, haben wir auch deren Funktionsfähigkeit gewürdigt. Dabei lag ein Schwerpunkt auf den Kontrollen zur Prüfung von Projektrechnungen.

Die Angemessenheit der bedeutsamen Ermessensentscheidungen, wie das Vorhandensein eines rechtlich durchsetzbaren Zahlungsanspruchs inklusive einer angemessenen Marge für bereits erbrachte Leistungen sowie die Auswahl der Methode für die Fortschrittsmessung und die Abschätzung des Fertigstellungsgrads zum Bilanzstichtag, haben wir anhand von risikoorientiert ausgewählten Verträgen beurteilt. Wesentliche Kriterien für die risikoorientierte Auswahl waren die im aktuellen Geschäftsjahr erfassten Umsatzerlöse, die Projekthistorie in Bezug auf die Höhe des Gesamtauftragswertes, die Höhe der Erlöse aus Vertragsmodifikationen, das erwartete Projektergebnis sowie im laufenden Geschäftsjahr erfasste oder erwartete Änderungen der Projektmarge.

Darüber hinaus beinhalteten unsere Prüfungshandlungen unter anderem die Gewinnung eines Verständnisses der zugrunde liegenden Verträge, die Befragung der Projektmanager zur Entwicklung der Projekte, die Würdigung der Einschätzung der Gesellschaft zu Eintrittswahrscheinlichkeiten von rechtlichen Auftragsrisiken, die Prüfung der angefallenen und prognostizierten Kosten anhand entsprechender Nachweise und die Prüfung der drohenden Verluste aus verlustbringenden Projekten. Ferner haben wir Nachweise von Dritten für ausgewählte Projekte eingeholt (zum Beispiel Bestätigungen von Auftraggebern und Rechtsanwälten) sowie unter Einbeziehung unserer Ingenieure Baustellen – teilweise physisch und teilweise virtuell – besichtigt.

Aufbauend auf den zuvor erlangten Erkenntnissen haben wir die sachgerechte Ermittlung des jeweiligen Fertigstellungsgrads sowie die bilanzielle und erfolgsrechnerische Erfassung beurteilt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise der HOCHTIEF Gruppe zur periodengerechten Erfassung von Umsatzerlösen ist sachgerecht. Die der Bilanzierung zugrunde liegenden Annahmen und Methoden sind insgesamt angemessen.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Erläuterungen in den Abschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“ sowie „Wertminderungen“ in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen des Konzernanhangs. Angaben zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich im Konzernanhang im Kapitel Erläuterung der Konzernbilanz zu „Immaterielle Vermögenswerte“ (Note 12). Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Geschäftssegmente finden sich im Konzernlagebericht im Kapitel „Segmentbericht“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2020 EUR 918 Mio und haben mit 95 % des Konzerneigenkapitals eine erhebliche Bedeutung für die Vermögenslage. Im Jahr 2020 ist von der Gesellschaft kein Wertminderungsaufwand identifiziert worden.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich auf Ebene der Geschäftssegmente (Divisions) HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe überprüft. Dazu wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag des jeweiligen Geschäftssegments verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert des Geschäftssegments. Für die Division HOCHTIEF Asia Pacific wird der erzielbare Betrag anhand des beizulegenden Zeitwerts, der aus dem Börsenwert der CIMIC Group Ltd., North Sydney/Australien (im Folgenden kurz „CIMIC“) abgeleitet wird, bestimmt. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung in den Divisionen HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe war der 31. März 2020, die Werthaltigkeitsprüfung der Division HOCHTIEF Asia Pacific wurde zum 31. Dezember 2020 vorgenommen.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete und auch von Neuprojekten abhängige Umsatz- und Kostenentwicklung der Geschäftssegmente für die nächsten drei Jahre und der verwendete Abzinsungssatz.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethoden der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen und der vom Vorstand genehmigten sowie vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Planung für die HOCHTIEF Gruppe vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit und dem vorgezogenen Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung in den Divisionen HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen der Planung sowie des Abzinsungssatzes auf den erzielbaren Betrag zum Stichtag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Da der erzielbare Betrag für die Division HOCHTIEF Asia Pacific anhand des aus dem Börsenwert von CIMIC abgeleiteten beizulegenden Zeitwerts bestimmt wird, haben wir die von der HOCHTIEF Gruppe verwendeten Börsenkurse mit öffentlich verfügbaren Marktdaten zum Bilanzstichtag verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegenden Berechnungsmethoden sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind insgesamt angemessen.

Die Veräußerung von 50% der Anteile an der Thiess Pty Limited, Southbank/ Australien

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Erläuterungen „Konsolidierungskreis“ und „Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie Note 16 „At Equity bilanzierte Finanzanlagen“ im Kapitel Erläuterung der Konzernbilanz des Konzernanhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2020 schloss die HOCHTIEF-Tochtergesellschaft CIMIC Group Limited, Sydney/Australien (im Folgenden „CIMIC“) mit Fonds, die von Elliott Advisors (UK) Ltd, London/Vereinigtes Königreich (im Folgenden „Elliott“) beraten werden, eine Vereinbarung über den Verkauf von 50% der Anteile an der bisherigen 100-prozentigen Tochtergesellschaft Thiess Pty Limited, Southbank/Australien, sowie deren Tochtergesellschaften (im Folgenden gemeinsam „Thiess“ oder „Thiess-Geschäft“) ab und ging mit Elliott eine Joint-Venture-Vereinbarung ein. Der Verkauf wurde am 31. Dezember 2020 abgeschlossen.

Aus Sicht von HOCHTIEF war in diesem Zusammenhang insbesondere zu würdigen, ob der teilweise Verkauf sowie die Joint-Venture-Vereinbarung insgesamt zum Verlust der Kontrolle über das bisherige Tochterunternehmen gemäß IFRS 10 führen und wie die zurückbehaltenen 50% der Anteile an Thiess zukünftig zu bilanzieren sind. Zur Beurteilung der bilanziellen Fragestellungen im Rahmen der Transaktion hat HOCHTIEF einen unabhängigen Gutachter hinzugezogen.

HOCHTIEF hat Thiess zum 31. Dezember 2020 entkonsolidiert und die zurückbehaltene 50-prozentige Beteiligung zum beizulegenden Zeitwert eingebucht. Der Buchwert der Beteiligung wird künftig gemäß IAS 28 unter Anwendung der Equity-Methode fortgeschrieben. Der im Konzernabschluss von HOCHTIEF zum 31. Dezember 2020 erfasste Veräußerungsgewinn vor Steuern beträgt EUR 1.350,0 Mio.

Die zwischen CIMIC und Elliott getroffenen Vereinbarungen sind komplex und erfordern Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, ob sie insgesamt zum Verlust der Kontrolle im Sinne des IFRS 10 geführt haben. Ferner ist die Ermittlung des Veräußerungsgewinns komplex und ermessensbehaftet.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass HOCHTIEF aufgrund vertraglicher Vereinbarungen Thiess weiterhin beherrscht, mit der Folge, dass das Thiess-Geschäft weiterhin im Konzernabschluss von HOCHTIEF zu konsolidieren und zum Stichtag 31. Dezember 2020 kein Veräußerungsgewinn zu erfassen gewesen wäre.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass der Veräußerungsgewinn nicht sachgerecht ermittelt wurde und die infolge der Transaktion erforderlichen Anhangangaben nicht vollständig und angemessen sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir uns auf Basis der vertraglichen Vereinbarungen zwischen HOCHTIEF bzw. CIMIC und Elliott ein Verständnis von der Transaktion verschafft.

Wir haben die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des von HOCHTIEF beauftragten unabhängigen Gutachters beurteilt.

Vor dem Hintergrund der Regelungen des IFRS 10 haben wir mit den gesetzlichen Vertretern erörtert, was die maßgeblichen Tätigkeiten zur Steuerung des Thiess-Geschäfts sind, die die zukünftigen Rückflüsse aus der Beteiligung am meisten beeinflussen, und ob Entscheidungen bezüglich dieser Tätigkeiten auf Basis des mit Elliott abgeschlossenen Shareholder Agreements nur gemeinschaftlich getroffen werden können.

Darüber hinaus schloss unsere Beurteilung vertragliche Nebenvereinbarungen wie die Gewährung einer Put-Option an Elliott und die gemeinsame Festlegung zukünftig durch Thiess zu tätigender Ausschüttungen mit ein, da diese Einfluss auf die zukünftigen Rückflüsse aus der Beteiligung an Thiess haben können und die gemeinschaftliche Führung eine ausreichende Variabilität der zukünftigen Rückflüsse für beide Joint-Venture-Partner erfordert.

Wir haben gewürdigt, ob sämtliche Closing-Bedingungen für die Transaktion am Stichtag 31. Dezember 2020 erfüllt waren. Dies beinhaltete den Nachweis der zum Abschluss der Transaktion durch Elliott getätigten Zahlung des Kaufpreises.

Die Ermittlung des Veräußerungsgewinns haben wir im Hinblick auf die Konformität mit IFRS 10 beurteilt.

Schließlich haben wir die Angemessenheit der Anhangangaben zum Verkauf des Thiess-Geschäfts gewürdigt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Abbildung des 50-prozentigen Verkaufs des Thiess-Geschäfts im Konzernabschluss von HOCHTIEF zugrunde liegende Vorgehensweise ist insgesamt sachgerecht. Die im Konzernanhang gemachten Angaben sind vollständig und angemessen.

Die Vollkonsolidierung der BIC Contracting LLC und deren Klassifizierung als Veräußerungsgruppe sowie als aufgegebener Geschäftsbereich

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Erläuterungen „Konsolidierungskreis“ in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen des Konzernanhangs.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Aufgrund einer Fehlerfeststellung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR), dass im Konzernabschluss 2017 der HOCHTIEF die in Dubai / Vereinigte Arabische Emirate ansässige und bislang nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaft BIC Contracting LLC nebst ihrer verbundenen Unternehmen (im Folgenden kurz „BICC“) im Rahmen der Vollkonsolidierung einzubeziehen ist, hat HOCHTIEF die BICC im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 vollkonsolidiert und für das Vorjahr eine Korrektur nach IAS 8.41 ff. vorgenommen.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden nach IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (30. November 2016) angesetzt.

Die Identifikation und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden der BICC zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung und deren Fortschreibung bis zum 31. Dezember 2020 sind komplex und beruhen auf ermessensbehafteten Annahmen des Vorstands.

Am 15. Februar 2021 hat die HOCHTIEF-Tochtergesellschaft CIMIC, die die Beteiligung an BICC indirekt hält, einen Vertrag über die Veräußerung sämtlicher Anteile an BICC mit der SALD Investment LLC, Vereinigte Arabische Emirate, abgeschlossen. BICC wird daher zum 31. Dezember 2020 als Veräußerungsgruppe sowie als aufgegebener Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 klassifiziert und entsprechend ausgewiesen.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die zum 30. November 2016 übernommenen Vermögenswerte und Schulden unzutreffend identifiziert bzw. fehlerhaft bewertet sind und dass die Fortschreibung bis zum 31. Dezember 2020 nicht sachgerecht erfolgt ist. Ferner besteht das Risiko, dass die Klassifizierung und der Ausweis als Veräußerungsgruppe sowie als aufgegebener Geschäftsbereich nicht angemessen ist. Es besteht zudem das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht ausreichend detailliert und sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben zunächst die Angemessenheit der Identifikations- und Bewertungsmethoden sowie die diesen zugrundeliegenden wesentlichen Annahmen beurteilt. Dafür haben wir uns durch Befragungen von Mitarbeitern des Finanz- und M&A-Bereichs der CIMIC sowie durch Würdigung der relevanten Verträge ein Verständnis über die Auswirkungen der erstmaligen Vollkonsolidierung verschafft.

Wir haben den Prozess der Identifikation der übernommenen Vermögenswerte und Schulden vor dem Hintergrund unserer Kenntnisse des Geschäftsmodells der BICC auf Übereinstimmung mit den Anforderungen nach IFRS 3 gewürdigt. Die verwendeten Bewertungsmethoden haben wir auf Übereinstimmung mit den Bewertungsgrundsätzen untersucht.

Anschließend haben wir gewürdigt, ob die Vermögenswerte und Schulden der BICC vollständig und sachgerecht zum 1. Januar 2019 und den folgenden Bilanzstichtagen im Konzernabschluss der HOCHTIEF dargestellt wurden.

Wir haben beurteilt, ob die Klassifizierung der BICC als Veräußerungsgruppe und aufgegebener Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 zutreffend erfolgt ist. Dazu haben wir Befragungen der gesetzlichen Vertreter durchgeführt und die interne und externe Berichterstattung beurteilt. Außerdem haben wir gewürdigt, ob die Zuordnung der Erträge und Aufwendungen zum aufgegebenen Geschäftsbereich korrekt vorgenommen wurde.

Ferner haben wir anhand des Verkaufsvertrags beurteilt, ob die Bewertung der als Veräußerungsgruppe klassifizierten Vermögenswerte und Schulden sachgerecht erfolgt ist.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben im Zusammenhang mit der Korrektur nach IAS 8.41ff sowie zur der Veräußerungsgruppe und dem aufgegebenen Geschäftsbereich vollständig und sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Identifikation und Bewertung sowie Fortschreibung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Die Klassifizierung der BICC als Veräußerungsgruppe sowie als aufgegebener Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 zum 31. Dezember 2020 ist angemessen.

Die Anhangangaben im Zusammenhang mit der Korrektur nach IAS 8.41ff sowie zur Veräußerungsgruppe und dem aufgegebenen Geschäftsbereich sind ausreichend detailliert und sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

– die integrierte zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft und des Konzerns, deren Angaben als ungeprüft gekennzeichnet sind,

– die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, und

– die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht und die übrigen Teile des Geschäftsberichts (Konzernbericht). Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

– wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

– anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Auftragsgemäß haben wir eine gesonderte betriebswirtschaftliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts durchgeführt. In Bezug auf Art, Umfang und Ergebnisse dieser betriebswirtschaftlichen Prüfung wei-sen wir auf unseren Prüfungsvermerk vom 31. März 2021 hin.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kon¬trollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür ver¬antwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen ge¬setzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzli¬chen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grund¬sätze ordnungsmäßiger Abschlussprü¬fung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätig¬keit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsi¬cherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

– holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschluss¬prüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

– beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prü¬fungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Erklärung der Nichtabgabe eines Prüfungsurteils zur für Zwecke der Offenlegung zu erstellenden elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der HOCHTIEF AG nach § 317 Abs. 3b HGB

Wir waren beauftragt, gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchzuführen, ob die für Zwecke der Offenlegung zu erstellenden Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der HOCHTIEF AG (im Folgenden auch als „ESEFUnterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab. Aufgrund der Bedeutung des nachstehend beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

Da uns die gesetzlichen Vertreter bis zum Zeitpunkt der Erteilung des Bestätigungsvermerks noch keine ESEF-Unterlagen zur Prüfung vorgelegt haben, geben wir kein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen ab.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Es liegt in unserer Verantwortung, eine Prüfung der ESEF-Unterlagen in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchzuführen. Des Weiteren liegt es in unserer Verantwortung, in den Bestätigungsvermerk einen gesonderten Vermerk über die Prüfung der ESEF-Unterlagen aufzunehmen. Aufgrund des vorstehend beschriebenen Sachverhalts sind wir nicht in der Lage gewesen, ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für ein Prüfungsurteil zu den ESEF-Unterlagen zu erlangen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-AprVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. April 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. September 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Charlotte Salzmann.

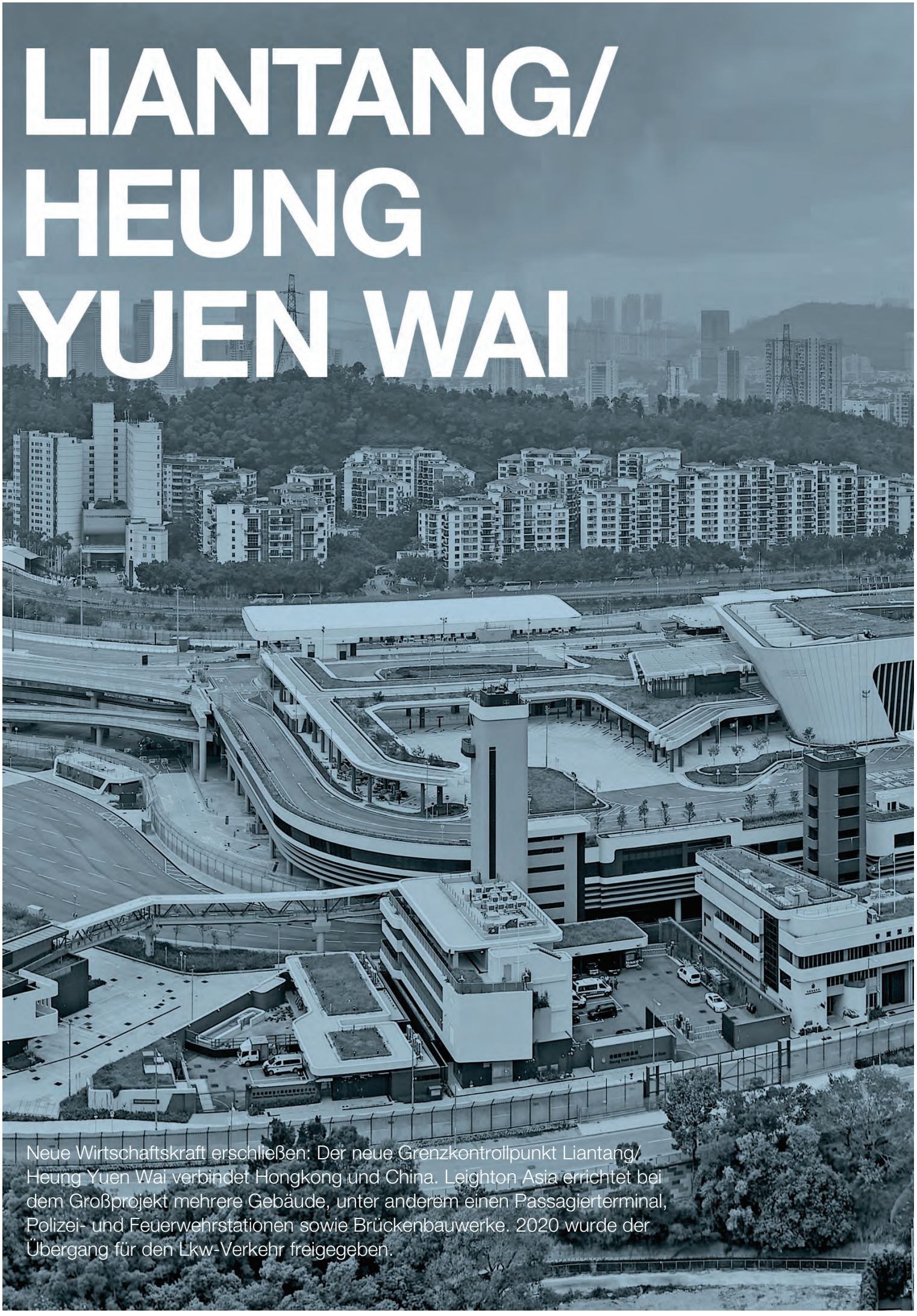
Essen, den 31. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Ufer
Wirtschaftsprüfer

gez. Salzmann
Wirtschaftsprüferin

LIANTANG/ HEUNG YUEN WAI



Neue Wirtschaftskraft erschließen: Der neue Grenzkontrollpunkt Liantang/ Heung Yuen Wai verbindet Hongkong und China. Leighton Asia errichtet bei dem Großprojekt mehrere Gebäude, unter anderem einen Passagierterminal, Polizei- und Feuerwehrstationen sowie Brückenbauwerke. 2020 wurde der Übergang für den Lkw-Verkehr freigegeben.

Hexing Yuen Wai Fire Station
HK

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Konzernbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft über künftige, die HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise den HOCHTIEF-Konzern betreffende Ereignisse und Entwicklungen wider und basieren auf Informationen, die dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse (zum Beispiel der Vorsteuerergebnisse oder der Konzerngewinne) und Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen bzw. Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie) und sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen beziehungsweise Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten oder implizit zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der branchenspezifischen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere auch in Bezug auf steuerliche Regelungen, das Verhalten von Mitgesellschaftern sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen beziehungsweise Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, haben. Etwaige Angaben zu Dividenden stehen zudem unter dem Vorbehalt, dass für das jeweilige Geschäftsjahr ein entsprechender Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Einzelabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ausgewiesen werden kann und dass die zuständigen Organe der HOCHTIEF-Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Situation der Gesellschaft entsprechende Beschlüsse fassen. Abgesehen von rechtlichen Veröffentlichungspflichten übernimmt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft keine Verpflichtung, die in diesem Konzernbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Index der zehn Prinzipien des UN Global Compacts (UNGC) und der Global Reporting Initiative (GRI)

UNGC-Prinzipien		GRI-Inhaltsindex nach GRI-Standard (in Übereinstimmung mit den Leitlinien "Kern")		
	GRI 101	**Grundlagen**		
	Abschnitt 2	Verwendung der GRI-Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung		
	GRI 102	**Allgemeine Angaben**	Seitenzahl	Weitere Informationen/Hinweise
	1	**Organisationsprofil**		
	102-1	Name der Organisation	1, 3, 283	
	102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	2, 22-24, 62–77	Ein Ausschluss von Produkten oder Dienstleistungen auf bestimmten Märkten liegt nicht vor.
	102-3	Ort des Hauptsitzes	281	
	102-4	Betriebsstätten	2, 24	
	102-5	Eigentum und Rechtsform	19, 243, 281	
	102-6	Bediente Märkte	2, 22–24, 33–37	
	102-7	Größenordnung der Organisation	241	www.hochtief.de/anteilsliste2020
	102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter	98–103	Basierend auf dem von HOCHTIEF realisierten Modell des Construction-Managements werden Bautätigkeiten, vor allem in den Divisions HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Americas, im Wesentlichen nicht durch eigene Mitarbeiter realisiert. Schwankungen der Zahl eigener Mitarbeiter sind aufgrund projektbezogen befristet eingestellter Mitarbeiter insbesondere bei CIMIC üblich.
	102-9	Lieferkette	112–115	
	102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	3	
7	102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	136	
5, 8	102-12	Externe Initiativen	4, 139–140	https://www.hochtief.de/verantwortung/commitments
8	102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	4, 139–140	https://www.hochtief.de/verantwortung/commitments
	2	**Strategie**		
	102-14	Aussagen der Führungskräfte	9–11, 12–15, 54, 58–59	
	3	**Ethik und Integrität**		
1, 2, 4, 5, 6, 10	102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	5, 25–31, 80–82, 98–103, 105–110, 136–151, Code of Conduct	www.hochtief.de/compliance
	4	**Führung**		
	102-18	Führungsstruktur	17, 22–23	www.hochtief.de/corporate-governance
8	**5**	**Einbeziehung von Stakeholdern**		
	102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	137	
3	102-41	Tarifverhandlungen	100	Die Prozentzahl der Angestellten, die unter Tarifverhandlungsvereinbarungen fallen, wird derzeit nicht erhoben.
	102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	28–30, 137	
	102-43	Ansatz für die Stakeholder-Einbeziehung	28–30, 137	
10	102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	28–31	

	6	Vorgehensweise bei der Berichterstattung	Seitenzahl	Weitere Informationen/Hinweise
	102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	24, 164–165	Die Nachhaltigkeitskennzahlen werden dem Konsolidierungskreis entsprechend erhoben. Die nichtfinanziellen Informationen und Kennzahlen im Konzernbericht beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.
	102-46	Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung	3, 28–31, 134–135	Die nichtfinanziellen Informationen und Kennzahlen im Konzernbericht beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.
	102-47	Liste der wesentlichen Themen	25, 28, 29, 152–153, 154–155	
	102-48	Neuformulierung der Informationen	3	Neudarstellungen aufgrund von Datenaktualisierungen werden grundsätzlich ausgewiesen.
	102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	3	Die nichtfinanziellen Informationen und Kennzahlen im Konzernbericht beinhalten keine Informationen (Konzepte und angewandten Due-Diligence-Prozesse, Ergebnisse der Konzepte, Risiken) bezüglich BICC, da für diesen Konzernteil ein Konzept für die nichtfinanziellen Aspekte nicht verfolgt wurde und wird. Eine Berichterstattung von nichtfinanziellen Informationen an HOCHTIEF hat nicht stattgefunden.
	102-50	Berichtszeitraum	3	
	102-51	Datum des aktuellsten Berichts	282	
	102-52	Berichtszyklus	3	
	102-53	Kontaktangaben zum Bericht	282	
	102-54	Aussagen zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	3, 134, 265–270	
	102-55	GRI-Inhaltsindex	265–270	
	102-56	Externe Prüfung	251–261, 271–276	

		Compliance		
1, 2, 4, 10	103-1	**Business Ethics** Abgrenzung: Eigene Organisation, Geschäftspartner, Lieferkette	80–82, 113	
	103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	80–82	
	103-3	Beurteilung des Managementansatzes	80–82	
	205-1	Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	81–82	
	205-2	Informationen und Schulungen zu Strategien und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung	81	
	206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung		HOCHTIEF berichtet aus Vertraulichkeitsgründen grundsätzlich nicht über eventuelle Kartellverfahren und deren Ergebnisse.
	307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	144, 147	
1, 2, 3, 4, 5, 6, 10	103-1	**Beachtung von Menschenrechten** Abgrenzung: Eigene Organisation, Geschäftspartner, Lieferkette, Nutzer	99, 100, 112, 138	
	103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	138	
	103-3	Beurteilung des Managementansatzes	138	
	412-1	Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	138	Die von CIMIC durchgeführten Human Rights Impact Assessments seit 2017 (Indien, Indonesien, Philippinen, Papua-Neuguinea und Mongolei) repräsentieren insgesamt etwa 33 Prozent aller direkten CIMIC-Mitarbeiter.

	412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	81, 138	Menschenrechte werden bei HOCHTIEF im Kontext des Code of Conduct betrachtet und sind Teil von Schulungen. Differenzierte Angaben dazu werden derzeit nicht erhoben.
		Arbeitswelt		
	103-1	**Gesundheit und Sicherheit** Abgrenzung: Eigene Organisation, Geschäftspartner, Lieferkette	105–110	
	103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	105	
	103-3	Beurteilung des Managementansatzes	105	
	403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	105–106	
	403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	107–108	Arbeitnehmervertreter sind in den regelmäßigen ASA-Sitzungen vertreten, in denen Arbeitsschutzrisiken und -maßnahmen behandelt werden. Gefährdungen werden in den Gefährdungsbeurteilungen projektbegleitend identifiziert und bei Bedarf werden entsprechende Maßnahmen ergriffen. Alle Mitarbeiter sind aufgefordert, unsichere Situationen bei ihrem Vorgesetzten zu melden.
	403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	107	
	403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	107–108	
	403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	107	
	403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	100–101, 107	Im Zuge von Seminar- und Informationsangeboten (z. B. Ergonomie, Ernährung, Resilienz), Thementagen und langfristigen Programmen (Fit for Work – Fit for Life) werden in den einzelnen Gesellschaften für die Mitarbeiter kostenlose Programme angeboten.
	403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	108	Arbeitssicherheitsgefährdungen im Rahmen von Projekten, auf die wir keinen direkten Einfluss haben, werden in den Gefährdungsbeurteilungen berücksichtigt.
	403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	109	Die Abfrage von Arbeitssicherheitsmanagementsystemen von Nachunternehmen erfolgt im Rahmen der Präqualifizierung.
	403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	110	Ausschließlich Todesfälle und Unfallhäufigkeit werden derzeit auch für Nachunternehmer berichtet, da ein entsprechendes Reporting von Verletzungsdaten nicht implementiert ist. Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen werden weder für eigene Mitarbeiter noch für Nachunternehmer berichtet, da ein entsprechendes Reporting nicht implementiert ist. Aus Vertraulichkeitsgründen wird die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden nicht berichtet.
	403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	108	Ausschließlich Todesfälle und Unfallhäufigkeit werden derzeit auch für Nachunternehmer berichtet, da ein entsprechendes Reporting von Verletzungsdaten für Nachunternehmer nicht implementiert ist. Durch Berufskrankheiten bedingte Todesfälle werden nicht an HOCHTIEF gemeldet. Anerkannte Berufskrankheiten eigener Mitarbeiter 2020 (Deutschland): Plattenepitelkarzinom (7), Lärmschwerhörigkeit (4), Silikose (2), Asbestose (3). Berufskrankheiten werden in der Regel über die Träger der Unfallversicherungen identifiziert und anerkannt.
6	103-1	**Talentanziehung und Weiterbildung** Abgrenzung: Eigene Organisation	98–100	
	103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	98–100	
	103-3	Beurteilung des Managementansatzes	98–100	
	401-1	Neue Angestellte und Angestelltenfluktuation	98, 102	Die Angaben nach Altersgruppe und Geschlecht werden derzeit von HOCHTIEF nicht erbracht, deren Erhebung wird jedoch vorbereitet.
		Selbst definierter Themenfeldindikator: Aspekt Talentanziehung	98–99	
	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem	99	HOCHTIEF weist die Aus- und Weiterbildungsstunden derzeit nicht nach Geschlecht und Angestelltenkategorie aus, bereitet deren Erhebung jedoch vor.

	401-3	Elternzeit	103	Es besteht für Väter keine Anzeigepflicht zur Geburt eines Kindes, sodass die Zahl der Anspruchsberechtigten nicht berechnet werden kann.
		Anpassungsfähigkeit	98	HOCHTIEF verfolgt das Ziel, seine Mitarbeiter und seine Kultur auf dauerhaft flexible, agile Arbeitswelten einzustellen. Derzeit werden Konzepte für dieses neu aufgenommene wesentliche Thema erarbeitet.
		Lieferkette		
	103-1	**Lieferketten-Management** Abgrenzung: Geschäftspartner, Lieferkette	112–115	
	103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	112–115	
	103-3	Beurteilung des Managementansatzes	112–115	
	301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	147	Das Reporting zur Unterscheidung von erneuerbaren und nicht erneuerbaren Materialien befindet sich im Rahmen der Verbrauchsdatenerfassung im Aufbau.
		Selbst definierter Themenfeldindikator: Aspekt Lieferketten-Management (Anzahl präqualifizierter Vertragspartner)	112–113	
	414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	112–113, 115	Die Angaben beziehen sich auf alle Nachunternehmer. Der Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft werden, wird derzeit nicht berichtet.
	204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	113	Hauptstandorte sind in diesem Zusammenhang im Wesentlichen die wechselnden Großbaustellen. Das regionale Einzugsgebiet wird in jeder HOCHTIEF-Division anders definiert. So werden bei HOCHTIEF Europe Lieferanten aus Gebieten mit angrenzenden Postleitzahlen als regional bezeichnet. Im weniger dicht besiedelten Australien kann auch ein größeres Gebiet noch als regional gelten.
7, 8, 9		**Produkte und Dienstleistungen**		
	103-1	**Nachhaltige Städte und Mobilität** Abgrenzung: Eigene Organisation, Geschäftspartner, Lieferkette, Nutzer	141, 144–146, 151	
	103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	144	Das Thema „Green Building“ wird bei HOCHTIEF auf Projektebene vorangetrieben. Wir verfolgen als einer der Marktführer das übergeordnete Ziel, das grüne Bauen zu forcieren. Dies hängt projektbezogen stark vom Kundenwunsch ab. Managementkonzepte entstehen projektbezogen.
	103-3	Beurteilung des Managementansatzes	144	
		Selbst definierter Themenfeldindikator: Nachhaltige Städte und Mobilität (Anzahl akkreditierter Auditoren, Anzahl zertifizierter Projekte)	144, 151	
	103-1	**Kreislaufwirtschaft Bauen** Abgrenzung: Eigene Organisation, Geschäftspartner, Lieferkette, Nutzer	11, 136, 144, 146	
	103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	144	Die Themen Lebenszyklus und Kreislaufwirtschaft Bauen werden bei HOCHTIEF auf Projektebene vorangetrieben. Wir verfolgen das übergeordnete Ziel, am Markt den Lebenszyklus-Ansatz zu forcieren und Kreislaufwirtschaftsmodelle zu etablieren. Managementkonzepte entstehen projektbezogen.
	103-3	Beurteilung des Managementansatzes	144	
		Selbst definierter Themenfeldindikator: Aspekt Kreislaufwirtschaft Bauen	144	
9	103-1	**Innovation/Digitale Transformation** Abgrenzung: Eigene Organisation, Geschäftspartner, Lieferkette, Nutzer	93	
	103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	93	
	103-3	Beurteilung des Managementansatzes	93	
		Selbst definierter Themenfeldindikator: Aspekt Innovation/Digitale Transformation (zukunftsweisende Arbeitsmethode BIM)	94–95	

7, 8, 9		Umwelt		
	103-1	**Klimawandel** Abgrenzung: Eigene Organisation, Geschäftspartner, Lieferkette	143–144	
	103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	143–144	
	103-3	Beurteilung des Managementansatzes	143–144	
	305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	149	Berichtet wird derzeit ausschließlich CO_2. Biogene CO_2-Emissionen werden nicht ausgewiesen.
	305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	149	Berichtet wird derzeit ausschließlich CO_2.
	305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	150	Berichtet wird derzeit ausschließlich CO_2. Biogene CO_2-Emissionen werden nicht ausgewiesen.
	103-1	**Wassermanagement** Abgrenzung: Eigene Organisation, Geschäftspartner, Lieferkette	142–143	
	103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	142–143	
	103-3	Beurteilung des Managementansatzes	142–143	
	303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	143, 150	Das Projektgeschäft von HOCHTIEF mit seinen heterogenen und projektbezogen wechselnden Bedingungen erfordert es, dass Wasserkonzepte stets projektspezifisch erarbeitet werden.
	303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	148–149	Mindeststandards für die Qualität der Abwassereinleitung sind projektabhängig.
	303-3	Wasserentnahme	150	Zur Berechnung werden Rechnungsvolumina beziehungsweise die Projektdatenerfassung genutzt.
	303-4	Wasserrückführung	150	Zur Berechnung werden Rechnungsvolumina beziehungsweise die Projektdatenerfassung genutzt. Insbesondere CIMIC arbeitet in Regionen mit Wasserknappheit oder -mangel und verfügt dementsprechend über ein fundiertes Reporting.
	303-5	Wasserverbrauch	150	Das Reporting befindet sich weiter im Aufbau. Zur Berechnung werden Rechnungsvolumina beziehungsweise die Projektdatenerfassung genutzt. Insbesondere CIMIC arbeitet in Regionen mit Wasserknappheit oder -mangel und verfügt dementsprechend über ein fundiertes Reporting.
	103-1	**Biodiversität** Abgrenzung: Eigene Organisation, Geschäftspartner, Lieferkette	143	
	103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	143	Das Thema Biodiversität wird bei HOCHTIEF projektbezogen und in Abhängigkeit von lokalen Gegebenheiten verfolgt. Grundsätzlich gilt das Ziel, schonend in Bezug auf die Artenvielfalt vorzugehen. Managementkonzepte entstehen projektbezogen.
	103-3	Beurteilung des Managementansatzes	143	
	304-1	Eigene, gemietete oder verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten befinden		Die GRI-Definition von Betriebsstandorten ist auf das Projektgeschäft von HOCHTIEF nicht anwendbar. Schutzgebiete werden bei Projektvorhaben durch hohe Auflagen geschützt. Beispiele siehe Seite 146.
	304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	143	Das Management von Auswirkungen erfolgt bei HOCHTIEF projektspezifisch und wird im Rahmen von Baustellen behandelt. Konzernweit werden dementsprechend keine Informationen erhoben.
	103-1	**Energieumfeld** Abgrenzung: Eigene Organisation, Geschäftspartner, Lieferkette	143	
	103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	143	
	103-3	Beurteilung des Managementansatzes	143	
	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	149	Es werden länderspezifische Umrechnungsfaktoren verwendet. Der Dampfverbrauch wird aus Gründen der Wesentlichkeit nicht erfasst. Der Verkauf von Energie ist in unserem Geschäft keine wesentliche Kategorie. Der Verbrauch erneuerbarer Treibstoffe wird nicht konzernweit erhoben. Die Summen der Verbräuche von Benzin, Diesel, LPG und Strom ergeben den gesamten Energieverbrauch und werden nicht gesondert ausgewiesen.
	103-1	**Abfall** Abgrenzung: Eigene Organisation, Geschäftspartner, Lieferkette	141	
	103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	141	
	103-3	Beurteilung des Managementansatzes	141	

	306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren	141–142, 147	HOCHTIEF konzentriert sich auf für das Projektgeschäft wesentliche Entsorgungsverfahren. Derzeit weisen wir den gefährlichen und ungefährlichen Abfall nicht heruntergebrochen nach Entsorgungsmethoden aus.
		Gesellschaft		
	103-1	**Stakeholder-Engagement** Abgrenzung: Eigene Organisation, Geschäftspartner, Lieferkette, Nutzer	139–140	
	103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	139	
	103-3	Beurteilung des Managementansatzes	139	
	413-1	Geschäftsstandorte mit Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	139–140	Die entsprechenden Aktivitäten sind aufgrund der projektbezogenen Standortstruktur dezentral organisiert, dementsprechend werden keine prozentualen Angaben ausgewiesen.
10	415-1	Parteispenden	139, Code of Conduct	
		Selbst definierter Themenfeldindikator: Aspekt Stakeholder-Engagement	139	

Die Inhalte der angegebenen Internetadressen sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über Nachhaltigkeitsinformationen

An den Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

Wir haben auftragsgemäß eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit hinsichtlich der Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Kapitel „Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF“ im Konzernbericht 2020 – Kombinierter Finanz- und Nachhaltigkeitsbericht (im Folgenden: „Nachhaltigkeitsbericht“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen (im Folgenden: „Gesellschaft“), durchgeführt.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung war die materielle Prüfung von produktbezogenen und dienstleistungsbezogenen Angaben im Nachhaltigkeitsbericht sowie von Verweisen auf Internetseiten und externe Dokumentationsquellen sowie zukunftsbezogenen Aussagen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter
Die gesetzlichen Vertreter der HOCHTIEF Aktiengesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichtes und die Ermittlung und Darstellung der Angaben und Kennzahlen zu den Nachhaltigkeitsinformationen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft wendet die in den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) genannten Grundsätze und Standardangaben in der Option „Core“ (im Folgenden „Berichtskriterien“) an.

Diese Verantwortung des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen –beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers
Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den Nachhaltigkeitsbericht abzugeben.

Wir haben unseren Auftrag in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): “Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information”, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden ist. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zu erlangen.
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in der Berichtsperiode.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben, einschließlich der Konsolidierung der Daten, zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung
- Befragungen von Mitarbeitern auf Gruppenebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due- Diligence Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind.
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Gruppenebene von allen Standorten gemeldet wurden.
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung am Standort in Australien CIMIC Group / Division HOCHTIEF Asia Pacific (als Videokonferenz)
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben.

Wie im Nachhaltigkeitsbericht dargestellt, wurden Bewertungen von Nachunternehmen und Lieferanten durch einen von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beauftragten externen Dienstleister zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben der Gesellschaft im Bereich Nachhaltigkeit zu den Themen Umweltschutz, Arbeits- und Menschenrechte, faire Geschäftspraktiken und Lieferkette durchgeführt. Die Angemessenheit und Richtigkeit der Schlussfolgerungen aus den jeweils durchgeführten Prüfungshandlungen waren nicht Bestandteil unserer Prüfung mit begrenzter Prüfungssicherheit.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise hinreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers
Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), beachtet.

Prüfungsurteil
Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben zu den Nachhaltigkeitsinformationen im Nachhaltigkeitsbericht für den Zeitraum 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel
Dieser Vermerk ist an den Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde (https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Frankfurt am Main, den 31. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Glöckner
Wirtschaftsprüfer

gez. Brokof
Wirtschaftsprüferin

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts

An den Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (im Folgenden „nichtfinanzieller Konzernbericht“) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, (im Folgenden „die Gesellschaft“) nach §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung war die materielle Prüfung von produktbezogenen und dienstleistungsbezogenen Angaben im nichtfinanziellen Konzernbericht sowie von Verweisen auf Internetseiten und externe Dokumentationsquellen sowie zukunftsbezogenen Aussagen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter
Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers
Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zu erlangen.
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in der Berichtsperiode.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben, einschließlich der Konsolidierung der Daten, zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Bestechung und Korruption
- Befragungen von Mitarbeitern auf Gruppenebene, die für die Ermittlung und Zusammenstellung der Angaben zu Konzepten, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind.
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Gruppenebene von allen Standorten gemeldet wurden.
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung am Standort in Australien CIMIC Group / Division HOCHTIEF Asia Pacific (als Videokonferenz)
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben.

Wie im nichtfinanziellen Konzernbericht dargestellt, wurden Bewertungen von Nachunternehmen und Lieferanten durch einen von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beauftragten externen Dienstleister zur Sicherstellung der Einhaltung der Vorgaben der Gesellschaft im Bereich Nachhaltigkeit zu den Themen Umweltschutz, Arbeits- und Menschenrechte, faire Geschäftspraktiken und Lieferkette durchgeführt. Die Angemessenheit und Richtigkeit der Schlussfolgerungen aus den jeweils durchgeführten Prüfungshandlungen waren nicht Bestandteil unserer Prüfung mit begrenzter Prüfungssicherheit.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise hinreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers
Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), beachtet.

Prüfungsurteil
Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Konzernbericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel
Dieser Vermerk ist an den Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, gerichtet und ausschließlich für diesen bestimmt. Gegenüber Dritten übernehmen wir insoweit keine Verantwortung.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für den Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde (https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Vermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Frankfurt am Main, den 31. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Glöckner
Wirtschaftsprüfer

gez. Brokof
Wirtschaftsprüferin

Glossar

AGUS
Organisation von Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz im HOCHTIEF-Konzern.

Ausphasung
Aufgrund von aktuellen Erkenntnissen ist eine zukünftige Beauftragung einzelner Nachunternehmer beziehungsweise Lieferanten nicht mehr vorgesehen. Sie werden dann mit einem entsprechenden Sperrvermerk versehen und aus dem Pool potenzieller Partner „ausgephast".

Avalkredit, syndizierter
Ein unter einem internationalen Bankenkonsortium strukturierter Bankenkredit zur Gewährung eines Barkredits sowie zur Herauslegung von Bankbürgschaften zur Absicherung von Auftraggebern.

Bonding
Dieses in den USA gesetzlich vorgesehene Sicherungsmittel garantiert die Erfüllung von Projekten der öffentlichen Hand und findet darüber hinaus auch Anwendung bei ausgewählten weiteren Kunden. Das hohe Volumen ist im US-amerikanischen Markt erforderlich, da Bauprojekte oftmals mit 100 Prozent der Auftragssumme abgesichert werden müssen – im Gegensatz zu anderen Rechtsordnungen, in denen im Regelfall eine 10-Prozent-Vertragserfüllungsbürgschaft zu stellen ist.

Brownfield-Projekte
Investment in bestehende Assets und deren Management. Zu unterscheiden von Greenfield-Projekten, die von Grund auf neu begonnen werden und keinen Beschränkungen aus vorangegangenen Arbeiten unterliegen, das heißt Investitionen in neue oder neu überholte Anlagen und Infrastruktur sowie deren Bau und Instandhaltung.

CDP
Eine von institutionellen Investoren gegründete, global agierende CO_2-Transparenzinitiative. Ziel ist es, klimabezogene Unternehmensdaten zu sammeln und zu veröffentlichen. www.cdp.net

Contract-Mining
Die Auslagerung von Aufgaben vom Minenbesitzer an einen Dienstleister. Die HOCHTIEF-Beteiligungsgesellschaft CIMIC übernimmt durch ihre Gesellschaft Thiess die Förderung und Verarbeitung von Rohstoffen auf Basis langfristiger Verträge. Zum Leistungsspektrum gehören die Erschließung der Vorkommen sowie die abschließende Renaturierung.

Corporate Responsibility (CR)
CR („Unternehmensverantwortung") bezeichnet den HOCHTIEF-spezifischen Beitrag zur Nachhaltigkeit, der durch die CR-Organisation koordiniert wird.

Coverage
Abdeckungsgrad von Kennzahlen in der Berichterstattung, die bei HOCHTIEF in Relation zur erbrachten Konzernleistung im jeweiligen Geschäftsjahr stehen.

Directors-and-Officers-(D&O-)Versicherung
Die D&O-Versicherung, auch Organ- oder Managerhaftpflichtversicherung, ist eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, die ein Unternehmen für seine Organe abschließt. Abgesichert ist das persönliche Haftungsrisiko der Organe aus deren Tätigkeit für das Unternehmen aufgrund von gesellschaftsrechtlichen Haftungsbestimmungen.

Emittent
Ein Herausgeber von Wertpapieren: Bei Aktien handelt es sich hierbei um Unternehmen, bei Anleihen um Unternehmen, öffentliche Körperschaften, den Staat oder andere Institutionen.

Financial Covenants
Kreditvertraglich vereinbarte Finanzkennzahlen, zu deren Einhaltung der Kreditnehmer verpflichtet ist.

Green Buildings
Gebäude, die durch entsprechende Organisationen für die Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte bei Planung, Bau und Betrieb zertifiziert werden. Die Zertifizierungen BREEAM, DGNB, Green Star und LEED werden bei HOCHTIEF-Projekten derzeit am häufigsten angewendet.

Green Infrastructure
Nachhaltige Infrastrukturprojekte (Verkehrsprojekte oder auch Kraftwerke), die effizient und ressourcenschonend realisiert und dafür durch entsprechende Organisationen wie CEEQUAL, Greenroads oder ISCA zertifiziert werden.

Greenfield-Projekte
Projekte, die von Grund auf neu begonnen werden und keinen Beschränkungen aus vorangegangenen Arbeiten unterliegen, das heißt Investitionen in neue oder neu überholte Anlagen und Infrastruktur sowie deren Bau und Instandhaltung. Zu unterscheiden von Brownfield-Projekten, das heißt dem Investment in bestehende Assets und deren Management.

Lean Construction
Integraler Ansatz für die optimierte Planung und Ausführung von Bauprojekten, bei dem der gesamte Lebenszyklus eines Bauwerks betrachtet wird.

Leistung
Die Leistung bezeichnet die insgesamt im Unternehmen und bei vollkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften sowie anteilig in Arbeitsgemeinschaften erbrachte Bauproduktion. Außerdem enthält sie die im Berichtszeitraum angefallenen weiteren Umsätze und Aktivitäten im baufremden Bereich.

Long-Term-Incentive-Plan (LTIP)
Ein Long-Term-Incentive-Plan ist ein Anreizsystem beziehungsweise Vergütungsinstrument, das ausgewählten Führungskräften angeboten wird. Sie sollen am langfristigen Erfolg des Unternehmens beteiligt und dadurch an das Unternehmen gebunden werden.

Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR)
Die LTIFR entspricht den Unfällen pro einer Mio. Arbeits-stunden. Dabei werden nach internationalen Standards Unfälle ab dem ersten Ausfalltag berücksichtigt.

Nachhaltigkeit
Bei HOCHTIEF definiert als die konsequente Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der Geschäftstätigkeit mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern.

PreFair
Ein partnerschaftliches Vertragsmodell bei HOCHTIEF. Dem Bau geht dabei eine Preconstruction-Phase voraus. Durch das Planungsmanagement werden Planungslücken verhindert, die Koordination wird optimiert und das Nachtragsrisiko reduziert. Die Zusammenarbeit zwischen allen Projektbeteiligten sorgt für Termin-, Budget- und Qualitätssicherheit.

Public-Private-Partnership (PPP)
Auch Öffentlich-Private Partnerschaft (ÖPP): Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und privaten Akteuren. Kennzeichnend für diese Kooperation ist, dass öffentliche und private Partner sowohl gemeinsame projektbezogene als auch unterschiedliche, ihren jeweiligen Funktionen entsprechende Ziele und Interessen verfolgen.

Scope 1, 2, 3 bei Treibhausgasemissionen
Direkte und indirekte Emissionen von CO_2 und anderen Treibhausgasen, gemäß Greenhouse Gas Protocol (Treibhausgasprotokoll) differenziert nach einbezogenen Emissionsquellen. Scope 1: direkte Emissionsquellen im Besitz oder in der Kontrolle des Unternehmens; Scope 2: indirekte Emissionen aus verbrauchter Energie des Unternehmens; Scope 3: erweiterte Emissionen aus der Wertschöpfungskette des Unternehmens.

Service
Bei HOCHTIEF beinhaltet dieser Begriff Wartungs- und Betriebsleistungen. Für den australischen Markt fallen die folgenden Sektoren darunter: Straßen, Nichtwohnungsbau, Minen, Leicht- und Schwerindustrie, Elektrizität, Wasser und Abwasser, Schiene, Telekommunikation, Häfen, Verteidigung, Gaspipelines. Facility-Management-Leistungen von HOCHTIEF auf dem deutschen Markt umfassen die folgenden Bereiche: Gebäudereinigung, Gebäudetechnik, Sicherheits- und Wachdienste, Catering/Restaurant/Kantinenbetrieb, kaufmännische Verwaltung, Energiemanagement, Garten-/Landschaftspflege, Contracting, industrielle Reinigung, (Klein-)Anlagenbau, Empfangs-/Büroservices, Fuhrpark, Logistik.

Stakeholder
Interne und externe Anspruchsgruppen, die entweder die ökonomische, ökologische und soziale Leistung von HOCHTIEF wesentlich beeinflussen und in Zukunft beeinflussen können oder von der ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistung des Konzerns wesentlich betroffen sind und in Zukunft betroffen sein könnten. Beim Stakeholder-Management werden die Anforderungen wesentlicher Interessengruppen systematisch erfasst und strategisch für das nachhaltige und verantwortliche Wirtschaften sowie die öffentliche Positionierung berücksichtigt.

UNGC (United Nations Global Compact)
Eine strategische Initiative der Vereinten Nationen für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeiten und Strategien an zehn anerkannten Prinzi-pien auszurichten. www.unglobalcompact.org

Fünfjahresübersicht

			2016	2017	2018	2019 angepasst	**2020**
Auftragseingang[1] (Mio. EUR)			24.813	30.443	28.098	30.429	**23.070**
	davon:	Deutschland	1.395	884	1.226	1.357	**1.242**
		International	23.418	29.559	26.872	29.072	**21.828**
Leistung[1] (Mio. EUR)			22.292	24.518	25.446	27.139	**24.550**
	davon:	Deutschland	1.039	1.069	1.173	877	**981**
		International	21.253	23.449	24.273	26.262	**23.569**
Auftragsbestand[1] am Jahresende (Mio. EUR)			43.088	44.644	47.267	51.362	**45.840**
	davon:	Deutschland	2.739	2.470	2.316	2.818	**3.009**
		International	40.349	42.174	44.951	48.544	**42.831**
Mitarbeiter am Jahresende (Anzahl)			51.490	53.890	55.777	53.282	**46.644**
	davon:	Deutschland	3.449	3.403	3.462	3.515	**3.445**
		International	48.041	50.487	52.315	49.767	**43.199** [2]
Umsatzerlöse (Mio. EUR)			19.908	22.631	23.882	25.852	**22.954**
Veränderung zum Vorjahr (in %)			-5,6	13,7	5,5	8,2	**-11,2**
Materialaufwand (Mio. EUR)			14.778	16.229	17.355	18.990	**17.435**
Materialintensität (in %)			74,6	71,9	72,7	73,4	**75,9**
Personalaufwand (Mio. EUR)			3.285	4.120	4.168	4.389	**4.419**
Personalintensität (in %)			16,6	18,2	17,5	17,0	**19,2**
Abschreibungen (Mio. EUR)			288	396	562	701	**704**
Beteiligungsergebnis (Mio. EUR)			115	177	290	299	**127**
Finanzergebnis (Mio. EUR)			-123	-118	-115	-153	**-155**
Ergebnis vor Steuern - fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)			621	824	979	1.050	**882**
davon: Americas (Mio. EUR)			204	254	297	310	**326**
Asia Pacific (Mio. EUR)			432	579	618	612	**534**
Europe (Mio. EUR)			19	33	52	54	**43**
Umsatzrendite vor Steuern (in %)			3,1	3,6	4,1	4,1	**3,8**
Ergebnis nach Steuern – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)			433	582	720	792	**550**
Ergebnis nach Steuern – nicht fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)			–	–	–	-1.053	**32**
Ergebnis nach Steuern – gesamt (Mio. EUR)			433	582	720	-261	**582**
Eigenkapitalrendite – fortgeführte Aktivitäten (in %)			16,8	23,0	29,9	49,7	**57,1**
Konzerngewinn /-verlust – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)			320	421	543	614	**427**
Konzerngewinn /-verlust – nicht fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)			–	–	–	-820	**–**
Konzerngewinn /-verlust – gesamt (Mio. EUR)			320	421	543	-206	**427**
EBITDA – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)			997	1.321	1.686	1.893	**1.750**
EBIT – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)			716	925	1.124	1.192	**1.046**
Ergebnis je Aktie – fortgeführte Aktivitäten (EUR)			4,98	6,55	8,30	8,70	**6,16**
Ergebnis je Aktie – nicht fortgeführte Aktivitäten (EUR)			–	–	–	-11,62	**–**
Ergebnis je Aktie – gesamt (EUR)			4,98	6,55	8,30	-2,92	**6,16**
Dividende je Aktie (EUR)			2,60	3,38	4,98	5,80	**3,93** [3]
Ausschüttungsbetrag (Mio. EUR)			167	217	352	410	**278**
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten[4] (Mio. EUR)			986	1.120	1.230	1.084	**372**

[1] Alle Zahlen beziehen sich nur auf fortgeführte Geschäftsbereiche, sofern nicht anders angegeben.
[2] Zum Stichtag 31. Dezember 2020 wurden 11.862 Mitarbeiter der CIMIC-Gesellschaft Thiess berücksichtigt, die zum Jahresende at equity in den Konzernabschluss einbezogen wurde.
[3] Vorgeschlagene Dividende je Aktie
[4] Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelveränderung aus Investitionen und Anlageabgängen bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie die Veränderung kurzfristiger Finanzanlagen und Beteiligungen

Fünfjahresübersicht

	2016	2017	2018	2019 angepasst	**2020**
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte (Mio. EUR)	1.322	1.192	1.159	1.303	**1.041**
Sachanlagen (Mio. EUR)	1.178	960	1.647	1.866	**912**
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Mio. EUR)	12	9	7	19	**21**
Finanzanlagen (Mio. EUR)	776	651	1.939	2.012	**2.473**
Andere langfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	1.324	1.148	803	1.005	**817**
Langfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	**4.612**	**3.960**	**5.555**	**6.205**	**5.264**
in % der Bilanzsumme	32,8	29,7	35,5	32,6	**31,0**
Vorräte (Mio. EUR)	559	425	378	440	**284**
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (Mio. EUR)	5.562	5.419	5.700	7.406	**5.182**
Wertpapiere und flüssige Mittel (Mio. EUR)	3.311	3.524	4.011	4.954	**5.423**
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Mio. EUR)	33	21	1	–	**829**
Kurzfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	**9.465**	**9.389**	**10.090**	**12.800**	**11.718**
in % der Bilanzsumme	67,2	70,3	64,5	67,4	**69,0**
Bilanzsumme (Mio. EUR)	**14.077**	**13.349**	**15.645**	**19.005**	**16.982**
Passiva					
Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Mio. EUR)	1.814	1.788	1.860	1.286	**670**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (Mio. EUR)	757	746	551	309	**293**
Eigenkapital (Mio. EUR)	**2.571**	**2.534**	**2.411**	**1.595**	**963**
in % der Bilanzsumme	18,3	19,0	15,4	8,4	**5,7**
in % der langfristigen Vermögenswerte	55,7	64,0	43,4	25,7	**18,3**
Langfristige Rückstellungen (Mio. EUR)	864	717	760	797	**840**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Mio. EUR)	1.633	2.183	2.070	3.132	**3.932**
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (Mio. EUR)	72	162	658	763	**533**
Langfristige Schulden (Mio. EUR)	**2.569**	**3.062**	**3.488**	**4.692**	**5.305**
in % der Bilanzsumme	18,2	22,9	22,3	24,7	**31,2**
Kurzfristige Rückstellungen (Mio. EUR)	822	729	842	1.138	**776**
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Mio. EUR)	1.047	236	600	1.546	**1.051**
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (Mio. EUR)	7.068	6.788	8.304	10.034	**8.050**
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden (Mio. EUR)	–	–	–	–	**837**
Kurzfristige Schulden (Mio. EUR)	**8.937**	**7.753**	**9.746**	**12.718**	**10.714**
in % der Bilanzsumme	63,5	58,1	62,3	66,9	**63,1**
Bilanzsumme (Mio. EUR)	**14.077**	**13.349**	**15.645**	**19.005**	**16.982**
Sachanlagenintensität[5] (in %)	8,4	7,2	10,5	9,8	**5,4**
Investitionen einschließlich Akquisitionen gesamt (Mio. EUR)	796	394	2.259	1.237	**897**
davon Immaterielle Vermögenswerte (Mio. EUR)	13	18	5	16	**16**
davon Sachanlagen (Mio. EUR)	260	339	736	858	**602**
davon als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Mio. EUR)	–	–	–	–	**–**
davon Finanzanlagen (Mio. EUR)	523	37	1.518	363	**279**
Investitionsquote[6] (in %)	6,0	8,9	13,9	12,7	**17,3**
Finanzierungsquote[7] (in %)	105,5	110,9	75,8	80,2	**113,9**
Umschlagshäufigkeit der Forderungen[8]	4,2	4,6	5,1	4,6	**4,3**
Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals[9]	1,5	1,7	1,6	1,5	**1,3**
Nettofinanzvermögen (+) / -schulden (-) – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)	704	1.266	1.564 [10]	1.529	**618**

[5] Sachanlagenintensität: Verhältnis Sachanlagen zur Bilanzsumme
[6] Investitionsquote: Verhältnis Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu kumulierten Anschaffungskosten
[7] Finanzierungsquote: Verhältnis Abschreibungen zu Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
[8] Umschlagshäufigkeit der Forderungen: Verhältnis Umsatzerlöse zu durchschnittlichem Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen inkl. Vertragsvermögenswerte
[9] Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals: Verhältnis Umsatzerlöse zu durchschnittlichem Gesamtkapital (Bilanzsumme)
[10] Einschließlich kurzfristiger Finanzanlagen und Beteiligungen

Impressum

Herausgeber:
HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Alfredstraße 236, 45133 Essen
Tel.: 0201 824-0, Fax: 0201 824-2777
info@hochtief.de, www.hochtief.de

Projektleitung, redaktionelle Gesamtleitung:
HOCHTIEF Konzernkommunikation

Konzept, Text, Gestaltung und Redaktion:
HOCHTIEF-Konzernabteilungen;
heureka, Essen

Fotografie:
Christoph Schroll, HOCHTIEF, Essen

Bildnachweise:
Alle im Folgenden nicht aufgeführten Bilder:
HOCHTIEF-Bildarchiv, Essen; Turner Construction Company (S. 94, 100); Flatiron (S. 2, 6, 60-61, 83, 111); Kevin Korczyk (Titelseite), Department of Transport and Main Roads, Queensland Government (S. 2, 65); Abertis-Miquel Gonzales (S. 2); Euromediahouse GmbH (S. 5); Rasmus Hjortshøj-COAST (S. 6, 78-79); Barry Grossman (S. 7, 132-133); Architectural Services Department, Hong Kong Special Administrative Region Government (S. 7, 262-263); CIMIC/Schwerdtfeger (S. 9); ACS (S. 12); Broad Construction (S. 40); Abertis (S. 75); Jeff Allen/Turner Construction Company (S. 92); Dennis Moebus (S. 104); UGL (S. 106); BB-Hebenstreit (S. 116); Explorado Duisburg (S. 140); Fürst Wrede Kaserne (S. 146)

Ihre Ansprechpartner

HOCHTIEF Investor Relations
Michael Pinkney
Corporate Strategy
Tel.: 0201 824-1824
investor-relations@hochtief.de

HOCHTIEF Investor Relations
Tobias Loskamp
Capital Markets Strategy
Tel.: 0201 824-1871
investor-relations@hochtief.de

HOCHTIEF Corporate Responsibility
Michael Kölzer
Tel.: 0201 824-2637
corporate-responsibility@hochtief.de

HOCHTIEF Konzernkommunikation
Dr. Bernd Pütter
Tel.: 0201 824-2610
bernd.puetter@hochtief.de

HOCHTIEF Corporate Governance/Compliance
Georg von Bronk
Tel.: 0201 824-2995
georg.von-bronk@hochtief.de

HOCHTIEF Personal
Martina Steffen
Tel.: 0201 824-2624
martina.steffen@hochtief.de

Aktueller Finanzkalender
https://www.hochtief.de/investor-relations/finanzkalender

Dieser Konzernbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Weitere Finanzberichte finden Sie unter www.hochtief.de/berichte.

Der Redaktionsschluss für diesen Konzernbericht war der 29. März 2021. Der Bericht wurde am 31. März 2021 veröffentlicht.

Wenn Ihr Mobiltelefon über eine QR-Erkennungssoftware verfügt, gelangen Sie nach dem Abfotografieren des Codes zu weiteren Informationen zum HOCHTIEF-Konzernbericht 2020 auf unserer Website.

HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Alfredstraße 236, 45133 Essen